Narodna in univerzitetna knjižnica
v Ljubljani

TG 20984

Stempel

Steyermärkisches

Lexicon.

Vierter Theil.

Si — Z.

Historisch Topographisches LEXICON

von

Steyermark

vierter Theil

von

Carl Schmutz

Gratz

Gedruckt bey Andreas Kienreich

1823.

20984 I Fg

IF 20984 g

Narodna in univerzitetna knjižnica Ljubljana

FZC 594/1954

395h9059h

Vorbericht.

Mit diesem vierten Bande ist mein gegebenes Wort, in so weit ich es einstweilen zu lösen vermochte, gelöset und das Opfer vollbracht, welches ich meinem Vaterlande zu bringen hoffte und bemühet war.

Ich habe durch dieses Werk Anerkennung meiner Leistung, Zufriedenheit manches Landsmannes errungen, mich aber auch der Tadelsucht derjenigen, denen alles tadelnswürdig ist, blos gestellt. Das erste hat mich erfreuet, ermuthiget, das letztere wird mich nicht hindern meinem Va-

terlande ferner zu beweiſen, daß ich es liebe und ihm gern diene. Fehlerfrey ein Werk, welches mehr als 80,000 ungedruckte Daten enthält, aus mehr als 8000 Urkunden gezogen iſt, habe ich weder zu liefern verſprochen, noch zu verfaſſen für möglich gehalten, daß dieſes Werk aber die Grundfeſte ſey, worauf jetzt 1000 empfängliche Steyermärker auf einmahl und zu gleicher Zeit bauen dürfen und ſollen, das wage ich zu hoffen, und erwarte es mit Allen, die den Werth eines ſolchen Landes, wie das unſere iſt, nur einiger Maßen erkennen, von Jedem, den Stand, Beruf, Luſt und Liebe für dieſen Zweig des menſchlichen Wiſſens beſtimmen.

Habe ich durch das bisher gelieferte einiger Maßen, durch eigenes Sammeln, bewieſene Dankbarkeit für eingeſendete Beyträge, Willfährigkeit ꝛc. verdient auf die Einſammlung Anſpruch zu machen, ſo ſoll dieſes keineswegs jemanden, der Berichtigungen, Erweiterungen ꝛc. über dieſes Werk verfaßt, ſie mir aber aus was immer für Gründen nicht einſenden will, abhalten, ſie irgendwo immer recht ſchnell bekannt zu geben. Gewinnt nur die gute be-

abſichtigte Sache, ſo wird des Vaterlandes Dank immer der Lieferung folgen, und auch ich mich gern mit an die Verehrer ſolcher Leiſtungen anſchließen.

Zum Schluße danke ich Allen, welche mein Werk zu verbreiten bemühet waren oder noch bemühet ſind, ich danke wiederhohlt dem Herrn Archivar Wartinger und dem Hochwürdigen Herrn Dechant von Winklern, welche mich durch das ganze Werk ſo kräftig unterſtützten.

Ich erkenne ferner mit innigem Danke die neuen Beyträge, mit welchen mich Herr Ferdinand Edler von Schöller k. k. Profeſſor der Zoologie am Joanneum und an der mediziniſchen Schule am hieſigen Gymnaſium, Herr von Aſchauer Hammergewerks-Director, Herr Controllor Schatz von Oberburg, und endlich Paul Adler Landwirth zu Mühlreit bey Auſſee und Filial-Ausſchuß von Gröbming, erfreuten.

Die Karte von Steyermark, nach meiner Angabe im Steinſtiche ausgeführt, iſt fertig, kann aber nur separirt

verkauft werden, da ihre Erzeugungskosten zu hoch zu stehen kommen.

Ein Supplementband, durch welchen dieses Werk seine eigentliche Vollendung erhalten wird, kann nur dann, wenn mich theils meine neuerlichen Reisen und viele und von Vielen verfaßten Beyträge, Berichtigungen und Erweiterungen werden in den Stand setzen etwas Tüchtiges zu liefern, erscheinen. Mit Rastlosigkeit und ohne Ermüden werde ich das Meine dazu beytragen, ich bitte um gütige und zahlreiche Mithülfe.

Steyrerhof am 10. März 1823.

Karl Schmutz,

Mitglied des Central-Ausschusses der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark, Mitglied der k. k. auch ständischen Ackerbau-Gesellschaft in Kärnthen.

Verzeichniß

der P. T. Herren Pränumeranten, welche seit Erscheinen des dritten Bandes dieses Werk durch ihren Beytritt unterstützten.

Die wohllöbliche k. k. steyermärkisch-kärnthnerische Domainen-Administration in Gratz.

Der löbl. Magistrat zu Pettau.

Herr Artner * Vincenz, k. k. Amts-Ingenieur der k. k. Baudirektion.

" Bittersam Simon, Pfarrer zu St. Johann im Salzburgischen.

" Brandis * Graf Clemens, Inhaber der Herrschaften Windenau, Grünberg ꝛc.

" del Cott * Johann, Handelsmann in Rann.

" Degen Vincenz Edler von Elsenau, k. k. Regierungsrath und Direktor der k. k. Staatsdruckerey in Wien.

" Emperger * Joseph Edler von, k. k. Kameralverwalter von Gonowitz.

" Feninger * Bisthum-Seckauischer Temporalitäts-Verwalter zu Seckau ob Leibnitz.

" Fridrich Innocenz, Verwalter der Herrschaft Wurmberg.

" Fuchs * Ignatz, Stadtpfarrer in Rann.

" Geßman, k. k. Distriktsförster in Marburg.

" Heller * Florian, Doctor der Medizin und Distriktsphysiker in Rann.

" Kreinz, Pfarrer zu Pack im Cillier-Kreise.

" Moisl, Landrichter in Lofer im Salzburgischen.

Herr Mörschner und Jasper, Buchhändler in Wien 18 Exemplare.

" Murmayer Karl, Verwalter der Herrschaft Rann.

" Omersi * Joseph, k. k. Postmeister zu Franz.

" Pergler, Rechtspraktikant im Landgerichte Lauffen im Salzburgischen.

" Pirnat, Rentmeister der Herrschaft Schleinitz.

" Plankensteiner * Bartholomäus Nikolaus, Freysaß in Judenburg.

" Reinisch * Freyherr von, k. k. Obrist- und Platzcommandant der k. k. Provinzial-Hauptstadt Gratz.

" Ritter * Karl, Pächter der Herrschaft Osterwitz.

" del Rossi Franz, Kontroleur der Herrschaft Rann.

" Speschitsch, Pfarrer in St. Martin.

" Stadlmayer, k. k. Material-Verwaltungs-Vorsteher in Aussee.

" Teimer Martin Freyherr von Wiltau, k. k. Major und Inhaber der Herrschaft Herbersdorf.

" Torres Graf de.

" Uhl * Pächter der Herrschaft Tüffer.

" Welsberg Graf von, k. k. Kreishauptmann und Gubernialrath in Salzburg.

" Wolf in Oberlichtenwald.

" Zirnfeld Edler von, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann in Cilli.

Si.

Sibika, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, mit eigener Pfr., genannt St. Maria in Sibika, im Dkt. St. Marein, Patronat landesfürstl., 2¼ Std. v. Windischlandsberg, 6 Std. v. Windischfeistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅛ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Roginskagorza vermessen. Hs. 58, Whp. 42, einh. Volk. 174, wor. 87 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 2, Kh. 20.

Hier ist eine Triv. Sch. v. 40 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Rogintsch eine Mauthmühle.

Sichertviertel, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. Wenigzell, 2 Std. v. Wenigzell, 1½—3 Std. v. Vorau, 11 Std. v. Ilz, 11 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kirchberg am Wechsel, Oberkapfenberg, Vorau und Kirchberg am Wald dienstbar.

Flächm. zus. 919 J. 608 □ Kl., wor. Aeck. 127 J. 1136 □ Kl., Trischf. 261 J. 1140 □ Kl., Wn. 155 J. 634 □ Kl., Hthw. 28 J. 1124 □ Kl., Wldg. 346 J. 174 □ Kl. Hs. 50, Whp. 38, einh. Volk. 209, wor. 112 wbl. S. Vhst. Ochs. 54, Kh. 74, Sch. 100.

In dieser G. kommen der Stierbach, Stockhofbach, der Lafnitz Ursprung, Fastenbach, Waldbach und Gmeinbach vor.

Sichartsberg, Gk., eine Gegend, zur Staatshschft. Stainz Garbenzehend pflichtig.

Sichel, die, besaßen Moosbrunn. Blasius 1625.

Sicheldorf, Gk., G. d. Bzks. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg; zur Hschft. Rothenthurn dienstbar. Zur Bisthumshschft. Seckau mit ½, Hschft. Rothenthurn mit ½, und Hschft. Brunnsee mit ½ so genannten Getreidwechselzehend pflichtig.

Der Flächeninh. ist mit der G. Lanfeld vermessen. Hs. 32, Whp. 33, einh. Volk. 137, wor. 79 wbl. S. Vhst. Pfd. 59, Kh. 65.

Die nahen Sicheldorfer Lehnen sind reich an interessanten Sumpf-Pflanzen.

Sicheldorf, windisch Schihlowa, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, ¾ Std. v. St. Georgen, 3½ Std. v. Schachenthurn, 3¾ Std. v. Radkersburg, 7½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Slawotinzen vermessen. Hs. 22, Whp. 19, einh. Volk. 86, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Kh. 31.

In dieser G. fließt der Sedingbach und Stainzbach.

Sidarowetz, siehe Siderofzen.

Sideninzen, Mk., eine Gegend zur Staatshschft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Sidenitsch, die Grafen von, besaßen Eppenstein, Farrach, Offenburg, Reifenstein in Obersteyer, Spielberg, Freisburg, Gülten und Weingärten zu Radkersburg, Gülten, Zehende und Bergrecht zu Seibersdorf, Tschetschendorf und Hartmannsdorf, Freyhof zu Radkersburg und Weissenthurn, 2 Häuser in der Murvorstadt, 1 Garten in der Karlau bey Gratz, und den Rosenhof.

Sie erhielten den 9. April 1647 die steyerische Landmannschaft.

Siderofzen, windisch Sidarowetz, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hschft. Burgsthal dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Kurscheniz vermessen. Hs. 11, Whp. 10, einh. Volk. 51, wor. 25 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Kh. 16.

Siebenbirschen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vorau dienstbar.

Siebenbrünn, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pf. Kapfenberg, ¼ Std. v. Kapfenberg, ½ Std. v. Wieden, Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Bühel, Oberlorenzen und Wieden dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Marein vermessen. Hs. 27, Whp. 24, einh. Volk. 129, wor. 65 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 39, Schf. 23.

Hier befindet sich ein Eisenwerk mit 1 Zerrenn- und 1 Zainfeuer laut Gubernial-Verordnung d. 8. Juny 1785, und eine Großzeugschmiede.

Siebenbrunn, Bk., im Damischbachgraben, zwischen dem Lüfteneck und Dungsboden.

Siebenbrunn, Gk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Hartberg; zur Stadtpfr. Hartberg, Hschft. Friedau, Neuberg und Pöllau dienstbar; zur Hschft. Neuberg ganz Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 18, Whp. 17, einh. Volk. 96, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Kh. 29.

Siebenbrünnbachel, Gk., im Bzk. Reittenau, treibt 2 Hausmühlen in Pongratzen.

Siebenbürgersattel, Bk., im Siebenseegraben, nächst dem Achenboden, mit großem Waldstande.

Siebendorf, windisch Hodoscha, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. Heidin, ¼ Std. v. Heidin, 1 Std. v. Ebensfeld; zur Hschft. Ebensfeld und Thurnisch dienstbar.

Flächm. zus. 376 J. 1372 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 521 □ Kl., Trischf. 59 J. 65 □ Kl., Wn. 72 J. 1453 □ Kl., Hthw. 67 J. 933 □ Kl. Hs. 32, Whp. 26, einh. Volk. 125, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 15, Kh. 16.

Hier fließt der Brunnquellgraben.

Siebeneichen, windisch Surianze, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Magdalena, an der Mur. Zur Hschft. Oberradkersburg dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Richterofzen vermessen und enthält zus. 559 J. 681 □ Kl., wor. Aeck. 217 J. 1279 □ Kl., Wn. 87 J. 1547 □ Kl., Grt. 9 J. 311 □ Kl., Hthw. 59 J. 1498 □ Kl., Wgt. 39 J. 989 □ Kl., Wldg. 144 J. 1467 □ Kl. Hs. 24, Whp. 24, einh. Volk. 97, wor. 55 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Kh. 31.

Siebenherzalpe, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath, mit 16 Rinderauftrieb.

Siebenhüttenalpe, Jk., im Lerchkahrgraben des Donnersbaches, mit 300 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Siebenseealpe, Bk., am Bärenmörcha an der Salza, mit 30 Rinderauftrieb.

Siebenseegraben, Bk., zwischen der kleinen Wildalpe und dem Brunn, ein Seitengraben der Salza; in welchem der Achenboden, das Gritschenloch, der Mittagkogel, Siebenbürgersattel und Wald, der Höllboden und Kogel, die Buchleiten, der Schiffwald, Brandstein, Spitzstein, Halssattel, Luckner, große und kleine Griesstein, der Mahdwald, mit sehr großem Waldstande und bedeutendem Viehauftriebe vorkommen.

Sieding, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Veit am Vogau, 1 Std. v. St. Veit, ¼ Std. v. Weinburg, 2 Std. v. Mureck, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Brunsee, Weinburg, Kapfenstein und Dechanteygült St. Veit dienstbar; zur Hschft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Rohrbach vermessen. Hs. 32, Whp. 32, einh. Volk. 168, wor. 90 wbl. S. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 2, Kh. 61.

Siebnerberg, Gk, eine Weingebirgsgegend im Amte Kornberg, der Hſchft. Thanhauſen dienſtbar.

Siechauf, Gk., eine Gegend; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Siechenau, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan im Roſenthale; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Siechenbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 4 Hausmühlen in Schöder.

Siedning, Jk, G. d. Bzks. und der Pfr. Weißkirchen, 1 Std. v. Weißkirchen, 1¼ Ml. v. Judenburg; zur Hſchft. Rothenthurn, Eppenſtein und Waldſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Höllthal vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 10, einh. Volk. 70, wor. 36 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 22, Kh. 22, Schf. 59.

Siegelalpe, Jk., im Niederthale der Kleinenſölk, zwiſchen den Kothhütten und dem Zehrwege, mit 40 Rinderauftrieb.

Siegelbach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt 1 Hausmühle in der G. Tauern-Schattſeite und 1 in der Sonnſeite.

Siegersberg, windiſch Sigerskiverch, Ck., G. d. Bzks. Oberlichtenwald, Pfr. Lichtenwald, 1 Std. v. Lichtenwald, 8½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberlichtenwald dienſtbar; zur Hſchft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Tſcheine 1071 J. 1417 □ Kl., wor. Aeck. 181 J. 1544 □ Kl., Wn. 493 J. 443 □ Kl., Grt. 3 J. 794 □ Kl., Hthw. 264 J. 701 □ Kl., Wgt. 55 J. 1555 □ Kl., Wldg. 72 J. 1420 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 49, einh. Volk. 232, wor. 113 wbl S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 29.

Hier fließt der Hafnerthalbach.

Siegersdorf, die Freyherren von, beſaßen in Stmk. das gleichnahmige Gut, welches jetzt zu Kirchberg an der Raab gezogen iſt, und auch das Gut Thuna.

Sigmund Friedrich von Siegersdorf wurde am 2. May 1636 Regierungsrath aus dem Ritterſtande, dann wurden ſie den 19. Juny 1637 mit Jörg Sigmund in den Freyherrnſtand erhoben; welcher 3. Auguſt 1637 Regierungsrath aus dem Herrenſtande wurde. Balthaſar von Siegersdorf war 1527 Pfleger zu Oberwölz. Thomas von Siegersdorf war um das Jahr 1540 deutſcher Ordensritter und Commandeur zu Großſonntag.

Verſchwägert war dieſes Geſchlecht mit denen von Mosheim, Neuhaus, Galler, Wurmbrand, Egkh, Stadl ꝛc.

Siegersdorf, Gk., nordweſtl. von Kirchberg an der Raab, vormahls ein Schloß und Gut, dermahlen mit Kirchberg vereint.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Frühere Beſitzer desſelben waren die Siegersdorf, Baumgarten, Heiſter, Katzianer.

Siegersdorf, Gk., G. d. Bzks. Herberſtein, Pfr. Büſchelsdorf, 1 Std. v. St. Johann bey Herberſtein, 1¼ Std. v. Herberſtein, 3¾ Std. v Gleisdorf, 6 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Schieleiten, Herberſtein, Freyberg, Münchhofen, Oberſtadnitz und Neuhaus dienſtbar; zur Hſchft. Herberſtein mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 771 J. 1329 □ Kl., wor. Aeck. 236 J. 1377 □ Kl., Triſchf. 24 J. 1149 □ Kl., Wn. 55 J. 962 □ Kl., Grt. 4 J. 963 □ Kl., Hthw. 87 J. 249 □ Kl., Wgt. 39 J. 1413 □ Kl., Wldg. 323 J. 16 □ Kl. Hſ. 63, Whp. 45, einh. Bvlk. 211, wor. 117 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 34, Kh. 65, Schf. 40.

Siegersdorf, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, ¾ Std. v. Kirchberg, 4 Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Kirchberg an der Raab, Freyberg, Riegersburg, Rein, St. Florian, Birkwieſen, Adelsbühel und Kornberg dienſtbar; zur Hſchft. Herberſtein mit ⅓, und Hſchft. Freyberg mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Studenzen vermeſſen. Hſ. 29, Whp. 29, einh. Bvlk. 300, wor. 161 wbl. S. Vhſt. Pfd. 26, Ochſ. 60, Kh. 121.

Siegersdorf, Jk., G. d. Bzks. Rottenmann, Pfr. Lorenzen, 1 Std. v. Lorenzen, 1 Std v. Rottenmann, 17 Std. v. Leoben, 17 Std. v. Judenburg. Zur Hſchft. Wolkenſtein und Admont dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1713 J. 1199 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 1120 □ Kl., Wn. 231 J. 868 □ Kl., Grt. 3 J. 676 □ Kl., Hthw. 364 J. 1540 □ Kl., Wldg. 967 J. 193 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 34, einh. Bvlk. 194, wor. 95 wbl. S. Vhſt. Pfd. 18, Ochſ. 10, Kh. 87, Schf. 109.

Siegersdorf, windiſch Svitscheine, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hſchft. Brunnſee und Obermureck dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit Süſſenberg und Rabenberg vermeſſen. Hſ. 12, Whp. 12, einh. Bvlk. 57, wor. 29 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 16, Kh. 14.

In dieſer G. kommt der Wöllingerbach vor.

Siele, Ek., G. d. Bzks. Rothenthurn, mit eigener Pfr. genannt St. Rochus in Siele, im Dkt. St. Martin, Patronat Religionsfond, Vogtey Hauptpfarr St. Martin bey Windiſchgratz. Zur Hſchft. Lehen, Rothenthurn und Hauptpfarr St. Marein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1513 J. 1578 □ Kl., wor. Aeck. 299 J. 726 □ Kl., Wn. 212 J. 177 □ Kl., Grt. 1 J. 1592 □ Kl., Hthw. 421 J. 698 □ Kl., Wldg. 578 J. 1585 □ Kl. Hſ. 64, Whp. 47, einh. Bvlk. 260, wor. 134 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 72, Kh. 79, Schf. 75.

Hier fließt der Scheſchitzabach und Sielskabach.

Sielska, Ck., ein Bach im Bzk. Rothenthurn, treibt 3 Hausmühlen und 1 Stampf in Siele.

Sierling, Gk., eine Gegend im Bzk. Stainz; zur Hſchft. Stainz dienſtbar, zur Hſchft. Lanach mit ½ Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Angenofen vermeſſen.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen in Angenhofen.

Sigismund St., Bk., eine Kapelle, ¼ Std. v. Maria Zell, 9 Ml. v. Bruck, unter 47° 45′ 30″ nördl. Breite, und 32° 49′ 6″ öſtl Länge.

Sigmannsdorf oder Simonsdorf, Bk., eine Gegend im Bzk. Hochenwang; zur Staatshſchft. Neuberg mit Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Silalpe, Jk., bey Auſſee, mit 11 Alphütten und 75 Rinderauftrieb.

Silberberg, windiſch Srebernig, Ck., G. d. Bzks. Wiſell, Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hſchft. Wiſell dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Pleßdorf vermeſſen. Hſ. 25, Whp. 25, einh. Bvlk. 114, wor. 64 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 2, Kh. 9.

Silberberg, Jk., Schloß und Gut.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Silberberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Stein dienſtbar.

Silberberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Gradwein, zur Hſchft. Rein dienſtbar.

Silberberg, die Herren von, beſaßen die gleichnahmige Hſchft. im Ennsthale 1682—1740. Heinrich 1294 beſaß auch Triebein. Ulrich von Silberberg lebte um das Jahr 1311, Heinrich 1298, 1310, 1317; Auguſtin von Silberberg 1420; Lambrecht 1436, war auch 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Jörg von Silberberg zog 1436 mit Kaiſer Friedrich nach Paläſtina. Urſula von Silberberg war von 1474—1497 Abtiſſinn von Göß.

Dieſes Geſchlecht war verſchwägert mit dem von Khun, Kellerberg, Neuhaus, Eibiswald, Pibriach, Welzer, Khünburg, Graben, Kaitſchach, Peuſcher, Dietrichſtein ꝛc.

Silbereck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kleinstätten dienstbar.

Silbergraben, Bk., ein Seitenthal des Trofayachergraben.

Silberkahrl, Jk., im Lussagraben am Rössenberg, mit 18 Rinderauftrieb.

Sileck, Jk., in der Jassingau, zwischen dem Hocheck und der Dirnfölz, mit großem Waldstande.

Sillova, windisch na-Sillovim, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. St. Ilgen bey Schwarzenstein, ½ Std. v. St. Ilgen. Zur Hschft. Neucilli, Oberburg und Gutenhart; zur Hschft. Oberburg mit dem halben Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Loschnitzen vermessen. Hs. 40, Whp. 31, einh. Volk. 134, wor. 86 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 14, Kh. 39.

Sillovetz, Ck., G. d. Bzks. Hörberg, Pfr. Sromle, ½ Std. v. Sromle, 2 Std. v. Schl. Hörberg, 2½ Std. von Rann, 12 Ml. Cilli. Zur Hschft. Rann dienstbar; zur Pfarrsgült Videm mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 201 J. 741 □ Kl., wor. Aeck. 29 J. 316 □ Kl., Wn. 221 □ Kl., Grt. 1238 □ Kl., Hthw. 65 J. 646 □ Kl., Wgt. 9 J. 650 □ Kl., Wldg. 96 J. 870 □ Kl. Hs. 15, Whp. 17, einh. Volk. 84, wor. 48 wbl. S. Vhst. Ochs. 3, Kh. 5.

Zur Hschft. Rann mit ⅔, und zur Dechanteygült Videm mit ½ Garben- und Sackzehend pflichtig.

Silweg, Jk., G. d. Bzks. Farrach, Pfr. Fohnsdorf, ⅜ Ml. v. Lind, 1 Ml. vom Schl. Farrach, 1 Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Reifenstein, Spielberg und Weyer dienstbar; zur Staatsherrschaft Fohnsdorf und Paradeis Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 735 J. 928 □ Kl., wor. Aeck. 280 J. 900 □ Kl., Wn. 147 J. 1176 □ Kl., Grt. 4 J. 1440 □ Kl., Hthw. 9 J. 1029 □ Kl., Wldg. 292 J. 1183 □ Kl. Hs. 38, Whp. 41, einh. Volk. 221, wor. 113 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 24, Kh. 72, Schf. 223.

Hier baute im Jahre 1797 der Gratzer-Bürger Ott, und im Jahre 1801 Franz Heinrich auf Steinkohlen, die zum Alaunsieden, zur Beheitzung bey den Eisen- und Hammerwerken in Wildalpen verwendet wurden. Die Ausbeute betrug von 1797—1804: 115,726 Centner, im Jahre 1817: 152,031 Centner, im Jahre 1818: 87,540 Centner.

Silwegerberg, Jk., zwischen dem Rattenberggraben und Fohnsdorfgraben, mit 300 Schafe- und 40 Rinderauftrieb.

Simering, Gk., eine Weingebirgsgegend, im Amte Kornberg, zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Simmersdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck, mit einer Filialkirche, 1 Std. v. Pinkafeld, 1½ Std. v. Schäffern, 6 Ml. v. Hartberg, 13 Ml. v. Gratz.

Hier befindet sich ein Steinkohlen und Alaunwerk.

Simonbaueralpe, Jk., siehe Staubgraben.

Simonthal, Bk., zwischen dem Hieselgraben, Wildenriegern, Salchenberg und Lausagraben, mit bedeutender Behölzung.

Simperlgraben, Gk., zwischen dem Schöneckkogel und Wimmergraben bey Semriach.

Simtschei, Ck., ein Bach im Bzk. Oberrohitsch, treibt 1 Hausmühle in Tlake.

Sinabelkirchen, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, mit eigener Pfr. genannt St. Bartholomä in Sinabelkirchen, im Dkt. Büschelsdorf, Patronat Pfarrer in Büschelsdorf. Zur Hschft. Riegersburg, Dornhofen und Pfr. Büschelsdorf dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ¾ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 331 J. 1403 □ Kl., wor. Aeck. 138 J. 1392 □ Kl., Wn. 71 J. 621 □ Kl., Grt. 1 J. 284 □ Kl., Hthw. 19 J. 679 □ Kl., Wgt. 7 J. 208 □ Kl., Wldg. 93 J. 1419 □ Kl. Hs. 29, Whp. 25, einh. Volk. 125, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Kh. 46.

Hier fließt der Ilzbach.

Hier wird den 17. März und 24. August Jahrmarkt gehalten; auch ist hier ein A. Inst. mit 3 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 156 Kindern.

Die Pfarrkirche hat eine Gült.

Pfarrer: 1759 Melchior Eitlyrg, 1810 Joseph Sattler.

Singengrabenbachel, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt in der G. Lutschaun 1 Hausmühle.

Singenreit, Gk., eine Gegend in der Pfr. Ilz; zur Hschft. Eichberg mit Kleinrechtzehend pflichtig.

Singsdorf, Jk., eine Gegend im Bzk. Rottenmann mit einer Sensenfabrik, mit Kalkbrennereyen und Steinbrüchen, und einem gleichnahmigen Bache, der in die Palte fällt.

Das Flächm. dieser Gegend beträgt zus. 1713 J. 1199 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 1120 □ Kl., Wn. 231 J. 868 □ Kl., Grt. 3 J. 676 □ Kl., Hthw. 364 J. 1540 □ Kl., Wldg. 967 J. 103 □ Kl.

Hier fließt auch der Rothoferbach.

Sinnersdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck in der Elsenau.

Der Flächeninhalt beträgt zus. 511 J. 102 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 199 □ Kl., Wn. 68 J. 827 □ Kl., Grt. 9 J.

1497 □ Kl., Hthw. 47 J. 1382 □ Kl., Wldg. 155 J. 997 □ Kl.

Sinzendorf, die Grafen von, beſaßen Friedau, Waldſtein, ein Gut zu Kuſſee die Knoppen genannt, und Gülten zu Kahlwang.

Johann von Sinzendorf war unter Kaiſer Friedrich Burggraf von Bruck an der Mur, Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf niederöſterreichiſcher Hofkanzler wurde den 15. Juny 1708 Mitglied der ſteyeriſchen Landmannſchaft.

Sirbitzalpe, Jk., an der Gränze von Kärnthen, zwiſchen dem Hörbach, dem Bärenthal und Lavanteck, auf welcher der ſteyeriſche Bzk. Admontbühel und der kärnthneriſche von Althofen zuſammen ſtoſſen. Nach Mitterdorfer iſt nach einer barometeriſchen Meſſung die Spitze 1179 Wiener-Klafter über der Meeresfläche erhaben. Nach der Karinthia 1815 Nro. 52. ſoll ſelbe 1300, nach Erneſt Rauſcher 1223, und nach Sigmund von Hochenwart etwas über 900 Klafter über der Meeresfläche erhaben ſeyn. Höchſt wahrſcheinlich iſt die Hochenwartiſche zu niedrig angegeben, und die Mitterdorferiſche etwas weniges zu hoch; ganz unwahrſcheinlich iſt Rauſchers Angabe und jene der Karinthia.

Mitterdorfer beſchreibt die Ausſicht von der Spitze der Sirbitze mit folgenden Worten:

„Gegen Norden nimmt der vorſtehende Seethaler Ock die nächſte Ausſicht, über ſelben hinaus erblickt man die weitläufigen Muraueralpen, und die fernern noch ſchneebefleckten Alpen gegen Salzburg. Zacke an Zacke, Thurm an Thurm ziehen ſie von Weſten nach Oſten durch die obere Steyermark einen Felſengurt, deſſen oberſte Kanten ſich in den Wolken verlieren. Die Nachbarn dieſer ungeheuern Steinmaſſen ſind dunkle Hochwälder, zwiſchen welchen mehr öſtlich ſich das Pölſerthal mit den Ruinen ſeines Schloſſes, Mauthen und mehrern Dörfern in hellerer Lichtfarbe hinauf gegen den Rottenmanner Tauern zieht.

Gegen Oſten über St. Wolfgang hinab ſieht man hinter einem näheren Vorgebirge einen Theil des Kreisſtädtchen von Judenburg; allmählig erweitert ſich der herrliche, weite und lange Murboden, aus welchem Felder, Wieſen, bunt und zeitig, abwechſelnde Wäldchen in ſelben, das ſich hinab ſchlängelnde Silberband der Mur, die weißen Dächer des kürzlich drey Mahl aus ſeiner Aſche entſtandenen Städtchens von Knittelfeld, das Schloß Fohnsdorf, Weiler, Dörfer und Kirchen, ein herrliches Bild ſich darſtellt. Ueber dieſes hinaus ſchweift der Blick über Kraubath hin gegen Leoben und Bruck, dieſelben ahnend in blaulichter Farbe. Mehr rechts an dem Fuße der Stubalpe liegt Groß- und Kleinlobming und Weißkirchen. Näher liegt an einem von der Stubalpe herabſtürzenden Bache, in grünen

freundlichen Thale, der Flecken von Obdach. Der Blick erhebt sich über die Gipfel der Stubalpe und schweift weiter rechts hinab über die Hebalpe, Barthlmä-Alpe, das Packeck, zur Koralpe, und verweilet dann an dem, aus den Gefilden der untern Steyermark emporragenden, kegelförmigen St. Ursula-Berg. Sieben Ausläufe von der Weit- und Saualpe engen das herrliche Thal der Lavant ein.

Gegen Süden schließt die fernste Aussicht der zackichte Gebirgszug der Karavanken, aus welchen die Petze, der Ovier, die Ortatzha, der Sto und alle die unzähligen Spitzen desselben wie Pfeiler des Himmels in den blauen Aether noch hinauf reichen. Ganz im Hintergrunde erblickt man in der fernsten Ferne das noch von keinem Sterblichen betretne (?) Haupt des Terglou. Zwischen einem Gewühle von Bergen liegt das kornreiche Krapffeld, und hinter demselben erheben sich aus dem dunkleren Grün von Wäldern die Gemäuer von Mannsberg, Osterwitz, St. Georgen am Lengsee, St. Peter, Taggenbrunn, St. Veit und Maria Saal; aus einem blauen Felde herauf erscheint Klagenfurt mit seinen vielen Thürmen, und schloßbesetzten Umgebungen. Der Ulrichsberg spielt zwischen den vor- und rückwärts liegenden Mittelgebirgen den König.

Von Westen herab zieht sich zwischen dunkeln Wäldern das Hochthal der Gurk, ein halber Streif, in welchem die Gemäuer von Gurk und des Schlosses von Straßburg als weiße Flecken sich ausnehmen. Sichtbar ist, mehr rechts, die Gegend von Zirnitzen, Feistritz und des Thales von Metnitz. Von der Grebenze herüber, bis zum Fuße der Sirbitzen, liegt eine freundliche Fläche im grünen und falben Gewebe, in welchem St. Jakob, St. Helena, Bichelhof, Zepelstorf, St. Veit, Blankenstein, Lind, Marein, Pöllau, Kreuth, Maria Hof und der Spiegel des Olsasees, und die weißen Gemäuer und Dächer von Neumarkt erscheinen. Ein dichter Zirbelwald umgürtet den Fuß der Sirbitz, aus dem die kahlen Gemäuer des Schlosses Silberberg traurig heraufklungen. Im düsteren Hintergrunde lagern sich wieder Wälder auf Wälder hin bis zum kahlen Winterthal und großen Eisenhut. Mehr rechts liegt Puchs und das Felsenschloß, so wie zwischen dunkeln Wäldern der halbe Streif eines Hochthales mit Ober- und Niederwölz.

Gerne ruhet der Blick von seiner weiten Wanderung müde, an den sonnigen Hügeln der Perchau.

Sirling, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Stainz, 1 Ml. v. Stainz, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Stainz und Wildbach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Angenhofen vermessen. Hs. 46, Whp. 34, einh. Volk. 135, wor. 63 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 35.

Siromlberg, Ck., eine Gegend; zur Hschft. Rann mit ⅔ und zur Pfarrsgült Videm mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Sitsche siehe Seitzdorf.

Sittenthal, Bk., G. d. Bzks. Landskron, Pfr. Dionysen, 1½ Std. v. Dionysen, 2½ Std. v. Landskron, 1¼ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Göß dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 5, Whp. 6, einh. Volk. 36, wor. 16 wbl. S. Vhst. Ochs. 5, Kh. 12, Schf. 21.

Sittesch, Ck., eine Gegend im Bzk. Stattenberg, Pfr. Mannsberg.

Sittich, Staatshschft. in Krain, hat das Patronat und die Vogtey über nachstehende Kirchen in Ck., als: St. Martin an der Pack, Sachsenfeld, St. Martin in Tüchern, St. Jakob in Gallizien, und St. Peter im Santhale.

Sittnigberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Skalis, windisch Scalle, Ck., 1 Std. v. Wöllan, 4 Ml. von Cilli, G. d. Bzks. Wöllan, mit eigener Haupt- und Dekanatspfarr, genannt St. Georgen in Skalis, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster; welcher die Pfarren St. Martin bey Schalleck, St. Johann am Weinberge, St. Ilgen bey Schwarzenstein, St. Michael bey Schönstein, das Curat-Benefizium im Spital zu Schönstein, die Localie St. Pongratz in Oberponigl und St. Peter in Savoden unterstehen; zur Hschft. Oberburg, Wöllan und Dechanteygült Skalis dienstbar.

Flächm. zus. 996 J. 695 □ Kl., wor. Aeck. 200 J. 1545 □ Kl., Wn. 187 J. 302 □ Kl., Teuche 5 J. 917 □ Kl., Grt. 2 J. 1159 □ Kl., Hthw. 93 J. 603 □ Kl., Wgt. 3 J. 715 □ Kl., Wldg. 503 J. 247 □ Kl. Hs. 100, Whp. 71, einh. Volk. 343, wor. 184 wbl. S. Vhst. Pfd. 50, Ochs. 24, Kh. 115, Schf. 18.

Hier fließt der Sopotte und und Lippeinabach.

Skallitz, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ¼ Std. v. Gonowitz, 4 Ml. v. Cilli; zur Pfarrsgült Gonowitz dienstbar, zur Hschft. Gonowitz mit ⅔, und Pfarrhof Gonowitz mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Gebenstreit 722 J. 1547 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 432 □ Kl., Wn. 172 J. 1310 □ Kl., Teuche 2 J. 245 □ Kl., Grt. 1 J. 1346 □ Kl., Hthw. 57 J. 804 □ Kl., Wgt. 121 J. 588 □ Kl., Wldg. 174 J. 22 □ Kl. Hs. 97, Whp. 80, einh. Volk. 285, wor. 164 wbl. S. Vhst. Ochs 2, Kh. 25.

Skarnitza, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Dobie, ⅝ Ml.

v. Dobie, 1½ Ml. v. Montpreis, 5 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Geyrach und Montpreis dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Birkenwald und Wretschnawerda 710 J. 1021 □ Kl., wor. Aeck. 194 J. 629 □ Kl., Wn. 183 J. 1390 □ Kl., Grt. 240 □ Kl., Hthw. 5 J 699 □ Kl., Wldg. 327 J. 615 □ Kl., Wldg. 3 J. 645 □ Kl. Hs. 28, Whp. 22, einh. Volk. 125, wor. 65 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 22, Kh. 28.

Skillenberg, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Skollitzergrabenbach, Ck., im Bzk. Oberlichtenwald, treibt 1 Hausmühle in Merslaplanina.

Skofiskagorza, siehe Bischofsberg.

Skoflawes, siehe Bischofsdorf.

Skoken, windisch Skoka, Mk., G. d. Bzks. und der Pfarr Schleunitz; zur Hschft. Haus am Bacher und Schleunitz dienstbar.

Flächm. zus. 1219 J. 767 □ Kl., wor. Aeck. 301 J. 429 □ Kl., Trischf. 841 J. 1553 □ Kl., Hthw. 76 J. 385 □ Kl. Hs. 50, Whp. 55, einh. Volk. 222, wor. 117 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 35, Kh. 54.

Skomer, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Weitenstein, mit einer Filialkirche St. Lamberti, 2 Std. v. St. Peter, 1 Std. v. Gonowitz, 5 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Weitenstein und Gonowitz dienstbar.

Flächm. zus. 1538 J. 1350 □ Kl., wor. Aeck. 354 J. 636 □ Kl., Wn. 85 J. 1121 □ Kl., Grt. 1 J. 728 □ Kl., Hthw. 257 J. 588 □ Kl., Wldg. 839 J. 1477 □ Kl. Hs. 58. Whp. 69, einh. Volk. 287, wor. 144 wbl. S. Vhst. Ochs. 42, Kh. 35, Schf. 19.

In dieser G. fließt der Loschnitzabach.

Skorba, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr Heidin, ½ Std. v. Heidin, ½ Std. v. Ebensfeld, 1½ Std. v. Pettau, 3 Ml. von Marburg; zur Landschaft, Hschft. Ebensfeld, Rothwein und Thurnisch dienstbar.

Flächm zus. 344 J. 1415 □ Kl., wor. Aeck. 138 J. 966 □ Kl., Trischf. 66 J. 220 □ Kl., Wn. 38 J 786 □ Kl., Hthw. 101 J. 1043 □ Kl. Hs. 29, Wph. 26, einh. Volk. 105, wor. 55 wbl. S. Vhst. P d. 21, Ochs. 14, Kh. 18.

Hier fließt der Brunnquellgraben.

Skörble, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg; zur Hschft. Minoriten und Dominikaner in Pettau dienstbar.

Flächm. zus. mit Koritno, Presicha, Ranndorf und Steindorf 954 J. 1382 □ Kl., wor. Aeck. 164 J. 582 □ Kl., Trischfelder 2 J. 1563 □ Kl., Wn. 93 J. 410 □ Kl., Grt. 10 J. 1229 □ Kl., Hthw. 621 J. 1206 □ Kl., Wgt 19 J. 353

□ Kl., Wldg. 42 J. 823 □ Kl. Hf. 22, Whp. 17, einh. Volk. 75, wor. 46 wbl. S. Vhst. Ochs 2, Kh. 9.

Skoritschniag, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. Leskowetz, 1 Std. v. St. Andrä in Leskowetz, 3 Std. v. Ankenstein, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Ankenstein Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 202 J. 334 □ Kl., wor. Aeck. 57 J. 203 □ Kl., Trischf. 1 J. 150 □ Kl., Wn. 3 J. 597 □ Kl., Hthw. 113 J. 1173 □ Kl., Wgt. 28 J. 1410 □ Kl. Hf 51, Whp. 27, einh. Volk. 113, wor. 53 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 24.

Skorno, Ck., G. d. Bzks. Neukloster, Pfr. Pack am Packflusse; zur Hschft. Wöllan, Pragwald und Studenitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Gorwine vermessen. Hs. 19, Whp. 23, einh. Volk. 109, wor. 61 wbl S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 25, Schf. 90.

Skorno, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Schönstein, mit einer Filialkirche, St. Antoni, 1 Std. v. Schönstein, 5 Ml. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Schönstein, Wöllan und Guteneck dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Florian vermessen. Hs. 37, Whp. 26, einh. Volk. 122, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 22, Kh. 34.

Skrajom, siehe Untereck.

Skraschkobach, Ck., im Bzk. Stattenberg, treibt 2 Mauthmühlen in der Gegend Swetsche.

Skrillenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Fall dienstbar.

Skrinaberg, windisch Skrinaje, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Ruprecht; zur Poppischen Gült dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Wischberg vermessen. Hs. 10, Whp. 2, einh. Volk. 3, wor. 2 wbl. S. Vhst. Kh. 2.

Skrnigerberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Buchstein dienstbar.

Skrobnigg, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Windischlandsberg gehörig; mit 112 J. 473 □ Kl. Flächeninhalt, wor. 19 J. 1123 □ Kl. Wgt., 1 J. 947 □ Kl. Aeck., 3 J. 381 □ Kl. Grasschlag und 87 J. 1121 □ Kl. Wldg.

Skubel, Ck., eine Gegend, zur Pfarrsgült Videm mit ½ Weinzehend pflichtig.

Skudniggrabenbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 1 Hausmühle in St. Johann.

Skurkudou, siehe Schurkenthal.

Slabtinze, siehe Slavotinzen.

Slaffina, Mk., G. d. Bzks. Dornau, Pfr. St. Andrä, 1 Std. v. Std. Andrä, 2¾ Std. v. Dornau, 4 Std. v. Pettau, 3¾ Ml. v. Marburg; zur Hſchft. Freyſtein und Fridau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 214 J. 801 □ Kl.; wor. Aeck. 109 J. 626 □ Kl., Triſchf. 17 J. 326 □ Kl., Wn. 7 J. 818 □ Kl., Hthw. 6 J. 333 □ Kl., Wgt. 47 J. 1565 □ Kl., Wldg. 26 J. 333 □ Kl. Hſ. 55, Whp. 39, einh. Volk. 182, wor. 92 wbl. S. Whſt. Ochſ. 14, Kh. 47.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 1 Mauthmühle.

Slagomer, Ck., ein Bach im Bzk. Oberrohitſch, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Schachenberg.

Slagonaberg, windiſch Slagensgagora, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Tſchadram, ¾ Std. v. Tſchadram; zur Hſchft. Oplotnitz und Plankenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Slagonadorf und Straſche 400 J. 700 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 973 □ Kl., Wn. 76 J. 1319 □ Kl., Grt. 679 □ Kl., Hthw. 22 J. 1031 □ Kl., Wgt. 20 J. 1131 □ Kl., Wldg. 131 J. 367 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 21, einh. Volk. 89, wor. 42 wbl. S. Whſt. Ochſ. 4, Kh. 14.

Slagonadorf, windiſch Slagonsgawefs, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Tſchadram; zur Hſchft. Oplotnitz und Plankenſtein dienſtbar; zur Hſchft. Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Slagonaberg vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 25, einh. Volk. 101, wor. 53 wbl. S. Whſt. Ochſ. 18, Kh. 14, Schf. 4.

Slakach, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Erlachſtein und Reifenſtein dienſtbar.

Slakberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Wiſell dienſtbar.

Slake, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. Landsberg und Olimie; zur Hſchft. Windiſchlandsberg und Süſſenheim dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Sabothe vermeſſen. Hſ. 48, Whp. 47, einh. Volk. 216, wor. 115 wbl. S. Whſt. Pfd. 3, Ochſ. 8, Kh. 22.

Slakowa, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Gonowitz, Pfr. Rötſchach, 1½ Std. v. Rötſchach; zur Hſchft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Wreſie vermeſſen. Hſ. 16, Whp. 23, einh. Volk. 87, wor. 43 wll. S. Whſt. Ochſ. 20, Kh. 12, Schf. 25.

Slamm, Ck., ein Amt, welches mit der Staatshſchft. Altenburg verwaltet wird; daſſelbe iſt 2 Ml. v. Cilli und 8½ Ml. v. Al-

tenburg entfernt, grenzet im O. an Erlachſtein, im W. und S. an Erlachſtein, im N. an Ponigl.

Slanawoda, Ck., Bzk. Geyrach, ein Bach und Graben, welcher ſich mit dem Lachumſchza bey Mallouska Ledeina vereinigt.

Slanze, Ck., G. d. Bzks. Neu-Cilli, Pfr. und Grundhſchft. Tüchern, ¼ Std. v. Tüchern, ¾ Std. v. Cilli.

Das Flächm. iſt mit der G. Buchenſchlag vermeſſen. Hſ. 9, Whp. 11, einh. Volk. 42, wor. 22 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Kh. 7.

Slapetſchnig, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Thurniſch dienſtbar.

Slappe, windiſch Slappeh, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. Neuſtift, ½ Std. v. Neuſtift, 2½ Std. v. Ebensfeld, 2 Std. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg an der Drau; zur Hſchft. Freyſtein, Minoriten in Pettau, Studenitz, Thurniſch und Pfarr Monnsberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Dockletzen und Wolleten 647 J. 530 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 344 □ Kl., Triſchf. 35 J. 946 □ Kl., Wn. 89 J. 1271 □ Kl., Grt. 2 J. 218 □ Kl., Hthw. 101 J. 866 □ Kl., Wgt. 2 J. 66 □ Kl., Wldg. 311 J. 10 □ Kl. Hſ. 16, Whp. 16, einh. Volk. 80, wor. 38 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 10, Kh. 12.

Die Gegend Berg-Slapp iſt zur Hſchft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Slappe, Ck., eine Gegend im Bzk. und der Pfr. Oberburg; zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Slatenegg, windiſch Slatina, Mk., G. d. Bzks. Pesnitzhofen, Pfr. St. Jakob; zur Hſchft. Gutenhag, Obermureck, Weitersfeld und Pfr. St. Jakob dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Vlkuſcheg 255 J. 817 □ Kl.; wor. Aeck. 68 J. 328 □ Kl., Wn. 22 J. 945 □ Kl., Grt. 9 J. 362 □ Kl., Hthw. 46 J. 204 □ Kl., Wgt. 77 J. 418 □ Kl., Wldg. 32 J. 160 □ Kl. Hſ. 21, Whp. 20, einh. Volk. 81, wor. 41 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 8, Kh. 15.

Ein gleichnahmiger Bach im Bzk. Witſchein treibt 1 Hausmühle in der G. Witſchein.

Slateſchna, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. Neukirchen, ½ Std. v. Neukirchen, 1½ Std. v. Lemberg, 3½ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Einöd, Weichſelſtätten und Rabensberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Hometz vermeſſen. Hſ. 20, Whp. 12, einh. Volk. 54, wor. 27 wbl. S. Vhſtd. Ochſ. 2, Kh. 10.

Slatina, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. St. Martin im Ro-

senthal, ½ Std. v. St. Martin, 2½ St. v. Lemberg, 1½ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Lemberg und Sallach dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Martin im Roſenthale vermeſſen. Hſ. 14. Whp. 16, einh. Volk. 71, wor. 38 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Kh. 18.

Slatina, Ck., G. d. Bzks. Neukloſter, Pfr. Pack am Fluſſe Pack; zur Hſchft. Wöllan, Schönſtein und Altenburg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Packdorf vermeſſen. Hſ. 36, Whp. 16, einh. Volk. 78, wor. 38 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Kh. 16.

Slatina, Ck., eine Gegend in der Pfr. Oberburg; zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Slatina, Ck., G. d. Bzks. Plankenſtein, Pfr. Ponigl; zur Pfr. Ponigl, Hſchft. Plankenſtein und Reifenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 725 J. 1322 □ Kl., wor. Aeck. 120 J. 445 □ Kl., Wn. 144 J. 870 □ Kl., Grt. 1090 □ Kl., Hthw. 146 J. 833 □ Kl., Wgt. 24 J. 578 □ Kl., Wldg. 289 J. 766 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 14, einh. Volk. 115, wor. 62 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 18, Kh. 16.

Die Weingebirgsgegend Slatinaberg iſt zur Hſchft. Plankenſtein und Studenitz dienſtbar.

Slatina, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Ankenſtein, Pfr. St. Barbara, 1 Std. v. St. Barbara, 2 Std. v. Ankenſtein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 441 J. 1379 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 374 □ Kl., Triſchf. 5 J. 1270 □ Kl., Wn. 5 J. 301 □ Kl., Hthw. 236 J. 325 □ Kl., Wgt. 54 J. 709 □ Kl. Hſ. 89, Whp. 60, einh. Volk. 267, wor. 140 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 10, Kh. 53.

Slatina, Ck., ein Bach im Bzk. Geyrach, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Malawreſa und 4 Hausmühlen in der G. St. Peter.

Slatina, ſiehe Slateneck.

Slatkagora, ſiehe Süſſenberg.

Slavenie, ſiehe Windiſchdorf.

Slatna, Ck., eine Gegend im Bzk. Drachenburg an der Feiſtritz.

Slavenskiverch, ſiehe Pfefferberg.

Slavenzkiveß, ſiehe Pfefferberg.

Slawotinzen, windiſch Slabtinze, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, ½ Std. v. St. Georgen, 3½ Std. v. Schachenthurn, 3¾ Std. v. Radkersburg, 7½ Ml. von Marburg; zur Hſchft. Freisburg dienſtbar.

Das Flächm. beträgt zuſ. mit der G. Sicheldorf 308 J. 1329 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 354 J. 659 □ Kl., Wn. und Grt. 161 J. 306 □ Kl., Hthw. und Wldg. 293 J. 364 □ Kl. Hſ. 26, Whp. 25, einh. Volk. 113, wor. 59 wbl. S. Whſt. Pfd. 31, Ochſ. 2, Kh. 42.

Hier fließt der Stainzbach.

Slemen, Mk., G. d. Bzks. Fall, Pfr. Zellnitz; zur Hſchft. Burg Marburg, Fall, Langenthal und Pfr. Zellnitz dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1259 J. 597 □ Kl., wor. Aeck. 144 J. 1351 □ Kl., Triſchf. 343 J. 620 □ Kl., Wn. 59 J. 905 □ Kl., Grt. 3 J. 422 □ Kl., Hthw. 280 J. 371 □ Kl., Wgt. 28 J. 1061 □ Kl., Wldg. 399 J. 665 □ Kl. Hſ. 235, Whp. 246, einh. Volk. 1124, wor. 561 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 254, Kh. 179, Schf. 225.

In dieſer G. kommt der Sabobinabach vor.

Slemenberg, Ek., eine Gegend in der Pfr. Oberburg; zur Staatshſchft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Hier fließt der Trebolzabach.

Slemene-alt, windiſch Stari-Slemene, Ek., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Seitz, Pfr. Kirchſtätten.

Flächm. zuſ. mit Sojek und Steinberg 1851 J. 1213 □ Kl., wor. Aeck. 145 J. 33 □ Kl., Wn. 150 J. 1184 □ Kl., Teuche 3 J. 256 □ Kl., Grt. 2 J. 1282 □ Kl., Hthw. 264 J. 255 □ Kl., Wgt. 25 J. 1387 □ Kl., Wldg. 1258 J. 16 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 48, einh. Volk 223, wor. 108 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 20, Kh. 38, Schf. 9.

Slemene-Ober, windiſch Sgorne-Slemene, Ek, G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Hocheneck; zur Hſchft. Salloch dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Weſſowitza vermeſſen. Hſ. 10, Whp. 8, einh. Volk. 50, wor. 21 wbl. S. Whſt. Ochſ. 10, Kh. 10.

Slemene-Unter, windiſch Spodne-Slemene, Ek., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Hocheneck; zur Hſchft. Salloch dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Weſſowitza vermeſſen. Hſ. 5, Whp. 6, einh. Volk. 39, wor. 17 wbl. S. Whſt. Ochſ. 10, Kh. 5.

Hier fließt das Jaminkbachel.

Slemergebirg, Mk., zur Hſchft. Landsberg mit Getreid- Wein- und Lämmerzehend pflichtig.

Sliunza, ſiehe Schlemitz.

Sloderſchnig, Ek., eine Gegend im Bzk. Plankenſtein; zur Staatshſchft Seitz mit dem einbändigen Weinzehend pflichtig; mit einem gleichnahmigen Waldreviere von 256 Joch Flächeninhalt, der Staatshſchft. Seitz eigenthümlich.

Slogonsko, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Kapellen, 2½ Ml. v. Rann. Zur Hschft. Rann mit ½, und Pfarrsgült Rann mit ½ Garben- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 275 J. 492 □ Kl., wor. Aeck. 145 J. 1338 □ Kl., Wn. 111 J. 96 □ Kl., Grt 1003 □ Kl., Hthw. 16 J. 316 □ Kl., Wldg. 1 J. 939 □ Kl. Hs. 40, Whp. 49, einh. Bvlk. 256, wor. 144 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 6, Kh. 47.

Slogonsgagora, siehe Slagonaberg.

Slogonsgaweß, siehe Slagonadorf.

Slom, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Rann mit ½, und zur Pfarrsgült Videm mit ½ Weinzehend pflichtig.

Slom, Mk., eine Gegend im Bzk. Dornau, Pfr. Polenschack; zur Hschft. Dornau mit ½, Oberpettau mit ½, und Pfarrhof St. Lorenzen mit ½ Garben- und Gänsezehend pflichtig.

Das Flächm. beträgt zus. 912 J. 598 □ Kl., wor. Aeck. 197 J. 782 □ Kl., Trischf. 75 J. 445 □ Kl., Wn. 219 J. 1103 □ Kl., Grt. 1 J. 1320 □ Kl., Hthw. 51 J. 816 □ Kl., Wgt. 6 J. 554 □ Kl., Wldg. 350 J. 378 □ Kl.

Slopetschenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Slopno, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Rann mit ½, zur Pfarrsgült Rann mit ½ Sack- und Weinzehend pflichtig.

Sloven-Gradez, siehe Windischgratz.

Smenig, siehe Zmollnitz.

Smeretschen, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. St. Martin am Bachern, 2 Std. v. St. Martin, 4 Std. v. Windischfeistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Burg-Feistritz dienstbar.

Flächm. zus. 578 J. 85 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 345 □ Kl., Trischf. 8 J. 303 □ Kl., Wn. 88 J. 1126 □ Kl., Grt. 1 J. 251 □ Kl., Hthw. 69 J. 549 □ Kl., Wldg. 314 J. 675 □ Kl. Hs. 20, Whp. 23, einh. Bvlk. 99, wor. 49 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 12.

Smersdorf, windisch Derschmirje, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Schönstein, 1 Std. v. St. Michael bey Schönstein; zur Hschft. Schönstein, Wöllan und Oberburg dienstbar.

Flächm. zus. 548 J. 500 □ Kl., wor. Aeck. 192 J. 1588 □ Kl., Wn. 93 J. 873 □ Kl., Grt. 11 J. 554 □ Kl., Hthw. 101 J. 665 □ Kl., Wgt. 922 □ Kl., Wldg. 148 J. 698 □ Kl. Hs. 36, Whp. 33, einh. Bvlk. 183, wor. 95 wbl. S. Vhst. Pfd. 31, Kh. 48.

Hier fließt die Feistritz.

Smersnek, siehe Kaltenbrunn.

Smolecki, Ck., ein Waldrevier der Hschft. Rudeneck.

Smolinzen, windiſch Smolinze, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton; zur Hſchft. Gleichenberg, Kienhofen, Bäreneck und Oberradkersburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 538 J. 1146 □ Kl., wor. Aeck. 149 J. 1494 □ Kl., Wn. und Grt. 56 J. 250 □ Kl., Wldg 117 J. 1098 □ Kl., Hthw. 153 J. 1334 □ Kl., Wgt. 61 J. 170 □ Kl. Hſ. 110, Whp. 72, einh. Volk. 304, wor. 147 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 14, Kh. 66, Bienſt. 11.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen in Supetinzen.

Smounig-verch, Ck., eine Bergſpitze auf der Alpe Kokarza kraschiza ſüdl. v. St. Martin.

Sobath, windiſch Sobatha, Mk., G. d. Bzks. Kienhofen, mit einer Localie genannt St. Jakob in Soboth, im Dkt. Mahrenberg, Patronat Religionsfond. Zur Hſchft. Kleinſtätten, Kienhofen, Kopreinitz, Pfr. Saldenhofen und St. Jakob dienſtbar.

Flächm. zuſ. 7137 J. 1522 □ Kl., wor. Aeck. 335 J. 497 □ Kl., Wn. 110 J. 1199 □ Kl., Hthw. 2594 J. 1297 □ Kl., Wldg. 4097 J. 1522 □ Kl. Hſ. 91, Whp. 129, einh. Volk. 554, wor. 271 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 97, Kh. 89, Schf. 79.

Localkuraten: 1810 Urban Abraham, Proviſor. 1811 Simon Thaddäus Plattnigg.

Sobetinzen, windiſch Sobetinze, Mk., G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Marxen, 1 Std. v. Meretinzen, 1 Ml. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Großſonntag dienſtbar; zur Hſchft. Dornau mit dem einbändigen Verſchnickzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 440 J. 353 □ Kl., wor. Aeck. 204 J. 1513 □ Kl., Triſchf. 206 J. 1042 □ Kl., Wn. 12 J. 905 □ Kl., Grt. 16 J. 93 □ Kl. Hſ. 20, Whp. 25, einh. Volk. 100, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 4, Kh. 22.

Sobez, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prichova; zur Hſchft. Seitz und Gonowitz dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Verholle vermeſſen. Hſ. 8, Whp. 6, einh. Volk. 28, wor. 14 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 5.

Sobiackberg, Mk., eine Gült. 1790 beſaß ſie Joſeph Fürſt von Schwarzenberg.

Sobnikbach, Ck., im Bzk. Reichenburg, treibt 2 Hausmühlen und 1 Säge in Dobrowa.

Sobriach, die von, beſaßen in Stmk. die Hſchft. Schalleck, Einöd und Wiederdries, auch einige Gülten bey Rann. 1301 erſcheint Conrad von Sobriach. Hans von Sobriach 1355; Niklas von Sobriach 1409. Sigmund von Sobriach, Landes-

hauptmann in Krain starb 1482. Verschwägert war diese Familie mit der von Saurau, Rogendorf ꝛc.

Söchau, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, 1½ Std. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Gratz; mit eigener Pfr. genannt St. Veit in Söchau, im Dkt. Riegersburg, Patronat und Vogtey Hauptpfarr Riegersburg. Zur Hschft. Hocheneck, Herberstein und Hauptpfarrsgült Riegersburg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Tautendorf 1350 J. 141 □ Kl., wor. Aeck. 617 J. 594 □ Kl., Wn. 245 J. 1417 □ Kl., Grt. 307 □ Kl., Hthw. 86 J. 1570 □ Kl., Wgt. 37 J. 359 □ Kl., Wldg. 362 J. 694 □ Kl. Hs. 57, Whp. 55, einh. Volk. 281, wor. 147 wbl. S. Vhst. Pfd. 51, Ochs. 19, Kh. 90.

Hier ist eine Triv. Sch. von 182 Kindern, und ein A. Inst. mit 9 Pfründnern.

Pfarrer: 1759 Johann Flack. 1810 Anton Ronge.

Siehe Reformation.

Söchterberg, Gk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Stainz dienstbar; zur Hschft. Lanach mit ½ Weinzehend pflichtig.

Söchterboden, Gk., im Kleinthale des Waldsteingraben, zwischen der Fahrenbachhofalpe, dem Hochkogel und Schlagwalde, mit sehr großem Waldstande.

Sodinetz, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Frauheim, Erdominikaner und Freyhof Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 285 J. 550 □ Kl., wor. Aeck. 143 J. 900 □ Kl., Trischf. 20 J. 400 □ Kl., Wn. 24 J. 400 □ Kl., Grt. 3 J. 400 □ Kl., Hthw. 10 J. 900 □ Kl., Wgt. 5 J. 1400 □ Kl., Wldg. 75 J. 200 □ Kl. Hs. 37, Whp. 39, einh. Volk. 199, wor. 94 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 6, Kh. 47.

Söding-Groß, Gk., Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 22 Gemeinden, als: Altenberg, Attendorf, Attendorfberg, Bärendorf, Birka, Büchling, Dobeleck, Fluthendorf, Hitzendorf, Höllberg, Holzberg, Mayersdorf, Markt Mooskirchen, Neudorf, Niederberg, Oberberg, Reitereck-Alt, Schadendorfberg, Söding-Groß, Söding-Klein, Södingberg und Stein.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 5139 J. 898 □ Kl., wor Aeck. 7351 J. 370 □ Kl., Wn. 1180 J. 1430 □ Kl., Hthw. 10 J. 1175 □ Kl., Wgt. 317 J. 158 □ Kl., Wldg. 2279 J. 965 □ Kl. Hs. 577, Whp. 542, einh. Volk. 2504, wor. 1345 wbl. S. Vhst. Pfd. 57, Ochs. 188, Kh. 854.

Die Unterthanen dieser Hschft. vereint mit dem Gute Altenburg und Büchlern befinden sich in nachstehenden Gemeinden, als: Attendorf, Badeck, St. Bartholomä, Bubendorf, Dobel-

bad, Fluthendorf, Güssenberg, Hallersdorf, Haselsdorf, Höllberg, Jaritzberg, Köpling, Liboch, Lichteneck, St. Martin, Meyersdorf, Mosing, Neudorf im Bzk Plankenwart, Neudorf im Bzk. Ligist, Neudorf im Bzk Großsöding, Reitereck-Neu, Rohrbach, Schadendorf, Schadendorfberg, Söding-Groß, Söding-Klein, Södingberg, Stegersdorf, Stein, Steinberg im Bzk. Ligist, Steinberg im Bzk. Plankenwart und Wald-Unter.

An eigenthümlichen Gründen besitzt diese Hschft. 14 J. Aeck., 3 J. Grt., 56 J. Wn, 5 J. Hthw., 1 J. Teuche, 14 J. Wgt., und 164 J. Wldg. Zusammen 257 J.

Eine Jagd, Fischerey und Ziegeley sind Bestandtheile dieser Hschft.

An Zehenden besitzt diese Hschft den zur Gült Büchling gehörigen ½ Weinmostzehend von den G. Södingberg, Schadendorf, Stein, Gemeineal, Breitenbach, Weinberg, Kohlgruben, Lachnitz, Dietenberg, Dobeleck, Höllberg, Raucheck, Hausdorfberg, Attendorfberg, Haselsdorfberg, Altenberg, Bühelberg, Dorngraben und Badeck.

Diese Hschft ist mit 1016 fl. 1 kr. Dom. und 79 fl. 2 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 116 Häusern beansagt.

Im Jahre 1681 gehörte sie Wolf Raymunden von Kellersberg; 1790 Ignatz Freyherrn von Kellersberg; 1798 bis jetzt Ernest Freyherrn von Kellersberg.

Diese Hschft. hat auch die Vogtey über die Kirche St. Franz Xav. in Liboch.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Söding-Groß, Gk., G. d Bzks. Großsöding, Pfr. Mooskirchen, ½ Std. v. Mooskirchen, 2 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Schitting und Großsöding dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Staatshschft. Biber mit ⅓, und Hschft. Greiseneck mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G.—? vermessen.

Hs. 43, Whp. 41, einh. Volk. 199, wor. 111 wbl. S. Whst. Pfd. 24, Kh. 66.

Hier ist eine k. k. Beschellstation.

Söding-Klein, Gk., G. d. Bzks. Großsöding, Pfr. Mooskirchen, ½ Std. v. Mooskirchen, 10 Minuten v. Großsöding, 2 Ml. v. Gratz an der Kainach. Zur Hschft. Winterhof, Altenberg, Schitting, Großsöding, Ligist, Premstätten, Altenberg und Pfarrsgült Mooskirchen dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Büchling vermessen. Hs. 49, Whp. 50, einh. Volk. 259, wor. 129 wbl. S. Whst. Pfd. 34, Kh. 79.

Söding-Ober, Gk., eine Gegend im Bzk. Greiseneck, hier fließt das Meſſingbachel.

Södingbach, Gk., entſpringt bey der Sternhube in der Pfr. Geisthal, fließt nach dem Södingthale, und vereint ſich unter Großſöding mit der Kainach. Er betreibt in dieſem Laufe 2 Mauthmühlen und 1 Säge in Eckartsberg: 1 Mauthmühle und 2 Hausmühlen in Kleinalpen; 5 Mauthmühlen, 3 Sägen und 3 Stampfe in Geisthal, im Bzk. Rein; 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 2 Hausmühlen in Bärenau; 5 Mauthmühlen, 5 Stämpfe, 5 Sägen und 1 Hausmühle in Stallhofen; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge zu Neudorf im Bzk. Ligiſt.

Södingberg, Gk., G d. Bzks. Großſöding, Pfr. Mooskirchen, ¾ Std. v. Mooskirchen, ¼ Std. v. Großſöding, 2 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Großſöding, Oberthal und Wachseneck dienſtbar; zur Hſchft Lankowitz mit ⅔, Hſchft Premſtätten mit ½ Getreid- und Wein-, zur Hſchft. Winterhofen mit ⅓, und Hſchft. Großſöding mit ½ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Schabendorfberg und Stein vermeſſen. Hſ. 18, Whv 16, einh. Volk. 75, wor. 42 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 2, Kh. 25.

Södingberg, Gk, G. d. Bzks. Greiseneck, Pfr. Stallhofen, mit einer Kapelle nächſt dem Mainhofe, ½ Std. v Stallhofen, 2 Std. v. Greiseneck, 4 Ml. v. Gratz. Zur Staatshſchft. Rein, Greiseneck, Altkainach, Ligiſt, Obervoitsberg und Lankowitz dienſtbar.

Flächm. zuſ. 2341 J. 1291 □ Kl., wor Aeck. 588 J. 905 □ Kl, Wn 487 J. 653 □ Kl., Grt. 1 J. 988 □ Kl., Teuche 594 □ Kl., Hthw. 97 J. 611 □ Kl., Wgt. 21 J. 866 □ Kl., Wdg. 1144 J. 1474 □ Kl. Hſ. 104, Whv. 96, einh. Volk. 579, wor. 295 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 128, Kh. 144, Schf. 295.

Sodnuweß, ſiehe Schöpfendorf.

Sodreſchberg, windiſch Sodreschkiverch, Ck., G. d. Bzks. Feiſtritz, Pfr Teinach, ½ Std. v. Teinach, 2 Std. v. Windiſchfeiſtritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Stattenberg, Gonowitz und Burg-Feiſtritz dienſtbar; zur Staatshſchft. Gonowitz mit ⅓, Pfarrhof Teinach mit ⅓, und Pfr. Unterpulsgau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig

Das Flächm. iſt mit der G.—? vermeſſen.

Hſ. 14, Whp. 6, einh. Volk. 26, wor. 11 wbl. S. Vhſt. Ochſ 2, Kh. 1.

Sögersdorf, Mk., G. d Bzks. Obermureck, Pfr. Abſthal; zur Hſchft. Freisburg, Halbenrain und Seckau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 684 J. 560 □ Kl., wor. Aeck. 291 J. 1474 □ Kl., Wn. und Grt. 392 J. 686 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 36, einh. Volk. 174, wor. 89 wbl. S. Vhſt. Pfd. 36, Ochſ. 6, Kh. 54, Dienſt. 10.

Sojeg, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz, zur Staatshſchft. Gonowitz $\frac{2}{3}$, und Pfarrhof Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Sojek, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Seiß, Pfr. Kirchſtätten.

Das Flächm. iſt mit der G. Slemen-alt vermeſſen. Hſ. 17, Whp. 16, einh. Volk. 86, wor. 39 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 14.

Sojonitzerbach, Mk., im Bzk. Dornau, treibt 1 Mauthmühle in Hualetinzen.

Sölk-Groß, Ik., 10 Ml. v. Leoben, 2 Ml. v. Gröbming, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Steinach, 17 Ml. Judenburg, Schl. und Staatsherrſchaft mit einem Bzk. von 3 Gemeinden, nähmlich: Großſölk, St. Nicolai und Wald.

Das Flächm. beträgt zuſ. 45,341 J. 1575 □ Kl., wor. Aeck. 1144 J. 969 □ Kl., Wn. und Grt. 4557 J. 1097 □ Kl., Hthw. 29,134 J. 1283 □ Kl., Wldg. 10,504 J. 1544 □ Kl. Hſ. 242, Whp. 153, einh. Volk. 1180, wor. 615 wbl. S. Vhſt. Pfd. 51, Ochſ. 80, Kh. 755, Schf. 942.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. liegen in Aſſach, Faſtenberg, Göſſenberg, Großſölk, Krunkl, Mitterndorf, Neuhaus, St. Nicolai, Niederhofen, Petersberg und Stainach.

Sie iſt mit 1205 fl. 36 kr. Dom. und 213 fl. 45 kr. 3 dl. Rust Erträgniß in 6 Aemtern mit 174 Häuſern cataſtrirt.

Das Vikariat St. Leonhard in Großſölk, St. Nicolai in der innern Großſölk und St. Georgen zu Pürg ſtehen unter der Vogtey dieſer Hſchft. $\frac{1}{4}$ Std. von hier befindet ſich ein ſilberhältiges Kupferbergwerk.

dd. Wien am St. Lucientag 1365 verſchrieb Herzog Albrecht die Hſchft. Sölk an Hartneid dem jüngern und Hartneid dem ältern von Pettau für 2030 Pfund Darlehen, zum Theile aber auch für 60 Mann mit Helmen und ſoviel Schützen nach Bayern geſtellte Kriegsleute.

dd. Wien am Erchtag vor St. Georgen 1368 verſchrieb Herzog Albert dieſe Hſchft. abermahls an Hartneid von Pettau wegen 20 Hauben guten Volkes, welche derſelbe auf die Reiſe in die Lombardey beygeſtellt hatte.

dd. am Erchtag vor Martini 1481 erhielt Hieronymus Marſchall von Reichenau das Schloß in der Sölk ſammt deſſen Nutzen, Renten und Zugehörung von Bernhard Ennsthaler, Pfleger daſelbſt, zur Pflege und Verwaltung bis auf den fernern Befehl des Landesfürſten.

dd. Montag nach Lætare 1494 wurde Benedict Mosheimer Pfleginhaber dieses Schlosses.

dd. Kozen den 14. Jän. 1503 erhielt Christoph Graf zu Rastadt das Schloß Sölk pfleg- und pfandweise.

dd. Kaufbeuern 10. May 1511 erhielt diese Pflege Christoph Graf von Schernberg mit der Bedingniß, daß er die darauf habende alte Pfandverschreibung bey Erfolgung der neuen aushändigen solle.

dd Hall im Innthale den 22. Aprill 1518 erhielt Hans Finsterwald kaiserlicher Rath und Sekretär die Pfandschaft des Schlosses Sölk und der dazu gehörigen Mauth.

dd am 5. Febr. 1529 erhielt diese Hschft. Hans Hofmann zum Grünbühel gegen ein Darlehen von 3000 fl. von König Ferdinand pfandweise.

dd. Wien am 1. März 1539 wurde sie Hansen Freyherrn von Hofmann auf ewigen Wiederkauf um 9000 fl. verkauft, jedoch soll sie bey Lebzeiten dieses Freyherrn gar nicht, und erst wenn es seine Erben 10 Jahre genossen hätten, rückgelöset werden können Doch könnte selbe Hschft. mit Willen des Landesfürsten und der Hofmannischen Erben auch noch länger versetzt bleiben. Da der Kaiser bey dieser Gelegenheit 1000 fl. Baugeld bewilligte, so erboth sich Freyherr Hofmann 1500 fl. auf Sölk zu verbauen, sich jedoch nur 1000 fl. anrechnen zu wollen. Ferner wurde dem Freyherrn Hofmann bewilligt, seine auf der in Lausitz gelegenen Hschft. Premberg haftenden 1500 fl. auf Sölk zu übertragen. Er verbindet sich auch wie in der vorigen Verschreibung seine Unterthanen zu verhalten, daß sie ferner die Arbeiter des Halls zu Aussee mit Schmalz, Käs u. dgl. gegen Bezahlung versehen sollten, und daß er die Wege und Brücken im Stein aus dem Einkommen der Mauth in gutem Baustande erhalten wolle. Als im Jahre 1547 vier Alpen und zwey Teuche durch Absterben eines Perl, dem sie verliehen waren, heimfielen, würden dieselben der Hschft. Sölk und dem Genusse des Freyherrn von Hofmann einverleibt.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Sölk-Groß, die innere, Jk., G. d. Bzks. Großsölk, 2½ Ml. v. Gröbming, mit einem Vikariate genannt St. Nicolaus in der innern Großsölk, im Dkr. Haus, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Großsölk.

Flächm. zus. 3920 J. 394 □ Kl., wor. Aeck. 324 J. 1315 □ Kl., Wn. 603 J. 631 □ Kl., Grt. 6 J. 365 □ Kl., Hthw. 1792 J. 749 □ Kl., Wldg. 1193 J. 484 □ Kl. Hf. 59, Whp. 60, einh. Bylk 324, wor. 167 wbl. S. Whst. Pfd. 27, Ochs. 17, Kh. 246, Schf. 273.

Hier ist eine Gm. Sch von 9 Kindern.

Sölk-Klein, Jk., ein Vikariat 3 Std. v. Großsölk, im Dkr.

Haus, genannt Maria Reinigung in Kleinsölk, Patronat Stift Admont, Vogtey Hschft. Friedstein.

Hier ist eine Gm. Sch. von 13 Kindern.

Das Bergwasser treibt 14, und der Kleinsölkbach 3 Hausmühlen in dieser Gegend.

Auch kommt hier der Krotsteinbach und Dunzendorfbach vor.

Sölkerbach-Groß, Jk., im Bzk. Großsölk, treibt 1 Mauthmühle in Steig, und 10 Mauthmühlen in Fleiß.

Sölkgraben-Groß, Jk., ein weitläuftiges Hauptthal mit vielen Seitenthälern, in welchem der Gatschberg, Fredengast, der Gungengraben, die Altreiter-Hochsattleralpe, das Fleißkahr, der Stierbrand, Zinken, Reinerberg, die untere und obere Plöschnitzalpe, der Seyfriedingraben, die Schwarzenbachalpe, die Brenten- und Samerstrassen, der Wasserfallgraben, die Rodler- und Spielbüchleralpe, der Stockerberg, die Knallalpe, der Aschwald, Madezerberg, Trogerkahr und Berg, der Daumberg, Schwarzlechner-, Schlager- und Stierberg, der Strickergraben, Schlechten- und Hölblingerberg, die Madelsgrubenalpe, der Schörfenwald, die Sonnleitenalpe, der Bliem-, Ober- und Unterebnerberg, der Kleinsölkgraben und die Posern Gemeinde mit sehr vielem Viehauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Sölkgraben-Klein, Jk., ein Seitenthal der großen Sölk, in welchem die Winklerschwingalpe, der Kleinberg, die Bröckelalpe, die Au-Gemeinde, das Niederthal, Oberthal, mit mehr als 1000 Stück Rinderauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Sollalpe, Bk., im Prethal des Aschbachgraben, mit 18 Rinderauftrieb, 2 Alphütten und 135 J. Flächeninhalt.

Söllenalpe, Bk., der Staatshschft. Neuberg gehörig, mit 26 J. 1422 □ Kl. Flächeninhalt.

Söllgraben, Jk., südl. von Einöd.

Sollogbachel, Ck., im Bzk. Seitz, treibt 1 Hausmühle in Schedina.

Sommer, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr. Krieglach, 1½ Std. v. Krieglach, 1 Std. v. Hochenwang, 6 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Hochenwang, Lichteneck, Neuberg, Wieden, Spiegelfeld, Feistritz und Pfr. Krieglach dienstbar; zur Staatshschft. Neuberg mit Getreidsackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 2034 J. 994 □ Kl., wor. Aeck. 265 J. 1339 □ Kl., Wn. 369 J. 1142 □ Kl., Grt 3 J. 10 □ Kl., Hthw 10 J. 847 □ Kl., Wldg. 1385 J. 855 □ Kl. Hf. 69, Whp. 58, einh. Volk. 282, wov. 146 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 63, Kh. 123, Schf. 188.

In dieser G. fließt nebst dem gleichnahmigen Bache auch das Buschenbachel, Brennersgrabenwasserl, Rittesbachel, Veitschbachel und Schretzbachel.

Sommer, Bk., im Mürzthale, ein Gebirg zwischen dem Schrelz und Massinggraben, mit 65 Rinderauftrieb.

Sommeralpe, Bk., im Prethal des Aschbachgraben, nächst der Sollalpe, und dem Thierthal, mit 8 Rinderauftrieb.

Sommeralpe, Bk., im Mixnitzgraben, mit 100 Rinderauftrieb.

Sommeralpe, Jk., im Roßbachgraben des Gailgraben, mit 40 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Sommeralpe, Jk., im Stilbachgraben am Oppenberg, mit 40 Rinderauftrieb.

Sommerau, Bk., am Buchberg des Aflenzthales, zwischen dem Sackwald und dem Trawisengraben, mit 28 Rinderauftrieb.

Sommerau, Gk., eine Gegend im Bzk. Ligist; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Winterhof mit $\frac{1}{3}$, und Hschft. Greiseneck mit $\frac{1}{2}$ Garbenzehend pflichtig.

Sommeraualpe, Bk., auch Malleistenalpe genannt, im Feistritzgraben, mit 100 Ochsenauftrieb und sehr großem Waldstande.

Sommeraugraben, Bk., zwischen dem Kaltenbach und der Hinterleiten im Mürzthale.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Hinterleiten 1 Hausmühle.

Sommeraugraben, Jk., zwischen dem Weißofnergraben und dem Doppelberg, in welchem der Herrenkogel, die Scheibstatt, die Kuhalpe oder Brendlschwaig mit einigen Viehauftrieb vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Hausmühlen in der G. Unter der Alpen.

Der Sommerauwald ist der Hschft. St. Lambrecht eigenthümlich mit 258 J. 1220 □ Kl. Flächeninhalt.

Sommerbachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der G. Sommer 1 Hausmühle.

Sommerbachel, Jk., im Bzk. Haus, treibt 1 Hausmühle in Bühel.

Sommerberg, Ck., eine Gegend; zur Staatshschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und Pfarrhof Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Sommerberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Sommereben, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, 2 Ml. v. St. Stephan, 2¾ Ml. v. Stainz, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Plankenwart, Stainz und Eigist dienstbar.

Das Flächm. kommt mit der G. Greisdorf vermessen vor. Hs. 78, Whp. 62, einh. Volk. 321, wor. 162 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Ochs. 128, Kh. 105, Schf. 223.

Hier ist eine Gm. Sch. von 37 Kindern.

In dieser G. fließt der Schwarzenbach.

Sommerhof, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Sommerhof, Gk., ein Gut, ist mit 145 fl. 10 kr. Dom. und 11 fl. 29 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß in 1 Amt mit 10 Häusern beansagt.

1730 war Georg Adam Wampl im Besitze dieses Gutes. 1776 besaß es Joseph Erhard von Kalchberg. 1781 Johann Nep. von Kalchberg, mit 19. Oct. 1730 Kajetan Graf von Aichelburg, mit 29. März 1803 Wolfgang Marr, mit 25. July 1815 Friedrich Mathias Steinwender, mit 20. Sept. 1821 Maria Elisabeth von Tannendorf.

Sommersgut, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. Wenigzell, ¼—2 Std. v. Wenigzell, 2—4 Std. v. Vorau, 13 Std. v. Ilz, 12 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kirchberg am Wechsel, Vorau, Frondsberg, Pöllau, Herberstein, Oberkapfenberg und Reittenau dienstbar.

Flächm. zus. 1608 J. 1363 □ Kl., wor. Aeck. 412 J. 1455 □ Kl., Trischf. 394 J. 927 □ Kl., Wn. 178 J. 472 □ Kl., Grt. 2 J. 514 □ Kl., Hthw. 61 J. 449 □ Kl., Wldg. 559 J. 746 □ Kl. Hs. 76, Whp. 58, einh. Volk. 331, wor. 185 wbl. S. Whst. Pfd. 2, Ochs. 80, Kh. 120, Schf. 149.

Hier fließt das Waldbachel.

Sonnberg, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, 3 Std. v. Stainz, 5 Std. v. Oberkindberg, 5 Std. v. Mürzhofen, 7 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Oberkapfenberg, Krottendorf, Hart, Wieden, St. Lorenzen und Oberkindberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Stainz vermessen. Hs. 85, Whp. 63, einh. Volk. 315, wor. 149 wbl. S. Whst. Pfd. 4, Ochs. 72, Kh. 100, Schf. 131.

In dieser G. kommt das Steinrieglbachl, Toisenbachl, Feistererbachl und der Edelsbach vor.

Sonnberg, Bk., eine Gegend im Bzk. Ehrenau; hier fließt der Mellingbach.

Sonnberg, Bk., eine Gemeinde am Eingange des Stainzgraben im Bzk. Unterkapfenberg mit einem Flächm. von 1435 J. 729 □ Kl., wor. Aeck. 185 J. 1025 □ Kl., Wn. 116 J. 1340 □ Kl., Grt. 789 □ Kl., Hthw. 12 J. 1094 □ Kl., Wldg. 1119 J. 1283 □ Kl.

Sonnberg, Jk., zwiſchen dem Sulzgraben und dem Vorwald, mit 24 Rinderauftrieb.

Sonnberg, bey Gröbming, Jk., G. d Bzks. Gſtatt, Pfr. Gröbming; zur Hſchft. Gſtatt, Friedſtein und Donnersbach dienſtbar.

Flächm. zuſ. 8100 J. 1183 □ Kl., wor. Aeck. 292 J. 17 □ Kl, Wn. 521 J. 1473 □ Kl., Grt. 9 J. 432 □ Kl., Hthw. 4064 J. 1052 □ Kl., Wldg 3302 J. 1400 □ Kl. Hſ. 48, Whv. 49, einh Bvlk. 245, wor 133 wbl. S. Vhſt. Pfd. 11, Ochſ. 40, Kh. 165, Schf. 203.

In dieſer G. fließt der Putzenbach, Brandgraben- und Neubrandgrabenbach.

Sonnberg, bey Irdning, Jk., G. d. Bzks. Wolkenſtein, Pfr. Irdning; zur Hſchft. Gſtatt, Trautenfels und Friedſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Gritſchenberg vermeſſen. Hſ. 11, Whp. 11, einh. Bvlk. 73, wor. 36 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 7, Kh. 34, Schf. 36.

Sonnberg, Jk., eine Gegend im Bzk. Waſſerberg in der G. Gail.

Sonnberg, bey Stadl, Jk., G. d. Bzks. Goppelsbach, Pfr. Stadl; zur Stiftshſchft. Frieſach und Pfarrhof Stadl dienſtbar.

Das Flächm iſt mit der G. Paal vermeſſen. Hſ. 30, Whv. 28, einh. Bvlk. 234, wor. 127 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 12, Kh. 128, Schf. 160.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 8 Hausmühlen.

Auch fließt hier das Pfarrbachel, Schmalzerbachel und Goppelsbachel.

Sonnberg, Jk., zwiſchen dem Einachgraben und Ruprechtsberg, auf welchem die Einacher und Stadler bey 300 Schafe weiden, und die Pötſchger-, Beyeralpe, dann die Bacherleite, Saubach Gemeinde ꝛc. mit bedeutendem Viehauftrieb vorkommen.

Sonneck-Großes, Bk., zwiſchen dem Weiſſenbachgraben und der Bothleiten mit 30 Rinderauftrieb.

Sonneck-Kleines, Bk., zwiſchen der Bothleiten und dem Sebaſtiansboden, mit 40 Rinder- und 30 Schafeauftrieb.

Sonnkahr, Jk., an der Samerſtraſſen und großen Sölk, zwiſchen der Mauthner- und Kaltenbachalpe und dem Hüttfeld, mit 60 Rinderauftrieb.

Sonnleitberg, Gk., G. d. Bzks. Birkenſtein, Pfr. Geiſen; zur Hſchft. Wachſeneck, Vorau und Gutenberg dienſtbar.

Das Flächm. ist mit der G. Steinbach vermessen. Hs. 31, Whp. 31, einh. Volk. 143, wor. 76 wbl. S. Vhst. Ochs. 62, Kh. 70, Schf. 52.

Das sogenannte Grabenwasser treibt 6 Hausmühlen in dieser G.

In dieser G. fließt der Gaisenbach, das Grabenwasser und Fischbachel.

Sonnleiten, Bk., G. d. Bzks. Bäreneck, Pfr. Breitenau, 2 Std. v. St. Jakob in der Breitenau, 6 Std. v. Bäreneck, 7¾ Std. v. Röthelstein, 4 Ml v. Bruck; mit einem rothen Schwefelbergwerk. Zur Hschft. Bäreneck, Lorenzen, Wieden, Massenberg, Göß und Oberkindberg dienstbar.

Flächm. zus. 1083 J. 1050 □ Kl., wor. Aeck. 259 J. 95 □ Kl., Wn. 189 J. 985 □ Kl., Grt. 1 J. 951 □ Kl., Hthw. 31 J. 115 □ Kl., Wldg. 1502 J. 503 □ Kl. Hs. 53, Whp. 53, einh. Volk. 234, wor. 112 wbl. S. Vhst. Ochs. 42, Kh. 67, Schf. 64.

Sonnleiten, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. Marein, 1 Std. v. Marein, 1¾ Std. v. Wieden, ½ Ml. v. Mürzhofen, 1⅝ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Admont, Aflenz, Spiegelfeld und Wieden dienstbar.

Flächm. zus. 927 J. 781 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 635 □ Kl., Wn. 69 J. 1477 □ Kl., Grt. 3 J. 883 □ Kl., Hthw. 88 J. 1479 □ Kl., Wldg. 682 J. 1105 □ Kl. Hs. 18, Whp. 14, einh. Volk. 58, wor. 14 wbl. S. Vhst. Ochs. 19, Kh. 38, Schf. 41.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Hausmühle. Außer demselben fließt hier noch der Lambach und Haselbach.

Sonnleiten, Gk., G. d. Bzks. Biber, Pfr. Graden; zur Hschft. Biber und Obervoitsberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Graden vermessen. Hs. 18, Whp. 23, einh. Volk. 119, wor. 56 wbl. S. Vhst. Ochs. 34, Kh. 31, Schf. 167.

Sonnleiten, Gk., G. d. Bzks. Rein, Pfr. Geisthal, 2 Std. v. Geisthal, 10 Std. v. Rein, 9 Std. v. Peckau, 12 Std. v. Gratz. Zur Hschft. Greiseneck und Rein dienstbar.

Flächm. zus. 782 J. 1274 □ Kl., wor. Aeck. 314 J. 268 □ Kl., Wn. 245 J. 555 □ Kl., Wldg. 223 J. 450 □ Kl. Hs. 47, Whp. 51, einh. Volk. 248, wor. 146 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 76, Kh. 67, Schf. 223.

Sonnleiten, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Sonnleiten, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Sonnleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Schieleiten dienſtbar.

Sonnleiten, Jk., im Bzk. Strechau; hier fließt der Kirchbach und Tröſchnitzbach.

Sonnleitenalpe, Jk., im Großſölkgraben, zwiſchen dem Schörfenwalde und Bliemberg, mit 40 Rinderauftrieb.

Sonnſchein- und Senkbodenalpe, Bk., zur Hſchft. Göß dienſtbar, mit 827 Joch Flächeninhalt und 22 Alphütten auf einem fruchtbaren ebenem Boden, am Fuße des Ebenſteins.

Dieſe Alpe gehört zu den ſchönſten des Brucker Kreiſes. Nach Gebhards Meſſungen iſt ſie 4812 Fuß über die Meeresfläche erhaben.

Sonnſteinalpe, Bk., zur Hſchft. Göß dienſtbar, mit 147 Joch Flächeninhalt.

Sonnſteinthal, Bk., in der Laſſing, an der öſterreichiſchen Gränze, zwiſchen dem Schindlgraben und Laſſingbach, mit ſehr großem Waldſtande und 68 Rinderauftrieb.

Sonntagkogel, Bk., im Großgößgraben, zwiſchen dem Naunbühel und Rineck, mit großem Waldſtande.

Sapotte, Ck., ein Bach im Bzk. Wöllan, treibt 1 Mauthmühle in Skallis.

Soppotuch, ſiehe Sabothe.

Soptebach, Ck., im Bzk. Windiſchlandsberg, treibt 1 Mauthmühle in der G. Sobothe.

Soretougraben und Bach, Ck., im Bzk. Laak, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Stopp.

Söſchnerbach, Ck., worin die Hſchft. Mahrenberg die Fiſchersgerechtſame beſitzt.

Soſetzka, ſiehe Nachbarſchaft.

Sotanskafluß, Ck., im Bzk. Gonowitz, treibt 3 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in Seitzdorf.

Sotenski, Ck., ein Bach im Bzk. Oberrohitſch, treibt 1 Hausmühle in Koſtreinitz.

Sotensko, Ck., G. d. Bzks. Erlachſtein, Pfr. St. Marein; zur Hſchft. Plankenſtein Cillier Antheil dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Dour vermeſſen. Hſ. 23, Whp. 18, einh. Bvlk. 64, wor. 33 wbl. S. Bhſt. Kh. 9.

Sotensko, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, 1½ Ml. v. Kallobie, 3½ Ml. v. Montpreis, 2 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Reifenſtein und Neukloſter dienſtbar, zur Hſchft. Geyrach mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Vodresch vermessen. Hs. 11, Whp. 9, einh. Volk. 42, wor. 22 wbl. S. Whst. Ochs. 14, Kh. 9.

Ein gleichnahmiger Bach treibt hier eine Mauthmühle.

Sottla, Ck., ein Fluß, entspringt am östl. Fuße des Donati-Berges, bildet durch eine Strecke die Gränze Croatiens, empfängt mehrere Bäche aus den Bezirken Rohitsch, Stermol, Windischlandsberg, Wisell, Rann ꝛc., und fällt unweit Rann in die Sau. Ihr Lauf geht von W. nach S., in bedeutenden Serpentinen.

Die Sottla treibt in der Gegend Satteldorf und Prelasdorf 2 Mauthmühlen und 1 Stampf; in Laßnitsch 1 Mauthmühle und 1 Stampf; in Windischlandsberg 2 Mauthmühlen und 7 Stämpfe; in Vonarie 1 Mauthmühle; in Schachenberg 1 Mauthmühle sammt Stampf; in Großobresch 4, in Kleinobresch und Slogonsko 6 Mauthmühlen; in Ringelshof 1 Mauthmühle und 1 Stampf.

Sotzkabach, Ck., im Bzk. Salloch, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf und 1 Säge in Studenze; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Pirschitz; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Goritzen.

Souschnig, Ck., ein Bach im Bzk. Altenburg, treibt 2 Hausmühlen in der G. Planina.

Soutsche, siehe Sowitschen.

Souzka, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Neukirchen; zur Hschft. Einöd, Guteneck und Sternstein dienstbar.

Flächm. zus. 334 J. 1266 □ Kl., wor. Aeck. 93 J. 1551 □ Kl., Wn. 48 J. 73 □ Kl., Grt. 673 □ Kl., Hthw. 23 J. 848 □ Kl., Wgt. 43 J. 1234 □ Kl., Wldg. 125 J. 86 □ Kl. Hs. 47, Whp. 35, einh. Volk. 162, wor. 85 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Ochs. 20, Kh. 30.

In dieser G. fließt der Weitensteinerbach.

Soviak, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Ruprecht; zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Wischberg vermessen. Hs. 16, Whp. 15, einh. Volk. 70, wor. 36 wbl. S. Whst. Ochs. 28, Kh. 21.

Soviackberg, windisch Soviakverch, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. Georgen, ½ Std. v. St. Georgen, 3½ Std. v. Schachenthurn, 3 St. v. Dornau, 3¾ Std. v. Radkersburg, 7½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Oberradkersburg und Dornau dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 331 J. 284 □ Kl., wor. Aeck. u. Wgt. 208 J. 747 □ Kl., Wn. u. Grt. 2 J. 1395 □ Kl., Hthw. und

Wldg. 119 J. 1342 □ Kl. Hf. 172, Whp. 93, einh. Volk. 275, wor. 163 wbl. S. Vhst. Kh. 59.

Sowitschen, windisch Souitsche, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pfr. St. Veit; zur Hschft. Ankenstein und Sauritsch dienstbar.

Flächm. zus. 374 J. 309 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 34 □ Kl., Trischf. 24 J. J. 1399 □ Kl., Wn. 35 J. 704 □ Kl., Hthw. 95 J. 981 □ Kl., Wgt. 618 □ Kl., Wldg. 100 J. 1373 □ Kl. Hf. 17, Whp. 18, einh. Volk. 82, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 12, Kh. 18.

Spaderzabach, Ck., im Bzk. Buchenstein, treibt 1 Hausmühle und 1 Säge in der Gegend Alpen.

Spadon Ignaz, Jesuit, geboren zu Gratz; Dichter. Siehe von Winklern S. 235.

Spaltenhof, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Liboch; zur Hschft. Premstätten, Lanach und Horneck dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Liboch vermessen. Hf 8, Whp. 8, einh. Volk. 42, wor. 23 wbl. S. Vhst. Pfd. 31, Kh. 19.

Spandlerberg, Gk., im Amte Kirchberg; zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Spangenstein, Gk., ein Gut mit Unterthanen in Auersbach- Unter, Karla- Unter und Marktl.

An Zehenden besitzt dieses Gut $\frac{2}{3}$ Garbenzehend in der G. Weinburg, Priebing und Oberraggitsch, und in der letztern G. auch von den Dominical-Gründen den Vollzehend, so wie von allen diesen G. den Gänsezehend.

Dasselbe ist mit 165 fl. 45 kr. Dom., und 16 fl. 58 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Dieses Gut ist seit einer langen Reihe von Jahren mit der Hschft. Brunnsee vereint; siehe daher die Inhaber bey Brunnsee.

Spangenstein, die Ritter von. Ein ausgestorbenes Geschlecht, sie besaßen in Stmk. die Hschft. Schwanberg, Spangenstein, Massenberg, Waasen, 1 Haus in Leibnitz der Tattermann genannt. Adam 1465, Wolfram von Spangenstein lebte 1390; sein Sohn Sigmund und seine Tochter Barbara, Gemahlinn Jörgs Rosenberger, Pfleger auf der Fall, lebten 1465, 1478, Sigmund und Christoph liegen zu Schwanberg begraben. Verschwägert waren die Spangensteine mit der Familie Schrampf, Rottal, Saurau, Herberstein, Eibiswald, Schrott, Weissenegk, Rüd von Kahlenberg, Steinach, Wildenstein, Peuerl. Andrä Spangensteiner war 1446 mit dem Aufgebothe gegen die Ungarn; er war 1513 und 1515 Verweser der Landeshauptmannschaft in Steyer.

Spanghof, Ik., bey Unzmarkt. Im J. 1527 verkauften Andrä und Hans von Jörmannsdorf diesen Hof an Sebald Pögl.

Sparbereck, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Schäffern.

Das Flächm. ist mit der G. Götzensdorf vermessen. Hs. 39, Whp. 35, einh. Volk. 157, wor. 77 wbl. S. Vhst. Ochs. 38, Kh. 81, Schf. 34.

Sparbergraben, Gk., ein Seitenthal des Waldsteingraben.

Sparbersbach, östl. von Gratz, Schl. und Gut mit Unterthanen in Harmsdorf, Hart im Bzk. Liebenau, Prebach, Ragnitz äußere und Waltendorf.

Nach Wildenstein besaßen es die Clario, Müller, Dienersberg. 1790 besaß es Karl Friedrich von Haller, 1791 Georg Karl von Haller, mit 9. Nov. 1794 Theresia Edle von Haller, mit 12. May 1803 Vigilius Zuech.

Von diesem Gute verkaufte Georg Karl von Haller das Schloß Sparbersbach mit 4000 □ Kl. Grund dem Johann Bapt. Micholitsch von Rosenegg, letzterer verkaufte es dem Johann Hofer unter 1. Sept 1801, nach welchem es Vigilius Zuech mit 1. May 1804 wieder an sich kaufte.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Sparbersbach, Mk., eine Weingebirgsgegend im Bzk. Fridau, Pfr. St. Wolfgang; zur Hschft. Maleck und Dornau dienstbar; zur Hschft. St. Marxen mit dem einbändigen Getreid-Sackzehend pflichtig.

Spatenau, Bk., ein Seitenthal des Leimbachboden.

Spatenhof, Gk., zur Hschft. Landsberg mit ¾ Getreid- und Kleinrecht-, und zur Hschft. Greiseneck mit ¼ Garbenzehend pflichtig.

Spechalpe, Jk., in der Bretstein, mit 22 Rinderauftrieb.

Spechtebenalpe, Jk., im Breineckgraben, zwischen der Finsterstern- und Unter-Neideckalpe, mit 15 Rinderauftrieb.

Speckberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Bischofeck dienstbar.

Speck-Kogel, nordwestl. von Uebelbach, ein Grenzberg, zwischen dem Gratzer- und Jk.

Spedl, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hochenbruck dienstbar.

Speick-Kogel, Gk., ein hoher Alpenberg an der Gränze von Kärnthen, zwischen der Sattelhütte und dem Salzstiegl. Ueberhaupt gibt es in Stmk. auf den Alpen viele Speick-Kögel, z. B. auf der Kahralpe, Kleinalpe ꝛc.

Speidl, die von, ein ausgestorbenes adeliches Geschlecht, sie besaßen Vatersdorf, jetzt Liebenau genannt. Sebastian 1580.

Speilbrunn, Gk., G. d. Bzks. Burgau, Pfr. Waltersdorf, 1½ Std. v. Waltersdorf, ¼ Std. v. Burgau, 2 Std. v. Fürsten-

feld, 14 Ml. v. Gratz am Fluße Safen; zur Hſchft. Obermayerhofen dienſtbar, und mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 663 J. 1331 □ Kl., wor. Aeck. 352 J. 1556 □ Kl., Wn. 138 J. 1019 □ Kl., Grt. 907 □ Kl., Hthw. 133 J. 641 □ Kl., Wgt. 1035 □ Kl., Wldg. 37 J. 973 □ Kl. Hſ. 13, Whp. 11, einh. Volk. 41, wor. 21 wbl. S. Whſt. Pfd. 20, Kh. 24.

In dieſer G. fließt der Seifenbach.

Speiſeneck-ober und unter, Mk., Gegenden im Bzks. und der Pfr. Witſchein; zur Stiftshſchft. Witſchein dienſtbar, zur Bisthumshſchft. Seckau ganz mit Getreid-, Hiers- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. beträgt zuſ. 333 J. 956 □ Kl., wor. Aeck. 133 J. 1430 □ Kl., Triſchf. 2 J. 1411 □ Kl., Wn. 35 J. 1127 □ Kl. Grt. 1 J. 230 □ Kl., Hthw. 89 J. 1305 □ Kl., Wgt. 95 J. 1342 □ Kl., Wldg. 84 J. 445 □ Kl.

Speklachbach, Ck., im Bzk. Wöllan, treibt 3 Hausmühlen in Pleſchivetz.

Speltenbach, Gk., G. d. Bzks. Commende Fürſtenfeld, Pfr. Altenmarkt, ¼ Std. v. Altenmarkt, ½ Std. v. Fürſtenfeld, 7 Ml. v Gratz; zur Hſchft. Commende Fürſtenfeld dienſtbar.

Flächm. zuſ. 245 J. 655 □ Kl., wor. Aeck. 134 J. 1100 □ Kl., Wn. 48 J. 809 □ Kl., Hthw 18 J. 1170 □ Kl., Grt. 8 J. 1498 □ Kl., Wldg. 32 J. 878 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 29, einh. Volk. 157, wor. 87 wbl. S. Whſt. Pfd. 36, Ochſ. 4, Kh. 49.

Sperberthal, Bk., in der großen Göß, zwiſchen der Naunbühelalpe und dem Kerſchbaumthal.

Sperberwald, Bk., im Aflenzthale, unter dem Schleicheck und der Mößneralpe, mit bedeutendem Waldſtande.

Spiegelalpe, Ik., im Oberberggraben bey Scheifling, mit 20 Rinderauftrieb.

Spiegelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Weinburg dienſtbar.

Spiegelberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Horneck; zur Hſchft. Lanach mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Spiegelfeld, Bk., nordöſtl. von Kapfenberg, Schl. u. Hſchft. ½ Std. von Lorenzen.

Die Unterthanen derſelben kommen in nachſtehenden G. vor, als: Einöd, Emberg, Frößnitz, Graßnitz, Jaßnitzthal, Kindthal, Kranzbauernviertl, Leinthal, Leintſchach, Leopersdorf, Leſing, St. Lorenzen, Marein, Mitterlan, Niklausdorf, Ober- und Niederdorf, Oedling, Parſchlug, St. Peter, Poseck, Scheibegra-

ben, Sommer, Sonnleiten, Teuchendorf, Traboch, Timmersdorf, Tinnersdorf, Uebelstein, Ueberlandviertl, Wartberg und Wieden.

Diese Hschft. ist mit 767 fl. 45 kr. Dom., und 79 fl. 33 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 51 Häusern beansagt.

Besitzer nach Wildenstein: die von der Mauer, Rindsmaul, Wolfhart, Tachbecken, Welz, Saubach, Herberstein. 1730 besaß die Hschft. Franz Karl Matz, 1700 Franz Xav. Matz, von Spiegelfeld, 1758 Johann Maria Matz von Spiegelfeld, mit 17. Sept. 1813 Friedrich Freyherr von Spiegelfeld.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Spiegelwald, Jk., im Lerchgraben, mit großem Waldstande.

Spielberg, Jk., nordwestl. von Knittelfeld, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 8 Gemeinden, als: Flatschach, Lind, bey Spielberg, Maßweg, Pausendorf, Sachendorf, Schönberg, Spielberg und Weyer.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 4259 J. 1055 □ Kl., wor. Aeck. 1661 J. 738 □ Kl., Wn. u. Grt. 1153 J. 622 □ Kl., Hthw. 378 J. 671 □ Kl., Wldg. 1066 J. 624 □ Kl. Hs. 224, Wbp. 207, einh. Volk. 1012, wor. 558 wbl. S. Vhst. Pfd. 83, Ochs. 154, Kh. 521, Schf. 543.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in Beißberg, Buchfeld, Farrach, Fisching, Gasselsdorf, Granitzen, Ingering bey Knittelfeld, Ingering in der Gall, Vorstadt Knittelfeld, Maßweg, Mitterbach, Müncheck, Mur- ober, Offach, Pausendorf, Rachau, Rattenberg, Reisstrassen, Sachendorf, Sielweg und Spielberg.

Diese Hschft. hat das Patronat über die Kirche St. Wolfgang in Müncheck.

Sie ist mit 1511 fl. 38 kr. Dom., und 164 fl. 26 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 76 Häusern beansagt.

Als frühere Besitzer dieser Hschft. erscheinen die Lichtenstein, Sidenitsch, Schärfenberg, Heinrichsberg. 1730 war Anton Joseph Graf von Heinrichsberg, mit 1. Jänner 1736 Georg Christoph von Lachowitz und 1774 Christoph von Lachowitz im Besitze dieser Hschft.

Gegenwärtig besitzt sie Rudolph Arbesser von Rastburg.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Spielberg, Jk., G. d. Bzks. Spielberg, Pfr. Lind. Zur Hschft. Spielberg, Wieden und Göß dienstbar; zur Hschft. Wasserberg mit ¼ Getreidzehend, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis gleichfalls Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 657 J. 1059 □ Kl., wor. Aeck. 299 J. 734 □ Kl., Wn. 187 J. 1131 □ Kl., Grt. 267 □ Kl., Teuche

1004 □ Kl., Hthw. 8 J. 252 □ Kl., Wldg. 161 J. 871 □ Kl. Hſ. 23, Whp. 19, einh. Volk. 100, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ 18, Kh. 70, Schf. 35.

Spielberg, die von, ein ausgeſtorbenes Rittergeſchlecht der Stmk. welches die Veſte Spielberg im Ik. beſaß Ein Heinrich von Spielberg erſcheint in einer Urkunde Herzogs Heinrich von Bayern im Jahre 1171. Im Jahre 1202 erſcheint Pilgram von Spielberg in einem Stiftbriefe Leopolds von Oeſterreich zu Gunſten des Stiftes St. Lambrecht.

Spielberger-Herrſchaftsalpe, Ik., im Granitzgraben bey Obdach, mit 18 Rinderauftrieb.

Spielfeld, Mk., 1 Std. v. Ehrenhauſen an der Mur, 3 Ml. v. Marburg, Schl. und Hſchft. mit einem Bzk. von 12 Gemeinden, als: Altenberg, Billachberg, St. Egyden, Goiseck, Graßnitz, Graßnitzberg, Obeck, Spielfeld, Strichovetz, Zellnitz, Zirberg und Zirknitz.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 6015 J 2528 □ Kl., wor. Aeck. 1564 J. 176 □ Kl., Wn. und Grt. 956 J. 450 □ Kl., Hthw. 1177 J. 539 □ Kl., Wgt. 712 J. 1301 □ Kl., Wldg. 1605 J. 660 □ Kl. Hſ. 522, Whp. 533, einh. Volk. 2306, wor. 1206 wbl. S. Vhſt. Pfd. 171, Ochſ. 195, Kh. 445, Schf. 26, Bienſt. 218.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. liegen im Mk. in den G.: Auen, Dobreng, Eckberg, Gebirg-klein, Georgenthal, Gradiſchka, Graßer-Vorſtadt in Marburg, Heimſchuh, Jakobsthal-ober, Kogelberg, St. Kunigund, Marlon, Patſchenberg, Ploderberg, Poberſch, Ranzenberg, Schönwart, Spielfeld, Steinbach, Wachſenberg und Witſchein. Im Gk. zu Diepersdorf, Hüth, Schwarza-unter, St. Veit und Vogau-ober.

Dieſer Hſchft. ſteht das Patronat über die Localie St. Michael in Spielfeld zu.

Sie iſt mit 2292 fl. 41 kr. Dom. und 226 fl. 4 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 116 Häuſern beanſagt.

dd. Grätz am Erchtag nach Judica 1353 verlieh Conrad, Abt zu St. Paul im Lavanthale die dem Gotteshauſe daſelbſt lehenbare Veſten Ehrenhauſen, ſammt dem Thurme zu Spielfeld den Herzogen Rudolph, Albrecht und Leopold von Oeſterreich.

Auch kommen als Beſitzer die Spielfelder, Stibich und Khevenhüller vor. 1730 war Aloys Joſeph Graf Katzianer, mit 2. April 1760 Ignatz Graf Katzianer, 1789 Joſeph Graf Katzianer, und mit 3. Februar 1821 Joſeph und Eliſabeth Rußky im Beſitze dieſer Hſchft.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Spielfeld, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, mit einer Localie, genannt St. Michael in Spielfeld, im Dk. Leibnitz, Patronat

Hſchft. Spielfeld. Zur Hſchft. Spielfeld und Ehrenhauſen dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Flächm zuſ. 880 J. 435 □ Kl., wor. Aeck. 237 J. 351 □ Kl., Wn. 224 J. 250 □ Kl., Teuche 3 J. 855 □ Kl., Grt. 598 □ Kl., Hthw. 139 J. 894 □ Kl., Wgt. 82 J 1330 □ Kl., Wldg. 192 J. 942 □ Kl. Hſ. 80, Whp. 84, einh. Volk. 423, wor. 221 wbl S. Whſt. Pfd. 20, Ochſ. 36, Kh. 80.

Hier iſt eine Pulverſtampf und eine Triv. Sch. von 104 Kindern.

Localkurat: 1810 Michael Plauner.

In dieſer G. fließt der Rauſchenbach.

Spielfelder, die, ein altes ausgeſtorbenes Rittergeſchlecht zu Spielfeld und Ehrenhauſen.

Spielkogel, Bk., nörd. v. Kaiſersberg in der Pröſchnitz, zwiſchen dem Salchriegel und Kaltenbrunn, mit großer Behölzung.

Spielſtadt, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Radegund; zur Hſchft. Kainberg mit dem Voll-Garbenzehend pflichtig.

Spießberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Wiſell dienſtbar.

Spießeck, Gk., eine Gegend im Bzk. Großſöding, zur Hſchft. Winterhofen mit ½ Weinzehend pflichtig.

Spindler, Franz Xav., Jeſuit, geboren zu Gratz. Panegyrik Poeſie. Siehe von Winklern Seite 235.

Spital am Semering, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Neuberg, mit eigener Pfr. im Dkt. Neuberg, Patronat und Vogtey Staatshſchft. Neuberg, 5 Std. v. Neuberg, 2 Std. v Mürzzuſchlag, 7 Ml. v. Bruck; unter 47° 36′ 50″ nördl. Breite, und 33° 25′ 6″ öſtl. Länge.

Flächm. zuſ. mit der G. Krautſchenhof 4798 J. 1387 □ Kl., wor. Aeck. 287 J. 587 □ Kl., Triſchf. 18 J. 296 □ Kl., Wn. 531 J. 1155 □ Kl., Grt. 3 J. 350 □ Kl., Wldg. 3449 J. 857 □ Kl. Hſ. 68, Whp. 69, einh Volk. 360, wor. 177 wbl. S. Whſt. Pfd. 30, Ochſ. 31, Kh 105, Schf. 34.

Hier iſt eine k. k. Wegmauthſtation, ein Eiſenhammerwerk mit 2 Zerrenn- und 1 Streckfeuer laut Hofkammer-Conceſſion dd. 15. Februar 1794; eine Senſenfabrik, eine Pfannenſchmiede, und eine Triv. Sch. von 108 Kindern.

Hier werden jährlich 8 Märkte gehalten, nähmlich: den 23. Jänner, 3. Februar, 26. März, 2. July, 16. Auguſt, 9. Sept., 22. Nov., und 9. December.

Pfarrer: 1363 Berchtram von Gerlos.

Dechant: Emanuel Hörner.

Spital, Gk., G. d. Bzks. Bäreneck in der Elſenau, Pfr. Schäf-

fern und Mönchwald. Zur Hſchft. Bäreneck, Thalberg, und Comm. Fürſtenfeld dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit den Gegenden Anger und Leiten 817 J. 1188 □ Kl, wor. Aeck. 296 J. 971 □ Kl., Triſchf. 1 J. 1210 □ Kl., Wn. 228 J. 1109 □ Kl., Grt. 10 J. 1105 □ Kl., Hthw. 2 J. 598 □ Kl., Wldg. 277 J. 995 □ Kl. Hſ. 16, Wbh. 11, einh. Volk. 48, wor. 24 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 18, Kh. 24, Schf 11.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 3 Hausmühlen.

Spitalalpe, Jk., im Granitzgraben bey Obdach, mit 30 Rinderauftrieb, dem Spitale zu Judenburg gehörig.

Spitalberg, Jk., bey St. Lambrecht, mit einigem Viehauftriebe und Waldſtande. Auf dieſem kommt der Guldenberg vor.

Spitalmaiberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Staatsherrſchaft Thurniſch dienſtbar.

Spitalwald, Jk., mit 647 J. 1436 □ Kl. Flächeninhalt, ein Eigenthum der Hſchft. St. Lambrecht.

Spitz-Ober, Gk., G. d. Bzks. Brunſee, Pfr. Straden, 1½ Std. v. Straden, 2½ Std. v. Mureck, 9½ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Hainfeld, Brunſee, Münzgraben und Halbenrain dienſtbar.

Flächm. zuſ. 562 J. 294 □ Kl., wor. Aeck. 187 J. 1154 □ Kl., Wn. 148 J. 1402 □ Kl., Wldg. 226 J. 938 □ Kl. Hſ. 30, Wbh. 28, einh. Volk. 148, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Pfd. 34, Kh. 51.

Hier fließt der Poppendorferbach.

Spitz-Unter, Gk, G. d. Bzks Brunſee, Pfr. Straden, 1½ Std. v. Straden, 2½ Std. v. Mureck, 9½ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Stadl dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ¼ Getreid- und Wein-, Hſchft. Landsberg mit ¾ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm zuſ. 310 J. 76 □ Kl., wor. Aeck. 39 J. 1438 □ Kl, Wn. 227 J. 63 □ Kl., Wldg. 43 J. 175 □ Kl. Hſ. 12, Wbh. 11, einh. Volk. 45, wor. 25 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 2, Kh. 18.

Hier fließt der Gnaßbach.

Spitzberg, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Neuberg dienſtbar; zur Staatshſchft. Pöllau Weinzehend pflichtig.

Spitzbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Riegersburg dienſtbar.

Spitzbodenalpe, Bk., zur Hſchft. Göß dienſtbar; mit 269 Joch Flächeninhalt.

Spitzenbachgraben, Bk., Bzk. Gallenſtein zwiſchen dem

Tiefenbachgraben und dem Ennsbaume, in welchem der Saurisch- und Eitelgraben mit 146 Rinderauftrieb und großem Waldstande sich befinden.

Hier befindet sich ein Eisenwerk mit einem Zerrenfeuer laut Gubern. Dekret dd. 27. Sept. 1783, und eine Sensenfabrik.

Der Spitzenbach treibt 1 Mauthmühle im Bergerviertel.

Spitzer, die, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, schrieben sich von dem gleichnahmigen Dorfe in Untersteyer. Ein Mörth und Ulrich Spitzer lebten um das Jahr 1382, 1394, der letztere hatte Ursula Narringer zur Gattinn. 1466 heirathete ein Mörth Spitzer Anna Kapfensteiner, er war der erste Schaffer zu Göß und hernach Pfleger zu Weinburg. Hadmar von Spitz lebte 1322. Mörth Spitzer verkaufte 1464 an Radegund Christoph des Narringer Hausfrau einige Güter.

Spitzhart, Gk., ein Gut, ist in Fischers Topographie abgebildet.

Besitzer: die Kühnburg, Wildenstein, Rindsmaul, König, Diewald, das Stift Pöllau.

Spitzig, Emerich, geboren zu Marburg, Jesuit; Poesie. Siehe von Winklern Seite 236.

Spitzstein, Bk., im Siebenseegraben, zwischen dem Pföder und Griesstein, mit bedeutender Behölzung.

Sporkalpe, Jk., im Feistritzgraben, mit 43 Rinderauftrieb.

Spörkenleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Edelsbach, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Sprangalpe, Jk., bey Aussee, mit 10 Alphütten und 60 Rinderauftrieb.

Spregnitzbachel, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt in Wartberg 1 Mauthmühle und 1 Säge.

Spregnitzgraben, Bk., im Mürzthale, zwischen dem Wartberg und Wartbergerkogel.

Sprenggraben, auch Wahnthal, Bk., ein Seitengraben des Tragößthales, mit bedeutendem Waldstande.

Springer, die, besaßen Lerchenreit. Franz Balthasar 1681.

Sprinzenstein, die Grafen von, erhielten am 5. Febr. 1669 mit Ferdinand Maximilian die steyerische Landmannschaft.

Spritzenbach, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in Göritz 1 Hausmühle.

Srabothin, Ck., eine Gegend, zur Staatshschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und Pfarrhof Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Srachberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Srebernig, siehe Silberbach.

Srechatzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Olimie dienstbar.

Sredengraben und Bach, Ck., im Bzk. Laack, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Lokanitz.

Sredma, siehe Mittelberg.

Sretsche-sgorne, siehe Rötschach-ober.

Sretsche-spodne, siehe Rötschach-unter.

Srobothnig, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Sromelza, Ck., ein Bach im Bzk. Rann, treibt 2 Mauthmühlen in Teschnavasella, und 2 in Pochanza-unter.

Sromle, Ck., 2¼ Ml. v. Rann, 11 Ml. v. Cilli; G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, mit eigener Pfr. genannt St. Martin in Sromle, des Dkts. Videm, Patronat Hschft. Landstraß in Krain, Vogtey Hschft. Rann. Zur Hschft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Wein- Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 355 J. 166 □ Kl., wor. Aeck. 65 J. 171 □ Kl., Wn. 34 J. 926 □ Kl., Grt. 132 □ Kl., Hthw. 96 J. 636 □ Kl., Wgt. 42 J. 1459 □ Kl., Wldg. 115 J. 453 □ Kl. Hs 38, Whp. 35, einh. Volk. 165, wor. 87 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 16, Kh 18.

Hier fließt der Motschnigbach.

Diese Pfarre wurde vom Erzbischofe zu Görz und der Herrschaft Rann im Jahre 1753 errichtet, und durch eine gestiftete Naturalien-Collectur, und mittels Beytrages aus dem Religionsfonde gegründet.

Pfarrer: Im Jahre 1753 Markus Lorenz Wolf. 1767 Lorenz Schuschetz. 1768 Mathias Jerantschitsch. 1789 Michael Kautschitsch; seit 1808 Blasius Matschegg.

Die Kirche genannt St. Martin, ist ein sehr altes Gebäude, dessen Ursprung nicht bekannt ist.

In der Nähe dieser Pfarrkirche befindet sich die Filiale St. Johann.

Staatsgüter-Verwaltung, wurde im Jahre 1783 für die 3 Länder Steyermark, Kärnthen und Krain unter dem Titel: Innerösterreichische Staatsgüter-Verwaltung aufgestellt, im Jahre 1792 aufgehoben, und dafür bey den 3 innerösterreichischen Landesstellen ein eigenes Domainen-Referat aufgestellt.

Gegenwärtig hat Stmk. und Kärnthen eine Staatsgüter-Verwaltung in Gratz.

Siehe Religionsfonds, Studienfondsgüter ꝛc.

Stachelbach, Gk., in der Pfr. Büschelsdorf, eine Gegend, zur

Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Kleinrecht- und Weinzehend pflichtig.

Stacheldorf, windisch Stoglice, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. Neustift, ½ Std. v. Neustift, 2½ Std. v. Ebensfeld, 2 Std. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg an der Drau. Zur Hschft. Erdominikaner und Minoriten in Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 264 J. 385 □ Kl, wor. Aeck. 53 J. 1332 □ Kl., Trischf. 3 J. 208 □ Kl., Wn. 19 J. 1001 □ Kl, Grt. 6 J. 653 □ Kl, Hthw. 129 J. 863 □ Kl, Wldg. 51 J. 1123 □ Kl. Hs. 25, Whp. 30, einh. Volk. 132, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 4, Kh. 20.

Stacher Peter, Dominikaner; Ascetik. Siehe von Winklern Seite 236.

Stadau, die von, besaßen in Stmk. Stadau bey St. Lambrecht. Nikl Stadauer lebte um 1280, und wurde 1291 bey Bruck in dem Gefechte gegen den Landenberg nebst den Mitverschwornen Otto von Mooskirchen und Friedrich von Stubenberg gefangen. Seine Gattinn war Elsbeth von Birkheim. Der dem Herzoge Albrecht treu gebliebene Heinrich Stadauer wurde 1291 Landeshauptmann in Stmk. Conrad von Stadau des Nikl Sohn hatte 1302 Kunigunde von Breitenfurt zur Hausfrau, und kaufte von Wenzel von Weitenbühel ein Pfundgeld in Prankergreuth bey Gratz; er war auch in der Schlacht bey Ampfing. Conrad der junge Stadauer von Gratz und Dietmar sein Bruder lebten um das Jahr 1350 und 1379.

Stading, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Burgsthal mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Stadl, windisch Schkeden, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. St. Geist; zur Hschft. Stattenberg und Studenitz dienstbar, zur Hschft. Seitz mit dem einbändigen Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Fastenberg vermessen. Hs. 15, Whp. 14, einh. Volk. 76, wor. 39 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 18, Kh. 14.

In dieser G. fließt der Seitzbach und das Petschenzabachel.

Stadl, Gk., südl. von Weiz, 5 Std. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 1 Markt und 9 Gem., als Markt Ruprecht, G. Arndorf, Dietmannsdorf, Dörfel, Fladnitz-unter, Grub, Kuhwiesen, Lohngraben, Oberdorf und Stadl.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 5580 J. 1194 □ Kl., wor. Aeck. 2227 J. 1438 □ Kl, Wn. 898 J. 1410 □ Kl., Wgt. 146 J. 310 □ Kl., Wldg. 2307 J. 1236 □ Kl. Hs. 504, Whp. 477, einh. Volk. 2589, wor. 1377 wbl. S. Vhst. Pfd. 146, Ochs. 338, Kh. 756, Schf. 82.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Albersdorf, Bösendorf-groß, Viereck, Birching,

Bremsdorf, Büschelsdorf, Dietmannsdorf, Donnersdorf, Dörfel, Dornau, Edelstauden, Filzmoos, Gamling, Markt Gleisdorf, Göttersberg, Grub, Grubbauerviertl, Hafning, Haselau, Haselbach, Hochenau, Hofstätten, Kalteneck- äußeres, Kalteneck- inneres, Kathreinviertl, Kirchen zweytes Viertl, Krammersdorf, Krottendorf im Bzk. Waldeck, Krottendorf im Bzk. Thanhausen, Kuhwiesen, Langeck, Leska, Lohngraben, Nitscha, Oberdorf im Bzk. Stadl, Oberdorf im Bzk. Thanhausen, Ponigl, Postelgraben, Retteneck, Schirnitz, Spitz- unter, Stadl, Steinberg, Steinhöf, Wolfsgruben bey Gleisdorf, Wolfsgruben bey Ruprecht, Wollsdorf, Wollsdorfereck und Ziprein.

Mit dieser Hschft. ist die Gült Radein vereint, welche im Mk. Unterthanen besitzt, und zwar in Iswanzen- unter, Kristanzen, Lugatz, Plivitzberg, Radeinberg, Radeindorf, Rothschitzen, Schützenberg, Trixenberg, Tschaga, Urschendorf, Vanetina und Wrebronig.

Diese Hschft. hat Garbenzehend: $\frac{2}{3}$ zu Bühel, in der G. Mitterndorf, dann in der Gegend Kahrberg, Tiefenwegen, Holzeck, Höllboden und Hühnerberg. $\frac{2}{3}$ in der G. Oberdorf und Neuberg, Gemeinde Grub, Gegend Rosenberg, Rohrbach, Breiteneck, Grubenfelder, Obestadl, Tanenacker und Harthof, in der G. Fünfing, Gegend Fünfing und Bürgerfelden in der G. Rollsdorf, Gegend Rollsdorf, Wohngraben, Leberberg, Hartenstein, Lohngraben, Lamberg, Baumgarten und Eiderberg.

Die herrschaftlichen Hochfelder aber sind zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Katharina in Hauenstein.

Sie ist mit 4551 fl. 9 kr. Dom., und 378 fl. 16 kr. Rust. Erträgniß in 8 Aemtern mit 468 Häuser beansagt.

Frühere Besitzer dieser Hschft. waren die Zollner, Kollonitsch, Stadl. Gegenwärtig Fürst Arremberg.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Stadl, Gk., G. d. Bzks. Stadl, Pfr. St. Ruprecht an der Raab; zur Hschft. Stadl, Freyberg, Gutenberg, Stubeck, Oberfladnitz, Oberkapfenberg und Pfr. Ruprecht dienstbar; zur Hschft. Stadl mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 57, Whp. 44, einh Volk. 272, wor. 142 wbl. S. Whst. Pfd. 10, Ochs. 68, Kh 84, Schf. 56.

Stadl, Jk., G. d. Bzks. Goppelsbach, mit einer Dekanatspfarr genannt St. Johann Bapt. in Stadl, unter dem Patronate des Religionsfondes, Vogtey Hschft. Murau.

Diesem Dkt. unterstehen die Pfarren: Ranten, St. Peter am Kammersberg, St. Georgen ob Murau, Frojach, die Stadt-

pfarr und das Kapuziner-Kloster zu Murau, das Vicariat St. Ruprecht, Predlitz, Maria in Schöder, St. Oswald in Krakau, Turrach, und die Localie St. Ulrich in der Ebene.

Zur Hschft. Murau, Goppelsbach und Pfarr Stadl dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Paal vermessen. Hs. 57, Whp. 58, einh. Volk. 295, wor. 156 wbl. S. Whst. Pfd. 8, Ochs. 16, Kh. 98, Schf. 77.

Die Dechanteygült daselbst hat Unterthanen in Paal, Sonnberg bey Stadl, und Stadl.

Hier ist eine Triv. Sch. von 51 Kindern und ein A. Inst. von 20 Pfründnern.

Den 24. Febr., 1. May, 24. Juny, 25. July, 11. Nov. und 21. Dec. wird hier Jahr- und Viehmarkt gehalten.

Pastor: 1582 Jakob Stoll.

Pfarrer: 1603 Christoph Mayr, 1613 Ulrich Sartor, 1628 Simon Maul, 1629 Melchior Stadiub, 1639 Georg Aumüller, 1645 Wolf Christoph Stöger, 1641 Wolf Eckzenrinner, 1649 Gregor Vogl, 1658 Peter Rauch, 1670 Bernhard Küttner, 1675 Johann Christoph Schmidt, 1682 Andre Nicolaus Stier von Neidheim, 1701 Johann Mathias Kullnig, 1706 Mathias Rainer, 1743 Paul Kumesch, 1745 Simon Hraft, 1755 Peter Rochy, 1760 Johann Ludwig Platzer, 1771 Johann Mader, 1773 Mathäus Glettler, 1790 Franz Philipp.

Stadl, die Freyherren von, besaßen die Hschft. Stadl, Kornberg, Grabenhofen, Riegersburg, Thalerhof, Krottenhofen und Krottendorf, Rohrbach, Marburg, Lichtenberg, Freyberg, Schachenthurn, Bühel, Weisseneck, Freyenstein, Massenberg, Hart, Holleneck, Janersdorf, Stadl in Obersteyer, 1 Hube in Hatzwald, der Pfr. Obdach, Gülten im Ennsthale, das Probstamt um und ob Knittelfeld, Spindlhof zu Altendorf, Erlachhof bey St. Peter am Ottersbach, Großkag, Hochenstadl zwischen Kaindorf und Steinbach, Weingärten in Radkersburg, 2 Häuser in Gratz; einen Garten und kleinen Weingarten auf dem Graben, einen Garten vor dem Sackthore und Lichteneck.

Hartwick lebte 1138, Friedrich 1300.

Aus diesem Geschlechte wurde Andreas Stadler von Kaiser Friedrich IV. zum Ritter geschlagen, und machte um das J. 1484 eine Stiftung zu Gunsten der Dominikaner in Gratz. Hans Christoph, Gottfried und Hans Andre wurden dd. Gratz am 26. April 1597 vom Erzherzog Ferdinand in den Freyherrenstand erhoben, welches dd. Prag am 1. August 1609 Kaiser Rudolph II. bestätigte.

Dieses Geschlecht erbaute und errichtete die gegenwärtigen Hschft. Stadl, Stadl bey Murau und Hochstadl zwischen Steinbach und Kaindorf. Ein Theil dieses Geschlechtes wanderte der

Religion willen aus Steyermark aus, und ſiedelte ſich zum Theile in Oeſterreich an. Die ſteyeriſche Linie iſt gegenwärtig ganz erloſchen.

Seit der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts war dieſes Geſchlecht ſchon der ſteyeriſchen Landmannſchaft theilhaftig, unter denen vorzüglich Hans Stadler Erzherzogs Ferdinands Rath und ſtändiſcher Verordneter, dann Georg Emmerich, Karl, Chriſtoph, Hans, Andre, Gorg Leopold, und Gottfried zu bemerken ſind.

Franz Xav. Freyherr von Stadl, gebürtig zu Gratz den 29. May 1755, ſtarb zu Gratz den 7. Jänner 1816; ſiehe von Winklern S. 236, war der Erfinder einer zweckmäßigen Getreid-Säuberungs-Maſchine, und gab deſſen Beſchreibung, Gratz 1815, bey Franz Ferſtl in 4to heraus.

Leopold Freyherr von Stadl iſt der Verfaſſer des neun Bände ſtarken „Ehren-Spiegels des Herzogthums Steyer," von Ahnen-Tafeln und einer eigenen Geſchichte ſeines Geſchlechtes. Siehe von Winklern S. 237.

Stadl-hoch, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Herberſtein Getreidzehend pflichtig.

Stadlberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Erzberg; zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{7}$ Getreidzehend pflichtig.

Stadlberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Stadlernberg, windiſch Jemanskagorza, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Windiſchlandsberg, Pfr. Landsberg und Olimie.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Stadlerndorf vermeſſen. Hſ. 64, Whp. 28, einh. Volk, 112, wor. 60 wbl. S.

Stadlerndorf, windiſch Jemenim, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Windiſchlandsberg, Pfr. Landsberg und Olimie.

Flächm. zuſ. mit Stadlernberg und Taubendorf 742 J. 1493 □ Kl., wor. Aeck. 234 J. 1451 □ Kl., Wn. 184 J. 1592 □ Kl., Grt. 7 J. 80 □ Kl., Hthw. 262 J. 251 □ Kl., Wgt. 53 J. 588 □ Kl. Hſ. 56, Whp. 59, einh. Volk. 309, wor 153 wbl. S. Whſt. Pfd. 20, Kh. 30.

Stadlhof, Ik., eine Gegend; zur Hſchft. Waſſerberg mit $\frac{1}{4}$ Garbenzehend, zur Staatshſchft Johnsdorf und Paradeis gleichfalls Garbenzehend pflichtig.

Stadlob, Ik., eine Gegend im Bzk. St. Lambrecht; hier fließt das Hoferdorfbachel.

Stadlſtein, Ik., in der Langenteuchen, mit 30 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Stadt, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büſchelsdorf.

Stadtberg, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Oswald; zur Dechantey Pettau, Landschaft, Hschft. Dornau, Ebensfeld, Kranichsfeld, Oberpettau, Thurnisch und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. 851 J. 350 □ Kl., wor. Aeck. 143 J. 85 □ Kl., Trischf. 290 □ Kl., Wn. 139 J. 484 □ Kl., Teuche 8 J. 656 □ Kl., Grt. 9 J. 878 □ Kl., Hthw. 123 J. 1266 □ Kl., Wgt. 167 J. 766 □ Kl., Wldg. 259 J. 723 □ Kl. Hs. 85, Whp. 61, einh. Volk. 300, wor. 159 wbl. S. Vhst. Ochs. 25, Kh. 113.

Stadtbergen, Gk., G. d. Bzks. Commende Fürstenfeld, Pfr. Altenmarkt, ½ Std. v. Altenmarkt, ¾ St. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Welsdorf, Staatshschft. und Commende Fürstenfeld dienstbar.

Flächm. zus. 670 J. 221 □ Kl., wor. Aeck. 299 J. 1155 □ Kl., Wn. 57 J. 367 □ Kl., Grt. 392 □ Kl., Hthw. 43 J. 658 □ Kl., Wgt. 92 J. 528 □ Kl., Wldg. 177 J. 32 □ Kl. Hs. 102, Whp. 77, einh. Volk. 353, wor. 188 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 32, Kh. 112.

Stahleralpe, Jk., im Schötelgraben der Oberwölz, mit 70 Rinderauftrieb.

Stahrenalpe, Jk., am Eichberg, zwischen der Stang- und Grafenalpe und Achenstein, mit 144 Rinderauftrieb.

Stahrenalpe, Jk., im Strechaugraben, zwischen der Riedlalpe und dem Freyberg, mit 36 Rinder- und 12 Pferdeauftrieb.

Stahrenberg, Jk., im Schwarzenbachgraben, zwischen dem Wallnerberge und der Grebenzeralpe, mit 38 Rinderauftrieb.

Stahrenberg, die Grafen von. Die Grafen Heinrich, Wilhelm und Johann Reinhard erhielten den 14. August 1660 die steyerische Landmannschaft. Georg wurde 1766 in den Reichsfürstenstand erhoben.

Staingrova, siehe Stangelberg.

Stainskaveß, siehe Steindorf.

Stainz, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, mit eigener Pfr. des Dkts. St. Lorenzen im Mürzthale, Patronat Studienfond, Vogtey Hschft. Oberkapfenberg, unter 47° — nördl. Breite, und 33° 9′ 52″ östl. Länge; zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg, Oberkindberg, Lorenzen, Krottendorf, Hart, Wieden und Pfr. Stainz dienstbar.

Flächm. zus. 1709 J. 499 □ Kl., wor. Aeck. 405 J. 748 □ Kl., Wn. 209 J. 567 □ Kl., Grt. 5 J. 933 □ Kl., Hthw. 65 J. 925 □ Kl., Wldg. 1023 J. 525 □ Kl. Hs. 53, Whp. 48, einh. Volk. 231, wor. 126 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 14, Kh. 58, Schf. 35.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 33 Kindern, ein A. Inſt. mit 3 Pfründnern, eine Filialkirche St. Ulrich, 3 Eiſenhämmer mit 1 Streck- und 5 Zerrennfeuer, 1 Nagelfabrik, 1 Zainhammer, und 1 Hackenſchmiede.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

dd. Kapfenberg am Sonntage vor Georgi 1425 verkaufte Jörg Krautſtingl ſeine lehenbare Mühle ſammt Hammerſchmiede und Säge in der Stainz, Ulrichen von Stubenberg.

dd. Gratz am Mitwoch vor St. Maria Magdalenatag 1479 ertheilte Kaiſer Friedrich Hanſen Hafner die raitungsweiſe Verweſung des Amtes zu Kindberg und in der Stainz bis auf Wiederrufen.

dd. an des heil. Kreuztags exaltationis 1490 wurde Hans Sinzendorfer von Kaiſer Friedrich zum getreuen Verweſer der Aemter Stainz und Herzogberg, des Umgeldes im Mürzthale, Aflenzthale und den daneben liegenden Thälern, beſtellt.

dd. Mitwoch vor St. Lucientag 1492 erhielt Hans Sinzendorfer von Kaiſer Friedrich die Aemter zu Stainz, Piſchberg, am Herzogberg und Burgrecht, dem Schloſſe Bruck gehörend, ſammt dem Umgelde im Mürzthale, Zell, Aflenz und Tragößthale auf 2 Jahre in Beſtand.

dd. Ueberling am Montag nach Kreuzerfindung 1499 reverſirte Jörg von Rottal Freyherr zu Thalberg, und kaiſerl. Rath des ihm von Sr. Majeſtät ſatzweiſe gegebene Amt in der Stainz, Herzogberg und Stolling im Mürzthale.

Die hieſige Pfarre wurde dd. St. Lorenzitag 1366 geſtiftet, und dd. Urbanstag 1441 beſtätiget.

Pfarrer: 1624 Adrian Neudorfer, 1657 Bernhard Sebokowiz, 1662 Simon Altinger, 1668 Andre Alois Faber, 1680 Johann Braun, 1682 Mathäus Winkler, 1686 Johann Hellweger, 1691 Johann Kaſtelitz, 1698 Joſeph Stadler, 1709 Mathäus Stamer, 1736 Lukas Mazigay, 1743 Thomas Leber, 1750 Joſeph Paumgarten, 1768 Johann Georg Partl, 1772. Joſeph Franz May.

Stainz, Gk., vormahls ein Stift regulirter Chorherren des heil. Auguſtin (im J. 1229 von Leutold von Wildon und Agnes von Lichtenſtein ſeiner Gattinn geſtiftet).

Die Stiftungsurkunde iſt vom Jahre 1249, nachdem dd. Lyon den 20. Febr. 1246 von Pabſt Innocenz IV. die Stiftung bewilliget wurde.

Stainz iſt nun eine Staatsherſchft. mit einem Landgerichte und Bezirke von 1 Markt und 32 Gem.; als: Markt Stainz, G. Angenhofen, Birkhof, Büchling, Ettendorf, Gemsbirg, Grafendorf, Gragera, Greisdorf, Grubberg, Graſchach, Gundersdorf, Herbersdorf, St. Joſeph, Korhvogel, Lemſitz, Laſſels-

dorf, Lichtenhof, Mettersdorf, Neudorf, Neurath, Raſſach, Reinbach, Roßeck, Sirling, Sommergraben, Stallhof, Steinberg, St. Stephan, Teufenbach, Trog, Wald und Zirknitz.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zuſ. 20,887 J. 1281 □ Kl., wor. Aeck. 4212 J. 496 □ Kl., Wn. 5250 J. 921 □ Kl., Wgt. 404 J. 1565 □ Kl., Hthw. 638 J. 631 □ Kl., Wldg. 10,581 J. 867 □ Kl. Hſ. 1903, Whp. , einh. Volk. 7489, wor. 3817 wbl. S. Whſt. Pfd. 525, Ochſ. 951, Kh. 2458, Schf. 637, Bienſt. 229.

Die Hſchft. Stainz hat Unterthanen im Amte Stainz den ganzen Marktflecken ohne Ausnahme und 3 Unterthanen am Neurathfeld. Im Amte Wald einzelne Unterthanen zu Preisberg, Leiten, Sierling, Rambach, Hopfenleiten, Grabenbaumgarten und Graben. Im Amte Teufenbach mit einzelnen Unterthanen am Roſenkogel in Deutſchlandsberg und Frauenthal. Im Amte Mayerhof mit einzelnen am Mayerhofberg, Griesbach, Steinreib, Sieghartsberg, Kornkneul, Trog, Mauseck und Falleck. Im Amte Scheiben: Greisdorf, Langeck, Roſenhof, Grünberg, Bach, Mittereck, Forma, Schwaig, Kobereck. Im Amte Pecken: St. Stephan, Gundersdorf, Aſſing, Hof, Purhof, Windhagen, Hochſtraßen, Hochneuberg, Kirchberg, Hofererberg, Zirknitzberg. Im Amte Birkhof: Unter-Zirknitz, Mitter- und Ober-Langenhart, Freiſing, Kniegling, Edenberg, Birkaberg, Peckau, Dobel, Bubendorf, Steinberg in der Höll. Im Amte Lemſitz: Lichtenhof, Stainzhof, Lehſtein, Edla, Niedergreul und Baumgarten. Im Amte Hirſchmann zu St. Stephan im Roſenthal, Kirchberg, Hirſchmanngraben, Raabfeld, Haſelſtauden, Lichtſcheereck und St. Johann. Im Amte Büchling: Peſneurath, Rußendorf, Unter-Raßeck, Söchterberg und Hochgreul. Im Amte Gragerer: Wetzeldorfberg, Gragererberg, Graben und Zettling. Im Amte Grafendorf und Neudorf: Fuggaberg, Keyereck, Mittersdorf und Grünau bey Florian. Im Amte Raſſach: Raſſendorf, Setz, Facherer, Fachereck und Tanzelsdorf. Im Amte Frauen zu Herbersdorf, Herbersdorfeck und Laſſeldorfeck. Im Amte Neurath und Angenhofen zu Neurathberg, Pölla und am Hart bey Landsberg. Zu Gratz 1 Haus auf dem Gries.

An Zehenden beſitzt dieſe Hſchft. den Garbenzehend zu Zirknitz, Peſſenneurath, Ettendorf, Raſſacherſetz, Oberſtainz, Birkhof, Gundersdorf, Alt-Herbersdorf, Mettersdorf, Mayerhof, Preisberg, Wald, Hochneurath, Roſenkogel, Neurath, Angenhofen, Roßeck, Stallhof, Büchling, Teipl, Lemſitz, Greul, Sihartsberg, Reinbach, Trog, Rachling, Teufenbach, Grubberg, Kobereck, Gröbl, Langeck, Greisdorf, Roſenhof, Farma, Schwarzenſchachen und Schwaig, Aſſing, Hof und Purhof.

Diese Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Pfarrkirche St. Katharina in Stainz und St. Stephan ob Stainz.

Sie ist mit 4419 fl. 39 kr. Dom. und 457 fl. 49 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 16 Aemtern mit 565 Häusern beansagt.

Das schöne Stiftsgebäude wurde zum Theile zu einer Kaserne, zum Theile zur Wohnung für das Beamten-Personale verwendet, ist in Fischers Topographie von 2 Seiten abgebildet.

Die Reihe der Pröbste von Stainz beginnt mit

1) Gerold, welcher nach 12 Jahren 1242 starb.
2) Konrad, starb 1257.
3) Peter, starb 1276.
4) Sighart, starb 1298.
5) Wildung, starb den 24. März 1300.
6) Heinrich, starb den 15. Sept. 1308.
7) Nicolaus Polans, starb den 14. May 1324.
8) Nicolaus Heckelmanig, starb den 7. Juny 1345.
9) Peter, den 23. April 1361.
10) Martin, starb 1363.
11) Rugens, starb den 13. May 1375.
12) Ulrich, starb 1376.
13) Berthold, starb 1392.
14) Johann Steindorffer, starb 1397.
15) Gebhard, starb den 17. Sept. 1412.
16) Erhard, starb den 28. Jän. 1439.
17) Sigmund von Lemsitz, starb den 28. Oct. 1461. Er erhielt der erste aus den Pröbsten von Stainz von Pabst Nicolaus V. auf Anlangen Kaiser Friedrich III. 1353 die Inful.
18) Thomas Enser von Reichenhall, starb den 15. August 1472.
19) Augustin Sittich, starb den 24. August 1494.
20) Andreas Schmetterer, starb den 2. Febr. 1501.
21) Wolfgang Brunner, starb den 28. August 1518.
22) Johann Macher, starb den 14. April 1533.
23) Bernard Amring, starb 1554.
24) Johannes Buchfink, starb den 24. Juny 1563.
25) Leonard Grasmeyer, starb den 1. Oct. 1585.
26) Sebastian Fuzius, starb den 14. April 1596.
27) Johannes Rosolenz, vorhin Pfarrer zu Leibnitz, wurde den 21. May 1596 postulirt, den 28. Dec. bestätiget, und erhielt den 29. Juny 1597 die Inful. Dieser ist der Verfasser eines „Gründlichen Gegenberichtes auf den falschen Bericht David Rungii, Wittenbergischen Professors von der tyrannischer Verfolgung des heil. Evangelii in Steyermark, Kärnthen und Krain.“ Gratz bey Wittmanstätten 1607 in 4. Ein wichtiger Beytrag zur Reformationsgeschichte von Steyermark.

Der-

Derselbe projectirte auch die Errichtung eines neuen Bisthums zu Gratz, welche Idee aber mit seinem zu Gratz am 3. März 1629 erfolgten Tode wieder aufgegeben wurde. Er erbaute das Kapuzinerkloster in Radkersburg.

28) Simon Eberhard, starb 1650.

29) Georg Christoph Purgstall, starb 1654.

30) Georg Treitler, starb 1666.

31) Georg Siegfried Freyherr von Jöchlinger. Er begann 1689 den Bau des schönen Stiftsgebäudes, welches seine beyden Nachfolger fortsetzten und vollendeten.

32) Johann Bernard Freyherr von Paumgarten, starb den 17. Nov. 1704.

33) Christoph Horaz Carminelli, starb den 8. März 1724.

34) Amand Joseph Freyherr von Paumgarten, starb den 6. Oct. 1748.

35) Johann Anton von Angelis.

Stainz, Gk., 5 Ml. v. Gratz, Marktflecken des Bzks. und der Grundhschft. Stainz, mit eigener Pfr. genannt St. Katharina in Stainz, im Dkt. St. Stephan, Patronat und Vogtey Staatshschft. Stainz.

Flächm. zus. 46 J. 8 □ Kl., wor. Aeck. 14 J. 970 □ Kl., Wn. 23 J. 1380 □ Kl., Grt. 5 J. 1458 □ Kl., Hthw. 1 J. 1000 □ Kl. Hs. 73, Whp. 96, einh. Volk. 606, wor. 336 wbl. S. Vhst. Pfd. 55, Ochs. 16, Kh. 133.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig. Die Gegend Oberstainz ist zur Staatshschft. Stainz Garbenzehend und zur Hschft. Welsdorf mit ½ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Hier ist der Geburtsort der Schriftsteller Christoph Knecht und Anton Steizinger; siehe ihre Nahmen

Auch ist hier eine Triv. Sch. von 153 Kindern, ein Spital und ein A. Inst. mit 18 Pfründnern.

Hier werden jährlich 6 Märkte gehalten, nähmlich am 21. Aprill, den 19. May, den 3. Juny, den 24. Juny, den 28. August und den 25. Nov.

Der Pfarrsdistrict umfaßt Stainz, Stallhof, Büchling, Thonberg, Grassach, Schwaig, Rosendorf, Herbersdorf, Ettendorf, Grafendorf, Gragerer, Neurath, Wald, Mayerhofen, Angenhofen, Neurathfeld, Sierling, Rambach, Preisberg, Leiten, Neurathberg, Rassachsetz, Lasselsdorfberg, Gragerberg und Fuggaberg.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Zettling.

Pfarrer: 1810 Joseph Brunnader.

Stainz, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Straden, ¾ Std. v. Straden, 4¼ Std. v. Mureck, 10¼ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kornberg, Poppendorf, Herbersdorf, Bäreneck und De-

chantey gült Straden; zur Bisthumsherrschft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 251 J. 216 □ Kl., wor. Aeck. 162 J 780 □ Kl., Wn. 77 J. 460 □ Kl., Wldg. 11 J. 1576 □ Kl. Hs. 29, Whp. 25, einh. Volk. 143, wor. 79 wbl. S. Whst. Pfd. 18, Ochs. 8, Kh 45.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Hof.

Stainz, windisch Shawenza, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hschft. Kühneck, Oberradkersburg, Weisseneck und Weitersfeld dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Trassenberg vermessen. Hs. 19, Whp. 20, einh. Volk. 73, wor. 41 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Ochs. 26, Kh. 39.

Stainz, Mk., ein bedeutender Bach, welcher in der Nähe von Wölling in den Windischbüheln entspringt, von W. nach O. den Dörfern Lastomerzen, Eibersdorf, Pfefferdorf, Sulzdorf, Koslafzen, Sicheldorf, Wallachnetzen, Werkofzen, Kokoritschen, Zösendorf, Zwen rechts vorüber fließt, an seinem rechten Ufer aber Windisch-Radersdorf, Kanadorf, Iswanzen, Grabanoschen, Wlaguschen, Tschakowa, Jandorf, Lindorf, Prezetinzen, Gajofzen, Maleck, und Luttenberg liegen läßt, und bey Razakanischa in die Mur fällt.

Auf seinem Laufe nimmt er einige kleine Bäche, dann den Tragotinzerbach, die Luschnitza und Globoka auf, an seinem rechten Ufer aber nebst vielen kleinen Bächen noch unter Luttenberg den Köstenbach auf. Sein Lauf beträgt beynahe 6 deutsche Meilen. Er treibt im Bzk. Obermureck 1 Hausmühle und 1 Stampf in Wiesenbach; 4 Mauthmühlen, 4 Stämpfe, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Stainzthal; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Trassenberg. Im Bzk. Oberradkersburg 6 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 2 Hausmühlen in Stainzthal und Eibersdorf. Im Bzk. Negau 2 Mauthmühlen in Iswanzen-unter. Im Bzk. Schachenthurn 1 Mauthmühle in Slapetinzen; 2 Mauthmühlen in Sicheldorf und Koslafzen; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Tschakowa und 2 Mauthmühlen in Jandorf. Im Bzk. Lukaufzen 1 Mauthmühle in Logarofzen und 1 in Grabendorf. Im Bzk. Maleck 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Luttenberg, 5 Mauthmühlen in Pristova und Prezetinzen.

Stainzbach, Gk., treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Pröding im Bzk. Horneck; 5 Mauthmühlen, 5 Stämpfe und 4 Sägen in der G. Ettendorf, Stallhof, Wald ꝛc. 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 5 Sägen und 3 Hausmühlen in der G. Herbersdorf und Grafendorf; 2 Mauthmühlen, 5 Stäm-

pfe, 2 Sägen und 8 Hausmühlen in Stainz und Falleck; 10 Hausmühlen, 6 Sägen und 2 Stämpfe in Trog und Teufenbach; 1 Mauthmühle und 1 Stampf im Markte Stainz; 1 Hausmühle und 1 Säge in Sauerbrunngraben; 1 Hausmühle und 1 Säge in Teufenbach und Hausmühlen in Trog im Bzk. Stainz.

Er nimmt den Oisnitzbach auf.

Stainzbach, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in der Gegend Edelsdorf bey Allerheiligen 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge.

Stainzerbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Falkendorf und 2 in Ruprecht.

Stainzgraben, Bk., ein Seitengraben des Mürzthales, in welchem der Sonnberg, das Poseck, der Elrenberg, der Brandstattgraben, der Retschgraben, der Stainzbergriegel und Graben, der Dickenbach, Schönbach, Hartenbach, der Ofengraben, der Traßnitzbachgraben, Duetschgraben, Schirninggraben und Lockgraben vorkommen.

Stainzthal, windisch Shavenza, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Absthal, am Stainzbache; zur Hschft. Freystein, Frauheim, Gleichenberg, Hainfeld, Halbenrain, Kornberg, Lamberg, Negau und Obermureck dienstbar; zur Hschft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Watschkoberg 1978 J. 936 □ Kl., wor. Aeck. 478 J. 94 □ Kl., Wn. und Grt. 636 J. 774 □ Kl., Hthw. und Wldg. 843 J. 743 □ Kl., Wgt. 20 J. 925 □ Kl. Hs. 85, Whp. 73, einh. Volk. 400, wor. 209 wbl. S. Vhst. Pfd. 47, Ochs. 90, Kh. 135, Dienst. 22.

In dieser G. kommt auch der Höllbergbach vor.

Stainzthal, windisch Shavenzi, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. Mureck, 2 Std. v. Oberradkersburg, 8 Ml. v. Marburg; mit einer Brücke über den Stainzbach. Zur Hschft. Frauheim, Negau, Oberradkersburg und Schachenthurn dienstbar.

Flächm. zus. mit Sagaiberg 1591 J. 122 □ Kl., wor. Aeck. 450 J. 644 □ Kl., Wn. 449 J. 1053 □ Kl., Grt. 3 J. 1142 □ Kl., Hthw. 267 J. 880 □ Kl., Wgt. 39 J. 465 □ Kl., Wldg. 380 J. 738 □ Kl. Hs. 66, Whp. 61, einh. Volk. 232, wor. 118 wbl. S. Vhst. Pfd. 72, Ochs. 26, Kh. 96, Dienst. 51.

Stallaalpe, Jk., am Schwarzenbach bey Obdach, mit 68 Rinderauftrieb.

Stallaalpe, Jk., im gleichnahmigen Graben, mit 140 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Stallagraben, Ik., ein Seitenthal des Donnersbaches, in welchem die Goldbachalpe und obgenannte Alpe vorkommen. Zusammen mit 360 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Stallalpe auch Roßalpe genannt, Ik, im Gailgraben, zwischen der Gailhütten- und der Türkenkahralpe, mit 35 Rinderauftrieb.

Stallbaum, Ik., G. d. Bzks. und der Pfr. Murau; zur Hschft. Rothenfels und Forchtenstein dienstbar; zur Staatsherrschaft Johnsdorf und Paradeis mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Planitzen 1887 J. 34 □ Kl., wor. Aeck. 191 J. 1099 □ Kl., Wn. 593 J. 1275 □ Kl., Grt 5 J. 260 □ Kl., Hthw. 42 J 1541 □ Kl., Wldg. 1048 J. 659 □ Kl. Hs. 27, Whp. 27, einh. Volk. 176, wor. 75 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 10, Kh. 90, Schf. 249.

In dieser G. fließt das Rinneckbachel, Eisenbachel, Marbachbachel, Rantenbachel und der Stroblbach.

Stallbaum, Ik., am Eingange des Katschthales, am linken Ufer der Mur.

Stallhof, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Stainz, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Stainz, 6 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Stainz, Horneck, Wildbach, Frauenthal und Pfarrsgült St. Florian, Köflach und Pröding dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend; zur Hschft. Stainz gleichfalls Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Domberg und Schwaig 738 J. 1328 □ Kl., wor. Aeck 259 J. 264 □ Kl., Wn 212 J. 693 □ Kl., Hthw. 75 J. 969 □ Kl., Wgt. 1 J. 885 □ Kl., Wldg. 190 J. 117 □ Kl Hs. 66, Whp. 62, einh. Volk. 287, wor. 158 wbl. S. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 22, Kh. 114.

In dieser G. fließt der Stainzbach.

Stallhofberg, Gk., G. d. Bzks. Greiseneck, Pfr. Stallhofen; zur Hschft. Altenberg, Stift Rein, Dominikaner in Leoben, Plankenwart, Ligist und Altkainach dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 53, Whp. 51, einh. Volk. 236, wor. 120 wbl. S. Vhst. Ochs. 40, Kh. 74, Schf. 29.

Stallhofen, in alten Urkunden auch Stadlhofen, Gk., G. d. Bzks. Greiseneck, mit eigener Pfr. genannt St. Nicolai in Stallhofen im Dkt. St. Stephan ob Stainz, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Ligist; 1½ Std. v. Greiseneck. Zur Landschaft, Hschft. Biber, Altenberg, Stift Rein *) und Pfarrs-

*) Das Stift Rein erhielt zum Theile seine hiesigen Unterthanen durch Tausch 1136 von Offo von Plankenwart und 1147 von dem Stifte St. Lambrecht.

gült Stallhofen dienstbar; zur Hschft. Landsberg zum Theile mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zum Theile zur Hschft. Greifeneck Getreid- und Staatshschft. Biber Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1036 J. 1521 □ Kl., wor. Aeck. 364 J. 1346 □ Kl., Triſchf. 3 J. 1120 □ Kl., Wn. 199 J. 1344 □ Kl., Grt. 1 J. 316 □ Kl., Hthw. 24 J. 1444 □ Kl., Wgt. 32 J. 729 □ Kl., Wldg. 409 J 1572 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 31, einh. Volk. 177, wor. 83 wbl. S. Whſt. Pfd. 5, Ochſ. 16, Kh. 51.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 100 Kindern und ein A. Inſt. mit 11 Pfründnern.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in dieſer G. und in Kalchberg.

Pfarrer: 1810 Johann Rettel.

In dieſer G. fließt der Södingbach.

Stambach, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Riegersburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Stammereck, Mk., eine Gegend im Bzk. Eibiswald; zur Hschft. Eibiswald dienſtbar.

Das Flächm. beträgt zuſ. mit Schönbachel vermeſſen 752 J. 1025 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 313 □ Kl., Wn. 99 J. 659 □ Kl., Hthw. 146 J. 1105 □ Kl., Wgt. 4 J. 205 □ Kl., Wldg. 415 J. 345 □ Kl.

Stamoſchina, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpulsgau dienſtbar.

Stampfer, die Grafen von, beſaßen Oberwildon, 1 Haus in Gratz und eines in Wildon.

Johann Andreas 1689. Johann Friedrich erhielt mit 16. Aprill 1715 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Stampferinalpe, Jk., im Katſchgraben, mit 70 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Stanasgo, Ck, G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Pöltſchach; zur Hschft. Studenitz, Stattenberg und Gonowitz dienſtbar, zur Hschft. Studenitz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Tſchadram im nähmlichen Bezirke, 444 J. 560 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 916 □ Kl., Wn. 82 J. 1207 □ Kl., Grt. 896 □ Kl., Hthw. 123 J. 1130 □ Kl., Wgt. 12 J. 572 □ Kl., Wldg. 128 J. 336 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 32, einh. Volk. 162, wor. 85 wbl. S. Whſt. Pfd. 3, Ochſ. 18, Kh. 22.

für Erſtere gab Rein ein Allod in Adriach für Letztere eines in Söding.

Stanetinzen, windiſch Stanetinze, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton. Zur Hſchft. Oberradkersburg dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{7}$ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 17, Whp. 15, einh. Volk. 88, wor. 51 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 12, Kh. 20.

dd. Gratz am St. Katharinatag 1399 belehnte Herzog Wilhelm von Oeſterreich Jakoben von Stubenberg mit dem Dorfe Stanetinzen ſammt Bergrecht, Fiſchweide ꝛc.

Stanetinzen, windiſch Stanetinze, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, 1 Std. v. St. Georgen, $2\frac{1}{2}$ Std. v. Schachenthurn, $2\frac{3}{4}$ Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Marburg. Zur Stiftshſchft. Admont und Schachenthurn dienſtbar; zur Bisthumshſchft Seckau Getreid- und Wein-, und zur Hſchft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 370 J. 488 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 151 J. 833 □ Kl., Wn. und Grt. 37 J. 251 □ Kl., Hthw. und Wldg. 187 J. 954 □ Kl. Hſ. 31, Whp. 30, einh. Volk. 109, wor. 66 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Kh. 31.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Mauthmühlen in Andrenzen.

Stang, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Riegersburg; zur Hſchft. Gleichenberg, Riegersburg, Johnsdorf, Kirchberg an der Raab, Stadtpfarr Fürſtenfeld, Pfr. Feldbach und Hauptpfarr Riegersburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1598 J. 487 □ Kl, wor. Aeck. 861 J. 1038 □ Kl., Wn. 181 J. 1442 □ Kl., Wldg. 554 J. 1207 □ Kl. Hſ. 106, Whp. 103, einh. Volk. 533, wor. 275 wbl. S. Vhſt. Pfd. 47, Ochſ. 59, Kh. 151.

Stang, Mk., G. d. Bzks. Frauenthal, Pfr. St. Florian; zur Hſchft. Frauenthal, Landsberg, Sulzhof, Schwanberg und Waldſchach dienſtbar.

Flächm. zuſ. 293 J. 348 □ Kl., wor. Aeck 30 J. 274 □ Kl., Wn. 44 J. 1593 □ Kl., Teuche 594 □ Kl., Grt. 1 J. 332 □ Kl., Hthw 39 J 224 □ Kl., Wgt 10 J. 802 □ Kl. Wldg. 166 J. 1329 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 21, einh. Volk. 91, wor. 41 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 31.

Stangalpen, Zk., ſüdweſtl. von Murau, Gränzgebirg gegen Kärnthen.

Das gleichnahmige Bachel treibt 3 Hausmühlen in Turrach.

Stangelalpe, Bk., im Pölnhof des Fresnitzgraben, mit 10 Rinderauftrieb.

Stangelberg, windiſch Staingrova, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Benedicten; zur Hſchft. Oberradkersburg und Zironiſchen Gült dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.
Hſ. 37, Whp. 25, einh. Bvlk. 86, wor. 44 wbl. S. Whſt. Kh. 23.

Stangelgraben, Bk., in der vordern Wildalve, zwiſchen dem kleinen Scharbach, dem Stinker und der Salza, mit bedeutendem Waldſtande.

Stangenthal, Bk., im Aflenzthale, mit großem Waldſtande, zwiſchen dem Kachel- oder Tiefengraben und dem Wetzgetzſteine.

Stangersdorf, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Lang; zur Hſchft. Stift Rein*) dienſtbar.
Flächm. zuſ. 672 J. 435 □ Kl., wor. Aeck. 167 J. 1270 □ Kl., Wn. 182 J. 213 □ Kl., Grt. 71 □ Kl., Wgt. 2 J. 1040 □ Kl., Hthw. 73 J. 399 □ Kl., Wldg. 246 J. 642 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 28, einh. Bvlk. 131, wor. 68 wbl. S. Whſt. Pfd. 15, Ochſ. 14, Kh. 45.
Hier fließt der Laßnitzbach.

Stanikouz, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenſtein; zur Hſchft. Oberburg mit dem Voll-Weinzehend pflichtig.

Stanitzen, Jk., bey Auſſee, zwiſchen dem Riedlmoos, Kamp, Kemetgebirg und Schmalzkogel, mit ſehr großem Waldſtande.

Stanitzenhof, Gk, eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrſchaft Stainz dienſtbar.

Stan-Loke, Ck., Hſchft. Oberburgiſche Alpweidung mit 433 J. 600 □ Kl. Flächeninhalt.

Stanoſchina, Mk., G. d. Bzks. Kranichsfeld, Pfr. Lichteneck, 1 Std. v. Lichteneck, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Erdominikaner und Minoriten in Pettau dienſtbar.
Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.
Hſ. 43, Whp. 50, einh. Bvlk. 243, wor. 124 wbl. S. Whſt. Pfd. 39, Ochſ. 44, Kh. 34.

Stapberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Staragora, Mk., G. d. Bzks. und Grundhſchft. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, mit einer Filialkirche heil. Kreuz; ¼ Std. v. St. Georgen, 3½ Std. v. Schachenthurn, 3¾ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Marburg.
Das Flächm. iſt mit der G. Terwegofzen vermeſſen. Hſ. 27, Whp. 20, einh. Bvlk. 67, wor. 35 wbl. S. Whſt. Kh. 22.

*) Dieſes Dorf gehört zu den älteſten Beſitzungen des Stiftes, welches daſſelbe nach einer Beſtätigung des Erzbiſchofs von Salzburg vom Jahre 1138 durch die Markgräfinn Sophia ſchon 1129 erhalten hatte.

Staragora, ſiehe Altenberg.

Stara in Novaweß, ſiehe Alt- und Neudorf.

Stara-Waß, ſiehe Wöllan-Alt und Altenburg.

Stara Zeſta, ſiehe Altſtraß.

Starhingerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Kirchberg, zur Hſchft. Thanhauſen dienſtbar.

Starigrad, ſiehe Altenhauſen.

Starinſchegberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberpettau dienſtbar.

Staritſch, Mk., eine Gegend im Bzk. Eibiswald, mit einem gleichnahmigen Bache, welcher daſelbſt 5 Hausmühlen treibt.

Flächm. zuſ. mit Glieſchen und Kreuz-Ebene 251 J. 1018 □ Kl, wor Aeck 50 J. 1372 □ Kl., Wn. 49 J. 1 □ Kl., Hthw. 33 J. 815 □ Kl., Wgt. 9 J. 113 □ Kl., Wldg. 109 J. 317 □ Kl.

Staritzenalpe, Aflenzer, Bk., und nordweſtl. vom Brandhofe an der Ringhöll mit 200 Rinderauftrieb. Sie beſteht aus 3 Böden, die aber uneben und klein ſind, und hat bey 18 Schwaighütten. Man überſieht von ihr eine große Strecke Gebirgs von der Veitſchalpe bis gegen den hohen Oetſcher und das ganze Thal vom Seeberge bis nach Maria Zell der Länge nach, obſchon dieſe Alpe noch keine beträchtliche Höhe erreicht.

Staritzenalpe, hintere, Bk., bey Maria Zell, zwiſchen dem Sonntagkogel, Waſchwerk, der Gemsſulz, dem Ellenbogen, der Hochenwand, dem Brandſteine und Rothprügel, mit 500 Rinderauftrieb, 13 Alphütten und einen Flächeninhalt von 1210 J. 1500 □ Kl.

Staritzenalpe, vordere, Bk., bey Maria Zell, zwiſchen dem Sonntagkogel, der Meſſellahn, Brunnſtein und hinteren Staritzen; mit 200 Rinderauftrieb, 7 Alphütten, ſehr großem Waldſtande und einem Flächeninhalte von 1031 J. 175 □ Kl.

Die Staritzen gehört zu dem Hochſchwabenzuge und bildet einen nach Norden auslaufenden Gebirgsfuß, welcher am Einfluße des Aſchbaches in die Salza endet. Man nennt die erſtere die Aflenzer und die beyden letzteren die Maria Zeller Staritzen, nach den Oertern woher der Viehauftrieb geſchieht; die letzteren gehören zu den ſchönſten Alpen des Landes.

Stark, Joſeph Auguſt, geb. zu Gratz am 6. März 1782, Sohn dürftiger Aeltern, anfangs zum geiſtlichen Stande beſtimmt, wandte ſich hernach zu den Rechtswiſſenſchaften welche er in Graß vollendete, und hierauf bey dem dortigen Magiſtrate in Aus-

übung brachte. Während der Zeit seiner Studien, die er nur durch die Entbehrungen guter Aeltern und Unterstützung wackerer Anverwandten fortsetzen konnte, war Zeichnen und Mahlen die Hauptbeschäftigung des Knaben und Jünglings. Noch als Knabe tauschte er sich Farben von dem Sohne eines Mahlers, seinem Schulkollegen, für sein Vesperbrot ein, und kopirte die komischen Aushängschilder des damahligen so genannten Kreuzertheaters. Später in der eigentlichen Zeit da Ritter- und Geisterromane auch in der Steyermark ihr Glück machten, mahlte er nur ritterliche Szenen u. dgl. So bildete sich seine Hand, sein Geschmack allmählich, und endlich fing er an Portraite und Landschaften zu mahlen, war in beyden glücklich, gab Lehrstunden in beyden und machte sich allmählich hierin Ruf.

Nach dem höhern der Kunst strebend verließ er endlich Gratz, um im Anschauen von Wiens Kunstschätzen sich dem hohen Streben geeigneter zu machen. Professor Mauerer gab ihm an der k. k. Akademie auf die Beweise seiner Kunst einen Platz. Hier arbeitete Stark mit unermüdetem Fleiße und Sinne einzig an seiner höhern Bildung in der Kunst, bis die verzehrten Vorräthe ihn mahnten auch für sein Brot zu sorgen. Die Portraitmahlerey war hier seine Retterinn, und seine alten Schulfreunde, der gegenwärtige k. k. Regierungssecretär Dr. Franz Sartori in Wien, dann der zu früh verstorbene vaterländische Tonkünstler Anton Waltner seine Unterstützer.

Indessen genoß er nebstbey auch die Gunst seiner Direktoren und Professoren an der Akademie, der berühmte Füger, Caucig, Lampi, Maurer, Zauner, Fischer, Redl, Frister ꝛc. und mehrere ausgezeichnete Künstler, als: Ruß, Peter, Pöchacker, Kastner, Höfel waren ihm gewogen, errungene Preise, Lieferungen zu den öffentlichen Kunstausstellungen in den Jahren 1813—1816 mit historischen Gemählden eigener Composition, erwarben ihm Beyfall und Arbeit, und mit ihnen erhob sich eine Art Wohlstand, den er haushälterisch nur auf die Anlage einer kleinen Gemählde-, Kupferstich- und Büchersammlung verwendete. Zu gleicher Zeit blieb er Sprachen und Musik nicht unfremd, wodurch er in Berührung mit den schönsten Kreisen der Residenzstadt kam und dadurch auch Arbeit in den Häusern der Fürsten Esterhazy, Kaunitz, Sapieha, Scorsi, Kurakin ꝛc. erhielt.

Nach eilf diesem edlen Zwecke in Wien geweihten Lebensjahren verließ Stark Wien, um in der Vaterstadt Gratz die Stelle als Direktor an der Akademie im Joanneum 1817 anzutreten, um so als echter Steyermärker seinem Vaterlande zu nützen und seinen Aeltern im Greisenalter das wieder dankbar zu erstatten, was sie in früheren Jahren auf seine Bildung verwendeten. Nicht fruchtlos ist dieses Streben, wie es wohl nicht anders von Starks Fleiße, Kunst und seiner Humanität zu erwarten war.

Im Herbſte 1817 beſahen huldvoll Se. Majeſtät der Kaiſer, Se. kaiſerliche Hoheiten der Kronprinz und Erzherzog Johann Starks Attelier in Gratz. 1819 machte Stark einen Kunſtausflug nach Venedig und Padua und kopirte in erſterer Stadt Titians Magdalena.

Die Sehnſucht, die Kunſtſchätze von Rom, Florenz, Bologna, Mailand, Neapel, Genua ꝛc. zu ſchauen, ſtets lebendig im Innern, wird Befriedigung in günſtigen Zeiten erhalten.

Von Starks Künſtlerfleiße ſind gegenwärtig aufzuzählen:

Venus an der Ferſe verwundet von Amor beweint. Madona in inbrünſtiger Andacht. Hiob von ſeinen Freunden bemitleidet. Magdalena im reuigen Gebethe a). Johannes tauft Chriſtum im Jordan b). Suſanna und die beyden Alten. Oedip erhält ſeine ihm von Creon entriſſene Tochter durch Theſeus. Charitas romana c). Uliſſes erkennt ſein Vaterland, welches ihm Pallas zeigt d). Ecce Homo. Tarquin drohet der Lucretia. Chriſtus und die Samaritinn am Brunnen. Abraham erhält die Hagar von Sara. Ajax im Entſchluſſe ſich zu entleiben. Amor zielt auf den Beſchauer. Pauſias und Glycera e). Chriſtus trägt das Kreuz f). Salvator Mundi. Madona mit dem Jeſuskinde. St. Joſeph g). Amors Kopf h). Chriſtus am Oehlberge i). Arion von Methymna k).

Noch unvollendet ſind:

Pſiche von Zephyr zum Amor getragen. Erigone findet ihren Vater erſchlagen. Jakob ſieht ſeines Sohnes blutigen Rock. Eine heilige Familie. Eine Gruppe aus dem ſteyeriſchen Nationaltanze. Magdalena in einer Felſenhöhle liegend. Hylas wird von Nymphen in den Fluß gezogen. Canace von ihrem Vater ihres Verbrechens überwieſen. Pylades und Orestes vor dem Könige Thoas.

Uebrigens ſind auch bey 20 radirte Bilder größten Theils nach ſeinen Original-Gemählden vorhanden, wovon jedoch einige nicht vollendet ſind, dann viele Portraite und Landſchaften.

a) In der Gallerie Se. Excellenz des Landeshauptmannes Ignatz Grafen von Attems.
b) In der Kapelle des Joanneums.
c) In der ſtändiſchen Bildergallerie.
d) Im Kabinette des Herrn Doktor Tſchöpern.
e) In des Autors Attelier.
f) Bey Herrn Gubernialrath Volkamer von Ehrenberg.
g) Bey Herrn Generalvicar de Pretis.
h) Bey Se. Excellenz der verwitweten Landeshauptmanninn Gräfinn von Attems.
i) Altarblatt im Evangeliſchen Bethhauſe zu Schladming.
k) Bey Herrn Hofſchauſpieler Weidmann.

Endlich arbeitet Stark gegenwärtig an einem 18 Fuß langen und 12 Fuß hohen Gemählde, die Geſchichte des ſteyeriſchen Cocles Andreas Baumkirchers am Thore zu Neuſtadt vorſtellend, auf welchem 23 Figuren in Lebensgröße vorkommen.

Starnbergwald, Jk., der Stiftsherrſchaft St. Lambrecht eigenthümlich, mit 304 J. 308 □ Kl. Flächeninhalt.

Staroſchinzen, windiſch Staroschinze, Mk., G. d Bzks. Kranichsfeld, Pfr Zirkowitz, ½ Std. v. Zirkowitz, 1 St. v Kranichsfeld, 1½ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Kranichsfeld und Wurmberg dienſtbar, und zur Staatshſchft. Freyſtein Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Zirkowitz im Bzk. Ebensfeld vermeſſen. Hſ. 21, Whp. 22, einh. Volk. 107, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 2, Kh. 30.

Starzenalpe, Jk., im Niederöblerngraben zwiſchen dem Halseck und dem Höllwald, mit 120 Rinderauftrieb.

Starzenberg-groß und klein, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Riegersburg dienſtbar.

Statetſchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Statteck, Gk., G. d. Bzks. Göſting, Pfr. St. Veit, zur Hſchft. Göſting und Waldſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Neudorf 3874 J. 1153 □ Kl., wor. Aeck. 366 J. 1103 □ Kl., Wn. 278 J. 87 □ Kl, Wldg. 3229 J. 1563 □ Kl. Hſ. 63, Whp. 61, einh. Volk. 320, wor. 165 wbl. S. Vhſt. Pfd. 20, Ochſ. 103, Kh. 75, Schf. 149.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Zu dieſer Gemeinde gehören die Gegenden Hub, Leber, der Steingraben, Buch, die Kalkleite und der Hochenberg. Sie liegt größten Theils am Gebirge nordöſtl. von Gratz am Schöckel. Hier iſt eine Ziegelbrennerey, auch wird hier der meiſte Kalk gebrannt und nach Gratz geführt. Die Gemeinde führt ihren Nahmen von dem ſchon längſt ausgeſtorbenen Geſchlechte der Herren von Statteck, von deren Stammſchloß noch einige Ueberreſte zu ſehen ſind.

Im Ennsthale in der Gegend Burgsthal ſoll gleichfalls eine Veſte Statteck oder Stadeneck im 13. Jahrhunderte beſtanden und dem Erzbiſchofe von Salzburg gehört haben. Erzbiſchof Rudolph mußte dieſelbe 1287 an Leopold Biſchof von Seckau abtreten, welcher ſie an den Herzog Albert, und dieſer wieder an Abt Heinrich von Admont übergab. Der letzte beſtellte Hildegrin von Steinach als Commandanten derſelben Veſte. *)

*) Aqu. Jul. Caes. Beſchreibung des Herzogthums Steyermark. I. Theil. Seite 306 — 307.

Statteck, die Herren von, schrieben sich von dem gleichnahmigen Dorfe in dessen Nähe ihr Schloß gestanden hatte. Sie besaßen auch Krems, Kranichsfeld, Güter im Biberthale, ½ Theil von Frondsberg. Aus diesem Geschlechte erscheint Leutold 1258 und Hartneid von Statteck 1288.

Auch ertheilte diese Familie Lehen, welches aus einer Urkunde erhellet, in welcher Haug Graf von Montfort dem Hans Welser und seines Bruder Kindern Josen, Conrad und Friedrichen ein Gut in der Krakau gelegen und in dem Dorfe Lessach, welches sie von Ludwig dem Silberknollen Bürger zu Murau gekauft und vormahlige Lehen deren von Statteck gewesen waren, belehnte. dd. am nächsten Sonntage nach Andreastag der heiligen 12 Bothen 1417.

Ludwig von Statteck war 1230 Abt von Rein Rudolph von Statteck lebte 1213, 1216; Hartneid von Statteck 1281—1290 Hans von Statteck lebte 1400; seine Tochter Juditha die letzte ihres Stammes war die Gemahlinn Ulrichs Grafen von Montfort. Durch dieselbe gelangten die Stattecki-schen Güter in Stmk. an die Familie Montfort.

Diese Familie begleitete das Marschallenamt in Oesterreich.

Stattenberg, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Stattenberg, Pfr. Marau.

Das Flächm. ist mit der G. Loschnitza vermessen und beträgt 906 J. 394 □ Kl., wor. Aeck. 189 J. 1035 □ Kl., Trischf. 3 J. 591 □ Kl., Teuche 2 J. 1050 □ Kl., Wn. 140 J. 186 □ Kl., Grt 7 J. 366 □ Kl., Hthw. 331 577 □ Kl., Wgt. 43 J. 769 □ Kl., Wldg. 186 J. 1400 □ Kl. Hs. 93, Whv. 65, einh. Volk. 285, wor. 145 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 14, Kh. 41.

Nach Sartori sollen sich hier in der Nähe Steinkohlen befinden.

Stattenberg, Ck., ½ Std. v. Marau, 4 Ml. v. Windischfeistritz, 9 Ml. v. Cilli, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 1 Markt und 29 Gem., als: Markt Marau, G St Anna, Doschno, Gerdina, Jellovetz, Koritno, Leschie, Loschnitza, Maisberg, Maraple, Medvetzen, Mostetschno, Obernau, Petschne, Planinsko, Podlosch, Presch a, Ranndorf, Saderſche, Skörble, Stattenberg, Steindorf, Stoperzen, Stopno, Süteſch, Swetscha, Ternovetz, Varosch, St. Wolfgang und Wresie.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 15,206 J. 82 □ Kl., wor. Aeck. 2085 J. 298 □ Kl, Wn. und Grt. 2975 J. 423 □ Kl., Hthw. 5631 J. 316 □ Kl., Wgt. 648 J. 994 □ Kl., Wldg. 3865 J. 1249 □ Kl. Hs. 1113, Whp. 1043, einh. Volk. 4665, wor. 2378 wbl. S. Vhst. Pfd. 54, Ochs. 142, Kh. 633, Bienst. 150.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: St. Anna, St. Bartholomä, Globoken, Grobelno im Bzk. Reifenstein, Grobelno im Bzk. Süssenheim, Hrastowetz, Jellowetz, Kameno, Kerschbach, Krainschitza, Krasina, Laporie, Lasche-ober, Lasche-unter, Loschnitza, Lupitschno, Lurendorf, Maxau, Minotrasch, Nowake, Petsche, Platinowetz, Pöltschach-ober, Podgorie, Podgorzen im Mk., Randorf, Sabukoje, Straschitza, Sodreschberg, Stadl, Stanasgo, Stattenberg, Stoppno, Ternoulle, Tschadram, Varosch, St. Veit, Wresie und Wresnitzen-unter.

Diese Hschft. besitzt an Zehenden: $\frac{2}{3}$ Garbenzehend in der Pfr. Mannsberg, G. Podlosch, Leschie und Gliuna, Pfr. Kerschbach G. Pretresch und Farolzen; Pfr. Laporie in den Ortschaften Kötschno und Dromlatschno, dann in der Pfr. Maxau in den Ortschaften Ober- und Unterloschnitz, Markt und Dorf Maxau, Jellowetz, Raßbach, Mautersdorf, Heinrichsdorf, Duelldorf und Sagrin. $\frac{2}{3}$ in der Pfr. Süssenberg, im Orte Neudorf, und den einbändigen oder Vollzehend in der Pfr. Maxau in den Ortschaften Döschno, Radislau, beym alten Schlosse in Seutsche, Unterloschnitz, und zu Verholle in der Pfr. Laporie.

Sie ist mit 2230 fl. 15 kr. Dom., und 267 fl. 55 kr. $1\frac{1}{2}$ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 239 Häusern beansagt.

dd. Cilli am Pfingstag nach Fastnacht 1347 erhielt Hans von Straßberg und seine Erben sowohl den an der Veste Stattenberg habenden als auch den von seinem Bruder noch absonderlich erkauften Antheil zu lehen.

dd. Lucientag 1352 theilten sich Albrecht von Wildhaus und sein Vetter Heinrich von Wildhaus in die Veste Stattenberg und Gonowitz.

dd. Lucientag 1451 vermachten Wolfgang und Reinbrecht die Brüder von Walsee die Hschft. Stattenberg an die Grafen von Cilli, wenn sie ohne männliche Nachkommenschaft sterben sollten.

dd. Mitwoch vor dem heil. Anlaßtag 1493 übergab Sigmund Prüschenk Freyherr auf Stattenberg diese Veste sammt dem Landgerichte zu Gibel, zu Kerschbach und Lapriach sammt der Vogtey des Klosters zu Studenitz an Kaiser Friedrich gegen andere Entschädigungen.

dd. Samstag vor dem Sonntage oculi in der Fasten 1494 verkaufte Kaiser Maximilian diese Hschft. abermahls um 10,000 fl. an die Brüder Sigmund und Heinrich von Prüschenk.

Nach Wildenstein besaßen es auch die Schärfenberg, Drachen, Tattenbach.

Länger als ein Jahrhundert besaß diese Hschft. die Familie der Grafen von Attems. Seit 1. Febr. 1819 besitzen selbe Franz

Ludwig Blagatinſchegg von Kaiſersfeld und deſſen Gattinn Karoline.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Stattenberg, die von, beſaßen in Stmk. die gleichnahmige Hſchft. Wilhelm von Stattenberg und Giburg ſeine Gattinn lebten 1220, Rupert 1277, Wild von Stattenberg ertrank 1291 bey Bruck, als er in dem Gefechte zwiſchen dem ſteyeriſchen Adel und dem Kriegsvolke Herzog Albrechts, indem er ſich durch die Feinde ſchlug, Friedrichen von Oeſterreich, welcher bereits pferdelos war, und ſich dennoch tapfer wehrte, zu Hülfe eilte.

Stattenecк, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Limberg dienſtbar, und zur Hſchft. Burgsthal mit ½ Weinzehend pflichtig.

Staubgraben, Jk., ein Seitenthal des Gailgraben, in welchem die Simonbaueralpe mit 38 Rinderauftrieb, die Poppleite mit 14 Rinder-, und die Burgleite mit 50 Rinderauftrieb ſich befinden.

Staudach, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg; zur Hſchft. Kirchberg am Wald, Vorau, Hartberg, Neuberg, Obermayerhofen, Reittenau, Thalberg, Pöllau und Stadtpfarr Hartberg dienſtbar; zur Hſchft. Neuberg ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 2282 J. 1488 □ Kl., wor. Aeck. 913 J. 646 □ Kl., Wn. 314 J. 1251 □ Kl., Grt. 15 J. 1476 □ Kl., Hthw. 428 J. 1310 □ Kl., Wgt. 51 J. 371 □ Kl., Wldg. 558 J. 1234 □ Kl. Hſ. 228 Whp. 100, einh. Volk. 497, wor. 248 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 108, Kh. 175, Schf. 5.

Hier iſt eine Gem. Sch. von 35 Kindern.

Staudach, die Freyherren von. Dieſes Geſchlecht erhielt die Landmannſchaft. in Stmk., es iſt aber nicht aufzufinden, daß ſie daſelbſt Güter beſaßen.

Ein Andrä Staudach lebte um das Jahr 1400, Max 1520. Eine Affra war um das Jahr 1560 Chorfrau zu Göß, dann Aebtiſſinn zu St. Jörgen am Langenſee. Jörg Andrä war deutſcher Ordens-Ritter, und 1664 Commandeur zu Laybach; Jörg Leonhard Ritter des nähmlichen Ordens im J. 1639.

Verſchwägert war dieſes Geſchlecht mit denen von Moosheim, Galler, Siegersdorf, Ratmannsdorf ꝛc.

Staudachleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Feiſtritz an der Ilz dienſtbar.

Stauden, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Hörberg dienſtbar.

Staudingring, Jk., im unteren Schladmingthale, unter dem

Kalbling und Oefnachwald, eine Vor- und Nachalpe mit 24 Rinderauftrieb.

Stava-Velka, Ek., eine bedeutende, der Hſchft. Windiſchlandsberg eigenthümliche Buchwaldung in der G. Obertinsko, mit 469 J. 18 □ Kl. Flächeninhalt.

Stebounig, Ek., eine Gegend in der Pfr. St. Egydi bey Schwarzenſtein, zur Hſchft. Oberburg mit dem halben Getreidzehend pflichtig.

Stechensdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Labeck; iſt mit der G. Hainsdorf vermeſſen.

Steffelberg, Gt., eine Weingebirgsgend, zur Hſchft. Kornberg dienſtbar.

Steffelpeteralpe, Mk., 7 Std. von der Hſchft. Landsberg, deren Eigenthum ſie iſt, mit 52 J. 1200 □ Kl. Weide und 87 J. Waldſtand.

Steg, Gk., eine Gegend im Bzk. Frondsberg an der Feiſtritz.

Stegersbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Thalberg, Pfr. Dechantskirchen, ½ Std. v. Dechantskirchen, ¾ Std. v. Thalberg, 3¾ Std. v. Ilz, 13⅜ Ml. v. Gratz; mit einem gleichnahmigen Bache, derſelbe treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Ehrenſchachen; 1 Mauthmühle in dieſer Gegend und 1 Hausmühle in Bergen.

Stegersbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Friedberg, iſt mit der Stadtgemeinde Friedberg vermeſſen.

Stegersdorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. Absthal; zur Bisthumshſchft. Seckau mit Getreidzehend pflichtig.

Stegersdorf, Gk., G. d. Bzks. Ligiſt, Pfr. Mooskirchen, ¼ Std. v. Mooskirchen, ½ Std. v. Großſöding, 2 Ml. v. Gratz; zur Hſchft. Ligiſt, Großſöding, Winterhof und St. Martin dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Hſchft Winterhofen mit ⅓, und Hſchft. Greiſeneck mit ⅙ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1214 J. 1074 □ Kl., wor. Aeck. 343 J. 760 □ Kl., Wn u. Grt. 280 J. 543 □ Kl., Hthw. 7 J. 1199 □ Kl., Wgt. 7 J. 456 □ Kl., Wldg. 575 J. 1310 □ Kl. Hſ. 51, Whp. 51, einh. Volk. 248, wor. 135 wbl. S. Whſt. Pfd. 24, Ochſ. 6, Kh. 96.

Stegerwald, Ik., im Mörsbachgraben des Donnersbaches, mit großem Waldſtande.

Steiberberg, Ik., im Bärenthal des Prödlitzgraben, mit 40 Rinderauftrieb.

Steig, Ik., eine Gegend im Bzk. Großſölk; hier fließt der Sölkerbach.

Steigenteſch, die Freyherren von. Auguſt Freyherr von Steigenteſch beſaß im J. 1810 die Hſchft. Birkenſtein.

Steiger, die Ritter von, beſaßen Külbel. Leonhard erhielt 1565 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Steigthal, Bk., ſüdl. von Göß, mit 31 Rinder- 140 Schafauftrieb.

Stein, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, Pfr Loipersdorf, 1 Std. v. Loipersdorf, 2½ Std. v. Welsdorf, 3 Std. v. Fürſtenfeld, 8 Ml. v. Gratz; zur Hſchft. Welsdorf, Staatshſchft. Fürſtenfeld und Commende Fürſtenfeld dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1065 J. 726 □ Kl., wor. Aeck. 431 J. 292 □ Kl., Wn. 96 J. 1290 □ Kl., Hthw. 81 J. 1406 □ Kl., Wgt. 38 J. 577 □ Kl., Wldg. 417 J. 361 □ Kl. Hſ. 91, Whp. 83, einh. Bvlk. 437, wor. 228 wbl. S. Vhſt. Pfd. 22, Ochſ. 58, Kh. 124.

Stein, Gk., ¼ Std. v. Fehring, 5 Std. v. Gleisdorf, 10 Ml. v. Gratz, Schl. u. Hſchft. mit einem freyen Landgerichte und Bzk. von 7 G., als: Bertholdſtein, Burgfeld, Haſelbach, Höflach, Petersdorf, Petzelsdorf und Schiffer.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zuſ. 4978 J. 1098 □ Kl., wor. Aeck. 2499 J. 588 □ Kl., Wn. 543 J 856 □ Kl., Wldg. 1935 J. 1254 □ Kl. Hſ. 441, Whp. 341, einh. Bvlk. 1829, wor. 944 wbl. S. Vhſt. Pfd. 139, Ochſ. 246, Kh. 503.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. befinden ſich in St. Anna am Aigen, Burgfeld, Giſſelsdorf, Gutendorf, Höflach, Jam, Kahrbach, Marktl, Muckendorf, Neuſtift, Petersdorf, Schiffer, Steinbach, Straden- hoch, Wagenberg, Waltersdorf und Waltra.

Die Hſchft. iſt mit 1079 fl. 58 kr. Dom., und 68 fl. 35 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 330 Häuſern beanſagt.

Als Beſitzer erſcheinen die Stein, das Stift St. Lambrecht, die Hart; die Fürſten Paar.

Stein, Gk., G. d. Bzks. Großſöding, Pfr. Mooskirchen, ½ Std. v. Großſöding, 2 Ml. v. Gratz; zur Hſchft. Premſtätten, Ligiſt, Plankenwart, Wachſeneck, Altkainach, Schitting, Lankowitz, Großſöding und Hausmanſtätten dienſtbar; zur Hſchft. Winterhof mit ⅓ Weinzehend, Hſchft. Premſtätten mit ½ Garben- und Weinzehend, und Hſchft. Großſöding mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt zuſ. mit Schadendorfberg vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 22, einh. Bvlk. 113, wor. 61 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 12, Kh. 39.

Stein,

Stein, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Radegund; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Stein, Jk., nördl. von Neumarkt, 1½ Std. v. Gröbming, 1½ Std. v. Großsölk, ein altes Schloß, von dem das noch bestehende Landgericht in St. Lambrecht verwaltet wird.

Besitzer: die Stein, Trautmannsdorf.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Stein, die von, sollen in Stmk. Stein in Obersteyer, Stein bey Fehring, Klingenstein und Marktl unter Straden besessen haben. Albert von Stein erscheint 1143 in einer Ottokarischen Urkunde für das Kloster Garsten; Otto von Stein und Wilburg seine Schwester 1150, Rapotto von Stein 1216, Friedrich 1273, Berthold 1372, Eckart von Stein war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Steinach, Jk., G. d. Bzks. Friedstein, Pfr. Pürg, 1 Std. v. Pürg, ½ Std. v. Friedstein, 10 Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Steinach, Büchlern und Großsölk dienstbar.

Flächm. zus. 1396 J. 88 □ Kl., wor. Aeck. 237 J. 3 □ Kl., Wn. 285 J. 1207 □ Kl., Grt. 6 J. 1462 □ Kl., Hthw. 26 J. 973 □ Kl., Wldg. 839 J. 1243 □ Kl. Hs. 69, Whp. 64, einh. Volk. 356, wor. 185 wbl. S. Vhst. Pfd. 40, Ochs. 6, Kh. 156, Schf. 203.

Hier ist eine k. k. Poststation.

Am Osterdienstage wird hier ein Pferd-, und am Leonhardi-tag Hornviehmarkt gehalten, zu welchem ersteren 1730, zum letzteren dd. 12. März 1800 das Privilegium ertheilt wurde.

Eine halbe Std. v. Steinach und Pürg führt eine Brücke über die Enns.

Der gleichnahmige Bach stürzt aus dem nördlichen Gebirge und verheert oft stromartig die Felder der umliegenden Bewohner mit herabgeschwemmten Steinschoder und Steinmassen.

In dieser G. fließt der Greispitzbach.

Steinach, die Ritter und nachmahligen Grafen von, besaßen in Stmk. Ober-, Mitter- und Untersteinach, die Aignerischen Herrschaftsgülten und Falkenburg.

Konrad 1151, Peregrin von Steinach lebte um das Jahr 1280, Ulram von Steinach 1303, 1328; Albrecht von Steinach 1343, Hans von Steinach 1350, Christoph von Steinach war 1408 Landpfleger zu Wolkenstein. Margaretha von Steinach war Abtissinn zu Traunkirchen, eine andere von Steinach war 1476 Abtissinn zu Göß. Leonhard von Steinach wurde 1491 Prälat zu Admont, starb 1511; Sebastian von Steinach in Obersteinach, starb 1556; Max Guido von Steinach war 1736 Kriegs- und Landes-Commissär in Stmk.

Verschwägert war dieses Geschlecht mit dem von Braunfalk, Schrott von Kindberg, Racknitz, Eibiswald, Moosheim, Butte-

rer, Teufenbach, Hochenburg, Khünburg, Narringer, Pfundan, Sinzendorf, Zmoller, Welzer zu Spiegelfeld, Braun von Neuhaus ꝛc.

Steinach-Mitter, Jk., im Bzk. Friedſtein, vormahls ein Schl. mit einer Hſchft., welche dermahlen mit der Hſchft. Büchlern im Bzk. Wolkenſtein vereint iſt; einſt ein Eigenthum der von Steinach, dann der Grafenauer.

Das vormahls beſtandene Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

dd. 1. Oct. 1659 erkaufte Karl Friedrich Freyherr von Welſersheim dieſe Hſchft. von Wolfgang Freyherrn von Oett, und vereinte ſie mit der Hſchft. Büchlern. Siehe Büchlern.

Die Dominikalgründe ſind an Ruſtikalbeſitzer verkauft.

Steinach-Ober, Jk., wovon das einſtmahlige Schl. in Fiſchers Topographie abgebildet iſt. Sie iſt jetzt mit der Hſchft. Friedſtein vereint, vorhin aber mit der Hſchft. Unterſteinach.

Im J. 1607 verkaufte ſelbe Johann Jakob von Steinach an Leopold Grafenauer von Oberdorf. 1633 kaufte ſelbe Karl Graf von Saurau von Georg Amelrich Freyherrn von Eibiswald und deſſen Gemahlinn Suſanna geborne von Steinach, und vereinigte ſie mit der Hſchft. Friedſtein.

Die Dominikalgründe ſind an Ruſtikalbeſitzer verkauft.

Nach Wildenſtein beſaßen dieſe Hſchft. auch die Narringer; ſiehe Fridſtein.

Steinach-Unter, Jk., Schl. und Hſchft. 1 Std. v. Pürg, ½ Std. v Friedſtein, 10 Ml. v. Judenburg, einſt das Stammſchloß der Steinache.

Nach Wildenſtein beſaßen es auch die Flußhart und Mooſsheim.

Die der Hſchft. eigenthümlichen Gründe beſtehen in 14 J. 1561 □ Kl. Aeck., 23 J. 996 □ Kl. Wn., 34 J. 727 □ Kl. Wldg. und 1 J. 1200 □ Kl. Hthw.

Die Hſchft. iſt mit 569 fl. 19 kr. Dom., und 29 fl. 25 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 99 Häuſern beanſagt.

1730 war Max Guidobald Adam von Steinach im Beſitze dieſer Hſchft.; mit 1 Auguſt 1764 beſaß ſie Karl Graf von Steinach, mit 12. Oct. 1803 Guido Graf von Steinach, mit 8. April 1817 Alois Graf Khienburg, ſeit 9. Juny 1819 Franz Pauer Ritter von Friedau.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Steinachbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt eine Hausmühle in Vornholz.

Steinbach, ſüdöſtl. von Bruck, zwiſchen dem Steinbacheck und dem Gallkogel, kommt vom gleichnahmigen Riedl.

Steinbach, Bk., im Bzk. Neuberg, treibt in der Gegend Schön-eben 1 Hausmühle.

Steinbach, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reichenburg dienstbar; zur Hschft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Videm mit ⅓ Zugendzehend pflichtig.

Steinbach und Steinberg, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Geisen; zur Hschft. Gutenberg und Vorau dienstbar.

Flächm. zus. mit Sonnleitberg, Plöß, Straßeck und Haubenwald 2386 J. 103 □ Kl., wor. Aeck. 104 J. 42 □ Kl., Trischf. 869 J. 1375 □ Kl., Wn. 433 J. 945 □ Kl., Grt. 6 J. 177 □ Kl., Hthw. 308 J. 370 □ Kl., Wdg. 664 J. 394 □ Kl. Hs. 23, Whp. 25, einh. Volk. 146, wor. 79 wbl. S. Vhst. Ochs. 58, Kh. 64, Schf. 75.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 4, und in Birkeck 1 Hausmühle. Auch treibt das so genannte Grabenwasser in dieser G. 9 Hausmühlen.

Ferner fließt in dieser G. auch das Ueberbachbachel und der Gaisenbach.

Steinbach, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf; zur Hschft. Stein, Trautmannsdorf, Bertholdstein und Gleichenberg dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend, zur Hschft. Kornberg mit ⅔ Getreid-, Weinmost- und Zugendzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Sulz vermessen. Hs. 20, Whp. 27, einh. Volk. 107, wor. 69 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 14, Kh. 34.

Hier fließt der Röhrlgrabenbach.

Stainbach, Gk., eine Gegend in der Pfr. Blumau; zur Hschft. Obermayerhofen mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Steinbach, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan im Rosenthale; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Steinbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Burgau, ist mit der G. Speilbrunn vermessen.

Steinbach, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Ehrenhausen; zur Hschft.. Gamlitz, Straß, Spielfeld und Wagna dienstbar, zur Hschft. Landsberg ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 900 J. 1321 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 1119 □ Kl., Wn. 103 J. 554 □ Kl., Grt. 1 J. 728 □ Kl., Hthw. 376 J. 64 □ Kl., Wgt. 65 J. 657 □ Kl. Hs. 77, Whp. 49, einh. Volk. 234, wor. 132 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 40, Kh. 46. Schf. 33.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 2 Hausmühlen.

Steinbach, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, 1½ Std. von der Hschft. Harracheck, wohin sie dienstbar ist. Zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Steinbach, Mk., im Bzk. Arnfels, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Arnfels.

Steinbach-Groß, Gk., G. d. Bzks. Feistritz, mit eigener Pfr. genannt St. Magdalena in Steinbach im Dkt. Büschelsdorf, Patronat Pfr. Waltersdorf, 1 Std. v. Feistritz, 6 Ml. v. Gratz an der Ilz. Zur Hschft Herberstein, Commende Fürstenfeld, Feistritz, Schieleiten und Pfr. Waltersdorf dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig. Die Ueberländgründe daselbst sind zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 926 J. 110 □ Kl., wor. Aeck. 332 J. 125 □ Kl., Wn. 166 J. 829 □ Kl., Grt. 1 J. 560 □ Kl., Hthw. 120 J. 386 □ Kl., Wgt. 806 □ Kl., Wldg. 305 J. 605 □ Kl. Hs. 57, Whp. 58, einh. Bvlk. 305, wor. 157 wbl. S. Whst. Pfd. 64, Ochs. 2, Kh. 119.

Hier ist ein A. Inst. von 2 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 121 Kindern.

Pfarrer: 1759 Tobias Franz Salmhoffer, 1810 Anton Bruneder.

Steinbach, die von, sollen im Mürzthale das gleichnahmige Gut besessen haben. Ein Gundacker von Steinbach war 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont, ein Hartfried von Steinbach erscheint 1170 in einer Urkunde Alberts Erzbischof von Salzburg.

Steinbachalpe, Bk., eine zur Hschft. Neuberg gehörige Waldhuthung mit 165 J. 324 □ Kl. Flächeninhalt.

Steinbachalpe, Jk., im Rachaugraben, mit 40 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Steinbachbachel, Gk., im Bzk. Reittenau, treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Siebersdorf; 2 Mauthmühlen, 5 Stämpfe, 2 Sägen und 4 Hausmühlen in Steinbach und 1 Hausmühle in Zeil.

Steinbachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Alpel des Amtes Krottenhof 1 Hausmühle.

Steinbachel, Bk., im Bzk. Neuberg, treibt in der Gegend Alpel eine, und in der Gegend Glösserhof 10 Hausmühlen.

Steinbachel, Bk., im Bzk. Veitsch, treibt in der G. Großveitsch 1 Mauthmühle sammt Stampf.

Steinbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 2 Hausmühlen in Bucheck.

Steinbacherbach, Ek., im Bzk. Reichenburg, treibt 1 Haus- und 3 Mauthmühlen in der G. Velkikamen.

Steinbacherviertel, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf; zur Hſchft. Reittenau, Kirchberg am Wald und Vorau dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Pongratzen und Zeilerviertel 1691 J. 1404 □ Kl., wor. Aeck. 1207 J. 952 □ Kl., Wn. 287 J. 786 □ Kl., Grt. 17 J. 1397 □ Kl., Wldg. 178 J. 1269 □ Kl. Hſ. 42, Whp. 36, einh. Volk. 218, wor. 107 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 26, Kh. 81, Schf. 48.

Steinbachgraben, Bk., ein Seitenthal der großen Veitſch.

Steinbachgraben, Bk., im Mürzthale, zwiſchen dem Hinterleitenberg und Auersbachgraben, mit ſehr großer Behölzung und der Steinbachalpe mit 112 Ochſenauftrieb.

Steinbachgraben, Jk., ein Seitenthal des Prödlitzgrabens in welchem die Steinbach Gemeinde, die Roſatingalpe, Steinbrandalpe mit großem Viehauftriebe und Waldſtande vorkommen.

Steinbeiß, die Grafen von, beſaßen in Steyermark die Herrſchaften Kirchberg an der Raab, Birkfeld, Eichberg, Birkenſtein, Grabenhof, Dornhofen, Trautenburg, Gülten am Straden, 1 Haus in Gratz.

Sigmund und Hans Chriſtoph von Steinbeiß wurden dd. Wien den 9. May 1640 ſammt ihren Erben von Kaiſer Ferdinand II. in den Freyherrnſtand erhoben. Jörg Chriſtoph und Hans Sigmund Freyherren von Steinbeiß wurden von Kaiſer Leopold I. mit dem Obriſtfalkenmeiſteramte in Steyermark dd. Wien den 14. Nov. 1675 belehnet. Jörg Chriſtoph Freyherr von Steinbeiß und ſein Bruder Hans Sigmund ſind von Kaiſer Leopold I. dd. den 12. Juny 1676 in den Grafenſtand erhoben worden. Das Falkenmeiſteramt erbten ſie nach Abſterben der Freyherren von Eibiswald mit Wolf Max. Heinrich, Niklas und Friedrich Steinbeiß lebten um das Jahr 1340; Hans Steinbeiß lebte 1408. Heinrich und Hans Steinbeiß waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Max Steinbeiß war 1585 Rittmeiſter der Landſchaft in Steyer, liegt ſammt Hans Steinbeiß dem jüngern, ſtarb den 23. Dec. 1550, zu Hartberg begraben. Max Steinbeiß, Ehrenreich, Hans Jörg und Chriſtoph empfingen 1566 vom Erzbiſchofe zu Salzburg in den Dörfern Aigen, Breitenfeld, Spitzhart, St. Kind, Großwolkersdorf, Breitenbach, Ottendorf, Ziegenreit, Krennau, Schweiz und Grub im Ritſcheinthale Zehende zu lehen.

Verſchwägert war dieſes Geſchlecht mit denen von Pfundan, Herberſtein, Haagen, Stürgkh, Eibiswald, Führenberg, Brandeck, Webersberg, Trautmannsdorf ꝛc.

Steinberg, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Seitz, Pfr. Kirchstätten.

Das Flächm. ist mit der G. Slemene-Alt vermessen. Hs. 14, Whp. 13, einh. Volk. 70, wor. 35 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 9.

Steinberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Osterwitz dienstbar.

Steinberg, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weizberg; zur Hschft. Stadl und Gutenberg dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen.

Hs. 40, Whp. 22, einh. Volk. 95, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 29, Schf. 40.

Steinberg, Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, Pfr. Hitzendorf und St. Oswald. Zur Hschft. Biber, Eckenberg, Großsöding, Plankenwart, Paradeis, Ligist, Oberthal, Rein, Altkainach, Lankowitz, Altenberg, Wachsenegk und Schitting dienstbar; zur Staatshschft. Biber Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 534 J. 977 □ Kl., wor. Aeck. 132 J. 1412 □ Kl., Wn. 88 J. 149 □ Kl., Grt. 435 □ Kl., Hthw. 29 J. 1423 □ Kl., Wgt. 24 J. 1057 □ Kl., Wldg. 258 J. 300 □ Kl. Hs. 58, Whp. 56, einh. Volk. 259, wor. 131 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 26, Kh. 73.

Steinberg, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Ligist; zur Hschft. Ligist, Hochenburg, Premstätten, Lankowitz, Lanach, Stainz, Großsöding, Pfarrhof Ligist und Dominikaner in Leoben dienstbar; zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1085 J. 1370 □ Kl., wor. Aeck. 253 J. 844 □ Kl., Wn. und Grt. 235 J. 583 □ Kl., Hthw. 1 J. 25 □ Kl., Wgt. 19 J. 328 □ Kl., Wldg. 576 J. 1190 □ Kl. Hs. 109, Whp. 100, einh. Volk. 432, wor. 218 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 88, Kh. 152, Schf. 55.

Hier fließt das Hundsbachel.

Steinberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Commende Fürstenfeld, ist mit der G. Mayerhofen vermessen.

Steinberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Gösting, zur Hschft. Gösting mit ⅔ Getreidezehend pflichtig.

Steinberg, Gk., eine Weingebirgsgegend in der Pfr. Trautmannsdorf; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Steinberg, Gk, eine Gegend in der Pfr. Kirchbach; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Steinberg, Jk., eine Gegend zwiſchen dem Roßgraben und Blasnerberg, bey Mariahof, im Bzk. Goppelsbach, in welchem die Polleßeckalpe ꝛc. mit bedeutendem Viehauftrieb vorkommen. Das Flächm iſt mit der G. Paal vermeſſen.

Steinberg, windiſch Kamenshag, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hſchft. Freisburg, Lukaufzen, Maleck, Negau und Magiſtrat Luttenberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 460 J. 889 □ Kl., wor. Aeck. 165 J. 1469 □ Kl., Triſchf. 29 J. 698 □ Kl., Wn. 40 J. 1384 □ Kl., Teuche 11 J. 46 □ Kl., Grt. 6 J. 622 □ Kl., Hthw. 47 J. 826 □ Kl., Wgt 55 J. 485 □ Kl., Wldg. 104 J. 161 □ Kl. Hſ. 72, Whp. 70, einh. Volk. 294, wor. 162 wbl. S. Whſt. Pfd. 8, Ochſ. 14, Kh. 87.

Steinberg, Mk., eine Gegend in der Gemeinde Pollenſchack des Bzks. Dornau.

Steinberg, die von. Leopold von Steinberg beſaß 1786 das Gut Scheuern.

Steinbergbachel, Ck., im Bzk. Seitz, treibt 1 Hausmühle in Unterberg.

Steinbichel, Franz Xav., geboren zu Bruck 1760, Weltprieſter, ſtarb den 14. April 1820 Kirchenredner. Siehe von Winklern Seite 237.

Steinböckelberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Biſchofeck dienſtbar.

Steinbrandalpe, Jk., im Steinbachgraben des Prödlitzthales, mit 80 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Steinbruch, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Erlachſtein dienſtbar.

Steinbrücken, Ck., im Bzk. Laack, Pfr. Ratſchach in Krain, 1 Std. Laack, 5 Ml. v. Cilli, mit einer Ueberfuhr über die Sau nach Ratſchach.

Steinbühel, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Stadtpfarrsgült Hartberg dienſtbar.

Steindorf, windiſch Stainskawels, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg; zur Hſchft. Minoriten in Pettau dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Skörble vermeſſen. Hſ. 15, Whp. 12, einh. Volk. 54, wor. 27 wbl. S. Whſt. Ochſ. 4, Kh. 10.

Steindorf, Gk., G. d. Bzks. Neuſchloß, Pfr. Wundſchuh, ¾ Std. v. Wundſchuh, ¼ Std. v. Neuſchloß, 1¾ Std. v. Kablsdorf, 3 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft Neuſchloß dienſtbar; zur Hſchft. Horneck mit $\frac{7}{8}$, Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{8}$, und Hſchft. Lanach mit $\frac{1}{4}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Zwaring 1048 J. 1423 □ Kl., wor. Aeck. 475 J. 980 □ Kl., Wn. 281 J. 838 □ Kl., Hthw. 95 J. 275 □ Kl., Wldg. 196 J. 930 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 19, einh. Volk. 118, wor. 71 wbl. S. Vhſt. Pfd. 38, Kh. 42.

Steindorf, Ik., G. d. Bzks. Goppelsbach, Pfr. Stadl; zur Hſchft. Goppelsbach, Murau und Großlobming dienſtbar.

Das Flächm. zuſ. iſt mit der G. Paal vermeſſen. Hſ. 41, Whp. 40, einh. Volk. 191, wor. 96 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 4, Kh. 71, Schf. 96.

In dieſer G. fließt der Paalbach, Lutzenbach und das Grießenbachel.

Steindorf, windiſch Steinskiveſs, Mk., G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Marxen; 1 Std. v. St. Marxen, ½ Std. v. Meretinzen, 2½ Std. v. Pettau, 4¼ Ml. v. Marburg, an der Drau. Zur Hſchft. Ankenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 785 J. 1168 □ Kl., wor. Aeck. 399 J. 602 □ Kl., Triſchf. 82 J. 968 □ Kl., Wn. 108 J. 517 □ Kl., Grt. 26 J. 1303 □ Kl., Hthw. 168 J. 978 □ Kl. Hſ. 65, Whp. 79, einh. Volk. 350, wor. 182 wbl. S. Vhſt. Pfd. 53, Ochſ. 10, Kh. 75.

Steindorf, die von, ein altes Rittergeſchlecht in Steyermark. Ein Wörmuth Steindorfer war 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont, Conrad lebte 1330, Caſpar 1400, 1428, 1443, erhielt einige Begünſtungen von Kaiſer Friedrich. Erasm Steindorfer heurathete 1576 Anna von Saurau zu Radkersburg. Heinrich Steindorfer war 1432 Pfleger zu Windiſchgratz. Caſpar war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Sebaſtian war Obriſter Amtmann zu Biber 1529.

Steiner, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz; zum Gute Lidlhof mit ⅛ Garbenzehend pflichtig.

Steineralpen, Ck., ſüdl. v. Laufen, Gränzgebirg gegen Krain.

Steinerbach, Ik., im Bzk. Zeyring, treibt 1 Hausmühle in der G. Tauern-Schattſeite.

Steinerbachel, Ik., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in St. Georgen.

Steinfeldalpe, Ik., in der Tauplitz, mit 6 Alphütten und 60 Rinderauftrieb, zwiſchen der Röthel- und Brunnalpe.

Steinfeldbachel, Gk., im Bzk. Labeck, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Hamet.

Steingouſcheg, Ck., eine Gegend; zur Staatshſchft. Gonowitz mit ⅔ und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Steingrabberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberlichtenwald dienſtbar.

Steingraben, Bk., im Mürzthale, zwiſchen dem Auersbach und Gänsgraben.

Steingraben, Bk., unterm Hocheck, mit bedeutendem Waldſtande.

Steingraben, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Reifenſtein dienſtbar.

Steingraben, Gk., eine Weingebirgsgegend, zum Pfarrhof Klöch dienſtbar.

Steingraben und Bach, Ck, im Bzk. Erlachſtein, treibt 1 Mauthmühle in der G. Ponquitza.

Steingrabenbach, Jk., im Bzk. Strechau, treibt 2 Hausmühlen in der G. Laſſing-Schattſeite.

Steingrub, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Thanhauſen dienſtbar.

Steingrub, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Schieleiten dienſtbar.

Steingrub, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr, Leibnitz; zur Hſchft. Seckau und Straß dienſtbar.

Flächm. zuſ. 114 J. 1023 □ Kl., wor. Aeck. 13 J. 1491 □ Kl., Wn. 25 J. 1530 □ Kl., Hthw. 7 J. 251 □ Kl., Wgt. 11 J. 232 □ Kl., Wldg. 56 J. 716 □ Kl. Hſ. 23, Whp. 17, einh. Bvlk. 73, wor. 34 wbl. S. Whſt. Ochſ. 4, Kh. 21.

Steingruben, Ck., G. d. Bzks. und der Grundſchft. Oberburg, Pfr. Neuſtift, mit einer Filialkirche Maria in Steingruben, ½ Ml. v. Neuſtift, 1 Ml. v. Oberburg, 7 Std. v. St. Peter, 8 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. zuſ. iſt mit der G. St. Nicolai des nähmlichen Bzks. vermeſſen. Hſ. 34, Whp. 31, einh. Bvlk. 161, wor. 88 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 32, Kh. 30, Schf. 36.

Zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt der Drieth fluß und Studenzgrabenbach.

Steinhof, Mk., Schl. und Staatsgut 1½ Std. v. St. Peter bey Radkersburg, 1½ Std. v. Oberradkersburg, 8 Ml. v. Marburg.

Die Unterthanen desſelben befinden ſich in Haslachberg, St. Leonhard, Naſſau, Plivitzberg und Schützenberg.

Die Beanſagung zur Landſchaft iſt mit 1269 fl. 52 kr. Dom. und 24 fl 47 kr. 3¾ dl. Rust. in 3 Aemtern mit 57 Häuſern.

An Zehenden beſitzt dieſes Gut: Garbenzehend zu Plivitz, Haslachdorf, Haſendorf, Lampelsdorf, Unterſtainz, Letters-

dorf, Pölitschdorf, Jauchendorf, Ober- und Unter-Wranga, Ober- und Unter-Nassau, Ober- und Unter-Triebein, Meichendorf, Kranetinzen, Rothschitzen, Graboschinzen, Rinkoszen, Batschkadorf, Ober- und Unter-Velka, Sidenitzen und Ledening.

Sackzehend, der in der Abnahme des Hierses besteht, erstreckt sich auf die Dörfer Fratten, Seibersdorf, Marchersdorf, Plivitzdorf, Lastomerzendorf, Radersdorf an der Stainz, Meichendorf, Lämpelsdorf auf der obern Seite von Rosengrund, und auf der untern Seite Leitersdorf, Schöpfendorf, Lukatzdorf, Stanetinzendorf, Unter-Wrangadorf, Ober-Wrangadorf, Schwarzendorf, Sulzdorf, Ober-Iswanzen, Unter-Iswanzen, Kanadorf, Negaudorf, Podgranzen, Lukatzdorf, Wrangadorf, Loretinzendorf, Watschkadorf, Kellerdorf, Schrottendorf, Siebeneichen, Woratschdorf, Kerschbachdorf, Nußdorf, Weigelsdorf, Hasendorf, Radersdorf am Feld, Sögersdorf, Absberg, Mitterdorf, Prosgersdorf, Unter-Nassau, Haslachdorf, Janchendorf und Ober-Nassau.

Die Jagd im Jandorfer-Distrikte.

Die eigenthümlichen Gründe bestehen in 13 J. 74 □ Kl. Aeck., 26 J. 1315 □ Kl Wn., 7 J. 1431 □ Kl. Hthw., 1 J. 1303 □ Kl. Grt., 5 J. 1200 □ Kl. Wgt., 42 J. 1290 □ Kl. Wldg.

Steinhöf, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. St. Jakob im Walde; ½—2 Std. v. St. Jakob, 3½—7 Std v. Vorau, 9 Std. v. Mürzzuschlag, 14 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Thalberg, Reitenau, Vorau, Frondsberg, Pöllau und Stadl dienstbar.

Flächm. zus. 1074 J. 389 □ Kl., wor. Aeck. 299 J. 1367 □ Kl., Trischf. 265 J. 751 □ Kl., Wn. 129 J. 2 □ Kl., Grt. 144 □ Kl., Hthw. 2 J. 646 □ Kl., Wldg. 377 J. 679 □ Kl. Hs. 41, Whp. 36, einh. Volk. 218, wor. 120 wbl. S. Vhst. Ochs. 62, Kh. 85, Schf. 128.

Hier fließt der Hochrathenbach, das Kaiserbachel, Brunnwasser und Höllgrabenwasser.

Steinhöfen, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck in der Elsenau, ist mit der Gem. Dirneck vermessen.

Hier fließt der Tauchenbach.

Steinkahr, Jk., am Mitterberg im untern Schladmingthale.

Den Viehauftrieb siehe Ahornaugut.

Steinkahralpe, Bk., im Langenliessinggraben, mit 50 Rinderauftrieb.

Steinkahrlalpe, Jk., am Mittereck am Gullingbache, mit 24 Rinderauftrieb.

Steinkellnerhof-Ober, Jk., in der Bretstein, mit 34 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Steinkellnerhof-Unter, Jk., wie oben, mit 30 Rinderauftrieb.

Steinkogel, Bk., bey Voitsberg, mit 50 Schafeauftrieb.

Steinkögel, Bk., im Käsbache, zwiſchen der Seemauer und Weinberg, mit großem Waldſtande und einigem Viehauftriebe.

Steinkögerl, Bk., in der großen Göß, auch Hackenſchmiedſchlag genannt, zwiſchen dem Lichtſteine und Fruchtſtockbühel, mit großem Waldſtande.

Steinkohlen. Dieſes nützliche Foſſil, welches nicht nur zur gewöhnlichen Beheitzung, ſondern auch zum Allaunſieden, Bleyſchmelzen, Eiſenarbeiten, Kupferſchmelzen, Schwefelläutern, Vitriolſieden und Ziegelbrennen mit großem Vortheile gebraucht werden kann, wurde im Jahre 1726 von dem inner. öſterr. Regimentsrathe von Lierwald in dem öſterreichiſchen Kaiſerſtaate zuerſt bey Leoben in der Steyermark entdeckt. In der Folge aufgemuntert durch Belohnungen und andere Vortheile, welche die Regierung den Entdeckern von Steinkohlenflötzen verſprach, fand man auf nachſtehenden 55 Orten der Stmk. mehr oder minder reichhältige Steinkohlenflötze, als: zu Aflenz, am Agnes- oder Gallikaberg, zu Goutze, Altenmarkt, Biber, Cilli, Dietersdorf, Eibiswald, Fohnsdorf, Geyrach, Gimlach, Goiſereck, Gonowitz, Greiſeneck, Hiflau, Ilz, Kammern, Kapfenberg, Knittelfeld, Köflach, Krieglach, Lankowitz, Laufenwald, Leoben, Liboje, Marburg, Maria Raſt, Maria Troſt, Mitterdorf, Münchhofen, Oberndorf, Ottendorf, Petersdorf, Parſchlug, Rann, Reiding, Rein, Riegersburg, Ritttendorf, Sabukoutze, Schladming, Schöneck, Schönſtein, Silweg, Stattenberg, Steyereck, Tünzendorf, Tüffer, St. Ulrich, Unter-Tregiſt, Voitsberg, Winkel und Wurmberg.

Man ſehe hierüber das weitere bey jedem dieſer genannten Orte.

Steinkohlen-Voitsberger, werden alle genannt, welche in dem Flötzgebirge zwiſchen Voitsberg und Oberdorf im Gratzer-Kreiſe gewonnen werden. Die in früheren Jahren hier beſtandenen alten Grubenbaue wurden unterm 6. Oct. 1812 durch eine berggerichtliche Commiſſion regulirt, die alten Lehensurkunden eingezogen, und unter 21. July 1813 neue ertheilt, nach welchen die St. Antoni-, St. Felix-, St. Kordula-, St. Michael-, St. Kajetan- und St. Anna-Stolle dermahlen von 3 Beſitzern betrieben werden, und bedeutenden Abſatz vorzüglich nach Gratz machen.

Steinleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Kornberg dienſtbar.

Steinluga, windiſch Stoinza, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag, 3 Std. v. Dornau. Zur Hſchft. Dornau, Freiberg, Großſonntag und Platzerhof dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Streſetin vermeſſen. Hſ. 35, Whp. 23, einh. Bvlk. 110, wor. 63 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 4, Kh. 25.

Das hieſige Weingebirg iſt eines aus den vorzüglicheren des Luttenberger Gebirges.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Löſchnitz.

Steinmetzgraben, Ik., ein Seitengraben des Tiefenbaches bey Guſterheim, in welchem die Franzbauernalpe mit 28, und die Hiesbauernalpe mit 15 Rinder-, dann der Reicherhof mit 18 Rinder-, die Zechneralpe mit 18, die Haßleralpe mit 13, die Kalbfleiſchhube mit 36 Rinder-, die Ebnerochſenalpe mit 12 Rinder-, das Klaſſeneck mit 30 Rinderauftrieb vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer Gegend 5 Hausmühlen.

Steinmüllnergraben, Ik., Bzk. Seckau, zwiſchen dem Freſenberg und Vorwitzgraben, in welchem der Gradenhof, Freiſelwald, Schweigerhof, Krautſchgraben, das Breiteck mit großem Viehauftriebe und Waldſtande vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt 5 Hausmühlen und 2 Stämpfe in Seckau und Hart.

Steinreib, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, ¾ Ml. v. St. Stephan, ¾ Ml. v. Stainz, 6¾ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Stainz, Wildbach und Plankenwart dienſtbar; zur Hſchft. Lanach mit ⅔ Weinmoſtzehend dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Wald des nähmlichen Bzks. 1169 J. 653 □ Kl., wor. Aeck. 168 J. 1373 □ Kl., Wn. 344 J. 1537 □ Kl., Grt. 6 J. 790 □ Kl., Hthw. 36 J. 1303 □ Kl., Wgt. 92 J. 899 □ Kl., Wldg. 519 J. 1151 □ Kl. Hſ. 93, Whp. 57, einh. Bvlk. 233, wor. 131 wbl. S. Vhſt. Pfd. 13, Ochſ. 16, Kh. 60.

Steinriegel, Bk., bey Maria Zell im Hallthale nächſt der Sauwand und dem Studen; mit 55 Schafe- und 30 Rinderauftrieb.

Steinriegel, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Kapfenſtein dienſtbar.

Steinriegel, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Kitzeck, 1½ Std. v. der Hſchft. Harracheck. Zur Hſchft. Landsberg und Harracheck dienſtbar, und mit Getreid-, zur Bisthumshſchft. Seckau auch mit Getreid- und ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 361 J. 32 □ Kl., wor. Aeck. 77 J. 157 □ Kl., Wn. 35 J. 1181 □ Kl., Wgt. 53 J. 1174 □ Kl., Hthw. 60 J. 1266 □ Kl., Wldg. 133 J. 1053 □ Kl. Hſ. 49, Whp. 45, einh. Volk. 196, wor. 100 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 34, Kh. 67.

Steinriegelbachel, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt in der Gegend Sonnberg 1 Hausmühle.

Steinrieſenalpe, Jk., im gleichnahmigen Graben des unteren Schladmingthales, zwiſchen der Rothenbirg- und Maiseckalpe, mit 18 Rinderauftrieb.

Steinrieſengraben, Jk., ein Seitenthal des untern Schladmingthales, zwiſchen dem Seebachgraben und Mitterberg; in welchem die obgenannte, die Rothebirg-, Pröbſtl-, Rauchenberg- und Michaelalpe mit 132 Rinder- und 170 Schafeauftrieb vorkommen.

Steinſchallergraben, Bk., zwiſchen der Pfeifferalpe und dem Seeberge, in welchem das Trögelthal mit großem Waldſtande und 33 Rinderauftrieb vorkommen.

Steinskiveß, ſiehe Steindorf.

Steinthal, Bk., ſüdl. von Michael in der Schladniß, mit bedeutendem Waldſtande.

Steinthal, Jk., am Gulſenberge, mit 10 Rinderauftrieb und einigem Waldſtande.

Steinwald, Jk., mit 168 J. 938 □ Kl. Flächeninhalt, dem Stifte St. Lambrecht eigenthümlich.

Steinwand, Bk., zwiſchen der Schlagleiten und der Gems, mit einigem Viehauftriebe.

Steinwand, Jk., im Seebachgraben, zwiſchen dem Fuchsberg, Schramreit und Geisſchlag, mit bedeutendem Waldſtande.

Steinwand, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Waldſchach dienſtbar.

Steinweingarten, Gk., im Bzk. Kapfenſtein, Pfr. St. Anna am Aigen; zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{8}$ Weinzehend pflichtig.

Steizinger, Anton, geboren zu Stainz; Jeſuit. Poeſie. Siehe von Winklern Seite 237.

Stelleralpe, Jk., im Paalgraben, mit 50 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Stellerberg, Bk., zwiſchen dem Hofberg und Püſchinggraben.

Stelzer und Stelzerbergen, Mk., Gegenden in der Pfr. St. Johann im Sagauthale; zur Hſchft. Ehrenhauſen mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Stelzereck, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Straß zehendpflichtig.

Stemoſchmaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Minoriten in Pettau dienſtbar.

Stenitzen, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Weitenſtein; zur Hſchft. Weitenſtein und Gonowitz dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Stravitzen vermeſſen. Hſ. 30, Whp. 27, einh. Volk. 146, wor. 67 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 17.

In dieſer G. fließt der Hotſchabach.

Stenzengreuth, Gk., G. d. Bzks. Kainberg, Pfr. Radegund; zur Hſchft. Gutenberg, Stubeck und Roſenthal dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Breitenfeld und Höferbach 837 J. 1466 □ Kl., wor. Aeck. 272 J. 512 □ Kl., Wn. 112 J. 1051 □ Kl., Hthw. 68 J. 1192 □ Kl., Wldg. 384 J. 311 □ Kl. Hſ. 46, Whp. 43, einh. Volk. 218, wor. 112 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 82, Kh. 68, Schf. 141.

Stephan St., Vk., G. d. Bzks. Kaiſersberg, mit eigener Pfr. genannt St. Stephan ob Leoben, im Dkt. Leoben, Patronat und Vogtey Staatshſchft. Göß, ¾ Std. v. Kaiſersberg, 1½ Std. v. Kraubath, 3¾ Std. v. Leoben, 4 Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Kaiſersberg, Göß, Friedhofen, Wieden, Maſſenberg und Pfarrsgült St. Stephan dienſtbar; zur Hſchft. Göß mit Garben- und Haarzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 228 J. 468 □ Kl., wor. Aeck. 112 J. 902 □ Kl., Wn. 39 J. 1131 □ Kl., Grt. 1 J. 1495 □ Kl., Hthw. 26 J. 1026 □ Kl., Wldg. 47 J. 624 □ Kl. Hſ. 36, Whp. 32, einh. Volk. 166, wor. 86 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 18, Kh. 57, Schf. 21.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 56 Kinder.

In dieſer G. kommt der Lobmingbach und das Habenbachel vor.

Stephan St., Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Tüffer, Pfr. St. Jakob in Doll; mit einer Filialkirche, 2 Std. v. Tüffer, 4 Ml. v. Cilli.

Flächm. zuſ. mit der G. Thurin 1396 J. 458 □ Kl., wor. Aeck. 269 J. 192 □ Kl., Wn. 118 J. 612 □ Kl., Grt. 2 J. 12 □ Kl., Hthw. 258 J. 1374 □ Kl., Wgt. 30 J. 701 □ Kl., Wldg. 717 J. 767 □ Kl. Hſ 58, Whp. 64, einh. Volk. 273, wor. 129 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 52, Kh. 40.

Stephan St., Ck., G. d. Bzks. Süſſenheim, mit einer Pfarrkirche des Dkts. St. Martin, 1½ Std. v. Süſſenheim, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Windiſchlandsberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Gruberg vermeſſen. Hſ. 49, Whp. 29, einh. Volk. 133, wor. 68 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 6, Kh. 14.

Stephan St., Ck., eine Filialkirche der Pfr. Lichtenwald, 1½ Std. v. Lichtenwald, 8½ Ml. v. Cilli.

Stephan St., Ck., eine Filialkirche ½ Std. v. Cilli.

Stephan St., Gk., G. d. Bzks. Stainz, ¾ Ml. v. Stainz, 6 Ml. v. Gratz, mit eigener Pfr. genannt St. Stephan ob Stainz, und einem Dkt., welchem die Pfarren: St. Nikolai in Stallhofen, St. Johann Bapt. in Hochenburg, St. Katharina in Ligiſt, St. Veit in Mooskirchen und St. Katharina in Stainz unterſtehen. Sie ſteht unter dem Patronate und der Vogtey der Staatshſchft. Stainz. Zur Hſchft. Stainz, Frauenthal und Plankenwart dienſtbar.

Dieſes Ort liegt bereits am Fuſſe des in mineralogiſcher Hinſicht intereſſanten Roſenkogels.

Flächm. zuſ. 295 J. 1267 □ Kl., wor. Aeck. 63 J. 762 □ Kl., Wn. 79 J. 938 □ Kl., Hthw. 15 J. 1356 □ Kl., Wgt. 49 J. 503 □ Kl., Wldg. 87 J. 908 □ Kl. Hſ. 76, Whp. 55, einh. Volk. 233, wor. 131 wbl. S. Vhſt. Pfd. 13, Ochſ. 16, Kh. 60.

In dieſer G. fließt das Lemſitzbachel.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 164 Kindern, und ein A. Inſt. mit 35 Pfründnern.

Pfarrer und Dechante: 1810 Aloys Dinſtel von Angerburg. 1814 Joſeph Teutſchmann, Proviſor. 1815 Joſeph Paltauf.

Der Pfarrsdiſtrict erſtreckt ſich über die G. St. Stephan, Lemſitz, Lichtenhof, Stainzhof, Unter-, Mitter- und Ober-Zirknitz, Virkhof, Teipel, Ober- und Unter-Roßeck, Pesneurath, Ritzendorf, Gundersdorf, Greisdorf, Langeck, Rehling * und Blumeck. *

In einzelnen Gegenden zu St. Joſeph *, Rohrbach *, Glanz *, Kogel *, Lanachberg, Pottichberg, Teipelberg, Griggling, Edenberg, Hofnerberg, Zirknitzberg, Kirchberg, Forma, Grunberg, Schweig, Lehſtein, Neuberg, Greul, Baumgarten, Edla, Sichartsberg, Falleck, Kornkreul, Trog *, Moseck *, Roſenkogel * und Söchterberg. *

Stephan St., Gk., G. d. Bzks. Waldeck, mit eigener Pfr. genannt St. Stephan im Roſenthale, im Dkt. St. Veit am Vogau, Patronat Religionsfond, Vogtey Hſchft. Waldſtein, 1 Std. v. Waldeck, 4½ Std. v. Lebring, 3½ Ml. v. Gratz. Zur

*) Die mit einem * bezeichneten werden von Stainz verſehen, aber zu St. Stephan getauft und begraben.

Hſchft. Waldeck, Straß, Burgsthal, Dominikaner in Graß, Birkwieſen, Gutenhag, Oberwildon, Pfarrsgült Kirchbach und Riegersburg dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Lichendorf 2891 J. 1190 □ Kl., wor. Aeck. 1100 J. 546 □ Kl., Wn. 230 J. 1251 □ Kl., Hthw. 135 J. 568 □ Kl., Wgt. 43 J. 11 □ Kl., Wldg. 1382 J. 414 □ Kl. Hſ. 127, Whp. 126, einh. Volk. 688, wor. 351 wbl. S. Vhſt. Pfd. 32, Ochſ. 56, Kh. 129.

Hier iſt eine k. k. Beſchellſtation, ein A. Inſt. mit 10 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 144 Kindern; auch führen 2 Brücken über den Saßbach.

Pfarrer: 1810 Peter Kayer, 1811 Joſeph Schmoll.

Die hieſige Pfarre wurde von Ulrich Biſchof von Seckau im Jahre 1256 an Gundacker von Gleitſow verpfändet.

Stephan St., Gk., ½ Ml. v. Peckau, 1½ Ml. v. Graß, eine Pfarrkirche, genannt St. Stephan am Gradkorn, im Dkt. Rein, Patronat und Vogtey Stift Rein.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 118 Kindern, und ein A. Inſt. mit 5 Pfründnern.

Pfarrer: Wilhelm Gruber, ſtarb 11. Febr. 1694; Alan von Wirth, ſtarb 6. April 1717; Cöleſtin von Tanzenberg, ſtarb 2. April 1733; Edmund Beinbauer, ſtarb 9. März 1749. — 1759 Bernard Lux, 1810 Gerard Angelis, 1811 Nivard Schwarz, 1813 Eugen Hauchenberg, 1815 Friedrich Callixto, Proviſor; 1816 Franz Seraph. Mayerhofen, ſämmtlich aus dem Stifte Rein.

Stephan St., bey Kaindorf, Gk., eine Filialkirche 1 Std. v. Kaindorf, 3 Std. v. Neuberg, 2⅔ Std. v. Hartberg, 7 Ml. v. Graß.

Stephan St., Gk., eine Gegend im Bzk. Lanach; hier fließt der Teipelbach.

Stephaner Waldbach, Jk., im Bzk. Waſſerberg, treibt 3 Hausmühlen in Gail.

Stergleck, Mk., eine Gegend im Bzk. Eibiswald; zur Hſchft. Schwanberg mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit den Gegenden Hausleiten und Lichteneck 514 J. 986 □ Kl., wor. Aeck. 71 J. 1291 □ Kl., Wn. 76 J. 1468 □ Kl., Hthw. 189 J. 1418 □ Kl., Wgt. 12 J. 1367 □ Kl., Wldg. 163 J. 242 □ Kl.

Sterhoſt, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenſtein; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Sterianzen, windiſch Sterianetz, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag; zur Hſchft. Altottersbach, Friedau, Dornau, Großſonntag und Oberradkersburg dienſtbar.

Flächm.

Flächm. zuſ. 160 J. 850 □ Kl., wor. Aeck. 40 J. 822 □ Kl., Triſchf. 5 J. 520 □ Kl., Wn. 21 J. 1200 □ Kl., Grt. 1 J. 1400 □ Kl., Hthw. 8 J. 1200 □ Kl., Wgt. 21 J. 12 □ Kl., Wldg. 61 J. 100 □ Kl. Hſ. 26, Whp. 15, einh. Volk. 71, wor. 35 wbl. S. Vhſt. Kh. 15.

In dieſer G. kommt der Seeanzabach vor.

Sterleck, die von, Franz Ferdinand Adam von Sterleck wurde den 13. Jänner 1716 Regierungsrath aus dem Ritterſtande, und beſaß den Hof bey Hausmannſtätten.

Sterlutſchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Olimie dienſtbar.

Stermetz, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitſch, Pfr. St. Florian in Wotſch, ¾ St. v. St. Florian, 1¼ Std. v. Oberrohitſch, 4½ Ml. v. Pettau, 10 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Landsberg und Erlachſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 524 J. 257 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 775 □ Kl., Wn. u. Grt. 71 J. 1493 □ Kl., Hthw. 308 J. 1159 □ Kl., Wgt. 44 J. 30 □ Kl. Hſ. 48, Whp. 48, einh. Volk. 348, wor. 131 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 17.

Stermetz, Ck., eine Gegend in der Pfr. Rötſchach; zur Staatsherrſchaft Gonowitz mit ⅔, und Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Stermetz, Ck., eine Gegend; zur Staatshſchft. Studenitz mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Stermetz, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag; zur Hſchft. Fridau, Großſonntag und Kahlsdorf dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Scharding vermeſſen. Hſ. 20, Whp. 11, einh. Volk. 41, wor. 23 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 10.

Stermetz, Mk., G. d. Bzks. Thurniſch, Pfr. St. Veit; zur Hſchft. Thurniſch und Ankenſtein dienſtbar, zur Hſchft Ankenſtein Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Leskowetz vermeſſen. Hſ. 57, Whp. 33, einh. Volk. 115, wor. 60 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 6, Kh. 18.

Stermetz, Mk., eine der vorzüglicheren Luttenberger Weingebirgsgegenden in der G. Graduſchag des Bzks. Dornau; zur Hſchft. Dornau mit dem einbändigen Weinzehend pflichtig.

Stermetzberg, windiſch Stermetz, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urban; zur Hſchft. Dornau, Ebensfeld und Oberpettau dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 18, Whp. 15, einh. Volk. 61, wor. 39 wbl. S. Vhſt. Kh. 13.

Sterminabach, Ck., im Bzk. Schönstein, treibt 3 Hausmühlen und 1 Stampf in Topolschitz.

Stermitzberg, windisch Stermschkiverch, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberburg, Pfr. Leutsch; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Roßberg vermessen. Hs. 25, Whp. 22, einh. Volk. 103, wor. 44 wbl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 22, Schf. 240.

Stermoll, Ck., westl. von Rohitsch, Schl. u. Hschft. mit einem Bzk. von 1 Markt und 26 Gem., als: Markt Rohitsch, G. Drofenig, Gabernig- ober, Gabernig- unter, Gabrovetz, Jerje, Kamenagorza, Kastreinitz- ober, Kastreinitz- unter, St. Kreuz, Lotschendoll, Nagaun, Podplath, Podthurn, Radmannsdorf, Sagay, Setschowa- ober, Setschowa- unter, Tersische, Tokatschowa, Topolle, Tschatschendorf, Verchie, Wresie, Wressowetz, Wrestovetz und Zerrovetz.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 7520 J. 1220 □ Kl., wor. Aeck. 1891 J. 1589 □ Kl., Wn. u. Grt. 1196 J 931 □ Kl., Wldg. 4432 J. 291 □ Kl. Hs. 812, Whp. 804, einh. Volk. 3727, wor. 1887 wbl. S. Vhst. Pfd. 53, Ochs. 320, Kh. 402, Vienst. 67.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Donatiberg, Gabrovetz, St. Georgen, Jerje, St. Katharina, Lotschendoll, Ninadorf, Rauno, Reinkovetz, Markt Rohitsch, Setschowa- unter, Tersische, Tlake, Tokatschowa, Topolle, Tschatschendorf, Wresowetz, Wrestowetz und Zerrovetz.

Die Hschft. ist mit 792 fl. 29 kr. Dom., und 42 fl. 24 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 75 Häusern beansagt.

An Zehenden besitzt die Hschft. Stermoll: den Garbenzehend von Weitzen, Korn und Hafer in der Ortschaft Schabnig der Pfr. St. Florian ganz. In der Pfr. und G. Sibika mit ½. In der G. Gupfberg bey St. Katharina, Pfr. heil. Kreuz ganz. Weinzehend: in Sibikaberg ganz. In der Gegend Gupfberg, Wrestovetz, Jaune und Setschowa der Pfr. heil. Kreuz ganz. In der Gegend Wrestowetz- unter der Pfr. heil. Kreuz mit ½.

Als Besitzer dieser Hschft. erscheinen die Ranner, Tumberger, Reisig.

1730 war Maria Isabella Gräfinn von Petazzi, mit 4. May 1739 Karl Jakob Graf von Petazzi, 1787 Johann Graf Harbuval de Chamare, mit 1. May 1804 Joseph Freyherr von Wintershofen, mit 12. July 1807 Aloisia Gräfinn von Ar-

tems, mit 9. April 1808 Anton Graf Attems im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Stermschegberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Osterwitz dienstbar.

Sternbühelalpe, Jk., am Pusterwalde, mit 40 Rinderauftrieb.

Sterneck, die, besaßen den Hof zu Harmsdorf. Leopold Günther 1715.

Sternoschek, Ck., eine Gegend im Bzk. Oberburg; hier fließt der Dupelnzabach und Tschernabach.

Sternstein, Ck., nördl. von Hocheneck am Engbache, Schl. und Gut.

Die Unterthanen desselben befinden sich in Dou, Globotscha, Illoutze, Lindeck, Loka, Rakovasteſſo, Souzka, Straſche, Velkoraun und Verpette.

Dieſes Gut ist mit 266 fl. 4 kr. Dom., und 26 fl. 51 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 31 Häusern beansagt.

Besitzer: die Dienersberg, Lindeck, Jabornegg, Camsa.

1730 war Clara Katharina Ströck, geborne von Führnberg, 1760 Anton Franz Edler von Philippitsch, mit 12. Jänner 1790 Andreas und Elisabeth Reichhold, mit 2. Jänner 1801 Anton Batistig, mit 29. Jänner 1802 abermahls Andreas und Elisabeth Reichhold, mit 23. Sept. 1807 Franz Anton Sebeg, mit 31. Dec. 1808 abermahls Andreas und Elisabeth Reichhold, mit 2. Jänner 1809 Karl Perko, mit 26. Juny 1815 Johann Nep. Ortenberg, mit 9. Nov. 1815 Ignatz Paul Ritter von Resingen im Besitze dieser Hschft.

Sternstein, Ck., eine Pfr. des Dkts. Neukirchen, 1 Std. v. Weichselstatten, 2½ Std. v. Cilli.

Sterschische, Ck., G. d. Bzks. Oberlichtenwald, Pfr. St. Leonhard, 1½ Std. v. Lichtenwald, 9¼ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Ternouz 546 J. 757 □ Kl., wor. Aeck. 76 J. 988 □ Kl., Wn. 52 J. 668 □ Kl., Grt. 1 J. 1173 □ Kl., Hthw. 270 J. 229 □ Kl., Wgt. 29 J. 212 □ Kl., Wldg. 116 J. 695 □ Kl. Hs. 12, Whp. 15, einh. Volk 67, wor. 32 wbl. S. Vbst. Ochs. 20, Kh. 10.

Der gleichnahmige Bach treibt in der G. Ternouz 1 Mauth- und 1 Hausmühle.

Stertenitschky, siehe Trixenberg.

Sternitza, windisch Stertenizach, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. Sibika; zur Hschft. Minoriten in Cilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Johann vermessen. Hs. 51, Whp. 28, einh. Volk. 106, wor. 51 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 10, Kh. 11.

Hier fließt der Verbovetzbach.

Stertineg, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ½ Std. v. Gonowitz; zur Hschft. Gonowitz, Oplotnitz und Pfr. Gonowitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Wosina vermessen. Hs. 8, Whp. 12, einh. Volk. 52, wor. 25 wbl. S. Vhst. Kh. 6.

Steyereck, Mk., mit einem Steinkohlenbau und Allaunwerk. Die Ausbeute an Steinkohlen betrug im J. 1817 68,500 Ztn., im J. 1818 67,005 Ztn.

Steyeralpe, Jk., im Zachengraben in der Rachau, mit 20 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Steyerersee, Jk., in der Taupliz, zwischen dem Schwarzensee und der Blasenalpe, mit 13 Hütten und 60 Rinderauftrieb.

Steyerinalpe, Jk., im Wörschachgraben nächst der Bärenfeuchten, mit 21 Schwaigen und 108 Rinderauftrieb.

Steyermark, *) das Herzogthum liegt zwischen dem 45° 54′ und 47° 50′ der nördl. Breite, und 31° 11′ und 34° 41′ der östl. Länge vom Fero; gränzet nördlich an Oesterreich ob und unter der Enns, östlich an Ungarn und Kroatien, südlich an Krain, westlich an Kärnthen und Salzburg.

Wir liefern hier Bruchstücke einer Gränzbeschreibung, weil bisher die Gränzen des Landes nirgends weitläufig beschrieben vorkommen, und weil wir durch Aufstellung dieser Bruchstücke, die Ergänzung vorbereiten und erleichtern wollen.

Mit Oesterreich an der Nordseite des Landes von W. nach O. wollen wir die Beschreibung beginnen.

Der Thor oder Dachstein ist der Gränzpunct dreyen Länder, ein bey 10,000 Fuß über der Meeresfläche erhabener Punct, an welchem die Länder Steyermark, Oesterreich und Salzburg einen unerschütterlichen Gränzstein haben, von ihm in der angezeigten Richtung nach O. ist zuerst der Koppenkahrstein, dann Lacken Mies, Napfenkogel, Pfalzkogel, Kuhschedl, die hohe Koppen, Starnstein, dann hinab durch den Edelgraben zu dem Bette der Traun, jenseits derselben hinauf durch den vordern Schneegra-

*) Ich glaube hier einige Daten zur Uebersicht des ganzen Landes aufstellen zu müssen, welche in einzelnen Artikeln nicht aufgestellt werden konnten, und mache nun, um unnothwendige Wiederhohlungen zu vermeiden, auf einige allgemeine Artikel im Lexicon aufmerksam, als: Gebirgszüge, Stromgebiethe, Straßenzüge, Seen, Alterthümer, Sanitätswesen, Kloster. ꝛc.

ben, dem hohen Saarſtein hinab auf die Pötſche, dann durch den Mühlbaalbach über den Sandling durch den Haderbach auf dem Wildenkogl, dann den Scheiblingkogl, hohen Rinnerkogl oder Augskogl durch den Wildenſee: dann über den Himmelkogl, Mittagkogl, Weishorn, Hirſchkahrhimmel, Feigenthalhimmel, Woiſſing, dem kleinen Rabenſtein, Rabenſtein, dem Hochbrett vordern, Hochkogel, Scheiblingkogel, die Roll, Rothaſchier, Feuerthalberg, Semelberg, Hebenkäs, Spizlimberg, Krarenberg, dem Grubſtein, Hochſchneeſitz, die Poppenalpe, dem Hirſcheneck, dem Türkenhaag, Groß-Scheiben, Dietl-Scharten, Schreckenſtein, Ringgruben, Raßarſch, Lehrkogl, Rabenſtein, hinab auf die Straße von Liezen nach Spital am Pyhrn, dann über den Dürnberg, Bösruck, großen Pirgas, Langſtein, hinab an dem Laufabach und an dieſem fort bis zu ſeinem Einfluſſe in die Enns bey Altenmarkt, dann eine kleine Strecke abwärts der Enns, bis zum Frenzwirth, von dort an den Bach aufwärts über die Groß-Laken, dem Tanzboden, die Schneegrube, Stumpfmauer (in der Nähe der Palfau). Lucke bis an den Erlaphſee.

Vom Erlaphſee längs dem Erlaphbach an dem Mitterbach, dem nördlichen Fuße des Schindlgrabenkogl, und ſüdlichen des Sulzberges, worüber an dem Walſternbach, von dort über den Schwarzkogl hinab in das Salzathal, dann am Fuße der Wildalpe herunter in das Thalbeet der kalten Mürz, von dort über dem Rauchenſteinfelſen hinan über den Ameiskogel, den Naßberg auf die Ameisalpe, dann hinüber um das Haberfeld auf die Naralpe und wieder hinab über das Gſchad, den Tattermann, wieder aufſteigend auf den Phraſikogel, die Kampalpe, dem Semmeringkogl, dann hinab zum Monumente auf die Semmeringſtraße, von dort wieder aufwärts über den Jungſemmeringwald, die Eiſengrube auf den Sattelberg, dann über den Wechſelumſchuß auf den Wechſel, die Voraueralpe, das Lichteneck, dann längs dem Tauberbache bis Tauchen, von dort über dem Hartberg, Gackendorf auf dem Spitzerriegl, über die öſtlichen Anhöhen von Knollen und Schäffer, Buchshof, dann wieder auf die öſtlichen Anhöhen von Elſenau, Gezendorf an den Loipersbach bey Schnurait, wo die Gränze mit Ungarn beginnt.

Von hier an bis nach Polſterau an der Drau, wo die Gränze mit Croatien beginnt, alſo auf der ganzen Strecke mit Ungarn, muß einſtweilen in der Gränzbeſchreibung eine Lücke bleiben.

Ausführlicher können wir mit Hülfe der Karacſiſchen Karte des Warasdiner-Komitates die Gränze mit Croatien ſchildern.

Wir beginnen wieder von der Linken zur Rechten, bey dem Einfluſſe der Sottla in die Sau, in der Gemeinde Riegelshof. Die Sottla bildet die Landesgränze von ihrem Urſprunge zwiſchen dem Mazel- und Donatiberge, bis zu ihrer Mündung an ihrem

Ufer liegen aufwärts die Oerter: Gregoroveß, Maria in Riviczа, Razvor, Szlukach, Poklek, Mylian, Pjezke, St. Martin, Rohitſch, St. Veit, ſämmtlich bis auf Rohitſch kroatiſche Ortſchaften. Vom Urſprunge der Sottla geht die Gränze am Fuße des Mazelgebirges, auf den Kamenagora, dann über St. Magdalena, St. Auguſtin, St. Peter, St. Florian, St. Mauriz, Dobroba an die Drau, dann an dieſer abwärts bis Polſterau.

Die Gränze mit Krain beginnt mit der im Ganzen 9000 Fuß hohen Rinka im Oberburger Gemsgebirge, dann über die Baba, Scariza, die pyramidale Oſtriza auf den Grintouz, dann über die Wukovez Alpe, Tſchernouz, die Menina auf die Schaunze, von dort hinab auf dem Trojanerberg über den Schwarzenberg, Sveta Planina an die Sau, die dann abwärts bis nach Rann die Gränze bildet.

Die Gränze mit Salzburg von N. nach S. beginnt mit dem obgenannten Dach oder Thorſtein, zieht ſich herab an dem kalten Mandlingbach, welcher bey dem Paſſe Mandling in die Enns fällt, und über derſelben aufwärts über die Brandlſcharten, den Hahnkopf, dann hinab in den Forſtaubach, über demſelben aufwärts auf das Moos den kleinen Schober-, Helpfer-, Klaus-, Kaſten-, Mereck-, Freyung-, Schading und Fellernberg, dann über die Zwingwand auf die Sattelſpitze, die Gemsſpitz, Bterach, Sandberg, dem hohen Golling (über 9000 Fuß hoch), die Gollingſcharten, das Reiseck, den Rauchenberg Schottwieneck, die Kaiſerſcharte, Gamsſpitz, dem Ziſchkopf, Schöneck, Jagerſpitz, Rotheck, Preberkopf, Sattlkogl an den Brandbach, dann über die Ueberlingalpe und dem Schreckenbühel hinab durch die Krakau und an den Seebach, dann über die Hallinger Alpe auf dem Stoderberg, Ebenfeld, Salzfeld, Sattel auf dem Lafaberg, dann über den Dornkogl hinab an die Mur zwiſchen Prödlitz und Kendlbruck. Jenſeits derſelben wieder aufwärts über das Reßeck, dem Mooswaldkopf, Kohlboden, das Pleßeck, Raßeck, den Steinbachſattel, das Reißeck, Fraueneck, Steinkahrl auf die Stangnok, wo wieder der dreyfache Gränzpunct zwiſchen Salzburg, Kärnthen und Steyermark iſt.

Die Gränze mit Kärnthen wollen wir von S. nach N. verfolgen, und beginnen mit dem dreyfachen Gränzpuncte, Rinka über den Maloverch, Jamnikoverch, Roganjoverch (über welcher die Straße nach windiſch Kappel) die Ouſchowa, Stemen; am weſtlichen Fuße der Raducha vorbey über Schauje von dort über den Urſulaberg, den Sardenivole, die Kroſchliza an die Drau. Jenſeits derſelben bey Unterdrauburg eine kleine Strecke abwärts der Drau, dann bey Hohenmauthen über die Pernize, das kleine Alpel auf die Koralpe, die Schwanbergeralpen, die Hebalpe, Pack, den Auerling, auf die Hofalpen unweit des großen Pre-

del, dann zwischen Obdach und Reichenfels auf dem Fellkogel, die Grebenzer- und Muraueralpen auf dem ob genannten Stangnok.

Der Flächeninhalt des Landes ist nach neueren Berechnungen 398$\frac{2}{183}$ □ Meilen. Nach der Steuerregulierung vom Jahre 1787 beträgt der fruchtbringende Boden 3,206,506 Joche 1384$\frac{4}{6}$ □ Klafter, und zwar:

An Ackerbaren Feldern	558,573	J.	1212$\frac{1}{6}$	□ Kl.
= Teuche mit Aeckern verglichen	431	—	160$\frac{7}{6}$	— —
= Trischfelder	51,844	—	570$\frac{2}{6}$	— —
= wirkliche Wiesen	436,984	—	281$\frac{4}{6}$	— —
= Gärten	9,036	—	927$\frac{1}{6}$	— —
= Teuche mit Wiesen verglichen	3294	—	822$\frac{3}{6}$	— —
= Huthweiden und Gestrippe	588,369	—	321$\frac{5}{6}$	— —
= Weingärten	50,758	—	827$\frac{5}{6}$	— —
= Waldungen	1,507,214	—	1061	— —

Wovon die einjährige Erträgniß von Ackerbaren Feldern:

Weitzen = = = = =	664,671$\frac{1}{16}$	Metzen.
Korn = = = = = =	1,364,008$\frac{2}{16}$	—
Gerste = = = = =	522,368$\frac{10}{16}$	—
Hafer = = = = =	1,899,370$\frac{6}{16}$	—

Von Teuchen mit Aeckern verglichen:

Weitzen = = = = = =	684	Metzen.
Korn = = = = = =	1404$\frac{4}{16}$	—
Gerste = = = = = =	655$\frac{3}{16}$	—
Hafer = = = = = =	1026$\frac{8}{13}$	—

Von Trischfeldern:

Weitzen = = = = =	140$\frac{7}{16}$	Metzen.
Korn = = = = =	22433$\frac{4}{16}$	—
Gerste = = = = =	118$\frac{1}{16}$	—
Hafer = = = = =	74554$\frac{5}{16}$	—

Zusammen im Gelde angeschlagen um 5,689,450 fl. 33$\frac{3}{4}$ kr.

Der einjährige Ertrag von Wiesen:

Süsses Heu = = = =	2,034,311$\frac{60}{188}$	Centner.
Saures Heu = = = =	1,139,674	— —
Grumet = = = =	988,337$\frac{40}{188}$	— —

Von Gärten:

Süſſes Heu	130,960$\frac{20}{100}$	Centner.
Saures Heu	2036$\frac{23}{100}$	— —
Grumet	23,791$\frac{60}{100}$	— —

Von Teuchen:

Süſſes Heu	9,027$\frac{38}{100}$	Centner.
Saures Heu	1893$\frac{25}{100}$	— —
Grumet	6867$\frac{41}{100}$	— —

Von Huthweiden und Geſtrippen:

Süſſes Heu	283,390$\frac{3}{10}$	Centner.
Saures Heu	371,361$\frac{50}{101}$	— —
Grumet	4100$\frac{90}{130}$	— —

Von Triſchfeldern:

Süſſes 2083$\frac{23}{100}$ Centner.

Der Ertrag im Gelde angeſchlagen um 1,452,833 fl. 10¾ kr.

Der einjährige Ertrag von Weingärten:

Guter Wein	244,184$\frac{39}{40}$	Eimer. *)
Schlechter Wein	347,986$\frac{5}{40}$	—

Ertrag im Gelde 729,115 fl. 55¾ kr.

Der einjährige Ertrag von Wäldern:

Hartes Holz	130,850$\frac{7}{17}$	□ Klafter.
Weiches Holz	1,119,990$\frac{1}{18}$	— —
Der Ertrag	218,637 fl.	46 kr.
Der Ertrag von Seen	1324 —	36 —
Der Ertrag von Flüſſen	8092 —	27 —
Hauptſumme	8,099,454 fl.	28¾ kr.

Nach dem Steuer-Proviſorium vom Jahr 1819 wurde der einjährige Ertrag von Aeckern auf 5,768,907 fl. 38$\frac{7}{8}$ kr.

= Weingärten	739,744 —	14¾ —
= Wieſen	1,274,101 —	23 —
= Hthw. und Geſtripp	162,387 —	58¾ —
= Waldungen	216,495 —	36¾ —
Zuſammen	8,161,696 fl.	47$\frac{1}{8}$ kr.

Somit eine Steigerung von 62,242 fl. 19 kr. berechnet.

*) Im Jahre 1815 betrug ſie in allen nur 192,662 Eimer.

Wohnplätze: 16 landesfürstliche und 4 Munizipalstädte, 21 landesfürstliche und 76 Munizipalmärkte, 2588 Steuer- oder 3559 Conscriptions-Gemeinden in 224 Bezirken, 146,697 Häuser wovon 144,108 mit und 2589 ohne Stockwerk mit 203,577 Zimmer, 69,526 Kammern.

Bevölkerung im Jahre 1821. *)

Geistliche	1192
Adeliche	1225
Beamte und Honoratioren	2541
Bürger, Gewerbsinhaber und Künstler	11077
Bauern	50971
Häusler, Gärtler ꝛc.	710
In keine dieser Rubriquen gehörige männlichen Geschlechts	161156
Knaben bis 14 Jahre	128580
Jünglinge von 15 bis 17 Jahr	22189
Das weibliche Geschlecht	405102
Summe der Einheimischen	784743
Außer Landes abwesend	8723
bleiben noch	776020
Hierzu die Fremden aus dem Erbländern und dem Auslande	9154
Somit die effective Volkszahl	785174

Viehstand 1821:

Pferde	45,515
Maulthiere	37
Ochsen	81 074
Kühe	205,184
Schafe	122,157

Eintheilung natürliche: Ober- und Unter-Steyermark, politische in 5 Kreisen als: Judenburger-, Brucker-, Gratzer-, Marburger- und Cillierkreis. Kirchliche siehe Diöcesen.

Sprache: Im Judenburger, Brucker, Gratzer und in dem deutschen Boden des Marburgerkreises die deutsche. Im übrigen des Marburger- und Cillierkreises die windische Sprache.

*) Man vergleiche dieses mit dem Aufsatze über Bevölkerung und Viehstand von Professor Kudler in der steyermärkischen Zeitschrift. Die Population ist daher stark im Steigen der Viehstand im Abnehmen begriffen.

Körperbau: Der Menschenschlag ist in Steyermark außerordentlich verschieden, da die örtlichen Verhältnisse bedeutenden Einfluß auf die Menschenbildung zu nehmen pflegen. Auch hat sich die Anzahl der schönern Leute männlichen Geschlechtes, durch die langen Kriegsjahre, da die Aushebung nicht nach der Anzahl der anwendbar conscribirten, sondern wie es die Noth erforderte, geschah, sehr vermindert. Indessen sind gewisse Gegenden, wo sich der Schlag von Leuten noch immer sehr auszeichnet, z. B. die Bewohner der Sulm- und Kainachthäler, der windischen Bühel, der Gegend von Montpreis in den Gebirgsschluchten von Sulzbach, in der Sölk, bey St. Lorenzen am Wechsel ꝛc.

Die Kleidung: wechselt ebenfalls sehr häufig in der Steyermark nach den verschiedenen Gegenden, und in mancher hat, besonders unter den Dienstbothen, eine luxuriöse Modernisirung eingerissen. Der größte Theil des Landes trägt deutschen Schnitt, nur die südöstliche Spitze von Radkersburg bis Fridau, dann an der Drau aufwärts über Saurisch, Ankenstein bis in die Kalles, dann über Pettau durch das Pösnitzthal in die windischen Bühel, so wie auch der größte Theil des Bezirks Rann, trägt kroatische Kleidung. Im Sannboden nähert man sich dem krainerischen, in der Gegend von Windischgratz der kärnthnerischen, im obern Mur- und Ennsthale dem Salzburger Kleiderschnitte.

Nahrung: die, der Steyermärker ist gewöhnlich viel und derb. Mehrfach als man selbst bey den Einwirkungen einer gesunden Luft, einer angestrengten Arbeit und einer von Jugend an gewohnten Weise als nothwendig glauben möchte. Doch haben auch hierin die überstandenen Zeiten manche Aenderung hervorgebracht.

Der Obersteyrer ißt gern sehr fett und beharrt auf diesem Vorurtheile, wodurch besonders Dienstbothen ihren Dienstherren oft sehr lästig fallen. Der Sterz aus Haidenmehl ist eine eigentliche Nationalspeise des Steyrers. Erdäpfel, Mehl und Hülsenfrüchte machen durchaus seine Hauptnahrung aus. Das Fleischessen hat sich unter dem Landvolke auf die hohen Festtage concentrirt, so wie auch das Weintrinken ziemlich rar, seit den 9 unglücklichen Weinjahren, geworden ist. Dafür sind leider häufig Branntweinbrennereyen entstanden und die Obstbaumzucht macht gewaltige Fortschritte.

Der Steyermärker beschäftigt sich größten Theils mit Landwirthschaft in allen ihren Zweigen und Bergbau auf Eisen, Silber, Kupfer, Bley, Steinkohlen und Salz ꝛc. Untergeordnet ist Lein-, Woll-, Spinn- und Weberey, Viehmastung, Pferdezucht, Holzhandel (besonders vom Bacher und den Oberburgergebirg in die Türkey). Glas Erzeugung auf 14 Glashütten,

Steingutgeschierr Erzeugung, Eisenwaaren vorzüglich Sensen, Siecheln ꝛc. Geflügelzucht, Bienenzucht, dann Papierfabriken, Alaunsiederey, Salpetersiederey ꝛc. ꝛc.

Steyrer, Johann Philipp, geboren zu Murau am 16. Dec. 1748, starb zu Bruck 1790. Pharmacie. Chemie. Siehe von Winklern Seite 238.

Stibich, die Freyherren von, besaßen in Steyermark die Hschft. Spielfeld, Triebein, Zmöll, Stibichhof und Mahrenberg. Rudolph lebte 1189; Heinrich Stibich 1200, Hans Stibich 1470 bis 1489 Hans und Christoph waren Anwälde zu Biber, letzterer starb 1571. Sigmund Stibich zu Zmoll starb 1594, Hans Stibich mit seiner Gattinn Ursula Rindscheitinn von Schieleiten lebte um das Jahr 1620. Leopold Gottfried und Jörg Gabriel wurden den 8. Jän. 1635 in den Freyherrenstand erhoben.

Stickelberg, Jk., am Schattenberg bey Wasserberg, mit bedeutendem Waldstande.

Sticksboden, Bk., zwischen dem Pürgboden und Feuchtkogel, dem Aderriedl und Buchstein.

Stierbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 4 Hausmühlen in Sichart.

Stierbrand, Jk., im Großsölkgraben nächst dem Zinken. Den Viehauftrieb siehe bey Fleißkahr.

Stierbrandalpe, Jk., im Jeterichgraben, mit 15 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Stiererbach, Jk, im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in St. Georgen.

Stierhofalpe, Jk., im Schödergraben, mit 28 Rinderauftrieb.

Stierkahrl, Jk., am Mitterberg im unteren Schladmingthale, nächst dem Steinkahr.

Stierriegel, Jk., im Kothgraben des Feistritzgraben, mit 90 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Stierschlag, Jk., im Kothgraben des Feistritzgraben, mit ungeheuerem Waldstande.

Stiffing, Gk., ein Bach der bey Vasoldsberg am Reitterhofe entspringt, bey heil. Kreuz am Waasen und St. Georgen an der Stiffing vorüberfließt, und dann in die Mur fällt. Sie treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in heil. Kreuz, 1 Mauthmühle und 1 Stampf zu Alla im Bzk. St Georgen. Sie tritt öfters aus und stellt bey heil. Kreuz und St. Georgen Ueberschwemmungen an.

Stift, Joseph Andre, Freyherr von, k. k. wirklicher Staats- und Conferenzrath, erster Leibmedikus Sr. Majestät des Kaisers, Ritter des k. ung. St. Stephans-Ordens, S. C. E. K., Großband des k. franz. St. Michaels-Ordens, Commandeur des k. sicil. St. Ferdinands- und Verdienst-Ordens, des k. sächs. Civil-Verdienst-Ordens. Protomedikus, Director der med. Studien und Präses der med. Fakultät, Mitglied der medizinisch-chyrurg. Josephs-Akademie, außerordentliches Ehrenmitglied der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, Ehrenmitglied der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, der gelehrten Gesellschaften in Padua, Venedig, London und Peterburg ꝛc. erhielt dd. 21. Oct. 1817 die steyerisch Landmannschaft.

Stifting, Gk., G. d. Bzks. Commende am Leech, Pfr. Maria Trost, ¾ Std. v. St. Leonhard, 1 Std. v. Gratz. Zur Hschft. Commende am Leech, Rosenthal und Freyberg dienstbar.

Flächm. zus. 1050 J. 778 □ Kl., wor. Aeck. 225 J. 12 □ Kl., Wn. 153 J. 426 □ Kl., Wldg. 672 J. 340 □ Kl. Hs. 38, Whv. 29, einh. Volk. 167, wor. 86 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 14, Kh. 51.

Zur Hschft. Commende am Leech mit ⅔ Garben-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Stiger, Johann, geboren zu Gratz am 23. Oct. 1776, Doct. der Medizin und Augenarzt. Siehe von Winklern Seite 238.

Stilbachgraben, Jk., im Bzk. Strechau bey Oppenberg, in welchem die Rothleiten-, Grubbach-, Anderscheibenalpe, das Adakerreit, der Buchelwald, die Sommeralpe, der Kuchelwald mit bedeutendem Waldstande und mehr als 100 Rinderauftrieb sich befinden.

Der gleichnahmige Bach treibt in der G. Oppenberg 1 Hausmühle und Säge.

Stimbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt in Kosieberg 3 und in Fresen 2 Hausmühlen.

Stinker, Bk., in der vordern Wildalpe, zwischen der Hieselahn und der Salza, mit bedeutendem Waldstande.

Stockalpe, Gk., südwestl. v. Voitsberg, ein Gränzberg gegen Kärnthen.

Stockerau, Gk., eine Gegend im Bzk. Thalberg, Pfr. St. Lorenzen, 1½ Std. v. St. Lorenzen, 3 Std. v. Thalberg, 12 Std. v. Ilz, 15 Std. v. Gratz.

Hier befindet sich ein Eisenhammer mit 2 Werken und 2 Zerrennfeuer.

Stockeralpe, Gk., auf welcher am Bartholomäitag ein Viehmarkt gehalten wird.

Stockerberg, Jk., im Großfölkgraben, zwischen dem Spielbüchlerberg und der Knallalpe, mit 20 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Stockheim, Gk., eine Gegend im Bzk. Kainberg, Pfr. St. Radegund; zur Hschft. Kainberg mit dem Voll-Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Diepolzberg vermessen.

Stockhofbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 4 Hausmühlen in Sichart.

Stocking, Gk., G. d. Bzks. St. Georgen, Pfr. Wildon, an einem Arm der Mur. Zur Hschft. St. Martin, Herbersdorf, Finkeneck, Rohr, Neudorf, Schwarzeneck, Waasen, Oberwildon, Frauheim, Pfarrsgült Wildon, St. Georgen und Dominikaner in Gratz dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 734 J. 1579 □ Kl., wor. Aeck. 231 J. 854 □ Kl., Wn. 427 J. 1235 □ Kl., Hthw. 46 J. 613 □ Kl., Wldg 29 J. 477 □ Kl. Hs. 69, Whp. 67, einh. Bvlk. 337, wor. 175 wbl. S. Vhst. Pfd. 49, Ochs. 20, Kh. 98.

Stockinger-Gemeinde, Jk., im Paalgraben, mit 30 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Stoder, Jk, im Alkaugraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Ein gleichnahmiger Bach treibt in der Gegend Ruprecht 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 5 Hausmühlen.

Stoderalpe, Jk., im Kemetgebirg, zwischen dem Gröbmingerwinkel und der Brandalpe, mit 140 Rinderauftrieb.

Stoderwald, Jk., im Seebachgraben des Rantenthales, mit 400 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Stög, Bk., G. d. Bzks. Unter-Kapfenberg, Pfr. Bruck, 1½ Ml. v. Kapfenberg, 1½ Ml. v. Bruck; zur Hschft. Göß und Unterkapfenberg dienstbar.

Flächm. zus. 1264 J. 1383 □ Kl., wor. Aeck. 110 J. 571 □ Kl., Wn. 115 J. 51 □ Kl., Grt. 2 J. 902 □ Kl., Hthw. 6 J. 1318 □ Kl., Wldg. 1030 J. 139 □ Kl. Hs. 16, Whp. 13, einh. Bvlk. 65, wor. 34 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 24, Schf. 44.

Stoglice, siehe Stacheldorf.

Stögmühlberg, Bk., zwischen dem Schaupenberg und Sulzgraben.

Stogovetzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Stojen, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Neuberg, Pfr. Kapellen, 2 Std. v. Kapellen, 3 Std. v. Neuberg, 4 Std. v. Mürzzuschlag, 8 Ml. v. Bruck.

Das Flächm. ist mit der G. Kapellen vermessen. Hs. 24, Whp. 26, einh. Volk. 160, wor. 89 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 26, Kh. 79, Schf. 183.

In dieser G. kommt das Karrerbachl, Kohlbachl, Mittelbachl und der Rarenbach vor.

Stoinofellu, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitsch, Pfr. St. Florian in Wotsch. Zur Hschft. Oberrohitsch und Reichenburg dienstbar; zur Hschft. Oberrohitsch mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wressowetz vermessen. Hs 75, Whp. 78, einh. Volk. 366, wor. 182 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 36.

Stoinsko, Ck., G. d Bzks. Lemberg, Pfr. St. Martin im Rosenthale, 1½ Std. v. St Martin, 2 Std. v. Lemberg, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Rabensberg und Lemberg dienstbar.

Flächm. zus mit der G. Wressowa vermessen. Hs. 9, Whp. 11, einh. Volk. 44, wor. 22 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 12, Kh. 12.

Stoinze, siehe Steinluga.

Stöllerbach, Ik., im Bzk. Goppelsbach, treibt 1 Hausmühle in Paal.

Stollinggraben, Bk., ein Seitengraben des Mürzthales, in welchem der Weissenbach und Zwertlesgraben vorkommen.

Das Stollingbachel treibt in der Gegend Lorenzen 1 Mauthmühle sammt Stampf.

Stollounig, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, ½ Std. v. Reichenburg, 3½ Std. v. Rann, 8 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Reichenburg und Thurn am Hart dienstbar; zur Hschft. Reichenburg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Flächm. zus 482 J. 1040 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 562 □ Kl., Wn. 51 J. 437 □ Kl., Teuche 9 J. 1033 □ Kl., Grt. 1579 □ Kl., Hthw. 165 J. 478 □ Kl., Wgt. 1200 □ Kl., Wldg. 137 J. 496 □ Kl. Hs. 40, Whp. 42, einh. Volk. 200, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 24, Kh. 27.

Hier fließt der Loquebach und Brestanzabach.

Stopacher, Sebastian, geboren zu Pöllau, Jesuit. Dichter. Siehe von Winklern Seite 239.

Stoperzen, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg, mit einer Curatie, 3 Std. v. Mannsberg, 3 Std. v. Stattenberg, 5 Ml. v. Pettau, 13 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Minoriten und Dominikaner in Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 1547 J. 932 □ Kl, wor. Aeck. 162 J. 981 □ Kl., Wn. 351 J. 606 □ Kl., Grt. 1 J. 1510 □ Kl., Hthw. 962 J. 157 □ Kl., Wgt. 69 J. 878 □ Kl. Hs. 78, Whp. 65, einh. Volk. 326, wor. 177 wbl S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 31.

Hier ist eine Triv. Sch. v. 15 Kindern.

Stopitz, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Tüffer. Das Flächm. iſt mit der G. Lachomel vermeſſen. Hſ. 8, Whp. 8, einh. Volk. 41, wor. 24 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 12, Kh. 8.

Stopno, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Marau. Zur Hſchft. Studenitz und Stattenberg dienſtbar; zur Hſchft. Studenitz mit ⅔ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 424 J. 199 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 774 □ Kl., Triſchf. 15 J. 400 □ Kl., Wn. 83 J. 1470 □ Kl., Grt. 1158 □ Kl., Hthw. 211 J. 328 □ Kl., Wgt. 31 J. 779 □ Kl. Hſ 54, Whp. 43, einh. Volk. 187, wor. 102 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 6, Kh. 22.

Dieſe G. hat ſammt den G. Strug, Petſchke, Moſtetſchna, Seſterſche, Loſcheß und Veroſch ein der Staatshſchft. Studenitz eigenthümliches Waldrevier von 412 J. 155 □ Kl.

Stopp, Ck., eine Gegend im Bzk. Laack; hier fließt der Soretougraben.

Stoppnig, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Stopſche, Ck., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hſchft. Neuſtöckel und Reifenſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Grobelno vermeſſen. Hſ. 24, Whp. 26, einh. Volk. 113, wor. 59 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 18, Kh. 17.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle in Trattna.

Storanerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. St. Martin dienſtbar.

Storcha-Ober, Gk., G. d. Bzks. Kirchberg an der Raab; Pfr. Baldau, 1½ Std. v. Baldau, 1 Std. v. Kirchberg, 5 Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Kirchberg an der Raab, Vorau, Trautmannsdorf, Gleichenberg und Kornberg dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Kleinrecht- und Weinmoſtzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Storcha-Unter 1342 J. 462 □ Kl., wor. Aeck. 630 J. 67 □ Kl., Teuche 16 J. 1425 □ Kl., Wn. 163 J. 510 □ Kl., Hthw. 29 J. 1514 □ Kl., Wgt. 20 J. 323 □ Kl., Wldg. 476 J. 1280 □ Kl. Hſ. 73, Whp. 65, einh. Volk. 300, wor. 161 wbl. S. Vhſt. Pfd. 26, Ochſ. 60, Kh. 121, Schf. 2.

Storcha-Unter, Gk., G. d. Bzks. Kirchberg an der Raab, Pfr. Baldau, 1 Std. v. Baldau Zur Hſchft. Oberſladnitz, Thanhauſen, Trautmannsdorf, Kirchberg und Gleichenberg dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Oberſtorcha vermeſſen. Hſ. 29, Whp. 28, einh. Volk. 145, wor. 80 wbl. S. Whſt. Pfd. 21, Ochſ. 20, Kh. 38.

Stotter, am, Ik., nordweſtl. von Murau, ein Gränzgebirg gegen Salzburg.

Strachaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Neucilli dienſtbar.

Strachen, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, 2½ Std. v. der Hſchft. Harracheck, der ſie dienſtbar iſt.

Straco, die, beſaßen Sternſtein.

Straden, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, 3½ Std. v. Mureck, 10 Ml. v. Gratz, mit eigener Pfr. genannt Maria in Straden, und einem Kreisdekanate über die Pfarren: St. Bartholomä in Mureck, St. Peter am Ottersbache, Maria in Gnaß, St. Michael in Trautmannsdorf, und über die Localie, St. Nicolai in Kapfenſtein. Sie ſteht unter dem Patronate und der Vogtey des Bisthums Seckau. Zur Dechanteygült Straden, Hſchft. Poppendorf, Kornberg, Bäreneck und Obergamlitz dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 98 J. 938 □ Kl., wor. Aeck. 29 J. 1163 □ Kl., Wn. und Grt. 22 J. 634 □ Kl., Hthw. 1036 □ Kl., Wgt. 31 J. 403 □ Kl., Wldg. 12 J. 1097 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 39, einh. Volk. 217, wor. 118 wbl. S. Whſt. Pfd. 18, Ochſ. 6, Kh. 57.

In dieſer Gem. werden jährlich 8 Märkte gehalten, nähmlich am 24. Februar, 10. März, 7. April, 5. May, 3. und 23. Juny, 22. Sept. und 22. December.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 400 Kindern und ein A. Inſt. mit 24 Pfründnern.

Die Dekanatspfarr hat Unterthanen in den G. Dirnbach, Grub, Marktl, Muckendorf, Neuſetz, Schrötten, Schwabau, Stainz, Straden, Sulz, Trösing, Waaſen und Wieden.

Dieſes Dkt. hat das Patronat über die Kirche St. Peter am Ottersbache.

Dechante und Pfarrer: 1759 Joh. Erneſt Peinthor. 1790 Mathias Schober; 1812 Joſeph Scheidele; 1816 Lorenz Heldmann.

Gewerbfleiß: 6 Weber, 1 Kürſchner, 1 Riemer, 1 Hafner, 3 Krämer.

dd. am Montag vor St. Oswaldstag 1478 kaufte Kaiſer Friedrich von Jörgen von Reichenburg das Hals- und Landgericht ſammt einer zum Schloſſe Gleichenberg gehörigen Vogtey und Landgericht am Straden.

dd. Samstag vor Michaeli 1483 erhielt Pongraz Goßedner von Kaiser Friedrich den Aufschlag von Wein zu Gleisdorf, St. Marein, heil. Kreuz, St. Jörgen, am Jägerberg, um Straden, Feldbach, Radkersburg, Weiz, Birkfeld, Bischofsdorf, Vorau am Kulben, am Langeck ꝛc. auf ein Jahr um 2200 Pfund in Bestand.

Straden-Hoch, Gk., G. d. Bzks Kapfenstein, Pfr St. Anna, 1 Std. v. St. Anna, 1 Std. v. Kapfenstein, 5 Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Gleichenberg und Stein dienstbar.

Flächm. zus. 496 J. 189 □ Kl., wor. Aeck. 127 J. 1316 □ Kl., Wn. 20 J 522 □ Kl., Hthw. 4 J. 938 □ Kl., Wgt. 3 J. 345 □ Kl, Wldg. 340 J. 268 □ Kl. Hs. 24, Whp. 22, einh. Volk. 103, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 24, Kh. 32.

Stradenberg-Mitter und Lang, Gk., Gegenden in der Pfr. St. Anna am Aigen; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Stradounig, Ck., Hschft. Oberburgisches Waldrevier, mit 238 J. Flächeninhalt.

Stragabach, Ck., im Bzk. Neucilli, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in Doberteschendorf.

Strahleck, Gk., Schl. und Gut mit der Hschft. Gutenhag vereint; in Fischers Topographie abgebildet.

Einstmahlige Besitzer waren die Herberstein.

Strahleck, Gk., G. d. Bzks. Pöllau, mit eigener Pfr. genannt St. Johann Bapt. in Strahleck, im Dkt. Pöllau, Patronat Religionsfond, Vogtey Staatshschft. Pöllau, 6 Std. v. Pöllau, 18 Std. v. Gleisdorf, 12 Ml. v. Gratz, unter 47° 24′ 30″ nördl. Breite, und 33° 23′ 10″ östl. Länge. Zur Hschft. Pöllau, Wachseneck, Vorau und Gutenberg dienstbar.

Flächm. zus. 2175 J. 1251 □ Kl., wor. Aeck. 762 J. 257 □ Kl., Wn. 225 J. 570 □ Kl, Grt. 8 J. 43 □ Kl, Wldg. 1180 J. 381 □ Kl. Hs. 83, Whp. 73, einh. Volk 380, wor. 197 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 98, Kh. 135, Schf. 211.

Hier ist eine Triv. Sch. von 49 Kindern und ein A. Inst. mit 16 Pfründnern.

Pfarrer: 1759 Jedinard Wierth. 1813 Georg Falk. 1813 Thomas Obersamer.

In dieser G. fließt der Lehrerbach, Wildwiesenbach, Hirnbach und Arbesbach.

Straina, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Straine, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, Pfr. Reichenburg, 2½ Std. v. Reichenburg, 3¾ Std. v. Lichtenwald, 12½ Ml. v. Cil-

li. Zur Hſchft. Oberlichtenwald und Montpreis dienſtbar; zur Hſchft. Geyrach mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 563 J. 516 □ Kl, wor. Aeck. 81 J. 656 □ Kl., Wn. 103 J 1074 □ Kl., Grt. 1 J. 246 □ Kl., Hthw. 73 J. 1112 □ Kl., Wgt. 1048 □ Kl., Wldg. 302 J. 1180 □ Kl. Hſ 23, Whp. 28, einh. Volk. 132, wor. 69 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 19.

Stranggraben, Jk., ein Seitengraben des Gailthales, mit 70 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Stranitzen oder Stanitzen, Ck., G. d. Bzks. Weitenſtein, mit einer Localie genannt St. Lorenzen in Stranitzen, im Dkt. Gonowitz, Patronat und Vogtey Hauptpfarr St. Martin bey Windiſchgratz. Zur Hſchft. Weitenſtein, Jamnig und Guteneck dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Stenitzen 2391 J. 257 □ Kl., wor. Aeck. 373 J. 1128 □ Kl., Wn. 151 J. 390 □ Kl., Grt. 265 □ Kl., Hthw. 202 J. 1274 □ Kl., Wldg. 1663 J. 400 □ Kl. Hſ. 69, Whp. 74, einh. Volk. 337, wor. 165 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 60.

Straſche, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Tſchadram, ½ Std. v. Tſchadram. Zur Hſchft. Oplotnitz dienſtbar; zur Staatshſchft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Slagonaberg vermeſſen. Hſ. 11, Whp. 11, einh. Volk. 51, wor. 23 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 6.

Straſche, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hſchft. Salloch und Reifenſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St Egydi vermeſſen. Hſ. 37, Whp. 20, einh. Volk. 96, wor. 48 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 16.

Straſche, Ck., G. d. Bzks. Lehen, Pfr. St. Ilgen bey Windiſchgratz; zur Hſchft. Lehen, Altenmarkt und Wöllan dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Werde vermeſſen. Hſ. 33, Whp. 41, einh. Volk. 203, wor. 103 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 22, Kh. 46.

Straſche, Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Neukirchen; zur Hſchft Einöd, Lemberg und Sternſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Nowake vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 19, einh. Volk. 76, wor. 47 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 6, Kh. 17.

Straſche und Straſcheberg, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Rupert; zur Hſchft. Oberpettau und Wurmberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 100 J. 264 □ Kl., wor. Aeck. 37 J. 1420 □ Kl., Wn 14 J. 1291 □ Kl., Hthw. 38 J. 710 □ Kl., Wgt. 17 J. 660 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 27, einh. Volk. 97, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 6, Kh. 21.

Straſchiſchberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Wurmberg.

Das Flächm. beträgt zuſ. mit Unter-Wurz 480 J. 1514 □ Kl., wor. Aeck 40 J. 829 □ Kl., Triſchf. 85 J. 535 □ Kl., Wn. 36 J. 650 □ Kl., Teuche 6 J. 497 □ Kl., Grt. 1 J. 200 □ Kl., Hthw. 257 J. 580 □ Kl., Wgt. 27 J. 1535 □ Kl., Wldg. 25 J. 1488 □ Kl.

Straſchitza, Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Sternſtein; zur Hſchft. Guteneck und Stattenberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Weichſelſtätten vermeſſen. Hſ. 31, Whp 20, einh. Volk. 101, wor. 58 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 15.

Straskagorza, Ck., G. d. Bzks. Drachenburg, Pfr. Peilenſtein, 4 Std. v. Drachenburg, 11 Std. v. Rann, 14 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Drachenburg dienſtbar; zur Hſchft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 506 J. 620 □ Kl., wor. Aeck. 121 J. 96 □ Kl., Wn. 99 J. 208 □ Kl., Grt. 111 □ Kl., Hthw. 311 J. 310 □ Kl., Wgt. 28 J. 1495 □ Kl. Hſ. 47, Whp. 28, einh. Volk. 102, wor. 53 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 17.

Straſoldo, die Grafen von, ſtammen aus dem Friauliſchen aus der Gegend von Palma nova, wo ihr Stammſchloß ſich befindet. Julius Cäſar Graf Straſoldo blieb 1596 als kaiſerl. General gegen die Turken. Raymund Anton wurde den 5. July 1557 Biſchof in Eichſtädt. Pompejus, Nikolaus, Franz, Karl, Johann, Mathias und Horaz wurden den 4. Sept. 1664 und Veit den 11. Dec. 1693 Mitglieder der ſteyeriſchen Landmannſchaft. Martius Graf von Straſoldo wurde den 30. Auguſt 1627 Regierungsrath aus dem Herrenſtande in Stmk. Nicht minder den 12. Auguſt 1671 Veit Graf von Straſoldo; ingleichen Joſeph Graf von Straſoldo den 28. July 1716.

Auch in der neueſten Zeit errinnerte uns durch 20 Jahre der Nahme unſeres vaterländiſchen Regiments, jetzt Chaſteler, an die Verdienſte dieſes Geſchlechtes.

Straß, Gk., Schl. und Hſchft. mit einem Landgerichte und Bzk. von dem gleichnahmigen Markte und 17 Gem. dieſe ſind: Gabersdorf, Gersdorf, Hüth, Landſcha, Labuttendorf, Lind, Lichendorf, Lipſch, Neutersdorf, Perbersdorf, Seibersdorf, Schwarza-ober, Schwarza-unter, St. Veit, Vogau-ober, Vogau-unter und Wagendorf.

An Flächeninhalt enthält der Bzk. zus. 12,227 J., wor. Aeck. 5307 J., Wn. 2161 J., Wldg. 4759 J. Hs. 802, Whp. 813, einh. Volk. 4027, wor. 2113 wbl. S. Whst. Pfd. 750, Ochs. 374, Kh. 1319, Vienst. 169.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, und zwar im Gk. zu Birching, Breitenfeld, Franach, Hainsdorf, Hart im Bzk. Poppendorf, Hüth, Labill-mitter, Landorf, Landscha, Lichendorf, Lind, Maggau, Schwarza- unter, Schwarzau, St. Stephan, Markt Straß, St. Veit, Vogau- ober und unter, Wagendorf und Wolfsberg. Im Mk. zu Aflenz, Altenberg im Bzk. Negau, Altenberg im Bzk. Seckau, Dobreng, Eckberg, St. Egyden, Fahrenbach- ober, Gamlitz, St. Georgen, Goiseck, Graßnitz, Graßnitzberg, Gratzer Vorstadt Marburg, Jellenschenberg, St. Kunigund, Labitschberg, Laufeneck ober, Laufeneck- unter, Lupitscheny, Obeck, Pesnitzhofen, Ranzenberg, Rettenbach, Steinbach, Steingrub, Strichovetz, Tillmitsch, Trösternitz, Witschein, Zellnitz, Zirberg und Zirknitz.

An Zehenden besitzt diese Hschft. $\frac{2}{3}$, zum Theile aber auch nur $\frac{1}{3}$ Getreidzehend in nachstehenden G., als: St. Veit am Vogau, Mirnsdorf, Leitersdorf, Neutersdorf, Neudorf, Lichendorf, Labuttendorf, Techendorf, Kleinfraning, Matzelsdorf, Grabitz, Trabenberg und Fraueneck, Schwarza, Wiesein, Stelzereck, Altenberg, Buchwinkel und Grupp, Maggau und Gocken, Jahrbach, Ungerdorf und Reisachberg, Martring, Kahrleiten, Brunngraben, Markt Straß, Unterschwarza, Lipsch, Hainsdorf, Breitenfeld, Mittereck, Kurzgragnitz sammt Farbenfeld, Rosenbühel, Grilla und Schafferberg, Ober- und Unterlappach, Ober- und Untermaring und Pöllaberg, Hameth, Hamethberg, Mitterbach, Roß und Glatzbach, Gloyach, Limbach und Eichleiten, Gaberling, Wolfsberg, Hainsdorfberg, Burberg, Weichselberg, Wezelsdorf, Gersdorf, Lind und Gabersdorf.

Die Hschft. ist mit 8722 fl. 27 kr. Dom., und 495 fl. 40 kr. Rust. Erträgniß in 20 Aemtern mit 336 Häusern beansagt.

Schloßbenefiziat: 1810 Joseph de Colle.

Besitzer dieser Hschft. waren die Breuner, Eggenberg, Leslie. Gegenwärtig Franz Graf von Attems.

Das Schl. hat eine hübsche Kirche mit einem Benefizium, und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Straß, Gk., Marktflecken des Bzks. Straß, Pfr. St. Veit am Vogau, $\frac{1}{2}$ Std. v. St. Veit, $\frac{1}{2}$ Std v. Ehrenhausen, 6 Ml. v. Gratz, ist der Geburtsort der Schriftsteller **Joseph Feyrer** und **Franz Xav. Seyfried**; siehe ihre Nahmen.

Flächm. zuſ. 627 J. 800 □ Kl., wor. Aeck. 313 J., Wn. u. Grt. 170 J. 800 □ Kl., Wldg. 144 J. Hſ. 77, Whp. 96, einh. Volk. 477, wor. 244 wbl. S. Vhſt. Pfd. 26, Ochſ. 34, Kh. 93.

Zur Hſchft. Straß dienſtbar, und mit $\frac{3}{4}$, dann zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{4}$ Garbenzehend flichtig.

Hier wird am 25. Febr., 7. Aprill, 24. Juny und 28. Oct. Jahrmarkt gehalten.

Der Markt hat ein eigenes Benefizium an der Schloßkirche, Patronat über daſſelbe iſt der Markt, Vogteyobrigkeit die Hſchft. Straß.

Auch befindet ſich hier eine Triv. Sch. von 69 Kindern.

Benefiziaten: 1810 Georg Jentſchitſch, 1817 Joſeph Mayerwieſer.

Straßberger, die, beſaßen Görzhof bey Pragwald. Ferdinand 1697.

Straßburg, Domkapitel in Kärnthen, hat das Patronat über die Pfarrkirche zu Neukirchen, und die Vogtey über die Kirche St. Bartholomä zu Hocheneck und St. Martin im Roſenthale im Ck.

Straßeck, Gk., G. d. Bzks. Birkenſtein, Pfr. Geiſen; zur Hſchft. Birkenſtein und Gutenberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Steinbach vermeſſen. Hſ. 25, Whp. 26, einh. Volk. 125, wor. 62 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 38. Kh. 40.

Hier fließt das Erzbachel und Zuckerhutgrabenbachel.

Straſſen, Jk., eine Gegend im Bzk. Pflindsberg, im Flächm. mit der G. Anger einbegriffen.

Straſſenberg, Jk., G. d. Bzks. Wolkenſtein, Pfr. Irdning; zur Hſchft. Gſtatt, Donnersbach und Trautenfels dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Gritſchenberg vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 13, einh. Volk. 66, wor. 35 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 51, Schf. 65.

Das ſogenannte Bergwaſſer treibt in dieſer G. 4 Hausmühlen.

Straßengel, Gk., G. d. Bzks. Stift Rein, Pfr. Gradwein, 1 Std. v. Gradwein, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Rein, $3\frac{1}{2}$ Std. v. Peckau, $2\frac{1}{2}$ Std. v. Gratz an der Mur; zur Stiftshſchft. Rein dienſtbar, zur Hſchft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt zuſ. mit dem Markte Gradwein vermeſſen. Hſ. 64, Whp. 61, einh. Volk. 299, wor. 154 wbl. S. Vhſt. Pfd. 27. Ochſ. 60, Kh. 81, Schf. 9.

Hier fließt der Retzbach.

Die Propſteygült Straßengel gehört zum Stifte Rein und hat Unterthanen in Plankenwart

Die Kirche iſt in Fiſchers Topographie abgebildet; die Seitenaltarblätter ſind von Schmid.

Straßengel, iſt durch ſeine alterthümliche Bauart ſowohl, als durch ſeine pittoreske Lage ein höchſt anziehender Punct, und eine der älteſten Beſitzungen des Stiftes Rein, denn ſchon den 8. Juny 1147 ſchenkte Markgraf Ottokar und ſeine Gattinn Kunigunde dem Stifte die Dörfer Straßengel, Rötz und Judendorf. In der Schenkungsurkunde bezeuget Konrad von Wouſtritz (Feiſtritz) für die abweſende Markgräfinn Kunigunde die Richtigkeit dieſer Schenkung.

1157 ſchenkte Markgraf Ottokar dem Stifte Rein den Frauenkogel, das iſt, den Berg, worauf jetzt die Kirche von Straßengel ſteht.

dd 8. Auguſt 1189 übergab Herzog Ottokar dem Stifte die von ſeinem Vater bereits geſchenkten Dörfer Retz, Straßengel und Judendorf, welche er dem Stifte bisher entzogen und vorenthalten hatte, mit reuigem Bekenntniſſes ſeines Unrechtes.

Im J. 1208 beſtätigte Erzbiſchof Eberhard von Salzburg obige Schenkung.

1209 entſchied Walther, Pfarrer von Neuſtadt und Ottokar Pfarrer von Fiſchach, als Abgeordnete des Erzbiſchofs von Salzburg, daß die Kirche Straßengel nicht dem Pfarrer von Grabwein ſondern dem Stifte zuſtehe.

dd. 11. Auguſt 1271 ſchenkte Volkmar Bürger von Gratz, und ſpäter Stadtrichter daſelbſt Weinzehende und Bergrechte zu Straßengel dem Stifte Rein.

Am Maria Empfängnißtage 1346 legte Hartwig von Emmerberg, Abt zu Rein, den Grundſtein zur Kirche Straßengel, welche vorzüglich durch das Vermögen der Brüder Zeyerecker, welche in dieſem Orden traten, geborne Wiener, erbaut werden konnte.

dd. St. Sirtentag 1349 empfing Abt Seyfried von Waldſtein für dieſe Kirche eine Stiftung von 400 fl. auf ewigen Jahrtag durch Wilhelm von Ratzſtadt und ſeinen Eidam Thomas von Stednig.

Nicht minder ſchenkte dd. St. Judastag 1349 Niklas der Plober ſein Haus zu Wien auf dem Steig und ſeinen Weingarten zu Grinzing und im Käswaſſergraben dieſer Kirche, mit der Verbindlichkeit von Jahrtägen.

Im Jahre 1355 wurde der Bau der Straßengler Kirche vollendet.

dd. Wien am Sonntage reminiscere 1365 ſtiftete Herzog Rudolph für ſich und ſeine Gemahlinn Katharina durch die

Hingabe von 4 Huben zu Gschnaid in der Pfr. Pongratzen, und 5 Auen zu Straßengel, Lueg, Wagnitz, Kahlsdorf, Werndorf, Jahrtäge.

dd. Montag vor St. Margarethenthag 1389 schenkte Hartneid von Lichtenstein dem Stifte Rein die Lehensherrlichkeit über ein Gut am Weyer bey Gratz, einen Hof am Sparbersbacheck, das Dorf Waltendorf mit 8 Huben, und Geptenthal auf Jahrtäge zu Straßengel.

dd. Bruck an der Mur am St. Lucientag 1392 befahl Herzog Albrecht dem Landeshauptmanne Hartneid von Lichtenstein, die Gränze des Stiftes Rein bey Straßengel und Judendorf zu berichtigen, und den Burggrafen von Gösting zu verhindern, die Gränzen hier zu verletzen.

Straßenzüge. 1) Die Triestiner Hauptcommerzialstraße, sie durchschneidet das Land in einer Richtung von N. nach S., in einer Länge von 40 Meilen, und zwar von der Spitze des Semmerings bis Mürzzuschlag 2 Ml., Krieglach 2 Ml., Mürzhofen 2 Ml., Bruck an der Mur 2 Ml., Röthelstein 2½ Ml., Peckau 2 Ml., Gratz 3 Ml., Kahlsdorf 2 Ml., Lebring 2 Ml., Ehrenhausen 2 Ml., Marburg 3 Ml., Feistritz 3 Ml., Gonowitz 2 Ml., Cilli 3 Ml., St. Peter 2 Ml., Franz 2 Ml., bis auf dem Trojanerberg ½ Ml.

2) Salzstraße. Von der Pötschenhöhe bis Aussee ½ Ml., nach Mitterndorf 2 Ml., Steinach 2 Ml., Liezen 2 Ml., Rottenmann 2 Ml., Geishorn 2 Ml., Kahlwang 3 Ml., Tinnersdorf 1 Ml., Leoben 2 Ml.; zusammen 16½ Ml.

3) Eisenstraße. Von Altenmarkt nach Reifling 2 Ml., nach Eisenerz 3 Ml., Vordernberg 3 Ml., Leoben 2 Ml., Bruck 2 Ml.; zusammen 12 Ml.

4) Radstadter Straßen. Von Radstadt nach Schladming 3 Ml., Gröbming 2 Ml., Steinach 2½ Ml.; zusammen 7½ Ml.

5) Tauern Straße. Von Rottenmann bis Trieben 2 Ml., Wirth am hohen Tauern 3 Ml., St. Johann am Tauern 2 Ml., Möderbrücke 2 Ml., Zeyring 1 Ml., Judenburg 3 Ml.; zusammen 13 Ml.

6) Kärnthnerstraße durch Unzmarkt. Von Leoben bis Kraubath 2½ Ml., Knittelfeld 2 Ml., Judenburg 2 Ml., Unzmarkt 3 Ml., Neumarkt 3 Ml.; zusammen 12½ Ml.

7) Predlizer Straße. Von Unzmarkt bis Teuffenbach 2 Ml., Murau 2 Ml., St. Ruprecht 1 Ml., Bühel 2 Ml.; zusammen 7 Ml.

8) Mariazeller Straße. Von Bruck bis Aflenz 3 Ml., Seewiesen 2 Ml., Maria Zell 2 Ml.; zusammen 7 Ml.

9) Friedberger Straße. Von Aspang nach Friedberg 3 Ml., Hartberg 3 Ml., Büschelsdorf 3 Ml., Gleisdorf 2 Ml., Gratz 3 Ml.; zusammen 14 Ml.

10) Ungarische Poststraße. Von Gratz nach Gleisdorf 3 Ml., Ilz 2 Ml., Fürstenfeld 2 Ml.; zusammen 7 Ml.

11) Weizer Straße. Von Gratz bis Weiz 3 Ml., Anger 1 Ml., Birkfeld 1½ Ml., Stainz 1½, Mürzhofen 1¾ Ml.; zusammen 8¼ Ml.

12) St. Gottharder Straße. Von Gratz bis Gleisdorf 3 Ml., Feldbach 3 Ml., Fehring 1 Ml., Szent Gotthard 3½ Ml.; zusammen 10½ Ml.

13) Gnaßer Straße. Von Gratz bis Hausmanstätten 1½ Ml., Kirchbach 2½ Ml., Gnaß 2 Ml., Straden 1½ Ml., Radkerburg 2½ Ml.; zusammen 10½ Ml.

14) Weinburger Straße. Von Ehrenhausen bis Weinburg 2 Ml., Gnaß 2 Ml., Feldbach 2 Ml.; zusammen 6 Ml.

15) Radkersburger Straße. Von Ehrenhausen bis Mureck 2 Ml., Mureck bis Radkersburg 3¾ Ml., Wernsee 2½ Ml., Heiligen Kreuz 1 Ml., Luttenberg 1¼ Ml., Fridau 2¼ Ml.; zusammen 11¾ Ml.

16) Pack Straße. Von Gratz bis Dobelbad 1½ Ml., Libech 1 Ml., Krems 1¾ Ml., Voitsberg ¾ Ml., Köflach 1 Ml., Edelschrott 1 Ml., Pack 1½ Ml.; zusammen 8½ Ml.

17) Radlstraße. Von Gratz bis Preding 3 Ml., St. Florian 1½ Ml., Eibiswald 2 Ml., Mahrenberg 1¼ Ml.; zusammen 7¾ Ml.

18) Arnfelser Straße. Von Ehrenhausen bis Leutschach 2 Ml., Arnfels ¾ Ml., Eibiswald 1½ Ml.; zusammen 4 Ml.

19) Straße aus Kroatien nach Kärnthen. Von Sauritsch nach Pettau 2 Ml., Pettau nach Marburg 3 Ml., St. Oswald 4 Ml., Mahrenberg 2 Ml., Unterdrauburg 2 Ml.; zusammen 13 Ml.

20) Töplitzer Straße. Von Cilli nach Tüffer 1¼ Ml., Töplitz 1 Ml., Steinern Brücke 1 Ml., Lichtenwald 1½ Ml., Reichenburg 1½ Ml., Rann 1½ Ml.; zusammen 7½ Ml.

21) Trachenburger Straße. Von Cilli nach Tüffer 1¼ Ml., Montpreis 2 Ml., Peilenstein ¾ Ml., Trachenburg ¾ Ml., Hörberg 1 Ml., Rann 2¼ Ml.; zusammen 8 Ml.

22) Weitensteiner Straße. Von Cilli bis Weitenstein 2 Ml., Windischgratz 2 Ml., Unterdrauburg 2 Ml.; zusammen 6 Ml.

23) Xaveri Straße. Von Cilli bis St. Peter 2 Ml., Praßberg 2 Ml., Oberburg 2 Ml.

24) Rohitſcher Straße. Von Windiſchfeiſtritz bis Pöltſchach 2 Ml., Rohitſch 2 Ml., Windiſchlandsberg 2 Ml., Rann 2 Ml.; zuſammen 8 Ml.

Straſſengraben, Ik., ein Seitenthal des Gailgraben, mit 40 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Straßgang, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, 1 Std. v. Gratz, mit eigener Pfr., genannt Maria im Elende, und einem Dkt., welchem die Pfarren St. Johann Bapt. in Feldkirchen, St Thomas in Premſtätten, Maria in Hitzendorf, St. Jakob im Thale, und die Localien Maria in Dobelbad, und Franz Xav. in Liboch unterſtehen.

Dieſes Dkt. ſteht unter dem Patronate des Landesfürſten, und unter der Vogtey der Hſchft. Landsberg.

Zur Hſchft. Eckenberg und Dechanteygült Straßgang dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Die Gegend Straßgangberg iſt zur Hſchft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 540 J. 1334 □ Kl., wor. Aeck. 462 J. 165 □ Kl., Wn. 48 J. 1130 □ Kl., Wgt. 22 J. 37 □ Kl., Wldg. 8 J. 4 □ Kl. Hſ. 59, Whp. 51, einh. Volk. 273, wor. 152 wbl. S. Vhſt. Pfd. 37, Ochſ. 20, Kh. 80.

Hier iſt der Geburtsort des Schriftſtellers Ignatz Raffler; ſiehe ſeinen Nahmen.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 167 Kindern, und ein A. Inſt. mit 12 Pfründnern.

Der Dechant in Straßgang hat das Patronat über die Kirche St. Thomas zu Premſtätten.

Die Dechanteygült hat Unterthanen in den G. Birnbaum, Feldkirchen, Forſt, Haußendorf, Kaſten, Lebern, Premſtättenunter, Rudersdorf, Straßgang, Thalerhof und Wundſchuh.

Sie beſitzt an Zehenden den $\frac{1}{2}$ Garbenzehend von den Gegenden Lungaſchitz, Göſtingerfeld bis zum großen Lindenkreuz an der Mauthausſtraße, $\frac{1}{2}$ in der Karlau, zu Algersdorf, Bayerdorf und Einöd, Krottendorf und Webling bey St. Martin auf den Weblinger und Harterfeldern, Mantſcha und Hof, Haußendorf, Premſtätten- ober und unter, Birnbaum, Laa, Zettling, Großſulz, Kahlsdorf, Abtiſſendorf, Wagnitz, Lebern, Ober- und Unterforſt und Thalerhof.

Den ganzen Zehend beym ſo genannten Rueßviertl zu Großſulz ſammt hierzu eindienenden Gründen, dann auch zu Wagram, Rudersdorf, Feldkirchen, Lebern, Wagnitz ꝛc.

Ueber die Geſchichte dieſer uralten Kirche hat Peter Leardi in ſeinen „Denkwürdigkeiten der k. k. Haupt- und Dechanteypfarr Straßgang, 8. Gratz 1816 bey

Tanzer," wichtige Aufklärungen gegeben. Wir liefern ſie hier im Auszuge.

Schon im J. 1055 kömmt Straßgang mit ſeiner Kirche vor, wo dd. Regensburg den 6. März Kaiſer Heinrich III. dieſe Kirche ſammt einen Hof dem Erzbiſchofe Balduin von Salzburg zur Hälfte verlieh, welche Schenkung dd. 4. Febr. 1057 derſelbe Kaiſer beſtätigte.

1074 ſchenkte Erzbiſchof Gebhard die Kirche St. Georgen zu Straßgang ſo wie ſie die Gräfinn Irmgarte dem heil. Rupert, das iſt der Kirche zu Salzburg übergeben hatte, dem von der Acht erlöſten Markgrafen Botho. Wodalrich und ſeine Gattinn Adelheit, Bothos Nachfolger ſchenkten ihren Antheil von Straßgang 1102 der Kirche von Aquileja, von welcher ſie im J. 1120 Pilgrim von Hochenwart und ſein Sohn Günther zu Lehen trugen, welcher letztere dieſe Kirche an Konrad Erzbiſchof von Salzburg ſchenkte, um von dem Bannfluche, welchen er ſich durch den bekannten Eſelritt Wolfolds Abten von Admont zugezogen hatte, befreyt zu werden. Allein Günthers Vater machte mit den Waffen in der Fauſt dieſe Schenkung ungültig, und vertauſchte Straßgang an Markgrafen Ottokar, der ſie 1140 gegen geringe Entſchädigung an Salzburg zurückgab.

Vom J. 1685 bis zum J. 1786 waren die hieſigen Pfarrer Erzprieſter, unter denen alle Dechanteyen und Pfarren zwiſchen den Flüſſen Mur und Drau von Uebelbach bis Polſterau, zur Viſitation und Anſtellung der Kapläne ſtanden. Vom Jahre 1787 haftete hier bloß die Dekanatswürde, ſeit dem Jahre 1806 iſt Straßgang zu einer Haptpfarre erhoben.

Pfarrer: 1146 Adalbert, 1108 Meginhard, 1245 Ulrich, 1358 Irmhart, 1401 Chriſtian Freyherr von Weißbriach, 1420 Chriſtoph Prösing, 1440 Simon von Traunſtein, 1463 Joſeph Lambert, 1499 Jakob Radkersburger, 1541 Georg Schreindl, 1546 Peter Gräſl, 1549 Benedict Heufelder, 1551 Andreas Gigler, 1558 Johann Wolfsberger, 1582 Mathias Dunkl, 1586 Gregor Urſi, 1561 Georg Urſini, 1594 Andreas Bäckes, 1603 Bartholomäus Fiſcher, 1607 Wolfgang Grasberger, 1619 Albert Panſini, 1633 Jakob Abbter, 1640 Nicolaus Itzich, 1654 Simon Grebner, 1660 Michael Hann, 1662 Franz Schönbach.

Erzprieſter: 1685 Franz Dreer, 1691 Johann Friedrich Ernſt Freyherr von Rechling, 1712 Georg Joſeph Pleſch, 1713 Mathias Bernhard Pöckl, 1717 Wenzel Joſeph Prantauer, 1721 Franz Philipp Graf Inzaghi, 1758 Franz Philipp Graf von Inzaghi, ein Vetter des vorigen, 1759 Joſeph Freyherr von Andrian, 1759 Erneſt Anton von Azula, 1767 Wenzel Stöger.

Dechante: 1787 Johann Georg Grützner.

Hauptpfarrer: 1806 Peter Leardi, *) zugleich Ehrendomherr.

Straßgang iſt die Mutterkirche von Premſtätten, Feldkirchen, Kalvarienberg und Algersdorf, wovon die erſte im Jahre 1761, die zweyte 1782, die dritte 1784 und die vierte im Jahre 1788 getrennt wurden, wodurch die Pfarre eine Verminderung von 9000 auf 2000 Seelen erlitt.

Straßgang, die von, ſchrieben ſich von dem gleichnahmigen Pfarrdorfe, aus welcher Familie 1186 Möginhard von Straßgang als Wohlthäter des Stiftes Admont erſcheint.

Straßgoinzen, windiſch Straſsgoinza, Mk., G. d. Bzks. Kranichsfeld, Pfr. Zirkowitz, ¾ Std. v. Zirkowitz, 1 Std. v. Kranichsfeld, 2 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft Kranichsfeld und Studenitz dienſtbar; zur Hſchft. Schleinitz Garbenzehend und Staatshſchft. Freyſtein Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1000 J. 1083 □ Kl., wor. Aeck. 293 J. 474 □ Kl., Triſchk. 191 J. 1029 □ Kl., Wn. 257 J. 1243 □ Kl., Wldg. 257 J. 1537 □ Kl. Hſ. 48, Whp. 45, einh. Bvlk. 195, wor. 98 wbl. S. Whſt. Pfd. 37, Ochſ. 11, Kh. 40.

In dieſer G. fließt der Rekabach.

Straßmeyeralpe, Bk., in der kleinen Göß unter dem Roßeck und Lahnfried, mit 20 Rinderauftrieb.

Strattmann, die Grafen von, ſtammen aus dem Herzogthume Cleve, und wurden von Kaiſer Leopold I. 1685 in den Grafenſtand erhoben. Theodor Athlet Heinrich kam zuerſt in die öſterreichiſche Monarchie und wurde zu verſchiedenen Geſandtſchaften verwendet, er erhielt den 30. Dec. 1683 die ſteyeriſche Landmannſchaft, ſtarb den 25. Oct. 1693 zu Wien.

Nach einigen ſoll dieſes Geſchlecht noch früher in Dänemark angeſeſſen geweſen, und der Religion willen nach Cleve ausgewandert ſeyn.

Straußen, die beſaßen Lainhof und 5 Huben an der Gumposgoritzen. Johann 1068.

Straußenberg, Ik., im Johnsbachgraben, zwiſchen dem Leobnerſtein, der Oedmauer und dem Rothkogel, mit bedeutendem Waldſtande.

Straußeneck, Ck., ſüdl. v. Fraßlau, ½ Std. v. Gomilsko, 1 Std. v. Saneck, 1¾ Std. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli, Schl. und Gut.

*) Verfaſſer einer »Geſchichte der Erzbiſchöfe von Salzburg mit ihren Suffraganen« und den »Denkwürdigkeiten der Kirche von Straßgang.«

Die Unterthanen desselben befinden sich in Lackendorf, St. Mathäi, Parisle, Sackel und Unterberg. Dasselbe ist zur Hschft. Oberburg ganz Getreidzehend pflichtig.

Dieses Gut ist mit 244 fl. 39 kr. Dom. und 30 fl. 38 kr. 1¼ dl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 31 Häusern beansagt.

Besitzer: die Sauer.

1730 war Maria Constantia Pilpach, später Karl Sigmund Pilpach, mit 30. März 1742 Lorenz Schreckinger, mit 8. Juny 1760 Max Schreckinger von Neidenberg; dann wieder Lorenz Schreckinger, 1776 Karl Johann Kircher, mit 3. März 1797 Alois Roßmann, mit 13. Nov. 1800 Valentin Pegam, mit 22. Sept. 1809 Jakob Wresitz, mit 19. Nov. 1812 Nikolaus del Negro in Besitze dieses Gutes.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Streanzenberg, und Dorf, Mk., Gegenden im Bzk. Großsonntag, Pfr. St. Leonhard, 2 Std. von der Hschft. Dornau, der sie dienstbar sind.

Streaze, siehe Strelzen.

Streblingwald, Bk., im Fölzgraben.

Strecha, die von, besaßen die gleichnahmige Burg. 1140 findet man schon During von Strecha; 1168 war Luitrand ein Wohlthäter des Stiftes Admont. 1168 und 1170 erscheint Geron von Strechau.

Strechau, Jk., nördl. 1 Std. v. Rottenmann, 1 Std. vom Pfarrorte Lassing, 8 Ml. v. Judenburg, Schl. und Hschft. mit einem Bezirke von 3 Gemeinden, als: Lassing-Schattseite, Lassing-Sonnseite und Oppenberg.

Der Flächeninhalt beträgt zus. 21,882 J. 1510 □ Kl., wor. Aeck. 1689 J. 825 □ Kl., Wn. und Grt. 2105 J. 1093 □ Kl., Wldg. 12,634 J. 1305 □ Kl., Hthw. 5452 J. 1484 □ Kl. Hs. 355, Whh. 312, einh. Volk. 1837, wor. 929 wbl. S. Vhst. Pfd. 169, Ochs. 33, Kh. 903, Schf. 772.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich zu Kahlwang, Liessing, Metling und Sonnberg, Schattenberg-Ober, Teuchengraben und Wald im Bezirke, dann im Judenburgerkreise in den G. Birn, Lassing-Schattseite, Lassing-Sonnseite, Lietzen, Maitschern, Oppenberg, Reithtal, Schlathann, Versbühel, Weissenbach bey Lietzen und Wörschach.

Diese Hschft. ist mit 4258 fl. 39 kr. Dom. und 592 fl. 29 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 418 Häusern beansagt.

Sie hat die Vogtey über die Kirche Maria zu Oppenberg.

Die topographischen Verhältnisse dieser äußerst mahlerisch gelegene Burg hat der um die steyerische Geschichte hochverdiente Professor und Bibliothekar zu Admont Albert von Muchar in

des Freyherrn von Hormayr Archiv für Geographie ꝛc. Jahrg. 1822 Nro. 74 und 77 meisterhaft geschildert; auch über die Besitzer jener Veste bedeutende Daten geliefert, welche wir hier im Auszuge mittheilen, und sie durch Daten aus dem vierzehnten, fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderte, welche dort mangeln, ergänzen.

Der westliche Theil des romantischen Paltenthales in der obern Steyermark wird durch 2 lange, gerade von Ost nach West fortstreichende Bergketten begränzt: im Süden durch hohe Granitberge, die sogenannten drey Stöcke; hinter welchen der ungeheure Bösenstein emporstarrt, das steinerne Männlein und dem hohen Kampl; im Norden aber durch ein niedrigeres Mittelgebirge den Lichtmeß- oder Dietmarsberg und den Sonnberg. Die letztere Bergreihe vorzüglich ist auf eine beträchtliche Höhe hinauf urbar gemacht, voll grüner Matten, Saatfelder, hochgrüner Gebüsche und dunkler Waldungen, und getheilt unter viele Bauerngehöfde, von denen jedes in mitten seiner Feldmark bey Wald und Quelle stehet. Tief unten in der Thalesfläche strömt langsam in hundert Schlangenkrümmungen von Ost nach West die blaulichte Palte, und ihr zur Seite windet sich durch Wiesen und Saatfelder die Commerzial-Hauptstrasse, die sogenannte Salzstrasse. Dem westlichsten Ende des Sonnberges gerade gegenüber stehet der sogenannte Mittelberg. Durch die enge Schlucht, welche diese beyden Berge offen lassen, strömt die Palte von ihrer westlichen Richtung schnell nach Norden zugewandt hinaus in das weite Ennsthal, mit dessen Hauptstrom, der Enns, sie ihre Fluthen mischet. Am Thalesende im Süden ziehet sich der hohe Kampl nach Südwesten fort, und macht mit seinen Vorgebirgen die eine Seite des kalten Oppenbergerthales aus. An seinem Fuße stürzt ein wildtosender Bergstrom, der Klammbach durch die finstere Klamm in das Paltenthal heraus und hinein in den Strom der Palte. Die andere Seite des Klamm- und Oppenbergergrabens begränzt das Granitgebirge, der hohe Blaß genannt, der sich nach Norden gegen das Paltenthal heraus in mehrere Vorgebirge und in das sogenannte Korach verliert. Zwischen diesem, der Palte, dem Mitter- und Sonnberge stehet von Westen her weit hingestreckt ins Thal herein der niedrigere Strechauerberg an seiner Wurzel mit Saatfeldern, augenerfrischenden Matten und Gebüschen geschürzt, höher mit schwärzlichter finsterer Waldung umkränzt, über welche ein kahler Kalkfelsen, an der Südseite über 40 Klafter im gähen Absturze, ein weißer schwarzgestreifter Kalkstock, in die reinen Lüfte hinaufstarret.

Auf der Zinne dieses Felsens stehet die uralte Ritterburg Strechau, Strecha, Strechow, Strachowa, Strachowe, Strahkov, heute noch so stolz, als ehemahls unüberwindlich, hin-

ab ins lange Paltenthal und weit hinüber ins Ennsthal schauend. Von Osten her angesehen, dem Wanderer auf eine Ferne von fünf Stunden schon sichtbar, scheinet diese Felsenburg nur ein einziges Haus mit einem Thürmlein auf der Felsenspitze, wie hinaufgezaubert zu seyn; schauet man aber nördlich vom Ennsthale auf den Strechauerberg hinüber, so erhebt sich ein stolzes Schloß lange hingedehnt über die Wipfeln des dunkeln Hauswaldes empor. Die Länge der Burg vom Haupteingange an der Brücke in Westen bis zur äußersten Vormauer im Osten beträgt über 160 Klafter, während ihre höchste Breite nicht mehr dann etwa 20 Klafter mißt. Die äußere Form der ansehnlichen Schloßgebäude trägt gegenwärtig, ein paar Thürme ausgenommen, wenige Spuren mehr jenes höheren Alterthums, dessen sich urkundliche Abzeichen und andere Erinnerungen genug in unserer Landesgeschichte erhalten haben: Zeit und Geschmack der vielen verschiedenen Besitzer dieser Felsenfeste haben in ihrem Innern und Aeußern seit vielen Jahrhunderten Alles verändert. Die ansehnlichsten Wohngebäude sind heute auf der östlichen Seite des Felsens, wo sich auch von dem im Morgenroth glühenden Saalfenstern die entzückendste Aussicht über das ganze Paltenthal durch eine gerade nach Osten fünf Stunden weit ausgedehnte Strecke darbiethet. Tief am Fuße des Berges liegt auf grünen Matten das uralte Mayergehöfde des Schloßes, heute noch der Strechhof genannt. Nahe diesem Gehöfde vorbey stürzt aus einer finsteren Waldschlucht von Südwesten hervor der tosende Klammbach, dessen brausende Wogen die beträchtlichen stiftadmontischen Eisenwerker, in der Klamm genannt, in Umtrieb setzen, woselbst unter dem Schlage der schwersten Hämmer die Erde umher bebet. Von hier eine kleine Stunde Weges entlang an der Hauptcommerzialstrasse selbst, liegt das uralte Städtchen Rottenmann, ein durch eigenes Bezirksgericht, durch Hämmer-, Sensen- und Sichelwerkstätten an der vorüberströmenden Palte sehr lebhafter Ort. Seine romantische Lage wird ungemein erhöhet durch den südlich von dem Städtchen gelegenen Thalhof, einem uralten Edelsitze der Herrn von Rappach, nun ein Eigenthum des Münsters zu Admont, und nördlich durch die hoch über das Städtchen auf einem grünen Anger zwischen Saatfeldern und Föhrenwald gelegene Burg Grünbüchel, ehmahls Allod der gewaltigen Hoffmanne, Herrn auf Strechau und Grünbüchel, nunmehr aber in Ruinen sich lösend, mit an dem stürzenden Gemäuer in Gold und Farben trauernd herabblickenden Wappenschilden in den stolzen Sälen, aus einem prunkvollen Edelsitze nun das Mayergehöfde eines verarmten Privatmannes. Von den Saalfenstern Strechaus schauet das entzückte Auge über das Städtchen Rottenmann über fünf Stunden weit hinaus über die hundert Schlangenkrümmungen der Pal-

te, über die ausgedehnten Pfarrsbezirke von Rottenmann, St. Lorenzen, Geishorn ꝛc. und darüber weit hinaus, bis wo sich das Paltenthal am Ursprunge der Palte enger schließet, und die Hauptstrasse sich am steinern Stöckl hinaufwindet, auf dessen Höhe der Wanderer weit noch nach Westen zurückschauet, und die flimmernden Saalfenster der stolzen Ritterburg zum letzten Mahl erblicket.

Obwohl mehrere Dörfer und näher an einander gelegene Gehöfde, St. Georgen, Wittmannsdorf, Büschendorf, Bärendorf, Singsdorf, Edlach, Dietmannsdorf, Schwarzenbach, Trieben, Au, Geishorn, Trögelwang, Furth das Paltenthal beleben; so erblickt das Auge des überraschten Schauers aus den Saalfenstern der Felsenburg doch noch gegen 2000 kleine Heuspeucher mit hohen steilen Dächern auf der niedrigsten Thalsfläche dieß- und jenseits der Palte durchs ganze Thal hin zerstreut, — welche die ganze Gegend so zu sagen zum Bivouak eines großen Heeres umzaubern. Vom Eingangsthore der Burg ziehet sich der Strechauerberg noch sehr weit westlich fort, macht die nördliche Seite des überaus romantischen und sehr fruchtbaren Lassingthales, und verliert sich ins Ennsthal hinaus.

Im eilften und zwölften Jahrhunderte besaß ein gleichnahmiges Geschlecht diese Veste. Um das Jahr 1280 hatten die Treuensteine die untere Veste Strechau von Salzburg zu Lehen.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Im Jahre 1284 belehnte Erzbischof Friedrich von Salzburg Herzog Alberten mit den Vesten Ober- und Unterstrechau.

dd. Wien im Jahre 1359 versetzte Herzog Rudolph von Oesterreich die Hschft. Strechau an Grafen Friedrich von Cilli um 8000 fl. Pfandschilling.

dd. Wien am St. Urbantag 1396 reversirte Otto von Ehrenfels die 2 Schlösser zu Strechau ꝛc. welche ihm vom Herzoge Wilhelm und Albrecht von Oesterreich satzweise abzulösen bewilligt worden sind.

dd. Neustadt am Samstag nach Floriani 1422 erhielt Hans Lackner Bürger zu Rottenmann die Veste Strechau von Herzog Ernst zu Oesterreich um 380 Pfund dl. Pfandschilling, für sich und seinen Sohn Heinrich auf lebenslang mit Assignirung jährlicher 50 Pfund dl. Berghuth.

1447 erhielt diese Veste Andrä Reichenegger zu Lehen.

dd. Neustadt am Montag nach Nicolai 1467 erhielt dieses Schloß Andrä Neunkircher von Kaiser Friedrich um die gewöhnliche Burghuth, welches vormahls die Edle Frau Margaretha Durenpacherinn weil. Martin Reicheneggers Schwester pflegweise inne gehabt.

dd. Worms am Freytag nach dem heil. Auffahrttag 1495 verkaufte König Maximilian diese Hschft. sammt aller Zugehö-

rung, sammt der Fischweid ob der Enns bis an die Admonter Clause auf ewigen Wiederkauf um 5000 fl.

dd. Brüssel den 8. Febr. 1509 reversirte Heinrich Graf von Hardeck an Kaiser Maximilian, daß er das Moosheimische Darlehen an der Pfandschaft des Schloßes und der Hschft. Strechau abziehen lassen wolle.

dd. Offenburg den 22. Aprill 1511 erhielt Sebastian Aigel zu Lind, Kaiser Maximilians Kammerdiener die Hschft. Strechau mit Vorbehalt eines ewigen Wiederkaufs um 11,000.

dd. Linz den 12. Jän. 1512 kaufte Hans Herzheimer Verweser zu Aussee die ihm von Sebastian Aigel zu Lind mit kaiserlicher Bewilligung und Confirmation um 11,000 fl. überlassene Hschft. und Schloß Strechau.

dd. Worms den 28. Jän. 1521 kauften Ruprecht von Moosheim beyder Rechte Doctor und seine Brüder, mit des Königs von Hispanien Bewilligung von Hansen Herzheimer die Hschft. und das Schloß Strechau.

dd. Wien am 1. Dec. 1528 löste Hans Hoffmann zum Grünbüchel die Veste Strechau mit Bewilligung des Kaisers und gegen Revers des Wiederkaufs um 12,053 fl. rhein. von dem vorigen Besitzer ab.

Im Jahre 1541, dd. Prag 15. Dec. wurde diese Hschft. von Kaiser Ferdinand dem Freyherrn Hansen Hoffmann mit Aufhebung des vorhin bedungenen Wiederkaufs frey und eigen verkauft.

Im Jahre 1606 verkauften die Söhne Johann Hoffmanns Friedrich und Ferdinand, Schl. und Hschft. Strechau an Wolfgang Sebastian von Hoffmann.

Wolfgang Sebastian Hoffmann (starb 1609) hinterließ keine männlichen Erben: eine einzige Tochter nur, Anna Pudentiana, welche an einen Freyherrn Jörgen verehelichet war. Diese verkaufte Strechau sammt allen dazu gehörigen Herrlichkeiten an das Stift Admont, unter dessen Abten Urban Textor, am 29. July 1629, und zwar, das Pfund trockener Herrngült zu 90 fl., Getreide und Küchendienst 1 Pfund aber zu 150 fl. angeschlagen, um 90,000 fl. Für die Burg Strechau selbst wurden noch besonders 7000 fl., für andere Ausgaben 3000 fl. und für die sehr gut eingerichtete Rüstkammer des Schloßes 600 fl. bedungen und bezahlt.

An dem Innern der Schloßgebäude ließ hierauf Urban Abt zu Admont alsogleich vieles verbessern, und eine ganz neue, zwey Stockwerk hohe Gallerie aus gehauenen Steinen errichten. Oberhalb der ersten Säule zwischen den Galleriebögen wurden drey Wappenschilde, das Hoffmannische, jenes des Abtes Urban, und das admontische angebracht, und mit einer Inschrift von vier Worten wurde ausgedrückt, wie diese stolze Felsenburg an den St. Blasienmünster zu Admont gelangt seye. An dem

Wap-

Wappenschilde der Hoffmanne nähmlich steht Hinc; am Admontischen liest man Huc, und unter dem Wappen des Abtes Urban ist Sub Hoc. — Von jener Zeit an bis auf gegenwartigen Tag ist Burg und Herrlichkeit Strechau unangesprochen ein Eigenthum des Stiftes Admont geblieben. — Zwischen den Jahren 1722 und 1729 hat Abt Antonius von Mannersberg zur Verbesserung der Schloßgebäude, zur Aufführung ganz neuer Gemäuer an der Südseite des Schloßberges, und zur Herstellung des niedlichen Schloßgartens in seiner heutigen Gestalt bedeutende Summen und noch größere Mühe verwendet.

Strechaugraben, Jk., in welchem die Kammalpe, der Freyberg, die Stahren-, Riedl-, Mooser-, Seidenstall-, Pewurz-, Reitterer-, Blahberger-, Tiefenkahr- und Heidachkahralpe und der Seidenstallwald, das Assachreit mit sehr großem Waldstande und Viehauftriebe vorkommen.

Streiholzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Strein von Schwarzenau, die Freyherren von, erhielten mit Hans Georg den 18. Juny 1669 die steyerische Landmannschaft. Dieses Geschlecht war vorzüglich in Oesterreich unter der Enns begütert und kommt schon im 13. Jahrhunderte vor.

Streina, windisch Straina, Mk., G. d. Bzks. Minoriten in Pettau, Pfr. Lichteneck, 1½ Std. v. heil. Geist, 3 Std. v. Pettau, 4 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Exdominikaner in Pettau und Oberpulsgau dienstbar.

Flächm. zus. 584 J. 1045 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 215 □ Kl, Wn. 52 J., Hthw. 352 J. 879 □ Kl., Wgt. 33 J. 704 □ Kl., Wldg. 67 J. 1447 □ Kl Hs 63, Whp. 33, einh. Vlk. 166, wor. 85 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 27.

Streine, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Erlachstein, Pfr. St. Marein, 1½ Std. v. St. Marein, ¾ Std. v. Erlachstein, 4¾ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. Prelloge vermessen. Hs. 24, Whp. 22, einh. Vlk. 107, wor. 53 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Kh. 8.

Streitholz, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Strelzen, windisch Streaze, Mk., G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Marxen. Zur Hschft. Oberpettau dienstbar, und mit ½, Hschft. Dornau mit ⅓, und Pfarrhof St. Lorenzen mit ⅓ Getreid- und Gänsezehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Perwenzen vermessen. Hs. 6, Whp. 7, einh. Vlk. 38, wor. 18 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Kh. 8.

Stremitzen, Ik., G. d. Bzks. Gstatt, Pfr. Gröbming; zur Hschft. Gstatt, Büchlern und Pfarrsgült Gröbming dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Mitterberg vermessen. Hs. 8, Whp. 9, einh. Volk. 43, wor. 22 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Kh. 36, Schf. 23.

Stremnitzberg-Terglauschnigg, Johann Anton Edler von, wurde 1794 in den Ritterstand erhoben.

Stremnitzer von Stremnitzberg, die, besaßen Haus am Bacher. Max Xav. von Stremnitzberg 1779 Rogeis.

Strener, die, besaßen Hartenstein. Lukas 1681.

Strenshoberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Tüffer dienstbar.

Streſetin, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag; zur Hschft. Friedau, Großsonntag, Kahlsdorf und zur Landschaft dienstbar.

Flächm. zus. 371 J. 1411 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 827 □ Kl., Trischf. 119 J. 429 □ Kl., Wn. 39 J. 416 □ Kl., Grt. 1 J. 180 □ Kl., Hthw. 11 J. 1470 □ Kl., Wgt. 58 J. 1031 □ Kl., Wldg. 80 J. 258 □ Kl. Hs. 18, Whp. 16, einh. Volk. 73, wor. 39 wbl. S. Vhst. Kh. 16.

Strettweg, Ik., G. d. Bzks. und der Pfr. Judenburg; zur Hschft. Reifenstein, Weyer und Seckau dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der Judenburger Stadtgemeinde vermessen. Hs. 18, Whp. 19, einh. Volk. 111, wor. 54 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 8, Kb. 41, Schf. 73.

Strettwieg, die von, besaßen in Stmk. Vasoldsberg und Waasen. Dietmar von Strettwieg war 1277 Seckauischer Lehensmann. Leopold Strettwieg lebte 1366. Des Wülfing von Strettwieg Witwe verkaufte an Ulrich den Waasner im Jahre 1313 die Veste Vasoldsberg um 17 March Gold und 10 March Silber. Wilhelm von Strettwieg lebte 1435, Ottmar 1523.

Strichovetz, windisch Strichovetzi, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, Pfr. Jahring, 1½ Std. v. St. Egyden, 3 Std. v. Spielfeld, 4 Std. v. Ehrenhausen, 3 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Burg-Marburg und Straß dienstbar.

Flächm. zus. 402 J. 773 □ Kl., wor. Aeck. 106 J. 372 □ Kl., Wn. 80 J. 390 □ Kl., Grt. 1071 □ Kl., Hthw. 74 J. 563 □ Kl., Wgt. 90 J. 72 □ Kl., Wldg. 50 J. 1505 □ Kl. Hs. 37, Whp. 31, einh. Volk. 140, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 20, Kh. 31.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Zirknitz.

Strickbachgraben, Bk., ein Seitenthal des Laufnitzgraben.

Strickergraben und Bach, Ik., im Großsölkgraben, zwischen dem Stier- und Schlechtenberg, in welchem der Mandl- und

Strickerberg, die Strickeralpe und der Neugſengerberg mit 219 Rinderauftrieb, wovon die Strickeralpe mit 131 Rinder betrieben wird, und großem Waldſtande ſich befinden.

Der Strickerbach treibt in Fleiß 1 Hausmühle.

Striebelbach, Bk., in der vordern Wildalpe, zwiſchen dem Hechelſtein- und Krimpenbach, mit großem Waldſtande.

Strieberg, Mk, eine Gegend im Bzk. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen; zur Staatshſchft. Steinhof mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Strießeck, Edler von Rieſenthal, Anton, k. k. Hauptmann, kaufte am 3. Sept. 1807 die Gößergülten, dann die Wilandtſchen Gülten, und vereinte ſie mit ſeinem Thalerhofe. Sämmtliche Güter verkaufte er 1821 an Grafen Adrian des Enfans d'Avernas.

Strimitzbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Gößl.

Strimitzen, Jk., eine Gegend im Bzk. Gſtatt, mit der G. Mitterberg vermeſſen.

Stroblbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in Stallbaum.

Stroblbauer, Jk., eine Gegend im Bzk. Murau; hier fließt das Perſchbachel.

Strohriegel, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Lanach mit ⅛ Getreid- und Weinmoſtzehend pflichtig.

Strohſackgraben, Jk., am Mittereck im Gullingbache, in welchem die Gröſſenbergalpe mit 120 Rinderauftrieb ſich befindet.

Strohſitzgraben, Bk., ein Seitenthal des Thörlgraben, zwiſchen dem Aflenzthale und Floninggraben.

Das Strohſitzbachel treibt in der Gegend Strohſitz 1 Hausmühle.

Stromgebiethe ſteyermärkiſche nennen wir jene Landesſtrecken, welche alle ihre Gewäſſer einem Waſſer zuſenden, welches ſich ohne wieder in der Steyermark in ein anderes Gewäſſer ſich zu münden, dieſes Land verläßt.

Wenn man daher die Stmk. für ſich allein betrachtet, ſo theilt ſich dieſes Land von Norden nach Süden in die 6 Stromgebiethe der Traun, Enns, Mur, Raab, Lafnitz und Sau. Betrachtet man die Stmk jedoch nur als eine Parcelle von Europa, ſo gehört das ganze Land dem großen Stromgebiethe der Donau an.

Das Stromgebieth der Mur iſt das mächtigſte, es beherrſcht den ganzen ſüdlichen Theil des Judenburger-Kreiſes (mehr als die Hälfte desſelben), zwey Drittheile des Brucker-Kreiſes, ⅔

des Gratzer-, und ⅔ des Marburger-Kreises. Was die Mur vom Judenburger- und Brucker-Kreise übrig läßt, gehört dem Gebiethe der Enns und ein ganz kleiner Theil der Traun, was sie im Gratzer-Kreise nicht fassen kann, gehört dem Gebiethe der Raab und Lafnitz an.

Dem Stromgebiethe der Drau gehören die südlichen ⅔ des Marburger- und die nördlichen ⅔ des Cillier-Kreises.

Dem Stromgebiethe der Sau gehört endlich der ganze noch übrige Cillier-Kreis.

Strozhiveß, siehe Schützenberg und Schützendorf.

Strozzi, Martin, geboren zu Gratz 1656, Benedictiner. Ascetik. Siehe von Winklern Seite 239.

Strug, Ck, eine Gegend im Bzk. Stattenberg, zur Staatsherrschaft. Studenitz mit ⅔ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Strugabach, Mk., im Bzk. Dornau, treibt 1 Mauthmühle in Formin.

Struschno, Ck., eine Gegend in der Pfr. Lichtenwald; zur Exminoritengült in Cilli mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Stubalpe, Bk., im Platzbachgraben des Hagenbaches, zwischen der Rieding- und Feistereralpe und dem Bärenthale, mit 60 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Stubalpen, ein Gränzgebirg zwischen dem Gratzer- und Ik. Von der Stubalpe trennt sich ein Fuß unter dem Nahmen Bärneck, und bildet in der Folge den Kreuzberg. Auf seinem Rücken sind die Kirchen St. Hema und Edelschrott, er zieht sich südöstl. und endet bey der Teigitschmühle.

Der Gößnitzberg kommt gleichfalls von der Stubalpe, spaltet sich in 2 Ausläufer, wovon der eine außer Lankowitz unter Edelschrott an der Blümelmühle, der zweyte aber bey Lankowitz vorüberzieht und bey der Gasselmühle endet.

Der Kirchberg kommt gleichfalls von der Stubalpe, zieht sich südöstl., und endet bey Lankowitz.

Stubeck, Gk., südl. von Passail, ein altes Schloß und Hschft. Die Unterthanen derselben kommen in nachstehenden Gem. vor, als: Amstein, Auen, Bösendorf-groß, Bremsdorf, Buchberg, Burgsthal, Markt Büschelsdorf, Elz, Erzberg, Feistritz-unter, Fladnitzviertel, Fladnitzdorf, Greuth-ober, Hart, Hasenreit, Hirnsdorf, Hochenau, Kathrein- erstes Viertel, Kathrein- zweytes Viertel, Krammersdorf, Kuhwiesen, Lohngraben, Neudorf, Neudorf-unter, Markt Passail, Plenzengreuth, Postelgraben, Reichendorf, Rettenbach, Rohrbach, Schirnitz, Schöneck, Stadl, Strenzengreuth, Türnau-hintere, Türnau-vordere, Tulwitzdorf und Tulwitzviertel.

Diese Hschft. ist mit 3939 fl. Dom. und 279 fl. 50 kr. Rust. Erträgniß in 16 Aemtern mit 533 Häusern beansagt.

Danächst ist ein silberhältiges Bleybergwerk.

Besitzer: Die Stubenberge. 1450 war Heinrich Spitzenberger Pfleger dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Stubeck, Jk., im Niederöblerngraben, mit bedeutendem Waldstande, zwischen dem Perlaseck und Halseck.

Stübelwald, Bk., im Preggraben, nächst dem Seimelwalde, mit großem Waldstande.

Stubenalpe, Jk., im Oberthale des Kleinsölkgraben, zwischen der Putzenthalalpe und dem Sacherſee, mit 128 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Stubenberg, Gk., nordöstl. von Anger, 1¾ Std. v. Herberstein, 5 Std. v. Gleisdorf, 6¼ Ml. v. Gratz, Schl. und Hschft.

Höchst wahrscheinlich ist diese Veste das Stammschloß der einst so berühmten Familie von Stubenberg.

dd. 20. März 1644 kaufte diese Veste Maria Klara von Paar von Georg Sigmund Freyherrn von Herberstein.

dd. Gratz 23. July 1655 kaufte dieselbe Johann Maximilian Graf von Herberstein von Johann Lukas Maschwander Freyherrn von Schwanau und seiner Gattinn Margaretha Jakobine geborne Märzer um 3000 fl. und 100 Thaler Leihkauf.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Stubenberg, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, mit eigener Pfr. und Pfarrsgült, genannt St. Nikolai in Stubenberg, im Dkt. Büschelsdorf, Patronat Hschft. Herberstein, 1 Std. v. Herberstein, 4¾ Std. v. Gleisdorf, 6½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Herberstein, Schieleiten, Neuhaus und Pfr. Stubenberg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1182 J. 1434 □ Kl, wor. Aeck. 548 J. 912 □ Kl., Wn. 166 J. 1167 □ Kl., Grt. 1 J. 4 □ Kl., Hthw. 172 J. 457 □ Kl., Wgt. 8 J 948 □ Kl., Wldg. 285 J. 1146 □ Kl. Hs. 78, Whp 61, einh. Volk. 347, wor. 185 wbl. S. Whst. Pfd. 7, Ochs. 94, Kh. 124, Schf. 160.

Hier ist eine Triv. Sch. von 41 Kindern, und ein A. Inst. mit 4 Pfründnern.

In der Gegend Ober-Stubenberg ist abermahls eine Gm. Sch. von 21 Kindern.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Rohrbach, Stubenberg, Vokenberg und Zeil.

Pfarrer: 1372 Wulfing Winkler, 1759 Johann Mathias Perl. — 1810 Michael Svrung.

In dieser G. fließt der Roßbach und Schmidbach.

Stubenberg, die Herren von, eines der älteſten und einſt mächtigſten Geſchlechter des geſammten Adels der Steyermark.

Sie beſaßen Stubenberg, Stubeck, Oberkapfenberg ſammt Gülten im Marburger- und Gratzer-Kreiſe, Unterkapfenberg, Gutenberg, Mureck, Wieden, Bertholdſtein, Schwanberg, Schleinitz, Kaiſersberg, Haus am Bacher, Ebensfeld, St. Johann, Ankenſtein, Oberradkersburg, Katſch, Wurmberg, Sturmberg, Leonroth, Frauenburg, Münchhofen, Hartmannsdorf, Ehrenhauſen, Gleichenberg, Klöch, Halbenrain, Neuhaus bey Weitz, Freybühel, Milletin, Schmierenberg, Lichteneck, Laack, Frauheim, Holleneck, Gaiſern, Zehende in Kopreinig, Weingärten in Luttenberg, Fiſcherey auf der Raab, Märkte Weitz, Paſſail und Unzmarkt, 1 Haus in- und einen Hof außer Marburg, 6 Häuſer in Gratz, einen Garten auf dem Gries, einem in Geydorf, 2 auf dem Graben, einen vor dem Sackthore außer Gratz, das Amt Uebelbach, Oberpettau, Neuberg, Graben, Lichtenſtein und Roſenbach.

Von dem Geſchlechte der Stubenberge iſt in des Freyherrn von Hormayr Archiv 9. Jahrg. Seite 83 eine treffliche Stelle: „Die Stubenberge, ein Haus, erlaucht, gleich den meiſten Regentenſtämmen, in uralter Freyheit, in Dynaſtenwürde, eine vollſtändige Schickſals-Tragödie in verſchiedenen, verhängnißvollen Akten, hart bedroht unter Ottokar, wegen Verdachtes der Empörung, — in offenem Aufruhre gegen Albrecht und ſeinen Miniſter Heinrich, Abt zu Admont, in bedenklicher Verbindung mit dem neuen Kaiſerhauſe Luxenburg, gegen Friedrich den Schönen — an den Gewaltthaten des gereitzten Helden Andreas Baumkircher, als Freund und Verwandter wohl nicht ſchuldiger, als der allein beſtrafte Rudolph von Warth am Morde Kaiſer Albrechts, — unter Kaiſer Ferdinand II. zum Theile bis nach Sachſen und ins ferne Rußland vertrieben, wegen Anhänglichkeit an die neue Lehre und an den Winterkönig Churfürſt Friedrich von der Pfalz.“

Wir glauben über die Geſchichte dieſer Familie etwas ausführlicher handeln zu müſſen, weil dieſes Geſchlecht nicht nur eines der älteſten des Landes iſt, weil es ein Geſchlecht iſt, welches durch Sage und merkwürdige Thaten lebendig in dem Andenken der Steyrer lebt, und weil dieſes Geſchlecht (wohl zu einem guten Beyſpiele der Uebrigen) durch Anvertrauung von mehr als 1400 Original-Urkunden, wovon bey 30 über 500 bis 550 Jahre alt ſind, in dem Joanneums-Archive die Möglichkeit gegründet hat, die vaterländiſche Geſchichte durch das Studium dieſes reichen Familien-Archives zu erweitern und zu ergänzen. Es kann nicht oft genug wiederhohlt werden, daß durch eine ſolche Liberalität die adelichen Geſchlechter, indem ſie die Geſchichte des Vaterlandes ergänzen und vervollkommnen helfen, den Glanz ihrer eigenen Familien erhöhen, und das Untergehen mancher

wichtigen Familien-Urkunde, da selbe dort copirt, vielfältig gelesen und indicirt werden, verhindern. Strenge, den durch das ganze Lexicon treu gehaltenem Grundsatze auch hier fest haltend, wollen wir nichts von den Sagen und Fabeln über das Alter dieses alten Geschlechtes anführen, sondern uns nur größten Theils an die rein urkundlichen Daten halten.

Stubenberg, dereinst eine bedeutende Veste, nun mit hundert andern in Ruinen versunken, ist höchst wahrscheinlich das Stammschloß dieses Geschlechtes, welches später in die Hände der Familie Herberstein überging. Außer diesen waren die Hauptstammsitze dieses Geschlechtes Kapfenberg und Gutenberg.

dd. 13. Aprill 1278 verkaufte Friedrich von Stubenberg sein Gut Traberch an Herzog Heinrich von Kärnthen, welches er von Graf Ulrich von Pfannberg gekauft hatte.

dd. Sunenwende 1281 machten sich Hartneid und Leutold von Stadekke verbindlich ihre Mannschaft zu den Befehlen Friedrichs von Stubenberg bereit zu halten.

dd. Pfingstag in der Quatemberwoche 1286 verkaufte Heinrich von Chlam an Heinrich von Stubenberg und seine Gemahlinn Adelheid von Pütten den Thurm zu Pütten ꝛc. um 66 Pfund Wiener Pfenning.

dd. Kapfenberg am Erchtag vor Lichtmeß 1287 übergaben Cratschun und Leutold, zwey Brüder, ihr Eigenthum zu Zell an Heinrich von Stubenberg. Im nähmlichen Jahre proxima feria post Pentecostes kaufte derselbe von Offo von Arberg und seiner Gattinn Pikardis ihren Antheil am Schlosse Wartenstein um 70 Pfund Wiener Pfenninge gegen Wiedereinlösung, und vertauschte das Vogteyrecht über die Kirchen von Chlam und Probeleis gegen die Kirche in Pramberg.

Gleichfalls im nähmlichen Jahre kaufte Heinrich von Stubenberg den übrigen Theil der Veste Wartenstein (bey Glockniz) von Adelheit und Dietrich von Paumgarten um 20 Pfund Wiener Pfenninge.

dd. Bleiburg am Erchtag vor St. . . . 1287 verkauften Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg einige Unterthanen zu Silweg bey Vonsdorf, zu Trögelwang um Judenburg, zu Ratenberg, Welmardorf, Harlachen und zu Grafendorf bey der Stainz um 300 Mark Silber, gegen Wiederkauf, an Graf Ulrich von Heunburg.

dd. Hartberg am nächsten Sonntag vor Weihnachten 1290 wieß Ulrich von Stubenberg seiner Gemahlinn Elsbeth, Spiegelberg als Witwensitz an.

dd. St. Veitstag 1291 überließ Heinrich von Stubenberg die Veste Herberstein an Otto von Hartberg um 50 Mark Silber.

1292 errichteten die Brüder Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg zur Aufrechthaltung ihres Stammes den ersten und älteſten Erbeinigungs-Vertrag in Stmk. *)

dd. Raſtadt am nächſten Sonntag nach St. Jakobstag 1296 kauften Friedrich und Heinrich von Stubenberg die Burg und das Landgericht St. Peter ob Leoben, welchen Kauf dd. Raſtadt am nähmlichen Tage Herzog Albert beſtätigte.

dd am St. Michaelstage 1298 verbürgte ſich Heinrich von Stubenberg bey Herzog Albert von Oeſterreich, wegen 3000 Mark Silber für Erzbiſchof Konrad von Salzburg; für welche Bürgſchaft Heinrichen, Ulrich Biſchof von Seckau, Heinrich Biſchof von Lavant, Otto von Ungnad, Rudolph von Vonsdorf und Niklas Stadauer wiederum hafteten.

dd Judenburg St. Florianstag 1299 verſprach Leutold von Dürnſtein ſein gleichnahmiges Schloß nicht ohne Wiſſen und Willen Friedrichs von Stubenberg zu verkaufen oder zu verſetzen.

dd. Gurk am St. Katharinatag 1302 verſprach das Domkapitel zu Gurk Heinrichen von Stubenberg für die geſchenkten Weingärten bey Vletz in Steinwand wochentlich Meſſe zu leſen.

1306 verbürgte ſich Friedrich von Stubenberg für ſeinen Bruder Wulfing Biſchof von Bamberg.

dd. Wien am Pfingſtag nach unſer Frauentag 1306 in der Scheidung belehnte Herzog Rudolph von Oeſterreich Heinrich von Stubenberg mit dem Hauſe Pütten.

dd. 8ten Tag nach dem Perchentag 1307 überließ Ulrich Graf von Pfannberg an Friedrich von Stubenberg des verſtorbenen Graf Heinrich von Pfannberg, ein Haus in Wien in der Kärnthnerſtraße.

dd. Wien am Mitwoch vor dem Palmtage 1318 verband ſich König Friedrich, die an Friedrich von Stubenberg ſchuldigen 300 Pfund Wiener Pfenninge bis Weihnachten zu bezahlen, widrigen Falls das Amt auf der Steyermark ihn die Zahlung leiſten ſoll.

1321 heirathete Ulrich von Stubenberg Diemut, Tochter Ottos von Lichtenſtein, welche ihm 300 Mark zubrachte, die Ulrich mit 600 Mark widerlegte.

1322 verkaufte Wulfing von Stubenberg das Gut am Hutenbach an Wulfing dem Oden um 26 Mark Silber.

dd. Kapfenberg am nächſten Sonntag nach Kathrey 1328 genehmigten Herwig von Potendorf, Wulfing von Goldeck, Reinprecht von Ebersdorf für ſeine Schnur Gertrud von Porſilli und

*) Der Adel ſuchte in frühern Jahrhunderten das Vermögen ſeines Stammes durch Erbeinigungen, ſpäter durch Fideicommiſſe in liegenden Gründen, und endlich durch ein Kapitals-Fideicommiß zu ſichern.

Otto von Lichtenstein Pfleger Friedrichs, Ulrichs und Ottos von Stubenberg die durch ihre gewählten Schiedsmänner unter sie gemachte Theilung von Kapfenberg

dd. Gratz am nächsten Erchtag nach Mitfasten 1332, Friedrich, Ulrich und Ottos von Stubenberg Erbschafts-Vergleich mit ihren Oheim Wulfing von Goldeck, der den ihnen von ihren Vettern Friedrich und Heinrich von Stubenberg anzufallenden Erbtheil seinem Sohne und dessen Gemahlinn gab, ganz dem Ausspruche ihres Pflegers Otto von Lichtenstein zu folgen, wofür sich auch dd. Gratz des Erchtages der Mitfasten 1332 Wulfing von Goldek erklärte, und in Folge dessen dd. Samstag an den Palmabend 1332 Otto von Lichtenstein seinen Schiedsspruch that.

dd. Kapfenberg am Freytag nach St. Pongratzen 1332 verkaufte Hedwig von Pottendorf ihren Antheil an dem niedern Haus zu Kapfenberg und an den dazu gehörigen Gärten und Wäldern, Friedrichen, Ulrichen und Otten von Stubenberg um 200 Mark Silber, ihren Antheil am Hofe unterm Hause sammt Zugehörung um 11 Mark Silber, und versprach ihm ihren Antheil an dem Hause von Stubenberg sammt Zugehörung um 160 Mark Silber zu geben.

1333 heirathete Friedrich von Stubenberg die Tochter Rudolphs von Lichtenstein, welche ihm 300 Mark Silber zubrachte, und der er 600 Mark Widerlage gab.

dd. Perchentag 1340 verkaufte Otto von Goldeck seinem Oheim Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg sein Erbtheil an dem Markte Kapfenberg, zu Passail, Haugenstein, Stubenberg, Pöllau, Guttenberg, Wulfingstein und Katsch um 720 Mark Silber.

dd. . . . . 1345 versicherte Graf Ulrich von Pfannberg die Gebrüder Stubenberg, selbe nicht ohne vorhergegangene Aufkündung überfallen zu wollen.

Im nähmlichen Jahre heirathete Achatz von Chuenring, Barbara, Tochter Ottos von Stubenberg.

1346 errichteten Friedrich, Ulrich und Otto von Stubenberg eine Erbeinigung.

1347 bewilligte Herzog Albert und seiner Gattinn Johanna, Ulrichen von Stubenberg und seinen Nachkommen einen goldenen Poschen, wie ihn der Herzog wegen der Hschft. Phyrt führte, auf seinen Helm zu führen.

1348 kaufte Friedrich von Stubenberg einige Güter von Niklas Unkl.

1350 stiftete Friedrich von Stubenberg 200 Pfund Pfenninge auf Jahrtäge zu Göß, und 100 Pfund Pfenninge zur Erhaltung desselben Klosters.

1352 kaufte Friedrich von Stubenberg von Hadmar Stuchs von Trautmannsdorf und ſeinem Bruder Mört Stuchs all ihre Güter jenſeits des Semmerings, in der Lobming, im Mürzthale oder wo immer in der Steyermark um 372 Pfund Pfenninge.

1353 kaufte Friedrich von Stubenberg einige Güter in der Lobming um 32 Pfund Pfenning von Friedrich Chlem, Richter in Bruck, und von Gerlach und Elsbeth Wilperger ebenfalls um 32 Pfund Pfenninge zu Lobming; dann Beſitzungen in der Veitſch und am Eichberg.

1356 kaufte Friedrich von Stubenberg von Stephan von Hochenberg ein Haus auf der Hochſtraße in Wien um 60 Pfund Pfenninge.

1357 verſicherte Ulrich von Stubenberg, daß alle ſeine Güter an ſeine Brüder oder ihre Erben fallen ſollen.

1358 verſetzte Ordolphs von Aflenz Witwe, ihre Mühle zu Hafendorf an Friedrich von Stubenberg und derſelbe kaufte 2 Hofſtätte zu Mitterdorf um 3½ Pfund Pfenninge von Niklas und Kathrey Harder.

1359 theilten Friedrich und Otto von Stubenberg ihr Erbe unter ſich.

1360 verſetzte Johann Graf von Pfannberg an Friedrich von Stubenberg die Mauth, den Zoll und das Gericht zu Bruck (landesfürſtliches Lehen).

1362 verkauften Georg, Otto und Erasm von Pernek Friedrichen von Stubenberg ein Gut in der Breitenau zu Paſail, und einen Hof zu Leopersdorf; dann Konrad und Kathrey von Pernek eine Hube und Hofſtatt zu Edlingsdorf um 21 Pfund Pfenninge.

1363 theilten Friedrich, Otto und Ulrich von Stubenberg abermahls ihr Erbe, kaufte der erſte von Rudolph, Ekart und Mört von Pernek 2 Huben in der Breitenau um 40 Pfund Pfenninge, von Hainzel Wolf in der Au ein Hofkein um 2 Pfund Pfenninge, von Otto Graſchitzer eine Hube am Helfeneck um 24 Pfund Pfenninge, und von Georg Enſer 3 Stubenbergiſche Lehengüter, das iſt ein Gut, eine Hofſtatt und eine Mühl um 41 Pfund Pfenninge.

1364 kaufte Friedrich von Stubenberg von Margareth und Henſel Schloßberger ihre Güter in Magdwieſen um 60 Pfund Pfenninge und empfing von Friedrich Sulzberg 2 Lehenhuben zu Teichendorf, 1 Hofſtatt und 1 Wald in Parſchlueg um 60 Pfund Pfenninge Satzweiſe. Im nähmlichen Jahre kaufte Otto von Stubenberg von Niklas zu Kapfenberg ein Göſſiſches Lehengut am Sternberge um 10 Pfund Pfenninge.

1365 verkaufte Albel von Chraubat 2 Hofſtätte an Friedrich von Stubenberg um 90 Pfund Pfenninge.

Im nähmlichen Jahre ſetzte Herzog Albert von Oeſterreich Friedrich und Otto von Stubenberg wieder in den Beſitz der Vogtey von Göß, auch verſetzten Margarethe Mutter und Tochter Gräfinnen von Pfannberg die zwey Gerichte zu Leoben und zu Kindberg um 500 Pfund Pfenninge, und Gertrude Chlechenheimer ihre Söhne Georg, Hans und Otto von Krottendorf 2 Hofſtätte zu Allerheiligen um 33½ Käſe, und auf dem Fabenbach zu Kindberg um 20 Pfund Pfenninge an Friedrich von Stubenberg.

1366 verſetzte Friedrich Peyerl die Stubenbergiſche Lehenhube in der Einöd Friedrichen von Stubenberg um 30 Pfund Pfenning, und kaufte letzterer die Stubenbergiſche Lehenmühle zu Pogram um 10 Pfund Pfenninge von Hertel und Mörth Chrell von Mederſtorf.

1367 ſchenkte Franz von Carara ſeiner Schweſter, der Gemahlinn Friedrich von Stubenberg 1160 Ducaten in Gold.

1369 kaufte Friedrich von Stubenberg 2 Güter in der Jasniz um 45 Pfund Pfenning von Gertruden Abtiſſinn von Göß, und Otto von Stubenberg die Lehenhube in der Graſchnitz um 44 Pfund Pfenninge, von Heinrich Gruntner.

1370 verſicherte Friedrich von Stubenberg das Heirathsgut ſeiner Gattinn Anna von Pettau durch 1600 Pfund Pfenning, die auf den Gerichten zu Bruck, Leoben und Kindberg; dann auf dem Berggerichte zu Hartberg gelegen ſind, und kaufte von Heinrich Gruntner einen Wohnzehend zu Dömlach um 12 Pfund Pfenning.

1371 verkaufte Herman Chatſcher ſeinen Lehenhof im Dölachgraben um 119 Pfund Pfenninge an Hanſen, und Jakob Niklas Burggraf von Schrattenſtein ſein Burgrecht zu Tuemplach an Wulfing von Stubenberg.

1372 verkaufte Wulfing Winkler Pfarrer zu Stubenberg und Ulrich Grill ihre Göſſeriſchen Lehensgüter bey Stübing, und am Hünnerberge an Hanſen von Stubenberg um 67 Pfund Pfenning. Im nähmlichen Jahre gab Jakob Pöttigler eben denſelben ſeine landesfürſtlichen Lehengüter, als: 2 Lehensgüter in Schersbach, 3 Güter in Zwetel, ein Gut zu Mürzhofen, 1 Acker bey der Stübink und ein Gut bey St. Peter für einen Hof in der Stainz für die Lehweiniſche ꝛc. Hube. Gleichfalls kaufte Hans von Stubenberg einen Hof bey Stubenberg, und einen Hof am Eck von Niklas, Hans und Ottel Zewinger um 20 Pfund, ſo wie Wulfing von Stubenberg den lehenbaren halben Eichberg, einen Hof zu Niederhöflein und einen Weingarten in der Einöd daſelbſt um 32 Pfund Pfenning, von Alhn von Niederhöflein, und Hans von Stubenberg, von Friedrich, Gertraud und Anna Utſcher ihre göſſeriſchen Lehengüter in der Vetſch um 300 Pfund Pfenning.

1374 errichtete Otto, Wulfing, Ulrich, Friedrich, Hanns, Ulrich, Ottel, Jakob und Wulfing eine Erbstheilung unter ſich, und Hans von Stubenberg kaufte von Heinrich Grundner ein Hofſtatt zu Hafendorf und einen Acker am Rakeis um 5 Pfund Pfenning.

1375 übergab Friedrich der Grymſel ſeine Güter an Otto von Stubenberg, und verkaufte Pankratz Silberknoll ſeine Stubenbergiſche Lehenshube in Mürzhofen an Hanſen von Stubenberg um 30 Pfund Pfenning, und Heinrich Grundner ſeinen Lehenhof in Grund bey Kapfenberg um 46½ Pfund Pfenning an die Gebrüder von Stubenberg.

1376 verkaufte Hans von Stubenberg einen Stubenbergiſchen Lehenhof zu Schergendorf im Mürzthale von Friedrich Chrewl.

1377 verſprach Leutold Jeuetz, Bürger zu Polan den Brüdern Ulrich, Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg binnen Jahresfriſt 200 Pfund Pfenning zu zahlen.

1378 verkaufte Wulfing Lanacher 2 biſchöflich Freyſingiſche Lehengüter in der Pölan, und 2 Stubenbergiſche Lehengüter unter Murau um 51 Pfund Pfenninge an Wulfing von Stubenberg, und Hartl Chrewl verſetzte an Ulrich von Stubenberg einen Stubenbergiſchen Lehenhof am Tötſchach um 3 Pfund Pfenning.

1380 ſicherte Herzog Leopold von Oeſterreich Otten von Stubenberg ꝛc. billige Schadloshaltung zu, daß ſie beym Juden Eiſak für ihn Bürgen geſtanden hatten.

1381 Otto Wulfing, Ulrich Friedrich, Otto, Jakob, Wulfing und Hans theilten ihr Erbe unter ſich, und Otto verſetzte ſeine Güter ſeinen Vettern Ulrich, Otto, Jakob, Wulfing und Hanſen von Stubenberg.

Im nähmlichen Jahre war Otto von Stubenberg mit unter den Bürgen, welche für Herzog Leopold von Oeſterreich, wegen 1000 Pfund Pfenning Kaufſchilling um die Veſte Stuchſenſtein, gut geſtanden waren, kaufte Wulfing von Stubenberg von Konrad Perner die Veſte Guttenbrunn bey Neukirchen, die Lehenſchaft zu Kirchau, den Hof zu Remplath, dann 83 Pfund 3 ß. und 20 dl. in den Pfarren Chirchau, Coliz, Pramberg und Neukirchen, ferner 36½ Pfund Geld, und ⅔ Zehend in der Kirchauer Pfarr um 1100 Pfund Pfenning.

1382 kaufte Wulfing von Stubenberg von Herman Puth um 60 Pfund Pfenning einen Hof zu Niedergaßlein.

1383 Taidungsbrief um das Schloß Stubeck. Ulrich, Wolfgang und Friedrich von Stubenberg beſtimmen eine Güterthei-lung auf vier Jahre, wodurch Ulrichen die Veſten Chatſch, Altenhofen, Falkenſtein und Höfl ꝛc. eingeräumt wurden.

1385 kaufte Wilfing von Stubenberg von Rudolph von Schauerbekh die Veſte zu Harsbach ſammt den dazu gehörigen landesherrlichen Lehenzehend.

1386 kaufte Otto von Stubenberg von Ulrich Stadler ſeinen Stubenbergiſchen Lehenhof am Challeb um 36 Pfund Pfenning.

1387 theilten Wulfing, Ulrich und Friedrich von Stubenberg ihr Erbe unter einander, kaufte Wulfing von Stubenberg das Haus Grewmſe ſammt einem Walde lehenbar dem Stifte Neuberg um 52 Pfund Pfenninge und erhielt Friedrich von Stubenberg die Veſten Charich ſammt 242½ Pfund Pfenning, 2 Weingärten am Langeck und das Gut Pöſendorf als väterliche und mütterliche Erbſchaft.

1388 verſetzten Anna Goritzer und ihr Eydam Greymer, Otten, Jakob, Wulfing und Hanſen von Stubenberg ihren Hof und Hofzehend in der Aue im Mürzthale um 35 Pfund Pfenninge, verſicherte Heinrich von Pottendorf ſeiner Gemahlinn Anna, geborne von Stubenberg, Heimſteuern und Wiederlage pr. 1800 Pfund Pfenninge auf die Veſte Pütten und Hedreinſtorf.

1389 verkauften Hans und Hartmann Ehreul ihren Zehend an Otto von Stubenberg.

1391 verkauften Gertrude and Andre Sumpringer Ulrichen, Wulfingen und Friedrichen von Stubenberg ihre Güter bey Mürzzuſchlag um 98 Pfund Pfenninge.

1393 verkauften Friedrich von Stubenberg und ſeine Gattinn Elsbeth, geborne von Kranichsberg, an Wulfing von Stubenberg die Veſte Steinesberg und 36 Pfund Pfenning um 1000 Pfund Pfenning.

1393 verkauften Friedrich Otto und Ulrich die Pöch an Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihre Alpen und Wald in Kainach um 16 Pfund Pfenning.

1394 verkaufte Stephan Zananzaphen ſein Haus zu Kapfenberg, 1 Acker zu Hof, 1 Acker zu Lind, 1 Zimmer zu Hof, 1 Acker bey der Wieden, Oedenbruch genannt, 1 Wieſen in der obern Au an Otto von Stubenberg um 79 Pfund Pfenning.

Im nähmlichen Jahre verkauften Ulrich und Kaspar Schmorbekh an Ulrich und Friedrich von Stubenberg das Haus Greymſee um 40 Pfund Pfenning.

1396 theilten Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg ihr Erbe.

1397 kaufte Otto von Stubenberg von Perchta Schmidt das Gut Rühel.

1398 kaufte Friedrich von Stubenberg von Otto Stadler die Stiglmühle und Hans von Stubenberg von Kaſpar Mazzalter ſein Gut an der Burg zu Rottenberg um 11 Pfund Pfenning.

1399 überließen Andre und Achatz von Lichtenſtein Bernharden von Lichtenſtein ihre an Otto von Stubenberg um 959

Pfund Pfenning verſetzten Rechte auf die Stadt Gmunden gegen Rücklöſung.

1400 beſtätigte Herzog Wilhelm von Oeſterreich Friedrichs von Lichtenſtein Satzverſchreibung ſeiner Stadt und Veſte Murau an Ulrich und Friedrich von Stubenberg; im nähmlichen Jahre verſchrieb Eliſabeth von Stubenberg, geborne von Puchhaim ihren Gatten Hans von Stubenberg alle ihre Güter, wenn ſie kinderlos ſterben ſollte.

1401 theilten Otto, Jakob Wulfing und Hans von Stubenberg ihr Erbe; kaufte Jakob von Stubenberg von Engelwerth dem Rechelheimer die landesfürſtliche Lehenmühle bey Bruck um 63 Pfund Pfenning, und erklärten Ulrich und Friedrich von Stubenberg, daß ſie nach dem Ausſpruche des Grafen Hugo von Montfort ſich für alle ihre Anſprüche an Friedrich von Lichtenſtein mit 5000 Pfund Pfenninge wollen befriedigen laſſen.

1402 vermachte Eliſabeth von Puchhaim ihren Gatten Hans von Stubenberg nebſt obigen Gütern auch jene, welche ſie von Heinrich von Rauchenſtein ererbt hatte, kaufte Otto von Stubenberg von Thomas Mautner von Kapfenberg, mehrere Güter im Mürzthale, theils Stubenbergiſche, theils Göſtiſche Lehen um 200 Pfund Pfenning, und verſicherten Jörg, Sigmund und Margaretha von Pottendorf an ihrer Mutter Brüder Otto, Jakob, Wulfing und Hans von Stubenberg keine Erbſchaftsforderung zu thun, und nach ihrem Tode auch das Heurathsgut der Mutter pr. 10000 Pfund Pfenninge unverkümmert zu laſſen.

1403 theilten Friedrich, Otto, Jakob, Wulfing, Hans und Ulrich von Stubenberg ihr Erbe, und belehnte Herzog Wilhelm Friedrich und Ulrich von Stubenberg mit Gütern in der Pack und Modriach, die ſie Anfangs von Konrad von Plankenwart verſetzt erhalten, dann von Friedrich Dorner erkauft hatten.

1404 belehnte Rudolph von Walſee im Nahmen des Burggrafen von Nürnberg Friedrichen von Stubenberg mit dem Hauſe und dem Dorfe Höflein.

1404 verkaufte Heinrich und Seyfried von Kranichsberg an Friedrich von Stubenberg ihre Güter in und um den Markt Scheifling, um Katſch, zu Fletſchach und in der Preding um 1100 Pfund Pfenning, wies Herzog Wilhelm Hanſen von Stubenberg auf Lebenszeit jährlich 200 Pfund Pfenning, bey den Mäuthen zu Werfenſtein und Stein an, kaufte Friedrich von Stubenberg die Stubenbergiſche Lehengült in der Laßnitz um 126 Pfund Pfenning von Gotthart Tumberger; und Jakob von Stubenberg die St. Lambrechter Lehengüter in der Stübing, in Reut bey Edmißl um 85 Pfund Pfenning ꝛc.

1410 bewilligte König Wenzel Jakoben von Stubenberg und ſeinen Nachkommen eine goldene Krone auf dem Wappenſchilde zu führen.

1414 bestimmte Herzog Albert die Zeit wann die Schlösser Schönberg und Falkenstein von den Brüdern Otto Jakob und Wulfing von Stubenberg übergeben werden sollen, und befahl daß der landesfürstliche Hubmeister Mangu an Friedrich von Stubenberg für große geleistete Dienste jährlich 100 Pfund Pfenning bezahlen soll.

1415 kaufte Wulfing von Stubenberg von Wilhelm Chrel von Spiegelfeld im Aflenzthale und in der Lasnitz Gülten um 147 Pfund Pfenning.

1417 belehnte Herzog Ernst von Oesterreich Friedrich von Stubenberg mit dem Kastelle Rubein in Friaul, kaufte Friedrich von Stubenberg von Herman Prueschenk seine Güter und Gülten zu Micheldorf und Leoben um 283½ Pfund Pfenning.

1418 kaufte Ulrich von Stubenberg von Heinrich Hagkhen Jägerndorf, Gülten zu Kapfenberg bey St. Martin um 144 Pfund Pfenning.

1419 theilten Otto, Jakob und Wulfing von Stubenberg ihr Erbe.

1420 theilten Friedrich und Ulrich ihr Erbe; kaufte der erstere eine Schwaig in der Katsch um 18 Pfund Pfenning und einige Stubenbergische Lehengülten bey Manhardsdorf. In der Theilung der Wolf Stubenbergischen und Ulrich Lichtensteinischen Erbschaft erhielt Ulrich von Stubenberg die Veste Stubeck, den halben Markt Pasail sammt 4 Aemtern und den Zehend in der dortigen Gegend, dann die Aemter um Katsch, am Schenkenberg, an der Metniz am Schönberg, ferner die Vesten Hasbach, Styensberg, Guttenbrunn und Greyensee, das Amt in der Pramberger Pfarr, das Gut zu Niederhöflein, das Amt Hafendorf, Dörflein Schwarzach ꝛc.

1421 kaufte Wulfing von Stubenberg von Wilhelm Chrell vom Apholter aus dem Mürzthale Gründe zu Apholter um Spital am Semmering um 125 Pfund Pfenninge.

1425 kaufte Friedrich von Stubenberg den Zehend zu Altenhofen und die Tafern zu St. Gilgen von Christian Puchel, und 2 Huben im Mürzthale und Teichendorf von Lorenz Rindscheidt.

1426 belehnte Markgraf Friedrich von Brandenburg Ulrichen von Stubenberg mit der Veste Höflein und Zehend en in der Einöd.

1429 verkaufte Niklas Herzenkraft an Jakob von Stubenberg ein Hofstatt und eine Wiese bey Bühel im Mürzthale.

1430 setzte Graf Wilhelm von Vorchtenstein Otten von Stubenberg zum Erben vom halben Schlosse Vorchtenstein, dem Schlosse Kowoldsdorf ꝛc., und 1431 in den Besitz von Czilligenthal und Milichdorf ein.

1432 heirathete Leutold von Stubenberg Agnes von Pettau, verwitwete Gräfinn von Görz.

1441 belehnte Kaiser Friedrich mit der Veste Wildon Friedrichen von Stubenberg.

dd. Samstag vor St. Johannestag 1449 versprach Pfalzgraf Heinrich von Kärnthen Leopolden von Stubenberg die Heirathssprüche pr. 16,000 fl., die dieserwegen seine Gemahlinn Agnes von Pettau, verwitwete Gräfinn von Görz, an den Pfalzgrafen zu fordern hatte, mit jährlichen 1200 fl. zu bezahlen und versetzte ihr einige Güter.

1454 sprach Jörg Voitscher, Verweser zu Gratz, Leutolden von Stubenberg die von Wolfgang von Walsee versetzten Vesten Radkersburg, Gleichenberg und Eibiswald zu.

1457 schenkte König Ladislaus den Andreas Baumkircher das Schloß Czasarvar (Kaisersberg).

1463 Hans von Stubenberg vermachte im Falle er ohne Söhne sterben sollte, sein mütterliches Erbtheil an Andreas Baumkircher.

1465 Leopold und Hans von Stubenberg verkauften Katsch an Andreas Baumkircher, im nähmlichen Jahre verkaufte Erasm von Stubenberg an Kaiser Fridrich die Veste Lichtenstein im jährlichen Ertrage von 165 Pfund 5 ß. 8½ Pfenning.

1466 ertheilte Kaiser Friedrich den Stubenbergern das Privilegium, vor keinem Richter außer ihm zu erscheinen.

1470 Verschwörung des Andreas Baumkircher, Hans von Stubenberg, Christoph Narringer, Ulrich Peßnizer, Ludwig, Hansen, Peter Urschenbeck, des Richters und Raths von Wildon und Feistritz, gegen Kaiser Friedrich.

1471 Hans von Stubenberg versichert seiner Gattinn Martha von Baumkircher Heirathsgut pr. 1000 fl., und Wiederlage pr. 2000 fl. auf dem Schlosse Wurmberg, wovon sie jährlich 300 Pfund Pfenning Einkommen zu beziehen hatte.

1476 Erzbischof Bernhard belehnte Martha von Stubenberg Andreas Baumkirchers Tochter mit dem Schlosse Wurmberg.

1478 verkaufte, Otto, Jörg, Jakob und Andreas von Stubenberg an Erhard Lembacher ⅔ Zehend am Roßbühel, Schenkhenberg, Altenberg, in der Pölau, im Lembach, zu Laßnitz ꝛc. auf Wiederkauf binnen 5 Jahren.

1483 erklärte Wolfgang von Stubenberg, daß wenn er ohne Erben sterben sollte, seine Schlösser und Märkte Unterkapfenberg und Mureck an Kaiser Friedrich fallen sollen.

1487 befahl Kaiser Friedrich Friedrichen von Stubenberg das Schloß Neidberg an Engelhard von der Haid zu übergeben.

1491 forderte Kaiser Friedrich Friedrichen von Stubenberg auf, den Feinden das Schloß Hohenbruck wieder zu entreissen.

1494 befahl Kaiser Maximilian dem Landesverweser Andre Spangensteiner, Tibold Harracher und Kaspar Grafenberger die vom Kaiser Friedrich besessenen Hschften Radkerburg und Kapfen-

berg

berg zu halbieren, und die eine Hälfte sammt dem Schlosse Kapfenberg an Friedrich von Stubenberg zu übergeben.

1497 versetzte Friedrich von Stubenberg an Hans Gessel das Schloß Haus am Bacher um 1500 Pfund Pfenning, mit Vorbehalt der Rücklösung, und an Georg von Rottal einige Güter um Hasbach um 2000 Pfund Pfenning, welche schon 1502 Georg von Rottal an Georg von Königsberg versetzte.

1512 versicherte Kaiser Maximilian Friedrichen von Stubenberg, daß er statt Hansen von Reichenburg die ihm schuldigen 12,000 fl. zahlen werde.

1523 tilgten Hans und Wolfgang von Stubenberg ihres Vaters Verschreibung an Kaiser Friedrich von 6000 fl. auf die Hschft. Unterkapfenberg an Kaiser Maximilian.

1545 übergab Felix von Khuenburg an Wolfgang von Stubenberg alle seine Rechte auf die Vetscher Güter sammt allen dazu gehörigen Schriften.

1560 versetzte Christoph Ungnad Freyherrn von Saneg an Hans und Wolf von Stubenberg Schloß und Stadt Gurkfeld, weil diese sich für ihn bey Erasm Stadler um 4000 fl. verbürgt hatten, kaufte Wolf von Stubenberg von Seyfried von Eggenberg den halben Bühelhof unter Kindberg am Stanzbach.

1564 ernannte Erzherzog Karl Wolfen von Stubenberg zum Obristjägermeister in Steyermark.

1572 theilten Wolf, Friedrich, Hanns, Otto, Rudolph, Friedrich und Hartmann von Stubenberg ihr Erbe.

1587 ernannte Kaiser Rudolph Wolfen von Stubenberg als seinen Stellvertreter bey Christoph von Ragknitzers Hochzeit mit einer von Welz.

Diese bedeutende Reihe von urkundlichen Daten sind Belege, wie dieses Geschlecht nach und nach seine Besitzungen erlangte, und zum Theile wieder verloren hatte. Nachtheilig haben vorzüglich die Verschwörung unter Herzog Albrecht und mit Baumkircher unter Kaiser Friedrich auf den Wohlstand dieses Geschlechtes eingewirkt.

Verschwägert war dasselbe mit jenem von Auffenstein, Baumkircher, Carara, Corbau, Ebersdorf, Ekartsau, Erdödi, Fladniz, Galler, Gera, Hohenberg, Thuenring, Kranichsberg, Kreyg, Kainach, Khevenhüller, Losenstein, Lichtenstein, Neudberg, Oberhaimer, Pettau, Pottendorf, Puchheim, Perneck, Pögl, Saurau, Schärffenberg, Stahremberg, Teufenbach, Trautmannsdorf, Weisbriach, Zollern, Zrini ꝛc. ꝛc.; so wie auch mit den Markgrafen von Kärnthen und den Grafen von Görz.

Aus diesem Geschlechte waren Wulfing 1344, Hans 1453, Georg 1675 Landeshauptleute in der Steyermark; Leutold, Hans und Ulrich Otto von Stubenberg waren bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn; Leopold von Stubenberg war 1437 Landesverweser in Steyermark.

Seit fünfthalb hundert Jahren bekleidete dieſe Familie die Erb-Mundſchenkenwürde in Steyermark.

Stubenbergeralpe, Jk., im Schäffergraben des Pusterwaldes, mit 80 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Stubenbühel, Jk., am Schawſtein, zwiſchen dem Schinkenkogel und Sommersberg, mit großer Behölzung.

Stüber, Jk., im St. Georgenthale, mit großem Waldſtande.

Stübing, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Aflenz, Pfr. Turnau.

Flächm. zuſ. 5691 J. 1083 □ Kl., wor. Aeck. 458 J. 1290 □ Kl., Wn. 422 J. 1261 □ Kl., Grt. 2 J. 147 □ Kl., Hthw. 810 J. 513 □ Kl., Wldg. 3097 J. 1115 □ Kl. Hſ. 72, Whp. 70, einh. Volk. 407, wor. 200 wbl. S. Vhſt. Pfd. 59, Ochſ. 41, Kh. 251, Schf. 405.

Stübing, Gk., ſüdl. von Feiſtritz, ein verfallenes Schl. und Hſchft. ½ Std. v. Feiſtritz, 1¼ Std. v. Waldſtein, ¾ Std. von Peckau, 1¼ Ml. v. Gratz.

Beſitzer: die Breuner; mit 1. Jänner verkaufte daſſelbe Joſepha Amalia geborne Fürſtinn von Eggenberg, vermählte Gräfinn Sinzendorf an Franz Gottfried Grafen von Dietrichſtein; bey welcher Familie daſſelbe ſeither unverändert geblieben iſt.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Stübing, Gk., G. d. Bzks. Waldſtein, mit einer Localie, genannt St. Anna in Stübing im Dkt. Rein, Patronat und Vogtey Stift Rein, 2½ Std. v. Waldſtein, 3¾ Std. v. Peckau, 4 Ml v. Gratz; zur Hſchft. Waldſtein und Rein dienſtbar, zur Hſchft Waldſtein mit ⅛ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 2107 J. 630 □ Kl., wor. Aeck. 530 J. 719 □ Kl, Wn. 481 J. 501 □ Kl., Hthw. 481 J. 501 □ Kl., Wldg. 1095 J. 1010 □ Kl. Hſ 36, Whp. 29, einh. Volk. 161, wor. 83 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 56, Kh. 44, Schf. 128.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 15 Kindern.

Localkuraten: 1810 Joſeph Eugen Zauchenberg, 1811 Johann Bapt. Pfaff, 1817 Xaver Klöckl; ſämmtlich aus dem Stifte Rein.

Stübing-klein, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Waldſtein, Pfr. Stübing.

Flächm. zuſ 509 J. 1325 □ Kl., wor. Aeck. 81 J 451 □ Kl., Wn. 46 J. 740 □ Kl., Grt. 654 □ Kl, Hthw. 14 J. 876 □ Kl., Wgt. 9 J. 988 □ Kl., Wldg 417 J. 816 □ Kl. Hſ 49, Whp 45, einh Volk. 192, wor. 96 wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 34, Kh. 54, Schf. 44.

Stübinggraben, Gk., ein weitläufiges Gebirgsthal mit dem gleichnahmigen Bache, in welchem der Brandnergraben, der Walterſamgraben, der Grienzgraben, der Ochſenſprung, der Ganglgraben, Haundlgraben, Globokengraben, Pleſchengraben, mit bedeutendem Waldſtande vorkommen.

Der gleichnahmige Bache treibt 1 Mauthmühle in Stübing, 5 Mauthmühlen und 3 Sägen in Stübinggraben im Bzk. Waldſtein, und 2 Hausmühlen in Gſchneid im Bzk. Rein.

Stübinggraben, Gk., G. d. Bzks. Waldſtein, Pfr. Stübing; zur Hſchft. Waldſtein und Rein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit einem Theil Himberg 1434 J. 113 □Kl., wor. Aeck. 204 J 792 □ Kl., Wn. 179 J. 703 □ Kl., Grt. 778 □ Kl., Hthw. 1 J., Wldg. 1048 J. 1040 □ Kl. Hſ. 82, Whp. 80, einh. Volk. 457, wor. 229 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 36, Kh. 116, Schf. 284.

Stübinghofen auch Stibichhofen, Bk., ein Gut. Die Unterthanen desſelben liegen in Eſelberg, Hafning, Kraubath, Leinthal, Leiſing, Niedertrum, Oedling, St. Peter, Timmersdorf und Trofeyach.

Dieſes Gut iſt mit 600 fl. 56 kr. Dom., und 140 fl. 5 kr. 2¾ dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 179 Häuſern beanſagt. Dasſelbe beſaßen einſt die Stubich.

Seit mehr als einem Jahrhunderte ſind die Edlen dann Freyherrn von Zierenfeld im Beſitze dieſes Gutes.

Die Mayergründe beſaß mit 3. Febr. 1772 Joachim Edler von Zierenfeld, mit 15. Oct. 1805 Johann Pachernigg, mit 1. Febr. 1808 Anna Prandſtetter, mit 25. Febr. 1816 Mathias Stummer.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Stübleralpe, Bk., im Ofenbach, zwiſchen der Bretermauer und dem Hochenſchießen, mit 16 Rinderauftrieb.

Stüblergraben, Jk., ein Seitentheil des Feiſtritzgraben, in welchem die beyden Stübleralpen und die Volkartsalpe mit 150 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande ſich befinden.

Stüblergraben, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen; zur Hſchft. Eppenſtein und Reifenſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Feiſtritz vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 9, einh. Volk. 48, wor. 19 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 11, Schf. 7.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Feiſtritzgraben.

In dieſer G. fließt auch der Kothgrabenbach.

Stübming, Bk., ein Seitenthal des Aflenzthales, in welchem der Brüglergraben, das Lahmeck, der Reuſching, Schlatterings-

Hinterhof- und Kohlgraben, das Prethal, der Kalchkogel, der Pogueſch, Schnabel und Scheiterlgraben mit großem Waldſtande und bedeutendem Viehauftrieb vorkommen.

Hier iſt ein Eiſenbergwerk auf dem Berge Predel, 1 Ml. v. Turnau, 3 Ml. v. Aflenz, 1 Ml. v. Seewieſen, 4 Ml. v. Bruck.

Hier fließt ein gleichnahmiger Bach und der Brückelbach.

Stübmingbachel, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in der G. Lind 1 Mauthmühle, Stampf und Säge.

Stübmingerbach, Bk., im Bzk. Aflenz, treibt zu Stübming 1 Hausmühle, zu Turnau 1 Hausmühle, 2 Mauthmühlen, 1 Säge und 1 Stampf.

Stüboll, Gk., G. d. Bzks. Rein, mit einer Localie, genannt St. Philipp in Stüboll, im Dkt. Rein, Patronat Stift Rein, Vogtey Magiſtrat Fronleiten, 3½ Std. v. Rein, 5½ Std. v. Peckau, 5½ Std. v. Gratz. Zur Hſchft. Plankenwart, Ligiſt, Rein, Krems, Waldſtein, Göſting und Pfarrhof St. Peter dienſtbar.

Flächm. zuſ. 2107 J. 1049 □ Kl., wor. Aeck. 547 J. 418 □ Kl., Wn. 304 J. 1374 □ Kl., Grt. 74 J. 598 □ Kl., Hthw. 1 J. 861 □ Kl., Wldg. 1179 J. 1025 □ Kl. Hſ. 83, Whp. 91, einh. Volk. 481, wor. 243 wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 122, Kh. 125, Schf. 269.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 28 Kindern.

Localkurat: 1810 Marian Pierbacher aus dem Stifte Rein.

In der Nähe dieſes Ortes und im Stübingergraben fand Ignatz Geiſt 1767 Steinkohlen.

Hier fließt das Libochbachel und Fallentſchbach.

Stuchſe, die, ſchrieben ſich theils von Götzendorf, Wienerherberg, Schleinz und von Trautmannsdorf.

Albert Stuchs von Trautmannsdorf erſcheint 1288, 1292, 1300, 1301. Hadmar Stuchs von Trautmannsdorf 1346. Martin 1318. Siehe Trautmannsdorf.

Stuckelbrand, Bk., in der St. Stephaner Lobming, zwiſchen dem Thoneck und Achenthal, mit ſehr großer Behölzung.

Stückelwald, Jk., im Stüblergraber, mit ungeheuerem Waldſtande.

Stuckleiten, Mk., eine Gegend in der Pfr. St. Nicolai im Sauſal; zur Bisthumshſchft. Seckau mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Hier wird auch Wein gebaut.

Studenitz, Ek., vormahls ein Nonnenſtift nun eine Staatshſchft. mit einem Bzk. von 1 Markt und 23 Gemeinden, als:

Markt Studenitz, G. Birkendorf, Globoken, Hölldorf, Höschnitz, Hraſtovetz, Kotſchna, Kraſina, Kroiſendorf, Langenberg, Laporie, Lupitſchno, Lurendorf, Marchendorf, Minotraſch, Nowake, Pöltſchach-Ober, Pöltſchach-Unter, Stanasgo, Tſchadram, Werhoull, Wotſchdorf, Wresnitzen-Ober und Wresnitzen-Unter.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 6761 J. 388 □ Kl., wor. Aeck. 1115 J. 43 □ Kl., Wn. und Grt. 1205 J. 460 □ Kl., Hthw. 1799 J. 210 □ Kl., Wlog. 2414 J. 1580 □ Kl., Wgt. 226 J. 128 □ Kl. Hſ. 760, Whp. 618, einh. Brlk. 2750, wor. 1471 wbl. S. Whſt. Pfd. 142, Ochſ. 166, Kh. 427, Bienſt. 131.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. kommen in nachſtehenden Gemeinden vor, und zwar im Cillierkreiſe zu Augenbachberg, Birkendorf, Doſchno, Dromlatſchno, Droſchaine, Goritzenberg, Hölldorf, Höſchnitz, Kotſchna, Kroiſendorf, Langenberg, Laporie, Leſchie, Leskowetz, Loſchnitza, Moſtetſchno, Nowake, Petſchne, Plankenſteinberg, Pöltſchach-Unter, Pretreſch, Podgorie, Pollana, Pulsgau-Ober, Raswor im Bzk. Feiſtritz, Raswor im Bzk. Laack, Saberſche, Stadl, Stanasgo, Stopno, Skorno, Markt Studenitz, Ternovetz, Tſchadram, Varoſch, Wotſchdorf und Wresnitzen-Ober.

Im Marburgerkreiſe zu Draſſenberg, Goritzen, Johannesberg, Riverzen, Pivola, Pleterie, Pongerzen, Rantſche, Roßwein, Slappe, Straßgoinzen und Zirkovitz.

Dieſe Hſchft. hat die Vogtey und das Patronat über die Kirche in Windiſchfeiſtritz, das Patronat zu St. Martin am Bacher, Oberpulsgau, Studenitz, St. Michael zu Kerſchbach, Pöltſchach und Laporie; die Vogtey zu Mannsberg und Marau, über die Filialkirchen Maria Lupitſchno, St. Luzia, St. Egyden in Katſchno, heil. Dreykönig zu Verholle und St. Anna; dann über die Pfarrkirchen St. Anna zu Frauheim, Maria in Schleinitz, Maria Himmelfahrt zu Zirkowitz, und St. Urſulakirche am Draufelde.

Die Standgelder auf den 3 Jahrmärkten, welche zu Studenitz gehalten werden, gehören dieſer Hſchft., ſo wie auch die Fiſcherey in der Drann vom Pöltſchachergraber bis zur Locka Wieſen, und vom Einfluße des Loſchnitzbaches bis zur Groſches Wieſe, in der Drann zu Dockletzen, im Hoſchnitzbachel, im Loſchnitzbache vom Pretreſcher-Tſchrett bis zum Einfluße in die Drann, dann im Rekabache von Reſina bis an die Wiklaner Wehre.

Die hohe und niedere Jagd in Döſchno, Moſtetſchno, und Stopno, in Prenuſch, Wotſch, Langenberg, Kotſchno und Dockletzen.

An Zehenden: ⅔ Garbenzehend in Strugg und Sesterſche, ½ in Moſtetſchno, ganz in Kammeneg, Raswor, Letz, Krottendorf, ⅔ in Wotſchdorf, Obernau und Pretreſch, ½ in Bachern, in der Pfr. St. Martin und Frauheim, ganz in Birkendorf, Kroiſendorf und Mlamone, ganz in Stanasgo und Vermetz, ⅔ in Dockletzen, ganz in Studenitz, Oberpöltſchach, ⅔ in Lupitſchno, Globoken, Koritno, ganz in Kotſchno, Jeſchovetz und Verhoulle, ⅔ in Lounig und St. Michael, ganz in Hölldorf, Unterwresnitz, Marchendorf und Tſchadram, ganz in Unterpöltſchach, Luxendorf, Altendorf, Nowake und Minotraſch, ⅔ in Weides und Laporie, ganz in Hoſchnitz, Kraſſina und Hraſtovetz, ⅔ in Stopno und ganz in Leisberg.

Weinzehend: Ganz in Döſchno, Unterplöſch und Koſſieg, ⅔ in Unterſavinska und Stopno, Prihova und Kletſche, Viniſche, Strug und Oberſavinska, ganz in Neuplöſch, Dougetz, Birkberg, ⅔ in Hoſchnitz, Memko und Jerſchitze, ganz in Großoberplöſch, ⅔ in Kletſche, ganz in Podoriſchie, ½ in Petſchkeberg, ganz in Neu Verhoulle, ⅔ in Jaſtornig bey Altverhoulle, Menobreg, Lupitſchna, ganz in Douſcheg, ⅔ in Riebnigberg und Saſtodin, ganz in Viſſokagorza, ⅔ in Hraſtie, Globoken, Kotſcheg und Lupitſchna, ganz in Rapungarti, Oberkammeneg, Stermetz, Verbeno, ⅔ in Altverhoulle ganz in Tſchriettnig, Langenberg, ½ in der Pfr. Frauheim, ⅔ in Osredeg und Moſtetſchno und ⅔ in Rittersberg.

Die eigenthümlichen Grunde dieſer Hſchft. ſind in 3 Mayerhöfe getheilt, als jener im Markte Studenitz, welcher 10 J. 304 □ Kl. Aeck., 28 J. 919 □ Kl. Wn., 1513 □ Kl. Grt., 4 J. 454 □ Kl. Hthw., 5 J. 1244 □ Kl. Wgt., der zweyte ob dem Markte Studenitz auf dem Luziaberg mit 6 J. 852 □ Kl. Aeck., 1 J. 1031 □ Kl. Wn., 10 J. 1158 □ Kl. Hthw., der Straßgoinzer Mayerhof aber welcher 4½ Std. v. Studenitz entfernt iſt, mit 20 J. 1093 □ Kl. Aeck., 64 J. 741 □ Kl. Wn., 1536 □ Kl. Hthw. verſehen ſind, dann aus den abgeſonderten Grundſtücken, welche aus 2 J. 388 □ Kl. Aeck, 18 J. 695 □ Kl. Wn. und 724 □ Kl. Grt., dann aus 468 J. 1436 □ Kl. Triſchf. und 41 J. 502 □ Kl. abgeſonderte Wieſen nebſt 2548 J. 430 □ Kl. Wldg. beſtehen; aus welchen letzteren der Wotſch-, Stanasko-, Langengupf, Schabieg, Wreſchnitzen, Hoſchnitz, Vercholle, Kotſchno, Prodnig, Pretreſch, Stopno, Strug, Petſchke, Moſtetſchno, Sesterſche, Moſchetz, Varroſch, Döſchno, Prenuſch und Dockletzen Waldung zu ſuchen ſind.

Die Triſchfelder dieſer Hſchft. liegen theils bey Kranichsfeld auf dem oberen Draufelde, theils zwiſchen Ebensfeld und Zirkovitz.

Sie iſt mit 2793 fl. 42 kr. Dom. und 318 fl. 35 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß in 9 Aemtern mit 547 Häuſern beanſagt.

Das hiesige Nonnenkloster wurde am 21. März 1782 aufgehoben, zu welcher Zeit Maria Agnes Hazl eine geborne Tyrolerinn, bereits durch 30 Jahre Nonne dieses Klosters, Priorinn war.

Das Stiftsvermögen wurde damahls auf 162,853 fl. geschätzt, wovon die Gülten und Realitäten allein 129,949 fl. betrugen.

Ueber das Jahr der Gründung dieses Stiftes ist man im Zweifel, man sieht aber allgemein Sophie Tochter Alberts von Rohitsch als die Stifterinn des Klosters an.

Nach einem Urkunden-Verzeichnisse des Klosters erhielt dasselbe nach und nach seine Bestandtheile wie folgt.

1237 schenkte Richiza Gemahlinn Ottos von Khunigsberg dem Stift 20 Huben zu Drascoi, Dresgersdorf und Manol.

dd. am 23. Oct. 1245 bestätigte Berthold Patriarch von Aquileja auf Begehren der Frau Sophia von Rohitsch dem Stifte die Pfarrey zu Schleinitz.

1249 stiftete eigentlich Sophia Tochter Alberts von Rohitsch das Kloster und die Kirchen in Studenitz.

Schenkte Studa von Marburg dem Stifte eine Hube aus 4 Stück Landes in Krain und bewilligte Patriarch Perthold daß das Stift den Nahmen Gnadenbrunn führen dürfe.

1251 bewilligte Bischof Ulrich an Gurk einige Schenkungen Heinrichs von Rohitsch, eine von Montpreis und eines von Hartbergs zu Gunsten des Stiftes.

1252 bestätigte Patriarch Gregor von Aquileja die Privilegien des Stiftes, und Conrad Erzpriester im Sangau die Schenkungen der Pfarren St. Martin und Schleinitz.

1256 bewilligte Ulrich Herzog von Kärnthen, daß seine Vasalen dem Stifte Güter schenken dürften, bestätigte Richiza von Khunigsberg das Dorf Slaupendorf dem Stifte und confirmirte Pabst Inozens IV. die Freyheiten des Stiftes. *)

1259 schenkten Rudolph, Heinrich, Sophie und Elisabeth Geschwisterte von Rohitsch dem Stifte 13 Huben in Obervöltschach und 2 Huben in Jablanach, und Herzog Ulrich von Kärnthen das Ingereusch und die Häute von dem in dortiger Gegend gefällten Jagdwilde.

1260 schenkte Leopold von Schärffenberg dem Stifte 10 Huben in Puch und Oderinz und

1261 Hartwig von Monnsberg 7 Huben zu Raswor.

1262 schenkte König Ottokar dem Stifte 161 Huben außer Marburg an der Seite der Drau, welches Kaiser Rudolph im nähmlichen Jahre bestätigte.

*) Welche später Pabst Benedict XI. 1334, Benedict XII. 1335, Johann XIII. 1415, Paul 1467 gleichfalls bestätigte.

1264 erhielt das Stift von Heinrich von Schärffenberg 12 Huben mit der Klauſel ſelbe einſtens gegen andere vertauſchen zu können.

1265 ſchenkte Otto von Khunigsberg dem Stifte einen Hof in Raswor, und erklärten die Gebrüder von Khunigsberg dem Biſchofe von Gurk nach ihrem Tode all ihr zeitliches Vermögen dem Stifte ſchenken zu wollen.

1269 erhielt das Stift durch Rudolph von Rohitſch einen Weingarten auf dem Rohitſcherberg und eine Hube Bogoner genannt.

1271 ſchenkte Volſchalk von Voltſchke dem Stifte 4 Huben und dasſelbe kaufte von Leopold von Gonowitz 2 Huben in Pöltſchach ſammt Bergrecht und Waldung um 12 Mark Pfenning.

1272 ſchenkte Wulfing von Stubenberg dem Stifte jährlich 100 Schäffel Getreid von ſeinem Kaſten mit der Verbindlichkeit für ſeine arme Seele zu bethen. *)

1275 machte Leo Biſchof von Regensburg dem Stifte kund, daß die Geldſteuer zu dem Kreuzzuge in das heil. Land den Dominikanerinnen nach geſehen ſey.

1277 beſtätigte Patriarch Raymund von Aquileja, daß die Stifterinn Sophia und ihre geiſtlichen Schweſtern der Regel des heil. Dominikus dienen mögen.

1278 beſtätigten Herman der ältere und Herman der jüngere beyde Grafen von Cilli die Schenkung Heinrichs von Rohitſch.

1281 ſchenkte Leopold von Schärffenberg dem Stifte einen Mayerhof an der Gränze Podlevarie jetzt Podloſch genannt.

1282 erhielt das Stift durch Anna von Khunigsberg einige Huben und

1283 ſchenkte Heinrich von Rohitſch und Rudolph von Plankenſtein 2 Huben an der Laßnitz.

1285 überließ Heinrich von Montpreis eine Hube in Preſſing bey Montpreis dem Stifte.

1295 verkaufte Rudolph Richter zu Marburg 8 Huben, 1 Mühlſtatt und 10 Eimer Bergrecht zu Pöltſchach, welchen er 1282 von Berthold von Gallenſtein erkauft hatte dem Stifte.

1296 beſtätigte Heinrich von Rohitſch ſeine frühere Schenkung.

297 kaufte das Stift eine Hube von dem Bürger Fuzold zu Feiſtritz und vierthalb Huben im Dorfe Preſſen von Wolf von Raßwor.

1305 ſchenkte Berthold von Freydenberg dem Stifte 5 Huben mit dem Bedingniſſe, daß ſeiner Schweſter Adelheid Kloſterfrau dieſes Convents jährlich 188 Pfenning zur Kleidung abgereicht würden.

*) Worüber der landesfürſtliche Willbrief erſt mit 3. Febr. 1782 erfloſſen iſt.

1306 verkaufte Gottfried von Mahrenberg dem Stifte 4½ Huben in Sulzbach und verſetzte Leopold von Gonowitz dem Stifte 3 Huben, 1 zu Mündorf und 2 am Hart mit dem Rechte der Wiedereinlöſung.

1307 befahl Otobonus Patriarch von Aquileja daß ſich der Erzprieſter zu Cilli von verſchiedenen Bedrückungen des Stiftes Studenitz in Anſehung der Pfarr Schleinitz enthalten ſoll.

1309 ertheilte der Biſchof Odoriſius zu Petrina welcher zu Studenitz die Kirchenaltäre conſecrirte dem Stifte einen Ablaß.

1310 ſucht Heinrich Biſchof von Gurk zwiſchen Studenitz und Seitz einen Vergleich zu ſchließen.

1312 ſchenkte Benedikta Witwe Conrads von Marburg 4 Huben in Prettreſch gelegen, welche ihr Gemahl 1307 an Martin von Grünenberg um 3 Mark Silber verſetzt hatte, auf Jahrtäge. *)

1313 verkaufte Walther von Marburg dem Stifte eine Hube zu Dreſigeiſtorf.

1317 ſchenkte Kunigunde von Pulsgau dem Stifte 2 Huben zu Prettreſch und Ida von Reittenberg ſtiftete einen Jahrtag für ſich, ihre 3 Töchter und Enkel durch Ueberlaſſung von 4½ Huben an der Leitz ober Lichtenwald, an der Sau gelegen, im Falle ihre Tochter Diemuth in dem Kloſter verbleiben ſollte, (worüber der landesfürſtliche Willbrief von 3. Febr. 1782) verkauften Friedrich, Gottfried und Otto von Reichenberg 4 zu Sambraſch gelegene Huben.

1318 ſtiftete Friedrich von Khunigsberg 17 Huben pr. 17 Mark Geldes zu einem ewigen Lichte.

1319 kaufte das Stift von Kunigunde Gattinn Friedrichs von Hebenreiz ein von ihrer Baſe Bürgerinn in Pettau angefallenes Haus um 10 Mark Pfenning.

1320 ſchenkte Gerhard von Montpreis dem Stifte eine nach ſeinen Tode entweder in Natura oder in Geldwerthe zu benutzende Gült.

1321 beſtätigte Patriarch Paganus die Privilegien des Stiftes.

1325 kaufte das Stift eine Hube am Draufelde von Hartwig, Schulmeiſter in Marburg und ſeinem Bruder Johann

1329 befreyte Erzbiſchof Friedrich von Salzburg das Stift auf dem in Marburg gelegenen Hauſe von aller Steuer, ſo wie auch die Weine welche ſie in dieſes Haus legen würden und nicht ausſchenken, von allen Abgaben

1335 entſchied Bertrando Patriach von Aquileja, als gewählter Schiedsrichter über die Abnahme des Zehendes von 3 Huben bey der Pfarre Schleinitz, wornach nähmlich von den

*) Der landesfürſtliche Willbrief von 3. Febr. 1782.

gegenwärtigen Grundstücken und künftigen Neubrüchen dem Stifte Studenitz zwey Theil Zehend, dem Pfarrer aber der dritte Theil zukommen soll, und 1336 befahl er daß dem Stifte aller Zehend von den Neubrüchen der Pfarr Schleinitz gegeben werden sollte.

1336 schenkte Aler von Landsberg dem Stifte das Dorf John bey St. Georgen an der Stainz, welches ihm seine Muhme Angela geschenkt hatte.

1339 befreyte Heinrich Erzbischof von Salzburg das 1329 genannte Stiftshaus in Marburg von aller Steuer.

1340 schenkte Friedrich von Reichenburg seiner Schwester Sophia eine Mark Geldes sammt aller Zugehörung in dem Dorfe Pürch bey Marburg, welches nach ihrem Tode zur Erhaltung eines ewigen Lichtes zu Studenitz vermacht werden solle, und bestätigte der Patriach Berthold dem Stifte die Schenkung der Pfarre Schleinitz.

1341 bestätigte Patriach Bertrand dem Stifte die Gerichtsbarkeit über seine Unterthanen, und verzichtete Patritz von Bleyburg Pfarrer zu Schleinitz auf diese Pfarr, worauf das Stift einen andern Pfarrer dahin zu setzen befugt wurde.

1343 verkaufte Friedrich von Reichenburg eine Hube zu Pürg bey Lichtenwald an seine Schwester Sophia mit der Bedingniß, daß diese Hube nach ihrem Tode dem Stifte auf ewiges Licht anheim fallen solle.

1344 kaufte das Stift eine Hube zu Goritza von Heinrich und Weichard von Mahrenberg.

1345 befreyte Herzog Albert von Oesterreich die Kirche und Güter des Stiftes Studenitz, welche in Steyermark liegen, von allen fremden Rechten und Zusprüchen, wenn ein unter Studenitz gehöriger Pfarrer stirbt.

1348 stiftete Ulrich Puchser 2 Huben in der Pack und eine auf dem Bacher, die dem Stifte nach dem Tode seiner Tochter zufallen sollen.

1349 leistete Ulrich Pfarrer zu Schleinitz Verzicht auf diese Pfarre.

1351 ertheilte Bischof Johann zu Laybach der Kirche zu Studenitz einen achtzigtägigen Ablaß, für alle welche ihre Kirche besuchen und dort beichten und communiciren.

1357 fiel dem Stifte eine an Ortolph von Gonowitz verliehene Hube anheim, und ermahnte Nikolai Patriarch von Aquileja den Erzpriester zu Cilli, bey Strafe der Excommunication, die Klosterfrauen zu Studenitz in denen, von dem päpstlichen Stuhle erhaltenen, Freyheiten unbelästiget zu lassen.

1359 vertauschte das Stift Goritzen und Slatina an Conrad Prior in Seitz für eine Suppanschaft in Sulzbach.

1368 kaufte Heinrich von Weittenstein Chorherr von Aquileja einige Güter von dem Stifte mit der Bedingniß, daß selbe nach seinem Tode dem Stifte wieder anheim fallen sollen.

1374 schenkte Wilhelm von Schärffenberg dem Stifte 5 bey der mittlern Vogtey gelegene Huben. Im nähmlichen Jahre machte sich das Stift verbindlich, den dahin gehörigen 5 Pfarren, jährliche Pension zu leisten.

1375 stiftete Wilhelm von Schärffenberg 5 Huben im Dorfe Gall, und verkaufte Stephan Helfenberger dem Stifte das Dorf Sulzbach, windisch Gatschach oder Katschino um 20 Mark Pfenning.

1377 ertheilte Bruno Bischof von Ollmütz der Kirche von Studenitz einen Ablaß auf 40 Tage. Im nähmlichen Jahre kaufte Philipp Pongraz Kaplan von Jamnigg eine im Plokoscheinig gelegene Hube vom Stifte mit der Verbindlichkeit, selbe bey seinem Tode wieder dahin als fromme Stiftung zu vermachen.

1384 tauschte das Stift 7 Huben von Walcher von Monnsberg gegen 3 ihrig. ein.

1386 stiftete hier Agnes Gräfinn von Ortenburg einen Jahrtag.

1398 bewilligte Herzog Wilhelm, daß sich das Stift um 24 Mark Geldes Gülten in Steyermark und Kärnthen ankaufen dürfe, und bestätigte die Privilegien des Stiftes. Im gleichen Jahre schenkte Philipp Kaplan in Jamnigg dem Stifte eine Wiese bey Opplotnitz.

1402 schenkte Riegel von Pulsgau dem Stifte 6 Huben und 2 Hofstätte zu Pulsgau sammt einer Mühle, dann andere 5 Bauerngüter und endlich auch einen Weingarten in Welletin auf Jahrtäge.

1403 verkaufte mit Bestätigung Herzogs Ernst, Hans Kosiakh, Pfleger zu Schärffenberg, dem Stifte einen Kornzehend von 7 Huben bey Kreyß ober der Sau nächst Eckenstein.

1421 verkaufte Petronella von Igg in Krain dem Stifte 5 Huben zu Blasenberg und Webenthal.

1426 kaufte das Stift 2 Huben zu Kerstetten in der Morautscher Pfarr in Krain von Niklas Gell zu Möttnigg.

1428 ertheilte Ludwig Patriarch von Aquileja dem Stifte einen Ablaßbrief.

1430 kaufte das Stifte einen Zins am Leits zu Kirchstetten und auf dem Bacher von Katharina Reiner.

1438 ertheilte Bischof Martin von Pettrina dem Stifte Ablaß.

1443 Errichtung der geistlichen Bruderschaft zwischen Studenitz und den Dominikanern in Pettau.

1443 läßt Erzbischof Friedrich von Salzburg dem Stifte die 4 Eimer Bergrecht, welche dieses Stift von dem Weingarten bey

Pettau in der Schmech jährlich zu entrichten schuldig war, auf seine Lebenszeit nach.

1450 schenkte Elisabeth verwitwete Schreiberinn all ihr Habe und Gut dem Stifte.

1457 ertheilte Kaiser Friedrich dem Stifte Studenitz die Freyheit, alle Montage im Dorfe einen Wochenmarkt zu halten.

1457 bestätigte Kaiser Friedrich die Freyheiten des Stiftes und besuchte das Stift selbst.

1459 verkaufte Wilhelm von Reichenburg dem Stifte Güter bey heil. Kreyz im Dorfe Unter-Landstraß mit Vorbehalt des Wiederkaufs.

1475 versetzte Hans Furch einige Gülten für schuldige 35 ungarische Gulden dem Stifte.

Im nähmlichen Jahre forderte die Priorinn Dorothea von Reichenburg alle mit sigillirten Briefschaften versehenen Gläubiger des Stiftes auf (weil die Türken das Siegel geraubt hatten) ihre Ansprüche vor dem Landeshauptmanne zu erweisen. Allein es erschien Niemand der eine Forderung gemacht hätte.

1479 schenkte Kaiser Friedrich dem Stifte ein Haus in Windischfeistritz, welches die Nonnen während dem Einfalle der Türken bewohnt hatten.

1493 ertheilte Bischof Sebastian aquilejischer Suffragan der Kirche zu Studenitz und der Pfarrkirche zu Schleinitz Ablaß.

1498 wurde das Stift von Seite des Patriarchen mit der Excommunication bedroht.

1506 bestätigte Kaiser Maximilian die Privilegien des Stiftes.

1519 bewilligte Daniel de Rubris Suffragan des Patriarchen von Aquileja die Einweihung der durch die Türken entheiligten Kirche.

1525 bestätigte Erzherzog Ferdinand die Freyheiten des Stiftes.

1530 wurde Margaretha Guttenstein zur Priorinn erwählt und vom Patriarchen bestätiget.

1537 bestätigte Herzog Karl die Privilegien des Stiftes.

1549 wurde Barbara Panzer zur Priorinn erwählt und vom Patriarchen bestätigt.

1598 bestätigte Erzherzog Ferdinand die Privilegien des Stiftes.

1601 wurde dem Stifte bewilliget über ihre Pfarren die Temporalien selbst zu besorgen.

dd. 12. August 1612 verkaufte Freyherr von Herberstein dem Stifte ½ Wein- und Getreitzehend zu Pongrazen.

dd. 25. July 1613 verkaufte Freyherr von Herberstein zu Windenau dem Stifte ¼ Getreitzehend zu Schikola.

dd. 25 Juny 1638 bestätigte Kaiser Ferdinand die Privilegien des Stiftes.

dd. 14. Oct. 1640 kaufte das Stift die Mannsberg-Gülten, und

dd. 16. Juny 1646 von Markus Anton von Qualandro Getreitzehend auf dem obern Pettauerfelde.

dd. 13. May 1648 kaufte das Stift einige Unterthanen am Draufelde von Hans Jakob Striffinger.

dd. 12. Nov. 1648 beſtätigte Ferdinand III. die Freyheiten des Stiftes.

1649 trug Markus Patriarch von Aquileja dem Erzprieſter in Krain auf, die Nonnen von Studeniz wegen verſchiedenen Truppenmärſchen an ein ſicheres Ort zu überführen.

1666 kaufte das Stift die Brandneriſchen Lehen-Gülten.

1676 kaufte das Stift die Mühle in Straſſgänzen.

dd. 1. Auguſt 1679 kaufte das Stift die Hſchft. Freyſtein im Cillier-Kreiſe.

dd. 13. July 1685 kaufte das Stift die Wieſe bey Laporie.

dd. 20. Februar 1714 den Hof Mühlhofen von Klara Thereſia Brandenau geborne von Schlangenburg.

dd. 14. Februar 1746 beſtätigte die Kaiſerinn Maria Thereſia die Privilegien des Stiftes.

1768 kaufte das Stift die Wieſen und Aecker Pillerſchegg.

Studenitz, Ck., Marktflecken des Bzks. und der Grundhſchft. Studenitz, mit einer Localie in der Pfr. Pöltſchach, Dkt. Windiſchfeiſtritz, Patronat Staatshſchft. Studenitz, 1 Std. v. Pöltſchach, 1 Std. vom Schloſſe Studenitz, 2½ Ml. v. Windiſchfeiſtritz, 7½ Ml. v. Cilli. Zur Staatshſchft. Studenitz ganz mit Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Wotſchdorf 576 J. 848 □ Kl., wor. Aeck. 57 J. 53 □ Kl., Wn. 72 J. 1462 □ Kl., Grt. 6 J. 672 □ Kl., Hthw. 22 J. 264 □ Kl., Wgt. 6 J. 64 □ Kl., Wldg. 411 J. 1531 □ Kl. Hſ. 52, Whp. 48, einh. Volk. 251, wor. 143 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 9, Kh. 32.

Hier iſt der Geburtsort des Schriftſtellers Franz Xav. Gmeiner; ſiehe ſeinen Nahmen.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 48 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 2 Mauthmühlen und 1 Stampf.

Studenizabach, Ck., im Bzk. Weitenſtein, treibt 1 Hausmühle in Dollitſch.

Student, Bk., eine Gebirgsgegend bey Maria Zell, zwiſchen dem Hallthale und der Wildalpe, mit 297 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Der gleichnahmige Bach welcher von dieſem Berge kommt, treibt im Hallthale 1 Hausmühle und 1 Stampf

Studenz, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenſtein, treibt 1 Hausmühle in der G. Reicheneck.

Studenzbach, Ck., im Bzk Tüffer, treibt 1 Mauthmühle in Oiſtro.

Studenze, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. Trifail, ¾ Std. v. Trifail; zur Hschft. Tüffer dienstbar.

Das Flächm ist mit der G. Distro vermessen. Hf. 14, Whp. 12, einh. Volk. 54, wor. 25 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 12.

Studenze, Ck., G. d. Bzks. Salloch, Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein, 1½ Std. v. St. Egyden. Zur Hschft. Neucilli, Helfenberg und Neukloster dienstbar; zur Hschft. Oberburg mit dem halben Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Podkrajam vermessen 1468 J. 260 □ Kl., wor. Aeck. 155 J. 1137 □ Kl., Wn. 207 J. 807 □ Kl., Teuche 2 J. 1565 □ Kl., Grt. 5 J. 463 □ Kl., Hthw. 354 J. 1032 □ Kl., Wgt. 45 J. 74 □ Kl., Wldg. 696 J. 1579 □ Kl. Hf. 66, Whp. 46, einh Volk. 224, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 38, Kh. 36.

Hier fließt der Sotzkabach.

Studenze, Ck., ein Bach im Bzk. Laack, treibt 2 Hausmühlen in Scheronza und 2 in der Gegend Lokanitz.

Studenze, Ck., ein Bach, treibt in Rötschach 1 Hausmühle, in der G. Maria Scheuern 1 Mauthmühle.

Studenzen, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, ½ Std. v. Kirchberg, 3¾ Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Riegersburg, Oberfladnitz, Thanhausen, Kirchberg an der Raab und Pfr. Ruprecht dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅛, und Hschft. Freyberg mit ⅛ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm zus. mit der G. Siegersdorf 806 J. 705 □ Kl., wor. Aeck. 427 J. 1221 □ Kl., Wn. 98 J. 1010 □ Kl., Grt. 1 J. 866 □ Kl., Hthw. 9 J. 899 □ Kl., Wgt. 11 J 590 □ Kl., Wldg. 257 J. 939 □ Kl. Hf. 30, Whp. 29, einh. Volk. 160, wor. 90 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 30, Kh. 89.

Studenzgrabenbach, Ck., im Bzk. Oberburg, treibt 2 Hausmühlen und 1 Stampf in Steingruben.

Studenznabach, Ck., im Bzk. Reichenburg, treibt 1 Hausmühle in der G. Reichenstein.

Studienfonds-Güter, hierher gehöret ganz eigentlich nur die Staatshschft. Sölk-Groß im Judenburger-Kreise. Für den Alumnenfond der theologischen Studien ist Geyrach bestimmt; siehe Geyrach.

Derselbe hat das Patronat über nachstehende Kirchen im Bk., als: St. Oswald zu Kapfenberg, St. Jakob zu Krieglach, St. Lorenzen im Mürzthale, St. Peter und Paul zu Kindberg, St. Erhard zu Wartberg, Stainz im Mürzthale, Allerheiligen im Mürzthale und Maria am Rehkogel. Im Mk. zu Maria Neustift unter Pettau und St. Lorenzen am obern Draufelde.

Stuhlsdorf, Gk., eine Gegend ½ Std. v. Eckersdorf, 1½ Std. v. Dornhofen, 2 Std. v. Gleisdorf, 1½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Stulleneck, Mk., ein Bach, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Aigen des Bzks. Welsbergel.

Stullingereck, Gk., eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Stulmeck, Mk., ein kleiner Fluß, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Trog; 1 Hausmühle und 1 Stampf in Eicheck; 5 Hausmühlen in Krucken im Bzk. Holleneck; 6 Hausmühlen in Grössenberg und 5 Hausmühlen in Rastock im Bzk. Schwanberg.

Stupan von Ehrenstein, den 2. Dec. 1726 wurde Anton Stupan von Ehrenstein zum Regierungsrathe aus den Rechtsgelehrten gewählt. Er erhielt mit 29. Nov. 1749 die steyerische Landmannschaft.

Stuppanza, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Stürgkh, die Grafen von. Dieses Geschlecht wanderte aus Bayern ein, und zwar Jörg Stürgkh kaufte 1532 zuerst die Hschft. Plankenwart von Hans Ungnad Freyherrn von Sonneck, brachte dann durch Vermählung mit einer von Herberstein die Hschft. Vasoldsberg an sich. Im Jahre 1680 besaßen sie auch Afling. Jörg Christoph Graf Stürgkh kaufte die Hschften Klöch und Halbenrain von Gundacker Grafen von Altheim. Sie wurden im Jahre 1703 Landmann in Kärnthen und Görz, 1704 in Krain, 1720 in Ober- und Unterösterreich und Tyrol, 1722 in Ungarn und Böhmen*). Ulrich Stürgkh lebte um das Jahr 1546. Im Jahre 1537 den 26. Nov. erhielt Georg Stürgkh von Kaiser Ferdinand die Bewilligung das Wappen der abgestorbenen von Plankenwart zu führen. 1532 wurde Jörg von Stürgkh in den Ritterstand erhoben. Hans Christoph Stürgkh war um das Jahr 1643 Landesverweser in Stmk. Dieses Geschlecht war verschwägert mit dem von Stadl, Herberstein, Gabelkhofen, Steinbeiß, Teufenbach, Rüd von Kablenberg, Kleindienst, Kühnburg, Trautmannsdorf ꝛc. Den Wappenbrief Kaiser Maximilians an Georg Stürgkh dd. Insbruck den 20. März 1518 siehe Freyherrn von Stadl 5. Bd. Seite 826—829. Der Freyherren von Stürgkh Freyherren- und Wappenverbesserungsbrief dd. Laxenburg vom 19. May 1638, siehe Freyherrn von Stadl 5. Bd. Seite 838—839. Den Kaufbrief Andrä Ungnads Freyherrn von Sonneck über das Schloß Plankenwart an Georg Stürgkh vom Jahre 1533, siehe Freyherrn von Stadl 5. Bd.

*) In Stmk. waren sie bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts Stände.

Seite 850—853. Ein Wappenverbesserungs-Diplom der Grafen von Stürgkh dd. Wien 10. Dec. 1730, siehe Freyherrn von Stadl 5. Bd Seite 854—860. Ein früheres Diplom vom Jahre 1721 in welchem Kaiser Karl IV. den Jörg Christoph Grafen von Stürgkh zu einem Comes Palatinus ernennt, siehe Freyherrn von Stadl 5. Bd. Seite 861—881.

Sie besitzen die Hschften Klöch, Halbenrain, Freudenau und Plankenwart.

Sturmau, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pfr. St. Marxen, 1 Std. v. der Hschft. Dornau, der sie dienstbar ist.

Flächm. zus. 173 J. 1581 □ Kl., wor. Aeck. 11 J. 1230 □ Kl., Wn. 104 J. 1175 □ Kl., Hthw. 51 J. 776 □ Kl. Hs. 21, Whp. 29, einh. Volk. 105, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 23.

Sturmberg, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Salloch dienstbar.

Sturmberg, Gk., Ruinen von 2 alten Bergschlössern bey Weiz. Die gleichnahmige Hschft. ist jetzt mit Thanhausen vereint. Ursprünglich besaß ein gleichnahmiges Rittergeschlecht diese Veste. Nach Herman von Sturmbergs Tode erbte seine Schwester Elisabeth Witwe Walkuns von Ratmannsdorf und Gattinn Andreas Hafners diese Veste, welche sie aber bald wegen Schulden dd. Donnerstag nach St. Veit 1423 an ihres Bruders Herman, Stiefsohn Otto von Ratmannsdorf überließ. So blieb Sturmberg bey diesem Geschlechte über 160 Jahre. Mit 26. Febr. 1583 erhielt Christoph von Ratmannsdorf diese Veste. Nach seinem Tode am 2. Februar 1610 behauptete Anna Maria von Ratmannsdorf, einzige den Vater überlebende Tochter, den Antheil der ganzen Hschft. ihres Vaters sowohl als ihres Oheims Otto, dessen Sohn Urban ebenfalls jung verstorben war, aber der Rezeß, den Otto als Generaleinnehmer der Landschaft schuldig war, und die dadurch entstandene Einmischung der Landschaft hielten sie ab, ihr Anfallsrecht dorthin geltend zu machen, — und Magdalena verwitwete Paradeiserinn, vorher verwitwete von Herbersdorf, geborne von Ratmannsdorf, Wolkuns von Ratmannsdorf und Siguna Khevenhüllerinn Tochter, machte bey nun erloschenem Mannsstamme Ottonis IV. ihres dritten Urgroßvaters Ansprüche auf ihre väterlichen, — nach seinem Tode des Mannsstammes wegen auf die Gebrüder Christoph und Otto X. gekommenen, jetzt erledigten Güter, und setzte es wirklich durch, daß ihr das von ihrem Vater besessene alte Schloß Sturmberg sammt Gütern und Unterthanen ausgefolgt wurde. Der beträchtliche Theil der Hschft. blieb jedoch in Handen der Anna Maria von Ratmannsdorf, welche sich an Otto von Saurau zu Lobming verehelichte, und bereits im Jahre 1620 als Witwe vorkommt. Barbara Rosina von Saurau Ottonis und Anna Maria von Radmannsdorf Tochter

Tochter folgte im Besitze der Hschft. Sturmberg. Sie war vermählt mit Georg Ehrenreich von Herberstein zu Wildhaus. Ihre Tochter Rosina Elisabeth Freyinn von Herberstein, geboren den 11. Dec. 1640, vermählt 1660, starb den 30. Nov. 1703, besaß nach dem Tode ihrer Mutter diese Hschft., welche ihr Sohn Johann Ernest Graf von Herberstein beerbte. Er vermehrte durch Kauf die Unterthanen dieser Hschft. und zerstückte die Waldungen und Mayergründe auf Ablösung, bis er sie endlich gar am 31. May 1718 an Joh. Joseph Grafen von Wurmbrand verkaufte.

Sturmberg-Alt, ein abgerissener Theil der Hschft. Sturmberg, kam von Magdalena von Ratmannsdorf Witwe Caspars von Herbersdorf und Sigmund Paradeisers, starb um 1618, an ihren Sohn Friedrich Freyherrn von Herbersdorf auf Kahlsdorf, Liboch, Braunecken und Schwarzhof; er starb kinderlos 1617. Sein Bruder und Erbe Walkun Freyh. von Herbersdorf trat Altsturmberg an seine verwitwete Schwägerinn zur Befriedigung ihrer weiblichen Sprüche und Abfertigung als Eigenthum ab. Maria von Dietrichstein verwitwete Herbersdorf verehelichte sich zum dritten Mahle an Georg Christoph Narringer zu Johnsdorf. Sie verkaufte Altsturmberg an Balthasar Fettauer landschaftl. Sekretär. Diesem folgte Weikard Fettauer zugleich Inhaber von Mühleck im Besitze dieser Hschft., und diesem seine Tochter Maria Dorothea Gemahlinn Johann Georgs Moser zum Münzgraben und Wollsdorf. Sie versetzte hiervon einige Unterthanen mit 27. Nov. 1759 an Obrist Eberhard Freyherrn von Walter, welcher dieselben nachdem sie ihm am 2. Sept. 1662 gerichtlich zuerkannt wurden, im Jahre 1683 an Joh. Joseph Grafen von Thanhausen verkaufte, welcher sie der Hschft. Oberfladnitz einverleibte. Nach ihres Mannes Tode gerieth endlich der Haupttheil der Gült Altsturmberg wegen Rückstand an die Landschaft in Sequestration, und ward am 3. Dec. 1670 an Mathias Scheffer von Scheffenau verkauft, der ihn am 8. July 1671 an Hans Georg von Webersberg abtrat, wodurch derselbe an die Hschft. Wachseneck kam. So löste sich Altsturmberg gänzlich auf, und ging einzeln an andere Hschften über, wie es bey Thanhausen, Wachseneck ꝛc. näher zu finden ist.

Das alte Schloß hatte sich bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts bewohnbar erhalten, bis Franz Anton Graf von Khevenhüller dasselbe dem Klingenschmied Hans Moosdorfer zur Herausbrechung des viel darin eingemauerten Eisens um 30 fl. Preis gab. So sank auch diese Ritterveste in Ruinen zusammen.

Sturmberg, die von, besaßen die gleichnahmige Hschft. bey Weiz und einige Gülten bey Stainz. 1302 erscheint Otto Sturmberger mit seiner Gattinn Gertraud einer von Herberstein; Herman und Gebhard waren seine Brüder. Albrecht lebte 1380,

Herman mit ſeiner Gattinn Anna Herberſteiner Witwe Ottos von Herbersdorf 1393.

Sturmwaldbach, Mk., im Bzk. Fall, treibt 1 Mauthmühle im Drauwalde.

Stuttenbach, Gk., entſpringt in NO. des Bzks. Göſting, fließt durch die Gemeinde Unterantritz in einem Laufe von NO. nach SW.

Stutternbach, Ik., im Bzk. Trautenfels, treibt 4 Hausmühlen und 1 Säge in Neuhaus.

Suchadoll, Ck., G. d. Bzks. Plankenſtein, Pfr. heil. Geiſt; zur Staatshſchft. Seitz dienſtbar und mit dem einhändigen Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Lipoglava vermeſſen. Hſ. 16, Whp. 13, einh. Volk. 65, wor. 29 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 15.

Suchadollberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oſterwitz dienſtbar.

Suchadoll Sedelz, Ck., Hſchft. Oberburgiſche Waldung mit 463 Joch Flächeninhalt.

Suchigrabenbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 2 Hausmühlen in St. Johann.

Sucho, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Dobie, ½ Ml. v. Dobie, 1½ Ml. v. Montpreis, 5½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Montpreis und Geyrach dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 46, Whp. 49, einh. Volk. 246, wor. 122 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 22, Kh. 38.

Suchudoll, Ck., ein Bach im Bzk. Rothenthurn, treibt 1 Mauth- und 1 Hausmühle in Podgorie.

Süeß, Joſeph Aloys, geboren zu Gratz am 10. Auguſt 1777, gegenwärtig Weiſenvater am k. k. Kranken- und Findelhauſe zu Gratz. Dichter. Chemiker. Siehe von Winklern Seite 239.

Suetinzen, windiſch Svetinze, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Oberpettau, Pfr. St. Urban, am Peßnitzbache.

Flächm. zuſ. 411 J. 245 □ Kl., wor. Aeck. 108 J. 1350 □ Kl., Triſchf. 3 J. 475 □ Kl., Wn. 102 J. 1239 □ Kl., Hthw. 55 J. 805 □ Kl., Wgt. 9 J. 801 □ Kl., Wlog. 131 J. 375 □ Kl. Hſ. 41, Whp. 42, einh. Volk. 195, wor. 107 wbl S. Vhſt. Pfd 36, Ochſ. 4, Kh. 57.

Suirku-Na, Ck., ein Bach im Bzk. Laack, treibt 1 Mauthmühle ſammt Stampf in Okroglitz.

Suihovetz, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshſchft. Seitz dienſtbar.

Sukdull, Gk., G. d. Bzks. Waasen, Pfr. Wildon. Zur Hſchft. Waasen, Weiſſeneck, Rohr und Herbersdorf dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Wein-, und zur Hſchft. Herbersdorf mit ⅔ Garben- und Hiersſackzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Wurzing vermeſſen. Hſ. 45, Whp. 42, einh. Volk. 207, wor. 116 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 30, Kh. 70.

Sukoniggrabenbach, Ck., im Bzk. Buchſtein, treibt in der Gegend Reifnig und Saldenhofen 1 Mauthmühle, 5 Sägen und 6 Hausmühlen.

Sulb, Mk., G. d. Bzks. Welsbergel, Pfr. St. Martin, an der Schwarzſulm. Zur Hſchft. Holleneck, Landsberg und Schwanberg dienſtbar; zur Hſchft. Burgsthal mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 392 J. 1096 □ Kl., wor. Aeck. 72 J. 1038 □ Kl., Wn. 116 J. 1503 □ Kl., Grt. 1 J. 888 □ Kl., Hthw. 88 J. 39 □ Kl., Wgt. 8 J. 934 □ Kl., Wldg. 104 J. 1494 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 40, einh. Volk. 195, wor. 96 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 20, Kh. 52.

Sulbereck, Mk., eine Gegend, zur Hſchft. Landsberg dienſtbar, zur Hſchft. Burgsthal von den Hubgründen mit dem ganzen, und von den Bergholden mit ½ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Sulm, auch Schwarzſulm genannt, Mk., ein Fluß entſpringt unter der hohen Schwamberger-Alpe am Sulmeck. Die weiße Sulm entſpringt unter der Frauenalpe, beyde zuſammen welche ſich bey Gaſſersdorf vereinen, bilden dann die eigentliche Sulm welche unter Leibnitz ſich mit der Mur vereint. Ihre Richtung iſt anfangs von W. nach O. dann von N. nach S.

Die ſchwarze Sulm treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Mantrach; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Wippelſach im Bzk. Arnfels; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Praratb; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Kleinſtätten im Bzk. Kleinſtätten; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Wieden im Bzk. Holleneck; 1 Hausmühle in Freſen; 4 Hausmühlen in Gröſſenberg; 3 Mauthmühlen, 3 Sägen und 5 Stämpfe im Markte Schwanberg im Bzk. Schwanberg; 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge in Wagna; 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge in Seckau im Bzk. Seckau; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Dietmannsdorf; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Gößldorf; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Sulb im Bzk. Welsbergel.

Die weiße Sulm treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Brunn; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Wernersdorf; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Vordersdorf und Altenmarkt; 3 Hausmühlen in Buchenberg im

Bzk. Burgsthal; 5 Hausmühlen und 3 Sägen in Wiel im Bzk. Schwanberg.

Sulmleiten, Mk., eine Gegend in der Pfr. Leibnitz; zur Bisthumshschft. Seckau theils ganz, theils mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Sulz, Gk., G. d Bzks. Freyberg, Pfr. St. Margarethen. Zur Hsch t. Comm. Fürstenfeld, Burgau, Thanhausen, Rein und Oberfladnitz dienstbar; zur Hschft. Herberstein ganz mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 855 J. 192 □ Kl., wor. Aeck. 368 J. 769 □ Kl., Wn. 125 J. 836 □ Kl., Hthw. 23 J. 378 □ Kl., Wgt. 27 J. 418 □ Kl., Wldg. 310 J. 991 □ Kl Hs. 61, Whp. 57, einh. Volk. 307, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 26, Kh. 96.

Sulz, Gk., G d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf. Zur Hschft. Trautmannsdorf, Gleichenberg, Dechanteygült Straden und Pfarrsgült Trautmannsdorf dienstbar; zur Bisthumsherrschaft Seckau mit ½, und Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Merkendorf und Steinbach vermessen und beträgt zus. 677 J. 179 □ Kl., wor. Aeck. 312 J. 459 □ Kl, Wn. 262 J. 373 □ Kl., Wldg. 102 J. 947 □ Kl. Hs. 23, Whp. 21, einh. Volk. 97, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 15, Kh. 33.

Sulz, Gk., eine Gegend im Bzk. Kirchberg an der Raab, wo das Teuchtbachel fließt.

Sulz, Mk., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. Landsberg; zur Hschft. Feilhofen und Landsberg dienstbar.

Flächm. zus. 108 J. 696 □ Kl, wor. Aeck 5 J. 74 □ Kl., Wn. 34 J. 808 □ Kl., Grt. 59 □ Kl., Wgt. 68 J. 904 □ Kl., Wldg. 450 □ Kl. Hs. 55, Whp. 24, einh. Volk. 122, wor. 60 wbl. S. Vhst. Kh. 18.

Diese Gem. ist in 3 Gegenden getheilt, nähmlich in Ober-, Mitter- und Untersulz, welche alle 3 mit Weinbau gepflegt werden, und zur Hschft. Landsberg und Feilhofen dienstbar sind.

Sulz, Mk., Steuer-G. d. Bzks. Witschein.

Das Flächm. beträgt zus. 312 J. 1001 □ Kl., wor. Aeck. 88 J. 256 □ Kl., Trischf 1 J. 622 □ Kl., Wn. 42 J. 1396 □ Kl., Grt. 863 □ Kl., Hthw. 51 J. 1590 □ Kl, Wgt. 100 J. 939 □ Kl., Wldg. 26 J. 985 □ Kl.

Sulz-Groß, Gk., G. d. Bzks. Neuschloß, Pfr. Wundschuh, 1 Std. v. Wundschuh, 1 Std. v. Neuschloß, ¼ Std. v. Kahlsdorf, 2 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Liebenau, Rein, Admont, Seckau, St. Martin, Bischofhof, Plankenwart, Weisseneck und Gült Hausmannstätten dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-

und Kleinrechtzehend, und zum Pfarrhofe Straßgang mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 578 J. 860 □ Kl, wor. Aeck. 375 J. 1303 □ Kl., Wn. 151 J. 815 □ Kl., Hthw. 45 J. 342 □ Kl. Hſ. 38, Whp. 34, einh. Bvlk. 194, wor. 111 wbl. S. Vhſt. Pfd. 8, Ochſ 4, Kh. 15.

Sulz-Klein, Gk., G. d. Bzks. Neuſchloß, Pfr. Wundſchuh, 1¾ Std. v. Feldkirchen, 1¼ Std. v. Neuſchloß, ¼ Std. v. Kahlsdorf, 2⅛ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Stift Rein dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, zum Pfarrhofe Straßgang mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Kahlsdorf vermeſſen. Hſ. 10, Whp. 10, einh. Bvlk. 45, wor. 23 wbl. S. Vhſt. Pfd. 50, Ochſ. 10, Kh. 73.

Sulz, die von, beſaßen in Stmk. den Sulzhof. Otto von Sulz erſcheint 1209 in der Gründungsurkunde von Geyrach als Zeuge. Jörg von Sulz verkaufte 1347 an Friedrich von Graben eine Gült zu Judenanger.

Sulzabach, Bk., im Bzk. Gallenſtein, treibt 1 Hausmühle in der G. Landl.

Sulzbach, Bk., zwiſchen dem Wiedenberg und dem Gemsforſt, mit bedeutender Behölzung.

Sulzbach, Bk., zwiſchen dem Hals- und Altenmarkt, mit ſehr großem Waldſtande und 104 Rinderauftrieb. Ein Seitenthal dieſes Sulzbaches iſt der Kaltenbachgraben.

Sulzbach, Ck., G. d. Bzks. Oberburg, mit eigener Pfr. des Dkts. Oberburg, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Hſchft. Oberburg, mit einer St. Anna Kapelle, 4 Ml. v. Oberburg, 10 Std. v. St. Peter, 11 Ml. v. Cilli an der San. Zur Hſchft. Oberburg und Pfr. Sulzbach dienſtbar; zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 3675 J 502 □ Kl., wor. Aeck. 156 J. 1524 □ Kl., Wn. 256 J. 34 □ Kl., Grt. 6 J. 308 □ Kl., Hthw. 1996 J. 297 □ Kl., Wldg. 1259 J. 1599 □ Kl. Hſ. 80, Whp 74, einh. Bvlk. 341, wor. 163 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 56, Kh. 75, Schf. 546.

Hier iſt ein A. Inſt. mit 8 Pfründnern.

Die hieſige Pfarre beſteht ſchon an die 500 Jahre.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in dieſer G. und in heil. Geiſt.

Hier fließt der Bellabach und Domatſchgrabenbach in die Sann.

Pfarrer: 1730 Joſeph Shetter; 1736 Johann Dobrovitz; 1752 Joſeph Gregor Ridler; 1762 Johann Dimitz; 1775 Barthlmä Pliſchutſchnig; 1800 Mathias Kayfeſch.

Sulzbach, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Straden, 1

Std. v. Straden, 4½ Std. v. Mureck, 10¼ Ml. v. Grätz. Zur Hſchft. Bäreneck, Kornberg und Rohr dienſtbar; zur Bisthumsherrſchaft Seckau mit ⅛ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 259 J. 1083 □ Kl., wor. Aeck. 134 J. 975 □ Kl., Wn. 72 J. 305 □ Kl., Wldg. 52 J 1403 □ Kl. Hſ. 26, Whp. 22, einh. Volk. 99, wor. 52 wbl. S. Whſt. Pfd. 17, Ochſ. 8, Kh. 39.

Sulzbach, Gk., im Bzk Bäreneck in der Elſenau, treibt 4 Hausmühlen und 4 Stämpfe in Tanzeck.

Sulzbach, Mk., im Bzk. Witſchein, treibt 1 Mauthmühle in Witſchein.

Sulzbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 1 Hausmühle in Hall.

Sulzbachalpe, Bk., im Radmergraben, mit 40 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Sulzbachau und Kogel, Bk., im Kreiſtnerbache, mit ſehr großem Waldſtande und 63 Rinderauftrieb.

Sulzberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Trautmannsdorf; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Sulzberg, Jk., zwiſchen dem Schattenberge und dem Seckauerboden.

Sulzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Melling dienſtbar.

Sulzdorf, windiſch Otschestavzi, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Magdalena in der Kapelle, ¼ Std. v. St. Magdalena, 2 Std. v. Oberradkersburg, 8½ Ml. v. Marburg; zur Hſchft. Negau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 448 J. 568 □ Kl., wor. Aeck. 129 J. 1502 □ Kl., Wn. 94 J. 992 □ Kl., Grt. 4 J. 1352 □ Kl., Hthw. 50 J. 636 □ Kl., Wgt. 23 J. 1316 □ Kl., Wldg. 144 J. 1170 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 34, einh. Volk. 150, wor. 84 wbl. S. Whſt. Pfd. 26, Kh. 47.

Sulzen, die, beſaßen den Sulzhof. Otto 1209.

Sulzerberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Witſchein dienſtbar.

Sulzgraben, Bk., ein Seitenthal des Thörlgraben.

Das Sulzgrabenbachel treibt in Fögenberg 1 Hausmühle.

Sulzgraben, Bk, zwiſchen dem Stegmühlberge und Sonnberge, in welchem die Eckeralpe und das Klemererreit mit bedeutendem Waldſtande und mehr als 100 Rinderauftrieb vorkommen.

Sulzgraben, Jk., ſüdl. von Knittelfeld.

Sulzhof, Mk., ein Gut, dermahlen zu Waldſchach adminiſtrirt. Die Unterthanen desſelben kommen in nachſtehenden Gem. vor,

als: Dörfla, Fantſch, Haufenreit, Otternitz, Reitererberg, Stang, Sulzhof und Unterbergel im Mk, zu Wagendorf im Gk.

Als Beſitzer dieſes Gutes kommen die Sulzen, Hollneck vor. 1730 war Karl Weichart Graf von Breuner, mit 11. May Karl Adam Graf von Breuner, 1773 Karl Thomas Graf Breuner, mit 14. Februar 1802 Karl Maria Graf von Breuner und mit 31. May 1805 Aloys Graf von Khuenburg im Beſitze dieſes Gutes.

Sulzhof, Mk., G. d. Bzks. Waldſchach, Pfr. St. Nikolai; zur Hſchft. Horneck, Landsberg und Sulzhof dienſtbar.

Flächm. zuſ. 538 J. 865 □ Kl., wor Aeck. 111 J. 1039 □ Kl., Wn. 112 J. 1062 □ Kl., Teuche 37 J. 1445 □ Kl., Hthw. 32 J. 475 □ Kl., Wgt. 12 J. 305 □ Kl., Wldg. 231 J. 1339 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 39, einh. Volk. 150, wor. 88 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 50, Kh. 75.

Das Teuchbachel treibt 2 Hausmühlen in dieſer Gemeinde.

Sulzkahr, Jk., im Hartelsgraben, mit 160 Rinder-, 200 Schafauftrieb und großem Waldſtande; dem Stifte Admont gehörig.

Sulzleiten, Gk., eine Gegend in der Pfr. Trautmannsdorf, ½ Std. v. Gleichenberg, 1 Std. v. Trautmannsdorf, 8 Ml. v. Gratz; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Hier iſt eine berühmte Sauerbrunnquelle.

Sulzleiten in der Klauſen, Gk., eine Weingebirgsgegend; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Weinmoſtzehend pflichtig.

Sulzthal, Mk., eine Steuer-G. d. Bzks. Witſchein.

Das Flächm. beträgt zuſ. 186 J. 824 □ Kl., wor. Aeck. 120 J. 403 □ Kl., Wn. 5 J. 1214 □ Kl., Grt. 58 J. 1274 □ Kl., Hthw. 1 J. 41 □ Kl., Wgt. 177 J. 214 □ Kl., Wldg. 49 J. 1114 □ Kl.

Sumetſchnigbach, Ck., im Bzk. Saneck, treibt 1 Mauthmühle ſammt Stampf in Wreſie, und 10 Hausmühlen in St. Radegund.

Summerecker, die, beſaßen einen Theil von Gerlachſtein. Niklas 1362.

Sumpereralpe und **Boden**, Jk., in der Taupliz, zwiſchen der Grimmingalpe, dem Niederhütten und der Graseckalpe, mit 7 Hütten und 147 Rinderauftrieb.

Sumpfenthal, auch Krautgraben, Bk., zwiſchen dem Gemsforſte und Beſengraben.

Sumpfſchwell, Mk., ein Bach im Bzk. Dornau, treibt 1 Hausmühle in Trebetnitz.

Sunkalpe, Jk., am Hochentaurn, zwiſchen der Höller- und Luftneckalpe, mit 10 Rinderauftrieb im nachbenannten

Sunkgraben, Ik., am Hochentaurn, in welchem nebſt der obigen Alpe, die Luftneckalpe und der Höllhof mit ſehr großem Waldſtande und 55 Rinderauftrieb ſich befinden.

Der gleichnahmige Bach treibt in Triebenthal 1 Hausmühle.

Supatſchko, ſiehe Saukendorf.

Supetinzen, windiſch Schupetinze, Mk., G d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton; zur Hſchft. Gleichenberg, Negau, Freisburg, Oberradkersburg und Trautenburg dienſtbar.

Flächm. zuſ 387 J. 704 □ Kl., wor. Aeck. 133 J. 471 □ Kl., Wn. und Grt. 33 J. 1144 □ Kl., Wldg. 137 J. 1096 □ Kl., Hthw. 64 J. 1145 □ Kl., Wgt. 18 J. 48 Kl. Hſ. Whp. 28, einh. Volk. 144, wor. 84 wbl. S. Vhſt. Pfd. 15, Ochſ. 8, Kh. 37, Dienſt. 20

In dieſer G. fließt das Smolinzenbachl.

Suppenberg, Bk., zwiſchen dem Döltſchengraben und Stainzgraben; zur Hſchft. Wieden mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Suppersbach, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. Kirchbach; zur Hſchft. Liebenau, Hochenjahring, Waldeck, Freyberg und Pfr. Kirchbach dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Zerlach vermeſſen. Hſ. 23, Whp. 21, einh. Volk. 95, wor. 55 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 16, Kh 32.

Surianze, ſiehe Siebeneichen.

Suriska, Ck., ein Bach im Bzk. Lechen, treibt in der Gegend Douſcho 1 Hausmühle.

Suſchiggraben und Bach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt 1 Hausmühle in der G. Thörberg.

Süſſenberg, windiſch Slatkagora, Ck., G. d. Bzks. Plankenſtein, mit eigener Pfr. im Dkt. St. Marein bey Erlachſtein, 2 Std. v. Erlachſtein, 4¾ Ml. v. Gonowitz, 8 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Plankenſtein und Gonowitz dienſtbar.

Flächm. zuſ. 581 J. 1385 □ Kl., wor. Aeck. 125 J. 1207 □ Kl., Teuche 3 J. 932 □ Kl., Wn. 91 J. 1314 □ Kl., Grt. 269 □ Kl., Hthw. 59 J. 290 □ Kl., Wgt. 74 J. 532 □ Kl., Wldg. 227 J. 1 □ Kl. Hſ. 49, Whp 25, einh. Volk. 115, wor. 61 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 19.

Hier iſt ein A. Inſt. von 3 Pfründnern.

Die Weingebirgsgegend Ober-Süſſenberg iſt zur Staatsherrſchaft Freyſtein Weinzehend pflichtig.

Süſſenberg, windiſch Switscheine, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hſchft. Brunnſee, Gutenhag, Obermureck und Pöſnitzhofen dienſtbar.

Das Flächm. iſt vermeſſen mit Rabenberg und Siegersberg 974 J. 1197 □ Kl, wor. Aeck. 160 J. 64 □ Kl, Wn. und Grt. 577 J 108 □ Kl., Hthw. und Wldg. 172 J. 97 □ Kl., Wgt. 65 J. 928 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 30, einh Volk. 138, wor. 65 wbl. S. Whſt. Pfd. 11, Ochſ. 46, Kh. 62, Bienſt. 16.

Süſſenheim, Ck., ½ Std. v. St. Stephan, 6 Ml. v. Cill, Schl. und Hſchft. mit einem Bzk. von 39 Gemeinden, als: Babnarka, Dobleſchitz, Dobrina, Dobrinsko, Goritza, Goſtinza, Grobelno, Grubberg, St. Helena, Hraſtie, Jaworie, St. Johann, in der Pfr. Schleinitz, St. Johann in der Pfr. St. Stephan, Krivitza, Laack, Lopatza, Lippovetz, Nekmayer, Oßleſchitſch, Plattinowetz, Priſtowa, Rakitowetz, Rakowetz, Schleunitz, Selle, St. Stephan, Transkoreber, Trattna, Turno, St. Urban, Würſtein, Voditze, Vodoutze, Vogleine, Wabenberg, Wabnawerda, Wukoje und Wreſie.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 11,878 J. 1514 □ Kl., wor. Aeck. 1925 J. 527 □ Kl., Wn. und Grt. 2154 J. 866 □ Kl., Wgt. 583 J. 421 □ Kl., Hthw. und Wldg. 7210 J. 1200 □ Kl. Hſ. 967, Whp. 1035, einh. Volk. 4700, wor. 2474 wbl. S. Whſt. Pfd 38, Ochſ. 384 Kh. 613, Bienſt. 40.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. kommen im Cillierkreiſe in nachſtehenden Gemeinden vor, als: Babnarka, Bukoje, Dobleſchitz, Dobrina, Doberneſch, Goritza, Goſtinza, Gubno, Markt Gonowitz, St. Helena, Hudina, Jaworie, Jeſchovetz, St. Johann, Laack, St. Magdalena, Oßleſchitz, Perovetz, Preſchigall, Raskovetz, Roginskagorza, Slake, Turno, Tevinaberg, Tepinadorf, Tinsko-Ober, Tinsko-Unter, Würſtein, Wabenberg, Wabna Werdou, Woſina, Wreſie im Bzk. Gonowitz, Wreſie im Bzk. Stermoll, Wukoje, und zu Bachern und Rantſche im Mk.

Dieſe Hſchft. iſt mit 2062 fl. 23 kr. Dom, und 120 fl. 19 kr. 2½ dl. Rust. in 2 Aemtern mit 116 Häuſern beanſagt.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

dd. St. Veitstag 1364 erklärte Heinrich von Süſſenheim daß er die Grafen Ulrich und Herman von Cilli als rechtmäßige Lehensherren erkenne.

dd. Cilli am Montage nach Allerheiligen 1437 erklärte Friedrich Graf von Cilli, daß er dieſe ihm verpfändete Veſte gegen Rückzahlung von 2000 Pfund guter Wiener Pfenninge an Andrä von Süſſenheim wieder abtreten wolle.

dd. Samſtag vor Maria Geburt 1494 erhielt Achatz Muthmannsdorfer von König Maximilian einige Stuck und Güter um 700 Pfund zum Schloſſe Süſſenheim pfandweiſe.

dd. am Erchtag nach Egydi 1494 verzichtete Urſula Muthmannsdorferinn auf etliche zu dem Schloſſe Süſſenheim gehörige

Stücke und Güter, die Tödtung der hiervon gehabten ihr aber aus den Händen gekommenen Verſchreibung.

dd. Worms am Erchtag nach Margarethen 1494 reverſirte Paul von Buechwald die Pfandinhabung der Hſchft. Süſſenheim vom König Maximilian.

dd. 17. Aprill 1528 erhielt Andrä von Altenhaus die Hſchft. Süſſenheim gegen ein Anlehen von 2000 fl pfandweiſe.

dd. 20 Aprill 1550 iſt dieſe Hſchft. von der niederöſterreichiſchen Hofkammer Franzen von Altenhaus um 4700 fl. auf lebenslang unverrechnet inne zu haben verſchrieben worden.

dd. Wien 5. July 1559 ſind demſelben von Kaiſer Ferdinand 400 fl. zu verbauen bewilliget, und dieſe Summe zum Pfandquantum zu ſchlagen verſprochen worden, wenn ſich Altenhauſen darüber mit guter Rechnung bey dem Hauptmanne und Vicedom zu Cilli würde ausgewieſen haben.

Nach Wildenſtein erſcheinen als Beſitzer auch die Scheit, Feiſtritz.

1681 gehörte dieſe Hſchft. Felix Grafen von Reiſing, 1730 zur Hälfte Rudolph Felix Grafen von Reiſing und Marie Iſabella Gräfinn von Petazzi, mit 30. März 1754 durch Erbſchaft Rudolph Graf von Reiſing, mit 9. Dec. 1763 Joſeph Graf von Petazzi, 1787 Johann Graf von Chamare d'Harbuval, mit 24. Nov. 1816 Joſeph Graf von Chamare d'Harbuval.

Süſſenheim, Ck., ½ Std. vom Schl. Süſſenheim, 6½ Ml v. Cilli, eine Pfarre des Dkts. Drachenburg, mit einem A. Inſt. von 2 Pfründnern.

Süſſenheim, die Ritter von, beſaßen die gleichnahmige Hſchft. und Gülten zu Gonowitz. Ein Herold von Süſſenheim lebte um das Jahr 1435; ein Andrä, deſſen Tochter Margaretha, Ottos von Ratmannsdorf Gattinn, 1421 und 1423 lebte. Hans von Süſſenheim erſcheint 1478, der obige Andrä war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Süſſenwaſſer, Mk., ein Bach im Bzk. Obermureck, treibt 1 Hausmühle in Rabenberg.

Süteſch, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg; zur Hſchft. Minoriten und Dominikaner in Pettau dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Maraple und Planinsko 1109 J. 373 □ Kl., wor. Aeck. 119 J. 1215 □ Kl., Wn. 235 J. 1561 □ Kl., Grt. 1171 □ Kl., Hthw. 622 J. 1204 □ Kl., Wgt. 99 J. 132 □ Kl., Wldg. 24 J. 1015 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 34, einh. Bvlk. 182, wor. 91 wbl. S. Vhſt. Kh. 19.

In dieſer G. fließt der Jeſſenitzabach.

Svettina, Ck., G. d. Bzks. Geyrach, Pfr. St. Rupert, mit einer Filialkirche, 2 Std. v. Tüffer, 1 Std. v. Rupertí, 4½ Std.

v. Geyrach, 3 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Neucilli und Minoriten in Cilli dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1898 J. 10 □ Kl., wor. Aeck. 265 J. 1543 □ Kl., Wn. 147 J. 509 □ Kl., Grt. 5 J. 350 □ Kl., Hthw. 511 J. 698 □ Kl., Wgt. 1 J. 605 □ Kl., Wldg. 967 J. 10 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 22, einh. Volk. 124, wor. 63 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 32, Kh. 17.

Die hier befindliche Filialkirche hat einen bedeutend hohen Thurm, liegt auf der Einſattlung eines hohen Gebirges und gewährt vorzüglich in die tiefen Thäler nach Oſten und Weſten eine herrliche Ausſicht. Sie iſt um das Jahr 1489 erbaut, hat eine ſehr alte Madonen-Statue aus Stein gehauen, und mit Farben übertüncht, mit dem Chriſtus Kinde auf der linken Hand, mit der Rechten den Zepter haltend. Die Kirche iſt 44 Schritte lang, und 13 Schritte breit. Unfern davon iſt auch noch die St. Anna Kapelle, 22 Schritte lang und 12 breit, ohne Thurm. Zwiſchen dieſen beyden Kirchen befinden ſich zwey Häuſer zur Unterkunft der Geiſtlichen und der an Feſttagen häufig herbeyſtrömenden Fremden.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Juverna 2 Mauthmühlen und 1 Stampf.

Svetinze, ſiehe Suetinzen.

Svitſcheine, ſiehe Siegersdorf.

Swellokagora, ſiehe Plankenſteinberg.

Swellokaveß, ſiehe Plakenſteindorf.

Swetelsko, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg; zur Hſchft. Seitz und Salloch dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Dobie vermeſſen. Hſ. 27, Whp. 22, einh. Volk. 92, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 15.

Swetna-Vidi, ſiehe Veit St.

Swetſcha, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg; zur Hſchft. Minoriten und Dominikaner in Pettau dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 49, Whp. 38, einh. Volk. 193, wor. 99 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 20.

In dieſer G. fließt der Schlieskobach und Skraſchkobach.

Swibenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberpettau dienſtbar.

Swirk, Ck., ein Bach im Bzk. Laak, treibt in der Gegend Lokanitz 1 Hausmühle.

Switſchina, ſiehe Witſchein.

Swoden, Ck., G. d. Bzks. Magiſtrat Cilli, Pfr. Tüchern, ½ Std. v. Tüchern, ¾ Std. v. Cilli; zur Hſchft. Neucilli und Tüchern dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Tüchern vermeſſen. Hſ. 26, Whp 18, einh. Volk. 60, wor. 34 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 7.

Die Weingebirgsgegenden Ober-, Mitter- und Unterſwoden in dieſer Gemeinde ſind zur Hſchft. Neucilli dienſtbar.

Hier fließt der Hudigrabenbach.

T.

Taaffe, die Grafen von, ſtammen urſprünglich aus altem, dem königlichen Geſchlechte von Irland verwandten Geſchlechte, und erhielten mit Ludwig Graf von Taaffe, Präſidenten des Galiziſchen Guberniums am 16. Jänner 1821 die ſteyeriſche Landmannſchaft; 1822 wurde Graf Ludwig von Taaffe wirklicher geheimer Rath Sr. Majeſtät und Gouverneur in Stmk.

1685 war ein Graf Taaffe Inhaber eines k. k. Infanterie-Regiments und commandirte unter dem berühmten Herzog Karl von Lothringen ruhmvoll bey dem Entſatze von Gran, als General-Feldwachtmeiſter.

1704 vertrieb ein Graf Taaffe bey Radkersburg die ungariſchen Rebellen.

Tabalgrabenbachel, Bk., im Bzk. Neuberg, treibt in der Gegend Jauer des Amtes Spital 1 Hausmühle.

Tabor, Ek., ſüdl. von Fraßlau ein Vicariat, genannt St. Georgen bey Tabor im Dkt. Fraßlau.

Tabor, Gk., ein Benefizium zu Weiz im Dkt. Weizberg. Benefiziat: 1810 Johann Fürſt.

Tabra, ſiehe Georgen St.

Tachbecken, die, beſaßen Spiegelfeld.

Tachenberg oder **Teuchenberg**, Jk., G. d. Bzks. Wolkenſtein, Pfr. Irdning; zur Hſchft. Traunkirchen, Wolkenſtein und Spital dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ mit der G Laintſchern vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 14, einh. Volk. 91, wor. 47 wbl. S. Vhſt. Pfd. 11, Ochſ. 4, Kh. 64, Schf. 77.

Tachi, die Freyherren von Stattenberg. Gabriel Tachi Freyherr von Stattenberg wurde den 30. Auguſt 1568 Regierungsrath aus dem Herrenſtande in Stmk. Franz erhielt mit 2. Aprill 1556 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Tackern, erſtes Viertl, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. St. Margarethen; zur Hſchft. Meſſendorf, Adelsbühel, Oberſtadnitz, Riegersburg, Liebenau, Freyberg, Thanhauſen, Hartmannsdorf, Kirchberg, Münchhofen und Pfr. Margarethen dienſtbar; zur Hſchft. Herberſtein und Freyberg mit ¼ Getreid- und Wein, und zur Hſchft. Landsberg mit ¾ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 331 J. 309 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 724 □ Kl., Wn. 31 J. 1145 □ Kl., Grt. 388 □ Kl., Hthw. 18 J. 796 □ Kl., Wgt. 9 J. 162 □ Kl., Wldg. 112 J. 294 □ □ Kl. Hſ. 100, Whp. 93, einh. Volk. 503, wor. 207 wbl. S. Vhſt. Pfd. 90, Ochſ. 23, Kh. 181.

Tackern, zweytes Viertl, Bzk. und Pfr. wie oben.

Das Flächm. beträgt zuſ. 1141 J. 278 □ Kl., wor. Aeck. 536 J. 398 □ Kl., Wn. 82 J. 1491 □ Kl., Grt. 9 J. 227 □ Kl., Hthw. 27 J. 1264 □ Kl., Wgt. 22 J. 862 □ Wldg. 462 J. 736 □ Kl.

Tacknerberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Anna am Aigen, zur Biſthumshſchft. Seckau mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Tainach-Groß, windiſch Velki-Tini, Ck., G. d. Bzks. Feiſtritz, mit eigener Pfr. im Dkt. Gonowitz, 2 Std. v Feiſtritz, 6 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Gonowitz und Pfarrsgült Teinach dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Teinachberg vermeſſen. Hſ. 25 Whp. 21, einh. Volk. 97, wor. 47 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 16.

Hier iſt eine k. k. Beſchellſtation.

Die Pfarrhofsgült beſitzt ⅛ Garbenzehend in der Gegend Verche oder Oberkoth und Koth; dann in Oberlaßnitz, Sadroſchberg und Ratikovetz.

Tainach-Klein, windiſch Male-Tine, Ck., G. d. Bzks. Feiſtritz, Pfr. Teinach, ¼ Std. v. Teinach, 2 Std. v. Windiſchfeiſtritz, 6 Ml. v. Cilli; zu Hſchft. Degenſtein in Feiſtritz und Pfr. Teinach dienſtbar, zur Staatshſchft. Freyſtein mit Getreidzehend pflichtig.

Flächm. iſt zuſ. mit der G. Tainachberg vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 20, einh. Volk. 90, wor. 42 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 28, Kh. 14.

Tainachberg, windiſch Tinsky-Verch, Ck., G. d. Bzks. Feiſtritz, Pfr. Teinach, ½ Std. v. Teinach, 2 Std. v. Windiſchfeiſtritz, 6 Ml. v. Cilli; zur Hſchft Burg Feiſtritz und Minoriten in Pettau dienſtbar. Das gleichnahmige Weingebirge iſt zur Hſchft. Plankenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Tainach- groß und klein 369 J. 1526 □ Kl., wor. Aeck. 89 J. 151 □ Kl., Wn. 91 J. 123 □ Kl.,

Hthw. 176 J. 389 □ Kl., Wgt. 13 J. 863 □ Kl. Hſ. 41, Wph. 37, einh. Volk. 153, wor. 87 wbl. S. Vhſt. Kh. 5.

Talaſchka, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Thurniſch dienſtbar.

Talwinza, Ck., ein Bach im Bzk. Geyrach, treibt 1 Haus- und 1 Mauthmühle in der G. Pametſche.

Tamberg, Mk., eine Gegend, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Tangiſch Andreas, geboren den 17. Dec. 1752; Mechaniker. Siehe von Wirklern S. 240.

Tangl Franz, geboren zu Neuberg im Bk., ſtarb 1608 zu Spital am Semmering. Siehe von Winklern S. 241.

Tannendorf, die von. Aus dieſem Geſchlechte kaufte Maria Eliſabeth von Tannendorf das Gut Sommerhof; ſiehe daſſelbe.

Tanzeck, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck in der Elſenau; iſt mit der G. Lafnitzdorf vermeſſen.

Hier fließt der Tauchenbach und Sulzbach und das Schäfferbachel.

Tanzelsdorf, Mk., G. d. Bzks. Feilhofen, Pf. St. Florian; Hſchft. Dorneck und Eckenberg dienſtbar, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 399 J. 710 □ Kl., wor. Aeck. 92 J. 171 □ Kl., Wn. 90 J. 1020 □ Kl., Hthw. 21 J. 55 □ Kl., Wgt. 796 □ Kl., Wldg. 195 J. 268 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 34, einh. Volk. 157, wor. 77 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 22, Kh. 56.

Im R. St. Danslosdorf.

Tanzmeiſtergraben, Bk., im Bzk. Kaiſersberg, Pfr. St. Stephan; zur Hſchft. Göß Garben- und Haarzehend pflichtig.

Ein gleichnahmiger Bach fließt hier, und treibt in der Gegend Lobming 1 Säge.

Tarfußalpe, Bk., im Kathreinthale am Kotzeck, mit 46 Rinder-, 2 Pferdeauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Tarowa-Weß, ſiehe Pfaffendorf.

Tarſchitz, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Taſchenbachalpe, Jk., am Feiſtritzgraben, mit 52 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Taſchenberg, Jk., unter dem Birn.

Taſtenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Mayerhof dienſtbar.

Tatſchengraben, ſüdl. von Bruck, zwiſchen dem Gallkogel und

Wagnerberg, in welchem die Pögelhofkuhalpe ꝛc mit 20 Rinderauftrieb sich befinden.

Tattenbach, die Grafen von, beerbten das Wappen von Tranbach mit Veit von Tattenbach, vermählt mit Maria von Tranbach, der letzten ihres Geschlechtes. Sie besaßen in Stmk die Hschft. Gonowitz, Königsberg, Wisell, Kranichsfeld, Windischlandsberg, Stattenberg, Lidlhof, Olimie, Hochenbruck, Sauritsch, Unterlichtenwald, Hörberg, Lindeck, Ankenstein, Ebensfeld, Poglet, Golitz und Amt Heinersdorf. Otto Tattenbach lebte 1290, Ottokar 1310, Ortlieb 1340, Hans 1359. Hans Tattenbach zu Olimie, starb 1567, er war kaiserl. Rath und Obrister in Croatien. Gottfried von Tattenbach starb 1567. Sigmund von Tattenbach auf Gonowitz, Olimie, Königsberg, Landsberg und Wisell, geboren 1540, starb 1594; Wilhelm von Tattenbach, geboren 1582, starb 1588; Gottfried Graf von Tattenbach, geboren den 31. Jänner 1607, starb 1640; Hanns Erasm Graf von Tattenbach, geboren den 3 Febr. 1631, hingerichtet den 21. Nov. 1671 zu Gratz, wegen Verschwörung mit dem Grafen Zrini, Nadasti und Frangipan Banus von Croatien.

Taubendorf, windisch Gollobineg, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Landsberg und Olimie.

Das Flächm. ist mit der G. Stadlerndorf vermessen. Hs. 22. Whp. 23, einh. Volk. 108, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Kh. 12.

Täubling-Unter, Mk., eine Gegend im Bzk. Wurmberg, mit einem gleichnahmigen Bache der 1 Hausmühle treibt.

Das Flächm. dieser Gegend beträgt zus. 521 J. 750 □ Kl., wor. Aeck. 188 J. 629 □ Kl., Wn. 44 J. 1560 □ Kl., Grt. 1 J. 605 □ Kl., Hthw. 216 J. 851 □ Kl., Wgt. 31 J. 1325 □ Kl., Wldg. 38 J. 586 □ Kl.

Taubmühle, Bk. Hier befindet sich ein Eisenhammer mit einem Zerrennfeuer laut Gubernial-Concession dd. 5. Dec. 1784.

Tauchen, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck in der Elsenau, mit einem gleichnahmigen Bache, welcher in dieser Gegend 3 Mauthmühlen, 1 Stampf und 1 Hausmühle; 7 Hausmühlen und 6 Stämpfe in Tanzeck; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 2 Hausmühlen in Steinhof; 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 5 Hausmühlen in Gstätten; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 2 Hausmühlen in Schauereck treibt.

Tauchendorf, Jk., eine Gegend in der Gemeinde Kulm des Bzks. Lind.

Tauchern, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstbar.

Tauern-Hoch, Ik., ein Vicariat im Bzk. Probstey Zeyring, genannt St. Bartholomä am Hochentaurn, des Dkts., Patronats und der Vogtey Stift Admont, mit einem A. Inst. von 1 Pfründner.

Hier (am Taurn) ist ein dem Zeyringer Straſſen-Commiſſariate unterstehendes Wegmeisteramt.

In dieser Gegend treibt der Mühlgrabenbach eine, und der Teuchtbach 6 Hausmühlen und 1 Säge.

Tauern-Schattseite, Ik., G. d. Bzks. Probstey Zeyring, Pfr. St. Oswald bey Zeyring; zur Hschft. Probstey Zeyring, Hanfelden und Steyergarsten dienstbar.

Flächm. zuſ. 5360 J. 128 □ Kl., wor. Aeck. 211 J. 1528 □ Kl., Wn. 518 J. 901 □ Kl., Grt. 2 J. 338 □ Kl., Hthw. 1787 J. 1032 □ Kl., Wldg. 2840 J. 428 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 34, einh. Volk. 203, wor. 98 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 31, Kh. 171, Schf. 265.

In dieser G. fließt der Pölsenbach, Siegelbach, Hollmannbach, Lahngangbach, Steinerbach, Bruderbach und Saugrabenbach.

Tauern-Sonnseite, Ik., Bzk. Probstey Zeyring, Pfr. St. Oswald, eine Gegend mit einem Flächm. von 6740 J. 1293 □ Kl., wor. Aeck. 323 J. 1320 □ Kl., Wn. 1005 J. 588 □ Kl., Grt. 3 J. 1112 □ Kl., Hthw. 2119 J. 1260 □ Kl., Wldg. 3288 J. 211 □ Kl.

Hier kommt der Lerchbach, Siegelbach, Schlapfenbach und Pölsenbach vor.

Tauernbach, Ik., im Bzk. Zeyring, treibt 6 Hausmühlen in Hochentauern.

Tauernbach, Ik., im Bzk. Rottenmann, treibt 1 Mauthmühle, 2 Sägen und 2 Hausmühlen in Trieben, nimmt den Triebenthaler und Sunkbach auf.

Tauperwasser, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Alpel des Amtes Krieglach 1 Hausmühle.

Tauplitz, Ik., G. d. Bzks. Trautenfels, mit einem Vicariate im Dkt. Aussee, genannt heil. Kreuz zu Tauplitz, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Trautenfels, 1½ Std. v. Pürg, 2 Std. v. Trautenfels, 14 Ml. v. Leoben, 16 Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Steinach, Büchlern und Gstatt dienstbar.

Flächm. zuſ. 3458 J. 921 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 814 □ Kl., Wn. 315 J. 1235 □ Kl., Grt. 1006 □ Kl., Hthw. 218 J. 1335 □ Kl., Wldg. 854 J. 1328 □ Kl. Hſ. 50, Whp. 48, einh. Volk. 273, wor. 136 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 31, Kh. 131, Schf. 179.

In dieser G. fließt das Lötſchenbachel, der Hintergraben und Draxlerbach.

Hier

Hier ist eine Gm. Sch. von 60 Kindern, und ein A. Inst. von 3 Pfründnern.

dd. am Quatember Sonntag vor Weihnachten 1427 verkaufte Katharina Paul Wolfen zu Grebing ihr im Ennsthale zu Tauplitz gelegenes Gut an Heinrich Mayer.

Tauplitz und Gnanitz, Ik., ein ziemlich tiefes Thal, siehe Gnanitz.

Tauplitzalpe, Ik., in der Tauplitz, zwischen den Brentenmössern und dem Steyrersee, mit 492 Rinderauftrieb.

Tauplitzbach, Ik., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Gößl.

Taufendluft, siehe Altenburg.

Tauschebach, Ck., im Bzk. Neucilli, treibt in Felberndorf 1 Säge.

Taufing, Ik., nördl. von Irdning, Gränzberg gegen Oesterreich.

Tautendorf, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, Pfr. Söchau, ½ Std. v. Söchau, 2 Std. v. Welsdorf, 3 Std. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Welsdorf und Stadtpfarr Fürstenfeld dienstbar; zur Hschft. Welsdorf auch mit ⅔ Getreid-, Kleinrecht- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Söchau vermessen. Hf. 43, Whp. 30, einh. Volk. 161, wor. 83 wbl. S. Whst. Pfd. 27, Ochs. 8, Kh. 44.

Tazleiten, Bk., nordwestl. von Kaisersberg im Ungergraben.

Tautscher, die Ritter von Straußeneck, erhielten mit Andre am 18. Jänner 1605 die steyerische Landmannschaft. Siehe Rietz.

Tebrün, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Neuberg, Pfr. Mürzsteg, 1 Std. v. Mürzsteg, 2 Std. v. Neuberg, 5 Std. v. Mürzzuschlag, 8½ Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 18, Whp. 12, einh. Volk. 66, wor. 34 wbl. S. Whst. Pfd. 4, Ochs. 8, Kh. 25, Schf. 46.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle.

Techensdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Labeck, Pfr. Wolfsberg, ¼ Std. v. Wolfsberg, ¾ Std. v. Labeck, 2¼ Std. v. Lebring, 9 Std. v. Gratz. Zur Hschft. St. Georgen an der Stifing mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Teggeberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Teibling-ober und unter, Mk., 2 Gegenden, sind zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Teigbach, Gk., im Bzk. Birkenstein, treibt 4 Hausmühlen in Haselau.

Teimer, Freyherren von Wildau.

Martin Teimer, geboren zu Schlanders in Wintſchgau den 14. Auguſt 1778, welcher durch ſein muthvolles Betragen in dem Dorfe Wildau bey Insbruck am 13. Aprill 1809 die Franzoſen und Bayern unter General Kinkel zu einer Capitulation zwang, wodurch 8000 Franzoſen in öſterreichiſche Gefangenſchaft geriethen, erhielt für dieſe That den Thereſien-Orden und den Freyherrenſtand, mit dem Prädikate von Wildau, nachdem er ſchon in den früheren Kriegsjahren im März und Aprill 1797 bey Maultaſch und Botzen, im Aprill 1799 am Sharlerjoch, 1802 bis 1805 als Hauptmann der neu organiſirten Tyroler-Miliz vielfache Beweiſe von Tapferkeit und Klugheit gegeben hatte *). Er kaufte am 15. Oct. 1812 die Hſchft. Herbersdorf.

*) Das Freyherrendiplom dd. Wien am 29. Juny 1812 enthält folgende höchſt rühmliche Stelle: Es hat ſich derſelbe (Martin Teimer) durch eine Reihe tapferer Handlungen vorzüglich im Jahre ſiebenzehnhundert ſechs und neunzig als er mit den tyroliſchen Scharfſchützen als Gemeiner zum erſten Mahle in das Feld zog und in dem darauf folgenden Feldzuge vom Jahre ſiebenzehnhundert ſieben und neunzig, wo er am ſechs und zwanzigſten Februar als Fähnrich mit einer ſehr ſchwachen Abtheilung von Landesvertheidigern den Feind von dem Nonnsberge vertrieb, den wichtigen Poſten Fajo einnahm, und ſo lange behauptete bis die nöthige Unterſtützung anlangen konnte. Am neun und zwanzigſten März des nähmlichen Jahres, als der Feind in das Innere von Tyrol eingedrungen war, rettete er ein Piquet unſerer Dragoner, indem er dem Feinde in den Rücken fiel, und als er ſich auf ſeinen vorigen Poſten zurückziehen wollte und von einer zwanzig Mahl ſtärkeren franzöſiſchen Abtheilung angegriffen wurde, unterhielt er durch acht volle Stunden ein unausgeſetztes Feuer auf den Feind und zwang ihn von ſeinem Angriffe abzuſtehen, ließ die ganze Nacht hindurch, da ſeine Mannſchaft bis auf wenige Köpfe zuſammen geſchmolzen war, durch die aus der Gegend verſammelten Weiber und Kinder zahlreiche Wachtfeuer unterhalten und bewirkte durch dieſe Liſt, daß der Feind nicht vorrückte und unſer Generalmaior Laudon Zeit gewann den Landſturm zu verſammeln, den Feind bey Botzen ſelbſt anzugreifen und bis Brixen zurückzuſchlagen. Im Jahre ſiebzehnhundert neun und neunzig erſtieg er an der Spitze ſeiner Compagnie die feindliche Schanze im Sharlerthale bey welcher Gelegenheit er zwey Wunden erhielt. Im Jahre achtzehnhundert und neun lieferte er als Anführer des Tyroler Landſturmes, noch ehe unſere Truppen den Feind erreichen konnten, demſelben die wichtigſten Gefechte am eilf-, zwölf-, und dreyzehnten Aprill, und zwang am letzten Tage das franzöſiſch-bayeriſche Corps der Generale Briſſon und Kinkel in dem Dorfe Wildau nächſt Insbruck zur Capitulation, vermög welcher das ganze Corps von 8000 Mann, unter welchen zwey Generäls, zehn Staabs- und über 100 Ober-Offiziers waren, das Gewehr ſtreckten und ſich zu Kriegsgefangenen ergaben, ſechs Kanonen, zwey Haubitzen, 2 Fahnen fielen nebſt den ſämmtlichen Kriegsgeräthen, der

Teipel, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. St. Stephan. Zur Hschft. St. Joseph und Stainz dienstbar; zur Hschft. St. Joseph mit ⅔, zur Hschft. Lanach mit ⅓ Getreidzehend pflichtig; auch hat die Hschft. Stainz einen Antheil Garbenzehend zu beziehen. Flächm. zus. 964 J. 11 □ Kl., wor. Aeck. 237 J. 248 □ Kl., Wn. 248 J. 138 □ Kl., Wgt. 14 J. 1160 □ Kl., Wldg. 464 J. 65 □ Kl. Hs. 75, Whp. 68, einh. Volk. 332, wor. 174 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 38, Kh. 108, Schf. 2

Der gleichnahmige Bach treibt in St. Stephan 1 Mauthmühle und 1 Stampf.

Die Weingebirgsgegend Teipelberg ist zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Teipelbachel, Gk., im Bzk. Horneck, treibt 1 Mauthmühle in Welsdorf.

Teltschenbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Rötschitz.

Teltschengraben, Bk., ein Seitengraben des Mürzthales, zwischen dem Grund- und Suppenberg.

Kassa, den Magazinen und ein Generaladjutant des französischen Kaisers, den er mit eigener Hand gefangen nahm, in seine Hände.

Im Anfange des Monaths May unternahm er mit 600 Mann freiwilliger Landesschützen und einem Zuge Hohenzollern Chevcaurlegers von Reutti aus einen Streifzug nach Schongau, Kaufbayern, Kempten, Memingen ꝛc. und kehrte mit einer Beute von 15000 Metzen Getreide, fünf tausend Stück Feuergewehr, einer beträchtlichen Menge Schlachtvieh, Munition und Geld aus Bayern nach Tyrol zurück. Am neun und zwanzigsten May, nachdem er den bayerischen Generallieutenant Wrede, welcher ihn durch die vortheilhaftesten Anerbiethungen zu stimmen suchte in bayerische Dienste zu treten, durch eine klug eingeleitete Unterhandlung so lange unthätig zu erhalten wußte, bis er den Landsturm des Oberinthales versammelt hatte; fiel er den Bayern in die Flanke, während sie von unsern Truppen in der Fronte angegriffen wurden, machte 200 Gefangene und erbeutete sechs Kanonen. Am neunten Juny unternahm er einen zweyten Streifzug nach Bayern, drang bis Weilheim vor, kehrte mit reicher Beute beladen zurück und verschaffte zu gleicher Zeit Baumaterialien und Arbeitsleute zur Herstellung der vom Feinde zerstörten Festung Scharnitz. Am neunzehnten July unternahm er den dritten Streifzug, griff den Feind bey Murnau an, schlug ihn nach einem vierstündigen Gefechte mit einem beträchtlichen Verluste an Todten und Verwundeten, erbeutete in Murnau ein beträchtliches Magazin und kehrte mit seiner siegreichen Mannschaft nur darum nach Tyrol zurück, weil der inzwischen abgeschlossene Waffenstillstand ihm nicht mehr gestattete weiter vorzudringen.

Diese von der gerechtesten Regierung anerkannten Verdienste dürften wohl ohne Parteylichkeit 16 Ahnen die Wage halten.

Tepenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Witſchein dienſtbar.

Tepenke, Ck., eine Gegend, zur Hſchft. Neukloſter zehendpflichtig.

Tepinaberg, windiſch Tepinskaverch, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ¾ Std. v. Gonowitz. Zur Hſchft. Gonowitz, Süſſenheim und Pfr. heil. Geiſt dienſtbar; zur Hſchft. Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Tepinadorf vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 24, einh. Volk. 105, wor. 55 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 6, Kh. 15.

Tepinadorf, windiſch Tepinaveſs, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, 1 Std. v. Gonowitz. Zur Hſchft. Süſſenheim und Gonowitz dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Hangenberg und Tepinaberg 845 J. 813 □ Kl., wor. Aeck. 204 J. 912 □ Kl., Wn. 264 J. 784 □ Kl., Grt. 4 J. 58 □ Kl., Hthw. 85 J. 213 □ Kl., Wgt 38 J. 418 □ Kl., Wldg. 249 J. 28 □ Kl. Hſ. 46, Whp. 45, einh. Volk. 195, wor. 104 wbl. S. Vhſt. Pfd. 41, Ochſ. 4, Kh. 28.

Tepſau, windiſch Terschoua, Mk., G. d. Bzks. Melling, Pfr. St. Peter, ¼ Ml. v. St. Peter, ¾ Ml. v. Melling, 1½ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Burg-Marburg und Melling dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verſchnickzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 254 J. 656 □ Kl., wor. Aeck. 45 J. 1427 □ Kl., Wn. 24 J. 438 □ Kl., Grt. 1 J. 925 □ Kl., Hthw. 32 J. 111 □ Kl., Wgt. 122 J. 730 □ Kl., Wldg. 28 J. 225 □ Kl. Hſ. 72, Whp. 61, einh. Volk. 219, wor. 129 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 8, Kh. 47.

Terbolskegraben und Bach, Ck., im Bzk. Altenburg, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Savina.

Terboull, ſiehe Trifail.

Terglauſchnigg, ſiehe Stremnitzberg.

Tergovitſch, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag; zur Hſchft Großſonntag, Liboinberg und Meretinzen dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 35, Whp. 46, einh. Volk. 233, wor. 119 wbl. S. Vhſt. Pfd. 42, Ochſ. 10, Kh. 65.

Teriak, Ck., ein Bach im Bzk. Weitenſtein, treibt in Dollitſch 1 Hausmühle.

Terkagora, ſiehe Marktberg.

Terlitſchno, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Oberrohitſch, Pfr. St. Rochus, ½ Std. v. St. Rochus, 2 Std. v.

Oberrohitſch, 4¾ Ml. v. Pettau, 10 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 2783 J. 1323 □ Kl., wor. Aeck. 96 J. 395 □ Kl., Wn. 57 J. 169 □ Kl., Hthw. 774 J. 971 □ Kl., Wgt 30 J. 1388 □ Kl., Wldg. 1825 J. Hſ. 77, Whp. 73, einh. Volk. 379, wor. 178 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 6, Kh. 35.

Termoſiſche, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitſch, Pfr. Schildern, 1½ Std. v. Schildern, 2 Std. v. Oberrohitſch, 3¾ Ml. v. Pettau, 10 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Minoriten in Pettau und Oberrohitſch dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1936 J. 455 □ Kl., wor. Aeck. 171 J. 1574 □ Kl., Wn. 198 J. 993 □ Kl., Wgt. 36 J. 1353 □ Kl., Wldg. und Hthw. 1528 J. 1335 □ Kl. Hſ. 73, Whp. 83, einh. Volk. 439, wor. 208 wbl. S. Whſt. Ochſ. 34, Kh. 56.

Tern, ſiehe Dörnberg.

Ternauz, Ck., eine Gegend im Bzk Oberlichtenwald, hier fließt der Sterſchiſchebach und Wrunkerbach.

Ternavabach, Ck., im Bzk. Saneck, treibt 4 Hausmühlen in der G. St. Radegund.

Ternbach, Gk., im Bzk. Birkenſtein, treibt in Elmleiten 3 und in Eckbauern 4 Hausmühlen.

Ternbach, Ik., im Bzk. Puchs, treibt in Frojach 1 Hausmühle.

Ternie, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Rann, ¼ Ml. v. Rann. Zur Hſchft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 198 J. 943 □ Kl., wor. Aeck. 77 J. 1193 □ Kl., Wn. 34 J. 359 □ Kl., Grt. 1 J. 150 □ Kl., Hthw. 85 J. 1551 □ Kl., Wgt. 890 □ Kl. Hſ. 11, Whp. 11, einh. Volk. 51, wor. 25 wbl. S. Whſt. Ochſ. 6, Kh. 10.

Ternofszeveß, ſiehe Ternovetzdorf.

Ternofzen, windiſch Ternofze, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag; zur Hſchft. Altottersbach und Lukaufzen dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Metſchkofzen und Senſchack 435 J. 56 □ Kl., wor. Aeck. 42 J. 945 □ Kl., Triſchf. 121 J. 1337 □ Kl., Wn. 35 J. 393 □ Kl., Grt. 1206 □ Kl., Hthw. 7 J. 1167 □ Kl., Wgt. 81 J. 919 □ Kl., Wldg. 145 J. 489 □ Kl. Hſ. 36, Whp. 38, einh. Volk. 186, wor. 96 wbl. S. Whſt. Pfd. 6, Ochſ. 12, Kh. 44.

Ternofzen, ſiehe Ternovetzberg.

Ternoninberg, Mk., eine Gegend in der Pfr. St. Georgen an der Pösnitz; zur Biſthumshſchft. Seckau mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Ternau, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, ½ Ml. v. Kallobie, 2 Ml. v. Montpreis, 2½ Ml. v. Montpreis. Zur Hschft Tüffer dienstbar.

Flächm. zus. mit der G.—? vermessen.

Hs. 24, Whp. 8, einh. Volk. 34, wor. 21 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 5.

Ternoulle, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Neukirchen; zur Hschft. Einöd, Neuhaus und Stattenberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Tschreschkowa vermessen. Hs. 29, Whp. 28, einh. Volk. 120, wor. 64 wbl. S. Vhst. Ochs. 22, Kh. 20.

Ternoulle, siehe Dürnbühel.

Ternoutz, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, ¾ Std. v. Rietz, ¾ Std. v. Altenburg, 6¾ Std. v. St. Peter, 5⅝ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Altenburg, Oberburg und Wurzeneck dienstbar; zur Hschft. Oberburg ganz Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Poberschober vermessen. Hs. 11, Whp. 12, einh Volk. 54, wor. 27 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Kh. 9.

Ternouzabach, Ck., treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in Kalle im Bzk. Salloch; 1 Mauthmühle sammt Stampf in der G. Unterberg im Bzk. Saneck.

Ternouze, Ck., G. d. Bzks. Lichtenwald, Pfr. St. Leonhard, 1¾ Std. v. Lichtenwald, 9¾ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar; zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Sterschische vermessen. Hs. 19, Whp. 19, einh. Volk. 71, wor. 35 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 13.

Ternovabach, Ck., treibt 1 Mauthmühle sammt 1 Stampf in Kappeldorf im Bzk. Pragwald; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Neukloster im Bzk. Neucilli.

Ternovabach, Mk., im Bzk. Friedau, treibt 2 Mauthmühlen in Polsterau.

Ternovetz, Ck., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hschft. Reifenstein und Seitz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Primus vermessen. Hs. 26, Whp. 26, einh. Volk. 139, wor. 69 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 6, Kh. 23.

Ternovetz, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Kerschbach; zur Hschft. Studenitz und Oberpettau dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Obernau vermessen. Hs. 27, Whp. 23, einh. Volk. 93, wor. 45 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 4, Kh. 14.

Ternovetz, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Thurniſch, Pfr. St. Veit.

Flächm. zuſ. 271 J. 1502 □ Kl., wor. Aeck. 93 J. 1535 □ Kl., Triſchf. 155 J. 1214 □ Kl., Wn. 14 J. 1344 □ Kl., Grt. 2 J. 432 □ Kl., Hthw. 5 J. 179 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 20, einh. Bvlk. 97, wor. 48 wbl. S. Whſt. Pfd. 12, Ochſ. 24, Kh. 16.

Ternovetzberg, windiſch Ternofzen, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Veit. Zur Dechanteygült Pettau, Poppiſchen Gült, Hſchft. Ebensfeld, Thurniſch, Kahlsdorf, Seckau und Pfarrsgült St. Veit dienſtbar.

Flächm. zuſ. 389 J. 785 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 1455 □ Kl., Triſchf. 1 J. 225 □ Kl., Wn. 29 J. 1091 □ Kl., Hthw. 29 J. 1252 □ Kl., Wgt. 46 J. 243 □ Kl., Wldg. 186 J. 1319 □ Kl. Hſ. 61, Whp 45, einh. Bvlk. 176, wor. 99 wbl. S. Whſt. Pfd. 10, Ochſ 16, Kh. 51.

In dieſer G. fließt der Tſchermlabach.

Ternovetzdorf, windiſch Ternofszevels, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urban; zur Hſchft. Seckau, Oberpettau und Dechanteygült Pettau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 926 J. 142 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 875 □ Kl., Triſchf. 1 J. 1110 □ Kl., Wn. 362 J. 970 □ Kl., Hthw. 214 J. 1441 □ Kl., Wgt. 897 □ Kl., Wldg. 94 J. 1250 □ Kl. Hſ. 57, Whp. 59, einh. Bvlk. 271, wor. 143 wbl. S. Whſt. Pfd. 56, Ochſ. 2, Kh. 106.

Ternovitz, Ck., Schl. und Gut, iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Ternutzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberlichtenwald dienſtbar.

Terſchitſch, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Thurniſch, Pfr. St. Veit.

Das Flächm. iſt mit der G. Jurowetz vermeſſen. Hſ. 19, Whp. 20, einh. Bvlk. 93, wor. 56 wbl. S. Whſt. Pfd. 22, Kh. 22.

Hier fließt der Pulsgaubach.

Terſchitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Terſchkagorza, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, ½ Ml. v. Kallobie, 2 Ml. v. Montpreis, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 18, Whp. 5, einh. Bvlk. 22, wor. 12 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 2, Kh. 2.

Terſchkagorza, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenſtein zur Hſchft. Oberburg mit ½ Weinzehend pflichtig.

Terschova, siehe Tepsau.

Terſiſche, Ek., G. d. Bzks Osterwitz, Pfr. Franz, 1¼ Std. v. Franz. Zur Hſchft. Brody, Osterwitz und Heckenberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Teſchova vermeſſen. Hſ. 19, Whp. 20, einh. Volk. 93, wor. 56 wbl. S. Vhſt. Pfd. 22, Kh. 22.

Terſiſche, Ek., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. St. Kreuz, mit einer Filialkirche zu U. L. Frauen und einer Kapelle im ſtändiſchen Sauerbrunnen, ¼ Std. v. heil. Kreuz, 1½ Std. v. Rohitſch, 5½ Ml. v. Feiſtritz, 6¾ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll dienſtbar.

Flächm. zuſ. 487 J. 1474 □ Kl., wor. Aeck. 129 J. 1294 □ Kl., Wn. und Grt. 80 J. 1157 □ Kl., Hthw. 230 J. 274 □ Kl., Wgt. 29 J. 408 □ Kl., Wldg. 17 J. 1541 □ Kl. Hſ. 61, Whp. 69, einh. Volk. 366, wor. 182 wbl. S. Vhſt. Pfd. 13, Ochſ. 8, Kh. 41.

Hier fließt der Travapottokbach und Rogalenzabach.

Terſtenigberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Friedau, Pfr. Allerheiligen, 2¾ Std. von der Hſchft. Dornau, der ſie dienſtbar iſt.

Tertizaberg, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Olimie dienſtbar.

Tertowoitzen, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Ankenſtein, Pfr. Leskowetz, 1 Std. v. Leskowetz, 3 Std. v. Ankenſtein, 5 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 175 J. 30 □ Kl., wor. Aeck. 30 J. 1056 □ Kl., Triſchf. 1200 □ Kl., Wn. 22 J. 354 □ Kl., Hthw. 89 J. 956 □ Kl., Wgt. 31 J. 1209 □ Kl. Hſ. 38, Whp. 20, einh. Volk. 86, wor. 46 wbl. S. Vhſt. Kh. 14.

Die Weingebirgsgegend Tertowoitzenberg iſt zur Hſchft. Minoriten in Pettau dienſtbar.

Terwegojzen, windiſch Terwegojetz, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, ¾ Std. v. St. Georgen, 3¾ Std. v. Schachenthurn, 4 Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. iſt mit der G. Staragora vermeſſen 584 J. 671 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 194 J. 480 □ Kl., Wn. und Grt. 73 J. 1535 □ Kl., Hthw. und Wldg. 316 J. 256 □ Kl. Hſ 38, Whp. 34, einh. Volk. 167, wor. 96 wbl. S. Vhſt. Pfd. 20, Kh. 45.

In dieſer G. fließt das Turiabachl und der Grabſchinzenbach.

Terz, in der, Bk., öſtl. v. Maria Zell, eine Gegend an der öſterreichiſchen Gränze.

Teſchau, Ck., eine Gegend im Bzk. Drachenburg, hier fließt der Woboretzbach.

Teſchova, Ck., G. d. Bzks. Oſterwitz, Pfr. Franz, ¾ Std. v. Franz. Zur Hſchft. Oberburg, Brody und Burgsthal dienſtbar; zur Hſchft. Oberburg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Terſiſche und Sello 710 J. 1597 □ Kl., wor Aeck. 166 J. 2 □ Kl., Wn. 75 J. 208 □ Kl., Grt. 2 J 794 □ Kl., Hthw. 281 J. 261 □ Kl, Wgt. 3 J. 726 □ Kl., Wldg. 182 J. 120 □ Kl. Hſ. 19, Whp. 16, einh. Volk. 75, wor 39 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 18, Kh. 14.

Teſternigberg, windiſch Deſtinze, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urban; zur Landſchaft und Hſchft. Oberpettau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 102 J. 1519 □ Kl., wor. Aeck. 22 J. 725 □ Kl., Wn. 1 J. 412 □ Kl., Hthw. 20 J. 404 □ Kl., Wgt. 49 J. 1428 □ Kl., Wldg. 9 J. 150 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 26, einh. Volk. 84, wor. 43 wbl. S. Vhſt. Kh. 16.

Tetſcheberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Studenitz dienſtbar.

Teuchalpe, Bk., im Mixnitzgraben, mit großem Waldſtande und 30 Rinderauftrieb.

Teuchalpe, Gk., eine Gegend im Bzk. Gutenberg, Pfr. Paſſail, mit einer Gm. Sch. von 6 Kindern.

Hier fließt der Mekitzbach.

Teuchbachel, Gk., im Bzk. Kirchberg an der Raab, treibt 1 Mauthmühle ſammt Stampf in Sulz.

Teuchbachel, Gk., im Bzk. Labeck, treibt 1 Hausmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Wolfsberg.

Teuchenberg, ſiehe Tachenberg.

Teuchendorf, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. St. Lorenzen, ⅞ Std. v. Lorenzen, ¾ Std v. Wieden, ½ Ml. v. Mürzhofen, 1½ Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Wieden mit ½ Getreidzehend pflichtig

Flächm. zuſ. 704 J. 1345 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 296 □ Kl., Wn. 143 J. 1314 □ Kl., Grt. 544 □ Kl., Hthw. 119 J. 17 □ Kl., Wldg. 260 J. 1345 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 32, einh. Volk. 172, wor. 76 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Ochſ. 26, Kh. 63, Schf. 52.

Teuchengraben, Bk., G. d. Bzks. Ehrenau, Pfr Kahlwang; zur Hſchft. Strechau, Admont, Ehrenau und Pfr. Kahlwang dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Sonnberg, Sturz, Langleiten ſammt Seiten 4917 J. 1553 □ Kl, wor. Aeck. 170 J. 967 □ Kl., Wn. 564 J. 1113 □ Kl., Grt. 1 J. 365 □ Kl., Hthw. 2070 J.

714 □ Kl., Wldg. 2110 J. 1594 □ Kl. Hf. 42, Whv. 38, einh. Volk. 198, wor. 96 wbl. S. Vhst. Ochf. 4, Kh. 25, Schf. 24.

Teuchte, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Rann, Pfr. St. Veit, bey Montpreis, 1¼ Ml. v. St. Veit, ⅝ Ml. v. Montpreis, 5¼ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. iſt mit der G. —? vermeſſen.

Hf. 8, Whp. 11, einh. Volk. 48 wor. 28 wbl. S. Vhst. Ochf. 7, Kh. 9.

Teufelsalpen, Jk., ſüdweſtl. v. Murau an der kärnthneriſchen Gränze.

Teufelsgraben und Bach, Ck., im Bzk. Montpreis, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Podlogam.

Teufelſtein, Bk., nördl. vom Lackenkogel und ſüdl. vom Rothenriegel, unter welchem die Straſſe aus dem Mürzthale nach Fiſchbach vorbey führet, ein Triangulirungspunct im aſtronomiſch-trigonometriſchen Netze, unter 47° 27′ 54″ öſtl. Breite, und 32° 17′ 5″ öſtl. Länge.

Teufelswand, Gk., nördl. v. Birkfeld an der Gränze des Bruckerkreiſes.

Teufenbach, Bk., im Bzk. Bäreneck, treibt in der Gegend Lantſch 1 Hausmühle.

Teufenbach, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Stainz, Pfr. St. Stephan, 1 Ml. v. St. Stephan, 1½ Ml. v. Stainz, 7½ Ml v. Gratz.

Flächm. zuſ. 182 J. 1071 □ Kl., wor. Aeck. 45 J. 1511 □ Kl., Wn. 59 J. 425 □ Kl., Hthw. 7 J. 306 □ Kl., Wgt. 15 J. 196 □ Kl., Wldg. 55 J. 232 □ Kl. Hf. 45, Whp. 26, einh. Volk. 131, wor. 69 wbl. S. Vhst. Ochf. 18, Kh. 35, Schf. 17.

Zur Hſchft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in dieſer Gemeinde; auch fließt hier der Stainzbach.

Teufenbach, Jk., G. d. Bzks. Puchs, mit eigener Pfr. im Dkt. St. Lambrecht, genannt St. Margarethen in Teufenbach, Patronat und Vogtey Hſchft. Frauenburg, ½ Std. vom Schloſſe Neuteufenbach, 3 Poſten ½ Ml. v. Unzmarkt. Zur Hſchft. Teufenbach und Frauenburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 575 J. 1132 □ Kl., wor. Aeck. 84 J. 123 □ Kl., Wn. 167 J. 1450 □ Kl., Grt. 5 J. 700 □ Kl., Hthw. 65 J. 308 □ Kl., Wldg. 253 J. 149 □ Kl. Hf. 54, Whp. 56, einh. Volk. 274, wor. 133 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochf. 6, Kh. 70, Schf. 30.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 33 Kindern, und ein A. Inſt. mit 3 Pfründnern.

Am St. Margarethentag und Pfingſtdienſtag werden hier Jahrmärkte gehalten.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 3 Mauth- und 4 Hausmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge.

In dieſer Pfarrkirche befinden ſich folgende Grabmählen:

1. Andrä von Teufenbach iſt 1540 vor Ofen geblieben.
2. Mörth von Teufenbach iſt geblieben im Jahre 1532.
3. Chriſtoph von Teufenbach 1556.
4. Joachim von Teufenbach 1554.
5. Franz von Teufenbach Ritter des goldenen Vließes und ſteyermärkiſcher Kriegsrath, ſtarb den 22. Jän. 1579.
6. Hans Wagg der ehrſamen Landſchaft in Steyer der Rechten Beyſitzer, ſtarb den 8. Oct. 1580, und ſeine erſte Gemahlinn Juliana und ſeine zweyte Hausfrau Maria, beyde geborne von Teufenbach.
7. Offo Freyherr von Teufenbach auf Offenburg, Sauerbrunn und Thann, Herr auf Stattenberg und Kranichsfeld, ſtarb den 25. Dec. 1609, verehelicht mit Suſanna Teuflinn, erzeugten die einzige Tochter Suſanna Eliſabeth. Alle 3 in Lebensgröße.
8. Jakob Freyherr von Teufenbach, ſtarb am Auffahrtstag 1538, und ſeine Frau Cordula, ſtarb 1544.
9. Erhard von Teufenbach, ſtarb 1569.

Teufenbach-Alt- und Neu-, Ik., Schl. und Hſchft., deren Unterthanen liegen in Paal und Teufenbach.

Iſt das Stammſchloß der anſehnlichen alten freyherrlichen Familie von und zu Teufenbach, wird in Alt- und Neuteufenbach abgetheilt, welche von den Freyherren dieſes Nahmens gemeinſchaftlich beſeſſen wurden, bis am 1. Sept. 1652 eine Haupttheilung geſchah. Anna Sidonia Gräfinn von Löwenſtein Wartheim, Tochter und Erbinn des unglücklichen Johann Friedrich Freyherrn von Teufenbach (eifriger Proteſtant und des mähriſchen Kriegsvolk Oberſt, enthauptet zu Innsbruck am 17. May 1621) verkaufte ihren beträchtlichen Antheil an dem im Jahre 1559 erbauten Schloße Neuteufenbach an Johann Jakob Freyherrn von Butterer, der auch die übrigen Antheile an ſich brachte. Im Jahre 1706 erſcheint Franz Joſeph Freyherr von Butterer und 1716 Franz Gottlieb Freyherr von Butterer. Im Jahre 1752 iſt Beſitzerinn Maria Thereſia Katharina Freyinn von Butterer, welche bald darauf den Freyherrn von Duval ehelichte, und ihm die Hſchft. Neuteufenbach zubrachte, welche deſſen Sohn Philipp Freyherr von Duval noch heut zu Tage beſitzt. Nach Abſterben Karls Freyherrn von Teufenbach kam Altteufenbach ſo wie Reifenſtein 1677 an Georg Chriſtian Grafen von Saurau, als nächſten Erben. Deſſen Witwe Maria Chriſtina verkaufte Altteufenbach und den dazu gehörigen Fäß-

hof den 20. Nov. 1689 an Ferdinand Fürsten von Schwarzenberg, bey dessen Familie diese Hschft. verblieben und zu Frauenburg administrirt wird, so wie Scheifling und Tschakathurn bey Scheifling, welche Güter obiger Fürst ebenfalls dazu erkaufte.

Teufenbach, die Freyherren von und zu Mayerhofen, besaßen in Steyermark die Hschft. Obermayerhofen und die dermahligen Dörfer Ober- und Unterteufenbach bey Riegersburg. Herman Teufenbach erscheint 1246, Leotold 1277, Rudolph 1283, Conrad 1292, Mörth 1365, Rudolph 1371, war Burggraf zu Vestenburg. Hartl von Teufenbach Burggraf zu Fürstenfeld kaufte 1377 von Conrad Fruetten den Mayerhofer die Hschft. Mayerhofen. Conrad von Teufenbach 1457, Rudolph Hauptmann zu Forchtenstein 1446, Balthasar 1462, 1478. Hans, Mörth, und Caspar waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Christoph Pfundan schenkte 1507 seinem Vetter Bernhard von Teufenbach all sein Hab und Gut. Andrä von Teufenbach war um das Jahr 1571 Landesverweser in Steyermark. Christoph Freyherr von Teufenbach wurde von Kaiser Rudolph in den Freyherrenstand erhoben. Seine erste Gemahlinn war Maria von Harrach, Witwe Balthasars von Pressing, dann Susanna von Schärfenberg, Witwe Franzens von Stadl 1582, dann Justina Freyinn von Breuner 1588, und endlich Euphrosina Dorzi, Witwe Jörg Humaney in Oberungarn. Rudolph Freyherr von Teufenbach zeichnete sich in den Kriegen gegen die Türken aus unter Ferdinand II. und III. Friedrich Freyherr von Teufenbach war Kaiser Mathias Kammerherr und Obrister. Der obige Rudolph vermachte auch Ferdinand Freyherrn von Stadl das Dorf Habersdorf, welches zu Kornberg kam.

Verschwägert war diese Familie mit der Familie Fladnitz, Eberstein, Pfundan, Königsberg, Holleneck, Weissenegk, Rottal, Windischgratz, Kaitschach, Gera, Burgsthal, Wildenstein, Prank, Althann ꝛc.

Teufenbach, die Freyherren von und zu Teufenbach und Maßweg, besaßen in Steyermark Teufenbach, Offenburg, Reifenstein, Gusterheim, Sauerbrunn, Thann, Scheifling, Spielberg, Eppenstein, Farrach, Schalleck.

Von diesem Geschlechte erscheint zuerst Hartwig von Teufenbach 1200, Gilg 1305, Heinrich 1371, Kuno 1295, 1316, 1337; Ernst 1292, 1312, Ordolph 1337, 1365, Christoph 1378, 1384, Hans 1414, 1438, Balthasar und Tristram 1436, 1449; der letztere zog 1436 mit Herzog Friedrich von Oesterreich nach Palästina. Mörth lebte 1453. Balthasar Teufenbacher war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Achatz Teufenbach 1469. Erasm von Teufenbach, starb den 16. May 1566, er hatte Hemma Winkler zur Gemahlinn, wodurch die Hschft.

Thann an die Teufenbach kam. Franz von Teufenbach wurde 1573 von Erzherzog Karl in den Freyherrenstand erhoben, starb den 22. Jän. 1570. Hans von Teufenbach erhielt 1509 von Kaiser Karl die Verschreibung des Schloßes Eppenstein, sein Sohn Victor aber im Jahre 1520 das nähmliche von König Ferdinand. Otto Freyherr von Teufenbach lebte um das Jahr 1581. Karl Freyherr von Teufenbach war der vierte Mann jener Anna Neumann von Wasserleonburg, welche nach einander 5 Ehemänner überlebte, von dem sechsten aber, Ludwig Grafen von Schwarzenberg, überlebt wurde. Rudolph Freyherr von Teufenbach war Landesverweser in Stmk. 1595, Verordneter 1618. Julius lebte um das Jahr 1582. Jakob empfing den 14. May 1650 das Schloß Lueg in Krain zu lehen. Wolf Andrä von Teufenbach erhielt den 20. May 1576 einige Lehen auf Teufenbach. Zu Sauerbrunn stifteten die Teufenbache ein Spital.

Verschwägert war dieses Geschlecht mit denen von Herberstein, Rottal, Saurau, Lengheim, Herbersdorf, Rindscheid, Thurn, Steinbeiß, Schrott, Schermberg, Butterer, Moosheim, Königsberg, Teufel, Steinach, Galler, Idungsbeug, Racknitz, Mettnitz, Stubenberg, Aigel, Holleneck, Mindorf, Lichtenberg, Gradeneck, Windischgratz, Hochenburg, Mordax, Ratmannsdorf, Silberberg, Drachenberg ꝛc.

Teufenbachgraben, Jk., zwischen dem Holler- und Spitzenbachgraben, mit bedeutendem Waldstande.

Teufthal, Jk., bey Schladming, zwischen der Weissenwand und der Braunreitalpe.

Teutsche, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hschft. Geyrach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Lachomel vermessen. Hs. 29, Whp. 22, einh. Volk. 81, wor. 35 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 12.

Terenberg, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Lang; zur Hschft. Eibiswald, Freyhühel, Horneck, Rohr, Rein, St. Martin, Stadtpfarr Gratz und Pfr. Witschein dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{8}$ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. enthält zus. mit der G. Schirka 750 J. 49 □ Kl., wor. Aeck. 188 □ Kl., Wn. 244 J. 214 □ Kl., Grt. 103 □ Kl., Wgt. 16 J. 911 □ Kl., Hthw. 28 J. 1438 □ Kl., Wldg. 272 J. 276 □ Kl. Hs. 38, Whp. 37, einh. Volk. 189, wor. 98 wbl. S. Vhst. Ochs. 38, Kh. 60.

Thaina, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz; zur Staatshschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Thal, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Aflenz, Pfr.

Turnau, 1 Ml. v. Turnau, 3 Ml. v. Aflenz, 2½ Ml. v. Seewiesen, 5 Ml. v. Bruck.

Flächm. zuſ. mit der Gegend Hinterberg 2903 J. 818 □ Kl., wor. Aeck. 295 J. 613 □ Kl., Wn. 233 J. 852 □ Kl., Grt. 1 J. 34 □ Kl., Hthw. 157 J. 51 □ Kl., Wldg. 2216 J. 886 □ Kl. Hſ. 36, Whp. 28, einh. Volk. 167, wor. 86 wbl. S. Vhſt. Pfd. 19, Ochſ. 9, Kh. 98, Schf. 140.

Hier fließt der Thalingerbach und Schabenbergerbachl.

Thal, Bk., ober Leoben, zwiſchen dem Galgenberg und dem Reichenwald, mit bedeutendem Waldſtande und einigem Viehauftriebe.

Thal, Gk., Bzk. Gösting, ein Pfarrort, genannt St. Jakob im Thal, im Dkt. Straßgang.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 64 Kindern.

Das Teuchwaſſer treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in dieſer Gegend.

Pfarrer: 1810 Friedrich Callirto, 1811 Chryſoſtomus Einſpinner, 1812 Leopold Fergg, 1816 Gottfried Koffler; ſämmtlich aus dem Stifte Rein.

Thal und Taſchen, Gk., bey Frohnleiten; hier befindet ſich ein ſilberhältiges Bleybergwerk.

Die Gegend Thal iſt zur Hſchft. Weyer mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt der Schremſerbach.

Thal-Ober, Bk., G. d. Bzks. Unterkapfenberg, Pfr. Kapfenberg.

Flächm. zuſ. 1703 J. 1440 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 1105 □ Kl., Wn. 139 J. 563 □ Kl., Grt. 1 J. 1356 □ Kl., Hthw. 8 J. 902 □ Kl., Wldg. 1400 J. 712 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 23, einh. Volk. 114, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Pfd. 13, Ochſ. 9, Kh. 53, Schf. 85.

Thal-Ober, Gk., Schl. u. Hſchft. 1 Std. v. Gösting, ¼ Std. v. Gratz. Die Unterthanen derſelben liegen in Antritz- ober und unter, St. Bartholomä, Dobeleck, Forſtviertl, Höllberg, Holzberg, St. Jakob im Thal, Jaritzberg, Kalchberg, Lichteneck, Mantſcha, Neudorf, Oberberg, Plankenwart, Rohrbach, Söding berg, Steinberg und Wernitzen.

Dieſe Hſchft. iſt mit 691 fl. 48 kr. Dom., und 73 fl. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 119 Häuſern beanſagt.

Im J. 1681 gehörte ſie Georg Sigmund Grafen von Trautmannsdorf, mit 4. März 1702 Max Sigmund Grafen von Trautmannsdorf; 1741 Weichard Grafen von Trautmannsdorf, mit 2. Jänner 1798 Leopold Edler von Warnhauſer, mit 1. Jänner 1802 Dr. Franz Nagy.

Die Hſchft. Thal wurde dd. Gratz 18. März 1571 gegen das Amt Himmelberg, die Hſchft. Oſterwitz und das Schloß Weidenburg, in Kärnthen gelegen, von Georg Freyherrn von Khevenhüller von der Hofkammer eingetauſcht. Nach Wildenſtein beſaßen dieſe Hſchft. auch die Schrattenbach, urſprünglich aber ein aus Bayern eingewandertes Rittergeſchlecht wovon Friedrich den 8. Juny 1250, ſein Sohn Otto den 8. Juny, beyläufig 1260, und ſein Enkel Konrad und Walter vom Thale 1280 ſtarben; ſpäter die Windiſchgratzer, dann Erzherzog Ferdinand und mit 24. May 1621 Hans Ulrich Freyherr von Eggenberg. *)

In dem Keller dieſes Schloſſes iſt eine große Oeffnung in dem Berge merkwürdig, welche nach einer alten Volksſage in einem unterirdiſchen Gange bis zu dem alten Göſtinger Schloſſe ſollte gegangen ſeyn, und zur Zeit des Fauſtrechtes dazu ſollte gedient haben, um durch ſelben den Inwohnern des befehdeten Schloſſes die Lebensmittel beyzubringen. Wie weit dieſe Höhle fortgeht, läßt ſich nicht erforſchen, weil das häufige unterirdiſche Waſſer das Fortſchreiten des Forſchenden hemmt.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Thal-Unter, Gk., Ruinen eines alten Schloſſes, mit einer gleichnahmigen Hſchft., welche einſt die Eggenberge, Windiſchgratz, Herberſtein beſaßen.

Dieſe Gegend iſt zur Hſchft. Eckenberg Getreidzehend pflichtig.

Thal-Unter, Bk., ſiehe **Unterthal**.

Thalbachel. Bk., im Bzk. Hifelau, treibt in der Gegend Thal eine Hausmühle.

Thalbachel, Gk., im Bzk. Pfannberg, treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und 2 Sägen in Wannersdorf.

Thalbacheralpe, Ik., im Kothgraben des Feiſtritzgraben, mit 20 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Thalberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Reifenſtein und Wiſell dienſtbar.

Thalberg, Gk., ſüdweſtl. von Friedberg, ¼ Std. v. Dechantskirchen, 8 Std. v. Ilz, 13 Ml. v. Gratz, unter 47° 24′ 54″ nördl. Breite, und 33° 40′ 10″ öſtl. Länge, Schl. und Hſchft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 16 Gem., als: **Auerbach, Bergen, Birkfeld, Dechantskirchen, Hinterberg, Hochenau, Karnervierthl, Kepplervierthl, Kroisbach, Kroneck, Limbach, Lorenzen, Riegel, Schlag, Schmidvierthl und Stögersbach.**

*) Siehe Kumars hiſtoriſch-mahleriſche Streifzüge in den Umgebungen von Gratz, S. 70—81.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zuſ. 19,171 J. 561 □ Kl., wor. Aeck. 4363 J. 188 □Kl., Wn. 3078 J. 1501 □ Kl., Wldg. 11,729 J. 472 □ Kl. Hſ. 593, Whp. 490, einh. Volk. 3826, wor. 1490 wbl. S. Vhſt. Pfd. 46, Ochſ. 634, Kh. 1034 Schf. 780.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. kommen in nachſtehenden G. vor, als: Auersbach, Baumgarten, Bergen, Breitenbrunn, Burgfeld, Dechantskirchen, Dirneck, Ehrenſchachen, Erzbergerviertl, Filzmoos, Gräflerviertl, Gſcheidviertl, Gſtätten, Heideneckendorf, Hochenau, St. Johann, Kalteneck- äußeres, Kalteneck- inneres, Kirchen- erſtes Viertl, Kleinſchlag, Kogelreit, Kothingdorf, Kepplerviertl, Kroisbach, Lebing, Limbach, Lungitz- ober, Ortgraben, Penzendorf, Ratnberg, Retteneck, Rieglerviertl im Bzk. Thalberg, Rieglerviertl im Bzk. Vorau, Rohrbach, Saifen- ober, Saifen unter, Schlag, Schölbing, Schnellerviertl, Schrimpferviertl, Schweighof, Sinnersdorf, Spital, Staudach, Steinhöf, Stegersbach, Vornholz, Wagendorf und Wiedenhof.

Dieſe Hſchft. iſt mit 3417 fl. 57 kr. Dom., und 392 fl. 39 kr. 2¼ dl. Rust. Erträgniß in 16 Aemtern mit 623 Häuſern beanſagt.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

1486 erbte Chriſtoph von Rottal dieſe Veſte von Hanſen von Neuberg.

dd. Samſtag vor dem Sonntag Judica 1493 befreyte Kaiſer Maximilian Chriſtoph und Jörgen die Rotaller ihrer Lehenſchaft von dem Schloſſe Thalberg.

Nach Wildenſtein erſcheinen als Beſitzer auch die Thalberg, Lindeck, von der Dörr, Rauber, Dietrichſtein, Unverzagt, das Jeſuiten Collegium in Gratz, die Krumbach, Hartenfels, Neuberg, Schitter.

Nach Aufhebung der Jeſuiten blieb es ein Staatsgut bis zum 20. Juny 1810, wo es Sales von Erko kaufte, von welchem es mit 6. Febr. 1815 Johann Pauer und mit 15. Oct. 1818 Joſeph Matitſch erkaufte.

Thalberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Thalberg; hier fließt der Leinbach.

Thalberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Hörberg dienſtbar.

Thalberg, Jk., bey Gobernitz.

Thalberg, die von. Von dieſem Geſchlechte, welches die gleichnahmige Hſchft. beſaß, erſcheint 1100 Berenger von Thalberg.

Thalein, Gk., G. d. Bzks. Greiſeneck, Pfr. Stallhofen; zur Hſchft. Biber, Stadt Voitsberg, Greiſeneck, Krems, Ligist, Reitereck, Herbersdorf und Obervoitsberg dienſtbar.; zur Hſchft. Greiſeneck mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm.

Flächm. zuſ. 537 J. 587 □ Kl., wor. Aeck. 154 J. 934 □ Kl., Wn. 91 J. 682 □ Kl., Grt 170 □ Kl., Hthw. 3 J. 69 □ Kl., Wgt. 3 J. 155 □ Kl., Wldg. 285 J. 177 □ Kl. Hſ. 164, Whp. 158, einh. Volk. 852, wor. 445 wbl. S. Vhſt. Pfd. 24, Ochſ. 130, Kh. 250, Schf. 107.

Thalerbach, Jk., im Bzk. Schladming, treibt 3 Mauth-, 11 Hausmühlen, 3 Stämpfe und 4 Sägen in der G. Schladming.

Thalerbachel, Jk., im Bzk. St. Lambrecht, treibt 1 Hausmühle in der G. St. Lambrecht.

Thalerhof, südl. von Gratz, Schl. und Gut. Die Unterthanen desſelben befinden ſich in Lichtendorf, Seyersberg, Tröſengraben, Thalerhof und Tobiseck.

Dasſelbe iſt mit 153 fl. 56 kr. Dom., und 5 fl. 7 kr. Rust. Erträgniß beanſagt.

Frühere Beſitzer waren nach Wildenſtein die Stadl; 1729 Maria Cleopha von Grünbach, mit 18. April 1730 Franz Karl Freyherr von Kulmer, mit 2. May 1741 Franziska Gräfinn von Rindsmaul, mit 15. Nov. 1776 Karl Bernhard von Klopfſtein, 1780 Joſeph Kindermann (der bekannte Schriftſteller), mit 8. July 1782 Leopold Joſeph Höſch, mit 1. Juny 1783 Kajetan Freyherr von Langenmantel, mit 7. Jänner 1789 der Weltprieſter Peter Johann Haiden, mit 1. Oct. 1794 Anton Vökl, mit 29. April 1801 Anton Edler von Kathrin, mit 14. Jänner 1805 Anton Striſegg Edler von Rieſenthal.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Thalerhof, Gk., G. d. Bzks. Premſtätten, Pfr. Feldkirchen, ¼ Ml. v. Feldkirchen, ¼ Ml. v. Premſtätten, 1½ Ml. v. Gratz; zum Gute Thalerhof und Pfarrhof Straßgang dienſtbar, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, und zur Pfarrgült Straßgang mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 29, Whp. 27, einh. Volk. 150, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 22, Kh. 50.

Eine andere gleichnahmige Gegend in der Pfr. Mooskirchen iſt zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Thalerkendl, Jk., ein Bach im Bzk. Haus, treibt 2 Hausmühlen in Göſſenberg.

Thalerkogel, Bk., im Flaningraben.

Thalgraben, Gk., zwiſchen dem Turnaugraben und Thandrötſch, öſtl. von Frohnleiten, an der Gränze des Gratzer- und Brucker Kreiſes, mit einigem Viehauftrieb und Waldſtande.

Thalhammer, Bk., westl. von Mautern an der Liesing, ein Eisenhammerwerk.

Thalhammer, nördl. von Judenburg an der Mur, mit einer Brücke über dieselbe, ¼ Ml. v. St. Peter, ¾ Ml. v. Judenburg.

Thalheim, Jk., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Pöls, 1½ Std. v. Pöls, 2 Std. v. Reifenstein, 1½ Ml. v. Judenburg, mit einer Brücke über die Mur; zur Hschft. Paradeis, Sauerbrunn und Großlobming dienstbar.

Flächm. zus. mit den G. Berg, Bergern und Sauerbrunn 1151 J. 1314 □ Kl, wor. Aeck. 279 J. 287 □ Kl., Wn. 286 J. 1261 □ Kl., Grt. 20 J. 147 □ Kl., Hthw. 17 J. 310 □ Kl, Wldg. 548 J. 907 □ Kl. Hs. 31, Whp. 28, einh. Volk. 190, wor. 93 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 34, Kh. 78, Schf. 250.

Thalhof, Jk., nördl. von Rottenmann, Schl. und Hschft. des Stiftes Admont.

Hier richtete Johann Freyherr von Hoffmann 1578 eine lutherische Kirche ein, und ernannte Johann Georg Senger, Doctor der heil. Schrift, zum Pastor daselbst. Die Kirche nannte er St. Salvator, sie wurde den 15. Febr. 1579 eingeweiht. Er war Willens hier eine Superintentur zu gründen, von welcher die benachbarten Kirchen Lassing, Lietzen und Oppenberg abhängen sollten. Dieser Tempel wurde aber 1599 zerstört, die Pastoren verjagt und somit diese Entwürfe geendet.

Besitzer nach Wildenstein, die Kellersberge, Hoffmann, Kempinsky, Peyerl.

Thaling, Jk., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Pöls; zur Hschft. Reifenstein und Wasserberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Götzendorf vermessen. Hs. 14, Whp. 11, einh. Volk. 71, wor. 39 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 8, Kh. 30, Schf. 68.

Than, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen; zur Hschft. Than und Dechantey gült Judenburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Möbersdorf vermessen. Hs. 15, Whp. 11, einh. Volk. 91, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 10, Kh. 65, Schf. 108.

Than, Jk., südwestl. von Knittelfeld an der Mur, 1 Std. von Weißkirchen, 1½ Std. v. Knittelfeld, 1¾ Std. v. Authal, 2¼ Ml. v. Judenburg, Schl. und Hschft.

Die Unterthanen derselben befinden sich in Allersdorf, Weißberg, Deirelberg, Eberdorf, Feistritz und Feistritzgraben bey Weißkirchen, Höllthal, Kammersberg, Kothgraben, Laing, Lobmingmitter, Lobming bey Weißkirchen, Möbersdorf, Ossach, Pausen-

dorf, Pregdorf, Than, Winklern bey Oberwölz und Winterleiten.

Diese Hschft ist mit 2612 fl. 40 kr. Dom. und 336 fl. 42 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 10 Aemtern mit 124 Häusern beansagt.

Im Besitze dieser Hschft. war mit 12. May 1712 nach Johanns Adam Grafen von Saurau Tode, Franz Bernhard Graf von Saurau; 1775 gehörte sie Franz Joseph Grafen von Wurmbrand, mit 20. Jänner 1813 Georg Heinrich Graf von Wurmbrand und mit 15. Nov. 1817 Joseph Seßler.

Das Schloß ist in Fischers Topographie von 2 Seiten abgebildet.

Than, die von, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, besaßen in Stmk. die gleichnahmige Hschft. und Thanensbach. Nikl und Erhard von Than lebten 1322. Helena von Than war 1465 Christophs Gall von Rudolphseck Gattinn.

Thanainberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neustift dienstbar.

Thanberger, die Ritter von, erhielten mit Erasmus von Thanberger 1572 die steyerische Landmannschaft.

Thaneck-Alt, Jk., Schloß und Gut in Fischers Topographie abgebildet.

Besitzer: die Crollolanza, und zwar um 1730 Johann Anton von Crollolanza, mit 12. Nov. 1747 Johann Peter von Crollolanza, 1780 Karl Graf von Steinach, mit 21. März 1810 Guido Graf von Steinach und mit 6. Juny 1819 Franz Ritter von Friedau.

Thaneck-Neu, Jk., südwestl. von Gröbming, Schl. und Hschft. mit 674 fl. 50 kr. Dom. und 31 fl. 22 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 21 Häusern beansagt.

Hier ist eine Kirche genannt St. Michael zu Thaneck, über welche das Stift Admont Patron-, die Hschft. Wasserberg Vogteyobrigkeit ist.

Thanhausen, Gk., nordöstl. von Weiz, 3 Std. v. Gleisdorf, 6 Std. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 1 Markte und 28 Gem., als: Markt Weiz, G. Affenthal, Birkbaum, Bühel, Farcha, Fladnitz-ober, Göttelsberg, Greuth-ober, Greuth-unter, Gscheid, Hafning, Haselbach, Kathrein- erstes und zweytes Viertel, Kogel, Krottendorf, Landschach, Leska, Mortantsch, Naß, Nestel, Oberdorf, Ponigl, Pröding, Reis, Rogerstätten, Steinberg, Türnthal und Trennstein.

Der Flächeninh. des Bzks. beträgt zus. 18,029 J. 600 □ Kl., wor. Aeck. 4966 J. 754 □ Kl., Wn. 2125 J. 274 □ Kl.,

Grt. 100 J., Hthw. 637 J. 1172 □ Kl., Wgk. 100 J., Wldg. 10,100 J. Hs. 1175, Whp. 1066, einh. Volk. 5445, wor. 2918 wbl. S. Vhst. Pfd. 180, Ochs. 1264, Kh. 1560, Schf. 1319.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Affenberg, Albersdorf im Bzk. Freyberg, Albersdorf im Bzk. Kainberg, Auerbach, Bärendorf, Biereck, Dietmannsdorf, Edelsbach, Eckersdorf, Entschendorf, Flecking, Forst bey Premstätten, Grambach, Gschwent, Habeck, Haselbach, Haselau, Hatzendorf, Hofstätten, Kag, Kainberg, Kaibing, Labuch, Langeck, Liebenau, Reichendorf, Reit, Satz, Schöckel-nieder, Storchau-unter, Studenzen, Sulz, Tackern, Urscha, Wagnitz, Weisseneck, Wenisbuch und Wilfersdorf.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche Maria Grün bey Gratz, St. Oswald in der Geisen, Maria am Kogelhof, Maria am heil. Brunn, Anger mit der Filialkirche zu den 14 Nothhelfern, St. Ulrich bey Külbel in Eggersdorf.

Diese Hschft. ist aus mehreren durch ihre Besitzer nach und nach zusammgebrachten hschftlichen Körpern entstanden, worunter die beträchtlichste die Hschft. Fladnitz war. Sie ist gegenwärtig ein Eigenthum der Reichs- Frey- und Panierherren von Gudenus.

Ueber die Geschichte dieser gegenwärtigen Hschft. sehe man die Artikel: Anger-Freyhaus, Ober- und Unter-Fladnitz, Sturmberg, Rattmannsdorf, Wachseneck, Untermayerhofen, Neuhaus, Külbl, Khevenhüller, Gudenus, Bretzenheim, die Fladnitze, Thannhausen, Stubenberg, Wurmbrand ꝛc.

Daß Schloß ist seiner Bauart, Gestalt der alten Fenster und denen in der Architektur des Hauptthores eingehauenen Wappen zu Folge, in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts durch Johann Freyherrn von Teufenbach zu Mayrhofen erbaut, durch dessen Tochter Dorothea mit Heirath an Conrad Freyherrn von Thanhausen gekommen, und hat durch den über hundert Jahre lang gedauerten Besitz der Thanhausischen Descendenz den Nahmen Thanhausen dergestalt angenommen, daß der eigentliche Nahme Oberfladnitz ganz verschwunden ist, und sich nur noch in dem Nahmen des anliegenden Dorfes, dann in der Benennung der dazu gehörigen Hschft. beym Kataster und der Landtafel erhalten hat, bis solcher auch an letztern Orten, durch Zusammenschreibung aller später hinzu gekommenen Aquisitionen, im Jahre 1816 ebenfalls erloschen ist.

Thanhausen, die Grafen von. Dieses Geschlecht leiten einige aus Schwaben, von wo es sich nach Bayern, Salzburg und endlich nach Stmk. gezogen habe. Sie verwalteten in Salzburg das Erbtruchsessenamt, und in Stmk. das Erbjägermeisteramt, welches für sie neu gegründet wurde.

Sie beſaßen in Stmk. die Hſchft. Oberſtadnitz, welche ſie übertauften und Thanhauſen nannten, Pettau, Oberradkersburg, Auffen, 1 Haus zu Judenburg, Markt Semriach und Dürnſtein in Oberſteyer, Semriach Verſchwägert war dieſes Geſchlecht mit jenem von Holleneck, Mörsberg, Truchſeß von Wezhauſen, Khevenhüller ꝛc.

Im Jahre 1530 wurde dieſes Geſchlecht in den Freyherrnſtand erhoben und 1624 den 6. Aprill in den Grafenſtand. 1390 erſcheint Berthold von Thanhauſen, welcher eine Walterkin und dann eine von Moosheim zur Gemahlinn hatte. Balthaſar von Thanhauſen lebte 1497, Dietrich focht 1418 gegen die Türken bey ihrem Einfalle in die Stmk. bey Radkersburg. Ein Balthaſar von Thanhauſen ſtarb 1500, er war Hauptmann und Viecedom zu Frieſach. Die gleiche Würde bekleidete 1530 Franz Freyherr von Thanhauſen. Chriſtoph Freyherr von Thanhauſen ſtarb 1465 den 24. Nov., war Landeshauptmann in Kärnthen. Wilhelm Freyherr von Thanhauſen ſtarb 1591 zu Raab. Jakob Freyherr von Thanhauſen war Erzherzog Maximilians Mundſchenk und bey der Eroberung von Erlangen. Balthaſar Freyherr von Thanhauſen wurde 1624 in den Grafenſtand erhoben. Verſchwägert war dieſes Geſchlecht mit dem von Firmian, Darberg, Neumann von Waſſerleonburg, Rogendorf, Thöring, Lang von Wellenberg, Biberſtein, Buchheim, Lichtenſtein, Egkh, Welzer zu Spiegelfeld ꝛc. Hans Anton Graf von Thanhauſen war um das Jahr 1700 der letzte ſeines Geſchlechtes. Das Grafendiplom ſiehe Freyherrn von Stadl 4. Bd. Seite 620, 625 ꝛc. Balthaſar Graf von Thanhauſen ſtiftete das Jeſuiten-Collegium in Judenburg ſtarb 1627, ſeine Witwe Barbara geborne Freyinn von Holleneck ſchenkte ihre Hſchft. Caſtua in Krain dem Jeſuiten-Collegio in Leoben, und erhielt das Landgericht im Raabboden als kaiſerl. Schenkung zur Hſchft. Oberſtadnitz.

Thantrötſch, Gk., zwiſchen dem Thalgraben und dem Hochtrötſch N. von Peckau.

Tharifenalpe, Jk., im Weiſſenbachgraben, zwiſchen dem Schönmoos, Tauſing, Schneeſitzer, Steinfeldmauern und Rohrmoos. Den Viehauftrieb ſiehe Pfaffenſteinalpe.

Tharzeit, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Thejagraben, Jk., bey St. Lambrecht. Hier befindet ſich ein Zerrennfeuer laut Hofkammer-Reſolution dd. 21. Dec. 1798, und 2 Drahtzüge.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in St. Lambrecht; 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und 1 Hausmühle in St. Blaſen.

Theineberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberlichtenwald dienſtbar.

Theizbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 2 Hausmühlen in Saaleck.

Themel, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Hochenbruck dienſtbar.

Thernthal, Bk., in der kleinen Göß, zwiſchen dem Kalten- und Krumenbach, mit ſehr großem Waldſtande.

Thettenhengſt, Mk., eines der vorzüglichſten Weingebirge in Luttenberg im Bzk. Friedau, Pfr. St. Nikolai; zur Hſchft. Maleck dienſtbar.

Thien, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ½ Std. v. Gnaß, ¾ Std. v. Poppendorf, 1¾ Ml. v. Mureck, 7 Ml. v. Graz. Zur Hſchft. Kornberg, Freiberg, Poppendorf, Grieshof, Gleichenberg und Herbersdorf dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Raning vermeſſen. Hſ. 49, Whp. 47, einh. Volk. 233, wor. 128 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 38, Kh. 82.

Thienalpe, Bk., nördl. von Mautern, in der Reitingau, mit 11 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Thieneck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienſtbar.

Thierberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Thiergarten, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Rann, ¾ Ml. v. Rann. Zur Hſchft. Rann mit ¾, und zur Pfarrsgült Rann mit ¼ Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Leonhard des nähmlichen Bzks. vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 24, einh. Volk. 116, wor. 59 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ 12, Kh. 21.

Thiergraben, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Kornberg und Poppendorf dienſtbar.

Thierhubenſchlag, Ik., im St. Georgnerthale, mit 16 Rinderauftrieb.

Thierthal, Bk., im Prethale des Aſchbachgraben, mit ſehr großem Waldſtande.

Thimnitz, die, beſaßen in Stmk. Gülten. Melchior von Thimnitz war 1541 Judenrichter zu Judenburg.

Thinnfeld, die Ritter von, wurden dd. Wien am 21. April 1731 mit Anton Balthaſar und Joſ. Ferdinand Thinnfeld in den Adelſtand, und dd. Wien am 1. Juny 1767 Joſeph von Thinnfeld in den Ritterſtand mit dem Prädikate Edler Herr von Thinnfeld erhoben. Der Vater der obgenannten erkaufte 2 Eiſenham-

merwerke zu Wolkenſtein und verſah im Türkenkriege die Armee mit Ankern, Stück, Kugeln, Schanzzeug ꝛc., ihr Onkel diente anfangs im Caprariſchen, dann Darmſtättiſchen Regiment als Rittmeiſter, focht bey dem Entſatze von Wien ſehr tapfer, blieb in der Affaire von Dillingen mit 29 Wunden. Der obige Ferdinand von Thinnfeld abſolvirte in Holland die Rechte und wurde in Italien graduirt. Ferdinand Joſeph Edler von Thinnfeld k. k. Gubernialrath erhielt dd. 8. April 1769 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Die Familie beſitzt gegenwärtig in Feiſtritz und Waldſtein bedeutende Hammerwerke.

Thomakogel, Gk., bey Peckau, ein rundum frey gelegener Berg.

Thomas St., Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft Erlachſtein, Pfr. St. Marein, mit einer Filialkirche, 1 Std. v. St. Marein, 2 Std. v. Erlachſtein, 5¼ Ml. v. Cilli.

Flächm. zuſ. 201 J. 1248 □ Kl., wor. Aeck. 52 J. 1439 □ Kl., Wn. 33 J. 61 □ Kl., Hthw. 80 J., Wgt. 35 J. 1348 □ Kl. Hſ 60, Whp. 39, einh. Volk. 131, wor. 65 wbl. S. Whſt. Ochſ. 2, Kh. 13.

Thomas St., Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Hocheneck; zur Hſchft. Salloch dienſtbar.

Flächm. zuſ mit Kladnard, Setſche und Tſchreſchnowetz 49 J. 462 □ Kl., wor. Aeck. 89 J. 1260 □ Kl., Wn. 36 J. 23 □ Kl., Hthw. 114 J. 117 □ Kl., Wgt. 26 J. 808 □ Kl., Wldg. 227 J. 1448 □ Kl. Hſ. 20, Whp. 19, einh. Volk. 93, wor. 45 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 16, Kh. 18.

Thomas St., windiſch Sveti Thomasch, Mk., G. d. Bzks. Großſonntag, mit einer Pfarrkirche genannt St. Thomas bey Großſonntag, im Dkt Großſonntag, Patronat Comm Großſonntag, 1 Ml. v. Großſonntag, 2 Ml v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Dornau, Friedau, Großſonntag, Haus am Bacher, Kahlsdorf, Negau und Trautenfels dienſtbar.

Flächm. zuſ. 191 J. 1015 □ Kl., wor. Aeck. 58 J. 1333 □ Kl., Triſchf. 2 J 1066 □ Kl., Wn. 3 J. 1397 □ Kl., Grt. 2 J. 125 □ Kl., Hthw. 2 J. 905 □ Kl., Wgt. 18 J. 454 □ Kl., Wldg. 123 J. 1015 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 24, einh. Volk. 112, wor. 58 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Kh. 31.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 84 Kinder.

Pfarrer: 1810 Stephan Modriniak; 1815 Joſeph Stipper.

Thomasbach, Jk., ein Seitenthal der Rachau, mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldſtande.

Thomasberg, Jk., Waltersbachgraben bey Frauenburg, mit einigem Schafeauftrieb.

Thonberg, Bk., bey Maria Zell, zwiſchen der Rabmeralpe, Fahrenberg, der Kräuterinn und dem Rothmoos, mit ſehr großem Waldſtande.

Thondorf, Gk., G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. St. Peter. Zur Hſchft. Eckenberg, Plankenwart, Premſtätten, Meſſendorf und Pfarrhof St. Peter dienſtbar; zur Hſchft. Eckenberg mit $\frac{2}{3}$, und Stadtpfarr Graß mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Neudorf und Engelsdorf vermeſſen 948 J. 727 □ Kl., wor. Aeck. 579 J. 1585 □ Kl., Wn. 368 J. 742 □ Kl. Hſ. 38, Whp. 36, einh. Volk. 213, wor. 126 wbl. S. Vhſt. Pfd. 37, Ochſ. 35, Kh. 62.

Thoneben, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach. Zur Hſchft. Peckau, Waldſtein, Rabenſtein, Neuſchloß, Pfr. St. Martin und Semriach dienſtbar.

Der Flächeninh. iſt mit der G. Windhof vermeſſen. Hſ. 44, Whp. 39, einh. Volk. 197, wor. 97 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 44, Kh. 49, Schf. 99.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 43 Kindern.

Thoneben, Gk., die Gebirgshöhe ober Peckau gegen den Semriacherboden, mit ſehr großem Waldſtande und einigen Felſengrotten.

Thoneck, Bk., ſüdl. von Kaiſersberg, in der St. Stephaner-Lobming, zwiſchen dem Kahrwald und Stückelbrand, mit ſehr großem Waldſtande.

Thoneck, Bk., zwiſchen dem Mühlbache und der Langau, gegen den Schindelgraben.

Thoneck, Jk., am Erlsberge des Donnersbaches, zwiſchen dem Hochbern und Erlsbache, mit 40 Schafe- und 14 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Thoneck, Jk., im Klausgraben, zwiſchen dem Kloſterkogel und dem Klausbache, mit großem Waldſtande.

Thonhofberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Melling dienſtbar.

Thonten, Gk., eine Gegend im Bzk. Peckau; hier fließt der Ambach.

Thorbach, Jk., im Bzk. Haus, treibt 1 Säge in Schildlehen und 2 Hausmühlen in der G. Ramſau.

Thörberg, windiſch Thür, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Laufen, 2½ Std. v. Laufen, 4 Std. v. Altenburg, 11 Std. v. St. Peter, 7 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberburg, Neucilli und Wöllan dienſtbar; zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Juvaine und Planina 5519 J. 282 □ Kl., wor. Aeck. 668 J. 1534 □ Kl., Wn. 593 J. 997 □ Kl.,

Hthw. 2509 J. 726 □ Kl., Wgt. 5 J. 1412 □ Kl., Wldg. 1741 J. 413 □ Kl. Hſ. 80, Whp. 73, einh. Volk. 362, wor. 170 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 70, Kh. 72, Schf. 261.

In dieſer G. fließen der Graſchniggrabenbach, Kiwelokegrabenbach, Saupatgrabenbach, Podlekegraben, Kotſchniggraben, Suſchiggraben- und Pierniggrabenbach.

Thöringbergbach, Ik., im Bzk. Seckau, treibt 2 Hausmühlen in Buchſchachen.

Thoringeralpe, Ik., im Gutſchindlgraben, mit 50 Rinderauftrieb.

Thörl, Vk., G. d. Bzks. und der Pfr. Aflenz, 1 Ml. v. Aflenz, 2 Ml. v. Bruck, mit einer St. Barbara Kapelle. Zur Hſchft. Aflenz und Kapfenberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit den G. Einöd und Strohſitz 2697 J. 1320 □ Kl., wor. Aeck. 101 J. 132 □ Kl., Wn. 99 J. 960 □ Kl., Grt. 1 J. 1386 □ Kl., Hthw. 221 J. 722 □ Kl., Wldg. 2273 J. 1317 □ Kl. Hſ. 31, Whp 29, einh. Volk. 184, wor. 89 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 10, Kh. 66, Schf. 45.

In dieſer G. fließt der St. Ilgerbach.

Hier iſt ein Eiſenwerk mit 2 Zerrenn- und 1 Streckfeuer, ein zweytes mit 2 Zerrenfeuer und 1 Drahtzug. (In einer engen Schlucht des Einödbaches auf dem Wege von Bruck nach Aflenz).

Das hieſige Gewerkshaus noch mit vielen Wappen bemahlt, war einſt der Sitz der Freyherren von Pögl, dann der Ritter von Lorberau.

dd. Linz am 19. Dec. 1517 erhielt Caſpar Schmid das Aufſeheramt des Eiſenerzes ſo am Thörl geſchmiedet wird.

Thörl, Ik., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Pflindsberg, Pfr. Mitterndorf.

Das Flächm. iſt mit der G. Krungl vermeſſen. Hſ. 20, Whp. 18, einh. Volk. 101, wor. 47 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 2, Kh. 32, Schf. 10.

Thörl, windiſch Orate, Mk., G. d. Bzks. Kienhofen, Pfr. Drauburg; zur Hſchft. Burgsthal, Kienhofen, Mahrenberg, Drauburg und Buchenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 660 J. 1076 □ Kl., wor. Aeck. 144 J. 373 □ Kl., Wn. 31 J. 109 □ Kl., Grt. 6 J. 1258 □ Kl., Hthw. 380 J. 812 □ Kl., Wldg. 98 J. 124 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 23, einh. Volk. 94, wor. 46 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 23, Kh. 18, Schf. 16.

Thörlbach, Vk., im Bzk Unterkapfenberg, treibt in der Gegend Kapfenberg 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge.

Thörlbach, Ik., im Bzk. Trautenfels, treibt 1 Hausmühle in Ilem.

Thörlgraben, Bk., in welchem der Laming- und Sulzgraben, Rettenbach, Flaning und Strohsitzgraben vorkommen. Der Waldstand ist von Bedeutung.

Thorstein oder Dachstein, die höchste Bergspitze in Steyermark, auf welchem die Gränzen von Steyermark, Oesterreich und Salzburg zusammenstossen, mit einer Elevation über der Meeresfläche von beynahe 10,000 Fuß, Polhöhe 47° 28′ 54″ nördl. Breite, und 31° 15′ 30″ östl. Länge, steigt mitten aus Gletschern auf, und ist Kalkmasse.

Thovskaveß, siehe Meichendorf.

Thul, Bk., bey Trofayach, zwischen dem Kulm und der Trofayacher Kehr.

Thuleben, Bk., im unteren Kathareinthale, in welchem die Buchalpe und der Fürsetzkogel mit einigem Viehauftrieb vorkommen.

Thun, die Freyherrn von, erhielten mit Christoph Simon am 5. Febr. 1622 die steyerische Landmannschaft.

Thunau, Mk., bey Arnfels, Schl. und Gut, ist in Fischers Topographie abgebildet.

Die Unterthanen desselben befinden sich in Hag-Unter, Kohlberg, Slemen, Adelsdorf und Zellnitz.

Dieses Gut ist mit 328 fl. 41 kr. Dom. und 27 fl. 10 kr. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 49 Häusern beansagt.

Als Besitzer erscheinen die Thuna, Welsersheim, Jabornegg, Siegersdorf mit $\frac{2}{3}$, Kulmer mit $\frac{1}{3}$, Butterer mit $\frac{1}{3}$ und Mur mit $\frac{1}{3}$.

1730 war Franz Xav. Adalbert Graf von Butterer, mit 10. Juny 1747 Wolf Sigmund Freyherrn von Jabornig, mit 1. July 1752 Maria Josepha Jabornig, mit 9. Febr. 1792 Johann Bapt. Edler von Moosmüller, dann dessen Sohn, mit 11. Febr. 1804 Leopold Edler von Warnhauser, mit 10. May Ignatz Ernst Edler von Purgay, mit 9. July 1817 Simon Tengg im Besitze dieses Gutes.

dd. am Samstag vor dem Sonntage reminiscere in der Fasten 1479 erhielt Jörg Mötnitzer von Kaiser Friedrich gegen Entrichtung jährlicher 40 Pfund Pfenning und Faß Wein, die 2 Aemter zum Entreich und Thunau pflegweise.

dd. am Pfingstag vor reminiscere 1494 erhielt von Kaiser Maximilian die Aemter und Vogtey zu Thunau, Obdach und Wietnig, Maximilian Greisenegger bis zur Austragung seiner väterlichen und mütterlichen Erbschaft, pfandweise und sich hiervon jährlich 200 Pfund Pfenning abzuziehen die Bewilligung.

Thunauberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Thunau dienstbar.

Thürberg, Bk., zwiſchen dem Thür- und Fröſchnitzgraben.

Thürgraben, Bk., zwiſchen dem Semering und Thürberg, mit einigem Viehauftrieb und bedeutender Behölzung.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Semering des Amtes Spital 1 Hausmühle.

Thurie und Thurieberg, Ck., G. d. Bzks. Tüffer, Pfr. St. Jakob in Doll; zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Stephan vermeſſen.

Hſ. 20, Whp. 19, einh. Volk. 78, wor. 49 wbl. S. Whſt. Ochſ. 24, Kh. 12.

Das bedeutend hohe Gebirge, der Türkenberg iſt ein Gränzberg gegen Krain, deſſen ſüdlicher Fuß von der Sau beſpült wird; ſeine Ausdehnung iſt auf dem von W. nach O ſteigenden Rücken über 2 Stunden lang. Auf ſeiner Höhe befinden ſich wie auf mehreren Kalkgebirgen große beckenförmige Vertiefungen, in welcher ſehr gute Erde vorkommt, und in welcher die hieſigen Bewohner ihre Sommer-Feldfrüchte mit Vortheil bauen, da ſelbe hier vor den Winden geſchützt ſind. Die Sage, daß dieſe Vertiefungen einſt als Verſchanzungen gegen die Türken gedient hätten, iſt lächerlich. Das übrige des Berges wird als Weide und Wald benützt.

Thuringberg, Jk., im Greuth ober Kraubath, eine Gemeinde mit 20 Schafeauftrieb.

Thurn, Ck., nördweſtl. v. Wöllan, ½ Std. v. Skalis, ½ Std. v. Wöllan, 5 Ml. v. Cilli, Schl. und Hſchft. mit der Hſchft. Schalleck vereint.

Die Unterthanen derſelben kommen in nachſtehenden Gemeinden vor, als: St. Andrä, St. Britz, Dobrina, Dobritſch, Gaberg, Hundsdorf, Leſchie, Lokovin, Lokowitzen, Medvetzen, Niederdorf, Pireſchitz, Podgorie, Preloge, Prölsko, Schildern, Saverch, Schalleck-Ober, Schollounig, Tſcherne und Videm.

Dieſe Hſchft. iſt mit 848 fl. 51 kr. Dom. und 47 fl. 5 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 105 Häuſern beanſagt.

dd. Gratz am Sonntage vor St. Johann Bapt. 1483 erhielt Agnes, Wolfgang Fuchſens Hausfrau, von Kaiſer Friedrich den Sitz zum Thurn ſammt dem dabey gelegenen Weingarten leibgedingsweiſe.

1730 war das Erzbisthum Salzburg, 1742 Eleonora Freyinn von Gabelkhofen, dann ihre Gebrüder, Sigmund, Anton, Franz und Ludwig Freyherr von Gabelkhofen zur Hälfte, zur andern Hälfte Ignatz Freyherr von Jauerburg 1777, mit 29. Sept. 1802 Joſeph Franz Bayer, mit 2. Febr. 1805 Johann Nikolaus del Negro im Beſitze dieſer Hſchft.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Thurn, Sk., Schl. und Gut, ist in Fischers Topographie abgebildet.

Besitzer nach Wildenstein: die Thurn, Gradeneck, Hollenburg, Globitzer, Teufenbach, Langenmantl, des Erzstift Salzburg.

Thurn, die Grafen von und zu Valesassina, besaßen in Steyermark die Herrschaften Plankenstein, Schönstein, Thurnisch, Turnovetz, Arnfels, Anderburg, Lechen, Lainhof, Schönbühel, Ankenstein, Markt Lemberg, St. Georgen bey Reicheneck, 1 Haus und einen Garten in Gratz, 2 auf dem Graben, Saneck, Amt Praßberg. Martin 1147. Dieses ausgebreitete Geschlecht war nebstbey in Krain und Oesterreich begütert, sie waren Erbburggrafen zu Lienz in Tyrol, laut Diplom Erzherzog Ferdinands dd. 1. Jän. 1568. Auch waren sie Erblandhofmeister in Krain und der windischen March laut Diplom Kaiser Ferdinands III. dd. Prag den 12. August 1543; ingleichen dd. Gratz den 24. July 1655. Ferner waren sie Erblandmarschälle in Görz laut Diplom Kaiser Ferdinands dd. Gratz 9. Dec. 1552. Kaiser Maximilian bestätigte den Grafentitel der Familie Thurn und Valesassina dd. Wien 8. Oct. 1567, welchen dieselbe laut Diplom Kaiser Karl V. dd. Mailand den 24. August 1541 seit dieser Zeit geführt hatte.

Thurnaueralpe, Bk., im Mirnitzgraben, mit 108 Ochsenauftrieb.

Thurnaugraben, Bk., zwischen dem Einödgebirg und dem Thalgraben, in welchem der Neustadtberg, der Flaschbachgraben mit einigem Waldstande und Viehauftriebe vorkommen.

Thürndl, die von, ein altes Geschlecht, übersiedelte aus Sachsen nach der Steyermark, und erkauften die Hschft. Kainach im Gratzerkreise, welche sie um 1681 besaßen.

Johann Friedrich Thürndl von und zu Kainach wurde schon am 28. Jän. 1630 Mitglied der steyermärkischen Landmannschaft, war einer löblichen Landschaft in Steyermark Landes- und Hofrechten-Beysitzer, auch Land- und Kriegscommissär im Viertel Judenburg, wurde vom Kaiser Leopold I. am 23. April 1665 in den Reichsfreyherrenstand erhoben, und am 26. August 1667 zum k. k. Regierungsrathe des Herrenstandes ernannt. Dessen erste Gemahlinn war Aloysia geborne Freyinn von Hennach, aus dem heil. röm. Reiche; die zweyte Gemahlinn Eleonora geborne von Bruno. Aus der ersten Ehe war Joseph Hanibal Freyherr von Thürndl Kanonikus des Stiftes Pöllau, und starb im Jahre 1782.

Aus der zweyte Ehe diente Johann Georg Freyherr von Thürndl bereits in dem einjährigen Kriege gegen Preußen im Jahre 1778, dann im Kriege gegen die Turken, größtentheils

auch in den nachherigen Feldzügen gegen Frankreich, im dem k. k. Linien-Infanterie-Regimente Marquis Chasteller (vorhin Graf Strasoldo), und lebt jetzt als Hauptmann im Pensionsstande, als der letzte seines Stammes.

Anton Freyherr von Thürndl, Profeß des Stiftes St. Lambrecht war Pfarrer zu St. Marein im Mürzthale, starb 1816.

Ignatz Freyherr von Thürndl diente bey dem k. k. innerösterreichischen Ländergubernium zu Gratz, und starb 1802.

Joseph Freyherr von Thürndl diente im Türkenkriege und in den Feldzügen gegen Frankreich, bis er als Grenadier-Hauptmann im k. k. Linien-Infanterie-Regimente Marquis Chasteller (vorhin Graf Strasoldo) im Jahre 1806 in Gratz starb.

Leopold Freyherr von Thürndl diente bey dem k. k. innerösterreichischen Ländergubernium in Gratz, wurde späterhin zur hohen k. k. Hofkammer nach Wien übersetzt, wo er im Jahre 1810 starb.

Franz Freyherr von Thürndl diente im Türkenkriege als Fähnrich in der k. k. Armee, und starb 1788 an seinen Wunden.

Thurneralpe, Jk., im Lobmingergraben, mit 16 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Thurnisch, Mk., ½ Std. v. St. Veit, ¼ Ml. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg, Schl. und Staat hschft. mit einem Landgerichte und Bezirke von 27 Gemeinden, als: Amtmannsdorf, Dockletzen, Drafzen, Dräffendorf, Haidin, Jurovetz, Lanzendorf, Leskovetz, Lubstowa, Mayberg, Pobresch, Poppendorf, Pristova-Ober, Pristova-Unter, Rann-Ober, Rann-Unter, Sella, Sowitschen, Stermetz, Sturmau, Ternovetz, Terschitz, Tranberg, St. Veit, Verea, Warisell und Wolleten.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 10,606 J. 735 □ Kl., wor. Aeck. 1236 J. 679 □ Kl., Wn. und Grt. 1140 J. 383 □ Kl., Hthw. 4555 J. 922 □ Kl., Wgr. 556 J. 110 □ Kl., Wldg. 3108 J. 241 □ Kl. Hs. 842, Whp. 866, einh. Volk. 3665, wor. 1889 wbl. S. Whst. Pfd. 287, Ochs. 632, Kh. 676, Bienst. 345.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in den G. Ameisgassen, Amtmannsdorf, Dräffendorf, Gersdorf, Grajena, Heidin, Jablovetz, Kanischa, Kosminzen, Lanzendorf, Leskovetz im Bzk. Thurnisch, Leskovetz im Bzk. Ankenstein, Lichteneck, Mayberg, Neudorf im Bzk Oberpettau, Neudorf im Bzk. Meretinzen, Pobresch, Poppendorf, Pristova-Ober, Pristova-Unter, Rann-Ober, Rann-Unter, Rodinsberg, Sakel, Sedlascheg, Sella,

Siebendorf, Skorba, Slappe, Stadtberg, Stermetz, Ternovetz, Ternovetzberg, Terſchitz, Tranberg, St. Veit, Verea, Variſell und Wolleten.

Dieſe Hſchft. beſitzt den Getränktatz von der Pfr. St. Veit, Lichteneck, Heidin, St. Lorenzen und Mannsberg, die Fiſchensgerechtſame in der Drau, im Ragotnitz und Pulsgaubache, Steinbrüche zu Traneck und Steingrub.

Hier wird auch das zur Hſchft. Erdominikaner in Pettau gehörige Landgericht verwaltet.

Ferner hat die Hſchft. Thurniſch die Vogtey über die Kirche Maria Neuſtift unter Pettau, St. Johann am oberen Draufelde und St. Wolfgang in Kallos.

Zur Landſchaft iſt dieſe Hſchft. mit 2786 fl. 34 kr. Dom. und 189 fl. 11 kr. 1¼ dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern 278 Häuſern beanſagt.

Als Beſitzer erſcheinen die Thurn, Breuner.

Vor 1732 Maria Anna Freyinn von Fleiſchmann, mit 13. März 1732 Albert Graf von Heiſter, mit 18. July 1735 Rudolph Auguſt von Cramm, 1749 ſeine Tochter Friederike Gräfinn von Geisruck, mit 29. April 1748 ihr Gemahl Anton Graf von Geisruck, mit 25. Jän. Johann Karl Graf von Geisruck, mit 1. Nov. 1768 das Stift Neuberg und ſeit Aufhebung desſelben das Aerarium.

Hier iſt eine bedeutende aber leider unveredelte Schäferey.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Thürnthal, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Neuberg, Pfr. Mürzſteg.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 8, Whp. 12, einh. Volk. 50, wor. 21 wbl. S. Whſt. Ochſ. 11, Kh. 10.

Thurnwald, Jk., im Feßnachgraben, mit großem Waldſtande.

Thyrol, Bk., G. d. Bzks., der Pfr. und der Grundhſchft. Neuberg, 1 Std. v. Neuberg, 4 Std. v. Mürzzuſchlag; 8 Ml. v. Bruck.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 7, Whp. 5, einh. Volk. 24, wor. 12 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Kh. 4, Schf. 3.

Tibalzen, windiſch Tibalze, Mk., G. d. Bzks. Großſonntag, Pfr. St. Margarethen, 1 Std. v. Dornau; zur Hſchft. Dornau, Friedau, Fall, Freyberg, Großſonntag und Platzerhof dienſtbar.

Flächm. zuſ. 379 J. 879 □ Kl., wor. Aeck. 102 J. 1026 □ Kl., Triſchf. 35 J. 1496 □ Kl., Wn. 48 J. 331 □ Kl., Grt. 3 J. 18 □ Kl., Hthw. 16 J. 1500 □ Kl., Wgt. 63 J.

362 □ Kl., Wldg. 109 J. 890 □ Kl. Hſ. 46, Whp. 33, einh. Bvlk. 159, wor. 92 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 4, Kh. 35.

Tiefenbach, Jk., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. Pöls; zur Hſchft. Probſtey Zeyring, Göß und Waſſerberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G —? vermeſſen.

Hſ 11, Whp. 8, einh. Bvlk. 49, wor. 27 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 25, Schf. 57.

Der gleichnahmige Bach treibt 6 Hausmühlen und 1 Säge in Allerheiligen.

Tiefenbach, Jk., ein Seitengraben der Rachau, in welchem die Guglweidalpe ꝛc. mit bedeutendem Viehauftrieb vorkommen.

Tiefenbach, Jk., eine Gegend im Bzk. Fohnsdorf, in der Gemeinde Geſſelsdorf.

Tiefenbach und Graben, Jk., zwiſchen dem Kumpitzgraben und dem Allerheiligenberg bey Guſterheim; in welchem der Steinmetzgraben, die Kalbfleiſchhube mit 36 Rinder, die Ebnerochſenalpe mit 12 Rinder, das Klaſſeneck mit 30 Rinder, das Kloſtereck mit 8 Rinder, der Antlitzhof mit 10 Rinderauftrieb ꝛc. ſich befinden.

Tiefenbach, Jk., ſüdweſtl. v. Haus, ein Bach, der bey Oberhaus in die Enns fällt.

Tiefenbach-Ober, Gk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Kaindorf; zur Hſchft. Schieleiten, Hartberg, Vorau, Neuberg, Obermayerhofen und Neuhaus dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Hofkirchen vermeſſen. Hſ. 108, Whp. 60, einh. Bvlk. 286, wor. 148 wbl. S. Vhſt. Pfd. 15, Ochſ. 18, Kh. 62, Schf. 3.

Tiefenbach-Unter, Gk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Kaindorf; zur Hſchft. Hartberg, Neuberg, Schieleiten und Herberſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 381 J. 1245 □ Kl., wor. Aeck. 196 J. 134 □ Kl., Wn. 61 J. 836 □ Kl., Wldg. 124 J. 375 □ Kl. Hſ. 44, Whp. 39, einh. Bvlk. 201, wor. 94 wbl. S. Vhſt. Pfd. 18, Ochſ. 14, Kh. 57.

Tiefenbachalpe, Bk., ſüdl. v. Michael in der Leinſach, mit 22 Rinderauftrieb.

Tiefenbachel, Bk., im Bzk. Veitſch, treibt 1 Hausmühle ſammt Stampf in der Gegend Kleinveitſch.

Tiefenbachel, Gk., im Bzk. Lankowitz, treibt 1 Hausmühle in Kreuzberg und 6 Mauthmühlen im Bzk. Biber in der G. Konasberg.

Tiefenbachel, Jk., im Bzk. Seckau, treibt 2 Hausmühlen in Rachau.

Tiefenbachel, Jk., im Bzk. Strechau, treibt 1 Hausmühle in Oppenberg.

Tiefenbachel, Jk., im Bzk. Wasserberg, treibt 7 Hausmühlen in der Gail.

Tiefenbachgraben, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, bey Ausgang des Rostgrabens vor dem Schrenkengraben.

Tiefenberg, Gk, eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Tiefenbrunn, Jk., im Bzk. Trautenfels, treibt 3 Hausmühlen in Pürg.

Tiefengraben, Bk., im Aflenzthal des Ilgengraben, mit sehr großem Waldstande.

Tiefenruckalpe, Bk., im Hagenbachgraben, zwischen dem Hagenbachhof, Freyenbach und Premsteineck, mit 28 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Tiefenruckgraben, Bk., ein Seitenthal des Hagenbachgraben, mit obiger Alpe und großem Waldstande.

Tiefenthal, Bk., in der kleinen Veitsch, zwischen dem Zwertles und Kalbling, mit 66 Rinderauftrieb.

Tiefenthal, südöstl. v. Gratz, zur Gemeinde Messendorf gehörig.

Tiefenthal, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Tiefenthal, Jk., im Bzk. Zeyring, ein Seitenthal der Bretstein, mit einigem Viehauftrieb.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen in Bretstein.

Tiefenthalerberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Tiefenwegen, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Ruprecht; zur Hschft. Stadl Getreidzehend, zur Bisthumshschft. Seckau und Hschft. Freyberg Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Tiefernitz, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, 1 Std. v. Kirchberg, 5 Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Lanach, Frauheim, Birkwiesen, Kirchberg an der Raab und Oberfladnitz dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{2}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 19, Whp. 17, einh. Volk. 86, wor. 49 wbl. S. Whst. Pfd. 6, Ochs. 38, Kh. 89.

Tiefernitzbachel, Gk, im Bzk. Vasoldsberg, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Premstätten.

Tie-

Tiemersdorf, Ik., eine Gegend im Bzk. St. Lambrecht; hier fließt der Perchauerbach.

Tieschen, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Straden, 1½ Std. v. Straden, 1 Std. v. Halbenrain, 2 Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz; zu den Pfarrhöfen Gnaß und Fehring dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 319 J. 574 □ Kl., wor. Aeck. 102 J. 744 □ Kl., Wn. 84 J. 512 □ Kl., Grt. 185 □ Kl., Hthw. 27 J. 54 □ Kl., Wgt. 38 J. 1334 □ Kl., Wldg. 66 J. 945 □ Kl. Hs. 46, Whp. 27, einh. Volk. 136, wor. 67 wbl. S. Whst. Pfd. 24, Kh. 43, Schf. 148.

Die Weingebirgsgegend Tieschenberg ist zur Hschft. Freiberg mit ⅓ Getreid und Weinmostzehend pflichtig.

Tillmitsch - Ober und Unter, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz an der Laßnitz; zur Hschft. Ehrenhausen, Eibiswald, Freybühel, Grottenhofen und Straß dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1405 J. 1212 □ Kl., wor. Aeck. 588 J. 181 □ Kl., Trischf. 266 J. 495 □ Kl., Wn. 172 J. 470 □ Kl., Grt. 307 □ Kl., Hthw. 99 J. 1320 □ Kl., Wldg. 279 J. 345 □ Kl. Hs. 122, Whp. 116, einh. Volk. 516, wor. 274 wbl. S. Whst. Pfd. 76, Ochs. 48, Kh. 161.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Andreas Pucher; siehe seinen Nahmen.

Hier ist auch eine Gm. Sch. von 121 Kindern.

Die Gegend Obertillmitsch ist zur Hschft. Weisseneck mit Hiers - Sackzehend pflichtig.

Tiltschgraben, siehe Lausling.

Tine - Velki, siehe Teinach - groß.

Tine - Male, siehe Teinach - klein.

Tinnersdorf, Bk., G. d. Bzks. Ehrenau, Pfr. Kammern; zur Hschft. Ehrenau, Göß, Friedstein, Massenberg, Stibichhofen, Spiegelfeld, Zehentgrub und Pfr. Kammern dienstbar.

Flächm. zus. 2591 J. 342 □ Kl., wor. Aeck. 618 J. 41 □ Kl., Wn. 379 J. 654 □ Kl., Grt. 1131 □ Kl., Hthw. 466 J. 1511 □ Kl., Wldg. 1126 J. 205 □ Kl. Hs. 48, Whp. 47, einh. Volk. 251, wor. 126 wbl. S. Whst. Pfd. 2, Ochs. 59, Kh. 87, Schf. 121.

Tinkyverch, siehe Teinachberg.

Tinsko - Ober, windisch Gornich - Tinsko, Ck., G. d. Bzks. Windischlandsberg, Pfr. Sibika, mit einer Filialkirche, St. Maria, ½ Std. v. Sibika, 2 Std. v. Windischlandsberg, 6½ Std. v. Windischfeistritz, 6½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Süssenheim und Landsberg dienstbar.

Flächm. zuſ. mit Tinsko- unter 828 J. 1434 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 942 □ Kl., Wn. 72 J. 284 □ Kl., Grt. 965 □ Kl., Hthw. 144 J. 773 □ Kl., Wgt. 47 J. 50 □ Kl., Wldg. 469 J. 18 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 34, einh. Volk. 142, wor. 78 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 16.

Tinsko- Unter, windiſch Spodnich - Tinsko, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. Sibika, mit einer St. Anna Kapelle; zur Hſchft. Süſſenheim u. Landsberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der vorhergehenden G. vermeſſen. Hſ. 43, Whp. 41, einh. Volk. 164, wor. 77, wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 2, Kh. 19.

Der Tinskobach treibt in dieſer G. 2 Mauthmühlen.

Tinskobach, Ck, im Bzk. Lechen, treibt in der Gegend Roginiſche 5, in Schäferndorf 2 Mauthmühlen, und ein gleichnahmiger Bach 2 Mauthmühlen in Tinsko- unter im Bzk. Landsberg.

Tinti, die Ritter von, erhielten mit Bartholomäus von Tinti, k. k. inneröſterreichiſchen Hofkammerrath, die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Tipſchern, Ik., G. d. Bzks. Gſtatt, Pfr. Gröbming; zur Hſchft. Trautenfels, Steinach und Wolkenſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Martin vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 22, einh. Volk. 96, wor. 48 wbl. S. Vhſt. Pfd. 8, Ochſ. 3, Kh. 69, Schf. 61.

Tiroſeg, windiſch Tirofleg, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Oberburg, Pfr. Neuſtift.

Flächm. zuſ. 1748 J. 492 □ Kl., wor. Aeck. 250 J. 668 □ Kl., Wn. 164 J. 1074 □ Kl., Hthw. 885 J. 1262 □ Kl., Wldg. 445 J. 686 □ Kl. Hſ. 61, Whp. 54, einh. Volk. 296, wor. 142 wl. S. Vhſt. Ochſ. 61, Kh. 42, Schf. 148.

Tiſchenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Marein; zur Hſchft. Herberſtein mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Tixenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienſtbar.

Tlake, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitſch, Pfr. Rohitſch, ¾ Std. v. Rohitſch, 4¼ Ml. v. Pettau, 8 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll dienſtbar.

Flächm. zuſ. 670 J. 1131 □ Kl., wor. Aeck. 188 J. 705 □ Kl., Wn. u. Grt. 148 J. 1513 □ Kl., Hthw 309 J. 1437 □ Kl., Wgt. 23 J. 676 □ Kl. Hſ. 58, Whp. 63, einh. Volk. 324, wor. 160 wbl. S. Vhſt. Pfd. 20, Ochſ. 8, Kh. 40.

Hier fließt der Sintſchei und Dragaunbach.

Toaſtoberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Tobarbachel, Mk., im Bzk. Trautenburg, treibt 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in Remschnig.

Tober, Gk., G. d. Bzks Gutenberg, Pfr. Passail; zur Hschft. Unterkapfenberg und Freyberg dienstbar, zur Hschft. Oberkapfenberg theils mit ½ theils mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1209 fl. 1047 □ Kl., wor. Aeck. 456 J. 1037 □ Kl., Wn. 266 J. 303 □ Kl., Grt. 1555 □ Kl., Hthw. 259 J. 1475 □ Kl., Wldg. 315 J. 1477 □ Kl. Hs. 64, Whp. 63, einh. Bvlk. 292, wor. 143 wbl. S. Vhst. Ochs. 102, Kh. 82.

Die Gegend hintern Tober ist zur Hschft. Freyberg mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Der Toberbach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle, 1 Säge und 3 Hausmühlen; 2 Hausmühlen in Schrems; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Tulwitz.

In der Gegend vordere Tober fließt der Mekitzbach.

Tobis, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr Pröding; zur Hschft. Horneck, Waldschach, Neuschloß und Lanach dienstbar, zur Hschft. Horneck mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Kleinpröding vermessen. Hs. 63, Whp. 63, einh. Bvlk. 319, wor. 170 wbl. S. Vhst. Pfd. 35, Ochs. 18, Kh. 124.

Tobiseck, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Pröding; zur Hschft. Gejaidhof, St. Joseph, Pöls, Horneck, Neuschloß, Eckenberg, Thalerhof, Lanach, Waldschach, Stainz, Kirchen- und Pfarrhofsgült Pröding, und Pfarrsgült Dobel dienstbar; zur Staatshschft. Horneck mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 633 J. 383 □ Kl., wor. Aeck. 128 J. 340 □ Kl., Wn. 122 J. 100 □ Kl., Hthw. 12 J. 38 □ Kl., Wgt. 48 J 640 □ Kl., Wldg. 322 J. 815 □ Kl. Hs. 108, Whp. 93, einh. Bvlk. 465, wor. 243 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 18, Kh. 148.

Toblis, Jk., im Salzagraben, auch Tschöckl genannt, mit einigem Waldstande.

Toboweitschgraben, Jk., zwischen dem Schattenberg und dem Moosberge, in welchem die Trögelwanger Gemeinde mit 200 Schafeauftrieb, die Traglenzen-, Geringkahr-, Roßeck- und Eckeralpe mit mehr als 400 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande sich befinden.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Haus- und 2 Mauthmühlen in Trögelwang, und 2 Hausmühlen in Furth

Tobrain, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Neuberg, Pfr. Mürzsteg, 1 Std. v. Mürzsteg, 4 Std. v. Neuberg, 7 Std. v. Mürzzuschlag, 9¼ Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hf. 49, Whp. 49, einh. Volk. 231, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 1, Kh. 65, Schf. 12.

Hier befindet sich ein Eisenwerk mit 2 Zerrenn- und 2 Streckfeuer, eine große Wasserklaus und Holzlend.

Der gleichnahmige Bach treibt in der G. Mürzsteg 1 Säge.

Tobraingraben, Bk., ein Seitenthal des Neubergergraben, zwischen dem Rettenbache und Mürzgraben, in welchem der Feichtkogel ꝛc. mit bedeutendem Waldstande und einigem Viehauftriebe vorkommen.

Tobreingraben, Bk., ein Seitenthal des Neubergergraben, ober dem Mürzsteg, auch Dürnthal genannt, mit sehr großem Waldstande.

Todtenbach, Jk., im Bzk. Großlobming, treibt in Lobming 1 Hausmühle.

Todtengraben, Jk., ein Seitenthal des Lobminggraben, zwischen dem Zirger- und Kambachgraben, in welchem die Knittelfelder Kuhalpe mit 37 Rinderauftrieb sich befindet.

Todtenmann, unter dem, Gk., im Neunhofgraben des Waldsteingraben, mit sehr großer Behölzung.

Todeskogel, Bk., bey Maria Zell, zwischen der Hochleiten und der Falkenmauer, mit großem Waldstande.

Togensdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Waldeck, Pfr. Kirchbach; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das so genannte Bergwasser treibt 2 Hausmühlen und 2 Stämpfe in dieser Gegend. Hier fließt auch der Schwarzabach.

Toisenbachel, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Sonnberg.

Toisetzkahr, Jk., im obern Schladmingthale, zwischen der Kirchbühel- und Lackneralpe, mit 70 Rinderauftrieb.

Tokatschova, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. St. Kreuz; zur Hschft. Stermoll und Landsberg dienstbar.

Flächm. zus. 258 J. 213 □ Kl., wor. Aeck. 77 J. 821 □ Kl., Wn. u. Grt. 39 J. 777 □ Kl., Hthw. 119 J. 600 □ Kl., Wgt. 12 J. 690 □ Kl., Wldg. 9 J. 525 □ Kl. Hf. 29, Whp. 34, einh. Volk. 142, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Kh. 24.

Toldlhof, besaßen die Jahrmannsdorf.

Töllerergraben, nördl. v. Bruck, nächst dem St. Mörtnerberg, in welchem der Peneggraben vorkommt.

Töllererwald, Bk., zwischen dem Rosenkogel, am Seeberge bey Aflenz und der Melchstatt, mit bedeutendem Waldstande.

Tolling, Jk., im St. Georgenthale, mit großem Waldstande.

Tollinger, die Ritter von, erhielten mit Balthasar von Tollinger am 12. Febr. 1593 die steyerische Landmannschaft. Jakob erhielt im nähmlichen Jahrhundert die steyerische Landmannschaft.

Tollingerbach, Bk., im Bzk. Aflenz, treibt in Hinterberg 1, und in der Gegend Thal 2 Hausmühlen.

Tollinggraben, Bk., zwischen dem Ferch- und Ratten- oder Seegraben, 1½ Std. v. St. Peter, 1½ Std. v. Leoben, 2¾ Ml. v. Bruck, mit dem Seitenthale in der Walzen, und bedeutendem Waldstande; zur Hschft. Freyenstein Getreidzehend pflichtig.

Tollrath, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan im Rosenthale; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Toltschach, eine Gegend im Bzk. Tüffer; hier fließt der Teutschebach.

Töltschenalpe, Ik, bey Aussee, am Röthelstein, mit 77 Rinderauftrieb.

Töltschenalpe, Ik., im Weissenbachgraben, zwischen dem Langenmoos und der Weidenangeralpe, mit 9 Alphütten und 19 Rinderauftrieb, eine Hochalpe.

Tombach, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Eibiswald; mit einer Filialkirche, genannt St. Ulrich im Tombach, ¾ Ml. v. Eibiswald, 2¾ Ml. v. Mahrenberg, 4½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Arnfels, Bischofeck, Kopreinitz, Labeck und Schwanberg dienstbar.

Flächm. zus. mit Markuseck und Brunnholz 423 J. 1302 □ Kl., wor. Aeck. 84 J. 278 □ Kl., Wn. 79 J. 184 □ Kl., Hthw. 55 J. 1245 □ Kl., Wgt. 30 J. 1034 □ Kl., Wldg. 174 J. 161 □ Kl. Hs. 222, Whp 185, einh. Volk. 789, wor. 427 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 118, Kh. 224.

Tonionalpe, Bk., im Falbersbachgraben, nächst dem Buchriegel, mit 250 Ochsenauftrieb.

Das gleichnahmige Bachel, welches von dieser Alpe kommt, treibt 1 Hausmühle und Säge in der Gegend Aschbach.

Topauschza, siehe Topotschitz.

Töplitz, windisch Toplitza, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer, 1 Std. v. Tüffer; zur Hschft. Tüffer und Neucilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Vellu vermessen. Hs. 15, Whp. 10, einh. Volk. 63, wor. 34, wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 10, Kh. 11.

1529 wurde Töplitz von den Türken geplündert.

Hier ist ein sehr kräftiges warmes Mineralbad, welches bereits den Römern soll bekannt gewesen seyn?

Toplitzabach oder Töplitzbach, Ck., treibt in der Gegend Pristova und Lemberg 2 Mauthmühlen, bey letzterem Orte auch 1 Stampf; 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in der Gegend Presnike, im Bzk Magistrat Cilli; 4 Mauthmühlen sammt Stämpfen, 1 Säge und 1 Hausmühle in Topolschitz.

Toplitzsee, Jk., nordöstl. von Aussee.

Topolau, Ck., G. d. Bzks. Drachenburg, Pfr. Sagorie, 4 Std. v. Drachenburg, 11 Std. v. Rann, 15½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Montpreis und Landsberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G Sagorie vermessen. Hs. 13, Whp. 17, einh. Volk. 69, wor. wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 10.

Topollaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Topolle, Ck., G. d. Bzks. Sanneck, Pfr. Fraßlau, ¾ Std. v. Fraßlau; zur Hschft. Neucilli und Neukloster dienstbar, und zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Gortsche- unter vermessen. Hs. 11, Whp. 12, einh. Volk. 56, wor. 26 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Kh. 16.

Topole, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. heil. Kreuz, ¾ Std. v. heil. Kreuz, 2 Std. v. Rohitsch, 5 Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Stermoll und Landsberg dienstbar.

Flächm zus. 168 J. 1238 □ Kl., wor. Aeck. 49 J. 155 □ Kl., Wn. 19 J. 1 □ Kl., Grt. 2 J. 136 □ Kl., Hthw. 70 J. 447 □ Kl., Wgt. 27 J. 93 □ Kl., Wldg. 1 J. 416 □ Kl. Hs. 33, Whp. 29, einh. Volk. 118, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Kh. 7.

Topolle, Ck., in der Pfr. Schönstein; zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Topolouze, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem halben Getreidzehend pflichtig.

Topolschitz, windisch Topauschza, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Schönstein, mit einer St. Florian und St Jakobi Filialkirche, 1½ Std. v. Schönstein, 5 Ml. v. Franz, 6 Ml. v Cilli; zur Hschft. Schönstein, Pfr. St. Michael und Schwarzenberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Gaberg 1523 J. 693 □ Kl., wor. Aeck. 277 J. 1450 □ Kl., Wn. 141 J. 1155 □ Kl., Grt. 4 J 552 □ Kl., Hthw. 286 J. 19 □ Kl., Wgt. 9 J. 335 □ Kl., Wldg. 804 J. 382 □ Kl. Hs. 85, Whp. 91, einh Volk. 453, wor. 223 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 66, Kh. 83, Schf. 33.

In dieſer G. fließt der Töplitzbach, Sterminabach und das Wetſchaunitzbachel.

Toriſko, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. St. Martin bey Windiſchgratz; zur Hſchft. Hartenſtein, Lehen und Altenmarkt dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Dobrowa vermeſſen. Hſ. 19, Whp. 20, einh. Volk. 113, wor. 64 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 16, Kh. 28.

Töſchenhofalpe, Bk., im Fresnitzgraben, mit 18 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Töſchenhofalpe, Bk., im gleichnahmigen Graben, mit 18 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Töſchenhofgraben, Bk., ein Seitenthal des Fresnitzgraben, in welchem nebſt obiger Alpe noch die Wölzer-, Pölnhof- und Stangelalpe mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldſtande vorkommen.

Toſold, Gk., eine Gegend im Bzk. Kainberg; hier fließt der Kalchbach.

Toſtiverch, Ck., G. d. Bzks. Lehen, Pfr. St. Ilgen bey Schwarzenſtein; zur Hſchft. Gallenhofen und Salloch dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Mißling vermeſſen. Hſ. 48, Whp. 51, einh. Volk. 251, wor. 113 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 46, Kh. 54, Schf. 16.

Hier fließt die Miß.

Touſtiverch, ſiehe Faſtenberg.

Touſto, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hſchft. Tüffer und Neucilli dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Rifnigoſt vermeſſen. Hſ. 23, Whp. 18, einh. Volk. 91, wor. 43 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 14, Kh. 13.

Trabachgraben, Bk., ein Seitengraben des Mürzthales, mit bedeutendem Waldſtande.

Trabenberg, Gk., eine Gegend; zur Hſchft. Straß zehendpflichtig.

Traber Zacharias, geboren zu Mürzhofen den 24. Juny 1611, Jeſuit; ſtarb zu Wien 1679. Mathematik. Siehe von Winklern Seite 242.

Traberbergen, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waaſen; zur Biſthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Traboch, Bk., G. d. Bzks. Maſſenberg, mit einer Filialkirche St. Nikolaus, in der Pfr. St. Michael, Dkt. Leoben, Patronat und Vogtey Stift Admont; mit einer Kirchengült, 1 Std.

v Michael, 2 Ml. v. Massenberg, 1½ Ml. v. Kraubath, 3¾ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Massenberg, Göß, Kaisersberg, Friedhofen, Spiegelfeld, Rein, Zehentgrub, und Pfr. St. Michael dienstbar.

Flächm. zus. 568 J. 531 □ Kl., wor. Aeck. 205 J. 67 □ Kl., Wn. 71 J. 1442 □ Kl., Grt. 1522 □ Kl., Hthw. 1 J. 452 □ Kl., Wldg. 289 J. 246 □ Kl. Hs. 27, Whp. 25, einh. Volk. 159, wor. 83 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 22, Kh. 64, Schf. 61.

Hier ist eine Triv. Sch. v. 23 Kindern.

In dieser G. kommt der Leisnigbach vor.

Trabochgraben, Bk., mit einem gleichnahmigen Bache, ein Seitengraben des Mürzthales, in welchem der Osch- und Grösbachwald, der Mais- und Zäunhüttenwald, die Rattneralpe ꝛc. mit großem Waldstande und einigem Viehauftriebe vorkommen.

Traenuschberg, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Studenitz dienstbar.

Trafeng, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Eisenerz; zur Hschft. Hifelau und Magistrat Eisenerz dienstbar, mit einer Hauskapelle und einer Brücke über den gleichnahmigen Bach.

Flächm. zus. 4111 J. 853 □ Kl., wor. Aeck. 40 J. 1225 □ Kl., Wn. 257 J. 359 □ Kl., Grt. 1 J. 68 □ Kl. Hthw. 1000 J., Wldg. 2812 J. 800 □ Kl. Hs. 34, Whp. 50, einh. Volk. 237, wor. 108 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 9, Kh. 47, Schf. 93.

Traföß, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bäreneck an der Mur, 1 Std. v. Kirchdorf, 1½ Std. v. Bäreneck, 1½ Std. v. Röthelstein, 1½ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Weyer, Göß, Probstey Bruck, Bäreneck, Cammerale und Pfr. Weizberg dienstbar.

Flächm. zus 1920 J. 1509 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 525 □ Kl., Wn. 167 J. 678 □ Kl., Grt. 527 □ Kl., Hthw. 4 J. 518 □ Kl., Wldg. 1602 J. 861 □ Kl. Hs. 56, Whp. 50, einh. Volk. 284, wor. 143 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 31, Kh. 76, Schf. 96.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle.

Hier fließt auch der Seebach.

Trafößberg und **Graben**, Bk., gegenüber von Bäreneck, am rechten Ufer der Mur, mit einigem Viehauftriebe und Waldstande.

Trag, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Holleneck; zur Hschft. Schwanberg dienstbar.

Flächm. zus. mit Forsting und Hoferberg 384 J 938 □ Kl., wor Aeck. 66 J. 383 □ Kl., Wn. 104 J. 1063 □ Kl., Hthw. 54 J. 1419 □ Kl., Wgt. 8 J. 478 □ Kl., Wldg. 150 J. 840

□ Kl. Hſ. 34, Whp. 33, einh. Bvlk. 142, wor. 30 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Ochſ 26, Kh. 39.

In dieſer G. kommt der Sulmeckbach vor.

Tragberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, ½ Std. v. Eckersdorf, ¾ Std. v. Dornhofen, 2½ Std. v. Gleisdorf, 1¾ Ml. v. Gratz; zur Hſchft. Kainberg dienſtbar.

Tragenberg, Bk., im Vordernberggraben, mit bedeutendem Waldſtande.

Traglenzenalpe, Jk., im Toboweitſchgraben, zwiſchen der Schober- und Reineralpe, mit 100 Rinderauftrieb.

Tragöß, Bk., Bzk. Unterkapfenberg, ein Pfarrort genannt St. Magdalena in Tragöß, im Dkt. Bruck, Patronat und Vogtey Staatshſchft. Göß, mit einem A. Inſt. von 6 Pfründnern und einer Triv. Sch. von 57 Kindern.

Dieſe Pfr. hat eine Gült mit Unterthanen in Graßdorf, Oberort und Tragößthal.

Tragöß, Bk., ein Bach in dem gleichnahmigen Thale, in welchem der Laminggraben, Gutenbach, das Seethal, der Grubeckgraben, Raming- und Sprenggraben oder Wahnthal und das Thuneck mit ſehr großem Waldſtande und bedeutendem Viehauftriebe vorkommen.

Dieſer Bach treibt in der G. Kathrein 1 Hausmühle.

Tragößthal, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Tragöß, ½ Ml. v. Tragöß, 3¾ Ml. v. Kapfenberg, 1½ Ml. v. Vordernberg, 3¾ Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Göß und Pfr. Tragöß dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1360 J. 330 □ Kl., wor. Aeck. 244 J. 131 □ Kl., Wn. und Grt. 205 J. 1023 □ Kl., Wldg. und Hthw. 910 J. 875 □ Kl. Hſ. 59, Whp. 63, einh. Bvlk. 398, wor. 237 wbl. S. Vhſt. Pfd. 24, Ochſ. 47, Kh. 168, Schf. 100.

Nebſt dem gleichnahmigen Bache fließt hier auch der Fölzbach und Seebach.

Tragutſch, windiſch Tragoutschou, Mk., G. d. Bzks. Melling, Pfr. St. Peter, ¼ Ml. v. Margarethen, ¾ Ml. v. Melling, 1½ Ml. v. Marburg an der Drau. Zur Hſchft. Burg Marburg dienſtbar; zum Stadtpfarrhof Marburg mit ⅛, und Hſchft. Pösnitzhofen mit ⅔ Getreid- und Verſchnickzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 686 J. 391 □ Kl., wor. Aeck. 174 J. 1400 □ Kl., Wn 257 J. 420 □ Kl., Teuche 907 □ Kl., Grt. 1292 □ Kl., Hthw 86 J. 1464 □ Kl., Wgt. 110 J. 1382 □ Kl., Wldg. 54 J. 1511 □ Kl. Hſ. 66, Whp. 59, einh. Bvlk. 260, wor. 133 wbl. S. Vhſt. Pfd. 32, Ochſ. 13, Kh 61.

Trahütten, Mk., G. d. Bzks. Landsberg, mit einer Localie genannt St. Nikolaus in der Trahütte, im Dkt. Deutſchlandsberg.

Patronat Religionsfond, 2½ Std. v. Landsberg, 5¼ Ml. Lebring, 10¼ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Landsberg und Schwanberg dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1383 J. 86 □ Kl., wor. Aeck. 100 J. 532 □ Kl., Wn. 467 J. 977 □ Kl., Grt. 4 J. 949 □ Kl., Hthw. 692 J. 563 □ Kl., Wgt. 850 □ Kl., Wldg. 117 J. 1015 □ Kl. Hſ. 67, Whp. 45, einh. Volk. 220, wor. 116 wbl. S. Whſt. Ochſ. 74, Kh. 59, Schf. 61.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 38 Kindern.

Localkuraten: 1810 Joſeph Garnigg; 1813 Joſ. Pongratz; 1816 Joſeph Kollhammer.

In dieſer G. kommt der Oſterwitzbach und Laßnitzbach vor.

Trahüttenwald, Bk., auf der Höhe des Semmering, zwiſchen der öſterreichiſchen Gränze und der Landſtraſſe, mit 40 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Traidersberg, Bk., eine Gegend im Bzk. Freyenſtein; zur Staatshſchft. Freyenſtein mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Traminggraben, Bk., ein Seitenthal des Laufnitzgraben, zwiſchen der Rothleiten und dem Bärenthale.

Trampuſchbach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 2 Hausmühlen in Remſchnig.

Tranberg, windiſch Drauberg, Mk., G. d. Bzks. Thurniſch, Pfr. St. Veit; zur Hſchft. Thurniſch, Ebensfeld, Landſchaft und Minoriten in Gratz dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Priſtova-unter 340 J. 41 □ Kl., wor. Aeck. 72 J. 1255 □ Kl., Wn. 37 J. 181 □ Kl., Hthw. 96 J. 1459 □ Kl., Wgt. 60 J. 856 □ Kl., Wldg. 72 J. 1090 □ Kl. Hſ. 51, Whp. 34, einh. Volk. 150, wor. 88 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 8, Kh. 26.

Die Weingebirgsgegend Unter-Tranberg iſt zur Gült heil. Geiſt außer Pettau dienſtbar.

Trangau, windiſch Trotkova, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. Benedikten; zur Hſchft. Oberradkersburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 410 J. 1511 □ Kl., wor. Aeck. 144 J. 1202 □ Kl., Wn. und Grt. 73 J. 1453 □ Kl., Wldg. 142 J. 1131 □ Kl., Hthw. 27 J. 453 □ Kl., Wgt. 22 J. 472 □ Kl. Hſ. 21, Whp. 20, einh. Volk. 98, wor. 56 wbl. S. Whſt. Pfd. 23, Ochſ. 28, Kh. 64, Bienſt. 21.

Traningalpe-obere, Jk., im Paalgraben, mit 100 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Traningalpe-untere, Jk., im Paalgraben, mit 21 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Tränkbach, Ik., im Bzk. Haus, treibt 1 Hausmühle in Ramsau.

Traukovetz, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. St. Jakob, ¼ Std. v St. Jakob, 3 Std. v. Marburg. Zur Hschft. Gutenhag, Landschaft, Weitersfeld, Obermureck, Pfr. St. Jakob und Stadtpfarr Marburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. —? vermessen.

Hs. 20, Whp. 20, einh. Bvlk. 106, wor. 75 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 4, Kh. 18.

Transdorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Marein am Pickelbache; zur Hschft. Herberstein mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Transkoreber, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Süssenheim; zur Hschft. Drachenburg und Landsberg dienstbar.

Flächm. zus. 806 J. 165 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 1012 □ Kl., Wn. 166 J. 861 □ Kl., Grt. 1 J. 801 □ Kl., Hthw. 375 J. 407 □ Kl., Wgt. 25 J. 1577 □ Kl., Wldg. 7 J. 737 □ Kl. Hs. 51, Whp. 49, einh. Bvlk. 211, wor. 110 wbl. S. Vhst. Ochs. 25, Kh. 31.

Trapp, die Ritter von, besaßen in Stmk. die Hschft. Leutschach, welche in der Folge Trappenburg, jetzt aber Trautenburg heißt. Sie zogen sich mit Jakob Trapp im Jahre 1460 nach Tyrol, wo sie durch Barbara Gräfinn von Matsch Pissain und Korburg erbten. Ein Erhard Trapp starb im Jahre 1390; Friedrich lebte um das Jahr 1424; Erhard war 1431 Verweser in Gratz. Sie wurden in der Folge in den Freyherren- und Grafenstand erhoben. Sie waren in Stmk. verschwägert mit denen von Schrott zu Kindberg, Idungsbeug, Reifenstein, Welzer, Kainach, Windischgratz, Holleneck ꝛc. Jörg, Jakob und Ulrich Trapp waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Trappenberg, Mk., eine Gegend in der Pfr. Witschein, zum Gute Matzerhof dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Traschen-groß und klein, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar, zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Traschenberg, siehe Trassenberg.

Traschiaveß, siehe Gattersdorf.

Trasnitzbach, Bk., ein Seitenthal des Stainzgraben, zwischen dem Tutschgraben und Hollersbach, mit einigem Viehauftriebe.

Der gleichnahmige Bach treibt im Traßnitzgraben 1 Hausmühle.

Trasnitzgraben, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, 1 Std. v. Stainz, 4 Std. v. Oberkindberg, 4 Std. v. Mürz-

hofen, 5½ Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Ober- und Unterkapfenberg, Wieden und Oberkindberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 18, Whp. 18, einh. Volk. 88, wor. 43 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 14, Kh. 30, Schf. 40.

Hier fließt der Traßnitzbach.

Traſſenberg, windiſch Traschenberg, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hſchft. Obermureck, Oberradkersburg und Weitersfeld dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Stainz des nähmlichen Bzks. 866 J. 345 □ Kl., wor. Aeck. 184 J. 154 □ Kl., Wn und Grt. 479 J. 1442 □ Kl., Hthw. und Wldg. 153 J. 1236 □ Kl., Wgt. 48 J. 713 □ Kl. Hſ. 49, Whp. 42, einh. Volk. 177, wor. 84 wbl. S. Vhſt. Pfd. 13, Ochſ. 34, Kh. 85, Dienſt. 10.

In dieſer G. fließt der Stainzbach.

Traßthal, Bk., im Lainthale.

Tratte, Ck., ein Dorf in der Nähe von Laſche und der felſigten Gegend Vinskupetſchie.

Tratten, die, Gk., eine Gegend bey Peckau an der Hauptcommerzialſtraſſe.

Tratten, Jk., G. d. Bzks. Murau, Pfr. Ranten; zur Hſchft. Lavant, Lind, Murau und Mathäikirchen dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 35, Whp. 32, einh. Volk. 230, wor. 110 wbl S. Vhſt. Pfd. 16, Ochſ. 22, Kh. 102, Schf. 143.

Tratten-Gemeinde, Jk., im Rantengraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Trattenbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt in Bucher 1, und in Lichtersberg 5 Hausmühlen.

Trattenbaueralpe, Jk., im Interichgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Trattenthalalpe, Bk., in der großen Göß, zwiſchen dem Ungerthale und der Naunbühelalpe, mit 15 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Trattenwald, Jk., im Weißofnergraben, mit 34 Rinderauftrieb.

Trattna, Ck., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hſchft. Weichſelſtätten und Reifenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Neudorf und Tſchernoliza im nähmlichen Bzk. 627 J. 694 □ Kl., wor. Aeck. 243 J. 772 □ Kl., Wn. 311 J. 351 □ Kl., Hthw. 101 J. 778 □ Kl., Wgt. 13 J. 219 □ Kl., Wldg. 258 J. 174 □ Kl. Hſ. 39, Whp. 27, einh. Volk. 133, wor. 63 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Ochſ. 4, Kh. 25.

Hier fließt ein Arm des Radgorambaches und der Stopschebach.

Trattna, Ck., G. d. Bzks. Süssenheim, Pfr. Schleinitz; zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Urban vermessen. Hs. 12, Whp. 12, einh. Volk. 47, wor. 27 wbl. S. Whst. Pfd. 2, Kh. 7.

Trattna, Ck., ein Bach im Bzk. Rothenthurn, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in Hruschovetz.

Trattnerberg, Jk., im Prödlitzgraben, mit 110 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Trauapottok, Ck., ein Bach im Bzk. Oberrohitsch, treibt 3 Hausmühlen in der Gegend Tersische.

Trauberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zum Minoriten-Convente in Gratz dienstbar.

Traun, Jk., ein Fluß, welcher am südlichen Abhange der Gebirge, die Oesterreich von Steyermark scheiden, entspringt. Am Fuße des Rinner- oder Wildenkogels eines hohen Gränzfelsens zwischen Oesterreich und Steyermark, liegt in einem Felsenkessel der Wildsee, die Geburtsstätte der westlichen Traun, die durch Waldbäche verstärkt, in den alten Aussee-See abfließt. Nach der Vereinigung mit dem Ramsaubache vereint sie sich mit der mittleren Traun, welche am Fuße des Predigtstuhls, des Rabensteins und anderer Kögel, durch den Toplitzbach, dem Wasser des Langang- und Kammersees und einige Wildbäche gebildet wird, sie stürzt sich dann in den tiefen schwarzen Toplitzsee, und aus diesem nach kurzem Laufe in den Grunglsee, der am linken Ufer ein steiles Waldgebirg, den Scheibling, vom alten Aussee-See scheidet; im starken Falle ereilt die mittere Traun noch vor dem Markte Aussee den westlichen Arm, und südlich vom Sudhause erreichet der Ressenbach, der von Osten her aus dem von Waldgebirgen eingeschlossenen Oedensee fließet, die beyden Traunarme. In dieser Vereinigung brauset die Traun mit großem Getöse zwischen dem Saarstein und der hohen Koppen über Felsentrümmer, bis sie vor Traundorf die Gränze Oesterreichs erreicht, und bald darauf in den Hallstättersee stürzt.

Traunau, Jk., ein Gut, welches mit 24 fl. 11 kr. Dom., und 1 fl. 26 kr. Rust. Erträgniß mit 22 Häusern catastrirt ist.

Die Unterthanen desselben befinden sich in Eselsbach, Gallhof, Reit und Tressen-ober.

Den Besitz dieses Gutes genießt die Familie Crololanza.

Traunberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Traunig, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 1 Mauthmühle in der G. Bärenthal.

Traunk-gorni, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenstein, treibt 1 Hausmühle in Zerrovetz.

Traupitz, die Ritter von, besaßen das Gut Algersdorf bey Eckenberg um das J. 1530, welches Wilhelm von Traupitz durch seine Gemahlinn Margaretha von Windischgratz erlangte. Sie waren bereits 1570 Milglieder der steyerischen Landmannschaft.

Trausdorfbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vasoldsberg dienstbar.

Trautenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Labeck dienstbar.

Trautenburg, Mk., südöstl. 10 Minuten von Leutschach, 5 Std. v. Ehrenhausen, 2½ Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 9 G., als: Eichberg, Fedschach, Glanz, Großwalz, Kranach, Leutschach, Pösnitz, Remschnig und Schloßberg.

Das Flächm. dieses Bzks. beträgt zus. 13,235 J. 379 □ Kl., wor. Aeck. 2572 J. 754 □ Kl., Wn. u. Grt. 1125 J. 108 □ Kl., Hthw. 5795 J. 942 □ Kl., Wgt. 674 J. 989 □ Kl., Wldg. 3067 J. 784 □ Kl. Hs. 744, Whp. 830, einh. Volk. 3637, wor. 784 wbl. S. Vhst. Pfd. 71, Ochs. 653, Kh. 706, Schf. 142.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Eichberg, Fedschach, Glanz, Kappel, Kranach, Labitschberg, Lang, Lanzenberg, Löchenberg, Leutschach, Maltschach, Pösnitz, Rakofzen, Remschnig, Schloßberg und Supetinzen.

Sie ist mit 1557 fl. 35 kr. Dom., und 147 fl. 21 kr. 2½ dl Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 145 Häusern beansagt.

Im J. 1243 befand sich an der Stelle dieses Schlosses ein Mayerhof, welcher Reinberten von Mureck gehörte.

Nach Wildenstein besaßen dieses Schloß die Wackerziel, Reisberger, Welz, Trautmannsdorf, Trappen, Eibiswald, Steinbeiß. 1730 waren die Freyherren von Gleisbach, 1760 Joseph von Bosset; dann dessen Sohn 1784 Joseph von Bosset, und seit 16. July 1810 Ernst von Bosset im Besitze dieser Hschft.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Trautenfels, Jk., vor Alters Neuhaus genannt, ein mit ansehnlichen Bastionen und Bollwerken versehenes Schl. mit einer Hschft. nordwestl. von Irdning, ¾ Std. v. Pürg, 13 Ml. von Leoben, 14 Ml. v. Judenburg, mit einem Bzk. von 8 Gem., als: Furth bey Pürg, Klachau, Neuhaus, Pürg, Tauplitz, Unterberg, Untergrimming und Zlem.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 13,744 J. 225 □ Kl., wor. Aeck. 751 J. 339 □ Kl., Wn. 1973 J. 620 □ Kl., Hthw. 3199 J. 852 □ Kl., Wld. 7820 J. 14 □ Kl. Hs. 266, Whp. 264, einh. Vlk. 1502, wor. 731 wbl. S. Whst. Pfd. 67, Ochs. 123, Kh. 652, Sch. 715, Bienst. 18.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Auberg, Birnberg, Bleyberg, Bühel, Deimlern, Donnerbachwald, Eich, Enzling, Fastenberg, Furrach, Gersdorf, Gössenberg, Markt Gröbming, Grischenberg, Gumpenberg, Kiernach, Knappen, Lechen, Mauterndorf bey Schladming, Mitterberg, Niederöblern, Ober-Lehndorf, Oberthal, Oeblern, Petersberg, Püschendorf, Ramsau, Salza, Sonnberg bey Irdning, Strassenberg, Tipschern, Grimming- unter, Vielmannsdorf, Wald, Weissenbach bey Liezen, und Weissenbach bey Haus.

Diese Hschft. hat auch Unterthanen im Mk., und zwar in den G. Draxelberg, Gradischen, Hranigowetz, Koroschitz, Malawetz, Meschkofzen, Seneschitz, Senschack, St. Thomas und Wresnitzen.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Anna zu Wörschach. Sie ist mit 4548 fl. 14 kr. Dom., und 583 fl. 51 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 9 Aemtern mit 327 Häusern beansagt.

Im J. 1284 erhielt Herzog Albert das Schloß Neuhaus, jetzt Trautenfels, im Ennsthale von dem Erzbischof von Salzburg zu Lehen.

dd. am St. Jakobsabend 1493 erhielt Hans Winter von Kaiser Friedrich den Sitz Neuhaus im Ennsthale pflegweise.

Besitzer: 1525 Andrä Freyherr von Hoffmann auf Grünbühel.

Nach Wildenstein besaßen es auch die Braunfalken, Braun, Schiefer; man sehe diese Nahmen.

1660 baute Friedrich Graf von Trautmannsdorf, Landeshauptmann in Stmk. dieses Schloß aufs neue, und hieß es Trautenfels.

Seither besaß es diese Familie der Trautmannsdorfe fort, bis es mit 7. May 1815 Joseph Vincenz Degen Edler von Elfenau, k. k. Regierungsrath und Director der k. k. Aerarial- und Staatsbuchdruckerey, erkaufte.

Das Schloß hat eine Kapelle, und ist in Fischers Topographie von zwey Seiten abgebildet.

Trautmannsdorf, Gk., südöstl. von Gnaß, einst ein Stammschloß der dermahligen Grafen von Trautmannsdorf, nun ganz vertilgt, an seiner Stelle steht nur ein unbedeutendes Bauernhäuschen.

Die Unterthanen sind nun der Hschft. Gleichenberg angehörig, und befinden sich in den G. Badenbrunn, Baldau, Birn-

baum, Gleichenberg, Greuth- unter, Grub, Hofstätten, Kornberg, Köhldorf-bayerisch, Oed, Perlsdorf, Steinbach, Storchau-ober, Storchau unter, Sulz, Trautmannsdorf und Waldsberg; ferner im Mk. zu Absthal, Ploderberg, Pötzles und Zellnitz.

Diese Hschft. ist mit 3437 fl. 5 kr. Dom., und 177 fl. 10 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Das vormahls bestandene Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Trautmannsdorf, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, mit eigener Pfr., genannt St. Michael in Trautmannsdorf, im Okt. Straden, Patronat Bisthum Seckau, Vogtey Hschft. Gleichenberg, ½ Std. v. Gleichenberg, 3 Ml. v. Radkersburg, 7½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Trautmannsdorf, Bäreneck und Pfr. Trautmannsdorf dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 636 J. 112 □ Kl., wor. Aeck. 409 J. 355 □ Kl., Wn. 214 J. 845 □ Kl., Wldg. 12 J. 542 □ Kl. Hs. 104, Whp. 86, einh. Volk. 405, wor. 224 wbl. S. Whst. Pfd. 37, Ochs. 34, Kh. 131.

Hier ist ein A. Inst. mit 7 Pfründnern, und eine Triv. von 209 Kindern.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Hofstätten, Sulz, Trautmannsdorf und Waldsberg.

Pfarrer: 1759 J. Michael Mörth, — 1810 Johann Sutter, 1811 Anton Janitsch.

In dieser G. fließt der Lehenbach.

Trautmansdorf, die Grafen von. Dieses Geschlecht erhielt durch Dorothea von Castellalto, der letzten ihres Stammes, vermählt mit Niclas von Trautmannsdorf, das Castellaltische Wappen; sie erhielten auch das Wappen der Hölzel unter Kaiser Maximilian. Kaiser Ferdinand II. erhob dd. Regensburg den 1. Dec. 1620 Sigmund Friedrich, Hans David und Max von Trautmannsdorf in den Grafenstand sammt ihren Erben.

Ferner erhob Kaiser Ferdinand III. dd. Wien 10. Nov. 1648 Otto Ehrenreich, Ehrenreich und Jörg Christoph von Trautmannsdorf in den Grafenstand.

Dieses Geschlecht erhielt nach Absterben der von Mersberg das Erbhofmeisteramt in Stmk., auch wurden sie im J. 1654 auf dem Reichstage zu Regensburg zu Reichsgrafen erhoben. Sie besaßen in Stmk. die Hschft. Trautmannsdorf, Gleichenberg, Burgau, Thal, Negau, Trautenfels, Wagna, Trautenburg, Kirchberg am Wald, Raggitsch, Rosenhof bey Gratz, Retzhof, Birkfeld, Schachenthurn, Neuweinsberg, Liebenau, Neuhof, Adelsbühel, Messendorf, Mühleck.

Von diesen Geschlechte führet Freyherr von Stadl eine merkwürdige Urkunde dd. Markt Mayrach am St. Jörgentage 1336 an, in welcher Kaiser Ludwig seinem Kammermeister Hektor von Trautmannsdorf gegen Seyfried den Frauenberger ein Adelsalter von 352 Jahren bestätiget. Viele berühmte Kriegs- und Staatsmänner lieferte dieses Geschlecht, die Beweise liegen in Max, David, Adam ꝛc. von Trautmannsdorf.

Anfangs waren die Trautmannsdorfe Lehensleute der von Neuberg, wie eine Urkunde vom J. 1430 beweiset, wo Albert von Neuberg mit dem Hofe zu Trautmannsdorf und den Dörfern zu Trautmannsdorf und Hofstätten Heranten von Trautmannsdorf belehnte.

Im J. 1444 belehnte Reinbrecht von Walsee Obristmarschall in Oesterreich, Obristtruchseß in Steyermark und Hauptmann ob der Enns, Andrä den Trautmannsdorfer, Pfleger zu Marburg über das von Ulrich von Schallenberg hinterlassene Gut. Friedrich Sigmund Graf von Trautmannsdorf war Landeshauptmann in Stmk. um das J. 1674; Maria Thaddäus Graf von Trautmannsdorf, geboren zu Gratz 28. May 1761, wurde 1794 Bischof von Königgratz; siehe von Winklern S. 242.

Schön und wahr ist in Hormayr's Archiv für Geschichte, 9. Jahrgang S. 82 die Stelle, wo es heißt: „Was den die drey hundert an dem thermopylen Passe, was der Thebaner heilige Schar, oder die Fabier voraus hätten, vor jenen vierzehn Trautmannsdorfen, die in der Entscheidungsschlacht im Marchfelde, zwischen dem böhmischen Macbet, Ottokar und Rudolph von Habsburg, alle ritterlich auf ihre Schilder hinsanken, vor jenen drey und zwanzig Trautmannsdorfen, die in der Schlacht um das römische Reich, zwischen Friedrich dem Schönen und Ludwig aus Bayern, bey Mühldorf sämmtlich umkamen, bis auf den riesenstarken Kampfhelden Herant Stuchs von Trautmannsdorf, der sich mit zwey Vettern allein durchgeschlagen.

Trautner, die, besaßen Neumarkt. Rudolph 1500.

Trautstorfberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Traybach, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr. Langenwang, 2 Std. v. Krieglach, 3 Std. v. Hochenwang, 6 Ml. v. Bruck; Hschft. Kirchberg am Wald, Neuberg, Hochenwang, Wieden und Unterkapfenberg dienstbar.

Flächm. zus. 1361 J. 166 □ Kl., wor. Aeck. 121 J. 246 □ Kl., Wn. 106 J. 630 □ Kl., Grt. 100 □ Kl., Hthw. 30 J. 764 □ Kl., Wldg. 1103 J. 26 □ Kl. Hs. 29, Whv. 22, einh. Volk. 127, wor. 67 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 35, Schf. 108.

Hier ist ein unter dem Kahlwanger Straßen-Commissariat stehendes Wegmeisteramt.

In dieser G. fließt der Illenbrunn und das Hütteneckwasser.

Trebesch, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Arditsch, ¾ Ml. v. Rann.

Das Flächm. ist mit der G. Wresina vermessen. Hs. 16, Whp. 17, einh. Volk. 97, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 10, Kh. 12.

Zur Hschft. Rann mit ⅔ und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt der Rupzabach.

Trebisch-Groß- und Klein-, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Trebeschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Olimie dienstbar.

Trebetnitz, windisch Drebetinze, Mk., G. d. Bzks. Dornau, Pfr. St. Andrä, ¼ Std. v. St. Andrä, 2 Std. v. Dornau, 4½ Std. v. Pettau, 3¾ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Dornau und Ebensfeld dienstbar, zur Hschft. Dornau mit ⅙ Weinzehend pflichtig. Die übrigen ⅚ dieses Zehendes gebühren der Hschft. Ebensfeld, Dechanteygült Pettau, Pfarrsgült St. Lorenzen und Dr. Griendlischen Gült.

Flächm. zus. 343 J. 99 □ Kl, wor. Aeck. 151 J. 618 □ Kl., Wn. 26 J. 1164 □ Kl., Hthw. 31 J. 806 □ Kl., Wgt. 28 J. 1386 □ Kl., Wldg. 104 J. 925 □ Kl. Hs. 58, Whp. 44, einh. Volk. 200, wor. 102 wbl. S. Vhst. Pfd, 18, Ochs. 18, Kh. 77.

In dieser G. fließt die Peßnitz und der Sumpfschwellbach.

Trebetschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Olimie dienstbar.

Trebhof, Ck., südöstl. von Weitenstein, ein zerfallenes Schl.

Trebian, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, 1¾ Std. von der Hschft. Harracheck zu der sie dienstbar, und mit ⅔ Getreid-, zur Bisthumschft. aber mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig ist.

Trebitsch, Ck., G. d. Bzks. Wisell, Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hschft. Wisell dienstbar.

Flächm. zus. 760 J. 1381 □ Kl., wor. Aeck. 155 J. 539 □ Kl., Wn. 115 J. 1001 □ Kl., Grt. 4 J. 94 □ Kl., Hthw. 403 J. 165 □ Kl., Wgt. 26 J. 1152 □ Kl. Hs. 62, Whp. 68, einh. Volk. 345, wor. 166 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 12, Kh. 16.

Hier fließt der Feistritzbach.

Die Weingebirgsgegend Trebischberg ist zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Trebnitz, Gk., öſtl. von Peckau.

Trefenigberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Plankenſtein dienſtbar.

Treffinggraben, Bk., im Bzk. Freyenſtein, ein Seitenthal des Rötzgraben, mit ſehr großem Waldſtande.

Hat einen gleichnahmigen Bach, welcher in der Gegend Treffing 1 Hausmühle treibt.

Treffinggraben, Gk., bey Rein, zwiſchen dem Reinzen- und Mühlbachgraben.

Treffinggraben, Jk., im Zelzthale, zwiſchen dem Kloſterkogel und der Girn, mit 15 Rinderauftrieb.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen in Aigen.

Tregiſt, Gk., G. d. Bzks. und Pfr. Biber; zur Hſchft. Biber, Altkainach, Greiſeneck, Kleinkainach, Karmelitengült Voitsberg, Altenberg, Lankowitz, Reittereck, Obervoitsberg und Rein dienſtbar; zur Staatshſchft. Biber und Hſchft. Greiſeneck Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 787 J. 241 □ Kl., wor. Aeck. 328 J. 76 □ Kl., Wn. 169 J. 1041 □ Kl., Grt. 1 J. 112 □ Kl., Teuche 917 □ Kl., Hthw. 11 J. 220 □ Kl., Wgt. 713 □ Kl. Wldg. 276 J. 362 □ Kl. Hſ. 110, Whp. 104 einh. Volk. 586, wor. 321 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 120, Kh. 156, Schf. 317.

In der Nähe dieſes Ortes befinden ſich Steinkohlen.

Die Gegend Hochtregiſt iſt zur Hſchft. Greiſeneck mit ½ Garbenzehend pflichtig. Ihr Flächm. beträgt zuſ. 1850 J. 744 □ Kl., wor. Aeck. 469 J. 1193 □ Kl., Triſchf. 19 J. 1032 □ Kl., Wn. 281 J. 492 □ Kl., Grt. 500 □ Kl., Hthw. 66 J. 1238 □ Kl., Wgt. 4 J. 362 □ Kl, Wldg. 1008 J. 727 □ Kl.

Tremerje, ſiehe Tremmersfeld.

Tremmelberg, Mk., eine Steuergemeinde im Bzk. Witſchein.

Das Flächm. beträgt zuſ. 414 J. 1357 □ Kl., wor. Aeck. 35 J. 125 □ Kl, Triſchf. 16 J. 415 □ Kl., Wn. 13 J. 962 □ Kl., Grt. 1035 □ Kl., Hthw. 98 J. 1252 □ Kl., Wgt. 46 J. 31 □ Kl., Wldg. 207 J. 757 □ Kl.

Tremmelmauer und Tremmelthal, Bk., an der Salza, zwiſchen der Kleffelmauer und Weichſelleiten, mit ſehr großem Waldſtande.

Tremmelsberg, Jk., am Schattenberg bey Waſſerberg, mit 44 Rinderauftrieb und einigem Waldſtande.

Tremmersfeld, windiſch Tremerje, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hſchft. Tüffer und Neucilli dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Dobru 677 J. 1049 □ Kl., wor. Aeck. 91 J. 1318 □ Kl., Wn. 39 J. 92 □ Kl., Grt. 2 J. 661 □ Kl., Hthw. 35 J. 934 □ Kl., Wat. 9 J. 1454 □ Kl., Wldg. 498 J. 1390 □ Kl. Hſ. 25, Whp. 21, einh. Volk. 100, wor. 52 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 14, Kh. 20.

Trennenberg, Ck., eine Pfr. des Dekanats St. Martin, genannt St. Magdalena in Trennenberg, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshſchft. Neukloſter, 1 Std. v. Jasbine, ½ Std. v. Raswor, 1 Std. v. Dobie.

Zu dieſer Pfarr gehören die Filialkirchen St. Egydi, Maria in Dobie und St. Urſula.

Trennſtein, Gk., G. d. Bzks. Thanhauſen, Pfr. Weiz, 1½ Std. v. Weizberg, 1½ Std. v. Thanhauſen, 4½ Std. v. Gleisdorf, 7½ Std. v. Gratz. Zur Hſchft Neuhaus, Oberfladnitz, Stift Rein, Weizberg, Freyberg, Guttenberg, Stadl und Schieleiten dienſtbar; zur Biſthumsſchft. Seckau mit ½, und Herberſtein mit ¼ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 864 J. 1405 □ Kl., wor. Aeck. 327 J. 833 □ Kl., Wn. 49 J. 1354 □ Kl., Wldg. 487 J. 818 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 30, einh. Volk. 180, wor. 92 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 64, Kh. 50, Schf. 68.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 44 Kindern.

Trennſtein, ſiehe **Treunſtein**.

Trepolzabach, Ck., im Bzk. Oberburg, treibt 1 Hausmühle ſammt Stampf in Slemenberg.

Trepoſchack, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült St. Lorenzen in Windiſchbüheln dienſtbar.

Trepulſchackberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberpettau dienſtbar.

Treſſen-Ober, Ik., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Auſſee; zur Hſchft. Traunau und Pflindsberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Brayhof vermeſſen. Hſ. 21, Whp. 26, einh. Volk. 129, wor. 69 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 9, Kh. 45, Schf. 46.

Treſſen-Unter, Ik., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Auſſee; zur Hſchft. Pflindsberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Brayhof vermeſſen. Hſ. 20, Whp. 25, einh. Volk. 120, wor. 57 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 9, Kh. 43, Schf. 77.

Der Mühlbach treibt in dieſer Gemeinde 2 Hausmühlen.

Trettkogel, Bk., im Leinthal.

Trettkogel, Bk., im Wallersbachgraben, zwiſchen der Meisalpe und dem Rothtrögel, mit ſehr großem Waldſtande.

Treubach, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Treubachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der G. Schwäbing 1 Hausmühle.

Treunstein, auch in ältern Urkunden Trewenstain, eine ehemahlige Hschft. im Gk., nordöstl. von Weiz gelegen, mit einem nun schon längst in Ruinen liegenden Schloße auf der Ostseite des Raas, von der einst ein eigenes Geschlecht sich nannte, welches Jul. Caes. in seinen Annal. Styr. III. pag. 1045 unter die Dinasten Steyermarks zählt, ad ann. 1177, 1191 eines Rudolphs de Treunstein ad ann. 1242 ebenfalls eines Rudolphs de Treunstein, dann ad ann. 1247, 1257 et 1271 zweyer Gebrüder Wulfing und Ordolph de Trevenstain gedenket, deren erstlerer aus seiner Gemahlinn Demuth einen Sohn Wulfing, und eine Tochter Margareth erzeugt hatte.

Im Jahre 1280 geriethen die Gebrüder Wulfing und Ortolf von Trewenstein wegen der aufgehobenen Schirmvogtey über Admontisches Besitzthum apud Bergern et Winchilarn bey Lassing und bey Irdning im Ober-Ennsthale gelegen und wegen einigen falschen Ansprüchen auf eine Curia sub castro Strechowsita mit dem berühmten Abt Heinrich I. in Streit. Durch Geld und urkundliche Beweise von dem Abten beschwüchtiget, mußten beyde Brüder von Trewenstein auf alle Ansprüche Admontischer Vogtey und Güter verzichten, worüber 1280 und 1284 besondere Urkunden aufgerichtet wurden.

Dieß Geschlecht ist aber längst erloschen, und die Schicksale der Herrschaft in Dunkel verhüllt, bis solche als ein Besitzthum deren von Stubenberg zu Gutenberg, nach Ableben Georg Hartmanns Herrn von Stubenberg durch dessen Bruder Rudolph, als Principal Gerhab der nachgelassenen Kinder, im Jahre 1617 an Balthasar III. Freyherrn von Thanhausen verkauft ward; — damahls in den Aemtern 1. Augustins am Rais, 2. zu Treustain, 3. Andreas Raisers zu Bühel, 4. Andreas Haitolds am Lantscha, 5. Hans Schafflers zu Preding, nebst vielen Dominikal-Gründen, und dem Rais, Zetz und Frauenwald, bestehend, — welche Aemter aber der von Thanhausen bey Errichtung eines neuen Urbars im Jahre 1621 mit seinen dort herum gelegenen Oberfladnitzischen amalgamirte, wodurch alle Gedächtniß des frühern vermischt ward, und seitdem die ehemahligen Treunsteiner jetzt mit Inbegriff der Unter-Abtheilungen in 194 Rustikal- 18 Dominikal-Numern bestehend, (wovon der letzte, der hart unter den Schloß-Ruinen liegende Hofweingarten sammt Keller zuletzt im Jahre 1758 vererbt wurde), unter den Oberfladnitzischen Aemtern Oberfladnitz, Huter, Beiner und Radigersdorf (Rollsdorf) untergesteckt sind. Ob mehreres dazu ge-

hört habe, das etwa noch unter der Herrschaft Gutenberg versteckt ist, ist ungewiß.

Der Nahme Treunstain, der durch eine nachläßige Aussprache allmählig in Trennstein umgeändert worden, und durch die des Urworts unkündige Schreiber eben so fehlerhaft geschrieben wird, erhält sich dermahl in der Benennung einer seit Errichtung der Conscriptions Gemeinden, aus den Bewohnern der Nord- und Ostseite des Raas gebildeten Gemeinde der Bezirksherrschaft Thanhausen. Diese zählt 35 Hausnumern, darunter 3 Stift Reiner, 4 Dechantey Weizberger, 1 Freyberger, 2 Gutenberger, 1 Stadler, 2 Schieleitner-Insassen, die übrigen Thanhauser sind; dann 264 J. 1405 □ Kl. Flächenmaß.

Treven, die Grafen von, sollen ein gleichnahmiges Gut bey Marburg besessen haben. 1168 erscheint ein Adalgo und Wolfarth Graf von Treven als Wohlthäter des Stiftes Admont. Ein Leopold erscheint in Urkunden 1170. Ein Ulrich war der sechs und sechzigste Patriach zu Aquileja 1180.

Triebein-Alve, Bk., zwischen dem Mühlberg und Maria Zell, nächst dem kleinen Hut, mit 55 Rinderauftrieb, großem Waldstande und einem Flächeninhalte von 93 J. 1200 □ Kl.

Triebein, Mk., nördl. v. St. Leonhard, ½ Std. v. St. Benedicten, 1½ Std. v. Negau, 2¾ Ml. v. Radkersburg, 5 Ml. v. Marburg.

Schloß und Gut, ist mit 391 fl. 9 kr. Dom. und 8 fl. 27 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 28 Häusern beansagt.

Die Unterthanen kommen in Frohlach, Littenberg, Runtschen und Triebein vor.

Unter den früheren Besitzern erscheinen die Stibich und Silberberg.

1730 war Franz Joseph Muhr, mit 5. July 1744 dessen Tochter Franziska von Muhr, verehlichte von Biloa, dann die freyherrliche Familie von Biloa, von denen es durch Heirath der Freyinn Viktoria von Biloa an den Landadvokaten Aloys Pohl kam, in Besitze dieses Gutes.

In der Folge kaufte es am 10. April 1797 Johann Strubl, dann am 30. Oct. 1808 Johann Ehrlich, am 10. Oct. 1810 Johann Edler von Rauchenbühel, am 4. Dec. 1811 Johann Nep. Schöck, am 1. May 1817 Anton Edler von Pistor, aus dessen Konkursmasse es Johann Schöck wieder zurücklöste, mit 6. August 1822 abermahls Johann Bapt. von Rauchenbühel.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Triebein, windisch Derweinja, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Benedicten. Zur Hschft. Freisburg, Seckau und Triebein dienstbar.

Flächm. zuſ. 819 J. 745 □ Kl., wor. Aeck. 213 J. 61 □ Kl., Wn. und Grt. 152 J. 702 □ Kl., Wldg. 268 J. 372 □ Kl., Hthw. 139 J. 1571 □ Kl., Wgt. 45 J. 1240 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 36, einh. Volk. 144, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Pfd. 28, Ochſ. 14, Kh. 48, Dienſt. 22.

Die Gegenden Ober- und Unter-Triebein ſind zur Staatsherrſchaft Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Der Triebeinbach treibt in Rothſchitzen 1 Mauthmühle, fließt dann in den Bzk. Obergutenhag, wo er 2 Mauthmühlen in Unterforma treibt.

Trieben, Ik., G. d. Bzks. Rottenmann, Pfr. Lorenzen, mit einer Filialkirche St. Andrä, ½ Std. v. Lorenzen, 2½ Std. v. Rottenmann, 15½ Std. v. Leoben, 15½ Std. v. Judenburg. Zur Hſchft. Admont und Friedſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 992 J. 122 □ Kl., wor. Aeck. 109 J. 915 □ Kl., Wn. 284 J. 326 □ Kl., Grt. 4 J. 1590 □ Kl., Hthw. 10 J. 215 □ Kl., Wldg. 583 J. 276 □ Kl. Hſ. 51, Whp. 55, einh. Volk. 328, wor. 151 wbl. S. Vhſt. Pfd. 31, Ochſ. 6, Kh. 166, Schf. 64.

Hier iſt ein unter dem Kahlwanger-Straſſen-Commiſſariat ſtehendes Wegmeiſteramt, und ein Stift Admontiſches Hammerwerk.

Am Andrätag wird hier Jahrmarkt gehalten.

In dieſer G. fließt der Taurnbach.

Trieben, die von, ſchrieben ſich von dem gleichnahmigen Markte, von denen Wernher 1168 ein Wohlthäter des Stiftes Admont war; auch lebte um dieſe Zeit Weichart von Trieben.

Triebendorf, Ik., G. d. Bzks. und der Pfr. Murau. Zur Hſchft. Göß, Riegersdorf, Puchs und Murau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1132 J. 1223 □ Kl., wor. Aeck. 130 J. 813 □ Kl., Wn. 307 J. 1578 □ Kl., Grt. 7 J. 318 □ Kl., Hthw. 4 J. 645 □ Kl., Wldg. 682 J. 1069 □ Kl. Hſ. 30, Whp. 30, einh. Volk. 150, wor. 75 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 15, Kh. 67, Schf. 161.

Hier iſt eine k. k. Wegmauthſtation.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 3 Hausmühlen.

Auch kommt hier das Krakaubachel, der Burgsthalbachel und der Jägerbach vor.

Triebeneck, Ek., ſüdl. v. Gonowitz, Schl. und Staatsgut zur Staatshſchft. Seitz gehörig.

Beſitzer: Die Triebeneck, das Kloſter Seitz.

Triebeneck, die Freyherren von, beſaßen die gleichnahmige Hſchft. nebſt der Hſchft. Schwarzenſtein.

Aus dieſer Familie erſcheint Andrä von Triebeneck im Jahre 1477, ſeine Gemahlinn war Margaretha von Holleneck. Jörg

von Triebeneck 1529, und seine Gemahlinn Elisabeth von Trautmannsdorf. Um das Jahr 1517 lebte Jörg Seyfried und Hector von Triebeneck. Ein späterer Jörg Seyfried war 1581 Landesverweser in Steyermark. Erasm von Triebeneck wurde den 31. May 1616 in den Freyherrenstand erhoben. Sein Sohn Ehrenreich war der letzte seines Stammes; sein Grabmahl ist in der Kirche zu Maria Hilf in Gratz.

Triebenfeldalpe, Jk., im Triebenthal, zwischen der Dobritsch- und Brandneralpe, mit 60 Rinder- und 12 Pferdeauftrieb.

Triebengraben, Jk., ob Gusterheim, in welchem die Reifensteineralpe, die Meyeralpe, Mattelalpe, Farchleite, Langruckalpe, Jausenbachalpe ꝛc. mit einigem Viehauftrieb vorkommen.

Das gleichnahmige Bachel treibt 1 Hausmühlen in Götzendorf.

Triebenstein, Jk., zwischen dem Hochentauern und Trieben, auf welchem die Kreutbaueralpe und der Zainberg ꝛc. mit einigem Viehauftrieb und Waldstande vorkommen.

Triebenthal, Jk., zwischen dem Moosberg und dem Hochentauern, in welchem die Reineckalpe, der Werschenkahrgraben, die Lichtenbachalpe, Werschenkahralpe, Dobritsch-, Triebenfeld-, Brandner-, Königsbach-, Schaunitzer-, Kettenthal-, Möstering-, Triebner-, Brunnkahr- oder Hofalpe, mit bedeutendem Viehauftrieb und Waldstande vorkommen.

Triebenthal, Jk., G. d. Bzks. Probstey Zeyring, Pfr. Hochentauern, 3 Std. v. Hochentauern, 4½ Ml. vom Schloße Zeyring, 7½ Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Hofgericht Admont dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 33, Whp. 19, einh. Volk. 111, wor. 49 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 8, Kh. 65, Schf. 56.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 8 Hausmühlen und 2 Sägen. Außer diesem kommt hier auch der Sunkbach, Arlingbach, Dobritschbach und das Bergbachel vor.

Triebling-Gemeinde, Jk., am Ruprechtsberg, mit 30 Schafeauftrieb.

Triebulberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Bisthumsherrschaft Seckau dienstbar.

Trienting, Bk., eine Gemeinde im Tragößthale, mit 60 Rinderauftrieb; auch kommt hier die Trientingwand vor.

Trientner, die besaßen in Steyermark die Hschft. Lind, den Thurm zu Niederpuchs und die Güter um Puchs im vierzehnten und anfangs des fünfzehnten Jahrhundertes. Otto Trientner lebte 1390 mit seiner Gattinn Adelheid. Ein anderer Otto lebte 1438 und 1463, war ein Schwager Hansens des Altenbur-

gers. Ein Andrä Trientner zog mit den steyerischen Landständen 1446 unter Kaiser Friedrich gegen die Ungarn.

Trifail, windisch Terboulle, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, 3 Std. v. Pragwald, 3½ Std. v. St. Peter, 6 Ml. v. Cilli; mit eigener Pfr. genannt St. Martin in Trifail, im Dkt. Fraßlau, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster.

Zur Hschft. Tüffer, Oberburg und Pfarrsgült Trifail dienstbar; zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Locke und Rethie 1771 J. 578 □ Kl., wor. Aeck. 387 J. 1527 □ Kl., Wn. 152 J. 398 □ Kl., Grt. 13 J. 610 □ Kl., Hthw. 179 J. 875 □ Kl., Wgt. 12 J. 753 □ Kl., Wldg. 125 J. 1214 □ Kl. Hs. 32, Whp. 33, einh. Volk. 135, wor. 69 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Ochs. 12, Kh. 26.

Pfarrer: 1743 Jakob Clementschütz.

Hier ist eine Triv. Sch. von 14 Kindern. Auch ist hier ein ein Steinkohlenbau, wovon im Jahre 1817 800 Centner, im Jahre 1818 400 Centner gewonnen wurden.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in St. Leonhard.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in Locke, 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Rethie.

Zwey schöne wohlerhaltene römische Monumente sind rechts und links der großen Kirchenthüre eingemauert und enthalten folgende Inschriften:

1.

P. ALBINVS
ANTONIVS
AED. CL. CEL. EA
TERENTIA
FINITA. V. F. SIBI
ET. P. ALBINIO
FINITO. FIL. Q
CL. CEL. AN. XXXX
ET. PALBIN. MAR
CELLINO. F. AN L
F. PALB MARCIANO
NEP. O AN XXX
VPI XV.

2.

VIBIVS SECVNDVS
VETERANVS J. V. S. E. S.
CERVLA TVTOR ANN
VIBIA AVITA AN XX
MARCELIN.

Trillerleiten, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Labeck dienſtbar.

Trinitas St., Ck., eine Filialkirche bey Kapellen, 2 Std. v. Rann, 11 Ml. v. Cilli.

Tripl-Ober- und Unter-, Gk., Gegenden; zur Hſchft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Triſſelberg, Jk., am Grundlſee, zwiſchen dem Wiesberg und der Arbeseben, dem Hühnerarſch, Geiswinkel und Grundlſee, mit großem Waldſtande.

Triſtelberg, Mk., eine Weingebirgsgegend in Windiſchbüheln; zur Staatshſchft. Fall dienſtbar.

Triſteldorf, windiſch Derstelle, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urban; zur Hſchft. Haus am Bacher, Oberpettau und Wurmberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 445 J. 133 □ Kl., wor. Aeck. 110 J. 200 □ Kl., Triſchf. 28 J. 900 □ Kl., Wn. 67 J. 1494 □ Kl., Hthw. 65 J. 1013 □ Kl., Wat. 15 J. 1351 □ Kl., Wldg. 156 J. 1575 □ Kl. Hſ. 42, Whp. 40, einh. Volk. 191, wor. 100 wbl. S. Vhſt. Pfd. 13, Ochſ. 18, Kh. 51.

Tritſcher-Gemeinde, Jk., im Schödergraben, mit bedeutendem Waldſtande.

Trixen-Hoch- und Nieder-, Mk., Weingebirgsgegenden, zur Hſchft. Kleinſtätten dienſtbar.

Trixenberg, windiſch Stertenitschky, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. Benedicten; zur Hſchft. Oberpettau, Stadl und Pfr. Benedicten dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.
Hſ. 20, Whp. 14, einh. Volk. 71, wor. 35 wbl S. Vhſt. Pfd. 8, Ochſ. 18, Kh. 23.

Trobelska, Ck., ein Bach im Bzk. Lechen; treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Rattenbach.

Trobenigbach, Ck., im Bzk. Plankenſtein; treibt 3 Hausmühlen in der Gegend Piroveh.

Trobenthal, windiſch Trobenthou, Ck., G. d. Bzks. und

der Grundhſchft. Geyrach, Pfr. St. Rupert; zur Hſchft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Matſchkovetz und Zurnoutz 2257 J. 1574 □ Kl., wor. Aeck. 320 J. 1329 □ Kl., Wn. 205 J. 1258 □ Kl., Grt. 9 J. 895 □ Kl., Hrbw. 614 J. 1291 □ Kl., Wgt. 10 J. 1307 □ Kl., Wldg. 1092 J. 5 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 36, einh. Bvlk. 171, wor. 83 wbl. S. Whſt. Ochſ. 22, Kh. 26.

Hier fließt der Koſtreinitzbach.

Troble, ſiehe **Rothenbach**.

Trofayach, Vk., landesfürſtlicher Markt im Bezirke des eigenen Magiſtrats, ¾ Ml. v. Vordernberg, 3¾ Ml. v. Bruck; mit eigener Pfr. genannt zum heil. Rupert, und einem Dekanate, welchem die Pfarren: Kahlwang, Kammern, Mautern, Wald, Eiſenerz, Hifelau, Radmer, die Beneſizien zu Trofayach, Vordernberg und Eiſenerz unterſtehen. Patronat landesfürſtlich, Vogtey Staatshſchft. Freyſtein. Ueber das hieſige Beneſizium iſt der Magiſtrat Patron und Vogteyhſchft.

Der Markt iſt zur Hſchft. Freyſtein, Göß, Stibichhofen, Mell, Magiſtrat Trofayach und Gut Lorberau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 422 J. 197 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 182 □ Kl., Wn. 119 J. 890 □ Kl., Wldg. 63 J. 725 □ Kl. Hſ. 104, Whp. 118, einh. Bvlk. 713, wor. 354 wbl. S. Whſt. Pfd. 20, Ochſ. 18, Kh. 139, Bienſt. 6.

Hier fließt der Vordernbergerbach.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Jaſſing, St. Peter und Reitingau.

Faſt mitten im Markte iſt eine Brücke über dem Göſſbach.

Hier werden den 9. Juny und 25. Sept. Jahrmärkte gehalten.

Auch iſt hier eine Triv. Sch. von 84 Kindern, ein A. Inſt. mit 10 Pfründnern und ein Spital. Wohlthäter dieſes Spitals waren 1625 Maximilian Brunner, 1687 Maria Eliſabeth Gräfinn von Neuhold.

Die Spitalsgülten ſind mit 24 fl. 27 kr. Dom. und 6 fl. 13 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 20 Häuſern beanſagt.

1790 beſaß ſie Joſeph Edler von Lorberau.

dd. am Freytag vor Laurenzi 1483 erhielten Richter und Rath zu Trofayach das Umgeld daſelbſt von Kaiſer Friedrich zur Baubefeſtigung und Zurichtung der Kirche daſelbſt gegen dem auf ein Jahr lang in Beſtand, daß ſie davon 50 gute hungariſche Dukaten Gulden entrichten, das übrige aber zum vorbenannten Bau verwenden ſollen.

dd. Montag nach Petronellentag 1489 erhielt Wolfgang Kobinger das Amt zu Trofayach ſammt dem Umgeld von Kaiſer Friedrich auf Raitung.

Pfarrer: 1807 Joſeph Leopold Prevenhuber.

Trofengbach, Bk., im Bzk. Magiſt. Eiſenerz; treibt zu Eiſenerz 1 Mauthmühle.

Trofin, Ck., G. d. Bzks. Buchenſtein, mit eigener Pfr. genannt heil. Kreuz in Trofin, im Dkt. Saldenhofen, 1½ Std. v. Buchenſtein, 2½ Std. v. Drauburg, 17½ Std. v. Cilli. Zur Hſchft. Mahrenberg und Trofin dienſtbar; zur Hſchft. Mahrenberg mit Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 228 J. 1217 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 1475 □ Kl., Triſchf. 2 J. 793 □ Kl., Wn. 20 J. 1261 □ Kl., Grt. 4 J. 1170 □ Kl., Hthw. 35 J. 1405 □ Kl., Wldg. 81 J. 1217 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 25, einh. Volk. 120, wor. 65 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 22, Kh. 22, Schf. 5.

In dem gleichnahmigen Bache hat die Hſchft. Mahrenberg die Fiſchensgerechtſame.

Trog, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, 2 Std. v. St. Stephan, 2½ Ml. v. Stainz, 8½ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Stainz, Ligiſt und Plankenwart dienſtbar; zur Staatshſchft. Stainz Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1748 J. 1319 □ Kl., wor. Aeck. 215 J. 490 □ Kl., Wn. 439 J. 334 □ Kl., Hthw. 238 J. 1017 □ Kl., Wgt. 1 J. 1345 □ Kl., Wldg. 853 J. 1333 □ Kl. Hſ. 57, Whp. 47, einh. Volk. 272, wor. 137 wbl. S. Whſt. Pfd. 4, Ochſ. 86, Kh. 84, Schf. 160.

Hier fließt der Stainzbach.

Trögelthal, Bk., im Steinſchallergraben, zwiſchen der Pfeifferalpe und dem Radmererthale, mit ſehr großem Waldſtande.

Trögelwang, Ik., G. d. Bzks. Rottenmann, Pfr. Geishorn; zur Hſchft. Seckau, Rottenmann und Friedſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 3786 J. 1339 □ Kl., wor. Aeck. 168 J. 449 □ Kl., Wn. 438 J. 260 □ Kl., Grt. 3 J. 1439 □ Kl., Hthw. 1115 J. 423 □ Kl., Wldg. 2061 J. 368 □ Kl. Hſ. 48, Whp. 45, einh. Volk. 239, wor. 113 wbl. S. Whſt. Pfd. 21, Ochſ. 6, Kh. 80, Schf. 91.

In dieſer G. fließt der Toboweitſchbach.

Hier iſt folgendes römiſches Monument:

MOCETIVS. MARTIALI. V. F. SIBI.
ET MELISSE. CNIVGI. I. AIXL.
F. CAPITONIS.

Trogerkahr, Jk., im Großfölkgraben, am gleichnahmigen Berge, mit 21 Rinderauftrieb.

Troja und Montpreis, die, besaßen in Stmk. die Hschft. Montpreis und waren Erbschenken des Patriarchen zu Aquileja. Ein Albrecht von Troja und Montpreis lebte um das Jahr 1280; ein Otto um das Jahr 1300; ein Ulrich um das Jahr 1330. Eine Adelheit war Ulrichs von Schärffenberg Hausfrau 1274. Bey ihrem Aussterben erbten die Schärffenberger ihre Güter in Krain. Ulrich von Montpreis war Bischof zu Chiemsee um das Jahr 1322; Eberhard von Montpreis war Abt zu Sittich in Krain, starb 1330.

Troiseckalpe, Bk., in der Stübming, mit 12 Rinderauftrieb, mit einer Triangulirungs-Pyramide unter 47° 33′ 30″ nördl. Breite und 33° 4′ 30″ östl. Länge.

Troisnitzberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstbar.

Troja-Swet, siehe Dreyfaltigkeit.

Trokenthal, Ck., eine Gegend im Bzk. Montpreis, mit einem Flächm. von 1163 J. 207 □ Kl., wor. Aeck. 239 J. 940 □ Kl., Wn. 1176 J. 1307 □ Kl., Grt. 1 J. 73 □ Kl., Hthw. 514 J. 1134 □ Kl., Wgt. 6 J. 1451 □ Kl., Wldg. 224 J. 100 □ Kl.

Trőschnitzbach, Jk., im Bzk. Strechau, treibt 2 Mauthmühlen, 2 Sägen und 1 Hausmühle in der Gegend Lassing-Sonnseite; 2 Mauthmühlen, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Lassing-Schattseite.

Trősengraben, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan. Zur Hschft. Freyberg, Dominikaner in Gratz, Birkwiesen, Gutenberg, Waldeck, Kirchberg an der Raab, Göß, Thalerhof und Pfr. Fernitz dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 721 J. 650 □ Kl., wor. Aeck. 301 J. 1265 □ Kl., Wn. 24 J. 949 □ Kl., Hthw. 83 J. 1072 □ Kl., Wgt. 17 J. 463 □ Kl., Wldg. 295 J. 1301 □ Kl. Hs. 35, Whp. 32, einh. Volk. 163, wor. 94 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 20, Kh. 42.

Hier fließt der Saßbach und Hirschmanngrabenbach.

Trősing, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Straden, 1 Std. v. Straden, 1 Std. v. Poppendorf, 1¾ Ml. v. Mureck, 7½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Buchenstein, Weitersfeld, Kühneck, Poppendorf, Gleichenberg und Dechanteygült Straden dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 666 J. 1465 □ Kl., wor. Aeck 245 J. 1563 □ Kl., Wn. 201 J. 1093 □ Kl., Grt. 1 J. 106 □ Kl., Hthw.

30 J. 665 □ Kl., Wgt. 21 J. 749 □ Kl., Wldg. 166 J. 479 □ Kl. Hf. 57, Whp. 50, einh. Volk. 239, wor. 136 wbl. S. Whst. Pfd. 20, Ochf. 26, Kh. 84.

Hier fließt der Gnaßerbach.

Trőſtenſtein, Ik., bey Auſſee, zwiſchen dem Hundskogel und der Hudlau, mit einigem Waldſtande.

Trőſternitz, windiſch Wresternitzky, Mk., G. d. Bzks. Wildhaus, Pfr. Gems. Zur Hſchft. Burg Marburg, Freudeneck, Fall, Langenthal, Straß, Schleinitz, Viktringhof, Wildhaus und Amthof dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verſchnickzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 675 J. 1004 □ Kl., wor. Aeck. 135 J. 493 □ Kl., Triſchf. 40 J. 779 □ Kl., Wn. 10 J. 67 □ Kl., Grt. 7 J. 973 □ Kl., Hthw. 143 J. 1115 □ Kl., Wgt. 206 J. 616 □ Kl., Wldg. 132 J. 158 □ Kl. Hf. 68, Whp. 67, einh. Volk. 284, wor. 136 wbl. S. Whst. Pfd. 1, Ochſ. 18, Kh. 55.

Hier fließt der Rekabach.

Trotkowa, ſiehe Trangau.

Trőtſch- der hoche, Gk., zwiſchen dem Thantrőtſch und Dirnberg, am linken Ufer der Mur nördl. von Peggau.

Trüßthal, Ik., im Gargesgraben, mit bedeutendem Waldſtande.

Truzenau, Mk., hier war einſt ein Thurm oder eine alte Veſte, zur Hſchft. Obermureck gehörig, welchen Heinrich von Kranichberg am St. Auguſtintag 1386 an die Grafen Herman und Wilhelm von Cilli verkaufte.

Tſchadram, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, mit eigener Pfr. im Dkt. Gonowitz, Patronat Hauptpfarrer zu Gonowitz, 1½ Std. v. Gonowitz, 4 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oplotnitz und Gonowitz dienſtbar; zur Hſchft. Gonowitz mit ⅔ und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Oplotnitz vermeſſen. Hf. 23, Whp. 25, einh. Volk. 121, wor. 65 wbl. S. Whst. Pfd. 1, Ochſ. 26, Kh. 18.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle ſammt 1 Stampf und in Matritſch 1 Hausmühle.

Tſchadram, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Pöltſchach. Zur Hſchft. Studenitz und Stattenberg dienſtbar; zur Hſchft. Studenitz mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Stanasgo vermeſſen. Hf. 16, Whp. 15, einh. Volk. 53, wor. 29 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Ochſ. 6, Kh. 10.

Tſchaga, windiſch Tschagova, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton. Zur Hſchft. Freisburg, Gutenhag, Oberradkersburg,

St. Marxen und Stadl dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 462 J. 83 □ Kl., wor. Aeck. 122 J. 529 □ Kl., Wn. und Grt. 126 J. 1403 □ Kl., Wldg. 90 J. 332 □ Kl., Hthw. 71 J. 837 □ Kl., Wgt 45 J. 182 □ Kl. Hſ. 114, Whp. 59, einh. Volk. 230, wor. 126 wbl. S. Vhſt. Pfd. 25, Ochſ. 10, Kh. 76.

Tſchagova, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen am Stainzbache, ½ Std. v. St. Georgen, 2½ Std. v. Schachenthurn, 2¾ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Marburg.

Das Flächm. iſt mit der G. Wlaguſchen und Wreſie vermeſſen. Hſ. 12, Whp. 13, einh. Volk. 75, wor. 40 wbl. S. Vhſt. Pfd. 17, Kh. 27.

Tſchakathurn, Jk., ſüdweſtl. von Unzmarkt, Schl. und Hſchft. welche ſchon ſeit mehr als 140 Jahren den Fürſten von Schwarzenberg gehört. dd. Wien 6. July 1528 wurde ſelbe Ruprechten Freyherrn v. Herberſtein und ſeinen Brüdern um 490 fl. 4 ß. 22 dl. pfleg- und pfandweiſe auf willkürliche Einlöſung verſchrieben. Die ſpäteren Verſchreibungen ſiehe bey Schachenthurn und Freyenſtein bis zum 24. Oct. 1573.

1663 war Seyfried Püchler im Beſitze derſelben und die Beanſagung war 25 Pfund 1 ß. 26 dl.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Tſchatſchendorf, windiſch Tschatschawels, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kaſtreinitz, 2¾ Std. v. Rohitſch, 4½ Ml. v. Feiſtritz, 6 Ml. v. Cilli, mit einer Filialkirche zum heil. Marquard. Zur Hſchft. Plankenſtein Cil. Antheil und Stermoll dienſtbar; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Sagay vermeſſen und beträgt zuſ. 615 J. 433 □ Kl., wor. Aeck. 130 J. 180 □ Kl., Wn. 98 J. 1500 □ Kl., Grt. 3 J. 390 □ Kl., Hthw. 360 J. 1301 □ Kl., Wgt. 21 J. 862 □ Kl. Hſ. 57, Whp. 47, einh. Volk. 218, wor. 107 wbl. S. Vhſt. Kh. 12.

Hier fließt der Tſchitſchenbach.

Hier iſt eine der Hſchft. Oberrohitſch gehörige Glasfabrik.

Tſchatteſch, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenſtein; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Tſchaudialpe, Jk., im Prödlitzgraben, mit 40 Rinderauftrieb.

Tſcheckelberg, Mk., eine Gegend, zur Hſch. Schwanberg mit ⅔, und Pfarrhof Schwanberg mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Tſchego, N. Medailleur und Mahler. Siehe von Winklern Seite 243.

Tſcheine, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Lichtenwald, 1½ Std. v. Lichtenwald, 9 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberlichtenwald dienſtbar; zur Hſchft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Siegersberg vermeſſen. Hſ. 32, Whp. 34, einh. Volk. 177, wor. 91 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh 21.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Mauthmühlen in dieſer Gegend.

Tſcheinitzenbach, Mk., im Bzk. Fall, treibt 1 Mauthmühle und 1 Säge in St. Oswald.

Tſchella-Unter, Ck., eine Gegend; zur Hſchft. Rann mit ⅔, und Pfarrsgült Videm mit ⅓ Jugendzehend pflichtig.

Tſchellaberg, Ck., eine Gegend; zur Hſchft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Tſchellounig oder Zhellounig, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Laak, 1 Std. v. Laak, 5½ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Flächm. zuſ. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. J. □ Kl., Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl. Hſ. 14, Whp. 17, einh. Volk. 71, wor. 34 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 14, Schf. 17.

Tſchemerinzenbachel, Mk., im Bzk. Trautenburg; treibt 2 Mauthmühlen und 1 Stampf am Remſchnig.

Tſcheppenbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Krakau.

Tſcherberg, Ck., ein Beneſizium, ¾ Std. v. Leifling, 1 Std. v. Buchenſtein, 1 Std. v. Drauburg, 20 Std. v. Cilli.

Tſcherenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Piſchätz dienſtbar.

Tſchermla, windiſch Tsermla, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Oberpettau, Pfr. St. Urban.

Das Flächm. iſt mit der G. Wiſchberg vermeſſen. Hſ. 15, Whp. 15, einh. Volk. 68, wor. 41 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 8, Kh. 23.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Mauthmühlen in Ternovetz im Bzk. Oberpettau, und 1 Mauthmühle in Wiſch im Bzk. Obergutenhag.

Tſchermlenſchag, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Oberpettau, Pfr. St. Urban.

Das Flächm. iſt mit der G Wiſchberg vermeſſen. Hſ 20, Whp. 9, einh. Volk. 41, wor. 23 wbl. S. Vhſt. Kh. 10.

Tſchermkenſcheg, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Peter; zur Hſchft. Gutenhag und Wurmberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 330 J. 187 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 899 □ Kl., Triſchf. 937 □ Kl., Wn. 45 J. 1203 □ Kl., Hthw. 114 J. 443 □ Kl., Wgt. 28 J. 161 □ Kl., Wldg. 59 J. 1344 □ Kl. Hſ. 63, Whp. 49, einh. Volk. 202, wor. 107 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 10, Kh. 58.

Tſchernabach, Ck., im Bzk. Oberburg, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Stermoſcheg.

Tſcherne, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. St. Johann, im Weinberg, 1¼ Std. v. St. Johann. Zur Hſchft. Neucilli, Wöllan, Thurn und Schalleck dienſtbar; zur Hſchft. Oberburg mit Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 536 J. 1085 □ Kl., wor. Aeck. 72 J. 1473 □ Kl., Wn. 112 J. 557 □ Kl., Hthw. 101 J. 590 □ Kl., Wgt. 5 J. 1240 □ Kl., Wldg. 244 J. 425 □ Kl. Hſ. 38, Whp. 32, einh. Volk. 144, wor. 66 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 28, Kh. 39.

Tſchernellenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Hſchft. Buchenſtein dienſtbar.

Tſchernembl, die Freyherren von, waren Erbſchenken in der windiſchen March und beſaßen in Stmk. die Hſchft. Stattenberg und Poppendorf. Ambroſius 1165. Jörg von Tſchernembl erhielt 1464 von Kaiſer Friedrich den Herrentitel und war Landeshauptmann in Stmk.

Dieſes ausgebreitete Geſchlecht war verſchwägert mit der Familie Schweinbeck, Lueger, Hochenwart, Frangepani, Stubenberg, Dörr, Eitzing, Ratmannsdorf, Schärfenberg, Fladnitz, Lamberg, Stahrenberg, Schönkirchen, Lupitz, Preſing, Schönberg, Breuner, Enenkl, Hardeck, Schellenberg.

Jörg Erasm Freyh. von Tſchernembl war mit verflochten in die böhmiſche Conföderation, und mußte ſich nach Genf flüchten, wo er ſtarb. Andre Tſchernembl ſtarb 1503, liegt zu Cilli in der Pfarrkirche begraben.

Tſchernena, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hſchft. Thurniſch dienſtbar.

Tſchernetſchagberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberpettau dienſtbar.

Tſchernitz eigentlich **Tſchernouz**, Ck., ſüdweſtl. von Oberburg, Gränzberg gegen Krain.

Tſchernitz oder **Tſchernz**, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Rann, ½ Ml. v. Rann. Zur Hſchft. Rann mit ¼, und Pfarrsgült Rann mit ½ Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Zundrowetz 331 J. 1598 □ Kl., wor. Aeck. 163 J. 516 □ Kl., Wn. 157 J. 1013 □ Kl., Grt. 1 J. 794 □ Kl., Hthw. 9 J. 875 □ Kl. Hſ. 17, Whp. 18,

einh. Volk. 110, wor. 51 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 14, Kh. 18.

Tſchernolitza, Ck., G. d. Bks. Reifenſtein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck, mit einer Brücke über den Vogleinabach, 1 Std. v. St. Georgen, 2 Std. v. Reifenſtein, 2¼ Ml. von Cilli.

Flächm. zuſ.

Hſ. 31, Whp. 36, einh. Volk. 166, wor. 89 wbl. S. Vhſt. Pfd. 16, Ochſ. 18, Kh. 26.

Hier fließt der Vogleinabach.

Tſchernoverch, ſiehe Schwarzenberg.

Tſchinshat, ſiehe Zinſath.

Tſchitſchenbach, Ck., im Bzk. Oberrohitſch, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Tſchatſchendorf.

Tſchöple, Ck., eine Gegend in der Pfr. Oberburg; zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Tſchöppel, Ck., G. d. Bzks. Oſterwitz, Pfr. Franz, ¾ Std. v. Franz; zur Hſchft. Tüchern, Oſterwitz und Heckenberg dienſtbar, zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Prekop vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 22, einh. Volk. 105, wor. 58 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 2, Kh. 23.

Hier fließt der Volskabach.

Tſchreſchkowa, Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Neukirchen; zur Hſchft. Lemberg, Guteneck und Einöd dienſtbar.

Flächm. zuſ. 532 J. 804 □ Kl., wor. Aeck. 136 J. 1101 □ Kl., Wn. 45 J. 88 □ Kl., Grt. 9 J. 1270 □ Kl., Hthw. 92 J. 1024 □ Kl., Wgt. 72 J. 885 □ Kl., Wldg. 175 J. 1236 □ Kl. Hſ. 40, Whp. 16, einh. Volk. 79, wor. 43 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 14, Kh. 14, Schf. 10.

Tſchreſchnaweß, ſiehe Kerſchdorf.

Tſchreſchnofky, ſiehe Kerſchbach.

Tſchreſchnowa, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz, wohin ſie mit ⅔ Garben- und Hierszehend, zur Pfarrsgült Gonowitz aber mit ⅓ dieſes Zehends pflichtig iſt.

Tſchreſchnowetz, Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Hocheneck; zur Hſchft. Sallach dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Thomas vermeſſen. Hſ. 8, Whp. 6, einh. Volk. 31, wor. 15 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 5.

Eine gleichnahmige Gegend in der Pfr. St. Rochus iſt zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Tſchreſchnze, ſiehe **Kerſchbach**.

Tſchrett, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenſtein, ein Arm desſelben treibt in der Gegend Goritſchitza 1 Hausmühle.

Tſchrett, Ck., eine Gegend, iſt zur Hſchft. Rann mit ½, und zur Pfarrsgült Videm mit ½ Jugendzehend pflichtig.

Tſchrett, Ck., G. d. Bzks. Magiſtrat Cilli, Pfr. Cilli, ¼ Std. v. Cilli; zur Hſchft. Tüchern dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Tüchern vermeſſen. Hſ. 15, Whp. 17, einh. Volk. 79, wor. 45 wbl. S. Vhſt. Pfd. 16, Ochſ. 2, Kh. 18.

Tſchretten, Mk., eine Steuergemeinde d. Bzks. Burg Schleinitz.

Das Flächm. beträgt zuſ. 435 J. 1075 □ Kl., wor. Aeck. 5 J. 1511 □ Kl., Triſchf. 1356 □ Kl., Wn. 19 J. 1375 □ Kl., Teuche 18 J. 889 □ Kl., Grt. 17 J. 530 □ Kl., Hthw. 37 J. 980 □ Kl., Wgt. 73 J. 1507 □ Kl., Wldg. 262 J. 255 □ Kl.

Tſchrettnigberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Plankenſtein dienſtbar.

Tſchries = Grahout, Ck., Hſchft. Oberburgiſches Alprecht, mit 352 J. 800 □ Kl. Flächeninhalt.

Tſchriett, windiſch Tschrietta, Ck., G. d. Bzks. Oſterwitz, Pfr. Franz, mit einer Filialkirche, St. Maria in Tſchriett, 2 Std. v. Franz, 4 Std. v. Oſterwitz, 6 Ml. v. Cilli.; zur Hſchft. Altenburg, Heckenberg und Saneck dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Teſchova vermeſſen. Hſ. 9, Whp. 10, einh. Volk. 44, wor. 22 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 14, Schf. 29.

Eine gleichnahmige Gegend in der Pfr. Lichtenwald iſt zur Erminoritengült in Cilli mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Tſchriett, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, 2 Std. v. Rietz, 1½ Std. v. Altenmarkt, 7½ Std. v. St. Peter, 5¾ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Oberburg und Saneck dienſtbar, zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Kokarje vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 13, einh. Volk. 51, wor. 28 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 14.

Tſchriettnigg, Ck., eine Gegend, zur Staatshſchft. Studenitz ganz Weinzehend pflichtig.

Tſermla, ſiehe **Tſchermla**.

Tüchern, das Edelthum, Ck., G. d. Bzks. Magiſtrat Cilli, ½ Std. v. Cilli, mit eigener Pfr., genannt St. Martin in Tü-

chern, im Dkt. Cilli, Patronat und Vogtey Staatshſchft. Sittich in Krain; zur Hſchft. Tüchern dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Swoden und Tſchrett 1208 J. 1427 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 1486 □ Kl., Wn. 183 J. 798 □ Kl., Grt. 1156 □ Kl., Hthw. 255 J. 646 □ Kl., Wgt. 40 J. 1220 □ Kl., Wldg. 580 J. 1021 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 36, einh. Bvlk. 161, wor. 88 wbl. S. Vhſt. Pfd. 29, Kh. 30.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 56 Kindern.

Das Edelthum Tüchern hatte früher einen Bezirk, und iſt mit 242 fl. 57 kr. Dom., und 40 fl. 33 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 189 Häuſern beanſagt.

Tuchmeyeralpe, Jk., im Niederthal der kleinen Sölk, zwiſchen der Frohnſtallalpe und kleinen Sölkalpe, mit 200 Rinderauftrieb.

Tückenbach, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, zur Hſchft. Wieden und Unterkapfenberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1962 J. 287 □ Kl., mor. Aeck. 212 J. 860 □ Kl., Wn. 133 J. 510 □ Kl., Grt. 1 J. 108 □ Kl., Hthw 217 J. 1564 □ Kl., Wldg. 1397 J. 444 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 32, einh. Bvlk. 140, wor. 70 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 32, Kh. 54, Schf. 73.

Tüffer, Ck., Schl. und Hſchft. mit einem Landgerichte und Bzk. von dem gleichnahmigen Markte und 41 G., dieſe ſind: St. Chriſtoph, Dobru, Doblatin, Doll bey Tüffer, Dornberg, St. Georgen, St. Gertraud, Globoko, Maria-Gratz, Hermagoras, Kladie, Kouk, Lachomel, Lachomſcheg, Laſchitſch, Loſchach, St. Margarethen, Marnou, St. Michael, Modritſch, Oiſtro, Padeſch, Plaſſovje, Podſchenu, Podvin, Reſchitz, Rifnigoſt, Schluino, Sellu, St. Stephan, Stopitz, Teutſche, Thurie, Töplitz, Touſto, Tremmersfeld, Unitſchno, Vellu, Vodisko, Werze und Wreſtnig.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 17,139 J. 1590 □ Kl., wor. Aeck. 2280 J. 1380 □ Kl., Wn. u. Grt. 3977 J. 293 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 9759 J. 370 □ Kl., Wgt. 622 J. 1147 □ Kl. Hſ. 891, Whp. 1102, einh. Bvlk. 5198, wor. 2684 wbl. S. Vhſt. Pfd. 38, Ochſ. 788, Kh. 759, Dienſt. 1460.

Das neue Schloß Tüffer ſteht am linken Ufer der Sann im Markte Tüffer und bildet eine hübſche Fronte, das alte Schloß hingegen iſt in Ruinen verſunken, an einer Stufe des pitoresken Hom Berges.

Diese Hschft. ist mit 3213 fl. 9 kr. Dom., und 698 fl. 16 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 19 Aemtern mit 704 Häusern besagt.

Ihre Unterthanen kommen in nachstehenden G. vor, als: St. Christoph, Doblatin, Dobrou, Doll, Dornberg, Gabersko, St. Gertraud, Globoko, Maria-Gratz, Hrastnigg, St Jakob, Jasbinverch, Javornigg, St. Katharina, Kastreinitz, Kappeldorf, Kail, Krinoutze, Kladie, Laase, Lachomel, Lachomscheg, Laschitsch, St. Leonhard im Bzk. Geyrach, St. Leonhard im Bzk. Pragwald, Lichtenthal, Locke, Loschach, Mallawresa, St. Margarethen, St. Markus, Marnou, Matschkovetz, St. Michael, Modritsch, Oistro im Bzk. Pragwald, Oistro im Bzk. Tüffer, Planinz, Podleschie, Podvin, Padesch, Pametsche, St. Peter, Planina, Plassovje, Podschenu, Radesch, Retschitz, Rifnigost, St. Rupert, Scherautze, Sellu, St. Stephan, Stopitz, Studenze, Ternou, Terschkagorza, Thurie, Töplitz, Tousto, Tremmersfeld, Tschellounig, Vodresch, Vellou, Wessovje, Wernitz, Werze und Wrestnig.

dd. Wien im Jahre 1336 verschrieben die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich das Schloß Tüffer an Friedrich den Freyen von Souneck, Hauptmann in Krain, satzweise.

dd. Wien am St Johannisabend zur Sonnenwende 1368 verpfändete Herzog Leopold das Schloß und Urbar Tüffer an die Grafen von Cilli.

dd. am Erchtage nach St. Egyditag 1482 erhielt Wilhelm Dollacher die Aemter zu Tüffer und Ratschach um 1000 Pfund Pfenninge Bestandgeld von Kaiser Friedrich auf 3 Jahre zum Genusse.

dd. am Freytag vor Georgi 1496 erhielten die Gebrüder Hans und Gregor Lamberger das königl. Amt Tüffer in Bestand.

dd. Linz am 8. Aprill 1501 erhielt Paul von Buechwald die Pflege des Amtes und Gerichtes Tüffer auf Raitung.

dd. Gratz den 25. Oct. 1506 erhielt Paul von Buechwald das Amt Tüffer wegen eines darauf habenden Satzes von 1300 fl. pfandweise.

Dann hatte diese Hschft. Hans von Auersberg von Kaiser Maximilian um 21,691 fl. 45 kr. rhein. inne.

dd. Rottenberg den 19. Aprill 1524 erklärte Hanns von Auersberg von seinem auf dieser Hschft. haftenden Pfandschilling 1000 fl. an den Landesfürsten nachzulassen.

dd. Wien 21. Aprill 1554 wurde dieselbe dem Johann Bapt Valvasor von den Auersbergischen Erben abzulösen und inne zu haben bewilliget, auch ihm frey gestellt, diese Hschft. jedoch mit Consens der Hofkammer zu versetzen, die Ablösung soll aber vierteljährige Aufkündung erleiden.

dd. Wien 6. Juny 1564 wurde Tüffer an obigen Valvaſor und ſeine Erben gegen ein Darlehen von 7000 fl. à 6 proc., welche er ſich von den Urbargeldern ſelbſt bezahlen durfte, auf 16 Jahre ungeſteigert und unabgelöſt verſchrieben.

Ingleichen gab Valvaſor den 1. Jänner 1566 neuerdings 5000 fl. à 6 proc. dem Erzherzog Karl, wofür ihm auch für ſeine Erben die ſechzehnjährige Inhabung zugeſagt wurde.

Seither haben dieſe Hſchft. die Grafen Vetter, und ſeit mehr als 100 Jahren die Grafen Wildenſtein beſeſſen.

Tüffer, windiſch Lahsko, Ck., landesfürſtl. Markt 2 Ml. v. Cilli, 1 Std. v. Töplitz, im Bzk. der Hſchft. Tüffer, mit einer landesfürſtlichen Hauptpfarre über die Pfarren: Laak, St. Jakob in Doll, St. Ruprecht, St. Gertraud, St. Johann in Raswor; die Localien: St. Leonhard bey Tüffer, St. Nicolai, St. Margarethen bey Töplitz, Maria Scheuern und über das Curatbeneficium im Schloſſe Geyrach.

Der Markt iſt zum eigenen Magiſtrate, Pfarrsgült Tüffer und Minoritengült in Cilli dienſtbar.

Hier iſt der Geburtsort der Schriftſteller Johann Nepom. Lenz, Anton und Michael Luby; ſiehe ihre Nahmen.

Flächm. zuſ. 346 J. 1195 □ Kl., wor. Aeck. 33 J. 86 □ Kl., Wn. 28 J. 1382 □ Kl., Grt. 13 J. 587 □ Kl., Hthw. 257 J. 840 □ Kl., Wgt. 11 J. 725 □ Kl., Wldg. 2 J. 775 □ Kl. Hſ. 114, Wbh. 106, einh. Volk. 545, wor. 296 wbl. S. Vhſt. Pfd. 24, Ochſ. 6, Kh. 44.

Hier iſt eine Brücke über die Sann mit einer dem Magiſtrate gehörigen Mauth, eine Triv. Sch. von 56 Kindern, ein A. Inſt. mit 12 Pfründnern und ein Spital.

Die Hauptpfarre hat das Patronat über die Kirche St. Helena zu Laak und St. Rupert; die Vogtey über die Kirche St. Margarethen bey Töplitz, St. Nicolai bey Tüffer, St. Leonhard bey Tüffer und St. Johann in Raswor.

Sie hat eine Gült mit Unterthanen zu Retſchitz, Markt Tüffer und Uniſchno.

Pfarrer: 1461 Friedrich Aprecher, 1550 Gregor Dreſſald, 1608 Balthaſar Tautſcher, 1627 Chriſtoph Pankel, 1628 Michael Wolliſch, 1652 Johann Chryſtoph de Belmonte, 1656 Johann Andr. Androcha, 1659 Johann Mich. Ferri, 1664 Johann Winkler, 1683 Paulus Katſchitſch, 1685 Andreas Eiſenhuth, 1698 Johann Bapt. Sternſcheg, 1699 Joſeph Anton von Calin, 1722 Johann Georg Rainer, 1734 Adam Ignatz Marinz, 1764 Joſeph Kaſ. Edler von Führnberg, 1796 Simon Joſ. Fürpaß.

In der Nähe dieſes Ortes wurden 1791 Steinkohlen entdeckt. Im J. 1804 baute Franz Rath an dieſem Orte, und erzeugte 1587 Ztn., 1816 Johann Edler von Gadolla.

Im J. 1271 eroberte König Ottokar von Böhmen dieſen Markt, welcher ſeit dieſer Zeit landesfürſtlich blieb.

Das Spital wurde den 2. Auguſt 1581 von Johann Bapt. Valvaſor geſtiftet. Vermög Teſtament dd. 4. Jänner 1695 ſtiftete auch Michael Weikard Graf Vetter von der Lilien, die Unterhaltung 6 Armer auf ſeiner Hſchft. Tüffer.

dd. Wien am Freytag nach dem 11000 Jungfrauentag 1445 ertheilte Kaiſer Friedrich der Kaplaney zu Tüffer die Steuer- und Bergrechtsbefreyung.

dd. Gratz am 16. July 1598 gab Herzog Ferdinand dem Markte, welchen Herzog Karl zum Marktflecken erhoben hatte, das Wappen, jedoch mit der Bedingung, daß die Bürger nur einen Katholiken zum Marktrichter wählen durften.

Ein Diplom dd. Linz am Montag nach Unſer Frauen Assumptionis 1590 ſagte, daß dieſer Ort früher einen Jahrmarkt an St. Mörtentag gehabt habe, worüber jedoch die Urkunde verbrannte, der obige Landesfürſt beſtätigte daher obigen Jahrmarkt von Neuem mit der Freyung von 14 Tagen vor und darnach.

Tüfferer, die, beſaßen die gleichnahmige Hſchft., von denen Mörth 1360 lebte, und 1388 ſeine Güter ſeiner Schweſter Margareth, vermählt mit Pilgram Kapfenſteiner, und ihren Kindern Andrä und Ulrich die Kapfenſteiner vermachte.

Tull, Bk., zwiſchen dem Münchthale und der Eiſenerzer Ramſau.

Tultgraben, Gk., am linken Ufer der Mur, unter Peckau, zwiſchen dem Höllgraben und der Gegend im Hart, mit einem gleichnahmigen Bache, welcher in Kirchenviertl 1 Mauth-, 1 Hausmühle und 1 Säge treibt.

Tulwitz, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Fladnitz; zur Hſchft. Semriach und Stubeck dienſtbar, zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{3}$, und Hſchft. Kapfenberg mit $\frac{1}{2}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 751 J. 56 □ Kl., wor. Aeck. 380 J. 106 □ Kl., Wn. 141 J. 105 □ Kl., Grt. 1 J. 348 □ Kl., Hthw. 35 J. 208 □ Kl., Wldg. 193 J. 887 □ Kl. Hſ. 58, Whp. 51, einh. Volk. 232, wor. 113 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 82, Kh. 71, Schf. 111.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauth- und 2 Hausmühlen in dieſer Gemeinde. Auch fließt hier der Oberreitbach und Toberbach.

Tulwitzviertl, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Fladnitz; zur Hſchft. Semriach und Stubeck dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1053 J. 431 □ Kl., wor. Aeck. 406 J. 777 □ Kl., Wn. 220 J. 843 □ Kl., Grt. 1386 □ Kl., Hthw. 201 J. 325 □ Kl., Wldg. 218 J. 298 □ Kl. Hſ. 53, Whp.

44, einh. Volk. 215, wor. 113 wbl. S. Vhst. Ochs. 84, Kh. 68, Schf. 157.

Tulwitzwald und Alpe, Bk., im Aflenzer-Seeboden, nächst dem Sampelboden, mit 44 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande. Die Alpe ist die vordere und hintere, jede mit 2 Hütten. Hier führt von Seewiesen der bequemste Weg auf den Hochschwab vorbey, und hier ist auch die nächste Unterkunft in der Nähe des Hochschwab.

Tumberger, die besaßen in Steyermark die Hschft. Stermoll und Königsberg. Erasm lebte 1575, Lorenz 1573. Erasm Tumberger hatte Anna von Tatenbach zur Gattinn. Elisabeth Tumberger heirathete Hans Holzapfel. Ein früherer Erasm Tumberger hatte Ursula Kapfensteiner 1542 zur Gattinn.

Tunauer, die besaßen den Thunauerhof bey Schwanberg. Ein Hans von Tunau lebte 1310 mit Agnes von Lemschitz seiner Gattinn. Seine Tochter Agnes war die letzte ihres Geschlechtes und Gemahlinn Hansen Gleisbachers 1370.

Turesko, Ck., eine Gegend im Bzk. Reifenstein; hier fließt ein Arm des na-Schironibaches.

Turiabach, Mk., treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Utschlafzen im Bzk. Maleck und 2 Mauthmühlen in Terbegofzen im Bzk. Schachenthurn.

Turiak, Ck., ein Amt.

Turiska, Ck., ein Bach im Bzk. Lechen, treibt 2 Hausmühlen in der G. Golowabuka.

Turkawald, Bk., im Gemsgraben, mit sehr großem Waldstande.

Türkenberg, windisch Turskyverch, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Sauritsch, mit einer Filialkirche St. Mauritzen am Türkenberg, 1½ Std. v. Sauritsch, 5 Ml. v. Marburg. Zur Landschaft und Hschft. Sauritsch dienstbar.

Flächm. zus. 577 J. 1466 □ Kl., wor. Aeck. 156 J. 772 □ Kl., Trischf. 6 J. 246 □ Kl., Wn. 46 J. 65 □ Kl., Hthw. 216 J. 431 □ Kl., Wgt. 98 J. 111 □ Kl., Wlog. 54 J. 1441 □ Kl. Hs. 93, Whp 65, einh. Volk. 352, wor. 172 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 6, Kh. 52.

Türkenberg, Mk., südl. v. Marburg in der Gemeinde Oberkötsch, eine Weingebirgsgegend am Rekabache.

Türkenkahralpe, Jk., im Gailgraben, zwischen der Schnoppen- und Gailhüttenalpe, mit 70 Rinderauftrieb.

Turnau, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Aflenz, mit eigener Pfr. genannt St. Jakob in Turnau, im Dek. Maria Zell, Patronat Stift St. Lambrecht oder Hschft. Aflenz, Vog-

tey Hſchft. Aſſenz, 2 Ml. v. Aſſenz, 1½ Ml. v. Seewieſen, 5 Ml. v. Bruck, unter 47° 33′ 48″ nördl. Breite, und 33° — 20″ öſtl. Länge.

Flächm. zuſ. mit Göriach, Eichholz und Bruckengraben 8486 J. 912 □ Kl., wor. Aeck. 594 J. 37 □ Kl., Wn. 341 J. 308 □ Kl., Grt. 5 J. 1161 □ Kl., Hthw. 2122 J. 104 □ Kl., Wldg. 5423 J. 901 □ Kl. Hſ. 54, Whp. 53, einh. Bvlk. 308, wor. 148 wbl. S. Vhſt. Pfd. 29, Ochſ. 15, Kh. 146, Schf. 176.

In dieſer G. fließt der Stübmingerbach.

Hier ſind 3 Huf- und 1 Nagelſchmiede.

Den 21. July und den 29. Sept. werden hier Jahrmärkte gehalten.

Auch iſt hier eine Triv. Sch. von 75 Kindern.

Die Kirche war eine Filiale nach Aſſenz; im Jahre 1785 wurde hier eine eigene Pfr. errichtet.

Pfarrer: 1785 Ludwig Damascen, 1812 Gerard Philippeck, 1814 Johann Reiſirz, 1816 Auguſtin Czerny, 1819 Kilian Drocker, 1819 Marian Sterz, 1821 Chriſtoph Stingl.

Turnava, Ek., ein Bach nördl. v. Neukloſter, läuft von W. nach O. und ergießt ſich in die Loßnitz.

Turnberg, Ik., im Lergraben, an der öſterreichiſchen Gränze, zwiſchen dem Rabenſtein und Haßeck.

Turning, Gk., eine Gegend im Bzk. Waaſen, Pfr. heil. Kreuz; zur Hſchft. Waaſen mit ⅔ und Hſchft. St. Georgen mit ⅓ Getreidzehend-pflichtig.

Turno, Ek., G. d. Bzk. Süſſenheim, Pfr Schleinitz; zur Hſchft. Reifenſtein und Süſſenheim dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Javorie vermeſſen. Hſ. 29, Whp. 20, einh. Bvlk. 97, wor. 52 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 18, Kh. 17.

Turnowitz, Ek., Schloß und Gut iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Beſitzer: die Thurn, Schneeweiß.

Turozi, die Freyherrn von, erhielten mit Benedict Turozi, Huſaren-Hauptmann an der windiſchen Gränze die ſteyeriſche Landmannſchaft am 23. Jän. 1614.

Turrach, Ik., G. d. Bzks. Goppelsbach, mit einem Vikariate im Dkt. Stadl, genannt St. Joſeph zu Turrach, Patronat und Vogtey Hſchft. Murau. Zur Hſchft. Murau, St. Peter, Straßburg und Liefenbach dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Predlitz 20,783 J. 1144 □ Kl., wor. Aeck. 315 J. 350 □ Kl., Wn. 2152 J. 818 □ Kl., Grt. 13 J. 355 □ Kl., Teuche 1 J. 120 □ Kl., Hthw. 7269

J. 624 □ Kl., Wldg. 11,032 J. 477 □ Kl. Hſ. 39, Wbv. 37, einh. Volk. 211, wor. 93 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Kh. 38, Schf. 14.

Auch iſt hier noch ein Beneſizium und eine Triv. Sch. von 34 Kindern.

Hier iſt ein Eiſenſchmelzofen; in der Nähe dieſes Ortes ſollen ſich Steinkohlen befinden.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Mauth-, 10 Hausmühlen und 3 Sägen in Predlitz.

Das hieſige fürſtl. Schwarzenbergiſche Eiſenbergwerk beſteht aus der Karoli-, Johannes-, Urbani- und Ulrici-Stolle. 1660 erhielt Johann Adolph Graf von Schwarzenberg von Kaiſer Leopold auf dieſes Eiſenbergwerk ein neues Privilegium.

Hier war eine Filiale nach Stadl, 1657 ward ein Beneficium curatum, 1726 aber ein Vikariat errichtet.

Vikarien: 1726 Paul Joſeph Krammer, 1738 Stephan Tangerer, 1759 Martin Thim, 1765 Peter Mißlichler, 1783 Mathias Schäfer, 1795 Johann Diewald, 1798 Joſeph Walter, 1802 Johann Kulnig, 1805 Wilhelm Hann, 1807 Johann Klingenſpieß.

Im Jahre 1814 erſchien bey Kunſthändler Eder in Wien eine Anſicht des hohen Steges beym Ausgange und Eingange in das Thal Turrach.

Turracheralpe, Jk., ſüdweſtl. v. Murau.

Turrach-Gemeinde, Jk., im Werchzirmgraben, mit 80 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Turrachgraben, Jk., ſo wird der obere Theil des Predlitzthales genannt, und in ſelbem kommt die Schober-, Tieſchen-, Rohreralpe und vordere Hüttenalpe mit bedeutendem Viehauftriebe vor.

Turrachſteingraben, Jk., ein Seitenthal der Prödlitz, in welchem die obere und untere Turracher-Gemeinde, erſtere mit 85, letztere mit 36 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande, dann die Platzalpe mit einigem Viehauftriebe vorkommen.

Turskywerch, ſiehe Türkenberg.

Turtltaub, Aloys, geboren zu Marburg 1786 Advokat, Rechtswiſſenſchaft. Siehe von Winklern Seite 243.

Tutſchach, Bk., eine Gegend im Bzk. Aflenz, ½ Ml. v. Aflenz, 3 Ml. v. Bruck, mit einer Kapelle. Zur Hſchft. Aflenz Garbenzehend pflichtig.

Hier iſt eine Hufſchmiede.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer Gegend 1 Hausmüh- und ein Zainhammerl.

Tutſchgraben, Bk., zwiſchen dem Trasnitzbach und Schirming-graben, ein Seitenthal des Steinzgraben.

Tuttenberg, Gk., eine Gegend, zur Staatshſchft. Pöllau Weinzehend pflichtig.

Tybein, die von, beſaßen in Steyermark Guteneck, Mahren-berg, Ober-Marburg und einen Theil von Gonowitz.

Jörg von Tybein lebte um das Jahr 1374. Hugo von Ty-bein kommt um das Jahr 1386 vor. Wilfing 1405. Ein Hu-go von Tybein wurde dd. St. Florian am Mittwoch vor St. Kolmannstag 1452 von den Herzogen Albrecht und Leopold in die Landmannſchaft ihrer Länder aufgenommen.

Sie waren verſchwägert mit denen von Kapellen, Wildhaus, Wallſee ꝛc.

U.

Ubalricus St., Ck., eine Filialkirche in der Pfr. St. Mi-chael außer Schönſtein, im Dkt. Skalis.

Udelsdorf, windiſch Udlkyvels, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Arnfels; zur Hſchft. Eibiswald und Thurnau dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Oberhag vermeſſen. Hſ. 5, Whp. 5, einh. Volk. 26, wor. 17 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 10.

Uebelbach, Gk., Marktflecken des Bzks. und der Grundhſchft. Waldſtein, ¼ Std. v. Waldſtein, 2½ Std. v. Peckau, 4½ Ml. v. Gratz; mit eigener Pfr. genannt St. Lorenzen in Uebelbach, im Dkt. Rein, Patronat Stift Admont, Vogtey Hſchft. Wald-ſtein. Auch iſt hier eine Filialkirche St. Michael.

Das Flächm. iſt mit der G. Hofamt vermeſſen. Hſ. 81, Whp. 93, einh. Volk. 452, wor. 228 wbl. S. Vhſt. Pfd. 17, Ochſ. 28, Kh. 84, Schf. 29.

Zur Hſchft. Waldſtein mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Hier werden am 7. April, 11. Auguſt und 22. Sept. Jahr-märkte gehalten.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 59 Kindern und eine A. Inſt. von 6 Pfründnern.

Auch ſind hier 2 Eiſenwerke, erſteres mit einem Zerrenn-feuer laut Gubernial-Verordnung dd. den 3. April 1784, das

zweyte mit einem Zainfeuer laut Hofkammer-Reſolut. dd. den 29. Jän. 1796; ferner 2 Senſenfabriken und eine Pfannenſchmiede.

Pfarrer: 1460 Caſpar Schmauck, 1505 Georg Mäntler, 1811 Johann Nep. Koppeinigg aus dem Stift Rein.

Der gleichnahmige Bach treibt 6 Mauthmühlen, 5 Sägen und 1 Hausmühle in Neuhof; 4 Mauthmühlen, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Kleinthal; 5 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Uebelbach; 1 Mauthmühle in Waldſtein; 1 Mauthmühle und Säge in Prening und 2 Mauthmühlen in Feiſtritz.

dd. Feiſtritz am Pfingſtag in den Oſterfeyertagen 1363 vermachte Eberhard von Walſee dieſen Markt den Grafen von Cilli.

dd. Gratz den 2. Auguſt 1575 wurde dieſer Markt ſammt dem Amte Neunhof von der niederöſterreichiſchen Hofkammer an Pongratz Freyherrn von Windiſchgratz und ſeinen Erben für frey erb und eigen um 21 Pfund Pfenning Geldes verkauft.

dd. Inſpruck am 23. Jän. 1507 gab Kaiſer Maximilian dieſem Markte die Freyheit, einen Jahrmarkt am St. Lorenzitag zu halten, welche Freyheit dd. Wien den 10. July 1537 Kaiſer Ferdinand, dd. Gratz am 25. Febr. 1573 Erzherzog Karl, und dd. Gratz den 2. Juny 1598 Erzherzog Ferdinand beſtätigte.

1328 war Reimuth Richter zu Uebelbach.

Kommt im R. St. vor.

Uebelbach, Amt, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Waldſtein, Pfr. Uebelbach.

Das Flächm. iſt mit der G. Hofamt vermeſſen. Hſ. 31, Whp. 31, einh. Vlk. 138, wor. 66 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 42, Kh. 37, Schf. 57.

dd. Mittwoch nach Invocavit 1456 verlieh Kaiſer Friedrich Leutolden von Stubenberg Obriſten Schenk und Hauptmann in Steyer das Amt Uebelbach mit Vorbehalt des Wiederkaufs.

dd. Freytag nach St. Urſulatag 1490 erhielt Gabriel Wilfinger von Kaiſer Friedrich das Umgeld zu Pewen, Uebelbach und anderen Enden um Gratz gegen jährliche 150 Pfund Pfenning in Beſtand.

Uebelbach, Jk., im Bzk. Seckau, treibt in Seckau 1 Hausmühle.

Uebelbach, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, Pfr. Söchau, mit einer Filialkirche Johann Bapt., ¼ Std. v. Söchau, ½ Std. v. Welsdorf, 1 Std. v. Fürſtenfeld, 7½ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Welsdorf und Commende Fürſtenfeld dienſtbar.

Flächm. zuſ. 784 J. 839 □ Kl., wor. Aeck. 352 J. 1005 □ Kl., Wn. 186 J. 1397 □ Kl., Grt. 7 J. 928 □ Kl., Hthw. 138 J. 775 □ Kl., Wldg. 98 J. 1332 □ Kl. Hſ. 46,

Whp. 49, einh. Volk. 297, wor. 160 wbl. S. Whſt. Pfd. 76, Ochſ. 14, Kh. 88.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 118 Kindern.

In dieſer G. fließt der Ritſcheinbach.

Uebelbachel, Gk., im Bzk. Birkenſtein, treibt 1 Hausmühle in Geiſenbach und eine in Steinberg.

Uebelſtein, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bruck, 1 Std. v. Bruck. Zur Hſchft. Weyer, Landskron, Spiegelfeld, Oberkindberg und Stadtpfarr Bruck dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1237 J. 1251 □ Kl., wor. Aeck. 104 J. 1523 □ Kl., Wn. und Grt. 98 J. 264 □ Kl., Hthw. und Wldg. 1034 J. 1064 □ Kl. Hſ. 27, Whp. 23, einh. Volk. 122, wor. 74 wbl. S. Whſt. Ochſ. 32, Kh. 37, Schf. 106.

Uebergangalpe, Bk., im Holzapfelthal, mit 20 Rinderauftrieb.

Ueberganggraben, Bk., zwiſchen dem Bretergraben und Lechenberg.

Uebergangkögel, Bk., im Holzapfelthal, zwiſchen dem Scheinberg und Hopfgarten, mit großem Waldſtande.

Ueberländviertel, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Kindberg, ½ Std. v. Kindberg, ½ Std. v. Oberkindberg, 1 Std. v. Mürzhofen, 3 Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Oberkindberg, Unterkapfenberg, Lichteneck, Lorenzen, Krottenhof und Spiegelfeld dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Kindbergerviertel vermeſſen. Hſ. 14, Whp. 12, einh. Volk. 56, wor. 29 wbl. S. Whſt. Ochſ. 16, Kh. 22, Schf. 30.

Ugarte, die Grafen von, erhielten mit Aloys Grafen von Ugarte Sr. Majeſtät wirklichen geheimen Rath, böhmiſchen Obriſt und Oeſterreichiſchen erſten Kanzlern, geſtorben 1817 ohne männlichen Descendenz, den 13. Nov. 1807 in die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Ugenthal, Bk., nördweſtl. v. Bruck, zwiſchen dem Madereck und Dürnberg.

Uhlfeld, die Grafen von, erhielten mit Graf Anton k. k. Obriſt-Hof- und Staatskanzler den 31. März 1745 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Dieſes iſt ein altes urſprünglich däniſches Geſchlecht.

Uhouſtah, Ek., Hſchft. Oberburgiſche Huthweide, mit 104 J. 1092 □ Kl. Flächeninhalt.

Ulippenberg, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüchern dienſtbar.

Ulitszach, ſiehe Leisberg.

Ulmlahn, Bk., im Salzathale, zwiſchen dem Bärenſchlag und Königthal, mit bedeutendem Waldſtande.

Ulpsalpe, Jk., bey Strechau, mit einigem Waldſtande.

Ulrich St., Ck., eine Filialkirche, der Pfr. Lichtenwald, ½ Std. v. Lichtenwald, 8½ Ml. v. Cilli.

Ulrich St., Ck., eine Filialkirche, der Pfr. Piſchätz, ¾ Std. v. Piſchätz, 2 Std. v. Rann, 10 Ml. v. Cilli.

Ulrich St., windiſch Sweti Urech, Ck., G. d. Bzks. Feiſtritz, Pfr. Teinach am gleichnahmigen Fluße, mit einer Filialkirche, ½ Std. v. Teinach, 1½ Std. v. Windiſchfeiſtritz, 4½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Burg-Feiſtritz dienſtbar.

Flächm. zuſ. 317 J. 1108 □ Kl., wor. Aeck. 46 J. 1071 □ Kl., Triſchf. 38 J. 1360 □ Kl., Wn. 67 J. 949 □ Kl., Grt. 1 J. 790 □ Kl., Hthw. 127 J. 763 □ Kl., Wldg. 35 J. 975 □ Kl. Hſ. 13, Whp. 19, einh. Volk. 90, wor. 43 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 12.

Hier wurde auf Steinkohlen gebaut und im Jahre 1818 353 Centner gewonnen.

Ulrich St., Gk., G. d. Bzks. Waaſen, Pfr. heil. Kreuz, 1 Std. v. heil. Kreuz, ½ Std. v Waaſen, 2½ Ml. v. Lebring, 3 Std. v. Gratz. Zur Hſchft. Waaſen, Freyberg und Neudorf dienſtbar; zur Hſchft. Waaſen mit ⅔, und zum Pfarrhofe St. Georgen an der Stiffing mit ⅛ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1041 J. 1413 □ Kl., wor. Aeck. 367 J. 820 □ Kl., Triſchf. 17 J. 1461 □ Kl., Wn. 171 J. 1579 □ Kl., Grt. 1222 □ Kl., Teuche 7 J. 1381 □ Kl., Hthw. 64 J. 701 □ Kl., Wat. 32 J. 492 □ Kl., Wldg. 379 J. 157 □ Kl. Hſ. 72, Whp. 66, einh. Volk. 364, wor. 189 wbl. S. Vhſt. Pfd. 29, Ochſ. 50, Kh. 114.

Die Filialkirche daſelbſt hat eine Gült.

Ulrich St., Gk., eine Filialkirche, 1 Std. v. Gösting, ½ Std. v. St. Veit, ¾ Std. v. Gratz, ein freundlicher Wallfahrtsort in der Umgebung der Hauptſtadt am nördlichen Abhange des Rosenberges. Kaiſers Lithographiſche Anſtalt lieferte 1822 ein Anſicht davon.

Ulrich St. auf der Heide, Gk., eine Filialkirche, ¾ Std. v. Grafendorf, 1 Std. v. Kirchberg am Wald, 4⅞ Ml. v. Ilz, 9⅞ Ml. v. Gratz.

Ulrich St., Mk., eine Filialkirche einige hundert Schritte von der Hſchft. Frauenthal gelegen, mit einer Weingebirgsgegend Ulrichsberg, die zur Hſchft. Frauenthal dienſtbar iſt.

Ulrichsgraben, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, zwiſchen dem Eyweg- und Zuckerhutgraben, mit einigem Viehauftrieb.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Ulzenkogel, Gk., zwiſchen dem Beißlkogel und Kranabethkogel.

Ungendorf, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Margarethen, ½ Std. v. St. Margarethen, 3½ Std. v. Seckau, ¾ Std. v. Knittelfeld, 3 Ml. v. Judenburg. Zur Hſchft. Seckau, Groß-lobming, Paradeis und Frieſach dienſtbar; zur Hſchft. Frieſach in Kärnthen mit Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Margarethen vermeſſen. Hſ. 9, Whp. 9, einh. Volk. 50, wor. 26 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 14, Kh. 24, Schf. 52.

Ungerbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Großſöding; zur Hſchft. Winterhofen mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Ungerdorf, ſiehe Ungersdorf.

Ungerdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Vaſoldsberg, Pfr. St. Marein; zur Hſchft. Herberſtein mit ⅛ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Petersdorf.

Ungerdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Labeck, Pfr. Jagerberg, zur Hſchft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅛ Garben-, Weinmoſt- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Das Flächm. beträgt 480 J. 407 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 1079 □ Kl., Wn. 82 J. 968 □ Kl., Grt. 7 J. 1585 □ Kl., Wldg. 241 J. 1575 □ Kl.

Kommt im R. St. vor.

Ungerhof, Gk., eine Gegend; zur Hſchft. Neu-Landsberg mit ⅛ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Ungerngraben, Bk., weſtl. v. Kaisersberg bey Kraubath.

Ungersdorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf. Zur Hſchft. Fürſtenfeld, St. Martin, Freyberg, Mühlhauſen und Oberſtadnitz dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅛ Getreid-zehend, zur Hſchft. Freyberg Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 678 J. 805 □ Kl., wor. Aeck. 205 J. 462 □ Kl., Wn. 36 J. 541 □ Kl., Hthw. 45 J. 1090 □ Kl., Wgt. 6 J. 332 □ Kl., Wldg. 384 J. 1580 □ Kl. Hſ. 38, Whp. 37, einh. Volk. 216, wor. 121 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 36, Kh. 69.

Ungerthal, Bk., ein Seitenthal in der großen Göß, mit großem Waldſtande, zwiſchem dem Trattenthale und Kogelthale.

Ungnad, die nachhin Weiſſenwolf, beſaßen Plankenwart, Rohrbach, Amt Gmalsdorf, Hirſcheck, Pack und Modriach, Gülten zu Feiſternitz, Wiederdrieß und Murau. Otto 1321.

Unherrnsalpe, Ik., im Donnersbachgraben, mit 46 Rinderauftrieb.

Uniſche, Ck., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. Ponigl; zur Hſchft. Altenburg und Ponigl dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Ponigl vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 14, einh. Bvlk. 63, wor. 33 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 10, Kh. 9.

Unitſchno, Ck., G. d. Bzks. Tüffer, Pfr. St. Jakob in Doll; zur Pfarrsgült Tüffer und St. Michael dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Marnou vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 11, einh. Bvlk. 52, wor. 27 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 11.

Unreinsgraben, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Riegersburg dienſtbar.

Unſer lieben Frauen Filialkirche, Ck., 1 Std. v. Videm, 1 Std. v. Rann, 12 Ml. v. Cilli.

Unterberg, windiſch Podgora, Ck., G. d. Bzks. Neukloſter, Pfr. Pack, 1 Std. v. Fraßlau. Zur Hſchft. Neukloſter, Schönſtein, Wöllan und Neucilli dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Rietzdorf vermeſſen. Hſ. 58, Whp. 49, einh. Bvlk. 223, wor. 125 wbl. S. Vhſt. Pfd. 27, Ochſ. 14, Kh. 69.

Unterberg, windiſch Podverch, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau; zur Hſchft. Saneck, Oberburg, Neukloſter und Strauſeneck dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1126 J. 366 □ Kl., wor. Aeck. 112 J. 772 □ Kl., Wn. 211 J. 338 □ Kl., Grt. 7 J. 1003 □ Kl., Hthw. 222 J. 232 □ Kl., Wgt. 52 J. 751 □ Kl., Wldg. 520 J. 468 □ Kl. Hſ. 31, Whp. 19, einh. Bvlk. 77, wor. 44 wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Kh. 23.

Hier fließt der Ternouzobach.

Unterberg, Ck., eine Gegend im Bzk. Seitz; hier fließt das Steinbergbachel.

Unterberg, Ik., in der obern Laßnitz, mit 30 Pferde-, 40 Rinder- und 300 Schafeauftrieb.

Unterbergel, Mk., G. d. Bzks. Frauenthal, Pfr. St. Florian; zur Hſchft. Lavant, Rohr und Sulzhof dienſtbar.

Flächm. zuſ. 410 J. 1267 □ Kl., wor. Aeck. 91 J. 639 □ Kl., Wn. 115 J. 153 □ Kl., Teuche 4 J. 1373 □ Kl., Grt. 3 J.

3 J. 78 □ Kl., Hthw. 16 J. 1555 □ Kl., Wgt. 1 J. 1590 □ Kl., Wldg. 177 J. 379 □ Kl. Hſ. 37, Whp. 40, einh. Volk. 161, wor. 81 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 32, Kh. 73.

Unterburg, Jk., G. d. Bzks. Trautenfels, Pfr. Pürg; zur Hſchft. Wolkenſtein und Gſtatt dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Neuhaus vermeſſen. Hſ. 17, Whp. 20, einh. Volk. 115, wor. 65 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 75, Kh. 75, Schf. 42.

Kommt im R. St. vor.

Unter der Alpe, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, 1 Std. v. Stainz, 4 Std. v. Oberkindberg, 4 Std. v. Mürzhofen, 5½ Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Oberkapfenberg und Oberkindberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Stainz vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 12, einh. Volk. 52, wor. 28 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 13, Schf. 9.

Unter der Alpe, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Lambrecht, Pfr. St. Lambrecht.

Flächm. zuſ. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. J. □ Kl., Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl. Hſ. 44, Whp. 42, einh. Volk. 201, wor. 124 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 76, Kh. 113, Schf. 289.

In dieſer G. fließt der Sommerauerbach und das Mayeralpenbachl.

Untereck, windiſch Skrajam, Ek., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skalis, 1¼ Std. v. Skalis; zur Hſchft. Wöllan dienſtbar.

Flächm. zuſ. 978 J. 1146 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 416 □ Kl., Wn. 113 J. 81 □ Kl., Grt. 8 J. 119 □ Kl., Hthw. 24 J. 281 □ Kl., Wgt. 63 J. 980 □ Kl., Wldg 671 J. 869 □ Kl. Hſ. 59, Whp. 30, einh Volk. 114, wor. 60 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 34, Schf. 2.

Unterhaus, Gk., G. d. Bzks. Oberwildon, Pfr. Wildon, ½ Std. v. Wildon, 1 Std. v. Lebring, 3¼ Ml. v. Gratz. Zur Landſchaft, Hſchft. Herbersdorf, Freybühel, Oberwildon und Schwarzeneck dienſtbar.

Flächm. zuſ. 557 J. 434 □ Kl., wor. Aeck. 89 J. 1446 □ Kl., Wn. 122 J. 1238 □ Kl., Wgt. 4 J. 487 □ Kl., Wldg. 340 J. 463 □ Kl. Hſ. 57, Whp. 58, einh. Volk. 281, wor. 144 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Ochſ. 38, Kh. 65.

Unterhauſeralpe, Jk., an der ſüdl. Abdachung des Tauern, im Pölſengraben, mit 110 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Unterhölzel, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg, zur Biſthumshſchft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Unterort, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Tragöß; zur Hſchft. Göß dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 15, Whp. 16, einh. Volk. 94, wor. 48 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 6, Kh. 32, Schf. 31.

Unterſchloß, windiſch Podgranje, Mk., G d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg, mit einer St. Anna Kapelle, ¾ Std. v. Luttenberg, 1¾ Std. v Maleck, 7¾ Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Maleck und Koſtiſchen Gült dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Kummersberg vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 22, einh. Volk. 103, wor. 51 wbl. S. Vhſt. Pfd. 17, Kh. 36.

Unterthal, Bk., G. d. Bzks. Unterkapfenberg, Pfr. St. Kathrein, ¼ Ml. v. Kathrein, 2 Ml. v. Kapfenberg, 2 Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Ober- und Unterkapfenberg, Wieden, Oberkindberg und Göß dienſtbar.

Flächm. zuſ. 2063 J. 107 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 668 □ Kl., Wn. 113 J. 203 □ Kl., Grt. 1 J. 1384 □ Kl., Hthw. 457 J. 1596 □ Kl., Wldg. 1336 J. 1055 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 33, einh. Volk. 186, wor. 92 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Ochſ. 16, Kh. 67, Schf. 118.

Unterthal, Ik., G. d. Bzks. und der Pfr. Schladming; zur Hſchft. Haus, Gſtatt und Kirchengült Schladming dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Faſtenberg vermeſſen. Hſ. 36, Whp. 26, einh. Volk. 118, wor. 55 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Ochſ. 6, Kh. 94, Schf. 259.

Unverzagt, die Freyherrn dann Grafen, ſie beſaßen Thalberg. Dieſes Geſchlecht erſcheint bereits unter Kaiſer Maximilian II. geadelt, um welche Zeit ein Wolf Unverzagt als deſſen Kanzler vorkommt. Ferdinand Ignatz Freyherr von Unverzagt wurde von Kaiſer Leopold in den Grafenſtand erhoben, und ſtarb 1721. Wolf Freyherr von Unverzagt erhielt 1604 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Unzberg, Ik., G. d. Bzks. Frauenburg, Pfr. Unzmarkt; zur Hſchft. Seckau und Riezersdorf dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der Markt-G. Unzmarkt vermeſſen. Hſ. 35, Whp. 33, einh. Volk. 180, wor. 93 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 48, Kh. 74, Schf. 126.

Unzdorf, Ik., G. d. Bzks. und der Pfr. Weißkirchen, ¼ Std. v. Weißkirchen, ⅞ Ml. v. Judenburg. Zur Hſchft. Eppenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Weißkirchen vermeſſen. Hſ. 4, Whp. 6, einh. Volk. 20, wor. 9 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 4, Kh. 4.

Unzdorf, Ik., eine Gegend im Bzk. Knittelfeld, am Ingeringbache.

Unzmarkt, Ik., 3 Ml. v. Judenburg, 19¼ Ml. v. Grätz; Marktflecken des Bzks. und der Grundhschft. Frauenburg, mit eigener Pfr. genannt St. Magdalena in Unzmarkt, und einem Dkte. Patronat und Vogteyhschft. Frauenburg, war vorhin eine Filiale nach Frauenburg, und wurde 1787 in eine Localkuratie verwandelt; 1792 aber die Localkuratie nach Frauenburg, und hierher die Pfarre übertragen; im Jahre 1819 ward hier ein eigenes Dkt. errichtet.

Localkuraten: 1787 Joseph Mengmann.

Pfarrer: 1792 Anton Prix. 1810 Johann Bapt. Winklern, auch erster Dechant.

Hier ist eine k. k. Poststation, eine Wegmauth, eine Triv. Sch. von 45 Kindern, ein A. Inst. mit 4 Pfründnern und ein Spital.

Den 3. Februar und am Mittfasten Mittwoch und Montag nach Maria Geburt wird hier Viehmarkt gehalten.

Auch wird hier das zur Hschft. Frauenburg gehörige Landgericht verwaltet.

Das hiesige Spital wurde von Johann Adolph Fürsten zu Schwarzenberg im Jahre 1674 gegründet, 1692 von Ferdinand aus dieser fürstl. Familie durch neuere Stiftungen vermehret.

1711 brannte der obere Theil dieses Marktes, und 1750 derselbe abermahls ab.

Flächm. zus. mit Unzberg 2220 J. 116 □ Kl., wor. Aeck. 206 J. 1444 □ Kl., Wn. 598 J. 1571 □ Kl., Grt. 12 J. 712 □ Kl., Hthw. 126 J. 557 □ Kl., Wldg. 1275 J. 632 □ Kl. Hs. 67, Whp. 70, einh. Volk. 395, wor. 193 wbl. S. Whst. Pfd. 46, Ochs. 7, Kh. 87, Schf. 19.

Unztgraben, Ik., zwischen dem St. Georgnergraben und Oberingberg, mit einigem Viehauftriebe.

Uranu, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Lichtenwald, 1½ Std. v. Lichtenwald, 8½ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar; zur Hschft. Geyrach mit Getreid- Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen.

Hs. 34, Whp. 23, einh. Volk. 115, wor. 55 wbl. S. Whst. Ochs. 20, Kh. 15.

Urban St., Ck., G. d. Bzks. Süssenheim, Pfr. Schleinitz, mit einer Filialkirche, ½ Std. v. Schleinitz, 2¼ Std. v. St. Stephan, 4 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit Rakitovetz und Tratten 711 J. 1524 □ Kl., wor. Aeck. 129 J. 383 □ Kl., Wn. 170 J. 573 □ Kl., Hthw. 328 J. 286 □ Kl., Wgt. 30 J. 1043 □ Kl., Wldg. 53

J. 869 □ Kl. Hf. 37, Whp. 19, einh. Volk. 91, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochf. 10, Kh. 17.

Urban St., Ck., nordwestl. von Windischgratz eine Filialkirche.

Urban St., Ck., eine Filialkirche am Dobrollberge, 1½ Std. v. Fraßlau, 1¾ Std. v. Saneck, 3 Std. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli.

Urban St., am Zwirkberge, Ck., eine Filialkirche im Dkt. Rohitsch, 1½ Std. v. St. Hema, 1½ Std. vom Schl. Windischlandsberg, 6 Std. v. Feistritz.

Urban St., nordwestl. von Marburg auf einem Berge, eine Filialkirche. Das herumliegende schöne Weingebirg ist zur Hschft. Melling dienstbar.

Nächst dieser weit gesehenen Kirche genießt man eine herrliche Aussicht über das von dem Bacher, der obern und untern Kallos, dem Donatiberge, den Windischbüheln, und dem zu den Füßen liegenden Trösternizer- und Leitersberge größten Theils mit herrlichen Weinbau versehenen Gebirge umgürtete Drauthal, auf welchem man die Schlösser, Schleinitz, Kranichsfeld, Windenau und Rogeis dann die Stadt Marburg, das Kirchlein St. Barbara, die Ortschaften St Joseph, Kötsch, Zirkniz, das schöne Neustift schon auf der Kallos, Maria Stauden, St. Johann, auf dem Draufelde, durch ihre Thürme von einer Menge von Dörfern unterscheidet. Aus der südlichen Gebirgskette ragen ganz zu hinterst rechts von Wurmberg das Welki Benatek, die Jvantschiza, die Rauna gora über der untern Kallos, dann die Starhinska gora über der obern Kallos, das eigentliche Mazelgebirg sämmtlich aus Kroatien, etwas rechts hinter Maria Neustift der Berg Log, dann der durch seine Sattel-Form überall so leicht erkennbare Donatiberg, in seinem Abfalle das Pleschivez-Gebirg, und endlich noch ein Theil des waldigen Wotsch herüber. Aus dem Gewühle der windischen Bühel schauen die Kirchen von Frauenberg, (einer Filiale von St. Peter bey Marburg) St. Barbara bey Wurmberg ꝛc. herauf. In O. endlich unterscheidet man im Schimmer der Abendsonne am Saume des Horizontes, die schöne Landeskrone Riegersburg, die Gleichenberger-Kögel, selbst Kapfenstein an der Nordseite des lang gedehnten Hochstradner-Kogels, endlich die Höhen von St. Anna am Aigen, den Seintl, Kindesbergkogel, die hohe Warte, kurz die ganze Bergreihe des steyerischen Trapplagers, und endlich das Murthal, wie es bey Radkersburg ausbricht in die Ebenen der Magyaren, wo das Auge vergebens die Gränzen des Horizontes in dem ätherischen Blau erspähet.

Urban St., Mk., nördl. 1½ Ml. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg, eine Pfr. des Dkts. Pettau, Patronat Stadtpfarrer zu Pettau.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 92 Kindern und ein A. Inſt. mit 11 Pfründnern.

Dieſe Kirche wurde 1518 erbaut und war nach St. Georgen in Pettau filialirt, bekam 1596 den Oswald Pernauer als Kuraten und ſpäter, da er 1618 ſtarb, eigene ſelbſtſtändige Pfarrsvikäre, deren ordentliche Reihenfolge erſt 1675 mit Johann Schunikh beginnt. 1810 Johann Mertellak, gegenwärtig Anton Karoſcheck.

Urban St., Mk., ſüdöſtl. von Pettau, eine Filialkirche auf einem Berge.

Urlebberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Olimie dienſtbar.

Urſcha, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf an der Raab. Zur Hſchft. Münchhofen, Oberſladnitz, Thanhauſen, Burgau, Hartmannsdorf und Freyberg dienſtbar; zur Hſchft. Herberſtein mit $\frac{1}{2}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 537 J. 1187 □ Kl., wor. Aeck. 188 J. 675 □ Kl., Wn. 60 J. 757 □ Kl., Hthw. 23 J. 1193 □ Kl., Wgt. 2 J 425 □ Kl., Wldg. 262 J. 1337 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 27, einh. Volk. 156, wor. 83 wbl. S. Vhſt. Pfd. 11, Ochſ. 14, Kh. 48.

Die Gegend Unter-Urſcha iſt zur Hſchft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, Ober-Urſcha aber zur Hſchft. Freyberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Kommt im R. St. als Urſowe vor. Ferner kommt im R. St. ein Urſowa bey Voitsberg und eines bey Judenburg vor.

Urſchenbeck, die Grafen von, erbten das Wappen der Pfaffendorfer mit Veronika Pfaffendorfer Gemahlinn Bernhards Urſchenbeck. Sie beſaßen in Stmk. einige Gülten zu Judenburg und Edling, welches Jörg Bernhard Urſchenbeck am 7. Dec. 1586 von Chriſtoph Galler erkaufte; auch beſaßen ſie die Hſchft. Lichtenſtein. 1618 kaufte Jörg Chriſtoph Freyherr Urſchenbeck von Karl Freyherrn von Stadl die Hſchft. Riegersburg um 115,000 Gulden. Sie waren Erbſtabelmeiſter in Stmk., welches Amt 1579 Chriſtoph Urſchenbeck der erſte aus dieſem Geſchlechte von Erzherzog Karl von Oeſterreich erhalten hatte. 1637 kaufte Jörg Seyfried Wechsler die Hſchft. Riegersburg um 105,000 Gulden von demſelben. Chriſtoph David Graf von Urſchenbeck war der letzte ſeines Stammes, wurde den 15. Sept. 1632 in den Grafenſtand erhoben. Georg Bernhart von Urſchenbeck zu Pöltſchach, Reichshofrath und Erb Unter-Marſchall in Oeſterreich unter der Enns, erhielt ſchon im 16. Jahrhunderte die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Dieſes Geſchlecht hatte ſeinen Stammſitz Urſenbach in Bayern im Mittelfelſer Landgerichte. Die Urkunden dieſes Geſchlechtes

ſind im Jahre 1636 zu Klagenfurt gänzlich durch eine Feuersbrunſt zu Grunde gegangen. Chriſtoph David der letzte ſeines Stammes vermachte mit kaiſerl. Bewilligung dd. 17. September 1698 einem Franz Chriſtoph Ferdinand Grafen von Maſſimi ſeiner Schweſter Maria Anna Sohn Güter, Wappen und Nahmen von Urſchenbeck.

Urſchendorf, windiſch Nurschinetz, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hſchft. Oberradkersburg und Stadl dienſtbar. Zur Hſchft. Oberradkersburg mit ½, Bisthumshſchft. Seckau mit ½, und Hſchft. Stadl mit ½ Getreidzehend pflichtig. Flächm. zuſ. 359 J. 857 □ Kl., wor. Aeck. 144 J. 359 □ Kl., Wn. 32 J. 999 □ Kl., Grt. 6 J. 112 □ Kl., Hthw. 176 J 987 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 39, einh. Volk. 171, wor. 94 wbl. S. Whſt. Pfd. 47, Kh. 60.

Urſprungalpe, Jk., im Mittereck am Gullingbache, zwiſchen dem Gröſſenberge, Ranzenkahr und Gſeng, mit 62 Rinderauftrieb.

Urſprungalpe, Jk., im Breineckgraben, bey Schladming, mit 160 Rinderauftrieb.

Urſprungbachel, Jk., im Bzk. Trautenfels, treibt 3 Hausmühlen in Zlem.

Urſula St., windiſch sweti-Urschula, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Drachenburg, mit einer Filialkirche, ½ Std. v. St. Magdalena, 1½ Std. v. Seitz, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Seitz und Plankenſtein dienſtbar.
Flächm. zuſ. mit Raswor und Schetina 770 J. 330 □ Kl., wor. Aeck. 123 J. 910 □ Kl., Wn. 63 J. 1484 □ Kl., Teuche 26 J. 892 □ Kl., Grt. 1 J. 1546 □ Kl., Hthw. 132 J. 1276 □ Kl., Wgt. 44 J. 5 □ Kl., Wldg. 377 J. 617 □ Kl. Hſ. 31, Whp. 27, einh. Volk. 103, wor. 52 wbl. S. Whſt. Ochſ 16, Kh. 13.
Hier fließt das Schedinabachel.

Urſula St., Mk., eine Filialkirche 1½ Std. v. St. Johann, ½ Std. v. Ebensfeld, 2 Std. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg.

Urſulaberg, Ck., weſtl. 1¼ Std. v Windiſchgratz, 2¼ Std. v. Drauburg, hoher Gränzberg gegen Kärnthen, mit einer Filialkirche St. Urſula 1 Std. v. St. Martin, 3 Std. v. Windiſchfeiſtritz, 6 Ml. v. Cilli. Dieſe Kirche wird häufig von Wallfahrtern beſucht, und der Berg wird weit im Lande geſehen.

Urtl, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumsherrſchaft Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Urtlbach, Jk., im Bzk. Lind, treibt 1 Mauthmühle in Marein.

Uswirki, Ck., ein Bach im Bzk. Laack, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Lokanitz.

Utschbach und Thal, ober Bruck im Bzk. Landskron, nächst dem Foierergraben, in welchem der Schierlinggraben und das Brunnthal, die Knollalpe am Roßbrand, die Moos-, Kohlmeyer-, Eichmeyer-, Utschmeyer-, Kraubathmeyer-, Hofmeyer- und Graseckalpe, dann der Eisenpaßsattel mit mehr als 200 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande vorkommen.

Der Utschbach treibt in der G. Utschthal 2 Mauthmühlen und Sägen, und fällt in die Mur.

Utscher, die, aus diesem Geschlechte kommen in Gösser Urkunden vom Jahre 1255 Ottokar, Wigunt und Rapoto; dann im Jahre 1366 Otto Ortlieb von Utsch als Zeuge aufgeführt vor.

Utschgraben, Bk., G. d. Bzks. Landskron, Pfr. Bruck, mit einer Filialkirche St. Ulrich, 3 Std. v. Bruck; zur Hschft. Weyer, Krottendorf, Oberkindberg, Göß und Pfarrsgült Bruck dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 24, Whp. 9, einh. Volk. 39, wor. 18 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 24.

Utschthal, Bk., G. d. Bzks Landskron, Pfr. Bruck, 1½ Std. v. Bruck; zur Hschft. Göß, Landskron, Pfr. Leoben, Weyer, Ober- und Unterkapfenberg, Pfr. Bruck, Krottendorf und St. Ulrich dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 55, Whp. 46, einh. Volk. 253, wor. 122 wbl. S. Vhst. Ochs. 54, Kh. 80, Schf. 111.

Hier kommt der Utschbach vor.

V.

Valentin St., Ck., ob Süssenheim, eine Filialkirche des Dkts. St. Marein, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Hschft. Olimie; ½ Std. v. Süssenheim, 6½ Ml. v. Cilli.

Valmerano, die Grafen von, erhielten mit Ascanius bereits den 31. Jänner 1603 die steyerische Landmannschaft.

Valvasor, die Freyherren von, besaßen Montpreis, Tüffer, Riegersdorf, Gonowitz, 1 Haus in Gratz und einen Garten in der Murvorstadt daselbst. Johann Bapt. Hieronymus 1550.

Aus dieſem Geſchlechte iſt der berühmte Johann Weikhart Freyherr von Valvaſor, welcher die Ehre des Herzogthums Krain in 4 Bänden ſchrieb. Dieſes Geſchlecht ſoll aus dem Pergamaskiſchen nach Krain und Steyermark eingewandert ſeyn.

Vanetina, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton; zur Hſchft. Freisburg, Lamberg, St. Marxen, Stadl und Weiſſeneck dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 39, Whp. 23, einh. Volk. 109, wor. 58 wbl. S. Whſt. Kh. 23.

Varena, die Ritter von, erhielten mit Joſeph Edlen von, k. k. Gubernialrath und Kammerprocurator am 4. April 1811 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Varoſch, Ck. G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Marau am Drauſluſſe; zur Hſchft. Studenitz und Stattenberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Doſchno vermeſſen. Hſ. 32, Whp. 28, einh. Volk. 139, wor. 59 wbl. S. Whſt. Kh. 16.

Vaſoldsberg, Gk., 1½ Std. v. Fernitz, 4 Std. v. Gleisdorf, ſüdöſtl. 2 Ml. v. Gratz, Schl. u. Hſchft. mit einem Bzk. von 13 G., als: Breitenhilm, Edelsgrub, Empersdorf, Hart, Krumeck, Langeck, Lasnitz-mitter, Lasnitz-unter, St. Marein, Reſtelbach, Petersdorf, Premſtätten und Wagersbach.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 14,035 J. 929 □ Kl., wor. Aeck. 5546 J. 1281 □ Kl., Wn. 1123 J. 685 □ Kl., Wgt. 421 J. 1415 □ Kl., Widg. 6744 J. 948 □ Kl. Hſ. 965, Whp. 915, einh. Volk. 4970, wor. 2607 wbl. S. Whſt. Pfd. 264, Ochſ. 676, Kh. 1471, Schf. 58.

Die eigentlich zu dieſer Hſchft. dienſtbaren Unterthanen befinden ſich in Birching, Breitenhilm, Edelsgrub, Empersdorf, Gnaning, Grambach, Hausmanſtätten, Liebensdorf, St. Marein, Premſtätten, Raba, Wagersbach und Webling.

Die mit dieſer Hſchft. vereinte Gült Hausmanſtätten hat ihre Unterthanen in Edelsgrub, Empersdorf, Liebensdorf, St. Margarethen, Rettenbach, Stein und Sulz-groß; dann die ebenfalls dieſer Hſchft. gehörige Gült Klingenſtein hat Unterthanen in Birching, Breitenhilm, Empersdorf, Liebensdorf, Premſtätten, Rettenbach, Wagersbach und Zirlach.

In der gleichnahmigen Gegend iſt eine Gem. Sch. mit 58 Kindern.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

1313 verkaufte Kathrei von Stretwieg dieſe Hſchft. an Ulrich Wasner um 17 March Gold, und 10 March Silber.

dd. Gratz am Montag nach Invocavit 1468 erklärte Biſchof Georg von Seckau, daß er die Lehensherrlichkeit dieſer Hſchft. an Kaiſer Friedrich abtrete.

dd. am Erchtag vor Martini 1479 erhielt Erasm von Hausmannſtätten dieſes Schloß mit allen ſeinen Nutzen, Renten, Zinſen und Zugehörungen vom Kaiſer Friedrich, bis auf Wiederrufen und ferneren Befehl pflegweiſe, gegen Entrichtung jährlicher 20 Pfund Pfenning guter landläufiger Münze.

dd. Gratz am Erchtag nach St. Peter und Paulitag 1483 erhielt Marquart Wudeckh von Kaiſer Friedrich dieſes Schloß zu treuer Hand auf Raitung.

dd. Insbruck den 28. Jänner 1510 erhielten die Gebrüder Clement und Veit Fladnitzer von Kaiſer Maximilian für ihre treu geleiſteten Dienſte, das Schloß Vaſoldsberg bis auf Wohlgefallen des Kaiſers, pflegweiſe unverrechnet.

dd. Augsburg den 8. Febr. 1518 erhielt Leonhard Steinböckh dieſes Schloß unverrechnet zur Pflege.

dd. Gratz den 10. Oct. 1521 erhielt dieſes Schloß Hans Gerhab von Hochenburg, von Erzherzog Ferdinand gleichfalls unverrechnet.

1655 war Johann Chriſtoph Stürgkh von Plankenwart Herr auf Vaſoldsberg.

Nach Wildenſtein beſaßen dieſe Hſchft. auch die Vaſoldsberg, Kunisberg, Brunner, Kroneck.

1681 war Roſina Eliſabeth Freyinn von Weidmannsdorf, geborne Gräfinn von Herberſtein im Beſitze dieſer Hſchft.; mit 30. Sept. 1744 war Johann Chriſtoph Freyherr von Weidmansdorf, mit 9. May 1769 deſſen Bruder Mar Chriſtoph, mit 1. März 1770 Karl Graf von Lengheim, mit 1. July 1775 Joſeph Graf von Lengheim, 1787 Joſeph von Moosmüller, mit 11. Dec. 1801 Joſeph Anton Winter im Beſitze dieſer Hſchft.

Vaſoldsberg, die von, beſaßen die gleichnahmige Hſchft., ſo wie auch Königsberg im Ck., welches 1380 Erasm Vaſoldsberger beſaß; auch beſaß um das J. 1478 Bartlmä von Vaſoldsberg die Hſchft. Socherberg.

Vaupotſche, ſiehe Amtmannsdorf.

Vavolitſchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Buchenſtein dienſtbar.

Veichelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Kornberg, zur Hſchft. Thanhauſen dienſtbar.

Veigl Franz Xav., geboren zu Gratz am 1. Dec. 1723, Jeſuit, ſtarb den 19. Aprill 1798 zu Klagenfurt. Dieſer als Miſſionär nach Amerika geſendete Steyermärker, ſchrieb über Naturgeſchichte, Geographie und Geſchichte von Amerika, ſo wie auch Com-

mentare zu den Reisen Peter Cubenas ꝛc. Siehe von Winklern S. 244—245.

Veiglgraben (Veilchengraben), Bk., im Gemsforst, zwischen dem Schwarzkogel und Wasserfall, dem Goß und Hüttthal, mit bedeutendem Waldstande.

Veit St., Ck., G. d. Bzks. Montpreis, mit eigener Pfr., genannt St. Veit bey Montpreis, ¼ Ml. v. Montpreis, 6¼ Ml. v. Cilli; zur Hschft Montpreis dienstbar.

Flächm. zus. mit Podlogam und Podpetsch 3319 J. 1395 □ Kl., wor. Aeck. 166 J. 339 □ Kl., Wn. 182 J. 759 □ Kl., Grt. 1 J. 96 □ Kl., Hthw. 365 J. 933 □ Kl., Wgt. 2 J. 1542 □ Kl., Wldg. 2601 J. 922 □ Kl. Hs. 28, Whp. 30, einh. Volk. 132, wor. 69 wbl. S. Whst. Pfd. 6, Ochs. 24, Kh. 23.

Veit St., windisch Schant-Vid, Ck., G. d. Bzks. Schönstein, Pfr. Savodne, mit einer Filialkirche, 1 Std. v. Savodne, 3 Std. v. Schönstein, 8 Ml. v. Franz, 8 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Schönstein, Wöllan und Bleyburg dienstbar; zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. J. □ Kl., Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl. Hs. 20, Whp. 21, einh. Volk. 117, wor. 60 wbl. S. Whst. Ochs. 36, Kh. 26, Schf. 284.

In dieser G. fließt kein eigentlicher Bach, das zusammenfließende Regen- und Schneewasser treibt 1 Hausmühle.

Veit St., Ck., eine Filialkirche der Curatie Sdolle, 2 Std. v. Videm, 3 Std. v. Rann, 14 Ml. v. Cilli.

Veit St., Ck., windisch swetna Vida, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, mit eigener Pfr., genannt St. Veit bey Waldeck, im Dkt. St. Martin; zur Hschft. Waldeck, Schalleck und Lechen dienstbar.

Flächm. zus. 1021 J. 1576 □ Kl., wor. Aeck. 228 J. 713 □ Kl., Wn. 82 J. 732 □ Kl., Hthw. 414 J. 162 □ Kl., Wldg. 296 J. 1569 □ Kl. Hs. 57, Whp. 53, einh. Volk. 250, wor. 119 wbl. S. Whst. Pfd. 1, Ochs. 56, Kh. 75, Schf. 110. Hier fließt der Pounkabach.

Veit St., Ck., G. d. Bzks. Buchenstein, Pfr. Saldenhofen, 1 Std. v. Saldenhofen, 4½ Std. v. Buchenstein, 1¾ Std. v. Mahrenberg, 20½ Std. v. Cilli; zur Hschft. Mahrenberg, Saldenhofen und Buchenstein dienstbar; zur Hschft. Mahrenberg Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1600 J. 164 □ Kl., wor. Aeck. 324 J. 1250 □ Kl., Wn. 74 J. 77 □ Kl., Grt. 28 J. 982 □ Kl., Hthw.

806 J. 1202 □ Kl., Wldg. 365 J. 1456 □ Kl. Hf. 81, Whp. 90, einh. Volk 377, wor. 190 wbl. S. Vhst. Ochs. 76, Kh. 79, Schf. 52.

Hier ist eine Privat-Ueberfuhrmauth.

Der Kogler- und Harstingbach fließen hier.

Veit St., Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn, mit einer Filialkirche, ½ Std. v. St. Hema, 1½ Std. v. Windischlandsberg, 6¼ Std. v. Windischfeistritz, 6¼ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberrohitsch und Landsberg dienstbar, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅛ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Jertschindorf 353 J. 244 □ Kl., wor. Aeck. 100 J. 1102 □ Kl., Wn. 55 J. 1029 □ Kl., Hthw. 172 J. 1268 □ Kl., Wgt. 9 J. 160 □ Kl., Wldg. 14 J. 1483 □ Kl. Hf. 22, Whp. 21, einh. Volk. 108, wor. 56 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 12.

Veit St., Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, mit einer Localie, 2 Std. v. St. Marein, 4½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Stattenberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Vodresch vermessen. Hf. 22, Whp. 18, einh. Volk. 65, wor. 34, wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 6.

Veit St., am Aigen ob Gratz, ½ Std. v. Gösting, 1 Std. v. Gratz, eine Pfarrkirche mit einer Kirchengült im Dkt. der Hauptstadt Gratz, Patronat Hauptstadtpfarre zu Gratz, Vogtey Hschft. Gösting.

Hier ist ein A. Inst. von 14 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von. 113 Kindern.

Pfarrer: 1428 Konrad, zugleich Erzpriester in der niedern Steyermark; 1759 Anton Grueber, 1810 Ignatz Stengg, 1815 Joseph Winter.

Die ältesten Stiftungen bey dieser Pfarrkirche sind von dem Geschlechte der Herren von Statteck schon im Jahre 1385 von Hansen von Statteck gemacht worden.

Veit St., am Vogau, Gk., G. d. Bzks. Straß, ½ Std. von Straß, ¾ Std. v. Ehrenhausen, 6 Ml. v. Gratz, mit eigener Pfr., genannt St. Veit am Vogau, Patronat Fürst Bischof zu Seckau, Vogtey Hschft. Seckau, mit einem Dkt., welchem die Pfarren St. Dionis in Wolfsberg, St. Andrä in Jagerberg, St. Stephan im Rosenthal, St. Johann Bapt. in Kirchbach, St. Georgen an der Stiffing; dann die Localien St. Nicola in Draßling, Allerheiligen bey Herbersdorf, die Curatbenefizien von Weinburg, Markt und Schloß Straß, und die Filialkirche St. Leonhard in Gabersdorf unterstehen.

Die Gemeinde ist zur Hschft. Straß, Seckau, Spielfeld und Dechantey St. Veit dienstbar; zur Hschft. Straß mit ¾ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 437 J., wor. Aeck. 187 J., Wn. und Grt. 47 J., Wldg. 203 J. Hs. 33, Whp. 37, einh. Volk. 187, wor 99 wbl. S. Whst. Pfd. 21, Ochs. 21, Kh. 43.

Die Unterthanen der Dechanteygült befinden sich in Hüth, Siebing, St. Veit im Gk., dann Zirberg im Mk.

Hier ist der Geburtsort der Schriftsteller Joseph Karl Ganster, und Joseph Nagy; siehe diese Nahmen.

Hier wird den 20. Oct. Jahrmarkt gehalten.

Es befindet sich auch hier eine k. k. Beschellstation, eine Salniterſiederey, eine Triv. Sch. von 89 Kindern und ein A. Inst. mit 12 Pfründnern.

Dechante und Pfarrer: 1277 Leutold, 1593 M. Johann Scipio, 1603 M. Clemens Pinter, 1610 M. Johann Marticius, 1617 M. Johann Strauß, 1622 Georg Garthofer, 1625 M. Conrad Holler, 1627 M. Adam Klanschekh, 1629 N. N. hat sich mit einem Pferde erfallen; 1630 N. N. nur ein Jahr, hat die Pfarre aufgegeben; 1634 M. Martin Strecha, 1642 Johann Commißeg, starb 1664; 1665 Johann Georg Neuderegger, ehe Pfarrer zu Gamliß, trat nach drey Wochen die Pfarre wieder ab; Jakob Mosche in dem nähmlichen Jahre, Johann Mosche, N. Leitner, Georg Jos. Plesch, Mathias Bernhard Peckl, Doktor der Theologie.

Unter diesem ist die Dechantey von der Pfarr Marburg, hieher von Johann Ernst, Erzbischofen zu Salzburg, im Jahre 1702 den 10. Nov. übersetzt worden. Voſſin, der Theologie Doktor; Joseph Martin Scheffer, der Gottesgelehrtheit Doktor; Franz Anton von Azula; Johann Franz Freydad; Karl Pliembl, apostolischer Protonator; 1804 Karl Joseph Rath; 1810 Joachim Ant. Mangin.

Die schöne große Kirche mit 2 Thürmen enthält ein schönes Hochaltarblatt von Palko, einige Seitenaltarblätter von Jandl und sehr braven Bildhauerarbeiten von Königer.

Veit St., Jk., G. d. Bzks. Lind, 1½ Std. v. Neumarkt, 3¾ Ml. v. Judenburg, mit eigener Pfr., genannt St. Veit in der Gegend, im Dkt. St. Lambrecht, Patronat und Vogtey Bisthum Lavant; zur Hschft. Friesach und Pfr. St. Veit dienstbar, zur Hschft. Friesach Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Velden, Gstain, Prethal, Eich, Pörtschach, Niederdorf, Büchelhof und Plören 2620 J. 1419 □ Kl., wor. Aeck. 465 J. 1078 □ Kl., Wn. 658 J. 1227 □ Kl., Grt. 2 J. 583 □ Kl, Hthw. 184 J. 1459 □ Kl., Wldg. 1309 J. 271 □ Kl. Hs. 78, Whp. 62, einh. Volk. 327, wor. 144 wbl. S. Whst. Pfd. 32, Ochs. 103, Kh. 124, Schf. 371.

Hier ist eine Triv. Sch. von 38 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen und 1 Mauthmühle in dieser G.; auch treibt hier das Althausbachel 1 Hausmühle.

Veit St., Mk., G. d. Bzks. Thurnisch mit eigener Pfr., genannt St. Veit bey Pettau, im Dkt. Sauritsch, Patronat Minoriten Convent zu Gratz, Vogtey Hschft. Ankenstein, ½ Std. v. Thurnisch, ¾ Ml. v. Pettau, 3½ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Thurnisch, Gült St. Veit und Minoriten Convent in Gratz dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Poberſch vermessen. Hs. 18, Whp. 18, einh. Volk. 94, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Kh. 14.

Hier ist eine Brücke über die Drau mit einer dem Minoriten Convent in Gratz gehörigen Mauth, eine Triv. Sch. von 70 Kindern und ein A. Inst. mit 6 Pfründnern.

Pfarrer: 1617 Georg Pileatori, 1674 Joh. Dobroku, 1692 Andreas Fakitsch, 1780 Veit Grubbauer, 1804 Mathias Matuz, 1813 Franz Knechtl, 1821 Wilibald Tacher.

dd. Gratz am 28. July 1621 schenkte Kaiser Ferdinand II. diese Pfarre dem Minoritenkloster in Pettau, welche Schenkung dd. 6. August 1623 Pabst Urban III. bestätigte. In Folge dieser Schenkung mußte ein Weltpriester hier Pfarrsvikar seyn, und das Kloster mußte ihm jährlich 50 Ducaten Gehalt geben.

Die Kirche scheint in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts erbaut zu seyn, und stand früher unter Kötsch.

Veiterberg St., Jk., südwestl. von Neumarkt, an der kärnthnerischen Gränze, mit einigem Rind- und Schafeauftrieb.

Veitsbach, Bk., im Bzk. Neuberg, treibt in der Gegend Lechen 1 Hausmühle.

Veitsberg, Bk., Bzk. Göß, eine Pfr. des Dkts. Leoben, Patronat und Vogtey Staatshschft. Göß.

Hier ist ein A. Inst. und eine Gm. Sch. von 22 Kindern.

In der Nähe befindet sich ein Steinkohlenbergbau. Die Ausbeute betrug im J. 1817 450, im J. 1818 560 Ztn.

Veitsch-Groß, Bk., G. d. Bzks. Aflenz, Pfr. Veitsch, unter 47° 34′ 50″ nördl. Breite, und 33° 9′ 28″ östl. Länge; zur Hschft. Veitsch dienstbar, 2 Ml. v. Veitsch, 8 Ml. v. Aflenz, 4 Ml. v. Krieglach, 6 Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. 7033 J. 529 □ Kl., wor. Aeck. 519 J. 171 □ Kl., Wn. 318 J. 1522 □ Kl., Grt. 1314 □ Kl., Hthw. 1129 J. 235 □ Kl., Wldg. 5065 J. 487 □ Kl. Hs. 69, Whp. 93, einh. Volk. 599, wor. 289 wbl. S. Vhst. Pfd. 38, Ochs. 69, Kh. 203, Schs. 521.

Iſt zur Hſchft. Aflenz Garbenzehend pflichtig.

Hier iſt ein Eiſenbergwerk.

Das gleichnahmige Bachel treibt in dieſer G. 2 Hausmühlen. Außer denſelben fließen in dieſer G. auch das Brethalbachel, Wernbachel, Hinterleitenbachel, Radbachl, Steinbachel und Zwettelsgrabenbachel.

Veitſch-Klein, Bk., G. d. Bzks. Aflenz, Pfr. und Grundhſchft. Veitſch; zur Hſchft. Aflenz Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 5229 J. 738 □ Kl.; wor. Aeck. 445 J. 332 □ Kl., Wn. 309 J. 1153 □ Kl., Grt 1 J. 127 □ Kl., Hthw. 753 J. 25 □ Kl., Wldg. 3720 J. 700 □ Kl. Hſ. 79, Whp. 78, einh. Volk. 461, wor. 233 wbl. S. Vhſt. Pfd. 46, Ochſ. 79, Kh. 218, Schf. 529.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle und 1 Stampf. Auch kommt in dieſer G. das Tiefenbachl, Kaulleggrabenbachl, der Kleinveitſcherbach, das Habergrabenbachel, Hofalpenbachel und Schwarzenbachl vor.

Veitſchach, Bk., eine Gegend am linken Ufer der Lieſſing, gegen Traboch.

Veitſchalpe, Bk., in der großen Veitſch, mit 218 Rinderauftrieb und 736 J. 361 □ Kl. Flächeninhalt; der Staatshſchft. Neuberg eigenthümlich, unter 47° 38′ 54″ nördl. Breite und 33° 4′ 20″ öſtl. Länge, mit einer Triangulirungs-Pyramide.

Nach Gebhards Meſſungen liegt dieſe 5940 Fuß, die Alphütten aber nur 4440 Fuß über der Meeresfläche erhaben.

Veitſchbach, Bk., ein Seitenthal des Neubergergraben, zwiſchen dem Arzbach und Schafkogel; zur Hſchft. Neuberg Garbenzehend pflichtig.

Das Veitſchbachel treibt in den Gegend Sommer des Amtes Hirſchen 1 Hausmühle.

Veitſchbach, Bk., im Bzk. Veitſch; treibt in der Gegend Niederaigen 1 Mauthmühle und 1 Stampf.

Veitſchdorf, Bk., G. d. Bzks. Aflenz, mit eigener Pfr. im Dkt. Maria Zell, Patronat und Vogtey Hſchft. Veitſch, 6 Ml. v. Aflenz, 2 Ml. v. Krieglach, 4 Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Veitſch dienſtbar, und zur Hſchft. Aflenz Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 26 J. 1495 □ Kl., wor. Aeck. 5 J. 1272 □ Kl., Wn. 17 J. 234 □ Kl., Grt. 1514 □ Kl., Wldg. 3 J. 75 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 23, einh. Volk. 130, wor. 67 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Kh. 24.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 54 Kindern, und ein A. Inſt. mit 9 Pfründnern.

Den 13. Oct. wird hier Jahrmarkt gehalten.

In dieſer Gegend iſt ein Eiſenſchmelzofen, 1 Pfannen- und 1 Nagelſchmiede.

Veitſcher, die, oder nach alter Schreibart Voitſcher von der gleichnahmigen Gemeinde im Bk. alſo genannt. Conrad Veitſcher lebte im Jahre 1348, Heinrich Veitſcher mit ſeiner Gattinn Dorothea 1400; Caſpar Veitſcher 1450; Jörg Veitſcher war 1455 Verweſer in Gratz.

Veitſcherbach, Bk., im Bzk. Oberkindberg, treibt 1 Mauthmühle, 1 Säge und 1 Stampf in Lutſchaun.

Velden, Jk., ein Gut, ſiehe Felden und Mühlen.

Velitshne-sgorne, ſiehe Wellitſchen-ober.

Velitshne-spodne, ſiehe Wellitſchen-unter.

Velka-ober und unter, Mk., Gegenden; zur Hſchft. Steinhof mit Getreidzehend pflichtig.

Velkaoiſtriza, Ck., Hſchft. Oberburgiſche Alpenweide mit 1325 Joch Flächeninhalt.

Velkerbach, Ck., im Bzk. Reichenburg, treibt 2 Hausmühlen in Presloudou.

Velkikamen, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Reichenburg, Pfr. Kopreinitz, mit einer Filialkirche St. Martin, ½ Std. v. Kopreinitz, 1½ Std. v. Reichenburg, 4½ Std. v. Rann, 7½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Reichenburg mit ½ Getreid-, Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 570 J. 220 □ Kl., wor. Aeck. 104 J. 52 □ Kl., Wn. 100 J. 1408 □ Kl., Grt. 1355 □ Kl., Hhw. 143 J. 492 □ Kl., Wgt. 19 J. 402 □ Kl., Wldg. 207 J. 1311 □ Kl. Hſ. 37, Whp. 37, einh. Volk. 192, wor. 92 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 10, Kh. 30.

Hier fließt der Steinbacherbach.

Velkiverch, ſiehe Hochenberg.

Velkoraun, Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Neukirchen; zur Hſchft. Einöd und Sternſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Weichſelſtätten vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 13, einh. Volk. 68, wor. 35 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 12, Kh. 9, Schf. 14.

Vellensky-Terg, ſiehe Wöllan Markt.

Velleſchitſchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Vellitſchan-Berg und Dorf, windiſch Wellitshane, Mk., G. d. Bzks. Friedau, Pfr. Allerheiligen, 3 Std. v. Dornau. Zur Hſchft. Friedau, Großſonntag, Kahlsdorf, Maleck, Negau, Oberradkersburg und St. Marxen dienſtbar; zur Hſchft. Maleck Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 415 J. 1278 □ Kl., wor. Aeck. 32 J. 608 □ Kl., Triſchf. 172 J. 555 □ Kl., Wn. 28 J. 1348 □ Kl., Grt. 676 □ Kl., Hthw. 80 J. 747 □ Kl., Wgt. 124 J. 530 □ Kl., Wldg. 94 J. 23 □ Kl. Hſ. 62, Whp. 54, einh. Volk. 221, wor. 118 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Kh. 56.

Vellu, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Tüffer, Pfr. St. Gertraud.

Flächm. zuſ. mit St. Margarethen Töplitz und den Gegenden Senſchete, Djetſch, Bresna und Klenevou 1125 J. 1295 □ Kl., wor. Aeck. 220 J. 1344 □ Kl., Wn. 110 J. 1457 □ Kl., Grt. 2 J. 327 □ Kl., Hthw 65 J. 19 □ Kl., Wgt. 39 J. 1021 □ Kl., Wldg. 687 J. 327 □ Kl. Hſ. 40, Whp. 30, einh. Volk. 153, wor. 78 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 30, Kh. 25.

Velulegberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Neucilli dienſtbar.

Velunabach, Ck., im Bzk. Schönſtein, treibt 3 Mauthmühlen, 3 Stämpfe, 1 Säge und 2 Hausmühlen in Gaberz; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Raune.

Venedigwald, Bk., am Lechenberge, mit einigem Waldſtande.

Veniſcheberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Minoriten in Pettau dienſtbar.

Venishka, ſiehe Ameisgaſſen.

Verbeno, Ck., eine Gegend, zur Staatshſchft. Studenitz ganz mit Weinzehend pflichtig.

Verbie, ſiehe Felberndorf.

Verbno, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Reifenſtein dienſtbar.

Verbouoberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Verbovetz, Ck., ein Bach im Bzk. Windiſchlandsberg, treibt 3 Mauthmühlen in der Gegend Stertenitze.

Verch, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Montpreis, Pfr. St. Veit; ⅝ Ml. v. St. Veit, 1½ Ml. v. Montpreis, 7½ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. iſt mit der G. Planinzdorf vermeſſen. Hſ. 21, Whp. 17, einh. Volk. 80, wor. 45 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 18, Kh. 12.

Verch, Ck., G. d. Bzks. Plankenſtein, Pfr. heil. Geiſt; zur Hſchft. Gonowitz und Poglet dienſtbar; zur Staatshſchft. Seitz mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Laſche-ober vermeſſen. Hſ. 23, Whp. 24, einh. Volk. 120, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 10, Kh. 16.

Verch, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. Altenmarkt; zur Hschft. Rothenthurn und Altenmarkt dienstbar.

Das Flächm ist mit der G. Gmeine vermessen. Hs. 56, Whp. 65, einh. Volk. 281, wor. 136 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 54, Kh. 65, Schf. 10.

Hier fließt der Scheschitza und Verchenbach.

Verche, Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein; zur Hschft. Oberrohitsch und Erlachstein dienstbar.

Flächm. zus. mit St. Lorenzen und Bodenau 538 J. 330 □ Kl., wor. Aeck. 163 J. 423 □ Kl., Wn. 86 J. 1103 □ Kl., Hthw. 199 J. 591 □ Kl., Wgt. 50 J. 945 □ Kl., Wldg. 38 J. 468 □ Kl. Hs. 48, Whp. 35, einh. Volk. 154, wor. 78 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 12.

Verche, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Verche-Pod, deutsch Oberkoth, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz; zur Staatshschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhofe Teinach mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Verchich, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Verchie, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. heil. Kreuz, 1 Std. v. heil. Kreuz, 2 Std. v. Rohitsch, 5 Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Erlachstein und Oberrohitsch dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Naganu vermessen. Hs. 17, Whp. 19, einh. Volk. 100, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 4, Kh. 13.

Verchie, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, Pfr. Kapellen, $1\frac{3}{4}$ Ml. v. Rann. Zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und zur Pfarrsgült Rann mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm zus. 112 J. 211 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 899 □ Kl., Wn. 6 J. 807 □ Kl., Hthw. 9 J. 914 □ Kl., Wgt. 3 J. 791 □ Kl. Hs. 24, Whp. 25, einh. Volk. 126, wor. 65 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 16, Kh. 21.

Verchlowa, siehe Obernau.

Verchoulle-Alt und Neu, siehe Werchoulle.

Verchouskim, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Verda, die Freyherren von Verdenberg erhielten mit Joh. Bapt. den 16. Jänner 1625 die steyerische Landmannschaft. Dieß Geschlecht ist mit Johann Philipp zu Brünn 1733 ausgestorben.

Verea, Mk., G. d. Bzks. Thurnisch, Pfr. St. Veit. Zur Hschft. Ankenstein und Thurnisch dienstbar, und zur Hschft. Ankenstein Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 607 J. 499 □ Kl., wor. Aeck. 75 J. 700 □ Kl., Triſchf. 24 J. 2 □ Kl., Wn. 20 J. 800 □ Kl., Hthw. 175 J. 950 □ Kl., Wgt. 51 J. 836 □ Kl., Wldg. 260 J. 411 □ Kl. Hſ. 50, Whp. 30, einh. Volk. 159, wor. 81 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 24.

Vereſſe, Ek., eine Gegend mit einem unbedeutenden Steinkohlenbaue.

Verholle, Ek., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prichova, ½ Std. v. Prichova. Zur Hſchft. Burgfeiſtritz und Plankenſtein dienſtbar; zur Hſchft. Gonowitz mit ¾, zur Pfarrsgült Gonowitz mit ¼ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit den G. Katzineg, Korble, Prebreſch, Prichova, Sobetz und Werie 1876 J. 1414 □ Kl., wor. Aeck. 268 J. 1505 □ Kl., Wn. 286 J. 512 □ Kl., Teuche 5 J. 1045 □ Kl., Grt. 1162 □ Kl., Hthw. 56 J. 693 □ Kl., Wgt. 74 J. 1004 □ Kl., Wldg. 1144 J. 293 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 37, einh. Volk. 162, wor. 87 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 22, Kh. 22.

Verholle, Ek., eine Gegend in der Pfr. Laporie, zur Hſchft. Stattenberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Verholle, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshſchft. Freyſtein dienſtbar.

Verholle, Kotſchno und **Brodnicy**, Ek., ein der Staatsherrſchaft Studenitz eigenthümliches Waldrevier von 135 J. 293 □ Kl. Flächeninhalt, 1 Std. v. Studenitz.

Verhovetz, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Sauritſch dienſtbar.

Verhu-na, Ek., eine Gegend in der Pfr. St. Magdalena in Trennenberg; zur Hſchft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Veriſchbach, Ek., im Bzk. Seitz, treibt 1 Hausmühle in Pletovarje.

Vermetz, Ek., eine Gegend, zur Staatshſchft. Studenitz Getreidzehend pflichtig.

Vernier, die Freyherrn von, erhielten mit Johann Freyherrn von Vernier, Herrn auf Zellſtein und Rittmeiſter des Graf Rabbattiſchen Regiments, mit 17. Dec. die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Verpette, Ek., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Sternſtein, 1 Std. v. Weichſelſtätten, 2½ Std. v. Cilli. Zur Hſchft. Seitz und Sternſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Lindeck und Wukoje 969 J. 1569 □ Kl., wor. Aeck. 141 J. 1295 □ Kl., Wn. 94 J. 480 □ Kl., Grt. 54 □ Kl., Hthw. 197 J. 119 □ Kl., Wgt. 50 J. 657 □ Kl., Wldg. 486 J. 564 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 25, einh.

Volk. 117, wor. 53 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 18, Kh. 20.

Hier fließt der Neunitzbach.

Versbühel, Jk., G. d. Bzks und der Pfr. Rottenmann; zur Hschft. Stift Admont, Rottenmann und Strechau dienstbar.

Flächm. vermessen mit Vielmannsdorf und Zelzthal zus. 3159 J. 366 □ Kl., wor. Aeck. 408 J. 1451 □ Kl., Wn. und Grt. 468 J. 1240 □ Kl., Grt. 9 J. 700 □ Kl., Hthw. 117 J. 1366 □ Kl., Wldg. 2154 J. 410 □ Kl. Hs. 52, Whp. 51, einh. Volk. 353, wor. 162 wbl. S. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 32, Kh. 174, Schf. 174.

Hier fließt die Palte.

Verschitzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Verweseralpe, Jk., am Grundlsee, zwischen dem Bärenschlage und Zwickerwald, mit 20 Rinderauftrieb.

Vescha, Ek., eine Gegend im Bzk. Oberburg, Pfr. Leutsch; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig. Diese Gegend ist der Fuß von

Vescha-Vodolle, Ek., einer Hschft. Oberburgischen Huthweide mit 187 J. 800 □ Kl. Flächeninhalt, welches die Voralpe von dem Oistriza-Gebirge bildet.

Veseliberg, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Pischätz dienstbar; zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und Pfarrsgült Rann mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Vestenburg, die von, besaßen das gleichnahmige Schloß, von ihnen erscheint Weichard von Vestenburg 1168.

Vetter von der Lilien, die Grafen von, besaßen in Stmk. Burg-Feistritz, Tüffer, Thurnisch, 1 Hof zu Pettau, 1 Haus in Gratz. Melchior 1529. Sie wurden 1653 in den Grafenstand erhoben. Hans Vetter inn. österr. Hofkammer-Präsident, geheimer Rath, starb zu Gratz den 8. May 1594. Friedrich Freyherr Vetter war Oberst-Proviantmeister der windischen und petrianischen Gränze. Hans Weikhard Graf Vetter war Landobrister in Steyer und inn. österr. Kriegsraths-Präsident. Michael Graf Vetter war Verordneter in Stmk., nach seinem Tode 6. Februar 1695 war Juliana Freyinn Zollner seine Witwe einzige Erbinn, welche sodann Joseph Grafen von Wildenstein heurathete, und dadurch Burg-Feistritz und Tüffer an die Familie Wildenstein brachte. Das Grafendiplom ist dd. Regensburg July 1653.

Hans Vetter erhielt 1587 die steyerische Landmannschaft

Vetterim-na, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Tüchern dienstbar.

Vettern, Jk., bey Schladming; hier befindet sich ein Kobaldbergbau.

Vetternig, eigentlich Vetternegg, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Drachenburg, 2 Std. v. Drachenburg, 6 Std. v. Rann, 12 Ml. v. Cilli.

Flächm. zus. 1952 J. 1513 □ Kl, wor. Aeck. 131 J. 756 □ Kl., Wn. 162 J. 211 □ Kl., Grt. 1307 □ Kl., Hthw. 977 J. 987 □ Kl., Wgt. 16 J. 312 □ Kl, Wldg. 664 J. 1200 □ Kl. Hs. 68, Whp. 80, einh. Volk. 447, wor. 238 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 62, Kh. 57.

Das gleichnahmige Gebirg zieht sich von W. nach O.

Victorin, erster Bischof von Pettau im dreyzehnten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, starb 2. Nov. 1303. Siehe von Winklern S. 245.

Videm, Ck., ½ Std. v. Reichenburg, 1½ Std. v. Rann, 8¾ Ml. v. Cilli, G. d. Bzks. Reichenburg, mit einer Dekanatspfarr, genannt zum heil. Rupert, welcher die Stadtpfarr und das Franziskanerkloster in Rann, die Pfarren Reichenburg, Lichtenwald, Pischätz, Dobowa, Sromle, Kapellen, Arditsch, Maria in Kopreinitz, St. Leonhard in Sabukouje, die Localie St. Georgen in Sdolle; dann die Filialkirchen U. l. F. zu Niederdorf, St. Margarethen in Loibenberg, St. Primus und Felizian, St. Michael, St. Nicolai und St. Georg unterstehen. Patronat Hschft. Landstraß in Krain, Vogtey Hschft. Rann; zur Hschft. Reichenburg, Thurn am Hart, Rann und Pfarrsgült Videm dienstbar.

Flächm. zus. 123 J. 51 □ Kl., wor. Aeck. 38 J. 221 □ Kl., Wn. 14 J. 1239 □ Kl., Grt 3 J. 117 □ Kl, Hthw. 33 J. 841 □ Kl., Wgt. 33 J. 833 □ Kl. Hs. 62, Whp. 59, einh. Volk. 237, wor. 127 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 5, Kh. 28.

Hier ist ein A. Inst. und eine Triv. Sch von 25 Kindern.

Die Pfarrsgült Videm ist mit 6 Pfund 13 ß. 3¾ dl. Rust. 33 fl. 24 kr. Dom., und 137tägiger Handroboth beansagt; und besitzt nun ½ Garbenzehend in den G. Oberobresch, Oberpochanza, Unterpochanza, Arnowasella, Arnavetz, Ansche, Goritza, Kosteinig, Raune, Dolle, Pleterze, Oklogowagora, Volschie, Sromle, Sillowetz, Zurnovetz, Deschnasella, Arditsch, Glogoubrod, Loibenberg, Altenhausen, Niederdorf, Hundsdorf, Altendorf, Videm, Schremitsch und Wutscherza. ½ Weinzehend im Amte Altendorf in den Gebirgen Machori, Slom und Reberberg, Videmberg, Oberschremitsch, St. Primus, Wutscherza, Kermenberg, Stupanza, Koritno, Politschovoberg, Skubel, Pustiverch, Hubweingarten, Jenitschthal, Kosteinegg. Im Amte Oberobresch in den Altbrüchen von Oberloibenberg, 3 Theil in Loiben-

berg, Tschellaberg, Bergholden sammt Hubweingarten im Amte Sromle, Oklukovagora, Politschovagora, Sromlaberg, Rüßmannsdorf, Jentschoußberg, Zurnovetz, Glegartisch; Hubweingärten im Amte Maliverch und Kosteherbeth. $\frac{1}{2}$ Sackzehend in den G. Sromle, Schuschitz, Silovetz, Zurnovetz, Wabitschthal, Koltschie und Ruzmannberg.

Den $\frac{1}{3}$ Jugendzehend von Kälbern, Schweinen, Schafen und Lämmern, der zwar nicht mehr in Natur, sondern im Gelde erlegt, entrichtet wird, besitzt diese Pfarrsgült in nachstehenden G., als: Gmaina, Altenhausen, Libna, Niederdorf, Hundsdorf, Unterpochanza, Arnovaselle, Untertschella, Juvainaselle, Altendorf, Poltschitsch, Oberschremitsch, Koritno, Kremen, Sdolle, Pleterje, Annowetz, Schappl, Kostaineg, Raune, Wutscherza, Loque und Ponique, Hruschovetz, Veßeliberg, Tschrett, Schikovetz, Kopreinitz, Kladie, Leskovetz, Steinbach, Rovische, Merslak, Politschovagora, Pleschiuze und Pochanza- ober.

Wann und wie die Pfarre Videm entstanden ist, kann aus den allhier befindlichen Urkunden nicht erhoben werden; das ist jedoch bekannt, daß die Einkünfte dieser Pfarre einst der Abt der Patronatsherrschaft Landstraß in Unterkrain bezog, daher ohne Zweifel Videm einst ein Vicariat zur Abtey und dem Cisterzienser-Stifte Landstraß gewesen. Von der damahligen Diözesen-Eintheilung unterstanden alle Pfarren, die jetzt zu dem Dekanate Videm gerechnet werden, dem Görzer Kirchensprengel, und sie hatten ihr Dekanat-Offizium bey dem Erzpriesterthume Landstraß, und erst am 14. Juny 1787 wurde das Dekanat-Offizium über den Vidmer-Bezirk nach Videm übertragen. Daß in der Nähe von hier, jenseits des Saustromes das alte Neviodunum gestanden, will man aus folgender Inschrift, welche in der Vidmer Pfarrhofsmauer an einem 24 Zoll hohen, und 18 Zoll breiten, viereckigen Steine noch heut zu Tage sehr sichtbar zu lesen ist, schließen. Sie lautet

INVICTO
DEO
CHARTO
NEVIOD.
SVMM.

Am 18. October 1746 brannte Videm sammt der Kirche ab. Sie wurde bald wieder, aber mit vielen Gebrechen erbaut, und erst im Jahre 1782 ordentlich hergestellt. Der Thurm, welcher ein Achteck bildet, erhielt im Jahre 1802 seine Verschönerung.

Pfarrer: Im Jahre 1662 Andreas Tschandigh, 1668 Georg Perner, 1669 Andreas Mauritsch; 1695 Franz Höffin-

ger, 1696 Ferdinand Ernst Portner, 1708 Gregor Kamnikar, 1718 Joseph Kniffiz, 1725 Laurentius Koß, 1728 Franz Anton Schuttritsch, 1733 Joseph Ignatz Weße, 1747 Joseph Stanitsch, 1775 Dismas Jan, welcher erster Dechant in Videm war; 1816 Ignatz Zimmermann, derzeit k. k. Gubernialrath in Gratz, und seit 1818 Georg Allitsch. *)

Das Vorzüglichste was Videm bekannt macht, ist, daß daselbst der Stappelplatz besteht, wo alle für Krain erkauften Weine von der Pfarre Videm, Sdolle, Sromle, Artitsch, Wisell, Kapellen, Dobowa und Rann eingeschifft werden; daher auch alle Weinlageln (Fässer zu 12 bis 20 Eimer), welche in den besagten Pfarren sollten gefüllt werden, in Videm oder Gurkfeld stehen bleiben, von den Weinverkäufern mit Wägen abgehohlt, und auf Gefahr der Verkäufer wieder nach dem Stappelplatze zu Videm gebracht werden. Die zur Füllung bestimmten Weinlageln werden auf krainerischer Seite zu 9 bis 12, in Form eines länglichten Vierecks mit Flechten zusammen gebunden, und auf der Save unter Begleitung der Weinkäufer, die auf diesen Faß-Schiffen ganz sicher sitzen, an die steyerischen Landplätze transportirt.

Die Verheerungen durch die Fluthen der Save in der Pfarre Videm, und nahmentlich in den G. Altenhausen, Hundsdorf, Altendorf und Niederdorf sind schrecklich. Viele hundert Joche des schönsten Wiesen- und Ackerlandes wurden bereits weggerissen, mehrere in der Ebene gestandene Häuser mußten in das Gebirge übersetzt werden, und noch hört nicht auf — dieses hier gleichsam losgelassene Element, die armen Anwohner mit Leben und Eigenthum in die größte Gefahr zu setzen.

Gewerbfleiß: 1 Schneider, 2 Schuster, 1 Schmid, 1 Fleischhauer, 1 Krämer, 1 Färber, 1 Bildhauer, 1 Tischler.

Videmberg- Ck., zur Hschft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und zur Dechanteygült Videm mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Videschna, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Vidine, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Rochus; zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Viehbergalpe und Thal, Jk., im Rassenbach und Klausgraben, mit 239 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Vielmannsdorf, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Rottenmann; zur Hschft. Gumpenstein und Trautenfels dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Versbühel vermessen. Hs. 48, Whv. 40, einh. Volk. 202, wor. 108wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 9, Kh. 75, Schf. 88.

*) Uebersetzer der Statuten und des Gründungs-Patents der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Stmk. in die slovenische Sprache.

Vierovetz, Ck., eine Gegend mit einem zur Hſchft. Windiſchlandsberg gehörigen Steinbruche.

Viktringhof bey Marburg, Staatshſchft. mit einem Bzk. von 6 Gm., als: Brunndorf, Lehndorf, St Magdalena, Nicolai, Poberſch und Zwettendorf.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 4057 J. 1486 □ Kl., wor. Aeck. 2722 J. 621 □ Kl., Wn. und Grt. 304 J. 1237 □ Kl, Wldg. 647 J. 1122 □ Kl., Hthw. 383 J. 105 □ Kl. Hſ. 268, Whp. einh. Volk. 1554, wor. 842 wbl. S. Vhſt. Pfd. 148, Ochſ. 79, Kh. 75, Dienſt. 237.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. befinden ſich in der Gratzer Vorſtadt von Marburg, Jellovetz, Kötſch- ober, Kötſch- unter, Melling, Pacherje, Pickern Gegend, Pivola und Tröſternitz.

Dieſe Hſchft. hat die Vogtey über die Kirche St. Margarethen an der Pösnitz.

An Zehenden beſitzt dieſelbe den Garbenzehend der G. Brunndorf, Lembach und Bergen.

Dieſer Hſchft. gehört ferner die Fiſchersgerechtſame im Draufluſſe vom Eintritte des Feiſtritzbaches bis an die Windenauer Fiſcharche, im Lembacher Bache von St Wolfgang anfangend, bis zu ſeinem Einfluſſe in die Drau, und im Feiſtritzerbache von ſeinem Urſprunge bey St. Heinrich am Bacher bis an das Rothweiner und Windenauer Fiſchwaſſer, oder der Scheidung dieſes Baches in 2 Theile.

Urſprünglich gehörte dieſe Hſchft. den Ciſterzienſern zu Viktring in Kärnthen, mit welchen in der Folge das Gut Lembach, welches dem Benedictinerſtifte St. Paul in Kärnthen gehörte, im J. 1797 vereint und zuſammengeſchrieben wurde. Beyde Güter zuſammen haben 112 behauſte und 21 unbehauſte Ruſtical-Gründe, 33 behauſte und 74 unbehauſte Berggründe, 14 behauſte und 34 unbehauſte Dominikal-Gründe in den Aemtern Unterkötſch, Oberkötſch, Rothwein, Lembach, Pickern, Losnitz und Feiſtritz, mit einem Flächeninhalte von 642 J. 504 □ Kl. Aeck., 307 J. 893 □ Kl. Wn. u. Grt., 483 J. 1092 □ Kl. Hthw., 158 J. 1395 □ Kl. Wgt., und 1403 J. 154 □ Kl. Wldg, zuſ. 2977 J 838 □ Kl.

An eigenen Gründen beſitzt dieſe Hſchft. 51 J. 442 □ Kl. Aeck., 60 J. 144 □ Kl. Wn., 96 J. 423 □ Kl. Hthw., 41 J. 350 □ Kl. Wgt., und 237 J. 646 □ Kl. Wldg.

Villinger, die Freyherren von, erhielten mit Karl Freyherren von Villinger den 4. März 1619 die ſteyeriſche Landmannſchaft; derſelbe war Pfandinhaber der Hſchft. Pettau, ſiehe Pettau.

Vimberg, Ck., eine Gegend, zur Hſchft. Neukloſter zehendpflichtig.

Vimele, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hſchft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Vinaria, Ck., eine Gegend, zur Staatshſchft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, zum Pfarrhofe Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Vinariaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend am Fuße des Bachers, von vorzüglicher Güte, zur Hſchft. Minoriten in Pettau dienſtbar.

Vinariach, Ck., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Vindoll, Ck., eine Gegend, zur Hſchft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Vinerzenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Grottenhofen dienſtbar.

Viniſchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Stattenberg dienſtbar.

Viniſche, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Hörberg dienſtbar.

Viniſcheberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Studenitz mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Vinne, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Lemberg, Pfr. Neukirchen, 1 Std. v. Neukirchen, $\frac{1}{4}$ Std. v. Lemberg, 3 Ml. v. Marburg.

Das Flächm. iſt mit der G. Lemberg vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 21, einh. Bvlk. 105, wor. 54 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 12, Kh. 15.

Vinoutz, windiſch Vinetz, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hſchft. Oberrohitſch dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Priſtouza vermeſſen. Hſ. 17, Whp. 14, einh. Bvlk. 74, wor. 38 wbl. S. Vhſt. Kh. 7.

Vinſchag, deutſch Weinberg, Mk., eine Gegend in der Gemeinde Rottenmann des Bzks. Dornau.

Vinskupetſchie, Ck., eine felſigte Gegend im Bzk. Geyrach, zwiſchen den Dörfern Leſchie und Tratte.

Vinza, Ck., eine Gegend im Bzk. Montpreis; zur Hſchft. Neukloſter zehendpflichtig.

Hier fließt der Senznobach.

Vinzeberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshſchft. Geyrach dienſtbar.

Viſcher, die Freyherren von, beſaßen Maßweg. Johann Ernſt

Freyherr von Viſcher erhielt am 18. März 1636, Wolf 1. Dec. 1648, Ferdinand 13. Auguſt 1658 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Viſchnaveß, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Weichſelſtätten, Pfr. Neukirchen.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 38, Whp. 45, einh. Volk. 228, wor. 118 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 42.

Viſhetſchkiverch, ſiehe Wiſchberg.

Viswetinze, ſiehe Wiesmannsdorf.

Vitſchanetz, windiſch Vitshanetz, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag, zur Hſchft. Altottersbach, Dornau, Exdominikaner in Pettau, Kahlsdorf, Lukaufzen, Obermureck und Platzerhof dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Senig 706 J. 529 □ Kl., wor. Aeck. 201 J. 369 □ Kl., Triſchf. 71 J. 1472 □ Kl., Wn. 72 J. 664 □ Kl., Grt. 1 J. 360 □ Kl., Hthw. 4 J. 1501 □ Kl., Wgt. 126 J. 1216 □ Kl., Wldg. 227 J. 1347 □ Kl. Hſ. 66, Whp. 43, einh. Volk. 209, wor. 109 wbl. S. Vhſt. Pfd. 20, Kh. 53.

Vitſchanzenberg und Dorf, Mk., im Bzk. Großſonntag, Pfr. St. Leonhard, 2¼ Std. von der Hſchft. Dornau, wohin ſie dienſtbar.

Die Gegend Vitſchanzenberg iſt eine der vorzüglicheren des Luttenberger Weingebirges.

Vitſchatze, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. St. Veit bey Montpreis, 1½ Ml. v. St. Veit, ¾ Ml. v. Montpreis, 6¾ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Montpreis und Geyrach dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Dobrolle vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 20, einh. Volk. 111, wor. 58 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 28, Kh. 29.

Vittan, Mk., G. d. Bzks. Fridau, Pfr. St. Nicolai; zur Hſchft. Altottersbach, Horneck, Jahring, Maſſenberg, Meretinzen und Maleck dienſtbar; zur Hſchft. Maleck Garben-, Hſchft. Dornau mit Getreid- und Gänſezehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 468 J. 1463 □ Kl., wor. Aeck. 75 J. 1314 □ Kl., Wn. 39 J. 228 □ Kl., Hthw. 9 J. 624 □ Kl., Wgt. 43 J. 351 □ Kl., Wldg. 128 J. 1591 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 36, einh. Volk. 162, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Pfd. 19, Kh 43.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 2 Mauthmühlen.

Vittanofzen, windiſch Vitanofze, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hſchft. Maleck dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.
Hſ. 29, Whp. 20, einh. Volk. 105, wor. 55 wbl. S. Whſt. Pfd. 6, Ochſ. 2, Kh. 28.

Vlekuſcheg, Mk., G. d. Bzks. Pösnitzhofen, Pfr. Jahring am Pesnitzbache; zur Hſchft. Gutenhag, Langenthal, St. Jakob und Weitersfeld dienſtbar.
Das Flächm. iſt mit der G. Slattenegg vermeſſen. Hſ. 27, Whp. 19, einh. Volk. 72, wor. 43 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 6, Kh. 15.

Vmeſtalberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Hartenſtein dienſtbar.

Vobrate, ſiehe Oberratten.

Vochera, Mk., G. d. Bzks. Feilhofen, Pfr. St. Florian; zur Hſchft. Feilhofen, Landsberg, Lavant, Stainz und Wildbach dienſtbar.
Flächm. zuſ. 284 J. 340 □ Kl., wor. Aeck. 36 J. 765 □ Kl., Wn. 52 J. 719 □ Kl., Hthw. 37 J. 343 □ Kl., Wgt. 38 J. 1413 □ Kl., Wldg. 118 J. 1400 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 30, einh. Volk. 127, wor. 59 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 18, Kh. 45.
Hier fließt der Laßnitzbach.

Vochera, Mk., G. d. Bzks. Wildbach, Pfr. Gems; zur Hſchft. Stainz und Wildbach dienſtbar.
Flächm. zuſ. 229 J. 1373 □ Kl., wor. Aeck. 59 J. 735 □ Kl., Wn. 47 J. 1099 □ Kl., Hthw. 6 J. 323 □ Kl., Wldg. 116 J. 816 □ Kl. Hſ. 84, Whp. 68, einh. Volk. 261, wor. 128 wbl. S. Whſt. Ochſ. 18, Kh. 79.

Vockenberg, Gk., G. d. Bzks. Herberſtein, Pfr. Stubenberg, ¾ Std. v. Stubenberg, 1 Std. v. Herberſtein, 5 Std. v. Gleisdorf, 6¾ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Herberſtein, Neuhaus, Pfr. Stubenberg, Külbel und Schieleiten dienſtbar; zur Staatshſchft. Pöllau Weinmoſtzehend, zur Hſchft. Schieleiten mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.
Flächm. zuſ. 971 J. 973 □ Kl., wor. Aeck. 455 J. 281 □ Kl., Wn. 111 J. 81 □ Kl., Grt. 7 J. 1106 □ Kl., Teuche 34 J. 1308 □ Kl., Hthw. 63 J. 26 □ Kl., Wgt. 55 J. 123 □ Kl., Wldg. 244 J. 1248 □ Kl. Hſ. 99, Whp. 65, einh. Volk. 336, wor. 188 wbl. S. Whſt. Pfd. 6, Ochſ. 67, Kh. 120, Schf. 56.
Hier iſt eine Triv. Sch. von 88 Kindern.

Vodaliberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült St. Lorenzen in Windiſchbüheln dienſtbar.

Vodenau, Ck., G. d. Bzks. Erlachſtein, Pfr. St. Marein; zur Hſchft. Gonowitz und Erlachſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Verche vermeſſen. Hſ. 33, Whp. 19, einh. Volk. 77, wor. 45 wbl. S. Vhſt. Kh. 5.

Vodeninze, ſiehe Godeninzen.

Vodenitza, Ck., ein Bach im Bzk. Weitenſtein, treibt 1 Hausmühle und Stampf in Dollitſch.

Vodiſchza, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 1 Hausmühle und 3 Mauthmühlen in der Gegend Weſſovje.

Vodisko, Ck, G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hſchft. Geyrach dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Loſchach vermeſſen. Hſ. 11, Whp. 9, einh. Volk. 68, wor. 37 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 12, Kh. 7.

Voditſchkoberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Voditze, Ck., G. d. Bzks. Süſſenheim, Pfr. Schleinitz; zur Hſchft. Reifenſtein und Weichſelſtätten dienſtbar; zur Hſchft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Schleinitz vermeſſen. Hſ. 15, Whp. 11, einh. Volk. 44, wor. 23 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 6, Kh. 5.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Vodoll, Mk., eine Weingebirgsgegend in der Gemeinde Jurſchinzen des Bzks. Dornau.

Vodoutze, Ck., G. d. Bzks. Süſſenheim, Pfr. Schleinitz; zur Hſchft. Reifenſtein und Weichſelſtätten dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit St. Helena 762 J. 34 □ Kl., wor. Aeck. 79 J. 538 □ Kl., Wn. 90 J. 992 □ Kl., Hthw. 480 J. 1584 □ Kl., Wgt. 50 J. 1203 □ Kl., Wldg. 60 J. 517 □ Kl. Hſ. 39, Whp 33, einh. Volk. 147, wor. 78 wbl. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 12, Kh. 13.

Vodreſch, Ck., G. d. Bzks. Erlachſtein, Pfr. St. Marein; zur Hſchft. Freyſtein, Neukloſter und Erlachſtein dienſtbar.

Flächm zuſ. mit St Veit, Oberdorf und Vodreſchendorf 915 J. 15 □ Kl., wor. Aeck. 293 J. 1065 □ Kl., Wn. 188 J. 1160 □ Kl., Grt. 1479 □ Kl., Hthw. 370 J. 1381 □ Kl., Wgt. 39 J. 500 □ Kl., Wldg. 11 J. 930 □ Kl. Hſ. 53, Whp 40, einh. Volk. 154, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Kh. 20.

Vodreſch, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, 1½ Ml. v. Kallobie, 3½ Ml. v. Montpreis, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Tüffer und Neucilli dienſtbar; zur Hſchft. Geyrach Getreidzehend pflichtig

Flächm zuſ. mit St. Jakob und Sotensko 783 J 697 □ Kl., wor. Aeck. 149 J. 1532 □ Kl., Wn. 165 J. 1037 □

Kl, Grt. 10 J. 428 □ Kl., Hthw. 76 J. 15 □ Kl., Wgt. 16 J. 1121 □ Kl., Wldg. 364 J. 1362 □ Kl. Hſ. 46, Whp. 31, einh. Bvlk. 144, wor. 71 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 32, Kh. 26.

Vogau-Ober, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit, ¾ Std. v. St. Veit, ¾ Std. v. Straß, ½ Std. v. Ehrenhauſen, 5½ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Herbersdorf, Labeck, Kapfenſtein, Ehrenhauſen, Straß und Weinburg dienſtbar; zur Bisthumsherrſchaft Seckau Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 523 J., wor. Aeck. 346 J., Wn. 92 J., Wldg. 85 J. Hſ. 46, Whp. 46, einh. Bvlk. 248, wor. 130 wbl. S. Vhſt. Pfd. 39, Ochſ. 26, Kh. 66, Schf. 6.

Vogau-Unter, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit, ½ Std. v. St. Veit, ¾ Std. v. Straß, ¾ Std. Ehrenhauſen, 6 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Ehrenhauſen, Straß, Spielfeld und Kapfenſtein dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 980 J., wor. Aeck. 692 J., Wn. 171 J., Wldg. 117 J. Hſ. 75, Whp. 82, einh. Bvlk. 358, wor. 183 wbl. S. Vhſt. Pfd. 60, Ochſ. 20, Kh. 79.

Vogelfang, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. St. Georgen dienſtbar.

Vogl, Jakob, geboren zu Gratz am 19. Jän. 1700, Jeſuit. Poeſie. Rhetorik. Siehe von Winklern Seite 245.

Vogleinabach, Ek., im Bzk. Magiſtrat Cilli und Reifenſtein, treibt 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in der Gegend Savodna im Bzk. Magiſtrat Cilli; 2 Mauthmühlen in Podgorie und 3 in Tſchernolitze; 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in der G. Tüchern; 1 Hausmühle in Hraſtie; 1 Mauth- und 3 Hausmühlen in Janerie, fällt in die Sann.

Vogleine, Ek., G. d. Bzks. Süſſenheim, Pfr. Schleinitz; zur Hſchft. Reifenſtein und Weichſelſtätten dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Schleinitz vermeſſen. Hſ. 11, Whp. 11, einh. Bvlk. 48, wor. 29 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 14, Kh. 7.

Vogouſchkaverch, ſiehe Augenbachberg.

Vogouſchkaveß, ſiehe Augenbachdorf.

Vogriſchofzen, windiſch Vogrizhovez, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hſchft. Freisburg und Lukaufzen dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit einem Theil von Wittanofzen und Maleckendorf vermeſſen. Hſ. 28, Whp. 31, einh. Bvlk. 164, wor. 82 wbl. S. Vhſt. Pfd. 33, Ochſ. 4, Kh. 38.

Vogtenthalalpe, Ik., im Seewegthal, zwiſchen der Pregantſchen und Plöſchnitzenalpe, mit 40 Rinderauftrieb.

Vogtner, Sylveſter, geboren zu Gratz am 22. May 1750, Franziskaner, geſtorben zu Gratz am 6. Febr. 1813. Siehe von Winklern Seite 246.

Vohnsdorf, die von, beſaßen in Steyermark die gleichnahmige Hſchft. im Judenburgerkreiſe.

1168 erſcheint Segin von Vohnsdorf als Wohlthäter des Stiftes Admont. Kunzel von Vohnsdorf war Burggraf zu Hüttenberg, und lebte mit ſeinen Brüdern Eberl, Offerl und Rudolph um das Jahr 1301; auch war ein Rudolph von Vohnsdorf Rath Erzbiſchofs Rudolph von Salzburg. 1288 eroberte Herzog Albert das Schloß Fohnsdorf, ließ es verbrennen und ſeine 5 Thürme ſchleifen, weil ſein Beſitzer als Vaſalle Erzbiſchof Rudolphs obigen Herzog befehdete. Ein Erhard, Balthaſar und Ulrich Vohnsdorfer lebten zwiſchen den Jahren 1346 und 1371, Herman um das Jahr 1365, Simon 1367. Rudolph von Vohnsdorf ſcheint um Jahr 1414 der letzte ſeines Stammes geweſen zu ſeyn.

Voisko, Ck., G. d. Bzks. Hörberg, ¾ Std. v. Hörberg, 3¾ Std. v. Rann, 11¾ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Drachenburg und Hörberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Goraine vermeſſen. Hſ. 36, Whp. 41, einh. Bvlk. 209, wor. 96 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 18, Kh. 28.

Voiteneck, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waaſen; zur Hſchft. Vaſoldsberg dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Voitsberg, Gk., landesfürſtliche Stadt, 4 Ml. v. Gratz im Bzks. des eigenen Magiſtrats, dem ſie auch dienſtbar iſt. Die Stadtpfarr, genannt St. Michael, ſteht unter dem Patronate des Religionsfondes und unter der Vogtey des hieſigen Magiſtrats, ſie hat das Dkt. über die Pfarren: St. Lorenzen in Edelſchrott, Maria in Hirſcheck, St. Martin in der Pack, dann über die Localien: St. Veit in Modriach und St. Martin am Wölmesberge.

Der Magiſtrat hat ein freyes Landgericht und Unterthanen in der Stadt und der Gemeinde Thalein und Kowald.

Das Flächm. beträgt zuſ. 258 J. 926 □ Kl., wor. Aeck. 161 J. 390 □ Kl., Wn. 90 J. 1578 □ Kl., Hthw. 6 J. 558 □ Kl. Hſ 120, Whp. 148, einh. Bvlk. 825, wor. 435 wbl. S. Whſt. Pfd. 48, Ochſ. 2, Kh. 122.

Durch die Vorſtadt fließt die Kainach.

Hier iſt ein landesſchaftliches Diſtricts-Phyſikat, eine Papierfabrike, ein Drahtzug, eine Triv. Sch. von 216 Kindern,

ein A. Inſt. mit 17 Pfründnern, und ein Spital, dann ein Carmelitenkloſter, 1401 durch Walther von Hanau errichtet, 1812 aufgehoben. Das Spital wurde 1444 von Johann Laun zum Hanſtein durch Stiftung dreyer Häuſer und eines Gartens zu dieſem Zwecke gewidmet.

Den 4. März, den 21. July, den 22. Sept. und den 28. Oct. werden hier Jahrmärkte gehalten.

Stadtrichter 1335 Conrad Lychten.

Stadtpfarrer: 1810 Remigius Haßlauer aus dem beſchuhten Carmeliten-Orden. 1813 Mathias Pibermann, Proviſor. 1815 Peter Baldauf.

In dieſer Nähe iſt ein Steinkohlenbau; die Ausbeute betrug im Jahre 1818: 1207 Centner. Es befinden ſich hier die Stollen: St. Antoni und St. Felix, welche Johann Michael Geyer jun., und die St. Kordula Stolle, welche Franz Xav. Sprung, Inhaber der Hſchft. Wolkenſtein beſitzt. Die alten Grubenmaſſen wurden durch eine bergämtliche Commiſſion am 6. Oct. 1812 reguliert, und am 21. July 1813 die neuen Belehnungsurkunden ertheilt.

Gewerbsfleiß: 1 Nagel-, 1 Kupfer- und 1 Hackenſchmied, 1 Strumpfſtricker, 1 Weißgärber, 3 Lederer, 1 Seiler, 3 Kürſchner, 1 Poſamentirer, 1 Hutmacher.

dd. Gratz am Freytag vor Michaeli 1466 vermachte Hans Judl Bürger zu Voitsberg all ſeines Gutes Eigen und Lehen, Burgrecht, Bergrecht, Erbgut und fahrende Hab, Barſchaft, verbrieft und unverbriefte Schulden, falls er ohne Leibeserben ſterben ſollte, an Kaiſer Friedrich.

dd. am Montag vor Pauli Bekehrung 1480 erhielt Wolfgang Führer von Kaiſer Friedrich die Verwaltung der Leute und Holden zu Voitsberg.

dd. Wien in vig. om. S. S. anno 1482 ertheilte Kaiſer Friedrich Marxen Peterndorfer das Umgeld zu Voitsberg und in dem Landgerichte daſelbſt, wie auch das Umgeld von dem Weine, der aus dem freyen Lande und durch Pack über das Breiteneck geführt würde, auf 2 Jahre lang um jährliche 150 Pfund Pfenning in Beſtand.

Die Stadt iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Voitsberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Herbersdorf dienſtbar.

Voitsberg-Ober, Gk., Ruinen eines alten Schloſſes, mit einer gleichnahmigen Hſchft., die zu Greiſeneck verwaltet wird. Die Unterthanen derſelben kommen in nachſtehenden Gemeinden vor, als: Bibereck, Breitenbach, Galmannsdorf, Gaſſelberg, Geisfeld-Groß, Geisfeld-Klein, Gradenberg, Gradendorf, Hadergaſſen, Hemmerberg, Kainach-Groß, Kohlſchwarz,

Lichteneck, Oswaldgraben, Sonnleiten, Södingberg, Thalein, Tregist und Winkel.

Diese Hschft. ist mit 4375 fl. 13 kr. Dom. und 259 fl. 22 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 195 Häusern beansagt.

Das Schloß Obervoitsberg sammt Mauth, Kastenamt, Fürfahrt und Judenamtl wurde dd. Gratz den 30. März 1574 neuerdings auf 24 Jahre um dem Pfandschilling von 16,316 fl. 5 ß. 2 dl., welche Steigerung an Christoph Freyherr v. Kainach als Pfandinhaber um 9000 fl. gelassen worden war, wovon er 1000 fl. verbauen durfte, auch für seine Nachkommen auf 24 Jahre überlassen.

dd. am Erchtag nach St. Johann Bapt. 1482 erhielt Christoph Ratmannsdorfer von Kaiser Friedrich das Schloß Voitsberg sammt dem dazu gehörigen Mayerhof mit jährlichen 100 Pfund Pfenning Burghuth zur Verwaltung.

dd. am St. Katharinatag 1483 erhielt Wolfgang Frank das Amt zu Voitsberg, insgemein das Judlamt genannt, bis auf Wiederrufen von Kaiser Friedrich gegen Entrichtung jährlicher 40 Pfund Pfenning guter landläufiger Münze in Bestand.

1491 erhielt Hans Geymann die Pflege der 2 Schlösser zu Voitsberg.

dd. Pfingstag vor St. Peter und Paul 1493 erhielt derselbe die 2 Schlösser zu Voitsberg und Lankowitz, die Aemter in der Kainach, St. Oswald und Köflach, am Tragöß, Herzogenberg, Lugestberg, Geisfeld ꝛc. um jährliche 500 Pfund Pfenning in Bestand.

dd. am Montag nach dem Sonntag Candate 1494 erhielt benannter Hans Geymann von König Maximilian nebst andern Aemtern auch das Marchfutteramt zu Voitsberg pflegweise und auf Raitung.

dd. am Montag nach dem Sonntage quasi modo geniti 1494 erhielt Barthlmä von Bäreneck die Pflege des königlichen Schlosses unter Voitsberg.

dd. Straßburg den 8. May 1505 erhielt Christoph Racknitzer von König Maximilian die Pflege des Schlosses Obervoitsberg.

dd. Augsburg den 28. April 1510 erhielt Christoph Racknitzer das Amt Voitsberg zur Verwesung, und dd. den 17. Jän. 1511 die Pflege zu Voitsberg pfandweise.

dd. Wien den 15. Dec. 1527 erhielt derselbe dieses Amt in Bestand.

Auch besaßen diese Hschft. seit mehr als einem Jahrhundert die Grafen Wagensberg.

Das alte Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Voitsberg, die von, besaßen in Steyermark die gleichnahmige Hschft. Ein Arlongus von Voitsberg war 1261 Domherr zu Aquileja, dann Bischof zu Triest, wo er 1264 die Domkirche zu Triest einweihte, starb 1280. Felix von Voitsberg lebte 1339.

Voitsch, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Margarethen an der Raab; zur Hschft. Herberstein mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Völka, siehe Wölling.

Volkartsalpe, Jk., im Stüblergraben, mit 150 Rinder- und 50 Pferdeauftrieb und sehr großem Waldstande.

Volkenbergerbach, Jk., im Bzk. Lind, treibt 4 Hausmühlen in Mitterberg.

Völkern, die Ritter von, besaßen Plankenwart, 1731 mit Ferdinand.

Volkersdorf, die besaßen Negau mit der Hälfte. Wolfgang 1431.

Vollanzberg, Ck, eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Weinzehend pflichtig.

Völleck, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Fischbach; zur Hschft. Birkenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit Eckbauer, Elmleiten, Reiter und Gießhübl 3530 J. 176 □ Kl., wor. Aeck. 210 J. 892 □ Kl., Trischf. 729 J. 39 □ Kl., Wn. 394 J. 652 □ Kl., Grt. 7 J. 941 □ Kl., Hthw. 310 J. 1223 □ Kl., Wldg. 1877 J. 1229 □ Kl. Hf. 20, Whp. 16, einh. Volk. 66, wor. 33 wbl. S. Whst. Ochs. 34, Ky. 33, Schf. 33.

Das Grabenwasser treibt hier 3 Hausmühlen.

Ferner fließt hier das Fischbachel, Feldbachel und Waisenbachel.

Vollog, Ck., eine Gegend im Bzk. und der Pfr. Oberburg. Zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Vollog, Ck., eine Gegend, 2 Std. v. Franz; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Vollouleg-Ober, windisch gorne-Volloleg, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberpettau, Pfr. St. Urban.

Flächm. zus. 444 J. 440 □ Kl., wor. Aeck. 116 J. 825 □ Kl., Wn. 109 J. 1566 □ Kl., Teuche 6 J. 325 □ Kl., Hthw. 37 J. 1324 □ Kl., Wldg. 173 J. 1200 □ Kl. Hf. 21, Whp 23, einh. Volk. 115, wor. 57 wbl. S. Whst. Pfd. 17, Ochs. 18, Ky. 39.

Vollouleg-Unter, windisch spodni-Volloleg, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Oberpettau, Pfr. St. Urban.

Flächm.

Flächm. zuſ. 580 J. 643 □ Kl., wor. Aeck. 184 J. 1346 □ Kl., Triſchf. 1 J. 820 □ Kl., Wn. 186 J. 1432 □ Kl., Grt. 2 J. 456 □ Kl., Hthw. 140 J. 787 □ Kl., Wgt. 2 J. 1152 □ Kl., Wldg. 61 J. 1050 □ Kl. Hſ. 30, Whp. 34, einh. Volk. 199, wor. 101 wbl. S. Vhſt. Pfd. 26, Kh. 56.

Volloulegberg, Ek., eine Gegend in der Pfr. Greiß; zur Hſchft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Vollusch, Ek., ein der Staatshſchft. Geyrach eigenthümliches Waldrevier mit 1030 J. 1265 □ Kl.

Vols, Ernſt, geboren zu Gratz am 20. Dec. 1750. Jeſuit. Geographie, Mathematik. Siehe von Winklern Seite 246.

Voltſchie, Ek., G. d. Bzks. Hörberg, Pfr. Sromle, ½ Std. v. Sromle, 2 Std. vom Schloße Hörberg, 2½ Std. v. Rann, 12 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Rann dienſtbar, zur Pfarrsgült Videm mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 793 J. 1419 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 358 □ Kl., Wn. 52 J. 449 □ Kl., Grt. 1 J. 495 □ Kl., Hthw. 619 J. 610 □ Kl., Wgt. 39 J. 1107 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 23, einh. Volk. 122, wor. 59 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 17.

Iſt auch zur Hſchft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Garben- und Sackzehend pflichtig.

Volurje, Ek., ein Bach im Bzk. Rothenthurn, treibt 1 Mauthmühle ſammt Stampf in der Gegend Podgorje.

Vonarie, windiſch Vonariech, Ek., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Landsberg, Pfr. St. Hema am Sotlafluſſe.

Flächm. zuſ. mit St. Hema und Schöpfendorf 1232 J. 241 □ Kl., wor. Aeck. 201 J. 968 □ Kl., Wn. 202 J. 1598 □ Kl., Grt. 4 J. 66 □ Kl., Hthw. 405 J. 517 □ Kl., Wgt. 93 J. 989 □ Kl., Wldg. 244 J. 903 □ Kl. Hſ. 70, Whp. 55, einh. Volk. 274, wor. 148 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 27.

Vorau, Gk., Marktflecken unter 47° 24′ 30″ nördl. Breite, und 33° 32′ 5″ öſtl. Länge, Bzk. und Grundhſchft. Vorau, mit einer eigenen Pfr., genannt St. Thomas in Vorau, Patronat Stift Vorau, mit einem Dkt., welchem die Pfarren: St. Margarethen in Wenigzell, St. Jakob im Wald, St. Georgen in Waldbach, St. Peter und Paul in Münchhofen, und das Curatbenefizium zu Rainberg unterſtehen.

Flächm. zuſ. 746 J. 1532 □ Kl., wor. Aeck. 328 J. 662 □ Kl., Triſchf. 28 J. 1253 □ Kl., Wn. 104 J. 1593 □ Kl., Grt. 10 J. 892 □ Kl., Teuche 1 J. 841 □ Kl., Hthw. 141 J. 1243 □ Kl., Wldg. 131 J. 1448 □ Kl. Hſ. 96, Whp. 106, einh. Volk. 574, wor. 320 wbl. S. Vhſt. Pfd. 33, Ochſ. 8, Kh. 148, Schf. 20.

Hier iſt der Geburtsort des berühmten Mahlers J. Hackhofer; ſiehe ſeinen Nahmen.

Den 28. August wird hier Jahrmarkt gehalten.

Ferner ist hier ein A. Inst. von 61 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 122 Kindern und ein Spital.

1487 wurde Vorau von den Ungarn geplündert, und 1633 vom Feuer verzehrt.

Gewerbfleiß: 1 Huf- und Hackenschmied, 13 Tuchmacher, 1 Nagelschmiede, 5 Leinweber, 2 Töpfer, 2 Kirschner, 2 Färber, 1 Hutterer, 1 Weißgärber, 1 Uhrmacher, 5 Lederer.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauth, 1 Hausmühle und 1 Säge in Kleinschlag; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Lebing.

Vorau, Gk., 12 Std. v. Ilz, 12 Ml. v. Gratz, Stift. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 1 Markte und 23 G., als Markt Vorau, G. Bittermann, Breitenbrunn, Bucheck, Erzberg, Filzmoos, Grubauerviertl, äußeres und inneres Kalteneck, Kandlbauerviertel, Kathreinviertl, erstes und zweytes Kirchenviertl, Kothigendorf, Ranberg, Rettenecк, Rieglerviertl, Riegersbach, Schachen, Schrimpf, Sichart, Steinhöf, Sommersgut und Vornholz.

Das Flächm des Bzks. beträgt zus. 41 756 J. 789 □ Kl., wor. Aeck. 12,595 J. 692 □ Kl., Wn. 4882 J. 924 □ Kl., Wldg. 24,278 J. 773 □ Kl. Hs. 1450, Whp. 1262, einh. Volk. 7079, wor. 3742 wbl. S. Vhst. Pfd. 84, Ochs. 1714, Kh. 2345, Schf. 2328.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Ameiseck, Auersbach, Aschau, Augraben, Bacher, Birkeck, Bittermann, Buch- ober, Buch- unter, Bucheck, Eckendorf, Erdwegerviertl, Erzbergerviertl, Feistritz, Flattendorf, Frutten, Geisenbach, Stadt Hartberg, Hartl, Heideckendorf, Heitersberg, Hofkirchen, Kalteneck- äußeres, Kandlbauerviertl, Kirchen- erstes Viertl, Kleinschlag, Kothigendorf, Kepplerviertl, Kronecken, Lebing, St Lorenzen am Wechsel, Rainrschiertl, Neuberg- unter, Ortgraben, Pingau, Pongratzen, Pöllau- windisch, Prätisviertl, Rabendorf, Rainberg, Reibersdorf, Reit im Bzk. Birkenstein, Reit im Bzk. Kornberg, Rieglerviertl im Bzk. Thalberg, Rieglersviertl im Bzk. Vorau, Riegersbach, Saisen- ober, Schachen, Schnellerviertl, Schrimpferviertl, Sicharterviertl, Sonnleitberg, Staudach, Steinbach, Steinbacherviertl, Steinhöf, Storchau- ober, Strahleck, Sommersgut, Tiefenbach- ober, Markt Vorau, Vornholz, Weinberg, Weinreit, Wiedenhof, Wörth und Zeil.

Diese Hschft. hat das Patronat über die Kirchen St. Thomas zu Vorau, St. Margarethen in Wenigzell, St. Jakob im Wald, St. Georgen in Waldbach, St. Jakob zu Friedberg,

St. Stephan zu Dechantskirchen, St. Lorenzen am Wechsel und St. Katharina zu Vestenburg.

Sie ist mit 7040 fl. Dom., und 637 fl. 30 kr. Rust. Erträgniß in 20 Aemtern mit 840 Häusern beansagt.

Das Stift wurde im J. 1238 sammt den damahligen Prälaten Bernhard von den Flammen verzehrt.

Gewerbfleiß des Bzks.: 34 Müller, 12 Sägemühlen, 2 Schlosser, 3 Hammersgewerken, 1 Geschmeidler, 6 Lederer, 6 Tuchmacher, 1 Kotzenmacher, 1 Weißgärber, 1 Tischler, 1 Sattler, 1 Hutterer, 1 Uhrmacher, 1 Rauchfangkehrer, 4 Wagner, 1 Bräuer, 40 Schenkwirthe, 13 Bäcker, 3 Fleischer, 10 Krämer, 9 Händler, 17 Schneider, 30 Schuster, 20 Weber, 2 Färber, 3 Töpfer, 2 Kirschner, 1 Maurermeister, 5 Binder, 15 Hufschmiede, 2 Nagelschmiede, 1 Sensenschmied, 1 Hackenschmied, 1 Ziegelhütte in Vorau.

Die Straßenzüge im Bzk. betragen 33,330 Wiener Klafter, oder über 8 Straßenmeilen.

Das hier noch bestehende Chorherrenstift gründete Markgraf Ottokar mit seiner Gattinn Kunigunde dd. Fischa am 9. August 1163, indem er seine Besitzungen zwischen der Vorau und Lafnitz dann was zwischen der Lafnitz und der kleinen Tauche, und endlich alles was vom Ursprunge des Sulzbaches, des Baches Zesversere, und des Baches Lengerskevere bis zu ihrem Einflusse nach Ungarn liegt, und die Alpen hinauf bis Cerewald (am Semmering) schenkte.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

In der Reihe der Aebte erscheint zuerst

1) Leopold als vom Pabsten Alexander III. und Konrad Erzbischof von Salzburg bestätigter Abt, welcher nach 22 Jahren am 21. Juny 1185 starb.

dd. 27. Febr. 1168 bestätigte Erzbischof Konrad die Schenkung der Pfarre und des Ortes Dechantskirchen, zu Gunsten dieses Stiftes, worüber dd. Tuskulum 31. Jänner 1170 die päbstliche Bewilligung erfolgte.

dd. 24. Nov. 1170 schenkte Erzbischof Adalbert von Salzburg dem Stifte die Zehende zu Grafendorf, und

dd. 4. Dec. 1174 die Gründe zu Lutenwerde. Dem Abte Leopold folgte

2) Bernhard unter welchem dem Stifte von dem Ministerialen Ottokars, Nahmens Richer von Hagenfeld, und seinem Sohne ihre Besitzungen versprochen wurden, falls sie ohne Erbern sterben sollten.

Im gleichen Jahre schenkte auch der Ministeriale Ruzzo seine Güter dem Stifte.

1202 schenkte Grathsau, genannt von Treun, dem Stifte die Vogtey zu Wenigzell, und am 1. Febr. desselben Jahres starb Abt Bernhard, welchem Abt

3) Leutold II. in der Würde folgte. Zu seiner Zeit war das Stift mit Formbach wegen den drey Kapellen zu Minichwald, St. Jakob und St. Margarethen im Streite, welche Erzbischof Eberhard von Salzburg dd. Werfen am 24. Jänner 1217 als Filiale von Vorau erklärten.

Im nähmlichen Jahre legte Abt Leutold seine Würde nieder, und starb den 23. Jänner 1218.

4) Heinrich sein Nachfolger, hochverdient um die Kirche von Vorau, starb am 4. Febr. 1230. Abt

5) Bernold war sein Nachfolger, legte aber bald darauf 1232 seine Würde nieder, und starb noch im nähmlichen Jahre am 16. Aprill. Abt

6) Konrad II. versah diese Würde gleichfalls nur auf kurze Zeit, und starb am 27. Aprill; sein Nachfolger Abt

7) Bernhard II. verbrannte inner den Mauern seines Stiftes bey Gelegenheit, als eine Feuersbrunst dasselbe am 21. Dec. 1235 verzehrte.*) Seinem Nachfolger

8) Gebbin überließ das Schicksal durch viele Jahre den Krummstab von Vorau, den er selbst nach 30 ruhmvollen Jahren niederlegte, und 1267 starb. Unter ihm schenkte im Jahre 1250 Rudolph von Hartenfels einen Hof in Haideck dem Stifte.

9) Abt Bernhard III. stand diesem Stifte durch 25 Jahre vor, und starb am 22. Nov. 1282.

10) Konrad II. führte 18 Jahre den Krummstab von Vorau, legte seine Würde nieder und starb den 18. July 1300.

11) Dietrich wandelte nach kurzem Vorstande bereits am 15. Jänner 1304 aus dieser Welt; sein Nachfolger

12) Hartneid von Nopin stand dem Stifte wieder 14 Jahre vor und starb am 26. May 1318.

13) Ottokar war kaum durch ein Jahr Abt dieses Stiftes, er starb im Juny 1319; sein Nachfolger

14) Ortolph von Paumburg war ebenfalls nur kurze Zeit Vorsteher dieses Stiftes, und starb 18. May 1324. Dafür war Abt

15) Marquard wieder länger so glücklich als Abt dieses Stiftes für dessen inneres und äußeres Wohl zu wachen, er starb nach neunzehnjähriger Amtsführung am 20. Dec. 1343.

16) Lorenz von Hofkirchen, starb 9. July 1349.

17) Ulrich von Scheuchenstein, starb 4. Juny 1350.

18) Heinrich von Wildungsmauer. Dieser Abt stand dem Stifte durch 32 Jahre vor, und starb 13. Dec. 1482.

19) Konrad von Neunkirchen, starb 1397.

*) Siehe Kumars Almanach für Damen auf das Jahr 1819, Gratz bey Franz Kaiser S. 18, mit einer bildlichen Darstellung.

20) Johann von Schwaben war 23 Jahre Abt, ſtarb 18. Oct. 1420.

21) Erasmus, ſtarb kaum zum Abten erwählt, noch vor erhaltener Beſtätigung.

22) Johann Straußberger mußte ſeine Würde niederlegen, ſtarb im Jänner 1433.

23) Nicolaus Zinkh legte auf den Rath des Erzbiſchofs Konrad von Salzburg ſeine Würde nieder, und ſtarb im friedlichen Privatleben unter ſeinem Nachfolger 1448.

24) Andreas Brombekh, vormahls Chorherr von Berchtoldsgaden, erhielt, der erſte für ſich und ſeine Nachfolger, vom Pabſte Nicolaus V. die Inful, und von Kaiſer Friedrich die Pfarren Friedberg und St. Lorenzen, ſtarb 15. März 1453.

25) Leonhard befeſtigte das Stift mit Mauern und Thürmen gegen die Einfälle der Ungarn, ſtand dem Stifte durch 40 Jahre als Abt vor, ſtarb den 15. April 1493.

26) Michael Fürpaß, ſtarb den 30. Nov. 1496.

27) Ambroſius, ſtarb ſchon am dritten Tage nach der Wahl.

28) Ulrich von Weiz machte eine Reiſe nach Rom, und ſtarb bald nach ſeiner Rückkehr 1500.

29) Virgilius Gambs, ſtarb 1508.

30) Coloman, ſtarb zu Ende März 1518.

31) Johann, ſtarb 2 Monath nach ſeiner Erwählung.

32) Stephan Fellner, ſtarb 1534.

33) Auguſtin Geyer, ſtarb 1543. Er leiſtete feſten Widerſtand dem damahligen Einriſſen des Lutherthums.

34) Wolfgang Preitenhofer, entſagte 1556.

35) Oswald von Reibenſtein, ſtarb 11. Juny 1585.

36) Zacharias Heiden, ſtarb im Dec. 1593.

37) Benedikt von Perfall, Anfangs Chorherr von Berchtoldsgaden, ſtarb 28. April 1615.

38) Daniel Gundau, ſtarb 25. Juny 1649 nach vier und dreyßigjähriger Amtsführung.

39) Mathias Singer, ein geborner Vorauer, ſtarb 1663. Er erbaute die gegenwärtige Kirche von Vorau.

40) Michael Toll, ſtarb 1681.

41) Georg Chriſtoph Pratſch, ſtarb 11. Sept. 1691.

42) Johann Philipp Leyſſel, ein geborner Gratzer, ſtarb 17. März 1717.

43) Franz Sebaſtian Freyherr von Webersberg, er gründete die Bibliothek, ſtarb 3. Dec. 1736.

44) Lorenz Joſeph Leitner, ſtarb 1768.

45) Franz Sales Freyherr von Tauferer durch mehr als 40 Jahre Abt, ſtarb 1810.

46) Salesius Knauer gegenwärtiger Prälat, ein Pfleger und Kenner der Naturwissenschaften und der Landwirthschaft, Vorsteher einer Filiale der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Steyermark ꝛc. erwählt 1811.

Vorau, die von, besaßen wahrscheinlich einst Vorau, von denen Gandolph 1114, Babo 1168, Silburg 1182 in Urkunden erscheinen.

Voraubach, Gk., entspringt am Massenberge, zwischen dem Pfandler und Almersrein, fließt Anfangs bey Weissenbach und fällt in die Lafnitz. Er treibt 8 Mauth-, 10 Hausmühlen, 7 Stämpfe und 6 Sägen in Schachen.

Voraueralpe, Gk., an der Gränze von Oesterreich gegen Marienseе, am Wechsel, von dem sie die zwey südöstlichen Abfälle bildet. Polhöhe: 47° 30′ 42″ nördl. Breite und 33° 37′ 8′ östl. Länge.

Vorberg, Jk., nächst dem Gullingbach, mit bedeutendem Rindvieh- und Schafeauftrieb und einigem Waldstande.

Vorberg, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr Irdning; zur Hschft. Gstatt, Steinach und Wolkenstein dienstbar.

Flächm. zus. 1358 J. 713 □ Kl., wor. Aeck. 214 J. 327 □ Kl., Wn. 316 J. 1197 □ Kl., Grt. 4 J. 1172 □ Kl., Wldg. 822 J. 1217 □ Kl. Hs. 50, Whp. 44, einh. Volk. 274, wor. 138 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 22, Kh. 147, Schf. 175.

Das so genannte Bergwasser treibt in dieser G. 16 Hausmühlen.

Vorderbergen, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan im Rosenthale; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Vordernbach, Gk., eine Gegend, zur Staatshschf. Biber Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Vordernberg, Bk., landesfürstlicher Markt im Bk. und der Grundhschft. des eigenen Magistrats, mit eigener Pfr., genannt Maria Himmelfahrt, im Dkt. Trofeyach, Patronat landesfürstlich, Vogtey Magistrat Vordernberg. Auch besteht hier ein Benefizium St Lorenzen, worüber die Radmeisterische Communität Patronus ist.

Der Magistrat hat ein freyes Landgericht und nebst dem Markte auch Unterthanen in Radmer.

Hier ist der Geburtsort der Schriftsteller Alois und Andreas Lintschinger und Joseph Reichenau; siehe ihre Nahmen.

Flächm. zuf. 3323 J. 743 □ Kl., wor. Aeck. 13 J. 880 □ Kl., Wn. u. Grt. 642 J. 1192 □ Kl., Hthw. 548 J. 44 □ Kl., Wldg. 2119 J. 227 □ Kl Hf. 121, Whp. 351, einh. Volk. 1396, wor. 691 wbl. S. Whst. Pfd. 160, Ochs. 23, Kh. 90.

Hier wird den 6. und 19. May, 11. und 25. August Jahrmarkt gehalten. Auch ist hier eine Wegmauthstation, ein Spital mit einer Kapelle, ein A. Inst. von 27 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 65, und eine Gm. Sch. von 25 Kindern.

Hier befinden sich die berühmten 14 Radgewerke mit 14 Eisenschmelzöfen.

Das hiesige Spital wurde 1548 von Kaiser Ferdinand I. gegründet; Kaiser Leopold I. vermehrte die Stiftung mit 20 Fuder Salz. Fernere Wohlthäter waren 1687 Adam von Lebenwald und Sigmund von Grienbach.

dd. Sonntag vor St. Ulrichstag 1491 wurde Hanns Zinner von Kaiser Friedrich für das Umgeld in Vordernberg gegen getreue Rechnung zum Verweser bestellt.

dd. am Sonntag nach St. Mathiastag 1496 erhielt Christoph Schachner die Mauth des Eisenerzes in Vordernberg gegen genaue Raitung pflegweise mit jährlichen 50 Pfund Pfenninge Sold.

dd. St. Lorenzitag 1535 erhielten Richter, Rath und die Bürgerschaft zu Vordernberg die Pfandschaft einer Wiese, die Schulwiese genannt, sammt den Krautgarten daselbst, welche früher an Martin Harder um 100 Pfund Pfenninge versetzt wurde.

dd. 20. Juny 1559 kauften Richter und Rath und Ulrich Pucher, Vicar und Beneficiat zu Unser lieben Frauenkapelle daselbst, obgenannte Wiese, und quittirten zugleich den zu dieser Wiese gestifteten Ueberzins pr. 20 Pfund Pfenninge.

Es kann nicht ohne Interesse seyn, hier die über 70 Jahre zurückreichenden Resultate dieses höchst merkwürdigen und wichtigen Industrial-Ortes aufzuführen.

Jahr.	Eisenerzeugung Zentner.	Jahr.	Eisenerzeugung Zentner.	Jahr.	Eisenerzeugung Zentner.
1745	122,709	1756	138,433	1765	152,490
1746	122,540	1757	127,660	1766	154,977
1747	124,500	1758	120,500	1767	158,095
1748	125,329	1759	120,803	1768	160,312
1749	125,481	1760	141,119	1769	162,769
1750	136,416	1761	141,795	1770	160,932
1751	135,079	1862	144,447	1771	165,246
1752	133,934	1763	141,345	1772	165,002
1753	134,045	1764	148,645	1773	173,589

Jahr.	Eisenerzeugung Zentner.	Jahr.	Eisenerzeugung Zentner.	Jahr.	Eisenerzeugung Zentner.
1774	175,171	1790	191,044	1806	206,227
1775	171,264	1791	189,156	1807	201,572
1776	162,240	1792	199,149	1808	214,192
1777	168,103	1793	181,428	1809	132,699
1778	166,284	1794	204,240	1810	166,272
1779	173,853	1795	209,318	1811	176,242
1780	175,030	1796	198,405	1812	112,462
1781	174,652	1797	172,195	1813	109,847
1782	175,583	1798	205,849	1814	130,514
1783	176,452	1799	211,698	1815	157,282
1784	173,876	1800	209,185	1816	166,284
1785	183,930	1801	183,053	1817	150,876
1786	180,736	1802	189,641	1818	171,880
1787	177,046	1803	186,178	1819	168,466
1788	185,908	1804	198,640	1820	182,664
1789	184,460	1805	161,506		

Vordernberg, Ck., ein Weingebirg, zur Staatshschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig; zur Hschft. Neucilli dienstbar, und gleichfalls mit einem Antheile Weinzehend pflichtig.

Vordernbergerbach, Bk., entspringt zwischen der hohen Griesmauer und dem Polster unter dem Hirscheck, durchfließt die Hanslalpe und nimmt im Markte Vordernberg die Rötz, dann das Krumpenbachl, den Rötzbach unter Trofayach, den Leinthalbach, den Trofayacher-Gößgrabenbach, und fällt in der Vorstadt Waasen bey Leoben in die Mur. Außer dem obgenannten Marktflecken fließt er den Oertern St. Peter und Donawitz vorüber und treibt während seinem nur 2 Meilen langen Laufe 14 Radwerke, 12 Eisen- und Blechhämmer, 1 Drahtzug, 22 Mühlen, 10 Sägen, 41 Schmiden, Stämpfe und Walken und 1 Dreschmaschine. Außer dieser außerordentlichen Benützung soll nach einer Tradition auch einstens Goldsand in diesem Bache gewaschen worden seyn.

Vorbersdorf, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Burgsthal, Pfr. Wies an der weißen Sulm, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Wies, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Burgsthal, $3\frac{1}{8}$ Ml. v. Mahrenberg, $6\frac{1}{4}$ Ml. v. Marburg.

Das Flächm. ist mit der G. Haiden vermessen. Hs. 27, Whp. 29, einh. Volk. 143, wor. 72 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 28, Kh. 37.

Vorleitenbach, Jk., im Bzk. Seckau, treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Preg.

Vormberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gonowitz dienstbar.

Vornholz, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Vorau, 1¼ — 2 Std. v. Vorau, 13 Std. v. Ilz, 13 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Vorau, Reitenau, Thalberg und Oberkapfenberg dienstbar.

Flächm. zus. 2376 J. 1277 □ Kl., wor. Aeck. 127 J. 595 □ Kl., Trischf. 980 J. 1149 □ Kl., Wn. 330 J. 834 □ Kl., Grt. 1021 □ Kl., Hthw. 57 J. 788 □ Kl., Wldg. 880 J. 90 □ Kl. Hs. 90, Whp. 70, einh. Bvlk. 427, wor. 212 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 136, Kh. 158, Schf. 71.

In dieser G. fließt das Steinachbachel, Reichenbachel, Grabenbachel, Wolfbachel und Lafnitzbachel.

Vorspannbach, Gk., im Bzk. Biber, treibt 1 Hausmühle in Hadergassen.

Vorwitzalpe, Jk., im Vorwitzgraben, mit 40 Rinderauftrieb. Ein Theil davon reicht in den Ingeringgraben hinüber, wird mit 160 Rinder betrieben und hat ungeheueren Waldstand.

Vorwitzbach, Jk., im Bzk. Seckau, treibt in Bischoffeld 6 Hausmühlen.

Vorwitzgraben, Jk., Bzk. Wasserberg, zwischen dem Steinmüllner und Ingeringgraben, in welchem die Schwarzalpe, Schwarzbach-, Günersbach-, Kathigall-, Vorwitz-, Rubpeintl- und Brandriegelalpe mit großem Viehauftriebe vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen zu Ingering in der Gail.

Vorwitzhof, Jk., nordwestl. von Seckau, eine bedeutende Mayerey, vereint mit der Staatshschft. Seckau, zu welcher 24 J. 298 □ Kl. Aeck., 120 J. 863 □ Kl. Wn., 1533 J. 94 □ Kl. Hthw., 929 □ Kl. Grt. und 1 Hausmühle gehören.

Wöstenburg, Gk., nordwestl. von Friedberg, Ruinen eines alten Schlosses am Wechsel, unter 47° 27′ 52″ nördl. Breite, und 33° 34′ 50″ östl. Länge.

Besitzer desselben waren die Saurau, das Stift Vorau.

Danächst ist eine Localie genannt St. Katharina zu Wöstenburg, im Dkt Friedberg, Patronat Stiftshschft. Vorau, 3 Std. v. Thalberg, 11 Std. v. Ilz, 14½ Ml. v. Gratz.

Hier ist ein A. Inst. von 6 Pfründnern, ein Spital und eine Triv. Sch. von 6 Kindern.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Wötschach, Jk., im gleichnahmigen Graben.

Woushe, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Magdalena in Trennenberg; zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Wrenschina, Mk., ein Bach im Bzk. Maleck, treibt 4 Mauthmühlen in Godemerzen.

Wrenskagorza, siehe Krainskagorza.

Vukoje, Ck., G. d. Bzks. Weichſelſtätten, Pfr. Sternſtein; zur Hſchft. Seitz dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Verpette vermeſſen. Hſ. 25, Whp. 23, einh. Volk. 95, wor. 44 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 13.

Vukomarja, Mk., eine Gegend, zur Hſchft. Maleck Garbenzehend pflichtig.

Vürſtall, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenſtein; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Vürſtein, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Süſſenheim; zur Hſchft. Landsberg und Süſſenheim dienſtbar.

Flächm. zuſ. 757 J. 653 □ Kl., wor. Aeck. 112 J. 1312 □ Kl., Wn. 118 J. 1596 □ Kl., Grt. 1 J. 1578 □ Kl., Hthw. 158 J. 391 □ Kl., Wgt. 123 J. 1118 □ Kl., Wldg. 241 J. 1058 □ Kl. Hſ. 117, Whp. 48, einh. Volk. 195, wor. 107 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 8, Kh. 20.

W.

Waaſen, Gk., 1½ Std. v. heil. Kreuz, 2 Ml. v. Lebring, 3 Ml. v. Gratz, Schl. und Hſchft mit einem Bzk. von 16 Gem., als: Allerheiligen, Birching, Dillach, Edelſtauden, Enzelsdorf, Felgitſch, Gnaning, Greuth, heil. Kreuz, Liebensdorf, Mellach, Rettenbach, Sukdull, St. Ulrich, Wutſchdorf und Wurzing.

Das Flächm. desſelben beträgt zuſ. 7464 J. 1452 □ Kl., wor. Aeck. 2782 J. 510 □ Kl., Wn. 1323 J. 853 □ Kl., Wldg. 3359 J. 89 □ Kl. Hſ. 1018, Whp. 971, einh. Volk. 5067, wor. 2724 wbl. S. Vhſt. Pfd. 428, Ochſ. 506, Kh. 1540.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. kommen in nachſtehenden G. vor, als: Allerheiligen, Breitenbuch, Feiding-groß, Felgitſch, Franach, Gnaning, Grasdorf, Hainsdorf, heil. Kreuz, Komberg, Liebensdorf, Mellach, Rohrbach, Stocking, Sukdull, St. Ulrich, Wutſchdorf, Wurzing und Zirlach.

An Zehenden beſitzt dieſe Hſchft. ⅔ Getreidzehend in der Pfr. heil. Kreuz zu Farching, Turning, Waaſen, Großfelgitſch, Krottendorf und heil. Kreuz. ⅔ Getreid- und Weinzehend zu Farchingberg, St. Ulrich, Sauberg, Grabenberg, Großfelgitſchberg, Kleinfelgitſch, Dirnberg, Kögerl, Prosdorfberg und Raudenberg. In der Pfr Allerheiligen: ⅔ Getreidzehend zu Bayerhof, In-

zenhof, Eck, Allerheiligen (Bergzehend). Weinzehend: ⅔ zu Moosgrubberg, Neudorfberg, Kirchberg, Kulmberg, Sauberg, Bannbach, Bruchberg, Ziegelberg und Ledlgraben. Pfr. Fernitz: ⅔ Getreid- und Weinzehend zu Mellach. Pfr. St. Georgen an der Stiffing den ganzen Getreid- und Weinzehend zu Winkelberg.

Diese Hschft. ist mit 1407 fl. 20 kr. Dom. und 81 fl. 26 kr. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 117 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer waren ein gleichnahmiges Geschlecht die Holzapfel ꝛc.

Mit 30. May 1730 erbte sie Sigmund Joseph Graf von Galler, von seinem Vater Christian Friedrich; mit 19. Jänner 1765 erbte sie Ferdinand Graf von Galler. Mit 8. März 1807 kaufte sie Franz Xav. Graf von Lichtenberg; mit 11. Nov. 1810 Xav. Mulay; mit 2. Sept. 1815 Vincenz Graf von Gaisruck; mit 22. July 1817 Karl Lewohl *).

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Waasen, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. heil. Kreuz; zur Hschft. Waasen mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Waasen, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Straden, ½ Std. v. Straden, 3½ Std. v. Mureck, 10 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Gleichenberg, Poppendorf, Bäreneck, Freyberg, Gamlitz, Oberwildon und Dechanteygült Straden dienstbar. Zur Bisthumsherrschaft Seckau mit ⅓ Getreid- und Wein-, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 369 J. 1279 □ Kl., wor. Aeck. 165 J 833 □ Kl., Wn. 78 J. 1530 □ Kl., Hthw. 8 J 417 □ Kl., Wgt. 34 J. 164 □ Kl., Wldg. 82 J. 535 □ Kl. Hs. 55, Whp. 47, inh. Volk. 209, wor. 114 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 6, Kh. 73.

Die Weingebirgsgegend Waasenberg ist auch zur Hschft. Kornberg dienstbar.

Waasen, die Ritter von, besaßen das gleichnahmige Schloß, so wie auch Vasoldsberg. 1209 erscheint Otto von Waasen in Urkunden, 1313 Ulrich; ein anderer Ulrich und Alloch sein Bruder 1338; im nähmlichen Jahre Seybold des Ulrich Sohn. Verschwägert war diese Familie mit den Leibnitzern, Gleinitzen, Prankern und Altenhaus.

Ulrich Waasner kaufte 1333 von Kathrei von Strettwieg die Hschft. Waasen um 19 March Gold und 10 March Silber.

*) Es darf hier nicht übersehen werden, daß Karl Lewohl Schloß, Gründe und Wirthschaftsgebäude so sehr verschönert, verbessert und zweckmäßig hergestellt habe, wie man in Stmk. außer Ober-Lichtenwald gleichzeitig nichts ähnliches nachweisen kann.

Waaseneck, Gk., eine Gegend in der Pfr. Birkfeld, mit einer Gm. Sch. von 45 Kindern.

Waasenhof, Gk., eine Gegend im Bzk. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg; zur Bisthumshschft. Seckau mit dem so genannten ½ Getreid- Wechselzehend pflichtig, wovon noch die Hschft. Rothenthurn zu Radkersburg ½, und die Hschft. Brunsee ½ bezieht.

Wabenberg, windisch Wabnagora, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Süssenheim, Pfr. St. Stephan.

Flächm. zus. mit Wabnawerda und St. Johann 1765 J. 25 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 409 □ Kl., Wn. 164 J. 444 □ Kl., Teuche 1 J. 40 □ Kl., Grt. 1 J. 69 □ Kl., Hthw. 266 J. 105 □ Kl., Wat. 58 J. 248 □ Kl., Wldg. 1134 J. 310 □ Kl. Hs. 50, Whp. 34, einh. Volk. 157, wor. 79 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs 12, Kh. 19.

In dieser G. fließt der Pekloschitzbach.

Wabines, siehe Wagendorf.

Wabitschthal, Ck., eine Gegend, ist zur Hschft. Rann mit ⅔, und zur Pfr. Videm mit ⅓ Sackzehend pflichtig.

Wabna, Ck., G. d. Bzks. Magist. Cilli, Pfr. Cilli; zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Forstwald vermessen. Hs. 14, Whp. 16, einh. Volk. 79, wor. 45 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Kh. 18.

Wabnawerda, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Süssenheim, Pfr. St. Stephan.

Das Flächm. ist mit der G. Wabenberg vermessen. Hs. 50, Whp. 45, einh. Volk. 168, wor. 88 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 25.

Wacher, Ck., westl. von Drachenburg, südöstl. von Montpreis, ein hoher und ausgedehnter Berg, mit einem beyläufigen Flächeninhalte von 4 Quadrat-Meilen. An seiner nördlichen Abdachung besitzt die Hschft. Montpreis allein 12,000 J. Waldungen.

Wachsenberg, windisch Woxeck, Mk., G. d. Bzks Pesnitzhofen am Pesnitzbache, Pfr. St. Margarethen. Zur Hschft. Burg-Marburg, Burgsthal, Pesnitzhofen und Spielfeld dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 459 J. 235 □ Kl., wor Aeck. 118 J. 661 □ Kl., Wn. 197 J. 246 □ Kl., Grt. 56 J. 316 □ Kl., Wgt. 52 J. 247 □ Kl., Wldg. 35 J. 365 □ Kl. Hs. 35, Whp. 31, einh. Volk. 135, wor. 72 wbl. S. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 18, Kh. 43.

Wachseneck, Gk., westl. von Anger, Ruinen eines alten Schlosses, wovon die gleichnahmige Hschft. mit einem Landgerichte zu Thannhausen verwaltet wird.

Diese Hschft. ist mit 2776 fl. 11 kr. Dom. und 135 fl. 49 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Die Unterthanen derselben befinden sich in Ameiseck, Markt Anger, Augraben, St. Bartholomä, Dobeleck, Feistritzviertel, Fresen, Geisen, Geisenbach, Höllberg, Holzberg, Messendorf, Naintschviertel, Neudorf im Bzk. Plankenwart, Reittereck-neu, Roßeck, Schöckel-nieder, Södingberg, Sonnleitberg, Stein, Steinberg und Strahleck.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Das Geschlecht von Ort besaß diese Hschft. als ein erzbischöflich Salzburgisches Lehen zu Anfang des dreyzehnten Jahrhunderts, und es mag wohl von diesem geistlichen Origine herrühren, daß diese Herrschaft so viele Kirchenvogteyen besitzt; als: die Pfarre Anger sammt ihren Filialen: zu den 14 Nothhelfern bey Anger, und St. Ulrich ob Külbel, die Pfarr St. Georgen und Maria am Kogelhofe, die aus diesem neu entstandenen Pfarren zu Heilbrunn und Offeneck, die Pfarre Gaisen, und die Kirche zu Maria Grün bey Gratz. Hartneid II. von Ort beeinträchtigte die Dotationen des seit 1219 neu errichteten Bisthums Seckau auf allerley Weise, doch versprach er 1293 dem Bischofe Heinrich I. Ersatz alles durch ihn oder die seinigen ihm zugefügten Schadens (Jul. Caes. Ann. Styr. II. pag. 507. Dipl. 74), hielt aber nicht Wort, sondern überzog ihn von neuem; Heinrich führte Klage bey dem Erzbischofe Eberhard II. von Salzburg. Hartneid erfuhr es, suchte Gnade bey dem Bischofe; allein vergebens, da der Erzbischof seinen Versprechen nicht trauen konnte. Nun verlangte der Herzog von Hartneid die Uebergabe des Schlosses Wachseneck sammt Zugehörungen. Dieser widersetzte sich mit Gewalt, überfiel den zur Uebernahme beauftragten Stubenberg, und spielte ihm übel mit. Er ward hierauf nach Judenburg zu einer Uebereinkunft vorgeladen; da er aber nach langem negociren sich dennoch aus allen Kräften weigerte, zerschlug sich das ganze Geschäft. Er begab sich zu Schiff, und fuhr die Mur hinab. Stubenberg davon unterrichtet, paßte ihm auf einer Wiese bey St. Dionysen auf, nöthigte ihn durch Pfeilschüsse zu landen, und nahm ihn gefangen, worauf er dann sich genöthigt sah, den Schadenersatz zu leisten, und sich für die Zukunft zu verbürgen, daß wenn er je wieder etwas gegen den Erzbischof von Salzburg oder die herzogliche Lande sich unterfinge, und die gemachten Versprechungen nicht erfülle, das Lehen, welches er gegen solche Bedingnisse von dem Herzoge als Afterlehen wieder bekam, dem Herzoge anheim fallen solle.

Hartneid II. von Ort, nunmehriger Aftervasall des Herzogs Friedrich, konnte von seiner alten Lebensweise nicht ablassen, sondern er fuhr mit seinen Bedrückungen gegen den Bischof von

Seckau noch wie vor fort, so daß Bischof Heinrich und sein Nachfolger Ulrich I. sich gedrungen sahen, bey Herzog Friedrich neuerdings sich zu beklagen; dieser erklärte nun das Schloß Wachseneck sammt Zugehörungen als ihm heimgefallen, und gab es zur Vergütung der erlittenen Unbilden, und zur Belohnung des Bischofs treuen Diensten gegen ihn, einem zeitlichen Bischofe von Seckau zu Afterlehen (Jul. Caes. II. pag. 512. Dipl. 87.)

Ulrich I. Bischof zu Seckau war nun der Besitzer. Hartneid aber ward vor dem Herzog nach Neustadt gefordert und ins Gefängniß gebracht. Jedoch als Herzog Friedrich 1248 verstorben war, und Ottokar aus Böhmen die Steyermark beherrschte, welcher die Belehnung Friedrichs an das Bisthum Seckau eben nicht so angenommen haben mag, scheint Hartneid seine Freyheit wieder erhalten zu haben; (denn er erscheint 1260 als Zeuge in 2 Diplomen Ottokars bey (Jul. Caes. II. pag. 125. Dipl. 126.), auf neuerliche dem Bischofe angethanene Bedrängnisse, von Ottokar 1261 wieder verhaftet, worden zu seyn, wo er dann im Gefängnisse starb; worauf Ottokar das Castrum und Zugehörungen als ein heimgefallenes Afterlehen betrachtend, das der Bischof nicht länger genießen könne, als Hartneids Lehenserben (deren er aber keine hatte) beständen, eingezogen habe.

Dann als hierauf der Bischof des Hartneids Leiche die Begräbniß versagte, entschloß sich endlich lang hernach 1270 seine Schwester und Eigenthums Erbinn Gisella, verwitwete Truchseß von Veltsperg zum Ersatze des dem Bischof durch ihren Bruder zugefügten und auf 500 Mark geschätzten Schadens, und um dem Bruder die bisher verweigerte Begräbniß zu verschaffen, 5 ihr eigenthümlich zugehörige homines genere militares cum omnibus filiis et filiabus suis et decem marcarum redditibus dem Bischof Bernhard und seinen Nachfolgern abzutreten. (Jul. Caes. II. pag. 546. Dipl. 157.).

1268 forderte Rudolph Erzbischof von Salzburg Wachseneck als ein durch Herzog Friedrichs kinderloses Hinscheiden offen gewordenes Lehen, von dem neuen Herzoge Albert zurück. Albert aber verweigerte die Herausgabe als dem Landesherrn gehörig aus dem Grunde 1. weil nach Friedrichs Tode, Ottokar von Böhmen, als er in Steyermark regierte, es selbst besessen habe. 2. Weil Erzbischof Friedrich es nicht von Ottokars Ueberwinder, Rudolph I. von Habsburg, Alberts Vater reclamirt habe; und es blieb eine landesfürstliche Besitzung bis 1331 Albert II. und Otto Gebrüder in Folge der testamentarischen Erklärung ihres verstorbenen Bruders Königs Friedrichs des Schönen „daß „die Herrschaft und Schloß Wachseneck, sammt dem Landgerich„te und Zoll zu Wachseneck und Birkfeld, mit Gründen, Grän-

„zen und Zugehörungen antiquo jure“ dem Biſchof von Seckau gehöre, dieſelbe dem Biſchofe Ulocho eingeräumt erklärten. (Jul. Caes. III. pag. 682 Dipl. 2.). Doch fand die wirkliche Uebergabe Schwierigkeit, indem Albert I. die Herrſchaft bereits anderen Beſitzherren überlaſſen hatte (ibid. III. pag. 471. verſändet), es nun die Landesfürſten nicht nehmen konnten noch wollten, — die endlich dahin ausgingen, daß Herzog Albert II. Wachſeneck behielt, und 1339 verſprach, dem Biſchofe Rudmar von Haidegg die Kirche zu St. Marein mit ihren Filialen, dann die Oberherrlichkeit und Landgerichte zu heil. Kreuz dagegen zum Erſatze zu geben, (Jul. Caes. III. pag. 193.), und ſolches durch den Landeshauptmann Ulrich von Wallſee 1340 im Monathe Juny vollziehen ließ (ibid. pag. 196.).

Aus Zuſammenſtellung aller dieſer Allegaten aus Julius Caesar erhellet, wie ſehr dieſe ihm ſelbſt widerſprechen, wo er ſich alle Mühe gibt ſtatt dieſem unwiderſprechlichen Wachſeneck das Weiſſeneck bey Wildon zu ſubſtituiren (I. pag. 559. II. pag. 755 und III. pag. 782.). Von dieſer Zeit an blieb die Herrſchaft dem Landesfürſten eigen, der ſeine Pfleger aus den Herren und Landleuten daſelbſt hatte, davon noch einige der letztern aufeinander gefolgten, als: Erasmus Draxler; Herzenskraft, (Hardter), Erhard Herr von Pollheim; Hans von Herberſtein zu Neuberg Freyherr; dann ſein Bruder Wilhelm bekannt ſind, andere aus folgenden Daten erhellen.

dd. am Montag vor St. Julientag 1479 ernannte Kaiſer Friedrich Wilhelm Kuendorfer zum Pfleger des Schloſſes Wachſeneck bis auf Wiederrufen, wofür er 50 Pfund Pfenning ſammt dem Zehntel vom Getreid und Wiesmath bey dem Schloſſe gelegen, auch das Vogtrecht von Hühnern und Eyern, die Fiſchweid und Wildbahn zur Burghuth erhielt. Unter dd. Samſtag vor dem Sonntage invocavit in der Faſten 1479 erhielt obgenannter Wilhelm Kuendorfer dieſe Pflege, wofür er jährlich 410 Pfund Pfenning guter landläufiger Münze zu entrichten hatte.

dd. in festo S. Dionysi 1502 erhielt Graf Chriſtoph zu St. Jörgen und Pöſing, und Eliſabeth geborne von Neuberg ſeine Gemahlinn, die Hſchft. Wachſeneck von König Maximilian gegen ein Darleihen von 5000 fl. mit der Verbindlichkeit, daß nach dem Ableben derſelben dieſe Hſchft. an den Landesfürſten ohne Rückerſatz des obigen Anleihens zurückfallen ſolle.

Seit 1508 erſcheint Sigmund von Dietrichſtein Freyherr, Landeshauptmann in Steyer als Beſitzer *) derſelben, und Herr

*) Nach einer Herberſteineriſchen Urkunde ſiehe Kumars Geſchichte der Burg und Familie Herberſtein, dritter Theil Seite 143, war um dieſe Zeit Georg von Roſtal im Mitbeſitze dieſer Herrſchaft und beyde gaben dieſelbe dd. St. Ge-

zu Wachseneck, welchem bey seiner Belehnung einstweilen sub dato Wien den 29. July 1524 zugesichert wurde, daß die von ihm dem Landesfürsten darauf vorgeschossene 6000 fl. rhein. seinen Erben rückgezahlt werden sollten, wenn sie nicht lehenfähig seyn würden. Er starb am 20. May 1540. Seinem mit Barbara von Rottal, Georgs und Margarethas von Rappachs Tochter, erzeugter Sohn Adam von Dietrichstein Freyherr, kaiserlicher geheimer Rath und Obrister Hofmeister hob der Landesfürst das Lehensband auf, und überließ ihm die Herrschaft frey und erblich am 28. May 1556. Er verkaufte sie noch selben Jahres an Georg Kleindienst, bis dahin eigenen Pfleger daselbst und röm. kaiserl. Majest. Rath, welcher I. mit Apolonia von Gloyach (laut Leichenstein zu Anger vor der Thüre des Glockenthurms, starb den 17. August 1536) II. mit Ursula Schelchs (laut Theillibel) verehelichet, aus letzterer 3 Söhne Georg, Sigmund und Christoph erzeugte, die nach ihrer Aeltern Absterben 1571 am 18. März die Herrschaft unter sich vertheilten, wodurch Birkfeld davon getrennt worden, und seitdem als eine eigene Herrschaft unter dem Nahmen Birkenstein bestehr.

Der unter dem alten Nahmen Wachseneck verbliebene Theil des Marktes Anger und der Unterthanen in der Angerer und St. Georger Pfarr, die Gaiser, das Amt Niederschöckl, einige Gülten und Bergrechte um Gratz und Hitzendorf, einen Theil des Hauses in Gratz, und der Weingarten zu Marburg und in Luttenberg in sich fassend, — kam auf Sigmund Kleindienst, welcher sich am 2. Juny 1578 zu Schieleiten mit Anna von Ratmannsdorf, Christophs, Ritter vom goldenen Sporn und Teschl von Gleinitz Tochter, Max Ruppens von Pfeilberg Witwe, vermählte.

Er erzeugte nur 2 Töchter, Apolonia, vermählt an Wolf Globitzer, und Anna, vermählt mit Hans Christoph Stürgkh zu Plankenwart; daher nach seinem circa 1606 erfolgten Ableben, die Herrschaft — da auch der Bruder Christoph unbeerbt verstorben war, — nun gänzlich an seines — mit seiner Schwägerinn Judith von Ratmannsdorf, 1. Eustachs von Prank, 2. Ferdinands von Rindscheit zu Schieleiten Witwe, auch am 2. Juny 1578 vermählten Bruders Georg Kleindienst zu Birkenstein hinterlassene Descendenz gefallen ist, — aus welcher Hans Christoph Kleindienst vermählt (I.) mit Anna Maria Steinpeiß, Hans Christophs und (II.) — — — von Fernberg, Tochter, der letzte war. Von ihm und seiner Frau zeigen sich noch auf den von ihnen in der St. Ulrichskirche ob Külbl angeschafften Sei-

orgentag 1512 an Hans von Herberstein um jährliche 300 Pfund Pfenning in Bestand, wovon er zu Mitfasten jährlich jedem 150 Pfund Pfenning zu verabreichen hatte.

Seitenaltar, die beyderseitigen Wappen. Er machte nun mit seinen Gütern eine neue Eintheilung. Zu der forthin unter dem Nahmen Wachseneck bestehenden Herrschaft gab er das Schloß Wachseneck, den Markt Anger, die Aemter Grub, Klein- und Groß-Gassen, Niederschöckl und Hitzendorf mit allen in diesen Bezirken besitzenden Zehend, Jagd- und Fischereygerechtigkeiten, der Mauth, dann dem Landgerichte bis einschließlich der ganzen Pfarr Gassen, außerhalb derselben, nach dem Laufe des Gassenbaches bis in die Feistritz, und verkaufte solches 1663 am 15. Oct. an Hans Georg von Webersberg, welcher 1647 Landmann in Steyer geworden, und mit Sabina Magerl von und zu Dornhofen vermählt war. Doch hielt er das Amt Groß-Gassen sich lebenslänglich mit dem Bedinge bevor, daß nach seinem Hintritt seine Erben dieses Amt cum appertinentis ihm Webersberg, oder seinen Erben um den landesüblichen Werth ohne Widerrede alsbald abzutreten schuldig seyn sollen. Hans Georg von Webersberg, Herr auf Laubeck, Wachseneck und Grottenhofen, röm. kaiserl. Majest. Rath, Kellermeister-Amtsverwalter und einer löblichen Landschaft in Steyer Buchhalter — erkaufte nun am 8. July 1671 von Mathias Scheffer von Scheffenau das nun in dem Wachsenecker rectificirten Urbar von 1753 sub Nro. 71 bis 82 enthaltene Amt Weiz, welches dieser am 3. Dec. 1670 als einen Theil des ehemahls Fettauerschen Alt Sturmberg von der sequestrirenden Landschaft um 212 fl. an sich gebracht hatte, — und starb am 2. Dec. 1672.

Johann Christoph, nachmahliger Freyherr von Webersberg sein Sohn, geboren 1642, verfiel nach Kleindienstens Tod, mit dessen hinterlassenen Witwe und Universalerbinn Maria Anna, nun verehelicht an Hans Thomas Freyherrn von Cassinedi, der Auflösung des Amtes Groß-Gassen und des dortigen Zehendes wegen, in langwierigen Prozeß, kam endlich durch gerichtlichen Vergleich mit derselben Bruders Sohn und Universalerben Joseph Grafen von Steinpeiß gegen Erlegung von 21000 fl. in den Besitz des Amtes sammt Zugehörungen am 2. März 1690. Er war seit 1664 verehelichet mit Maria Katharina Krafftinn Freyinn von Lambersdorf und Zweckhowitz, und starb am 14. März 1701. Von ihm erzählt man, daß er sammt Frau und Kindern mit einem skorbutischen Ausschlage lange behaftet gewesen sey, und als er im Jahre 1671 oder 1672 in der Gegend Offeneck auf der Jagd gewesen, im Walde an einem ganz verlassenen Orte bey einer Quelle, wo er sich gelabt, ein Marienbild angetroffen, ein Gelübde gethan habe, über dasselbe eine Kapelle erbauen zu lassen, — worauf er und seine ganze Familie alsbald vom Aussatze genesen seyen, — welches die Veranlassung der Wallfahrt und Entstehung der Pfarrey Heilbrunn gewesen ist.

Johann Joseph Freyherr von Webersberg sein Sohn ward in den Grafenstand erhoben, und starb 3. Dec. 1720.

Seine junge ein und zwanzig jährige Witwe Maria Theresia, geborne Gräfinn Inzaghy, Johann Philipps und Anna Maria von Würzburg Tochter, die er sich im Jahre 1717 antrauen ließ, brachte am 13. July 1723 von Georg Andrä II. Grafen Wurmbrand zu Schieleiten Witwe Anna Maria gebornen Gräfinn Galler, das alte Steinpeißhaus zu Anger, sammt einigen der zu dieser ehemahligen Herrschaft Freyhaus Anger gehörigen Gülten, Zehenden und Gütern, die zum Theile dem Geschlechte von Stubenberg zu Lehen gehen, käuflich an sich, und gab dieselbe größtentheils wieder an Unterthanen gegen Vorbehalt der Wiederlösung hindann. Sie starb 1747. 1760 starb auch endlich ihr Sohn Franz Christoph Graf von Webersberg, als der letzte des Geschlechtes; worauf die Herrschaft am 30. März 1761 dem Meistbiethenden um 66,500 fl. verkauft wurde.

Dieser war Johann Franz Anton Graf Khevenhüller-Metsch k. k. Kämmerer und Reichshofrath, — wodurch die Administration derselben, sammt dem Landgerichte auf Thanhausen gezogen, und das bis dahin wohnbar gewesene sogenannte neue Schloß Wachseneck — denn das alte, das schon im Jahre 1571 nicht mehr bewohnbar war, steht noch im Gemäuer — als nun ebenfalls überflüßig, seines Daches beraubt und dem allmähligen Einsturz überlassen ward. Die darauf befindliche Uhr und Glocke wurde auf den Schloßthurm zu Thanhausen gebracht.

Wachseneckeralpe, Bk., im Pogierergraben, unter der Krumpleite, mit 30 Rinderauftrieb.

Wachtelbachberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vasoldsberg dienstbar.

Wachterberg, Bk., im Salzathale, ober dem Brunnthal und Reichergraben, mit 80 Ochsenauftrieb.

Wackerziel, die von, besaßen in Steyermark einen Hof zu Leutschach, welcher jetzt Trautenburg heißt. Aus diesem Geschlechte erscheinen die Gebrüder Hans, Leopold, Niklas und Heinrich im Jahre 1350. Sigmund, Friedrich und Ruprecht gleichfalls Brüder mit ihrer Schwester Barbara, vermählt mit Erasm von Reichenburg um das Jahr 1343. Friedrich, Sigmund und Ruprecht die Wackerziele waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn.

Wadelberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Melling, zur Hschft. Burg Marburg dienstbar, ¼ Std. v. St. Peter, ½ Ml. v. Melling, 1 Ml. v. Marburg.

Das Flächm. beträgt zus. 288 J. 1510 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 218 □ Kl., Wn. 29 J. 590 □ Kl., Grt. 638 □ Kl.,

Hthw. 28 J. 1182 □ Kl., Wgt. 34 J. 1155 □ Kl., Wldg. 100 J. 921 □ Kl.

Wafflinggraben, Jk., zwiſchen dem Dürngraben und dem Buchauerthal, in welchem 95 Rinder aufgetrieben werden.

Wagenbach, Gk., G. d. Bzks. Neudau, Pfr. Ebersdorf; zur Hſchft. Obermayerhofen, Staatshſchft. Pöllau, Stadtpfarr Hartberg, Herberſtein, Pfr. Ebersdorf und Untermayerhofen dienſtbar.

Flächm. zuſ. 737 J. 81 □ Kl., wor. Aeck. 337 J. 1574 □ Kl., Wn. 142 J. 1255 □ Kl., Grt. 634 □ Kl., Hthw. 52 J. 144 □ Kl., Wgt. 5 J. 254 □ Kl., Wldg. 198 J. 1020 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 22, einh. Volk. 160, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Pfd. 44, Kh. 50.

Wagenbänkalpe, Jk., am Sonnberge, mit 100 Rinderauftrieb.

Wagenberg, Gk., G. d. Bzks. Neudau, Pfr. Waltersdorf, ¼ Std. v. Ebersdorf, 2 Std. v. Neudau, 3½ Ml. v. Fürſtenfeld, 9 Ml. v. Gratz, am Safenfluße. Zur Hſchft. Untermayerhofen, Oberſtadnitz, Stein und Burgau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 863 J. 729 □ Kl., wor. Aeck. 272 J. 153 □ Kl., Wn. 98 J. 1238 □ Kl., Hthw. 99 J. 491 □ Kl., Wgt. 35 J. 513 □ Kl., Wldg. 357 J. 1534 □ Kl. Hſ. 98, Whp. 79, einh. Volk. 316, wor. 164 wbl. S. Vhſt. Pfd. 8, Ochſ. 40, Kh. 109.

Wagendorf, windiſch Wabinez, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Maleck, Pfr. Luttenberg.

Flächm. zuſ. 386 J. 908 □ Kl., wor. Aeck. 232 J. 710 □ Kl., Wn. 75 J. 919 □ Kl., Grt. 1 J. 1099 □ Kl., Hthw. 74 J. 827 □ Kl., Wldg. 2 J. 553 □ Kl. Hſ. 31, Whp. 39, einh. Volk. 210, wor. 110 wbl. S. Vhſt. Pfd. 44, Ochſ. 2, Kh. 55.

Wagendorf, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf; zur Hſchft. Thalberg dienſtbar.

Flächm. mit Ober-Lungitz vermeſſen, zuſ. 963 J. 1092 □ Kl., wor. Aeck. 446 J. 713 □ Kl., Wn. 331 J. 906 □ Kl., Grt. 10 J. 728 □ Kl., Wldg. 175 J. 345 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 26, einh. Volk. 179, wor. 82 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 28, Kh. 44.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 46 Kindern.

In dieſer G. fließt das Lehenbachel.

Wagendorf, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr St. Veit am Vogau, ½ Std. v. St. Veit, ¼ Std. v. Straß, ¾ Std. v. Ehrenhauſen, 5½ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Platzerhof, Seckau,

Rohr, Straß, Herbersdorf, Halbenrain, Stadtpfarr Gratz, Weinburg und Sulzhof dienstbar.

Flächm. zus. 1228 J., wor. Aeck. 561 J., Wn. 141 J., Wldg. 526 J. Hf. 66, Whp 69, einh. Volk. 358, wor. 186 wbl. S. Vhst. Pfd. 53, Ochs 26, Kh. 97.

Zur Bisthumsschft. Seckau mit $\frac{1}{2}$ Getreidzehend pflichtig. Hier wird ausgezeichneter Hanfbau getrieben.

Wagenhof, Mk., ein Amt.

Mit 24. July 1725 verkaufte Maria Theresia Gräfinn von Zehentner dieses Amt an Georg Ignatz Freyherr von Mauerburg, von welchem es mit 30. May 1744 dessen Tochter Eleonora ererbte, und an ihren Gemahl Franz Grafen von Codroipo, mit 16. August 1761 brachte, von dem es sein Sohn Hieronymus Graf von Codroipo mit 15. April 1779 ererbte.

Wagensberg, die Grafen von. Diese erhielten in der Folge der Zeit das Wappen der Pausacher und Pötschacher. Sie besaßen in Steyermark Rothwein, im Cillierkreise die Burg Cilli pfandweise, Schönstein, Pragwald, Saneck, Wöllan, Altenburg, Schwanberg, Brunnsee, Weitersfeld, Greiseneck, Schleinitz, Rabenhof, Rabensberg, Lichtenberg, Groß-, Alt- und Neukainach, Kaisersberg, Hochenburg, Horneck, Weitenstein, Wildhaus, 2 Häuser in Gratz, und Obervoitsberg. Berthold 1190. Friedrich 1361. Sie waren Erbland Marschälle in Kärnthen. Andrä Wagen war 1446 Verweser zu Aussee. Balthasar Wagen erbte durch seine Gattinn Veronika von Lichtenberg Wappen und einige Güter im Cillierkreise. Hans Wagen zu Wagensberg und Wöllan kaiserlicher Rath und Silberkämmerer, starb den 15. April 1553, liegt zu St. Georgen im Schallthale begraben. Christoph Wagen hatte mit seiner Gattinn Veronika Gallinn 12 Söhne und 8 Töchter, er war mit Kaiser Friedrich in der Burg zu Wien von Herzog Albert belagert, wo er sich tapfer verhielt, wie es ein Diplom Kaiser Friedrichs dd. Neustadt am Mittwoch nach St. Erhardstag 1463 beweiset. Hans Sigmund Wagen, geboren den 18. Jän. 1574 wurde zuerst in den Freyherrenstand erhoben dd. Wien 1639, und dann auch in den Grafenstand befördert. Er war Landesverwalter in Steyer und Statthaler in Innerösterreich, geheimer Rath und Hofkammer Präsident, starb 1643. Felizian Wagen Freyherr zu Wagensberg war der Landschaft in Steyer Obristlieutnant, starb den 29. Oct. 1617. Erasm Wagen Freyherr von Wagensberg blieb 1605 gegen die Türken bey Sißeck. Rudolph Graf von Wagensberg erhielt 1652 die Pfandverschreibung über die Burg zu Cilli, starb 1670. Adolph Graf von Wagensberg verkaufte 1647 Schwanberg an Karl Grafen von Saurau. Hans Balthasar Graf von Wagensberg war Statthalter in Innerösterreich,

ſtarb 1693. Sigmund Rudolph Graf von Wagensberg war Landeshauptmann in Steyermark. Franz Anton Graf von Wagensberg, geboren den 22. Febr. 1675 war Biſchof zu Seckau, dann zu Chiemſee, ſtarb den 31. Auguſt 1723, liegt zu Voitsberg begraben. Siehe von Winklern Seite 247. Sigmund Rudolph Graf von Wagensberg war Wohlthäter der Kirche zu Maria Troſt.

Wagererberg, Bk., zwiſchen dem Tatſchengraben und Schweigergraben, ſüdl. von Bruck, mit Schafeauftrieb.

Wagersbach, Gk., G. d. Bzks. Vaſoldsberg, Pfr. Fernitz; zur Hſchft. Mühleck, Meſſendorf, Vaſoldsberg, Pfarrhof Fernitz, Klingenſtein und Reinthal dienſtbar; zur Hſchft. Stadtpfarrhof Gratz mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Der Flächeninh. iſt mit der G. Breitenhilm vermeſſen. Hſ. 50, Whp. 48, einh. Volk. 252, wor. 124 wbl. S. Vhſt. Pfd. 16, Ochſ. 38, Kh. 79.

Mit einer Weingebirgsgegend, genannt Wagersbachbergen.

Kommt bereits im Jahre 1265 im R. St. vor.

Hier befindet ſich ein landſchaftlicher Freyſitz gleiches Nahmens, von welchem der als juridiſche Schriftſteller rühmlichſt bekannte Dr. Ganſter bey Erhebung in den Adelſtand das Prädikat von Wagersbach erhielt.

Als Beſitzer deſſelben erſcheinen zu Anfange des 18. Jahrhunderts die Familie Beck von Widmanſtetten, dazumahls auch Inhaber einer der älteſten Buchdruckereyen in Gratz, daher dieſer Freyſitz, wegen den vieljährigen Beſitz dieſer Familie, noch heut zu Tage öfter der Buchdruckerhof genannt wird. 1783 verkauften Maria verwitwete von Wirmanſtetten und ihr Sohn Aloys denſelben an Johann Adam Kollmann, dem Vater unſers vaterländiſchen Dichters Ignatz Kollmann, welcher denſelben am 2. Jänner 1792 an Johann Langman und dieſer wieder mit 1. July 1799 an Dr. Joſeph Karl Ganſter, nachmahligen Edlen von Wagersbach (bekannt als vorzüglichen juridiſchen Schriftſteller), und dieſer mit 12. Jänner 1814 an Joſeph Ritter von Schauerfels k. k. Major und Conſcriptions-Direktor in Stmk., ſpäter in gleicher Eigenſchaft im Königreich Italien, verkaufte. Seit dem Tode dieſes um dieſen Zweig des militäriſchen Dienſtes ſowohl, als durch ſeine früheren Verdienſte ausgezeichneten Mannes, iſt deſſen Witwe Eliſabeth geborne von Reiſinger im Beſitze dieſes Hofes.

Waggraben, Bk., zwiſchen der Ennsmauer und der Radmar, in welchem das Bucheck, die Hoftafernalpe im obern Noga, die Scheicheneck- oder Schweigkaſten, die Nogaalpe, der Proſſenſtückel, der Sautrüſtwald am Zwölferkogel, mit mehr als 80 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande vorkommen.

Der Waggrabenbach treibt zu Hifelau 1 Hausmühle.

Wagna, Mk., einſt ein Schloß ſüdöſtl. von Leibnitz. Die gleichnahmige Hſchft. wird in Labeck verwaltet. Die Unterthanen derſelben befinden ſich in Aflenz, Eckberg, Eichberg, Fedſchach, Glanz, Kogelberg, Labitſchberg, Leitring, Pößnitz, Remſchnig, Retzney, Schöneck, Steinbach und Witſchein.

Sie iſt mit 1884 fl. 4 kr. Dom. und 126 fl. 41 kr. 2¾ dl. Rust. Erträgniß in 13 Aemtern mit 179 Häuſern beanſagt.

Das vormahls beſtandene Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Früher beſaßen es die Schärfenberg, Trautmannsdorf, 1681 gehörte es Maria Anna Gräfinn von Lengheim, geborne Freyinn von Gloyach; 1730 war Mar Graf von Lengheim, mit 4. Juny 1738 Karl Graf von Lengheim, mit 1. July 1773 Joſeph Graf von Lengheim; 1781 Amalia Gräfinn von Lengheim, mit 3. April 1804 Leopold Edler von Warnhauſer, im Beſitze dieſes Gutes.

Wagna, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz an der Sulm; zur Hſchft. Seckau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 564 J. 456 □ Kl., wor. Aeck. 275 J. 1482 □ Kl., Wn. 76 J. 1222 □ Kl., Hthw. 203 J. 135 □ Kl., Wldg. 8 J. 664 □ Kl. Hſ. 43, Whp. 41, einh. Volk. 196, wor. 97 wbl. S. Whſt. Pfd. 32, Ochſ. 32, Kh. 64.

Wagner, Karl, geboren zu Thanhauſen geſtorben zu Seckau ob Leibnitz als fürſtl. biſchöfl. Rentmeiſter. Verfaſſer mehrerer landwirthſchaftlicher Abhandlungen und Aufſätze, beſonders über Viehzucht und Forſtweſen.

Wagner Mathias, geboren zu Wundſchuh 1758; Weltprieſter. Kirchenredner. Siehe von Winklern Seite 248.

Wagner Vincenz Auguſt, Doktor der Rechte und Profeſſor der Rechtswiſſenſchaften an der Univerſität zu Wien, geboren zu Seckau ob Leibnitz. Von ihm ſind bereits mehrere juridiſche Werke erſchienen.

Wagnitz, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. Feldkirchen; zur Hſchft. Rein, Weiſſeneck und Thanhauſen dienſtbar; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, und zum Pfarrhofe Straßgang mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 396 J. 845 □ Kl., wor. Aeck. 253 J. 1270 □ Kl., Wn. 96 J. 1151 □ Kl., Wldg. 46 J. 24 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 25, einh. Volk. 124, wor. 64 wbl. S. Whſt. Pfd. 20, Ochſ. 4, Kh. 34.

Wagram, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. Feldkirchen; zur Hſchft. Marchfutteramt, Eckenberg, heil. Geiſt, Spital in Gratz und Pfarrhof Straßgang dienſtbar; zum Pfarrhofe Straßgang mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Rudersdorf vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 12, einh. Volk. 58, wor. 27 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 18, Kh. 21.

Kommt im R. St. vor.

Wahlbachgraben, Bk., in der Raxen des Neubergergraben, mit 24 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Wahlsdorf, Mk., eine Steuer-G. d. Bzks. Waldſchach.

Der Flächenınh. beträgt zuſ. 575 J. 461 □ Kl., wor. Aeck. 148 J. 439 □ Kl., Wn. 222 J. 545 □ Kl., Hthw. 175 J. 1162 □ Kl., Wldg. 28 J. 1515 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 35, einh. Volk. 157, wor. 82 wbl. S. Vhſt. Pfe. 33, Ochſ. 22, Kh. 75.

Wahlſterngraben, Bk., zwiſchen dem Hallthale und Maria Zellerboden, in welchem das Finſterthal, Bärenriedlalpe, Ramingthal, Sandiggraben, Podithal, die Ritzhoferalpe, das Labwies, der Ottesbach, die Schindlgrabenkögel und Alpe, der Schrattriedl mit bedeutendem Viehauftriebe vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt im Hallthale 1 Hausmühle.

Wahnthal, Bk., im Aflenzthale, mit 84 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Wahrheit, auch Unterſchüſſer genannt, Bk., ein ſehr großes Waldrevier im Schwabelthale, nächſt dem Eibenkogel.

Waidmannsdorf, die Freyherren von, erhielten bereits mit Chriſtoph Karl den 13. Auguſt 1658 die ſteyeriſche Landmannſchaft, nachdem ſie dd. Wien 2. April 1650 in den Freyherrnſtand waren erhoben worden

Sie beſaßen Vaſoldsberg, Mühleck, Forchteneck ꝛc.

Waiſenbach, Gk., im Bzk. Birkenſtein, entſpringt am Breiteckkogel an der Gränze des Brucker-Kreiſes, fließt größten Theils in einer ziemlich tiefen Thalesſchlucht in einer Richtung von NW. nach SO., und fällt unter St. Lorenzen in die Feiſtritz. Während ſeinem Laufe treibt er 1 Mauthmühle ſammt Stampf und 5 Hausmühlen in Geyhof; 1 Hausmühle in Fiſchbach; 4 Hausmühlen in Völleck; 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 3 Hausmühlen in Elmleiten; 1 Hausmühle in Reit; 5 Hausmühlen in Gieshübl; 3 Mauthmühlen in Steinbach; 4 Hausmühlen und 1 Stampf in Birkeck und 1 Mauthmühle in der Gegend Knollmühl.

Waizenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Vorau dienſtbar.

Walchberg, Jk., ſüdöſtl. von Gröbming.

Walchengraben, Jk., zwiſchen Niederöblern und dem Schattenberge, in welchem der Mäusgraben, Dickenbach, der Sattel, die Wepperitzalpe, das Englitz- und Ramerthal, die Hirſcheck- und

Matillalpe, das Schrettenkahr mit großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Walcheralpe, Bk., im Spregnitzgraben, mit 24 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Walcheralpe, Bk., in der Magdwiese, mit 17 Rinderauftrieb.

Walcheralpe, Jk., im Hirzeck, zwischen der Schlitzalpe, Zirmrinn und dem kalten Mandlingbach, mit 70 Rinderauftrieb.

Walchern, Jk., eine Gegend im Bzk. Gstatt, mit einem gleichnahmigen Bache und einem Kupferbergbaue, 1 Ml. v. Oeblern, 1¼ Ml. v. Gstatt, 12 Ml. v. Leoben, 15 Ml. v. Judenburg.

Der Walchernbach treibt 4 Mauthmühlen, 1 Stampf, 2 Sägen und 4 Hausmühlen in der G. Oeblern.

Walchgraben, Jk., im Großfeistritzgraben, mit sehr großem Waldstande.

Wald, Bk., G. d. Bzks. Ehrenau, mit eigener Pfr. genannt St. Kunigund am Wald, im Dkt. Trofeyach, Patronat und Vogtey Stift Admont, 3 Std. v. Ehrenau, 9 Std. v. Leoben, 8 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Strechau, Ehrenau und Pfr. Kammern dienstbar.

Flächm. zus. mit Rainach, Schattenberg und Geisbach 5955 J. 84 □ Kl., wor. Aeck. 361 J. 176 □ Kl., Wn. 468 J. 200 □ Kl., Grt. 2 J. 1166 □ Kl., Hthw. 1671 J. 938 □ Kl., Wldg. 3451 J. 804 □ Kl. Hs. 111, Whp. 115, einh. Volk. 636, wor. 307 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 63, Kh. 325, Schf. 311.

Hier ist ein dem Kahlwanger Straßen-Commissariate untergeordnetes Wegmeisteramt, und eine Triv. Sch. von 33 Kindern und ein evangelisches Vikariat.

In dieser G. kommen das Liessingbachel, Schoberbachl, Aiglesbrunnbachl, Mellingbachl und der Feistererbach vor.

Wald, Gk., G. d. Bzks. Stainz, der Pfr. und Grundhschft. Stainz, ½ Ml. v. Stainz, 6½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Steinreib vermessen. Hs. 64, Whp. 50, einh. Volk. 251, wor. 123 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 47, Kh. 67.

In dieser G. fließt der Stainzbach.

Wald, Jk., G. d. Bzks. Großsölk, Pfr. Gröbming; zur Hschft. Friedstein, Trautenfels und Pfr. Gröbming dienstbar.

Flächm. zus. 19,733 J. 433 □ Kl., wor. Aeck. 443 J. 455 □ Kl., Wn. 1177 J. 1265 □ Kl., Grt. 8 J. 189 □ Kl., Hthw. 13,177 J. 1581 □ Kl., Wldg. 4926 J. 143 □ Kl. Hs. 81, Whp. 74, einh. Volk. 421, wor. 213 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 17, Kh. 304, Schf. 379.

Hier fließt der Schlapfangerbach.

Wald-Ober, Gk., G. d. Bzks. Ligist, Pfr. Ligist; zur Hschft. Ligist, Hochenburg und Premstätten dienstbar; zur Hschft. Krems mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1752 J. 1554 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 276 □ Kl., Wn. und Grt. 294 J 481 □ Kl., Wgt. 2 J. 1018 □ Kl., Wldg. 1204 J. 1379 □ Kl. Hs. 76, Whp 64, einh. Bvlk. 269, wor. 129 wbl. S. Vhst. Ochs. 84, Kh. 81, Schf. 59.

Das Waldbachel treibt 3 Mauth-, 3 Hausmühlen und 3 Sägen in dieser Gemeinde.

Auch fließt hier der Ligistbach.

Kommt im R. St. vor.

Wald-Unter, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Ligist; zur Hschft. Ligist, Premstätten, Lanach, Großsöding und Pfr Graden dienstbar; zur Hschft. Krems mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1281 J. 1054 □ Kl., wor. Aeck. 313 J. 475 □ Kl., Wn. und Grt. 283 J. 129 □ Kl., Wgt. 10 J. 53 □ Kl., Wldg 675 J. 397 □ Kl. Hs. 100, Whp. 90, einh. Bvlk. 408, wor. 214 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 96, Kh. 113, Schf. 195.

Hier ist eine Gm. Sch. von 66 Kindern.

In dieser G. fließt der Ligistbach.

Waldacker, Mk., eine Gegend im Bzk. Friedau, Pfr. St. Nikolai; zur Hschft. Dornau mit dem einbändigen Getreid- und Gänsezehend pflichtig.

Waldalpe, Bk., in der Palkau, zwischen der Fahralpe, dem A- und Grenkenkogel, mit sehr großem Waldstande.

Waldbach, Gk., ein Pfarrort im Bzk. Vorau, genannt St. Georgen in Waldbach im Dkt. und Patronat Stift Vorau, unter 47° 27′ 2″ nördl. Breite, und 33° 30′ östl. Länge.

Hier ist eine Triv. Sch. von 17 Kindern, und ein A. Inst. mit 12 Pfründner.

Hier fließt der Wiesenbach.

Pfarrer: 1810 Franz Xav. von Rottenstätter.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Sichart, 4 Hausmühlen in Sommersgut, 5 Hausmühlen und 1 Säge in Erzberg, 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 2 Hausmühlen in Kirchenviertl.

Waldbach, Jk., im Bzk. Friedstein, treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Wörschach.

Waldbach, Bk., treibt 1 Hausmühle in Raxen im Bzk. Neuberg, 1 Hausmühle in der Gegend Aschbach des Bzks. Maria Zell.

Waldbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 2 Hausmühlen in Rabendorf.

Waldbachel, Gk., treibt 2 Hausmühlen in Greuth im Bzk. Hartberg, und 3 Hausmühlen in Hintersberg im Bzk. Thalberg.

Waldberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Melling an der Drau.

Waldbrecht, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Halbenrain dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Waldburga St., Bk., eine Filialkirche am Kampeck unter Kaisersberg, mit einer Kirchengült, ¼ Std. v. St. Michael, 2⅛ Ml. v. Massenberg, 1¼ Ml. v. Kraubath, 3⅝ Ml. v. Bruck.

Waldeck, Ck., nordöstl. von Wöllan, Schl. und Hschft. ist nun mit Rothenthurn vereint, hat Unterthanen in Pack, Saversche und St. Veit.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Als frühere Besitzer erscheinen die Waldeck, Auffenstein.

1681 gehörte dasselbe Joh. Andrä von Sichte; 1791 Josepha Freyinn von Kulmer; 1798 Johann Nep. Freyherrn von Kulmer.

Waldeck, Gk., ½ Std. v. Kirchbach, 3 Std. v. Lebring, 4 Ml. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 23 Gem., als: Aschau, Auersbach-ober und unter, Badenbrunn, Baumgart, Breitenbuch, Glatzenthal, Höllgrund, Kirchbach, Krottendorf, Lichendorf, Lichteneck, Pöllau, Pölzengraben, Schwarzau, St. Stephan, Suppersbach, Trösengraben, Wörth, Zerlach, Ziprein, Ober- und Unter-Zirknitz.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 16,446 J. 316 □ Kl., wor. Aeck. 6783 J. 161 □ Kl., Wn. 1706 J. 734 □ Kl., Hthw. 816 J. 1540 □ Kl., Wgt. 404 J. 1590 □ Kl., Wldg. 6734 J. 1091 □ Kl. Hs. 1161, Whp. 1109, einh. Volk. 5935, wor 3163 wbl. S. Vhst. Pfd. 495, Ochs. 519, Kh. 1853, Schf. 32.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Birching, Breitenbuch, Edelstauden, Franach, St. Georgen an der Stiffing, Grasdorf, Jagerberg, Kahlberg, Kirchbach, Krottendorf, Labill-mitter, Lichtendorf, Mettersdorf, St. Nikolai, Schwarzau, St. Stephan, Suppersbach, Trösengraben, Wenisbuch, Wetzelsdorf, Zirlach und Ziprein.

Diese Hschft hat die Vogtey über die Kirchen St. Stephan im Rosenthale, St. Johann Bapt. in Kirchbach und St. Andrä in Sausal.

Zur Landschaft ist diese Hschft. mit 1536 fl. 34 kr. Dom. und 128 fl. 6 kr. 1¼ dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 250 Häusern beansagt.

Ursprünglich soll dieses Schloß Narreneck geheissen und ein Eigenthum der Familie Narringer gewesen seyn.

dd. Insbruck den 16. Jänner 1500 erhielt Adrian Greiſeneker dieſes Schloß pfandweiſe, und

dd. Augsburg den 11. May 1510 wurde dem Sebaſtian Aigel bewilliget, obige Pfandinhabung an ſich zu löſen.

dd. 18. Juny 1568 wurde dieſe Hſchft. von Erzherzog Karl von Oeſterreich Georgen von Greiſeneck um 6392 fl. 4 kr. 3 dl. auf Lebenslang inne zu haben verſchrieben.

dd. Gratz 14. Aprill 1574 wurde dem Wilhelm von Gera bewilliget, dieſe Hſchft. um obige Pfandſumme abzulöſen.

dd. 7. Juny 1574 wurde bewilliget, daß Wilhelm von Gera die Pfandinhabung an die Gebrüder Wilhelm und Ferdinand Leyſſer übergeben dürfte.

Gegenwärtig beſitzen dieſe Hſchft. die Freyherren von Schwitzen, und nahmentlich der als großer Staatsmann ausgezeichnete, Sr. Majeſtät wirklicher Staatsrath und St. Stephans-Ordensritter Sigmund Freyherr von Schwitzen.

Waldgraben, Bk., ein Seitenthal der Stephaner Lobming, mit großem Waldſtande.

Waldhornalpe, Jk., im Seebachgraben des untern Schladmingthales, eine Hochalpe mit 24 Stier- und 5 Pferdeauftrieb.

Waldſamalpe, Bk., im Grasnitzgraben, zwiſchen der Solbacher- und Forſteckalpe.

Waldsberg, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf; zur Hſchft. Gleichenberg, Oberwildon, Trautmannsdorf, Landſchaft, Pfr. Trautmannsdorf und Bäreneck dienſtbar.

Das Flächm iſt zuſ. mit der G. Hag vermeſſen. Hſ. 50, Whp. 43, einh. Volk. 216, wor. 110 wbl. S. Whſt. Pfd. 15, Ochſ 18, Kh. 58.

Iſt zur Biſthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{2}$, und Hſchft. Landsberg mit $\frac{1}{2}$ Getreidzehend pflichtig.

Waldſchach, Mk., öſtl. von St. Florian, $\frac{1}{4}$ Std. v. St. Nicolai, 4 Ml. v. Lebring, 6 Ml v. Marburg, Schl. und Hſchft. mit einem Bzk. von 22 G., als: Flammhof, Greuth, Grötſch, Güſſendorf, Jahring- oder, Jahringunter, Kraubath, Lamperſtätten, Laſendorf, Mallitſch, Michaelkleinz, Mittereck, Nicolai, Petzeldorf, Pötzles, Schöneich, Sulzhof, Waldſchach, Wenigkleinz, Wittmanſtätten, Zelko und Zöhndorf.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 11,288 J. 703 □ Kl., wor. Aeck. 2670 J. 1510 □ Kl., Wn. 3197 J. 1455 □ Kl., Wgt. 346 J. 11 □ Kl., Wldg. 3890 J. 306 □ Kl., Hthw. 1183 J. 559 □ Kl. Hſ. 933, Whp. 930, einh. Volk. 4124,

wor. 2160 wl. S. Whst. Pfd. 324, Ochs. 514, Kh. 1569, Bienst. 90.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich zu Dornach, Fantsch, Greuth, Hasenreit, Kresbach, Lamperstätten, Lasendorf, Mallirsch, Neudorf, Nicolai, Petzeldorf, Püstorf, Reit, Rettenberg, Stang, Waldschach, Zelko und Zöhndorf im Mk.; dann zu Flüssing, Lamberg, Pöls, Tobis, Tobiseck, Wetzelsdorf und Wuschan im Gk.

Diese Hschft. ist mit 1779 fl. 56 kr. Dom., und 131 fl. 58 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 15 Aemtern mit 311 Häusern beansagt.

1681 gehörte diese Hschft. Karl Weichard Grafen von Breuner, von demselbe mit 18. May 1729 an Karl Adam Grafen von Breuner, 1779 an Karl Thomas Grafen von Breuner, mit 14. Dec. 1802 an Karl Maria Grafen von Breuner, und mit 31. May 1805 an Alois Grafen von Küenburg kam.

Nach Wildenstein gehörte selbes auch den Gallern, Gleinitzern ꝛc.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Waldschach, Mk., G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nicolai; zur Hschft. Holleneck, Neuschloß, St. Martin und Waldschach dienstbar.

Flächm. zus. 427 J. 107 □ Kl., wor. Aeck. 68 J. 1498 □ Kl., Wn. 180 J. 152 □ Kl., Teuche 31 J. 1556 □ Kl., Grt. 1 J. 402 □ Kl., Hthw 14 J. 1095 □ □ Kl., Wgt. 71 J. 227 □ Kl., Wldg. 58 J. 2577 □ Kl. Hs. 80, Whp. 71, einh. Volk. 322, wor. 166 wbl. S. Whst. Pfd. 2, Ochs. 17, Kh. 91.

Waldsee, Jk., nordwestl. von Seckau, ein kleiner See.

Waldstein, Gk., östl. von Uebelbach, 1½ Std. v. Feistritz, 1¼ Std. v. Peckau, 4 Ml. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 2 Märkten und 13 G., als: Markt Feistritz und Uebelbach, G. Bockstall, Erzwald, Himberg, Hofamt, Kleinthal, Königgraben, Neuhof, Prening, Stübing-klein, Stübinggraben, Amt Uebelbach und Waldstein.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. beträgt zus. 18,678 J. 1741 □ Kl., wor. Aeck. 2494 J. 1523 □ Kl., Wn. 2228 J. 1472 □ Kl., Grt. 3 J. 1027 □ Kl., Hthw. 2028 J. 306 □ Kl., Wgt. 23 J. 856 □ Kl., Wldg. 11,898 J. 1390 □ Kl. Hs. 732, Whp. 749, einh. Volk. 3850, wor. 1940 wbl. S. Whst. Pfd. 69, Ochs. 798, Kh. 881, Schf. 1447.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Amstein, Antritz- ober, Antritz- unter, Bockstall, Erzwald, Markt Feistritz, Forstviertl, Gabriach, Gradwein, Gschneid,

Hart im Bzk. Liebenau, Himberg, Hinterberg, Hofamt im Bzk. Pfannberg, Hofamt im Bzk. Waldstein, Kleinthal, Kleinstübing, Königgraben, Krumeck, Markterviertl, Mauritzerviertl, Messendorf, Neudorf bey Gösting, Neudorf- unter, Neuhof, Neustift, Peckau, Präbühel, Prening, Rehberg, Schattleiten, Schöckelober, Schöneck, Markt Semriach, Statteck, Stübing- unter, Stübinggraben, Stüboll, Thoneben, Amt Uebelbach, Markt Uebelbach, Waldstein, Wannersdorf, Wenisbuch, Wenitzen und Windhof; ferner im Ik. zu Kathal und Siedning.

An Zehenden besitzt diese Hschft. $\frac{2}{3}$ Garbenzehend in der G. Neunhof Pfr. Uebelbach, $\frac{2}{3}$ in Kleinthal, von den bürgerlichen Gründen zu Uebelbach, dann einige Gebirgsabtheilungen von dem Uebelbacher Großzehend, $\frac{2}{3}$ Garbenzehend in Erzwald, $\frac{1}{2}$ Garbenzehend am Stübinger-, Feistritzer- und Dirlacherboden, $\frac{1}{2}$ Garbenzehend zu Peckau und Hinterberg, $\frac{1}{3}$ in Friesach. Den ganzen Zehend in Oberreit, Gern und Nestlach, in der Pfarr Fladnitz.

Den Getränktaz in der Pfr. Feistritz, Uebelbach und Stübinggraben.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Martin zu Feistritz und St. Lorenzen zu Uebelbach.

Sie ist mit 6747 fl. 44 kr. Dom., und 262 fl. 8 kr. $\frac{3}{4}$ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Das Schl. hat ein Benefizium und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Das dermahlge Schloß ist ein sehr großes, länglichtes Viereck, mit einem Stockwerke. Das alte Schloß ist $\frac{1}{2}$ Stunde davon auf einer Bergspitze, und muß eine große bedeutende Burg gewesen seyn. Ein großer dreyeckiger Wartthurm, der jenem in der alten Burg zu Cilli wenig nachsteht, trotzt noch mit Festigkeit dem nagenden Zahne der Zeit. Gegenüber in Süden auf der nächsten Bergspitze befindet sich gleichfalls noch eine alte Warte.

Besitzer dieser Hschft. waren die Waldstein, Windischgratz, Sinzendorf, Prank.

1333 war Rugcher Burggraf dieser Veste.

dd. Feistritz am Pfingstag in den Osterfeyertagen 1363 vermachte Eberhard von Walsee diese Veste den Grafen von Cilli.

1402 — 1410 war Hans Leysser Burggraf dieser Veste.

Im Jahre 1425 belehnte Herzog Friedrich von Oesterreich Herman Grafen von Cilli mit dieser Veste.

1428 war Mörth der Narringer Pfleger dieser Veste.

dd. am St. Urbanstag 1436 kaufte Wilhelm von Bäreneck Herzog Friedrich des jüngern Hofmeister, von Friedrich und Ulrich Grafen von Cilli das Schloß Waldstein; siehe Bäreneck.

dd. Gratz am Sonntage Invocavit in der Fasten 1437 übergab Wilhelm von Bäreneck diese Veste an die Grafen Herman und Johann von Montfort.

1720 war Josepha Amalia Fürstinn von Eggenberg im Besitze dieser Hschft., von welcher sie mit 1. Jänner 1730 Franz Gottfried von Dietrichstein erkaufte, welche bisher immer bey dieser Familie geblieben ist.

Von Familiengemählden sind hier besonders jene des berühmten Kardinalen aus dem Hause Dietrichstein, dann Christophs Grafen von Dietrichstein vom Jahre 1695 und Gabriels, dann Johann Franz, beyde Freyherren von Dietrichstein, zu bemerken.

Hier befindet sich folgendes römisches Manument:

M. D. S.
IVLIAE - DII
LIB. QVINTAE
IVLIVS. DII. LIB
AMIANTHVS
ET. IVLIA DII LIB
AMANDA.

Waldstein, Gk., G. d. Bzks. Waldstein, Pfr. Feistritz; zur Hschft. Waldstein und Pfr. Dionysen dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Erzwald 572 J. 1033 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 202 □ Kl., Wn. 148 J. 114 □ Kl., Grt. 1 J. 653 □ Kl., Teuche 625 □ Kl., Wldg 305 J. 1039 □ Kl. Hs. 36, Whp. 34, einh. Bolk. 185, wor. 93 wbl. S. Whst. Pfd. 7, Ochs. 28, Kh. 36, Schf. 44.

Hier befindet sich ein Eisenwerk mit einem Zerrenn- und Streckfeuer.

Kömmt im R. St. vor.

Hier fließt der Uebelbach.

Waldstein, die von, besaßen die gleichnahmige Hschft. nebst Bertholdstein im Raabthale, und der Hälfte von Horneck. Ein Friedrich war 1129 Zeuge bey der Gründung des Stiftes Rein. Ein Luitold erscheint 1168 in einer Urkunde Konrads, Erzbischofs von Salzburg; ein Ordolph war im nähmlichen Jahre Wohlthäter des Stiftes Admont; ein Weichard ist 1205 Zeuge einer Bestätigungs-Urkunde Leopold II. Herzogs von Steyermark, zu dem Stiftbriefe Elisabeth von Gutenberg, zu Gunsten des Stiftes Rein; ein Lorenz lebte 1280, ein Seyfried 1300, Otto 1333; Seyfried, Sohn Gebhards von Waldstein war 1349 bis 1368

Abt des Stiftes Rein. Anna von Waldſtein, die Gattinn Jörg Kirſchbaumers, war die letzte ihres Stammes, lebte 1458. Ein Friedrich von Waldſtein war 1407 mit Elsbeth, Schweſter Ulrichs von Trautmannsdorf verheirathet. Anna von Waldſtein, Schweſter Hanſens von Waldſtein und Gemahlinn Jörgs Garſchaner, verkaufte die Veſte Bertholdſtein an Otto von Ratmannsdorf mit aller Zugehör, Gericht, Bergrecht, Zehend und Vogtey.

Waldſteingraben, Gk., ein tiefes Thal mit mehreren Seitenthälern, in welchem der Uebelbach fließt. Seine Seitenthäler ſind: der Erzbachgraben, der Böſenbachgraben, Eckwirthgraben, Schneckengraben, das Fahreneck, die Schörgleite, der Mäuſelgraben, das Kleinthal, der Neunhofgraben, Sparbergraben, Nieſenbachgraben, Prattergraben, Feiſtergraben, die Kreuzſattelalpe, Schwalbenſtein-, Reinerriegel, der Todemann, Eckſtall, Bärendumpf, Helmbach, Fürſtwald, Fahrenbachwald, Söchtenboden, Polſteralpe, Hochkogel, das Weitenthal, Wieſelalpe, Hochkogel, Fenſteralpe mit ſehr großem Waldſtande und einigem Viehauftriebe.

Walkersdorf, windiſch Lukainawels, Ck., G. d. Bzks. Feiſtritz, Pfr. Kerſchbach, ½ Std. v. Kerſchbach, ¾ Std. v. Windiſchfeiſtritz, 6½ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Burgfeiſtritz dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G Pretreſch vermeſſen. Hſ. 12, Whp. 10, einh. Volk. 48, wor. 23 wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 10, Kh. 9.

Hier fließt der Röckabach.

Wallenſtein, Gk., Schl. u. Gut; iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Als Beſitzer erſcheinen die Riezer, Dernbach, Schönborn.

Wallersbach, Ik., eine Gegend im Bzk. Frauenburg; zur Staatshſchft. Johnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle in Oberdorf.

Wallersbachgraben, Bk., zwiſchen dem Auersbach und Spitaler Dorfberg, in welchem die Mäusalpe, der Trettkogel, das Rothtrögel, das Wolfeck, der Bürſtlingwald, Marxkogel und Brandſtätterkogel ſich befinden.

Wallhütten, Gk., eine Gegend in der Pfr. Erzberg, zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅛ Getreidzehend pflichtig.

Wallhütteralpe, Bk., im Mixnitzgraben, ober dem Saugraben, mit 80 Rinderauftrieb.

Wallis, die Grafen, erhielten mit Graf Joſeph Sr. Majeſtät wirklichen geheimen Rath, Staats- und Conferenz-Miniſter, und oberſten Juſtiz-Präſidenten am 27. April 1818 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wallner, die, besaßen Gradisch. Adam Seyfried 1666.

Wallner Johann Peter, geboren zu Murau 23. Oct. 1744. Geschichte, Genealogie; siehe von Winklern S. 248.

Wallnerbachel, Jk., im Bzk. Trautenfels, treibt 1 Hausmühle und Säge in Zlem.

Wallnerberg, Jk., im Paalbachgraben, mit 86 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Wallnerberg, Jk., im Schwarzenbachgraben bey Neumarkt, mit 30 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Wallnerwald, Jk., Hschft. St. Lambrechtisches Waldrevier von 352 J. 647 □ Kl. Flächeninhalt.

Walseck, die, besaßen Feistritz im Mürzthale. Franz Anton 1690.

Walsee, die Ritter von, besaßen in Stmk. Riegersburg, Gleichenberg, Weinburg, Eibiswald, Wachseneck, Hocheneck, Sachsenfeld, Stattenberg, Oberradkersburg, Weisseneck, Uebelbach, Gonowitz, Pack, Freudenberg, Altenhofen, Reifnitz, Zirknitz und Geyrach, welche sie theils durch Pfand der Herzoge von Oesterreich, theils durch Kauf, theils nach Absterben der Pettaue erlangten. Wolfram 1165. Ihre Lehensleute waren die von Thurn, Holleneck, die Gleinitzer, Weissenecker, Winkler, Hauser, von Graben, Geymann, Trautmannsdorfer und andere.

Nach Absterben der Emmerberge waren sie Erbtruchsesse in Stmk. bis zum Aussterben ihres Geschlechtes mit Reinbrecht von Walsee im Jahre 1482.

Ein Ulrich von Walsee gründete 1239 das Minoritenkloster zu Pettau, Ulrich von Walsee stiftete das Dominikanerkloster zu Gratz im J. 1307, wo er auch begraben liegt. Ulrich von Walsee war Landeshauptmann in Stmk. vom J. 1339 bis 1359 und Rudolph um das Jahr 1337.

Dieses Geschlecht starb 1506 mit Barbara, Gemahlinn Grafen von Schaumberg, aus.

Waltenbach, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Leoben; zur Hschft. Göß, Magistrat Leoben, Admont und Dominikanergült Leoben dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Mühlthal (Leobner Vorstadt) vermessen. Hs. 22, Whp. 18, einh. Volk. 95, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 28, Kh. 51, Schf. 58.

Waltendorf, Gk., G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Eckenberg, Messendorf, Gut Sparbersbach, Lusthübel und Hofbauamt dienstbar.

Flächm. zus. 297 J. 239 □ Kl., wor. Aeck. 115 J. 1245 □Kl., Wn. 45 J. 567 □ Kl., Wldg. 136 J. 1027 □ Kl. Hs.

Hf. 95, Whp. 106, einh. Volk. 478, wor. 268 wbl. S. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 10, Kb. 125.

Ist zur Hschft. Stadtpfarrhof Gratz mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Kommt im R. St. vor.

Waltendorf, Gk., ein Gut östl. von Gratz, zwischen St. Peter und Sparbersbach.

Gegenwärtiger Besitzer: N. Hartl, pensionirter k. k. Oberlieutenant.

Walter Leopold, geboren zu Gratz den 13. Nov. 1778. Schöne Wissenschaften, Kritik. Siehe von Winklern S. 248.

Walterbach, Bk., westl. von Mautern, entspringt an den Gränzen des Jk., und fällt in die Liessing.

Walterdorf, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Stein dienstbar.

Waltersamgraben, Gk., ein Seitenthal des Stübinggraben, zwischen dem Brandner und Grienzgraben.

Waltersbach und **Graben**, Jk., zwischen Lind und Frauenburg bey Unzmark, in welchem der Schowald, Reidlwald, der Thomasberg mit bedeutendem Waldstande vorkommen.

Waltersdorf, Gk., G. d. Bzks. Neudau, mit einer Dekanatspfarr, genannt St. Margarethen in Waltersdorf, Patronat Landesfürst, Vogtey Hschft. Burgau, 2 Std. v. Neudau, 2 Ml. v. Fürstenfeld, 8½ Ml. v. Gratz.

Dem Dkte. unterstehen die Pfarren: St. Florian in Blumeck, die Stadtpfarr St. Johann Bapt. in Fürstenfeld, St. Donatus in Altenmarkt, heil. Dreyfaltigkeit in Großwilfersdorf, St. Georgen in Hainersdorf und St. Andrä in Ebersdorf.

Zur Hschft. Stein, Commende Fürstenfeld, Obermayerhofen und Pfarrsgült Waltersdorf dienstbar; zur Hschft. Obermayerhofen mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 925 J. 37 □ Kl., wor. Aeck. 343 J. 869 □ Kl., Wn. 138 J. 811 □ Kl., Grt. 718 □ Kl., Hthw. 165 J. 399 □ Kl., Wgt. 100 J 332 □ Kl., Wldg. 267 J. 108 □ Kl. Hf. 90, Whp. 85, einh. Volk. 436, wor. 241 wbl. S. Vhst. Pfd. 53, Ochs. 4, Kh. 157.

Hier wird am 21. July ein Jahrmarkt gehalten. Auch ist hier ein A. Inst. von 28 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 220 Kindern.

Die Pfarrsgült hat ihre Unterthanen in Hainersdorf, Rohrbach, Kroisbach, Nehring- unter, Schwarzmannshofen, Steinbach- groß, Waltersdorf und Wilfersdorf

Das Dkt. hat das Patronat über die Kirche St. Georgen zu Hainersdorf und St. Magdalena in Steinbach, dann die Vogtey über die Kirche heil. Dreyfaltigkeit in Gropwilfersdorf.

Pfarrer und Dechante: 1759 Johann Christoph Diewaldt. 1810 Kajetan Graf.
Kommt im R. St. vor.

Waltersdorf, Ik., G. d. Bzks Magistrat Judenburg, Pfr. Judenburg. Zur Hschft. Seckau, heil. Geist und Authal dienstbar.
Flächm. zus. 401 J. 99 □ Kl., wor. Aeck. 249 J. 418 □ Kl., Wn. 34 J. 820 □ Kl., Grt. 193 □ Kl., Hthw. 1074 □ Kl., Wldg. 116 J. 794 □ Kl. Hs. 10, Whp. 9, einh. Volk. 70, wor. 34 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 10, Kh. 54, Schf. 130.

Walther, die Ritter von Rießenburg erhielten mit Johann von Walther am 9. May 1654 die steyerische Landmannschaft.

Walther, die Ritter von Waltersweil erhielten mit Stephan und Bernhard Walther den 13. Jän. 1604 und mit Erhart den 10. Dec. 1640 die steyerische Landmannschaft.

Walterskirch, die Herrn v. Wolfsthal, Hundsheim, Perg- und Haindorf erhielten mit Franz Wilhelm am 7. Juny 1680 die steyerische Landmannschaft.

Waltl, Johann, Pfarrer zu Kulm bey Schladming, starb 1815. Ascetik. Siehe von Winklern Seite 248.

Waltra, Gk., G. d. Bzks. Kapfenstein, Pfr. St. Anna, ½ Std. v. St. Anna, 1 Std. v. Kapfenstein, 6½ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Stein dienstbar.
Flächm. zus. 561 J. 841 □ Kl., wor. Aeck. 258 J. 526 □ Kl., Wn. 74 J. 1303 □ Kl., Hthw. 32 J. 1348 □ Kl., Wgt. 23 J. 1227 □ Kl., Wldg. 171 J. 1237 □ Kl. Hs. 55, Whp. 49, einh. Volk. 255, wor. 125 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 34, Kh. 68.
Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle sammt Stampf.

Walz-Ober, Mk., eine Gegend; zur Staatshschft. Fall mit Getreid- und Lämmerzehend pflichtig.
Flächm. zus. 1810 J. 263 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 1415 □ Kl., Trischf. 265 J. 207 □ Kl., Grt. 48 J. 1335 □ Kl., Hthw. 467 J. 1196 □ Kl., Wgt. 2 J. 340 □ Kl., Wldg. 879 J. 570 □ Kl.

Walz-Unter, Mk., eine Gegend im Bzk. Eibiswald.
Flächm. zus. 578 J. 1192 □ Kl., wor. Aeck. 48 J. 1202 □ Kl., Trischf. 181 J. 126 □ Kl., Wn. 22 J. 34 □ Kl., Hthw. 191 J. 613 □ Kl., Wgt. 2 J. 673 □ Kl., Wldg. 133 J. 144 □ Kl.

Walzkogel, Gk., im Haundlgraben des Stübinggraben, mit sehr großem Waldstande.

Wandaubauernberg, Bk., unter dem Geſäuß, zwiſchen dem Pointerberg und der Enns, mit bedeutendem Waldſtande.

Wandaubrücke, Bk., ¾ Std. v. Hifelau, 3½ Ml. v. Eiſenerz, 10½ Ml. v. Bruck.

Wandaumauer, Bk., bey Hifelau, zwiſchen dem Randleseck, der Landſtraſſe, dem Leinbach und der Enns, mit 20 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Wandkogel, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Saarſtein.

Wandritſchbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Ruprecht.

Wanggo, Kajetan, *) geboren den 4. Auguſt 1762 im Schloße Obermayerhofen bey Waltersdorf. Siehe von Winklern Seite 248—249.

Seither iſt Wanggo, ein guter Vater einer zahlreichen Familie, im bürgerlichen wie im wiſſenſchäftlichen Leben wacker vorwärts geſchritten. Wanggo verließ die gräflich Herberſteiniſchen Dienſte und trat in die des Freyherrn Karl von Mandell, wo ihm bey einem ausgebreitetem Wirkungskreiſe, zwar nur unter den Titel eines Sekretärs, die Leitung der Geſchäfte bedeutender Herrſchaften anvertraut iſt, und dennoch bey ſeiner unermüdeten Thätigkeit die Pflege juriſtiſch-politiſcher Wiſſenſchaften eifrig fortgeſetzt wird. Bey Gründung der k. k. Landwirthſchafts-Geſellſchaft in Steyermark 1819 ernannte ihn dieſelbe zu ihrem proviſoriſchen Sekretär und nach dem Einrücken des wirklichen, nach 2 Jahren, zum überzähligen und nach des Freyherrn Mascons Tode zum wirklichen Central-Ausſchuſſe. Nicht minder ernannte ihn der Leſeverein in Gratz zu ſeinem Ausſchuſſe und viel früher das Georgicon zu Keszthely zu ſeinem Aſſeſſor.

Nebſt dem daß Wanggo durch ſeine jederzeit bewieſene Mäßigung, durch ſeine immer gleiche Rechtlichkeit das Zutrauen ſo zu ſagen des ganzen Landes erworben hat, darf man ihn als einen der fruchtbarſten Schriftſteller des Vaterlandes nennen.

Von ihm iſt durchaus in Gratz erſchienen:

1. Anweiſung zur Kenntniß einiger der beſten Geſchäftsbücher für angehende Beamte in öſterreichiſchen Herrſchafts-Kanzeleyen auf dem offenem Lande. 8. 1805 bey Franz Ferſtl.

2. Auszug der vorzüglichſten für die Dorf-Gemeinden beſtehenden Polizey-Verordnungen mit beſonderer Rückſicht auf In-

*) Es iſt gewiß ein wonniges Gefühl verdienten Landesleuten ſchuldige Gerechtigkeit, frey von kleinlichten perſönlichen Rückſichten, widerfahren zu laſſen. Wir haben dieſes im Laufe des Lexicons ſo oft bewieſen und auch hier mit Freuden gethan.

nerösterreich. Zum Nutzen des Landvolkes. 8. 1805. Zweyte Auflage, bey Franz Ferstl.

3. Erläuterung der allgemeinen Gerichts- und Konkurs-Ordnung in den böhmisch-österreichisch-deutschen Erblanden in Fragen und Antworten. 8. 1807 bey Franz Ferstl.

4. Grundbuchslehre oder Abhandlung zur Verfassung der Grundbücher in 8. Dritte vermehrte Auflage 1823 bey Franz Ferstl.

5. Versuch einer Abhandlung von dem Bezuge der Laudemien in den deutschen Erbländern der österreichischen Monarchie. 8. 1815 bey Franz Ferstl.

6. Grundsätze die Unterthanen zum Gehorsame gegen vorgesetzte Beamte und zur Befolgung der Gesetze überhaupt anzuleiten in 8. 1816. Dritte vermehrte Auflage bey Franz Ferstl.

7. Gedanken über das Verhältniß zwischen den Gutsherren und ihren Beamten. 8. 1816 bey Müller.

8. Bemerkungen über einige der wichtigsten Vorsichten welche bey Prüfung der Kaufs-Anschläge einer Herrschaft zu beobachten sind. 8. 1818 bey Andreas Kienreich.

9. Practische Anleitung die Werbbezirks-Geschäfte in Oesterreichs deutschen Erblanden nach Vorschrift der ergangenen Gesetze zu besorgen. 4 Bände in 8. Zweyte ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage 1818 bey Andreas Kienreich.

10. Grundlinien zur Verfassung der Dienst Unterrichte (Instructionen) für obrigkeitliche Beamte bey Privat-Herrschaften. 8. 1820.

Dann mehrere kleine Aufsätze, größtentheils Worte zu seiner Zeit.

Ihm verdankt ferner das Land, für die zwar keineswegs neue und gegenwärtig in vielen Ländern so mächtig besprochene Güter-Arondirung, eine kraftvolle Anregung durch die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft.

Wanitschgraben, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Maleck dienstbar.

Wannersdorf, Gk., G. d. Bzks. Pfannberg, Pfr. Fronleiten, ½ Std. v. Fronleiten, ¾ Std. v. Peckau, 1¾ Std. v. Röthelstein, 4½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Pfannberg, Adriach, Dechanteygült Weiz, Weyer und Waldstein dienstbar.

Flächm. zus. 508 J. 372 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 346 □ Kl., Wn. 53 J. 1452 □ Kl., Wldg. 439 J. 274 □ Kl. Hs. 31, Whp. 30, einh. Volk. 147, wor. 80 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 18, Kh. 34, Schf. 22.

Zur Hschft. Weyer mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt das Thalbachel.

Wanofzen, windisch Wanofze, Mk., G. d. Bzks. Lukauf-zen, Pfr. heil. Kreuz; zur Hschft. Maleck dienstbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Gerlova vermeſſen. Hſ. 19, Whp. 21, einh. Volk. 95, wor. 46 wbl. S. Vhſt. Pfd. 28, Ochſ. 4, Kh. 31.

Zur Hſchft. Maleck, Pfarrsgült heil. Kreuz und Hſchft. Oberradkersburg Garbenzehend pflichtig.

Wantſchen, windiſch Wunche, Mk., G. d. Bzks. Lukaufzen, Pfr. heil. Kreuz, an der Mur. Zur Hſchft. Oberradkersburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 442 J. 415 □ Kl., wor. Aeck. 202 J. 1201 □ Kl., Wn. und Grt. 83 J. 1507 □ Kl., Hthw. 155 J. 907 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 40, einh. Volk. 190, wor. 102 wbl. S. Vhſt. Pfd. 42, Kh. 58, Bienſt. 35.

Zur Hſchft. Oberradkersburg mit $\frac{2}{3}$, und Pfarrsgült heil. Kreuz mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Wanuetzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Piſchätz dienſtbar.

Wappenreitalpe, Jk., im Weiſſenbachgraben.

Wappenſtein, Bk., ein Eiſenhammerwerk mit 2 Zerrenn- und 1 Streckfeuer.

Wäpperbachel, Jk., im Bzk. Wolkenſtein, treibt 1 Mauthmühle, 1 Säge, 1 Stampf und 1 Hausmühle in Laintſchern.

Warbach, Jk., ſiehe Granitzgraben.

Warbach, Jk., G. d. Bzks. Admontbühel, Pfr. Obdach, $\frac{1}{2}$ Std. v. Obdach, $\frac{1}{2}$ Std. v. Admontbühel, $2\frac{3}{4}$ Ml. v. Judenburg. Zur Hſchft. Admontbühel, Farrach und Waſſerberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit Granitzen vermeſſen. Hſ. 28, Whp. 25, einh. Volk. 162, wor. 78 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 34, Kh. 49, Schf. 111.

Hier iſt eine Senſenfabrik.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 7 Hausmühlen.

Auch fließt hier der Granitzbach.

Wariſell, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Thurniſch, Pfr. St. Veit.

Das Flächm. iſt mit der G. Sella vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 19, einh. Volk. 78, wor. 44 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 23, Kh. 15.

Warnblck, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Landsberg; zur Hſchft. Frauenthal und Landsberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 344 J. 1313 □ Kl., wor. Aeck. 58 J. 1250 □ Kl., Wn. 94 J. 431 □ Kl., Grt. 1188 □ Kl., Hthw. 62 J. 159 □ Kl., Wgt. 6 J. 1481 □ Kl., Wldg. 117 J. 4 □ Kl. Hſ. 37, Whp. 21, einh. Volk. 96, wor. 48 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 50, Kh. 27, Schf. 3.

Zur Hschft. Landsberg mit ¾ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Warnhauser, die Ritter von, besaßen Wetzelsdorf, Thuna. Leopold Christoph 1720 erhielt am 16. Sept. 1768 die steyerische Landmannschaft.

Leopold Edler von Warnhauser besitzt die Hschft. Labeck, Waana und dessen Sohn das Gut Finkeneck.

1707 war Johann Christoph Warnhauser Bürgermeister in Gratz.

Warnitza-Groß, windisch Velka-Warnitza, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. St. Barbara, 1½ Std. v. Leskowetz, 3 Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Flächm zus. 897 J. 214 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 1524 □ Kl., Trischf. 17 J. 1494 □ Kl., Wn. 59 J. 1404 □ Kl., Hthw. 503 J. 264 □ Kl., Wgt. 65 J. 119 □ Kl., Wldg. 137 J. 408 □ Kl. Hs. 131, Whp. 84, einh. Volk. 369, wor. 191 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 61.

Zur Hschft. Ankenstein Getreidzehend pflichtig.

Warnitza-Klein, windisch Malla-Warnitza, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. St Barbara, 1 Std v. Leskowetz, 3 Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 378 J. 1545 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 616 □ Kl., Wn 55 J. 1231 □ Kl., Hthw. 206 J. 1347 □ Kl., Wgt. 8 J. 1551 □ Kl. Hs. 28, Whp. 30, einh. Volk 143, wor. 78 wbl. S. Vhst. Pfd. 26, Ochs. 28, Kh. 29.

Warobibach, Mk., worin die Hschft. Mahrenberg die Fischnutzung hat.

Warschenalpe, Jk., im Rachaugraben.

Warschenberg, Jk., in der Mühlau, zwischen dem Falkenatgraben, Bärenkahrmauer und Schwarzengraben, mit bedeutendem Waldstande.

Wartberg, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, mit eigener Pfr. genannt St. Erhard in Wartberg, im Dkt. St. Lorenzen im Mürzthale, Patronat Studienfond, Vogtey Hschft. Oberkindberg, 1 Std. v. Oberkindberg, 2 Std. v. Mürzhofen, 3 Ml. v. Bruck, unter 47° 31′ 43″ nördl. Breite, und 33° 9′ 40″ östl. Länge.

Zur Hschft. Lichteneck, Oberkindberg, Spiegelfeld, Hart, Wieden, Bühel, Admont, Rechelheim, Hochenwang und Wartberg dienstbar.

Flächm. zus. 1240 J. 1483 □ Kl., wor Aeck. 200 J. 352 □ Kl., Wn. 161 J 172 □ Kl., Grt. 3 J 533 □ Kl., Hthw. 68 J. 396 □ Kl., Wldg. 808 J. 28 □ Kl. Hs. 68, Whp.

63, einh. Volk. 303, wor. 137 wbl. S. Whst. Pfd. 21, Ochs. 33, Kh. 116, Schf. 32.

Hier befindet sich ein Steinkohlen und Alaunwerk, wovon aus dem ersteren im Jahre 1817 32,000 Centner, im Jahre 1818 7000 Centner gewonnen wurden. Dann ein Zainfeuer laut Gubernial-Concession dd. 29. Oct. 1794.

Auch ist hier ein A. Inst. und eine Triv. Sch. von 48 Kindern.

Die Pfarre wurde 1784 errichtet.

Hier sind noch Ruinen des Schlosses Lichteneck, und eine Brücke über die Mürz.

Auch fließt hier das Spregnitzbachel.

Der gleichnahmige Berg theilt das Mürzthal in das obere und untere.

Warteck, Gk., im Bzk. Stein, Pfr. Fehring, eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Johnsdorf dienstbar, zur Hschft. Kapfenstein Getreidzehend pflichtig.

Wartenauer, die, besaßen in Steyermark den gleichnahmigen Hof und die Hschft. Weitersfeld. Hans Wartenauer lebte 1394, Ortlein 1404.

Wartenauerhof,

Besitzer: die Wartenauer, Rezer, Nageroll, Eckenberg.

Wartinger, Joseph, geboren zu Ligist den 19 April 1774. Nicht leicht wird das Vaterland einen anspruchsloseren, thätigeren, aber ganz stille und ganz zurückgezogen wirkenden Gelehrten aufweisen können als unsern, oder vielmehr den Wartinger der Zukunft. Was er schafft, ordnet, ohne Sucht nach Glanz, Lohn und dergleichen Dinge vorbereitet, ist nothwendig, wichtig und unerläßlich, wenn vaterländische Diplomatik, Geneologie, Numismatik und Archiologie bald und fest auftreten sollen. Director von zwey wichtigen Archiven, nähmlich der Herren Stände und des Joanneums, wacht und sorgt er gränzenlos strenge für beyde in Hinsicht auf Bewahrung und Vermehrung.

Wartinger ist der eigentliche Stifter der jährlichen Prämie für ausgezeichnete Verwendung in der vaterländischen Geschichte, indem er sein Honorar für die kurzgefaßte Geschichte Steyermarks, Gratz bey Franz Ferstl 1815 von 800 fl. dazu widmete. Welche Schenkung Johann Nep. Ritter von Kalchberg mit 200 fl. vermehrte. Siehe von Winklern Seite 252 und die Artikel Geschichte, Joanneums ꝛc.

Wasseralpe, Jk., im Werchzirmgraben, mit 40 Rinder- und 100 Schafeauftrieb.

Wasserberg, Jk., nordwestl. v. Seckau, Schl. und Hschft. des Bisthums Seckau, ¼ Std. v. St. Peter, 4 Ml. v. Knittelfeld, 4 Ml. v. Judenburg, mit einem Bzk. von 2 Gemeinden, nähmlich: Gall und Ingering in der Gall.

Diese haben zus. ein Flächm. von 19,055 J. 1575 □ Kl., wor. Aeck. 570 J. 768 □ Kl., Wn. und Grt. 1387 J. 93 □ Kl., Hthw. 8140 J. 478 □ Kl, Wldg. 8958 J. 236 □ Kl. Hs 156, Whp. 146, einh. Volk. 842, wor. 424 wbl S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 204, Kh. 405, Schf. 575, Bienst. 2.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in der G. Auerling, Baumkirchen, Buchen, Bühel bey Seckau, Dietersdorf, Gall, Götschach, Graben, Ingering in Gall, Mariabuch, Oberdorf, Pöls, Preggraben, Reisstrassen, Thaling, Tiefenbach und Warbach im Judenburgerkreise, dann zu Leising und Lichtensteinerberg im Brucker kreise.

An Zehenden besitzt diese Hschft. ¼ Garbenzehend zu Lind, Lang, Stadlhof, Spielberg nächst Birkach und Maßweg, Weyern bey Lind, ½ zu Moosheim, ¼ zu Pausendorf, ½ zu Flatschach, ¼ in Groß- und Klein-Eichdorf, ganz in Dietersdorf, ¼ in Farrach, ganz in Ritzersdorf, ¼ in Gasselsdorf, theils ½ theils ⅔ im Gebirg Judenburg, Gegenden Auerling, Reisling, Oberweg, Ossach, Feeberg, Rastadt, Katschwald und ⅔ um die Stadt Judenburg.

Diese Hschft. hat das Patronat über die Kirche St. Nicolai in Judenburg, Patronat und Vogtey über die Kirchen St. Peter ob Judenburg, Mariabuch, St. Rupert zu Fohnsdorf und St. Peter in der Gall.

Zur Landschaft ist diese Hschft. mit 2081 fl. 58 kr. Dom. und 363 fl. 59 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 129 Häusern beansagt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet und seit Jahrhunderten ein Eigenthum der Bischöfe von Seckau.

Die Gegend Wasserberg ist mit der G. Ingering vermessen.

Am ersten Montag nach dem Exaudi-Sonntag wird hier ein Kirchtag gehalten.

1394 war hier Niklas der Ennsthaler Burggraf.

Wasserberg, die von, besaßen die gleichnahmige Hschft., von denen 1261 Otto erscheint, und 1322 Heinrich von Wasserberg in der Schlacht von Ampfing gegenwärtig war.

Wasserfall, Bk., eine fürchterliche Bergschlucht im Ringe des Schwabenzuges, welche auf den Höllenkamp hinaufführt.

Wasserfallgraben, Jk., ein Seitenthal des Großsölkgraben, in welchem die gleichnahmige Alpe mit 62 Rinderauftrieb sich befindet.

Wassergallalpe, Bk., im Seergebirg, mit 12 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Wasserleiten, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Seckau,

Pfr. Marein, ¾ Std. v. Marein, 3 Std. v. Seckau, 2 Std. v. Knittelfeld, 4 Ml. v. Judenburg.

Das Flächm. iſt mit der G. Feiſtritzgraben vermeſſen. Hſ. 24, Whp. 19, einh. Volk. 118, wor. 46 wbl. S. Whſt. Pfd. 5, Ochſ. 14, Kh. 47, Sch. 16.

Hier iſt eine Senſenfabrik.

In dieſer G. fließt der Feiſtritzbach.

Waſſermann, die Ritter von, erhielten mit Hans Chriſtoph Burggraf des Schloſſes von Warasdin, den 2. April 1653 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Waſſerofenwald, Jk., der Hſchft. St. Lambrecht eigenthümlich, mit 70 J. 931 □ Kl. Flächeninhalt.

Waſſerthal, Bk., ein Seitenthal der Schladnitz, mit ſehr großem Waldſtande.

Waſſerthal, Bk., im Pretullgraben, zwiſchen dem Rucklande und Rabenthale.

Waſtl, Ignatz Heinrich, geboren den 7. July 1775 zu Gratz, ſtarb den 17. Dec. 1818. Siehe von Winklern Seite 251.

Der Aufmerkſame Nro. 12 vom Jahre 1819 lieferte gleichfalls wahre und innig aufgefaßte Züge über den moraliſchen Character dieſes Mannes.

Das Gebieth der ſchönen Litteratur und der Kritik waren die Lieblingsfächer ſeiner litterariſchen Thätigkeit; er ſtarb als ſteyriſch ſtändiſcher Rechnungsrath.

Watſchko, windiſch Watschkowa, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. Benedicten; zur Hſchft. Freisburg, Obermureck und Oberradkersburg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 40, Whp. 36, einh. Volk. 146, wor. 85 wbl. S. Whſt. Pfd. 20, Ochſ. 20, Kh. 43.

Der gleichnahmige Bach treibt in Oſſek 1 Mauthmühle.

Außer dieſem fließt hier noch der Rothſchützenbach.

Watſchkoberg, windiſch Watschkowa, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Abſthal. Zur Hſchft. Gutenhag, Gleichenberg und Obermureck dienſtbar; zur Hſchft. Steinhof mit Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Stainzthal des nähmlichen Bzks. vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 9, einh. Volk. 38, wor. 17 wbl. S. Whſt. Kh. 12.

Erſcheint auch unter dem Nahmen Batſchkoberg.

Watt, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Kornberg und Gleichenberg dienſtbar.

Watzenbach, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 2 Mauthmühlen

und 1 Stampf in der Gegend Bruck bey Wöstenburg, und 4 Hausmühlen in Keppel.

Watzenbacheralpe, Jk., im ersten Mitterbachgraben, mit 26 Rinderauftrieb.

Wazendorf, Jk., eine Gegend in der G. Kulm des Bzks. Lind.

Weberbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Krakau.

Webereck, Mk., eine Gegend in der Pfr Leibnitz; zur Hschft. Harracheck mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Weberkogel, Bk., in der Raren des Neubergergraben, mit grosem Waldstande.

Weber, die Ritter von, erhielten mit Hans Georg landschaftlichen Buchhalter am 9. April 1647 die steyerische Landmannschaft.

Webersberg, die Grafen von, besaßen Wachseneck, Krottenhofen, Labeck, Lehengüter zu Aschau bey Birkfeld, 5 Hofstätte zu Raduschen, das Amt Wolfsberg bey Regau, den Markt Anger, 1 Haus in Gratz, 2 Gärten auf dem Graben, einen außer den Dominikanern in der Murvorstadt, einen in der Prankergasse, 1 Haus zu Anger, 1 Weingarten und ½ Hube zu Bayerdorf.

Johann Georg 1657. Siehe Wachseneck.

Webinger Cornelius, Minorit; Ascetik. Siehe von Winklern Seite 252.

Webling, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. Straßgang. Zur Hschft. St. Martin und Eckenberg dienstbar; zum Gute Ferdinandeum und Pfarrhof Straßgang mit Garbenzehend, zur Stiftsherrschaft St. Martin mit Garben- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Hart des nähmlichen Bzks. 1288 J. 1233 □ Kl., wor. Aeck. 968 J. 1044 □ Kl., Wn. 208 J. 782 □ Kl., Wgt. 61 J. 1008 □ Kl., Wldg. 49 J. 1479 □ Kl. Hs. 79, Whp. 77, einh. Volk. 359, wor. 194 wbl. S. Vhst. Pfd. 37, Ochs. 32, Kh. 107.

Webling, Gk., G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Eckenberg, Pfarrhof St. Peter, Messendorf, Comm. am Leech, Stadtpfarr Gratz, Plankenwart, Vasoldsberg und Liebenau dienstbar.

Flächm. zus. 1640 J. 111 □ Kl., wor. Aeck. 399 J. 1477 □ Kl., Wn. 177 J. 963 □ Kl., Wldg. 1062 J. 871 □ Kl. Vhst. Hs. 91, Whp. 87, einh. Volk. 449, wor. 213 wbl. S. Pfd. 7, Ochs. 94, Kh. 137.

Wechsel, Gk., Gränzgebirg gegen Oesterreich, 4 Std. v. Friedberg, 5 Std. v. Bäreneck, 7½ Ml. v. Hartberg, 15 Ml. v. Gratz. Es befindet sich auf demselben eine Glasfabrik.

Der Wechsel ist ein von NW. nach SO. sich zwey Mahl krümmender Alpen-Bergrücken, auf dessen höchster Höhe, ungefähr 3 Meilen lang vom Sattelberge über den Wechselumschuß angefangen bis an die ungarische Gränze, die Gränze mit Oesterreich fortläuft. Auf der steyerischen Seite sendet er vorzüglich in Süden bey der Voraueralpe, einen Gebirgsfuß über den Irrkogel nach der Thalbergeralpe, gegen St. Lorenzen und Thalberg, dann ebenfalls nach Süden, einen Gebirgsfuß zwischen dem Maisbache und Schwarzenbache, oder vielmehr den vielen Wässer-Riesen, die in der Folge den Festenburger Schloßbach bilden, ferner nach SW. den sehr bedeutenden Gebirgsfuß Gemeinebenberg, in der Fortsetzung Blassenberg genannt, zwischen dem Feistritz, Affen und Schwarzenbache, und endlich zwischen dem Hollgraben und Weissekbache und zwischen dem Weissek- und Wechselgraben, ebenfalls kleine Gebirgsfüsse. Mittels des Sattelberges hängt der Wechsel mit dem Semmering und den Pfaffen zusammen. Nach SO. sendet der Wechsel einen bedeutenden Gebirgsfuß über die Kranichberger Steyerberg-Alpe, dem Saurücken gegen Kirchberg am Wald und über die Feistritzer-Alpe, dem Kampstein gegen Aspang. An seiner Ostseite ist auch noch die Aspangeralpe. Außer den benannten Bächen entspringt an seiner Nordseite noch der Trattenbach und Mölzekerbach, im O. der Neuwalderbach in SO. die Pinka, das Schwarzbachel ꝛc.

Er gehört dem Urgebirge an und ist Granit.

Wechsler, die Freyherrn von, besaßen Gülten bey Radkersburg, nebst einem Hause daselbst und die Hschft. Riegersburg, Janersdorf und Wurmberg. Bernhard Wechsler und Eberhard erscheinen 1332 in Urkunden. Niklas Wechsler starb den 8. April 1536, liegt zu Radkersburg begraben. Seine Gemahlinn war Katharina von Lanthiery, sie starb den 8. April 1520, liegt gleichfalls zu Radkersburg begraben. Michael Wechsler ließ seinem Bruder Franz, welcher mit der spanischen Armee zur See gegen die Türken gezogen, und den 9. Dec. 1562 gestorben war, zu Radkersburg ein Grabmahl in der Pfarrkirche setzen. Hans Wechsler wurde den 28. Febr. 1619 in den Freyherrenstand erhoben. Sigmund Wechsler lebte noch 1620. 1637 kaufte Jörg Seyfried Freyherr von Wechsler die Hschft. Riegersburg um 105000 fl. Niklas Wechsler starb 1510. Die Gemahlinn Jörg Seyfrieds Freyherrn von Wechsler war Maria von Urschenbeck.

Wechsler, die, genannt Colaus, besaßen in Stmk. die Hschft. Weinburg. Sie zogen aus Tyrol nach Stmk. und erhielten 1513 die steyerische Landmannschaft. Ferdinand von Colaus war Erzherzog Karls Kämmerer und Oberstfalkenmeister um das Jahr 1560. Maria Anna von Colaus die letzte ihres Geschlechtes war um das Jahr 1586 mit Hans Christoph Freyherrn von Prank vermählt.

Wegſcheid, Bk., ſüdl. von Maria Zell, eine Filialkirche der Pfr. Maria Zell, 2 Ml. v. Zell, 7 Ml. v. Bruck.

Wegſcheid, Zk., weſtl. von Seckau, eine Gegend im Bzk. Waſſerberg, im Flächm. mit der G. Ingering vermeſſen.

Wegſcheid, nordweſtl. von Marburg, an der Straſſe nach Leutſchach; zur Hſchft Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig

Wegſcheidergraben, Bk., zwiſchen dem Seeberge und der Staritze, in welchem die Pfeifferalpe und der Kammerwald mit einigem Viehauftriebe vorkommen.

Wehrenbachgraben, Bk., ein kleiner Seitengraben in der großen Veitſch.

Weichberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Negau dienſtbar.

Weichſel, die hohe, Bk., eine bedeutende Bergſpitze im Hochſchwabenzuge zwiſchen dem Ringthale und der Roßhölle. Auf der Höhe dieſes Berges genießt man eine herrliche Ausſicht, ſüdl. über die Thäler von Aflenz, Tragöß und die ferneren Gegenden von Bruck und Leoben, nördl. über die Zeller- und Weichſelboden-Thäler und die Ebene Oeſterreichs. Von hier blickt man auch in den Ring hinab, einen mit fürchterlichen oft überhängenden Wänden von 1000 und mehr Fuß umringten Seitenthale des Weichſelbodens.

Weichſelbaum, Gk., G. d Bzks. und der Grundhſchft. Halbenrain, Pfr. Straden, 1½ Std. v. Straden, 1¼ Std. v. Halbenrain, 1½ Std. v. Mureck, 8¼ Std. v. Gratz. Zur Hſchft. Brunſee mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 587 J. 684 □ Kl., wor Aeck. 152 J. 1535 □ Kl., Wn. 62 J. 1072 □ Kl., Hthw. 2 J. 1078 □ Kl., Wldg 369 J. 299 □ Kl. Hſ. 20, Whp. 19, einh. Volk. 91, wor. 46 wbl. S. Whſt. Pfd. 14, Ochſ. 12, Kh. 34.

Hier iſt eine Gm. Sch. v. 164 Kindern.

Weichſelberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neuſtift dienſtbar.

Weichſelberg, Ck., eine Gegend, zur Hſchft. Mahrenberg Garbenzehend pflichtig

Weichſelbergerhof, Ck., ein Gut im Markte Tüffer; iſt mit 86 fl. 54 kr. Dom. und 15 fl. 1 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 18 Häuſern beanſagt.

Früher beſaßen es die Rezen. 1730 war Ignatz Murrin, ſpäter Joſeph Franz Thurner; 1764 Raimund Novak; 1790 Franz Xav. Aloys Pirker; mit 16. Nov. 1793 Franz Xav. Rath im Beſitze dieſes Gutes.

Weichſelboden, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Maria Zell, mit eigener Pfr. im Dkt. Maria Zell, Patronat und Vogtey Hauptgewerkſchaft in Eiſenerz, 4 Ml. v. Maria Zell, 13 Ml. v. Bruck im Salzathale, zwiſchen der Tremmelmauer und Bramerleiten, mit ſehr großem Waldſtande und 70 Rinderauftrieb.

Flächm. zuſ. 13,762 J. 1578 □ Kl., wor. Aeck. 47 J. 1131 □ Kl., Wn. 83 J. 1246 □ Kl., Hthw. 100 J., Wldg. 13,531 J. 800 □ Kl. Hſ. 16, Whp. 76, einh. Volk. 362, wor. 174 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Kh. 101, Schf. 135.

Hier iſt eine Trio. Sch. von 27 Kindern und ein A. Inſt. mit 6 Pfründnern.

Weichſelburger, die, beſaßen im Ck. die Hſchft. Weichſelſtätten. Ein Albrecht von Weichſelburg war 1177 Vogt des Kloſters Sittich in Krain, und Zeuge der Stiftung Seckaus durch Herzog Leopold 1192. Ein Heinrich lebte zwiſchen 1170 und 1186, ein Albrecht 1209. Seine Gemahlinn Sophia war Wohlthäterinn des Kloſters Sittich im Jahre 1232. Ein Wilhelm Weichſelburger verkaufte eine Gült 1284 dem Kloſter Sittich. Ein Rudolph von Weichſelburg lebte in dem Kloſter Sittich ab 1345. Ein Jörg von Weichſelburg war 1441 und 1451 Vicedom in Krain. Ein Sigmund von Weichſelburg ſchlug 1532 die Türken auf dem Leibnitzerfelde. Friedrich von Weichſelburg blieb 1576 gegen die Türken.

Weichſeldorf, Ck., eine Gegend im Bzk. Weichſelſtätten; hier fließt der Ködingbach.

Weichſelſtätten, Ck., nördl. von Hocheneck, 1½ Std. v. Cilli, Schl. und Hſchft. mit einem Bzk. von 56 Gem., als: Arzlin, Bellipotok, Biſchofsdorf, Dirnbühel, Dobrowa, Dou, Glinejame, Globotſcha, Gradiſche, Markt Hocheneck, Gegend Hocheneck, Jankova, Illoutze, Iventza, Kladnard, Koblek, Lachouna, Leskovetz, Lindeck, Lippa, Lippowetz, Loka, Loſchie, Lupetſchno, Malledolle, St. Margarethen, Neukirchen, St. Nikolai, Nowake, Pouſche, Prekorje, Priſtova, Rakovaſteſſo, Rasgor, Rasgorje, Reſtell, Rove, Rundolle, Sabukoje, Satſchrett, Scheppina, Setſche, Seutze, Souzka, Straſche, Straſchitza, Ternoulle, St. Thomas, Tſchreſchkowa, Tſchreſchnovetz, Velkoraun, Verpette, Viſchnavetz, Vukoje, Wiſſovje und Wouſche.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 11,308 J. 600 □ Kl., wor. Aeck. 2409 J. 273 □ Kl., Wn. und Grt. 4075 J. 1235 □ Kl., Hthw. und Wldg. 4340 J. 813 □ Kl., Wgt. 482 J. 1478 □ Kl. Hſ. 1062, Whp. 1066, einh. Volk. 5022, wor.

2623 wbl. S. Whst. Pfd. 258, Ochs. 537, Kh. 1029, Bienst. 250.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Bärenthal, Dirnbühel, Goritza, Maria-Gratz, Jankowa, Iventza, Kallobie, Koroskaveß, St Kreuz, St. Kunigund, Leskovetz, Loschie, Luschberg, Lachomscheg, Neukirchen, Nowaka, Planina, Planinz, Pireichitz, Pleschivetz, Rundolle, Resnig, Selle, Scheppina, Slatteschna, Schmidberg, Trattna, Voditze, Vodoutze, Vogleine, Vischnaweß, Werba, Wressowa, Wessovje, Wochorina und Zirkovetz.

Zur Landschaft ist diese Hschft. mit 506 fl. 14 kr. Dom. und 40 fl. 58 kr. 2¾ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 62 Häusern beansagt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet, und liegt an der Verbindung der Schaalthaler-Strasse mit der großen Haupt-Comerzialstrasse.

Als frühere Besitzer erscheinen die Weirelburger, Dietrichstein, Welz, Schlangenburg; 1681 gehörte es Hans Georgen von Dienersberg; 1730 der Frau Maria Rosalia von Dienersberg; mit 27. April 1775 Donat Aloys von Dienersberg, dann 1790 dessen Sohn Maria Joseph Freyherrn von Dienersberg, und endlich mit 2. Jänner 1802 Paul Ignatz Ritter von Resingen.

Weichselstätten, Ck., eine Steuer-Gem. des gleichnahmigen Bzks.

Das Flächm. beträgt zus. mit den G. Jankowa, Illoutze, Ivenza, Straschitza und Velkoraun 980 J. 53 □ Kl., wor. Aeck. 171 J. 705 □ Kl, Wn. 117 J. 170 □ Kl., Teuche 506 □ Kl., Grt. 2 J. 75 □ Kl., Hthw. 93 J. 1127 □ Kl., Wgt. 9 J. 597 □ Kl., Wlog. 586 J. 73 □ Kl.

Weidbachgraben, Bk., bey Göß gegen Schladnitz.

Weideck, die von, besaßen in Stmk. einige Gülten. Erasm von Weideck lebte 1384, Sigmund 1466. Christoph war 1507 — 1511 Pfleger zu Gösting. Philipp von Weideck war Commandeur zu Großsonntag um das Jahr 1524.

Weidenbach, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült St. Florian und Hschft. Landsberg dienstbar.

Weidenthal, äußeres und inneres, Bk., ein Seitenthal der Stephaner Lobming.

Weidesch, Ck., G. d. Bzks. Windischfeistritz, Pfr. Laporie, 1 Std. v. Laporie, ½ Std. v. Windischfeistritz, 5 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Gonowitz und Pfarrhof Laporie dienstbar; zur Staatsherrschaft Studenitz mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Ziegelstadl vermessen. Hs. 28, Whp. 29, einh. Volk. 130, wor. 68 wbl. S. Whst. Pfd. 9, Ochs. 22, Kh. 19.

Weidhoferalpe, Jk., im Donnersbachgraben, zwiſchen dem Ratzenbaue und der Geraalpe; den Viehauftrieb ſiehe Frauenеben.

Weidhoffee, Jk., ſüdl. von Irdning, ein kleiner See.

Weidmannsdorf, ſiehe Waidmannsdorf.

Weidthal, Bk., am Oberauerberge, mit bedeutendem Waldſtande.

Weidthal, Bk., am Hals- und Gemsſteine, mit großem Waldſtande.

Weidthal, Jk., in der Bretſtein, mit 7 Rinder-, 50 Schafeauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Weidwald, Jk., im Feiſtergraben des Rantenthales, mit 116 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Weigantalpe, Jk., im Auwinkel der Bretſtein, mit 54 Rinderauftrieb.

Weigelhof, Gk., G. d. Bzs. Pöllau, Pfr. Mieſenbach; zur Hſchft. Pöllau, Neuhaus und Oberkapfenberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1939 J. 657 □ Kl., wor. Aeck. 51 J. 630 □ Kl., Triſchf. 709 J. 596 □ Kl., Wn. 242 J. 692 □ Kl., Grt. 44 □ Kl., Hthw. 20 J. 1007 □ Kl., Wldg. 915 J. 888 □ Kl. Hſ. 46, Whp. 33, einh. Volk. 183, wor. 103 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 48, Kh. 65, Schf. 56.

In dieſer G. fließt der Mieſenbach.

Weigelsberg, windiſch Sbigofzi, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 1 Std. v. St. Peter, 1 Std. v. Oberradkersburg, 7½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 461 J. 244 □ Kl., wor. Aeck. 60 J. 973 □ Kl., Wn. 64 J. 1092 □ Kl., Grt. 4 J. 170 □ Kl., Hthw. 51 J. 753 □ Kl., Wgt. 130 J. 1518 □ Kl., Wldg. 170 J. 774 □ Kl. Hſ. 72, Whp. 62, einh. Volk. 259, wor. 144 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Kh. 53, Dienſt. 16.

Zur Biſthumshſchft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Weigen und Weigenberg, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. und Grundhſchft. Jahring, ½ Std. v. Jahring, 2½ Std. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 331 J. 1375 □ Kl., wor. Aeck. 106 J. 1350 □ Kl., Wn. 64 J. 500 □ Kl., Grt. 700 □ Kl., Hthw. 82 J. 625 □ Kl., Wgt. 74 J., Wldg. 3 J. 1400 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 37, einh. Volk. 189, wor. 99 wbl. S. Vhſt. Pfd. 21, Ochſ. 18, Kh. 41.

Der gleichnahmige Bach treibt daſelbſt 1 Mauthmühle und 1 Stampf.

Weigerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Vaſoldsberg, zur Hſchft. Thanhauſen dienſtbar.

Weilerbach, Mk., im Bzk. Eibiswald, treibt 1 Hausmühle und 1 Säge in Krumbach.

Weillinger, die, beſaßen in Stmk. Johnsdorf. Ein Melchior Weillinger beſaß dieſelbe 1551. Sie waren verſchwägert mit der Familie Butterer, Narringer und Führenberger.

Weinbach, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchbach; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Weinbach, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Seckau dienſtbar.

Weinbach, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshſchft. Fall dienſtbar.

Weinberg, Bk., zwiſchen dem Käsbach und Frenzgraben, mit einigem Waldſtande.

Weinberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Erlachſtein dienſtbar.

Weinberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Lemberg dienſtbar.

Weinberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hſchft. Wiſell dienſtbar, zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Weinberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Plankenſtein dienſtbar.

Weinberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Lanach; zur Hſchft. Winterhofen mit Weinzehend, Hſchft. Großſöding mit ½ Wein-, und Hſchft. Premſtätten mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Weinberg, Gk., G. d. Bzks. Hochenbruck, Pfr. Haßendorf an der Raab; zur Hſchft. Riegersburg dienſtbar, zur Hſchft. Hainfeld mit ½ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 685 J. 845 □ Kl., wor. Aeck. 422 J. 734 □ Kl., Wn. 116 J. 1053 □ Kl., Wldg. 146 J. 658 □ Kl. Vhſt. Hſ. 77, Whp. 69, einh. Volk. 380, wor. 210 wbl. S. Pfd. 55, Ochſ. 21, Kh. 102.

Weinberg, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg; zur Hſchft. Pöllau, Vorau, Stadtpfarr Hartberg und Stift Pöllau dienſtbar, zur Hſchft. Herberſtein mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 490 J. 1452 □ Kl., wor. Aeck. 197 J. 304 □ Kl., Wn. 26 J. 468 □ Kl., Grt. 7 J. 1176 □ Kl., Hrhw. 39 J. 430 □ Kl., Wgt. 48 J. 806 □ Kl., Wldg. 171 J. 1408 □ Kl. Hſ. 117, Whp 59, einh. Volk. 266, wor. 134 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 22, Kh. 98.

Wein-

Weinberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Kirchberg an der Raab, iſt mit der G. Wörth des nähmlichen Bzk. vermeſſen.

Weinberg, windiſch Winskyverch, Mk., G. d. Bzks. Fridau, Pfr. Polſterau; zur Hſchft. Altottersbach, Freyberg, Fridau, Lukaufzen, Maleck, Maſſenberg, Oberradkersburg und St. Marxen dienſtbar.

Flächm zuſ. mit Kartſchubina 573 J. 995 □ Kl., wor. Aeck. 33 J. 932 □ Kl., Wn. 40 J. 1259 □ Kl., Hthw. 37 J. 978 □ Kl., Wgt. 117 J. 1415 □ Kl., Wldg. 77 J. 1477 □ Kl. Hſ 72, Whp. 51, einh. Volk. 208, wor wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Kh. 59

Die Gegend Großweinberg iſt zur Hſchft. Maleck Garbenzehend pflichtig, und zur Hſchft. Dornau dienſtbar; Kleinweinberg aber zur Hſchft Krottenhofen dienſtbar, und zur Hſchft. Dornau mit dem einbändigen Getreid- und Gänſezehend pflichtig.

Weinberg, Mk., eine Gegend im Bzk. und der Grundhſchft. Dornau, Pfr St Lorenzen, 1¼ Std. v. Dornau.

Weinberger Karl, geboren zu Gratz, Minorit; geſtorben zu Rez in Oeſterreich; Kirchenredner. Siehe von Winklern S. 252.

Weinbergen, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchberg an der Raab; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Weinbühelhof, Ck., ein Gut des vorigen Minoritenkloſters zu Cilli, mit 2 fl. Rust. Erträgniß beanſagt.

Weinburg, Gk., 1½ Std. v. St. Veit am Vogau, 1½ Std. v. Mureck, 7 Ml. v. Gratz, Schl. und Hſchft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 13 G., als: Birnbaum, Entſchendorf, Lendorf, Möbersdorf, Ottersdorf, Perbersdorf, Priebing, Ranersdorf, Rohrbach, Siebing, Weinburg, Wittmannsdorf und Zehensdorf.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 11,820 J. 499 □ Kl., wor. Aeck. 3567 J 1344 □ Kl., Wn. 2433 J 1362 □ Kl., Wgt. 237 J. 1447 □ Kl., Wldg. 1580 J. 1336 □ Kl. Hſ. 748, Whp. 721, einh. Volk. 3596, wor. 1939 wbl. S. Vhſt. Pfd. 507, Ochſ. 358, Kh. 1384, Bienſt. 346.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. liegen in Franach, Hainsdorf, Jagerberg, Landorf, Lipſch, Ottersdorf, Perbersdorf, Priebing, Rohrbach, Sajach, Schwarza unter, Siebing, Vogau ober, Wagendorf, Weinburg, Wittmannsdorf, Wolfsberg und Zehensdorf.

Dieſe Hſchft. iſt mit 1047 fl. 23 kr. Dom, und 58 fl. 23 kr. 3 dl. Rust. in 8 Aemtern mit 136 Häuſern beanſagt.

Diese Hschft. hat Getreid- und Weinmostzehend in Jagerberg, Landorf und Gribach, Grasdorf, Zehensdorf, von den aprobirten Mayergründen zu Weinburg, im Ferstl- und Altgraben.

Die herrschaftlichen Gründe bestehen in 16 J. Aecker, 35½ J. Teuche, 36½ J. Wiesen, bey 7 J. Weingärten, 521 J. Waldung, 11⅓ J. Weide und eine Mühle zu Höflach.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

dd. Gratz am Freytage vor dem Palmtag 1423 ertheilte Herzog Ernst von Oesterreich seinem Rath und Diener Friedrich von Pettau die Belehnung über die Vesten Frauheim, Maidberg, Gleichenberg und Weinburg.

dd. 9. August 1510 erhielt Rudolph und Achatz von Lichtenstein und Murau das Schloß Weinburg mit allen hierin specifizirten Appertinenzien, Landgericht und Aemtern, wie auch der Lehenschaft und Vogtey der Lieben Frauenkapelle daselbst, von Kaiser Maximilian um 6000 fl. baares Geld, in das wahre und unwiderrufliche Eigenthum.

dd. Gran den 15. Jänner 1528 erhielt Ulrich Leysser, König Ferdinands Obrister Feldzeugmeister der niederösterreichischen Lande, und Pfleger zu Wildon, das Schloß Weinburg in Ansehung seiner geleisteten Kriegsdienste pflegs-, und wegen 1000 fl. darauf angewiesenen Gnadengeldes pfandweise.

Zu Anfange des sechzehnten Jahrhunderts kaufte diese Hschft. der Landesfürst sammt dem Landgerichte, Forstamt, Galaunicth (Glanning), geistlichen Lehen, Kaplaney ꝛc. mit Ausnahme der damahls dazu gehörigen Dörfer Schöpfendorf, Gabersdorf und Labill, von Georg Wilhelm und Ferdinand Leysser.

dd. Gratz den letzten Febr. 1576 gab der Landesfürst seinem Kämmerer und Obrist Falkenmeister Ferdinand von Kollaus, genannt Waizler auf Lebenslang bestandweise die Hschft. Weinburg unverrechnet über, jedoch sollte er jährlich an das Pfenningmeisteramt 100 fl. Bestandgeld bezahlen.

dd. Gratz 9. Jänner 1579 wurde demselben dieses Bestandgeld auf Lebenslang geschenkt.

Nach Wildenstein waren auch Besitzer dieser Hschft. die Walsee, Schaumberg, Schweinböck, Holleneck, Offenheim.

Seit mehr als einem Jahrhunderte besitzen es die Grafen von Breuner.

Weinburg, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Weinburg, Pfr. St. Veit am Vogau; zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreid-, zum Gute Spangenstein mit ⅔ Garben- und Gänsezehend, zur Hschft. Weinburg mit Weinmost- und Getreidsackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Priebing 1582 J. 698 □Kl., wor. Aeck. 312 J. 992 □ Kl., Wn. 393 J. 1265 □ Kl., Wldg. 876

J. 41 □ Kl. Hſ. 39, Whp. 40, einh. Volk. 232, wor. 122 wbl. S. Whſt. Pfd. 60, Ochſ. 18, Kh. 86.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 55 Kindern. Auch beſteht hier ein Benefizium mit einer Kapelle, im Okt. St. Veit am Vogau, Patronat Landesfürſt, Vogtey Hſchft. Herbersdorf.

Benefiziaten: 1810 Anton Paumann, 1813 Andreas Pirnſtingel, 1815 . . . . Knabl.

Weindorf, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Weingartfeld, Gk., eine Gegend im Bzk. Kainberg, Pfr. Kumberg; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Wein-, zur Hſchft. Kainberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Weingraben, Gk., eine Gegend im Bzk. Kainberg; hier fließt der Semmeringbach.

Weinitzen, Gk., G. d. Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit; zur Hſchft. Gösting, Rabenſtein, Stadtpfarr Gratz, Pfr. Radegund, Oberthal, Rein, Landſchaft, Waldſtein, Meſſendorf, St. Gotthard und Stift Admont dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit den G. Oberſchöckel und Neuſtift vermeſſen 2633 J. 1393 □ Kl., wor. Aeck. 711 J. 901 □ Kl., Wn. 350 J. 391 □ Kl., Wldg. 1872 J. 101 □ Kl. Hſ. 93, Whp. 90, einh. Volk. 439, wer. 232 wbl. S. Whſt, Pfd. 14, Ochſ. 14, Kh. 61, Schf. 4.

Iſt auch zur Hſchft. Gösting mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Zu dieſer Gemeinde gehören auch die Gegenden Linegg, Steinberg, Ober- und Unterweizbach, die Gmain, der Zöſſenberg, die Einöd, Roßeck, Steig, Thürſchöckel- und Pömasgraben.

In dieſer G. iſt eine Ziegelbrennerey, der Schöckelbach fließt hier durch von O. gegen W.

Weinkräutlberg, Ik., zwiſchen dem Auerberg und Heinrichsberg, mit 51 Rinderauftrieb und einigem Waldſtande.

Weinleiten, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Gamlitz dienſtbar.

Weinreit, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg; zur Hſchft. Hartberg, Stadtpfarr Hartberg und Stift Vorau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 335 J. 588 □ Kl. wor. Aeck. 183 J. 643 □ Kl., Wn. 34 J. 720 □ Kl., Hthw. 31 J. 32 □ Kl., Wldg. 86 J. 692 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 23, einh. Volk. 120, wor. 64 wbl. S. Whſt. Pfd. 14, Kh. 49.

Weinsberg-Neu, vormahls Burgsthal-Freyhof, Gk., Hſchft. ohne Schl., wird in der Stadt Radkersburg verwaltet, mit einem Bzk. von 8 G., als: Alt- und Neudörfl, De-

denitz, Goritz, Humersdorf, Laafeld, Priedehof, Sicheldorf und Zelting.

Der Flächeninhalt des Bzks. beträgt zuſ. 3954 J. 189 □ Kl., wor. Aeck. 1751 J. 693 □ Kl., Wn. 1089 J. 1124 □ Kl., Hthw. 1110 J. 1572 □ Kl. Hſ. 287, Whp. 292, einh. Volk. 1260, wor. 676 wbl. S. Whſt. Pfd. 264, Ochſ. 46, Kh. 494, Dienſt. 143.

Außer den bey Burgsthal-Freyhof *) genannten, hat dieſe Hſchft. noch Unterthanen zu Eibersdorf, Humersdorf, Siebeneichen und Krapping; dann in vielen Weingebirgsgegenden des Luttenberger Gebirges, als: Breſika, Schützenberg, Nachtigall, Kummersberg, Stermetz, Großkag, St. Wolfgang, Weinberg ꝛc.

Weinthalerberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Hartenſtein dienſtbar.

Weinzettel, Gk., G. d. Bzks. Göſting, Pfr St. Veit.; zur Hſchft. Göſting und St. Gotthard dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Schattleiten vermeſſen. Hſ. 50, Whp. 48, einh. Volk. 221, wor. 112 wbl. S. Whſt. Pfd. 8, Ochſ. 95, Kh. 117, Schf. 70.

In dieſer G. iſt die ſo genannte Weinzettelbrücke über die Mur mit einer Mauth, welche ein Eigenthum der Hſchft. Göſting iſt, ½ Std. v. Berg Calvarie, ¼ Std. v. Göſting, 1 Std. v. Gratz.

Zu dieſer Gemeinde gehöret auch das Dorf St. Gotthard, die Gegend Blick und Unterſchattleiten.

Weinzettel, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Dobel; zur Hſchft. Lanach und Premſtätten dienſtbar, zur Hſchft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Kleinrecht-, und Hſchft. Winterhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 250 J. 1363 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 243 □ Kl., Wn. 48 J. 1580 □ Kl., Hthw. 66 J. 675 □ Kl., Wldg. 57 J. 465 □ Kl. Hſ. 25, Whp. 23, einh. Volk. 114, wor. 56 wbl. S. Whſt. Pfd. 17, Ochſ. 4, Kh. 43.

Weinzettelberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Windiſchlandsberg dienſtbar.

Weiſchenegg, ſiehe Hangenberg.

Weiß, die Ritter von Sternſee, beſaßen Klingenſtein, 1 Haus in der Stadt und eines in der Murvorſtadt zu Gratz. Euſtach,

*) Zur Berichtigung: Gabersdorf, Gloyach, Grasdorf, Jagerberg, Kronersdorf, Krottendorf, Maggau, Pollau, Schrötten, St. Stephan, Wetzelsdorf, Wolfsberg, Ziprein und Unterzirknitz gehören vom Artikel Burgsthal-Freyhof, zur Hſchft. Burgsthal bey Eibiswald, dafür von dieſer: Eichberg, Leitersdorf, Michallofzen und Siderofzen zu Burgsthal-Freyhof.

landschaftlicher Buchhalter erhielt die steyerische Landmannschaft um 1735.

Weißalpe, Bk., im Liglergraben, zwischen dem Neukogel, der Wetterinalpe, dem Tonion- und Jägergraben, mit 170 Rinderauftrieb, und 18 J. 1267 □ Kl. Flächeninhalt zur Staatsherrschft Neuberg, mit 165 J. zur Staatshschft. Maria Zell gehörig und letztere mit 10 Alphütten.

Weißbach, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Schmiedviertel.

Weißbriach, die von, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht. Sie erbten das Wappen des ausgestorbenen Geschlechtes der Saxen, durch Apolonia Sax, Gemahlinn Balthasars von Weißbriach.

Sie besaßen im Steyermark Friedau, Leibnitz, Pettau, Landsberg, Weitenstein und Gutenstein. Ulrich von Weißbriach, erscheint 1280, Achatz 1365, Adam von Weißbriach 1386. Burkart von Weißbriach wurde 1461 zum Erzbischof von Salzburg erwählt, und starb den 16. Febr. 1466. Andrä von Weißbriach war 1490 Verwalter zu Judenburg und Peilenstein, er verlor das Erbhofmeisteramt, weil er sich zur Partey Mathias Corvinus schlug. Um das Jahr 1499 löste Bischof Leonhard von Kaitschach die Güter welche früher von einem Erzbischof von Salzburg an Ulrich und Andrä von Weißbriach versetzt worden waren. Ulrich, Andrä, Sigmund, Balthaser und Hans waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Hans von Weißbriach starb 1571.

Dieses Geschlecht war vorzüglich in Kärnthen begütert.

Weißegger, Johann Maria, geboren zu Riegersburg 1755. Vorzüglicher Historiker auch Dichter und Philosoph. Siehe von Winklern Seite 252—254.

Weißeggerhof, Gk, ein Gut in der Vorstadt von Gratz, gehörte im Jahre 1681 Johann Seyfried Fürsten von Eckenberg.

Besitzer 1790 Leopold Grafen von Herberstein, ist jetzt mit der Hschft. Eckenberg vereint.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Weissenbach, Bk., entspringt in Oesterreich am Weissenstein, und fällt unter St. Gallen in die Enns. Er treibt in der gleichnahmigen Gegend des Bzks. Gallenstein 1 Hausmühle.

In dieser G fließt auch der Spitzenbach.

Weissenbach, Ck, im Bzk. Schönstein, treibt in der G. St. Andrä 10 Hausmühlen.

Weissenbach, Ck., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Weissenbach, Gk., G. d. Bzks. Hainfeld, Pfr. Feldbach, ¼ Ml. v. Feldbach, ¾ Std. v. Hainfeld, 3 Ml. v. Gleisdorf, 6 Ml. v. Gratz. Zur Hschft Oberfladnitz, Magistrat Feldbach, Welsdorf, Labeck, Fürstenfeld und Kirchberg an der Raab dienstbar.

Weissenbach-Ober- und Unter-, sind zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 949 J. 503 □ Kl., wor. Aeck. 406 J. 23 □ Kl., Wn. 143 J. 902 □ Kl., Wldg. 399 J. 1178 □ Kl. Hf 82, Wbp. 73, einh. Volk. 413, wor. 229 wbl. S. Vhst. Pfd. 47, Ochs. 38, Kh. 123.

Hier ist der Geburtsort des vorzüglich als Kinderarzt und medizinischen Schriftsteller gleich berühmten Doctor Göllis.

Weissenbach, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Haus, unter 47° 25′ 30″ nördl. Breite, und 31° 26′ 20″ östl. Breite. Zur Hschft. Trautenfels, Steinach und Kirche Gröbming dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Birnberg 4716 J. 1162 □ Kl., wor. Aeck. 369 J. 452 □ Kl., Wn. 310 J. 1147 □ Kl., Grt. 523 □ Kl., Hthw. 2348 J. 1225 □ Kl., Wldg. 1687 J. 1015 □ Kl. Hf. 44, Wbp. 40, einh. Volk. 180, wor. 97 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 15, Kh. 154, Schf. 258.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen in Birnberg.

Weissenbach, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Liezen; zur Hschft. Strechau, Trautenfels und Wolkenstein dienstbar.

Flächm. zus 2871 J. 640 □ Kl., wor. Aeck. 186 J. 681 □ Kl., Wn. 373 J. 307 □ Kl., Grt. 3 J. 34 □ Kl., Hthw. 1176 J. 1037 □ Kl., Wldg. 1132 J. 236 □ Kl. Hf. 66, Wbp. 62, einh. Volk 375, wor. 189 wbl. S. Vhst. Pfd. 46, Ochs. 13, Kh. 104, Schf. 136.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 2 Mauth- und 3 Hausmühlen und 2 Säge.

In dieser G. fließt auch der Grottenbach und Weißenbäckerbach.

An bürgerlichen Gewerben befinden sich hier 2 Wirthe, 2 Schuster, 2 Schmiede, 2 Wagner, 2 Weber, 1 Steinmetz, 2 Schneider, 2 Müller, 1 Krämer, 1 Sensenschmiede, deren Erzeugnisse sehr gesucht werden, wobey eine Hauskapelle mit perpetuirlicher Meßlizenz. Vor dem Jahre 1785 gehörte dieser Ort zur Pfarre Pürg. Auch ist hier das sogenannte Missionarien Kreuz (kleine Kapelle), bey welchem die Missionäre in älteren Zeiten den Bewohnern den Religionsunterricht ertheilten.

Weissenbach, Jk., bey Gusterheim, mit 14 Rinderauftrieb.

Weissenbach, Jk., zwischen dem Rössenberg und Eichberg, in welchem die Grafenbergalpe ꝛc. mit mehr als 200 Rinderauftrieb sich befinden.

Weissenbach, Jk., zwischen dem Rauchkogel und der Ratting, in welchem die gleichnahmige Alpe, die Zleim- und Hösenbühel, Töltschen- und Weitenangeralpe mit großem Viehauftrieb und Waldstande sich befinden.

Weissenbach, Bk., im Radmergraben, zwischen der Fölz und dem Hocheck, mit bedeutendem Waldstande.

Weissenbach, die von, sollen die 2 gleichnahmigen Dörfer im Raabthale besessen haben; wahrscheinlicher ist jedoch, daß sie sich von dem Weissenbach bey Wolkenstein geschrieben haben. Walther von Weissenbach war 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont.

Weissenbacheck, Gk., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waasen; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{2}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Weissenbachgraben, Bk., ein Seitenthal des Stollinggraben, in welchem das Hocheck und Fuchseck mit einigem Viehauftrieb vorkommen.

Weissenbachgraben, Bk., zwischen der Jassingau und dem Höllgraben, in welchem der Saubühel, der Dürrnkogel ꝛc. mit einigem Viehauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Weissenbachgraben, Bk., zwischen dem Mariazellerboden und großen Sonneck, mit mehr als 50 Rinderauftrieb.

Weissenbachgraben, Bk., ein Seitengraben des Aflenzthales, zwischen dem Oisching- und Ilzengraben.

Das gleichnahmige Bachel treibt 1 Hausmühle in Oisching.

Weissenbachgraben, Jk., zwischen dem Wolkensteinerberg und der Lietznerseite, in welchem die Wappenreitalpe, des Rohrmoos, die Lambalter-, Pfaffenstein- und Tharisenalpe, das Drazelreit, das Höllgrabel, die Weissenbäckermauer, der Kehls- und Rothkogel, das Zwittengrabel, die Hintereck-, Behamsberg- und Schretteckalpe mit beynahe 40 Rinderauftrieb und einigem Waldstande vorkommen.

Weissenbachgraben, Jk., ein Seitenthal der großen Klein, mit mehr als 200 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande, unter der Fahrenleiten, Hochalpe und Kleinhüttenalpe.

Weissenbachgraben, Jk., im Bzk. Pflindsberg, ein Seitenthal der Traun, mit großem Waldstande.

Der gleichnahmige Bach treibt in Anger 1 Hausmühle.

Weissenbachthal, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchbach, zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{2}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Weissenbachviertel, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Gallenstein, Pfr. St. Gallen.

Flächm. zuf 6349 J. 1191 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 115 □ Kl, Wn. 449 J. 1012 □ Kl., Grt. 1364 □ Kl., Wldg. 5782 J. 299 □ Kl. Hf. 96, Whp. 118, einh. Volk. 512, wor. 267 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 30, Kh. 175, Schf. 37.

Weissenbachwald, Ik., mit 140 J. 487 □ Kl. Flächeninhalt, dem Stifte St. Lambrecht eigenthümlich.

Weissenberg, die Ritter von, erhielten mit Johann Theodor inneröſterreichiſchen Referendarius am 15. April 1595 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Weissenböckerbach, Ik., im Bzk. Haus, treibt 1 Mauthmühle, 1 Säge und 5 Hausmühlen in Weiſſenbach.

Weisseneck, Gk., ſüdweſtl. 3 Std. v. Gratz, 1½ Std. v. heil. Kreuz, 1 Std. v. Waaſen, 1½ Std. v. Lebring, Schloß und Hſchft. auf einem Berge am linken Ufer der Mur.

Die Unterthanen derſelben befinden ſich zu Aſchau, Dillach, Forſt bey Premſtätten, Greuth, Jagerberg, Laa-Ober, Neudorf, Pöllau, Markt Pröding, Kleinpröding, Sukdull, Sulz-Groß, Wagnitz, Wenisbuch, Wutſchdorf und Wurzing im Gratzerkreiſe, dann zu Frattenberg, Gaſterey Unter, Goiseck, Graben, Graſnitz, Jakobsthal Klein, Izenkaberg, Kuſchernig, Lugatz, Stainz, Vanettina und Wranga im Marburgerkreiſe.

Dieſe Hſchft. beſitzt den Hiersſackzehend in der Pfr. Leibnitz von den G. Neſtelberg, Weißheim, Fahrenbach, Oberdillmitſch, Ober und Untergralla.

Sie iſt mit 1858 fl. 49 kr. Dom. und 77 fl. 55 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 183 Häuſern beanſagt.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Frühere Beſitzer waren die Weiſſeneck, Stadl, Gloyach, Wildon, *) 1681 beſaß es Johann Grünbach. Aus dieſem Geſchlechte war Maria Cleopha Freyinn von Rehbach, geborne Grünbach die letzte Beſitzerinn welche ſie mit 4. Dec. 1756 an Anton Joſeph von Jukart verkaufte, von dem ſie wieder mit 4. May 1765 an Anton Wolfahrt von Weiſſeneck, 1789 an Maria Amalia von Wolfahrt verehelichte von Jakomini, mit 24. Oct. 1801 an Franz Grafen von Lichtenberg, mit 10. Nov. 1806 an Karl Grafen von Stürgkh, mit 1. May 1810 an Julius Pfoder, mit 28. Febr 1818, an Ludwig Grafen von Galler kam.

Weisseneck, G. d. Bzks. Birkenſtein, Pfr. Birkfeld an der Feiſtritz. Zur Hſchft. Herberſtein und Thanhauſen dienſtbar.

*) Auch ſollen dieſe Hſchft. die Ort und das Bisthum Seckau beſeſſen haben, allein man ſehe hierüber den Artikel **Wachseneck**, wo dieſer Gegenſtand nach den gründlichen Forſchungen des Freyherrn von Gudenus zur Genüge aufgeklärt iſt.

Flächm. zuſ. 2026 J. 621 □ Kl., wor. Aeck. 864 J. 528 □ Kl., Triſchf. 67 J. 163 Kl., Wn. 302 J. 604 □ Kl., Grt. 1155 □ Kl., Hthw. 53 J. 1263 □ Kl., Wldg. 748 J. 108 □ Kl. Hſ. 104, Whp. 77, einh. Volk. 367, wor. 199 wbl. S. Vh. Pfd. 4, Ochſ. 132, Kh. 170, Schf. 213.

Zur Hſchft. Herberſtein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das ſogenannte Grabenwaſſer treibt 3 Hausmühlen und 1 Mauthmühle und der Schranzenbach 1 Mauthmühle in dieſer Gemeinde.

Weiſſeneck, die von, beſaßen das gleichnahmige Schloß, Kapfenſtein, Weißeggerhof, 2 Theile vom Prentlhof. Niklas Weiſſenecker erſcheint um das Jahr 1359. Ulrich von Weiſſeneck war um das Jahr 1371 Biſchof von Seckau. Mathias von Weiſſeneck war 1414 Verweſer in Steyer. Friedrich von Weiſſeneck lebte 1408, Jörg von Weiſſeneck 1465. Barthlmä von Weiſſeneck war 1516 Beſtandinhaber von Weitersfeld, ſeine Gemahlinn war Barbara von Klöch. Ein Jakob von Weiſſeneck ſtarb 1520 zu Gratz. Wolf von Weiſſeneck war 1511 Pfleger zu Göſting. Peter von Weiſſeneck lebte 1534, Sebaſtian 1536. Jörg von Weiſſenecker war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Barthlmä und Sebaſtian von Weiſſeneck waren unter den Truppen, welche 1529 der belagerten Stadt Wien zu Hülfe eilten. Verſchwägert waren ſie mit der Familie Stadl, Alappi, Lengheim, Lamberg, Herbersdorf, Kapfenſteiner, Haunsberg, Winkler, Paradeiſer, Galler, Khünburg ꝛc.

Weiſſenhof, bey Gratz, iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Beſitzer: die Zehentner, Leichſenhofer.

Weiſſenthurn, Jk., nordöſtl. v. Weißkirchen, Schl. und Hſchft. mit der Hſchft. Farrach und Eppenſtein vereint. Die Unterthanen liegen in Büchling bey Weißkirchen, Deixelberg und Lobming-Klein.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Beſitzer: die Birker, Rehlinger, mit 2. Oct. 1726 Joſeph Gregor Graf von Sidenitſch, mit 29. April 1754 Anton Graf von Gaisruck, mit 25. Jän. 1761 Johann Karl Graf von Gaisruck, 1755 Vincenz Graf von Gaisruck, mit 24. Juny 1815 Andrä Ritter von Leonarde, mit 22 Sept. 1820 Johann und Adolph von Leonarde, mit 1. May 1820 Johann Graf von Colloredo.

Weiſſenwandberg, Jk., am Mitterberg des untern Schladmingthales, eine Vor- und Nachalpe, mit 40 Rinderauftrieb.

Weißgraben, Bk., im Holzapfelthal, zwiſchen dem Krautgraben, der Klamm und dem Eſelſattel.

Weißhavalpe, Jk., im Klammgraben der Bretstein, mit 15 Rinderauftrieb.

Weißheim, Mk., eine Gegend in der Pfr. Leibnitz; zur Hschft. Harracheck mit ¾, zur Bisthumshschft. Seckau mit ¼ Getreidzehend, zur Hschft. Weissenecк mit Hiersackzehend pflichtig.

Hier wird auch Wein gebaut.

Weißhorn, Jk., am Grundlsee, zwischen dem Lerchkogel, der Hochenkammer, der Gößlwand und dem Kammersee, mit sehr großem Waldstande.

Weißkirchbach, Jk., im Bzk. Authal, treibt 1 Hausmühle in Fisching.

Weißkirchen, Jk., landesfürstlichen Markt, 1½ Std. v. Judenburg, mit einem Magistrate, und eigener Pfr. im Dkt. Judenburg, Patronat und Vogtey Hschft. St. Lambrecht.

Der Magistrat hat einen Bzk. über den Markt und die 11 Gemeinden, als: Allersdorf, Baumkirchen, Deirelberg, Eberdorf, Greffenberg, Höllthal, Kathal, Mühldorf, Schwarzenbach, Siedning und Unzdorf.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 6280 J. 1062 □ Kl., wor. Aeck. 1513 J. 994 □ Kl., Wn. und Grt 1617 J. 1363 □ Kl., Hthw 379 J. 1278 □ Kl., Wldg. 2769 J. 627 □ Kl. Hs. 278, Whp. 266, einh. Volk. 1498, wor. 747 wbl. S. Whst. Pfd. 65, Ochs. 253, Kh. 577, Schf. 802, Bienst. 32.

Der Markt allein besitzt an Flächm. vermessen mit einem Theile von Unzdorf 181 J. 14 □ Kl., wor. Aeck. 90 J. 1053 □ Kl., Wn. 77 J. 1059 □ Kl., Grt. 8 J. 979 □ Kl., Hthw. 3 J. 618 □ Kl., Wldg. 1183 □ Kl. Hs. 79, Whp. 88, einh. Volk. 459, wor. 234 wbl. S. Whst. Pfd. 28, Ochs. 8, Kh. 119, Schf. 31.

Zur Hschft. Lichtenstein, Pfarrsgült Judenburg und Magistrat Weißkirchen dienstbar.

Hier ist eine magistratliche Wegmauth und 2 Brücken über den Granitzbach, worüber die Straße über die Stubalpe führt.

Den 21. April wird hier Jahrmarkt, am 2. Montag nach Ostern, den 21. Sept. und den 30. Nov. Viehmarkt gehalten, und zwar der erste mit Bewilligung Kaiser Ferdinands dd. 12. August 1562, der zweyte mit Bewilligung Kaiser Josephs dd. 25. Juny 1688, und der dritte vermög Gubernial-Verordnung dd. 20. May 1775.

Auch ist hier eine Triv. Sch. von 93 Kindern und ein A. Inst. mit 9 Pfründnern.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Farch, Feistritz, Pfaffendorf und Pregthal-Klein.

Kommt im R. St. vor.

Weißkircher, die schrieben sich von dem gleichnahmigen Markte in Obersteyer, von denen 1168 Helmrecht von Weißkirchen ein Wohlthäter des Stiftes Admont war, und 1171 ein Ottmar in Urkunden erscheint.

Weißkircher, Adam, berühmter Mahler. Siehe von Winklern Seite 254.

Weißofen, Jk., bey Neumarkt, am vorderen Zeitschachberg, mit 48 Rinderauftrieb.

Weißofnergraben, Jk., nordwestl. von Neumarkt, zwischen dem Lechner- und Sommeraugraben, in welchem der Kuhstandlwald, Trattenwald, Geißlwald, der Ringelstall, die Meyeralpe mit bedeutendem Viehauftrieb vorkommen.

Weißwasser, Ck., nordwestl. von Schönstein, an der Gränze von Kärnthen, eine Localie, genannt St. Andrä in Weißwasser, 1 Std. v Savodne, 3 Std. v. Schönstein, 7 Ml. v. Franz, 8 Ml. v. Cilli.

Hf. 62, Whp. 62, einh. Volk. 315, wor. 154 wbl. S. Whst. Ochs. 66, Kh. 53, Schf. 381.

Weitenangeralpe, Jk, im Weissenbachgraben, mit 2 Alphütten und 10 Rinderauftrieb.

Weitendorf, G. d. Bzks. Oberwildon, Pfr. Wildon, 1½ Std. v. Wildon, 1½ Std. v. Kahlsdorf, 4 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Neuschloß, Eckenberg, Horneck, Schwarzeneck und Pfr. Pröding dienstbar.

Flächm. zus. 1236 J. 1248 □ Kl., wor. Aeck. 447 J. 260 □ Kl., Wn. 424 J. 343 □ Kl., Wldg. 365 J. 645 □ Kl. Hf. 80, Whp. 80, einh. Volk. 434, wor. 231 wbl. S. Whst. Pfd. 70, Ochs. 34, Kh. 149.

Zur Hschft. Horneck mit $\frac{5}{7}$, Hschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ und Hschft. Lanach mit $\frac{1}{7}$ Getreidzehend pflichtig.

Weitendorf, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Eckenberg dienstbar.

Weitenfeld, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Holleneck; zur Hschft. Frauenthal, Holleneck und Schwanberg dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Kruckenberg vermessen. Hf. 26, Whp. 16, einh. Volk. 61, wor. 31 wbl. S. Whst. Ochs. 22, Kh. 19, Schf. 11.

Zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Weitenstein, Ck., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bezirke von 1 Markt und 11 Gemeinden, als: Markt Weitenstein, G. Dollitsch-Ober, Dollitsch-Unter, Hudina, Kosiack, Lubnitzen, Pack, Skomer,

Stenitzen, Stranitzen, G. Weitenstein und Wresen.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 17,814 J. 1125 □ Kl., wor. Aeck. 2897 J. 388 □ Kl., Wn. und Grt. 3286 J. 718 □ Kl., Hthw und Wldg. 11,629 J. 19 □ Kl. Hs. 740, Whp. 830, einh Volk. 3825, wor. 1917 wbl. S. Vhst. Pfd. 49, Ochs. 622, Kh. 625, Bienst. 250.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Gratzerberg, Hangenberg, St Hema, Hruschovetz, St. Johann, Kostack, Lubnitzen, Markt Weitenstein, Gegend Weitenstein und Wresen.

Diese Hschft. besitzt ¼ Garbenzehend von der G. Burgfried, Weitenstein und Prevolla.

Sie ist mit 2370 fl. 25 kr. Dom. und 344 fl. 6 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 14 Aemtern mit 259 Häusern beansagt.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet; auch lieferte im Jahre 1802 Franz Xav. Stöckel einen Prospect desselben.

Das alte Schl. stürzte im Jahre 1201 durch ein allgemeines Erdbeben zusammen.

dd. Frankfurt am 1. May 1140 bestätigte Kaiser Conrad dem Bisthume Gurk nebst andern Besitzungen auch den Besitz des Schlosses Weitenstein.

1317 war Heinrich Bischof von Gurk im Besitze dieser Hschft.

Im Jahre 1437 wurde diese Veste von dem Feldherrn des Grafen von Cilli Johann Wittowitz erobert.

Frühere Besitzer waren die Weitensteiner, Cilli, Wildon mit ½, Heunburg, mit ½, Weißbriach, Wagensberg, Gradeneck, Lindeck.

dd. am Erchtag nach dem Sonntage Invocavit in der Fasten 1489 erhielt Stephan Haundorfer das dem Bisthume Gurk gehörige Schloß Alt-Weitenstein, sammt dem damit einverleibten Amte am Nußberg, von Kaiser Friedrich pflegweise und auf Raitung bis auf Wiederrufen.

1783 kaufte die Hschft. Maria Joseph Freyherr von Dienersberg von dem Bisthume Gurk, mit 27. Jän 1785 war Bartholomä Xav. Schwarz, mit 14. Dec. 1785 Johann Michael Tschitscheck Edler von Weitenstein, mit 24. Jän. 1799 Max Joseph Edler von Leuzendorf, mit 12. Dec. 1812 Anton Franz Ritter von Leuzendorf, mit 27. Dec. 1815 Max Ritter von Leuzendorf und mit 28. Sept. 1819 Franz Xav. Mulay im Besitze dieser Hschft.

Weitenstein, windisch Wittensky-Terg, Ck., Marktflecken des Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Weitenstein, 2 Std. v. Gonowitz, 3 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. zuſ. mit der Gegend Weitenſtein 193 J. 85 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 584 □ Kl., Wn. 15 J. 1312 □ Kl., Grt. 9 J. 1283 □ Kl., Hthw. 38 J. 1379 □ Kl., Wldg. 25 J. 327 □ Kl. Hſ. 77, Whp. 86, einh. Bolk. 364 wor. 181 wbl. S. Vhſt. Pfd. 15, Ochſ. 22, Kh. 47, Schf. 72.

Hier fließt der Ködingbach.

Weitenſtein, Gegend, windiſch Wittensky-Okolza, Ck., G. d Bzks. und der Grundhſchft. Weitenſtein, mit eigener Pfr. genannt St. Peter in Weitenſtein, im Dkt. Neukirchen, Patronat und Vogtey Hauptpfarr St. Martin bey Windiſchgratz. Zur Hſchft. Gonowitz mit $\frac{3}{4}$, Hſchft. Weitenſtein mit $\frac{1}{4}$, und Pfarrhof Weitenſtein mit $\frac{1}{8}$ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit dem Markte Weitenſtein vermeſſen. Hſ. 32, Whp. 33, einh. Bolk. 178, wor. 97 wbl. S. Vhſt. Pfd. 11, Ochſ. 2, Kh. 24

Hier iſt eine der Hſchft. Weitenſtein eigenthümliche Wegmauth, ein A. Inſt. mit 4 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 76 Kindern und ein Spital.

Hier befindet ſich ein Eiſenberg- und Hammerwerk laut Gubern. Reſol. dd. 25. July 1788.

Die Pfarrsgült beſitzt $\frac{1}{8}$ Garbenzehend in den Gegenden Burgfried, Weitenſtein und Prevolla.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle ſammt Stampf in Sotzka.

In dieſer G. fließt auch der Jeſſenitzabach.

Weitenſteiner, die, ein ausgeſtorbenes Rittergeſchlecht. Sie beſaßen die gleichnahmige Hſchft. im Ck. Kunigunde Weitenſtein war 1374 Abtiſſinn zu Minkendorf. Poſſel von Weitenſtein lebte 1407. Ein Poppo von Weitenſtein lebte 1414, Heinrich vermählt mit Margaretha Ungnad 1418, Hans 1427, Heinrich vermählt mit Anna von Schönberg 1429.

Weiterlingalpe-obere, Bk., in der großen Göß, zwiſchen dem Radindl, der Rothhendlalpe, dem Kerſchbaumthale, Sonntagkogel und Windiſchberg, mit 100 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Weiterlingalpe-untere, Bk., in der großen Göß, zwiſchen der Abt- und Kohlhuberalpe, mit 30 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Weitersfeld, Gk., einſt ein Schl. zwiſchen Straß und Mureck; die gleichnahmige Hſchft. wird zu Brunſee verwaltet, und hat ihre Unterthanen in folgenden G., als: Büchla, Diepersdorf, Fluttendorf, Klapping, Landſcha, Neidersdorf, St. Nikolai, Ratſchendorf, Seibersdorf, Salſach, Schwarza-ober, Tröſing, Weitersfeld und Wittmannsdorf im Gk; ferner zu Auen, Billachberg, Frattenberg, Gaſterey-ober, Gatſchnigberg, Gru-

Ljubljana

schenberg, Patschenberg, Ploderberg, Rabenberg, Rittersberg, Rothschützen, Schönwart, Slatteneck, Stainz, Trankovetz, Trassenberg, Vlekuscheg, Wolfsberg und Wolfsthal im Mk.

Diese Hschft. ist mit 2890 fl. 42 kr. Dom. und 263 fl. 12½ kr. Rust. Erträgniß beansagt.

Die Hschft. zählet 727 Rust., 117 Dominical- und 332 Bergrechts Nro., welche in 15 Aemtern 431 Rückstützgründe begreifen.

An Zehenden besitzt diese Hschft. ⅔ Getreidzehend in Weitersfeld, Büchla, Perbersdorf, Hainsdorf, Gosdorf, Mureck, Hirt, Oberpurkla.

Ferner besitzt die Hschft. eine Ueberfahrt über die Mur und eine Weg- und Brückenmauth beym Dornbauer.

Zu dieser Hschft. gehört der große und kleine Ratschendorfer Teuch mit 23 J. 1152 □ Kl., dann 25 J. 800 □ Kl. Wn., 50 J. Hthw., 90 J. 1031 □ Kl. Wldg.

Zu dieser Hschft. gehört auch der Prielinghof mit 33 J. 203 □ Kl. Wldg., der Schwarzwald mit 54 J. 843 □ Kl., der Rambachwald mit 29 J. 1200 □ Kl., dann 15 J. 849 □ Kl. Wgt. in Kerschbach, und eine Mühle mit 30 J Gründen.

Früher waren dessen Besitzer die Pettau, Wildon, Schaumberg, Pesnitzer, Wartenauer, Wagensberg, Saurau.

dd. am Freytag vor dem Sonntage reminiscere in der Fasten 1478 erhielt Leonhard Harrach das Schloß Weitersfeld von Kaiser Friedrich um 150 Pfund jährlich in Bestand.

dd. am Samstag nach St. Franciscitag 1479 ertheilte Kaiser Friedrich Jörgen und Hansen, Gebrüder und Söhnen Stephans Dispoten aus der Syrfey, dieses Schloß mit aller Zugehörung pflegweise.

dd. am Pfingstag vor Kreuzerhöhung 1481 erhielt Marquard Wudegkh dieses Schloß von Kaiser Friedrich bis auf Widerrufen zur Pflege.

dd. Gratz am Freytag vor St. Veitstag 1483 erhielt diese Pflege Jörg Breuner von Kaiser Friedrich auf Raitung.

dd. am St. Mörthentag 1489 erhielt dieselbe Fabian Mallinger, die Nutzen und Renten dieses Schlosses aber und den Aufschlag daselbst pfandweise.

dd. St. Antonitag 1492 erhielt Fabian Mallinger das kaiserliche Schloß Weitersfeld sammt dem Aufschlag daselbst in Bestand.

dd. Freytag vor dem Sonntag Oculi in der Fasten 1494 erhielt Jörg Freyherr von Kastelberg dieses Schloß pflegweise.

dd. am Pfingstag nach Margarethentag 1496 erhielt Adrian von Greiseneck die Pflege dieses Schlosses von König Maximilian.

dd. Freytag nach St. Bonifazientag 1497 erhielt abermahls Fabian Mallinger dieſes Schloß pflegweiſe.

dd. Insbruck den 14. Sept. 1501 erhielt Achatz Mecknitzer die Beſtandinhabung dieſes Schloſſes von Kaiſer Maximilian pr. 150 fl. rhein.

dd. Augsburg den 8. Aprill 1513 wurde Jörg Mecknitzer gegen jährliche 150 fl. rhein. auf 6 Jahre Beſtandinhaber des Schloſſes Weitersfeld.

dd. Insbruck den 14. Jänner 1515 erhielt Sigmund von Dietrichſtein Freyherr zu Hollenburg und Finkenſtein, kaiſ. Rath und Landeshauptmann in Steyer dieſe Hſchft. pfleg- und pfandweiſe.

dd. Insbruck den 18. März 1518 verſchrieb Kaiſer Maximilian dieſe Hſchft. an Franz von Dietrichſtein, wegen darauf geliehenen 3608 fl. pfandweiſe.

dd. Wien den 5. Oct. 1524 trat Franz von Dietrichſtein mit Bewilligung Erzherzogs Ferdinand von Oeſterreich die Pfandinhabung dieſes Schloſſes an Erasm von Trautmannsdorf ab.

dd. 21. März 1528 löſte Ulrich Pfünzing Abt zu St. Paul im Lavantthale das Schloß Weitersfeld mit königl. Bewilligung von Erasm von Trautmannsdorf um 3608 fl. an ſich.

dd. Lind den 21. Dec. 1529 verſchrieb König Ferdinand dieſe Hſchft. ſeinem Rathe Erasm von Trautmannsdorf gegen eine Summe von 3658 fl. pfandweiſe.

dd. Wien am St. Georgentag 1550 ertheilte König Ferdinand Philippen Breuner Freyherrn zu Stübing, Fladnitz und Rabenſtein ꝛc. königl. Rath, Kämmerer und Hofkammer-Präſidenten die Hſchft. Weitersfeld auf ſein Lebelang, und ſeinen Erben auf 10 Jahre lang gegen 5869 fl. 7 ß. 22 dl. Pfandſchilling.

dd. 30. July 1575 wurde von der Hofkammer die Hſchft. dem Helfried Freyherrn Breuner um 11000 fl. Pfandſumme auf 15 Jahre inne zu haben, verſchrieben, auch noch 1500 fl. ſchuldiges Gnadengeld zur Pfandſumme jedoch unverzinſt geſchlagen.

1681 gehörte dieſe Hſchft. Seyfried Fürſten von Eckenberg, die weiteren Veränderungen ſiehe bey Brunſee mit welcher Hſchft. Weitersfeld gegenwärtig vereint iſt.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Weitersfeld, Gk., G. d. Bzks. Brunſee, Pfr. Mureck, 1 Std. v. Mureck, 1 Std. v. Brunſee, 3½ Ml. v. Gratz an der Mur. Zur Hſchft. Weitersfeld und Brunſee dienſtbar; zur Hſchft. Weitersfeld mit ½ Getreid-, Biſthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Hainsdorf und Oberraggitſch vermeſſen und beträgt zuſ. 1931 J. 147 □ Kl., wor. Aeck. 1012 J. 876 □ Kl., Wn. 819 J. 535 □ Kl., Wldg. 99 J. 336 □

Kl. Hs. 66, Whp. 65, einh. Volk. 357, wor. 187 wbl. S. Vhst. Pfd. 54, Ochs. 34, Kh. 121.

Weitersfeld, die von, besaßen die gleichnahmige Hschft. zwischen Straß und Mureck. Gottfried von Weitersfeld war 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont.

Weiterstauden, Gk., eine Weingebirgsgegend, ¾ Std. v. Eckersdorf, 1½ Std. v. Dornhofen, 2 Std. v. Gleisdorf, 2 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Münchhofen dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Weitschachberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Weitzersdorfberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Großsonntag, Pfr. St. Thomas, 2¼ Std. v. der Hschft. Dornau, der sie dienstbar ist.

Weiz, Gk., Markt des Bzks. Thanhausen, Pfr. Weizberg, ½ Std. v. Weizberg, ½ Std. v. Thanhausen, 3 Std. v. Gleisdorf, 6 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Gutenberg, Markt Weiz und Ratmansdorf dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅛ Getreidzehend pflichtig.

Flachm. zus. 737 J. 68 □ Kl., wor. Aeck. 296 J. 738 □ Kl., Wn. und Grt. 199 J. 438 □ Kl., Wgt. 2 J. 648 □ Kl., Wlog. 239 J. 68 □ Kl. Hs. 51, Whp. 169, einh. Volk. 788, wor. 388 wbl. S. Vhst. Pfd. 64, Ochs 36, Kh. 175, Schf. 8.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Johann Himmel. Siehe seinen Nahmen.

Hier ist ein Benefizium genannt am Tabor im Markte Weiz, Dkt. Weizberg, ein landschaftl. Distriktsphysikat, ein Eisenhammer mit 2 Zerrenn- und 1 Streckfeuer laut Gubern. Intimat. dd. 22. Nov. 1792, und eine Sensenfabrik.

Auch ist hier eine Triv. Sch. von 132 Kindern, und ein Spital, welches im Jahre 1564 errichtet wurde. Wohlthäter desselben waren 1663 Joh. Bapt. Jäger und 1743 Franz Herr von Stubenberg.

Hier werden den 21. Aprill, 26. July und 25. Nov. Jahrmärkte gehalten.

Der Markt ist mit 19 fl. 4 kr. Dom. und 4 fl. 17 kr. Rust. beansagt.

Marktbenefiziat: 1310 Johann Fürst.

Hier fließt nebst dem gleichnahmigen Bache auch der Fladnitzbach.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen im Markte Weiz; 4 Mauthmühlen, 4 Stämpfe, 1 Säge und 2 Hausmühlen in der Gegend Weiz; 8 Mauth, 8 Hausmühlen, 3 Stämpfe und 5 Sägen in Kathrein; 1 Mauthmühlen,

mühle, 1 Stampf und 1 Säge in Arndorf und Fladnitz; 4 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 4 Sägen in Affenthal.

Gewerbsfleiß: 1 Tuchmacher, 1 Bohrer- und Zeugschmied, 3 Hacken- und Zeugschmiede, 1 Nagelschmied, 1 Feilhauer, 1 Messerschmied, 1 Ahlschmied, 1 Sensenschmied, dann die berühmte Mosdorferische Säbel-, Klingen- und Ladstockfabrik, und 1 Weber.

Weiz, Amt, Gk., mit Unterthanen in Auen, Dörfel, Fünfing bey Ruprecht, Hafning, Lohngraben, St. Ruprecht, Schirnitz, Semering-klein und Türnthal.

Dieses Amt gehörte früher den Grafen von Rindsmaul; 1798 kaufte es Moritz Edler von Pistor und vereinte es mit seinem Gute Rosenthal zu Gratz.

Weizbach-ober, Gk., eine Gegend im Bzk. Gösting; zur Hschft. Gösting mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Weizberg, Gk., nordöstl. von Weiz, eine der schönsten Kirchen Stmks., mit einem Kreisdekanate, welchem die Pfarren St. Oswald in Buch, St. Andrä in Anger, Maria in Brunn und Katharina, Offeneck unterstehen.

Diese Dekanatspfarre steht unter dem Patronate des Bisthums Seckau. Sie hat Unterthanen in Fladnitz-ober, Gschwent, Landschach, Langeck, Nestel, Wanersdorf und Wilfersdorf, dann zu Trafoß im Bk.

Den 12. May wird hier ein Jahrmarkt gehalten.

Hier ist eine Triv. Sch. von 143 Kindern und ein A. Inst. mit 46 Pfründnern.

Kommt im R. St. vor.

Pfarrer: 1294 Martin.

Erzpriester: 1770 Paulus Hieronymus Schmutz der Erbauer der gegenwärtigen Kirche *), Riedelegger.

Kreisdechante: 1810 Joseph Graf von Wurmbrand. 1814 Joseph Hieber.

In dieser großen und schönen Kirche ist eine Madonna mit dem vom Kreuze genommenen Christus auf ihrem Schooße in Lebensgröße, eine uralte, angebliche Steingußarbeit des Abten Thiemo von Admont, so wie auch einige Altarblätter von Jandl, Göbler, dann die Plafontmahlerey von Wolk zu bemerken.

Weizberg, Gk., eine Gegend in der Gemeinde Weinitzen, zwischen Antritz und Wenisbuch.

Weizeben, Gk., eine Gegend in der Pfr. Passail, zur Bisthumsherrschaft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Weizerzeil, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg, mit einer Triv. Sch. von 60 Kindern.

*) Großonkel des Verfassers.

Weißnerberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Obermureck dienſtbar.

Weleſchitſch, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Rupert; zur Erdominikanergült in Cilli mit dem einbändigen Weinzehend pflichtig.

Weliſchlandl, Bk., eine Gegend im Feiſtritzgraben nächſt dem Inslichtgraben.

Welkidou, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Hörberg, Pfr. Kopreinitz, ½ Std. v. Kopreinitz, 1½ Std. v. Schloſſe Hörberg, 3 Std. v. Rann, 12 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft Reichenburg mit Getreid-, Wein- und Jugendzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 332 J. 1093 □ Kl., wor. Aeck. 85 J. 1400 □ Kl., Wn. 39 J. 480 □ Kl., Grt. 1302 □ Kl., Hthw. 205 J. 1137 □ Kl., Wgt. 1574 □ Kl. Hſ. 23, Whp. 29, einh. Volk. 153, wor. 74 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 22, Kh. 20.

Welkiradetz, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg; zur Hſchft. Reichenburg und Rann dienſtbar.

Flächm. zuſ. 369 J. 742 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 70 □ Kl., Wn. 33 J. 640 □ Kl., Grt. 1504 □ Kl., Hthw. 194 J. 161 □ Kl., Wgt. 3 J. 1300 □ Kl., Wldg. 56 J. 266 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 28, einh. Volk. 160, wor. 87 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 25.

Wella, Ck., eine Gegend im Bzk. Tüffer; hier fließt der Welzebach und Gurzebach.

Wellabach, Ck., im Bzk. Studenitz, treibt 5 Mauthmühlen und 4 Stämpfe in Pöltſchach.

Wellauſcheg, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Ankenſtein, Pfr. Leskovetz, ½ Std. v. Leskovetz, 2½ Std. v. Ankenſtein, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Ankenſtein Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 273 J 57 □ Kl., wor. Aeck. 51 J. 989 □ Kl., Wn. 18 J. 1483 □ Kl., Hthw. 166 J 1210 □ Kl., Wgt. 29 J. 887 □ Kl. Hſ. 43, Whp. 28, einh. Volk. 107, wor. 60 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 10, Kh. 21.

Welling, ſiehe **Wölling**.

Wellitſchen-Ober, windiſch Sgorne-Velitshne, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Rupert; zur Hſchft. Gutenhag dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1253 J. 131 □ Kl., wor. Aeck. 307 J. 623 □ Kl., Wn. 103 J. 1516 □ Kl., Teuche 40 J. 368 □ Kl., Grt. 5 J. 594 □ Kl., Hthw. 258 J. 505 □ Kl., Wgt. 44 J. 267 □ Kl., Wldg. 493 J. 1058 □ Kl. Hſ. 103, Whp 104, einh. Volk. 471, wor. 243 wbl. S. Vhſt. Pfd. 52, Ochſ. 58, Kh. 109.

In dieſer G. kommt der Peßnitzbach vor.

Wellitſchen-Unter, windiſch Spodne-Velitshne, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Rupert; zur Hſchft. Gutenhag dienſtbar.

Flächm. zuſ. 815 J. 1454 □ Kl., wor. Aeck. 221 J. 569 □ Kl., Triſchf. 9 J. 851 □ Kl., Wn. 177 J. 856 □ Kl., Hthw. 173 J. 82 □ Kl., Wgt. 49 J. 134 □ Kl., Wldg. 185 J. 587 □ Kl. Hſ. 86, Whp. 81, einh. Volk. 337, wor. 181 wbl. S. Whſt. Pfd. 54, Ochſ. 66, Kh. 90.

Der Pulverſtampfteuch treibt hier 1 Mauthmühle. Außer dieſem kommen in dieſer G. auch der Putſchenzabach und Ruprechterbach vor.

Wellitſchana (**Wellitſchan**), ſiehe **Velitſchan**.

Wello, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Erlachſtein, Pfr. St. Marein.

Das Flächm. iſt mit der G. Prelloga vermeſſen. Hſ. 29, Whp. 28, einh. Volk. 105, wor. 54 wbl. S. Whſt. Kh. 13.

Hier fließt das St. Mareinbachel.

Wellubach, Ck., im Bzk. Tüffer, treibt 1 Stampf in der Gegend Wellu.

Wels, die Ritter von, beſaßen Oberlorenzen. Georg 1634, Johann Sigmund Wels von Oberlorenzen erhielt mit 17. May 1709 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wels Adam, geboren zu Bruck, Jeſuit, Prediger; ſiehe von Winklern S. 254.

Welsberg Reittenau, die Grafen von, erhielten mit Graf Philipp, Gouverneur von Inneröſterreich, die ſteyeriſche Landmannſchaft am 29. Febr. 1791.

Welsbergel, Mk., öſtl. von Schwanberg, ½ Std. v. St. Martin, 6 Std. v. Mahrenberg, 3 Std. v. Eibiswald, 6 Ml. v. Marburg, Schl. und Hſchft. mit einem Bzk. von 12 G., als: **Aigel**, **Bergel**, **Dietmannsdorf**, **Dörfla**, **Graſſeldorf**, **Graſchack**, **Gutenacker**, **Hart**, **Otternitz**, **Pölfing**, **Reitererberg** und **Sulb**.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 4655 J. 642 □ Kl., wor. Aeck. 981 J. 99 □ Kl., Wn. u. Grt. 975 J. 479 □ Kl., Hthw. 561 J. 1243 □ Kl., Wgt. 64 J. 1118 □ Kl., Wldg. 2072 J. 903 □ Kl. Hſ. 394, Whp. 400, einh. Volk. 1704, wor. 893 wbl. S. Whſt. Pfd. 63, Ochſ. 373, Kh. 599, Bienſt. 37.

Dieſe Hſchft. iſt mit 858 fl. 40 kr. Dom., und 52 fl. 23 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 10 Aemtern mit 197 Häuſern beanſagt.

Die Unterthanen kommen in nachſtehenden G. vor, als: Buchenberg, Dietmannsdorf, Dörfla, Dornach, Eichberg, Eicheck,

Freſing, Gebirg- klein, Gebirg St. Peter, Graſſeldorf, Greuth- ober, Greuth- unter, Güſſendorf, Haslach, Jurowetz, Kogel, Kohlberg, Mantrach, Neſtelbach, Pörbach, Prarath, Prarathereck, Püſtdorf, Reit, Reitererberg und Schwanberg.

Dieſe Hſchft. beſitzt den Tatz in der Pfr. Kleinſtätten, St. Andrä im Sauſal, St. Johann im Sagauthale, und einen Antheil in der Pfr. Leibnitz.

Mit 13. Febr. 1719 war Franz Sigmund Graf von Welſersheim, mit 23. Auguſt 1749 deſſen Sohn Leopold Graf Welſersheim, 1780 Joſeph Graf von Welſersheim, mit 23. Octob. 1809 Graf Alois von Khüenburg im Beſitze dieſer Hſchft.

Welſcheberg, windiſch Wenskyverch, Mk., G. d. Bzks., der Pf. und Grundhſchft. Sauritſch, 1 Std. v. Sauritſch, 5 Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 278 J. 955 □ Kl., wor. Aeck. 47 J. 113 □ Kl., Wn. 7 J. 1033 □ Kl., Trſchf. 1135 □ Kl., Hthw. 99 J. 1301 □ Kl., Wgt. 96 J. 736 □ Kl., Wldg. 22 J. 837 □ Kl. Hſ. 71, Whp. 24, einh. Volk. 110, wor. 55 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 4, Kh. 17.

Welsdorf, Gk., Schl. u. Hſchft. mit einem Bzk. von 13 G. als: Aſchbach, Dietersdorf, Ebersdorf, Gillersdorf, Hartl, St. Kind, Loipersdorf, Rupertsdorf, Ritſchein, Stein, Söchau, Trautendorf und Uebelbach.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 10,275 J. 800 □ Kl., wor. Aeck. 3628 J., Wn. 2305 J., Hthw. 742 J., Wgt. 363 J. 800 □ Kl., Wldg. 3177 J. Hſ. 681, Whp. 612, einh. Volk. 3155, wor. 1689 wbl. S. Vhſt. Pfd. 445, Ochſ. 236, Kh. 971.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. liegen in den G. Arnwieſen, Aſchbach, Gnies, Groſſau- ober, Groſſau- unter, Habeck, Hainfeld, Hartmannsdorf, Hatzendorf, Herrenberg, Kleegraben, Kornberg, Krumeck, Laa- ober, Laa- unter, Lembach, Loipersdorf, Ludersdorf, Magland, Nagel und Kliem, Riegersdorf, Ritſchein, Rupertsdorf, Stadtbergen, Stein, Tautendorf, Uebelbach, Weiſſenbach und Wilfersdorf.

Dieſe Hſchft. hat die Vogtey über die Kirche St. Florian zu Loipersdorf.

An Zehenden beſitzt dieſe Hſchft. $\frac{2}{3}$ Garbenzehend in den G. Ritſchein und Ebersdorf, $\frac{2}{3}$ Garben- und Weinzehend in der G. Tautendorf nebſt Pfennich- und Haarzehend, $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend in der G. Oedgraben und Marktl, $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend von Oberſtainz und Geſtern, $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend in Schilleck, Lichtenhof, Roſenberg, Ober- und Unterreit-

gersberg und Schröckenfuchs, ½ Getreid-, Haar- und Sackzehend von der G. Hainfeld und Haid.

Die Unterthanen bilden 416 Familien und 2229 Seelen.

Die eigenthümlichen Herrschaftsgründe bestehen aus 100 J. 1254 □ Kl. Aeck., 24 J. 1319 □ Kl. Wn., 8 J 881 □ Kl. Grt., 7 J. 1173 □ Kl. Teuche, 2 J. 81 □ Kl. Hthw., 25 J. 1143 □ Kl. Wgt., 157 J. 726 □ Kl. Wldg., dann einer bedeutenden Ziegeley.

Diese Hschft. ist mit 1946 fl. 40 kr. Dom., und 107 fl. 19¾ kr. Rust. Erträgniß in 16 Aemtern mit 331 Häusern beansagt.

Besitzer: die Welsdorf.

1669 den 30. Oct. verkauften Franz Albrecht Herr von Gera und Regina Elisabeth dessen Gemahlinn, eine geborne Freyinn von Eibiswald, Besitzer dieser Hschft., das Amt Stein sammt einigen Gründen an Rudolph Rindsmaul.

Einst besaßen diese Hschft. das Stift Pöllau, dann kam sie nach der Aufhebung dieses Stiftes zum Religionsfonde, später mit 31. Dec. 1806 besaß es Graf Karl Bathiani, mit 30. Juny 1815 Grasel, mit 19. Oct. 1816 Markus Pray.

Welsdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Horneck; hier fließt das Teipelbachel.

Welsdorf, die von, besaßen die gleichnahmige Hschft., von denen Mathias mit seiner Gattinn Wilburg und seinem Bruder Tibold 1345 erscheint.

Welsersheim, die Grafen von, besaßen Großlobming, Welsbergel, Grünbühel, Gumpenstein, Falkenburg, Friedau, Thurnau, Büchlern, Allramsdorf, Süssenheim, einen Hof in der Latein, Gülten bey Bischofeck, Otterniz, Steinbach ꝛc. Sebastian 1590 ist der Großvater Hanns Adams, Hans Georgs, Peter Pauls und Karl Friedrichs, welche dd. 27. Febr. 1651 in den Freyherrenstand erhoben wurden. Die Söhne der obigen, Sigmund Friedrich, Georg Friedrich und Wolfgang Christoph wurden den 29. May 1719 in den Grafenstand erhoben. Hans Adam war der erste der sich in Stmk. niederließ.

Welzer, die Ritter von, besaßen Ober- und Niederwölz, Eppenstein, Spiegelfeld, Thann, Landschach, Trautenburg, Weichselstätten, Gleichenberg, Reichenburg, Rohitsch, Hintereck, Altkatnach, Reifenstein, Riegersburg, Lemberg, Raggitsch, ein Gut an dem Ursprunge bey St. Peter ob Judenburg, St. Margarethen am Draufelde, vormahls Hirschthurm genannt, und Liebenberg.

Kunrad 1182, Dietmar 1230.

Moritz Welzer war 1416 Landeshauptmann in Stmk. und Sigmund Ferdinand Welzer erhielt den 18. Febr. 1598 die steyerische Landmannschaft.

Dieſe Familie war in mehrere Linien getheilt, von welcher die Bayerdorfer, Feiſtritzer (1598 ausgeſtorben), Spiegelfelder (1724 ausgeſtorben), Eberſteiner ꝛc. Linien vorkommen.

Weng, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Admont, mit einer Filialkirche, genannt St. Cosmas und Damian zu Weng, im Dkt., Patronat und Vogtey Stift Admont, 2 Std. v. Admont, 4 Std. v. Altenmarkt, 14 Std. v. Judenburg.

Flächm. zuſ. 8996 J. 270 □ Kl., wor. Aeck. 222 J. 183 □ Kl., Wn. 536 J. 764 □ Kl., Grt. 7 J. 20 □ Kl., Hthw. 18 J. 152 □ Kl., Wldg. 8197 J. 625 □ Kl. Hſ. 82, Whp. 74, einh. Volk. 438, wor. 210 wbl. S. Vhſt. Pfd. 39, Ochſ. 39, Kh. 324, Schf. 167.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 20 Kindern.

In dieſer G. fließt der Mühlbach, Pfannſtilbach, Rabengrabenbach und Dietmannsbach.

Wenigkleinz, Mk, G. d. Bks. Waldſchach, Pfr. St. Nicolai; zur Hſchft. Ehrenhauſen und Horneck dienſtbar, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 314 J. 1275 □ Kl., wor. Aeck. 75 J. 734 □ Kl., Wn. 130 341 □ Kl., Grt. 13 J. 1563 □ Kl., Wldg. 95 J 237 □ Kl. Hſ. 23, Whp. 23, einh. Volk. 111, wor. 61, wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 18, Kh. 42.

Wenigzell, Gk., ein Pfarrort im Dkt. Vorau, genannt St. Margarethen in Wenigzell, Patronat Stift Vorau, unter 47° 25' 40" nördl. Breite, und 33° 27' — öſtl. Länge.

Hier iſt der Geburtsort des Schriftſtellers Lorenz Albler; ſiehe ſeinen Nahmen.

Hier wird den 21. July Jahrmarkt gehalten. Auch iſt hier eine Triv. Sch. von 74 Kindern und ein A. Inſt. mit 12 Pfründnern.

Pfarrer: 1810 Alois Holzer regulirter Chorherr aus dem Stifte Vorau.

Das gleichnahmige Amt gehört nach Glocknitz in Oeſterreich.

Wenisbuch, Gk., G. d. Bzks. Commende am Leech, Pfr. Maria Troſt, ½ Std. v. Maria Troſt, 1½ Std. v. Gratz; zur Hſchft. Stadtpfarr Gratz, Landſchaft, Göſting, Waldſtein, Meſſendorf, Liebenau, Wetzelsdorf, Commende am Leech, Weiſſeneck, Kroisbach, Waldeck, Peckau, Roſenthal, Ligiſt, St. Joſeph am Kroisbach, Plankenwart, Thanhauſen und Stift Rein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1583 J. 988 □ Kl., wor. Aeck. 444 J. 23 □ Kl., Wn 265 J. 559 □ Kl, Wldg. 874 J. 406 □ Kl. Hſ. 143, Whp 154, einh. Volk. 738, wor. 392 wbl. S. Vhſt. Pfd. 52, Ochſ. 73, Kh. 195.

Wenischgraben, Jk., zwiſchen Hainfelden und Lentſchlachgra-

ben, in welchem der Johnsdorfer Forſtwald mit ungeheuerem Waldſtande, der Mitterbachgraben mit einigem Viehauftriebe vorkommen.

Wenk von Wenkheim, Johann Auguſt Wenk wurde den 10. Febr. 1716 zum Regierungsrathe der Stände gewählt. Nicht minder Johann Clemens Wenk von Wenkheim den 23. März 1748.

Aus dieſer Familie iſt der k. k. General Graf Wenkheim Inhaber eines Infanterie Regiments.

Wenſcheggberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Plankenſtein dienſtbar.

Wenskyverch, ſiehe **Welſcheberg**.

Wenzel St., Ck., eine Localie im Dkt. Gonowitz, Patronat und Vogtey Hauptpfarr St. Martin bey Windiſchgratz, 2 Std. v. Teinach, 1 Std. v. Windiſchfeiſtritz, 4½ Ml. v. Cilli.

Wenzelalpe, Jk., im Feßnachgraben, mit 22 Rinderauftrieb.

Wepperitzalpe, Jk., im Walchengraben, mit 70 Rinderauftrieb, nächſt dem Englitzthale und Ramerthal.

Weratſche, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſch. Drachenburg, 4 Std. v. Drachenburg, 11 Std. v. Rann, 8¾ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Oberburg mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Petzel 938 J. 340 □ Kl., wor. Aeck. 266 J. 108 □ Kl., Wn. 179 J. 216 □ Kl., Grt. 9 J. 290 □ Kl., Hthw. 393 J. 471 □ Kl., Wat. 66 J. 920 □ Kl., Wldg. 23 J. 1535 □ Kl. Hſ. 54, Whp. 58, einh. Bvlk. 252, wor. 127 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 18, Kh. 28.

Hier fließt der Preskagrabenbach.

Weratſcheberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Olimie dienſtbar.

Werba, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. Doberna, 1¾ Std. v. Doberna, 2 Std. v. Lemberg, 4 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Guteneck und Weichſelſtäten dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Saverch vermeſſen. Hſ. 35, Whp. 23, einh. Bvlk. 100, wor. 53 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 19.

Hier iſt ein evangeliſches Bethhaus St. Nicolai.

Werbo, Ck., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hſchft. Lechen und Altenmarkt dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der Podgrad G. vermeſſen. Hſ. 32, Whp. 34, einh. Bvlk. 142, wor. 77 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 12, Kh. 22.

Werchzirmalpe, hintere, Jk., im Werchzirmgraben, mit 90 Rinderauftrieb und ung eheuerm Waldſtande.

Werchzirmalpe vordere, Jk., im Werchzirmgraben, mit 30 Pferde- und 30 Rinderauftrieb und ungeheuerem Waldstande.

Werchzirmgraben, Jk., ein Seitenthal des Prödlitzgraben, in welchem die mittere Turracher Gemeinde, die Winkleralpe, Wasser-, Rothkoffel-, Koth-, hintere und vordere Werchzirmalpe mit bedeutendem Viehauftriebe vorkommen.

Werdam-pod, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Gertraud, zur Erminoritengült in Cilli mit Wein-, Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Werde, Ck., G. d. Bzks. Lechen, Pfr. St. Martin bey Windischgratz; zur Hschft. Lechen und Altenmarkt dienstbar.

Flächm. zus. 867 J. 309 □ Kl., wor. Aeck. 261 J. 1011 □ Kl., Wn. 125 J. 1215 □ Kl., Hthw. 144 J. 867 □ Kl., Wldg. 335 J. 416 □ Kl. Hs. 45, Whp. 53, einh. Volk. 297, wor. 168 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 42, Kh. 64, Schf. 22.

Wrede, Ck., eine Gegend im Bzk. Altenburg, Pfr. Rietz; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Werdnig Michael, geboren zu Windischgratz 1740, Jesuit; gestorben zu Gratz den 16. Oct. 1815. Siehe von Winklern S. 254 — 255.

Werdou, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ¾ Std. v. Gonowitz; zur Hschft. Gonowitz und Süssenheim dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Wosina vermessen. Hs. 15, Whp. 16, einh. Volk 74, wor. 38 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 4.

Ist zur Hschft. Gonowitz mit ¾, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ¼ Weinzehend pflichtig.

Werdou, Ck., G. d Bzks. Montpreis, Pfr. St. Veit, 1¼ Ml. v. St. Veit, ½ Ml. v Montpreis, 5 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Geyrach und Montpreis dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Laakdorf vermessen. Hs. 24, Whp. 26, einh. Volk. 103, wor. 52 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 28, Kh. 19.

Wereniak, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. Leskowetz, 2½ Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Das Flächm. ist mit der G. Leskowetz vermessen. Hs. 22 Whp. 9, einh. Volk. 23, wor. 14 wbl. S. Vhst. Kh. 7.

Werhoulle oder **Verhoulle**- alt und neu, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Laporie; zur Pfarrsgült Laporie dienstbar, zur Staatshschft. Studenitz mit Garben- und ⅔ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Kotſchna 636 J. 1586 □ Kl., wor. Aeck. 116 J. 73 □ Kl., Wn. 169 J. 473 □ Kl., Grt. 858 □ Kl., Hthw. 217 J. 1199 □ Kl., Wgt. 47 J. 41 □ Kl., Wldg. 136 J. 541 □ Kl. Hſ. 69, Whp. 37, einh. Volk. 152, wor. 77 wbl. S. Vhſt Ochſ. 4, Kh. 31.

Werie, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prihova, 1¼ Std. v. Prichova; zur Hſchft. Plankenſtein Cillier Antheil dienſtbar, zur Staatshſchft. Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Verholle vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 9, einh. Volk. 38, wor. 18 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 10, Kh. 5.

Werkofzen, windiſch Werkovetz, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, ½ Std. v St. Georgen, 4½ Std. v. Schachenthurn, 4¾ Std. v. Radkersburg, 8¼ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Oberradkersburg dienſtbar; zur Biſthumsherrſchaft Seckau mit ⅛, und Hſchft. Oberradkersburg mit ⅞ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 647 J. 212 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 415 J. 527 □ Kl., Wn. und Grt. 116 J. 424 □ Kl., Hthw. und Wldg. 115 J. 861 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 34, einh. Volk. 152, wor. 78 wbl. S. Vhſt. Pfd. 42, Kh. 59.

Werkſtattalpe, Jk., am Mitterberge des obern Schladmingthales, mit 24 Rinderauftrieb.

Wernbachel, Bk., im Bzk Veitſch, treibt in der G. Großveitſch 1 Hausmühle und 1 Stampf.

Werndorf, Gk., G. d. Bzks. Neuſchloß, Pfr. Wundſchuh, ¼ Std. v. Wundſchuh, ½ Std. v. Neuſchloß, 2½ Ml. v. Gratz an einem Arme der Mur; zur Hſchft. Stift Rein und Herbersdorf dienſtbar.

Flächm. zuſ. 907 J. 1225 □ Kl., wor. Aeck. 624 J. 223 □ Kl., Wn. 165 J. 539 □ Kl., Hthw. 118 J. 463 □ Kl. Hſ. 54, Whp. 52, einh. Volk. 274, wor. 147 wbl. S. Vhſt. Pfd. 60, Ochſ. 28, Kh. 100.

Werneg, die Ritter von, erhielten mit Hans Adam 1634 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Werner Ludwig, geboren zu Gratz, Jeſuit; ſtarb zu Wien am 7 Jänner 1772. Prediger. Siehe von Winklern Seite 255.

Werner, die Freyherrn von, erhielten mit Ludwig k. k. Landrechtspräſidenten am 26. Nov 1811 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wernersdorf, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies an der weißen Sulm, ¾ Ml v. Wies, ¾ Ml. v. Burgsthal, 3¾ Ml. v. Mahrenberg, 7¼ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Hollenegg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 294 J. 139 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 877 □ Kl., Wn. 83 J. 630 □ Kl., Hthw. 7 J. 1562 □ Kl., Wgt. 20 J. 1434 □ Kl., Wldg. 120 J. 536 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 36, einh. Bvlk. 153, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 43.

Wernitz, windiſch Wernza, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. St. Jakob in Doll; zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Doll vermeſſen. Hſ. 16, Whp. 17, einh. Bvlk. 66, wor. 36 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 22, Kh. 16.

Die Gegend Wernitzberg iſt auch zur Hſchft. Neucilli dienſtbar.

Wernſee, windiſch Wershie, Mk., Marktflecken des Bzks. und der Grundhſchft. Lukaufzen, Pfr. heil. Kreuz, 1 Std. v. Lukaufzen, 3 Ml. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Marburg an der Mur.

Flächm. zuſ. 951 J. 1501 □ Kl., wor. Aeck. 429 J. 795 □ Kl., Wn. und Grt. 212 J. 488 □ Kl., Hthw. 310 J. 218 □ Kl. Hſ. 91, Whp. 116, einh. Bvlk. 543, wor. 295 wbl. S. Vhſt. Pfd. 67, Ochſ. 8, Kh. 162, Dienſt. 212.

Hier iſt ein Beneſizium des Dkts. Luttenberg, Patronat Fürſt Biſchof von Seckau.

Hier wird den 26. May, 16. Auguſt und 22. Sept. Jahrmarkt gehalten.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 72 Kindern, und ein A. Inſt. von 6 Pfründnern.

Ferner iſt hier ein Zoll- und Salzamt.

Benefiziat: 1810 Georg Scharuga.

Dieſe Gegend hat berühmte Pferdezucht.

Werntle Anton, geboren zu Gratz, Jeſuit; Predigten. Siehe von Winklern Seite 256.

Wernzabach, Mk., im Bzk. Dornau, treibt 1 Mauthmühle in Gerlinzen und 1 Mauthmühle in Oblaggen.

Werſie, Ck., ein Bach im Bzk. Reifenſtein, treibt in der G. St. Primus 1 Mauthmühle.

Werſina, Ck., eine Gegend im Bzk. Hörberg; hier fließt der Motſchnigbach.

Wertenburg, die Freyherren von, beſaßen beynahe durch das ganze verfloſſene Jahrhundert die Hſchft. Kranichsfeld, einen Garten auf dem Graben mit Gülten bey Gratz und Preſſula.

Aus dieſem Geſchlechte kommt Stephan Andreas 1684, 1730 Joſeph Ludwig, 1739 Leopold, 1788 Franz Freyh. von Wertenburg vor. Stephan Andrä erhielt bereits am 6. May 1684 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wertitſchberg, Mk., eine Weingebirgsgegend in Windiſchbüheln, zur Staatshſchft. Fall dienſtbar.

Werwaſella, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Minoriten in Pettau dienſtbar.

Werzach-sa und na, Ck., Gegenden im Bzk. Gonowitz; zur Hſchft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Werzachberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Werze, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Tüffer, Pfr. St. Jakob in Doll.

Das Flächm. iſt mit der G. Marnou vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 17, einh. Volk. 66, wor. 34 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 22, Kh. 12.

Werze, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Seitz, Pfr. Kirchſtätten.

Das Flächm. iſt mit der G. Podgorie vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 15, einh. Volk. 77, wor. 43 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 12, Kh. 10.

Werze, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. Doberna, 2 Std. v. Doberna, 3 Std. v. Lemberg, 6 Ml. v Cilli. Zur Hſchft. Guteneck, Lemberg und Rabensberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Jodok vermeſſen. Hſ. 23, Whp. 28, einh. Volk. 128, wor. 70 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 24, Schf. 46.

Der Gebirgsbach treibt hier 2 Hausmühlen.

Werze, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Werzke, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Seitz dienſtbar.

Wesgowitza, windiſch Wesgovizarch, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. Sibika; zur Hſchft. Landsberg und Oberrohitſch dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Bartholomä vermeſſen. Hſ. 14, Whp. 11, einh. Volk. 49, wor. 28 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh 6.

Weſſovje, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötſchach, 2 Std. v. Rötſchach. Zur Hſchft. Gonowitz und Weichſelſtätten dienſtbar; zur Staatshſchft. Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garben- und Hiers-Sackzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Kunigund vermeſſen. Hſ. 11, Whp. 15, einh. Volk. 55, wor. 32 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 10, Schf. 11.

Weſſovje, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, 1 Ml. v. Kallobie, 2½ Ml. v. Montpreis, 2½ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Salloch und Tüffer dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit den Gegenden Ugleine und Dorn und der Gemeinde Woditze 406 J. 1436 □ Kl., wor. Aeck. 60 J. 692 □ Kl., Wn. 71 J 474 □ Kl., Grt. 2 J. 658 □ Kl., Hthw. 93 J. 559 □ Kl., Wgt 30 J. 908 □ Kl., Wldg. 148 J. 1343 □ Kl. Hſ. 25, Whp. 16, einh. Volk. 76, wor. 37 wbl. S. Whſt. Pfd. 3, Ochſ. 10, Kh. 11.

Weſſovje, Ck., G d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck, mit einer Brücke über den Vogleinabach, ¼ Std. v. St Georgen, 1¼ Std. o. Reifenſtein, 1⅞ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Reifenſtein und Pfr. St. Georgen dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Georgen vermeſſen. Hſ. 14, Whp. 14, einh. Volk. 70, wor. 34 wbl. S. Whſt. Pfd. 5, Kh. 5.

Weſſovitza, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Hocheneck. Zur Hſchft. Salloch dienſtbar.

Flächm. zuſ. 628 J. 717 □ Kl., wor. Aeck. 112 J. 565 □ Kl., Wn. 70 J. 1033 □ Kl., Grt. 455 □ Kl., Hthw. 157 J 344 □ Kl., Wgt. 33 J. 1016 □ Kl., Wldg. 254 J. 504 □ Kl. Hſ. 8, Whp. 8, einh. Volk. 28, wor. 18 wbl. S. Whſt. Ochſ. 10, Kh. 6.

Wetſchaunitzbach, Ck., im Bzk. Schönſtein, treibt 1 Hausmühle in Raune, 1 Hausmühle und 1 Stampf in Topolſchitz.

Wetſcheniak, Mk., ein Weingebirg, der Hſchft. Viktringhof gehörig.

Wetſchenleiten, Gk., ein Bach im Bzk. Birkenſtein, treibt 2 Hausmühlen in Landau.

Wetterinalpe, Bk., zwiſchen dem Aſchbach- und Jägergraben bey Maria Zell, mit 170 Rinderauftrieb, 7 Alphütten und einem Flächeninhalte von 417 J. 300 □ Kl.

Wetterinalpe, Bk., im Neubergergraben, zwiſchen dem Niederalpel und der Weißalpe, mit 14 Joch 1484 □ Kl. Flächeninhalt, der Staatshſchft. Neuberg gehörig.

Wetterkreuz, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Wettmannſtätten, Mk., G. d. Bzks. Waldſchach an der Laßnitz, mit einer Stationskaplaney, genannt St. Valentin in Wettmannſtätten in der Pfr. St. Nikolai im Sauſal, Dkr. St. Florian, Patronat Religionsfond, 1¼ Std v St. Florian, ½ Std. v. Waldſchach, 4½ Std. v Lebring, 6⅝ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Horneck und Landsberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 531 J. 1372 □ Kl., wor. Aeck. 145 J. 1373 □ Kl., Wn. 148 J. 729 □ Kl., Hthw. 99 J. 1552 □ Kl., Wldg. 137 J. 918 □ Kl. Hſ. 41, Whp. 46, einh. Volk. 215, wor. 109 wbl. S. Whſt. Pfd. 34, Ochſ. 8, Kh. 77.

Hier wird den 14. Februar ein Jahrmarkt gehalten.
Hier iſt eine Triv. Sch von 143 Kindern.
Stationskurat: 1810 Patritz Anton Pachmayr.

Wetzawinkel, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf. Zur Hſchft Meſſendorf, Freyberg und Liebenau dienſtbar; zur Hſchft. Herberſtein mit ⅓ Wein-, und Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 740 J. 955 □ Kl., wor. Aeck 301 J. 383 □ Kl., Wn. 89 J. 610 □ Kl., Hthw. 10 J. 899 □ Kl., Wgt. 30 J. 373 □ Kl., Wldg. 309 J. 290 □ Kl. Hſ. 58, Wyp. 55, einh. Volk. 306, wor. 163 wbl. S. Vhſt. Pfd. 18, Ochſ. 20, Kh. 81.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 30 Kindern.

Wetzelbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in St. Georgen.

Wetzelberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg, zur Pfr. Weizberg dienſtbar; zur Biſthumshſchft. Seckau mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Wetzeldorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kumberg; zur Hſchft. Kainberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Wetzelsdorf, Gk., ſüdl von St. Stephan im Rothenthale, ½ Std. v. Jagerberg, 2½ Ml. v. Lebring, 6 Ml. v. Gratz, Schl. und Gut.

Die Unterthanen desſelben befinden ſich in Krottendorf, Pöllau, Wenisbuch und Wetzelsdorf.

Dieſes Gut iſt mit 293 fl. 24 kr. Dom. und 26 fl. 22 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 45 Häuſern beanſagt.

Früher waren Beſitzer desſelben die von Graben, Kornberger, Gleisdorfer, Katzianer.

Im 19. Jahrhunderte gehörte es lange Zeit der Familie von Paumgarten auf Grieshof, 1720 war Franz Karl Freyh. von Kulmer, mit 16. May 1730 Leopold Joſ. Graf von Urſini Roſenberg, mit 25. May 1737 Leopold Chriſtoph Edler von Wernhauſer, 1792 deſſen Sohn Leopold, mit 1. Auguſt 1801 Johann Georg Paul, mit 5. Dec. 1803 Ernſt Peinhold, mit 6. Febr. 1804 Magdalena Peinhold geb. von Inſel, mit 25. Juny 1807 Franz Stromberger, mit 16. Dec. 1809 Sigmund Tilipauli, mit 1. April 1819 Franz Glira, mit 22. May 1822 Andreas Fecondo*) von Früchtenthal, vermählt mit Anna Joſepha Katharina Winter, im Beſitze dieſes Gutes.

*) Januarius Fecondo überſiedelte aus Neapel nach Trieſt, wo er ſich dem Handel widmete und in einer fruchtbaren Ehe 12 Kinder erzeugte. Seine dem Staate nützliche Thätigkeit und ſein Unternehmungsgeiſt erwarben ihm die Gnade der gutigſten Landesmutter Kaiſerinn Maria Thereſia, ſie zeichnete

Wetzelsdorf, Gk., G. d. Bzks. Labeck, Pfr. Jagerberg; zur Hſchft. Eibiswald, Wetzelsdorf, Burgsthal, Kornberg, Oberwildon, Grabenhofen, St. Georgen, Pfarrhof Mureck, Obermureck, Waldeck und Poppendorf dienſtbar; zur Hſchft. Straß mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 586 J. 568 □ Kl., wor. Aeck. 232 J. 929 □ Kl., Wn. 127 J. 77 □ Kl., Teuche 1 J. 228 □ Kl., Wgt. 4 J. 1586 □ Kl., Wldg. 220 J. 948 □ Kl. Hſ. 86, Whp. 77, einh. Volk. 437, wor. 230 wbl. S. Vhſt. Pfd. 53, Ochſ. 36, Kh. 70.

Wetzelsdorf, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Pröding. Zur Hſchft. Eckenberg, Horneck, St. Martin, Stainz, Pöls, St. Joſeph, Lanach, Waldſchach, Comm. am Leech und Pfr. Dobel dienſtbar; zur Hſchft. Horneck mit ⅝, Hſchft. Lanach mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1442 J. 367 □ Kl., wor. Aeck. 359 J. 871 □ Kl., Wn. 388 J. 805 □ Kl., Hthw. 170 J. 1357 □ Kl., Wgt. 42 J. 657 □ Kl., Wldg. 480 J. 1497 □ Kl. Hſ. 128, Whp. 117, einh. Volk. 573, wor. 306 wbl. S. Vhſt. Pfd. 42, Ochſ. 40, Kh. 217.

Die Gegend Wetzelsdorfbergen iſt zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid-, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Wetzelsdorf, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. Straßgang; zur Hſchft. St. Martin und Eckenberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Krottendorf 354 J. 1573 □ Kl., wor. Aeck. 237 J. 1114 □ Kl., Wn. 58 J. 327 □ Kl., Wgt. 18 J. 1524 □ Kl., Wldg. 20 J. 1208 □ Kl. Hſ. 50, Whp. 43, einh. Volk. 184, wor. 104 wbl. S. Vhſt. Pfd. 15, Ochſ. 12, Kh. 56.

Zum Gute Ferdinandeum in Gratz, Pfarrhof Straßgang und Stiftshſchft. St. Martin bey Gratz Garbenzehend pflichtig.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 37 Kinder.

Wetzelsdorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. Edelsbach; zur Hſchft. Kornberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Wetzgetzſtein, Bk., im Aflenzthale, auch Brentletriesen genannt, mit einigem Waldſtande.

ihn 1763 durch die goldene Civil-Ehrenmedaille ſammt Kette, und jeden neugebornen Sohn desſelben mit einer goldenen Medaille ſammt Oehrl aus. Januarius ſtarb zu Trieſt 1788. Caſpar Fecondo der zehnte Sohn des obigen, wurde 1794 von Kaiſer Franz in den Adelſtand mit dem Prädikate von Früchtenthal erhoben, ſtarb 1800. Andreas Fecondo von Früchtenthal, Sohn des obigen, widmete ſich von 1818—1822 dem Staatsdienſte, bis er obiges Gut erkaufte.

Weutſch, Gegend, windiſch u. Weutsche, Ek., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skalis, 1½ Std. v. Skalis, ¾ Std. v. Wöllan, 5 Mil. v. Cilli. Zur Hſchft. Gutenhart dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 56, Whp. 22, einh. Volk. 76, wor. 41 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 6, Kh. 16.

Weutſchdorf, windiſch Weutsche, Ek., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skalis, zur Hſchft. Gutenhart dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Sawerdam 300 J. 469 □ Kl., wor. Aeck. 41 J. 749 □ Kl., Wn. 33 J. 1159 □ Kl., Hthw. 8 J. 970 □ Kl., Wgt. 39 J. 1102 □ Kl., Wldg. 176 J. 1289 □ Kl. Hſ. 20, Whp. 11, einh. Volk. 52, wor. 30 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Kh. 13.

Weutſche, Ek., eine Gegend in der Pfr. St. Ilgen bey Schwarzenſtein, zur Hſchft. Oberburg mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Weyer, Bk., Schl. und Hſchft. in der Gemeinde Rothleiten, mit einem Bzk. von 5 Gemeinden, als: Gemsgraben, Laufnitzdorf, Laufnitzgraben, Röthelſtein und Rothleiten.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 7967 J. 867 □ Kl., wor. Aeck. 594 J. 498 □ Kl., Wn. 925 J. 1486 □ Kl., Grt. 3 J. 966 □ Kl., Hthw. 133 J. 1420 □ Kl., Wldg. 6308 J. 240 □ Kl. Hſ. 206, Whp. 198, einh. Volk. 1111, wor. 561 wbl. S. Vhſt. Pfd. 43, Ochſ. 198, Kh. 289, Schf. 476.

Die Unterthanen der Hſchft. liegen zu Bärendorf, Einöd, Gaſſing, Göritz, Kohlbach, Laufnitzdorf, Laufnitzgraben, Mixnitz, Oberdorf, Obereich, Parſchlug, Piſchberg, Rothleiten, Traföß, Uebelſtein, Utſchgraben und Utſchthal im Bruckerkreiſe, dann zu Forſtviertel, Laas, Mauritzerviertel, Pfannberg, Rehberg, Schrems- und Wannersdorf im Gratzerkreiſe.

Dieſe Hſchft. iſt mit 1595 fl. 30 kr. Dom. und 189 fl. 8 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 13 Aemtern mit 126 Häuſern beanſagt.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

An Zehenten beſitzt dieſe Hſchft. ⅔ Garbenzehend zu Leugen, Wannersdorf, Schrems, Thal und Laas bey Frohnleiten.

Durch mehr als ein Jahrhundert war die Familie der Freyherrn und Ritter von Haydeck im Beſitze dieſer Hſchft., welche mit 22. Nov. 1822 Johann Michael Winkler erkaufte.

Früher waren Beſitzer dieſer Hſchft. die Graswein, Zwickl, Ratmannsdorf, Geymann, Karſaner, Windiſchgratz.

Weyer, Gk., eine Gegend im Bzk. Lankowitz, hier fließt der Gradenbach.

Weyer, südwestl. v. Judenburg, 2 Ml. v. Knittelfeld, Schl. und Hschft.

Die Unterthanen derselben kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Apfelberg, Eichdorf, Feistritzgraben-Groß und Klein, Götzendorf, Ingering bey Knittelfeld, Kothgraben, Kurzheim-Ober, Müncheck, Möschitzgraben, Oberweg, Stretweg, Weyer und Zuckthal.

Diese Hschft. ist mit 1594 fl. 31 kr. Dom. und 189 fl. 8 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 89 Häusern beansagt.

1681 besaß selbe Johann Wilhelm Graf von Heinrichsberg. 1730 Karl Ignatz und Anton Grafen von Heinrichsberg, mit 6. Sept. 1741 Franz Joseph Graf von Heinrichsberg und sofort diese Familie bis sie mit 9. August 1819 Johann Fürst von Lichtenstein erkaufte.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Weyer, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Judenburg, zur Hschft. Weyer dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Reifling vermessen. Hs. 42, Whv. 47, einh. Volk. 197, wor. 104 wbl. S. Whst. Pfd. 1, Kh. 17.

Weyer, Jk., eine Gegend im Bzk. Gstatt; hier fließt der Gröbmingbach.

Weyer, Jk., eine Gegend im Bzk. Farrach, im Flächenmaß mit der G. Farrach vermessen.

Weyererbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 3 Hausmühlen und 1 Säge in Seebach.

Weyerergraben und Bach, Jk., ein Seitenthal der Mur ob Judenburg.

Der Weyererbach treibt bey Judenburg 2 Mauthmühlen.

Weyeretzgraben, Bk., unter dem Erzberg, zwischen dem Lerchkogel und Grössenberg.

Weyerhof, Jk., ein Gut, ist mit 413 fl. Dom. und 34 fl. 18 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Durch mehr als ein Jahrhundert war die Familie Monsberg im Besitze dieses Gutes bis es mit Emmerenzia von Monsberg verehlichte Renati an letztere Familie kam.

Weyern, Gk., eine Gegend 1 Std. v. Köflach, ¼ Std. v. Lankowitz, 6½ Ml. v. Gratz; zur Staatshschft. Biber und Hschft. Greifeneck Garbenzehend pflichtig.

Hier ist eine Hackenschmiede.

Weyern, Jk., G. d. Bzks. Spielberg, Pfr. Lind; zur Hschft. Maßweg, Göß, Lichtenstein und Authal dienstbar.

Flächm.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 10, Whp. 9, einh. Volk. 65, wor. 31 wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 5, Kh. 33, Schf. 40.

Zur Hſchft. Waſſerberg mit ¼, und zur Staatshſchft. Johnsdorf und Paradeis mit Garbenzehend pflichtig.

Wibingbachel, Ik., im Bzk. Rothenfels, treibt 1 Hausmühle in Peterdorf.

Widmann, die Freyherrn von, erhielten mit Johann Anton k. k. Hofrath am 9. Auguſt 1731 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Widnawaß, ſiehe Wittmannsdorf.

Wieberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Trautmannsdorf, zur Biſthumshſchft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Wieden, Bk., nordöſtl. v. Kapfenberg, Schl. und Hſchft. mit einem Landgerichte und Bezirke von 28 Gemeinden, als: Allerheiligen, Edelsdorf, Frauenberg, Gaſſing, Goritz, Graßnitz, Hafendorf, Herrenberg, Jaßnitzthal, Krottendorf, Leopersdorf, Leſing, St. Lorenzen, Mürzgraben, Mürzhofen, St. Marein, St. Martin, Mitterlan, Parſchlug, Pötſchach, Pötſchen, Poguſch, Pönegg, Selsnitz, Siebenbrunn, Sonnleiten, Teuchendorf und Wieden.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 22,803 J. 1029 □ Kl., wor. Aeck. 4038 J 868 □ Kl., Wn. 3953 J. 1162 □ Kl., Grt. 57 J. 649 □ Kl., Hthw. 763 J. 1085 □ Kl., Wldg. 14,915 J. 161 □ Kl. Hſ. 837, Whp. 749, einh. Volk. 3753, wor. 1761 wbl. S. Vhſt. Pfd. 170, Ochſ. 543, Kh. 1471, Schf. 1302.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. kommen in nachſtehenden Gemeinden vor, als: Allerheiligen, Alpel, Bärendorf, Bäreneck, Brandſtattgraben, Edelsdorf, Flaning, Frößnitz, Frößnitzgraben, Graßnitz, Hadersdorf, Herrenberg, Hönigsberg, Jaſſing, Kathrein, Kohlbach, Kranzbauerviertel, Kraubath, Kraubathgraben, Krieglach, Lantſch, Leinthal, Leiſing, Leobnervorſtadt, Waaſen, Leſing, Lichtenſteinerberg, Lieſſingthal, Lobming, Lutſchaun, Marein, St. Martin, Maſſing, Meſtlinggraben, Mitterberg, Mitterdorf, Mitterlan, Mixnitz, Niederaigen, Ober- und Niederdorf, Obereich, Oedling, Pönegg, Pötſchach, Pötſchen, Raßthal, Scheibsgraben, Schlaggraben, Schwäbing-Krieglacher, Schwäbing-Langenwanger, Selsnitz, Siebenbrunn, Sommer, Sonnberg, Sonnleiten in dieſem Bezirke, Sonnleiten im Bezirk Bäreneck, Spielberg im Judenburgerkreiſe, Stainz, St. Stephan, Teuchendorf, Traßnitzgraben, Traybach, Tackenbach, Unterhall und Wartberg.

Dieſe Hſchft. beſitzt in Vereinigung mit der Hſchft. Oberkapfenberg an Zehenden den zum Theile $\frac{2}{3}$, zum Theile $\frac{1}{3}$ Garbenzehend in der Pfr. Fladnitz von den G. Schrems, Aſchau, Oberreit, Fladnitz und Tober. Dann Getreidgarben- und Wohnzehend im Mürzthale mit $\frac{1}{3}$ von der G. Krottendorf, Sonnleiten, Graſchnitz, Selsnitz und Wiedenviertel. Den Vollzehend von Jaßnitz und Jaßnitzthal, Gern und Allerheiligen. $\frac{2}{3}$ in Suppenberg und Hadersdorf. $\frac{1}{3}$ in Lorenzen, Pogier, Göritz und Parſchlug, $\frac{2}{3}$ in Pönegg und Pötſchen; $\frac{1}{3}$ in Teuchendorf, Schörgesbühel, Guckern und Niederaigen, und $\frac{1}{3}$ in der Pfr. Veitſch bey Krieglach.

Dieſe Hſchft. iſt mit 1365 fl. 21 kr. Dom. und 163 fl. 17 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß beanſagt, und iſt mit Kapfenberg ſeit Jahrhunderten eine Hſchft. der Familie Herren von Stubenberg.

Früher gehörte ſie den Fürſtenfeldern und Peßnitzern.

Wieden, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. Allerheiligen, $\frac{1}{4}$ Std. v. Allerheiligen, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Wieden, $\frac{1}{2}$ Std. v. Mürzhofen, 2 Ml. v. Bruck. Zur Hſchft. Lorenzen, Oberkindberg, Ober- und Unterkapfenberg, Krottendorf, Spiegelfeld, Hochenwang und Pfr. Lorenzen dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Selsnitz vermeſſen. Hſ. 39, Whp. 36, einh. Volk. 177, wor. 97 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 27, Kh. 67, Schf. 55.

Zur Hſchft. Wieden mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

In dieſer G. fließt der Selsnitzbach und Krottenſchlagbach.

Wieden, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Straden, $\frac{1}{2}$ Std. v. Straden, 3 Std. v. Mureck, $9\frac{3}{4}$ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Poppendorf, Kornberg und Dechanteygült Straden dienſtbar.

Flächm. zuſ. 279 J. 917 □ Kl., wor. Aeck. 132 J. 321 □ Kl., Wn. 62 J. 1440 □ Kl., Grt. 15 J. 1315 □ Kl., Hthw. 32 J. 1356 □ Kl., Wgt. 35 J. 539 □ Kl., Wldg. 103 J. 746 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 31, einh. Volk. 152, wor. 82 wbl. S. Whſt. Pfd. 16, Ochſ. 2, Kh. 60.

Zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Wieden, Mk., G. d. Bzks. Holleneck, Pfr. St. Peter im Sulmthale; zur Hſchft. Schwanberg, Lavant und Pfr. St. Peter dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Korbin vermeſſen. Hſ. 12, Whp. 14, einh. Volk. 59, wor. 26 wbl. S. Whſt. Ochſ. 6, Kh. 18.

In dieſer G. fließt der Sulmfluß.

Wiedenbachel, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt in der G. Kroneck 9 Hausmühlen.

Wiedenberg, Bk., zwiſchen dem Schwabelthal und dem Sulzbach, mit bedeutendem Waldſtande und einigem Viehauftrieb.

Wiedenberg, Ik., im Laſſingthale, zwiſchen dem Brandlwald, Steingraben und Fiſchingerberg, mit bedeutendem Waldſtande.

Wiedenhof, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Feiſtritz an der Ilz dienſtbar.

Wiedenkogel, Gk., im Rötſchgraben bey Peckau.

Wiederdries, Ck., ſüdl. v. Windiſchgratz, Schl. und Hſchft.

Die Unterthanen derſelben befinden ſich in St. Ilgen, St. Nicolai, Podgorie-Ober, Podgorie-Unter, Raswald-Ober und Unter, Wiederdries, Zirkovetz in der Pfr. St. Martin und Zirkovetz in der Pfr. Skalis.

Dieſe Hſchft. iſt mit 719 fl. 4 kr. Dom. und 92 fl. 55 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 124 Häuſern beanſagt.

Sie hat das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Nicolaus zu Wiederdries.

Das alte Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Frühere Beſitzer waren die Gall, Sobriach, Gamſer.

dd. Samſtag nach St. Ulrichstag 1436 verkaufte Wilhelm Metz für ſeinen Sohn Moritz, dann Euſtach Eberſteiner und Hanſen Winter, dieſes dem Patriarchen von Aquileja lehenbare Schloß ſammt Mayerey ꝛc. an Herzog Friedrich dem jüngern.

dd. am St. Lorenzitag 1436 erhielt Hans Ungnad, Hofmarſchall Herzogs Friedrich des jüngern von Oeſterreich wegen treu geleiſteten Dienſten die Belehnung dieſer Veſte.

1681 gehörte ſie den Rueßiſchen Erben.

1730 war Leopold Karl Freyherrn von Gabelkhofen, 1784 Joſeph Remſchack im Beſitze dieſer Hſchft., von welchem es an Franz Freyherrn von Jauerburg kam, und von dieſen wieder 1789 an Joſeph Ant. Remſchack, mit 2. Sept. 1801 an deſſen Witwe Maria Remſchack, mit 1. Nov. 1803 an Joſeph Conrad, mit 22. July 1809 an deſſen Sohn Joſeph Paulin Conrad, mit 20. Jän. 1815 an Georg Kometer, und mit 11. Jän. 1817 an Dismas Popp.

Wiederdries, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. St. Nicolai bey Wiederdries im Dkt. St. Martin bey Windiſchgratz. Zur Hſchft. Wiederdries dienſtbar.

Flächm zuſ. 346 J. 601 □ Kl., wor. Aeck. 68 J. 143 □ Kl., Wn. 51 J. 1231 □ Kl., Teuche 448 □ Kl., Grt. 131 □ Kl., Hthw. 109 J. 74 □ Kl., Wldg. 117 J. 174 □ Kl. Hſ. 25, Whp. 27, einh. Volk. 122, wor. 63 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 22, Kh. 33, Schf. 14.

Wiegenbachel, Ik., im Bzk. Lind, treibt 3 Hausmühlen in Büchling.

Wiel, Mk., G. d. Bzks. Schwanberg, an der Weißſulm, mit einer Localie, genannt St. Katharina in der Wiel, im Dkt. Eibiswald, Patronat Religionsfond, 2 Ml. v. Schwanberg, 3 Ml. v. Mahrenberg, 7 Ml. v Marburg. Zur Hſchft. Burgsthal, Lavant, Eibiswald, Holleneck und Schwanberg dienſtbar.

Dieſe G. zerfällt in die St Oswalder- und St. Annaſeite.

Das Flächm. der St. Oswalderſeite beträgt zuſ. 5577 J. 681 □ Kl., wor. Aeck. 122 J. 969 □ Kl., Wn. 441 J. 1447 □ Kl., Hthw. 4678 J. 1287 □ Kl., Wldg. 334 J. 178 □ Kl.

Die St. Annaſeite beſitzt an Flächm. 1204 J. 216 □ Kl., 134 J. 518 □ Kl., Wn. 196 J. 221 □ Kl., Hthw. 126 J. 931 □ Kl., Wldg. 747 J. 146 □ Kl. Hſ. 55, Whp. 43, einh. Volk. 137, wor. 73 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 54, Kh. 48, Schf. 36.

Zur Hſchft. Schwanberg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 4 Kindern.

Localkurat: 1810 Michael Waltl.

Wielandiſche Gülten, im Marburgerkreiſe mit Unterthanen zu Muckenau ſind dermahlen mit dem Gute Thalerhof vereint.

Wienerberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Melling, Windenau, Fall und St. Martin dienſtbar.

Wierovetz, Ck., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Wiersdorfberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Weinburg dienſtbar.

Wies, zum Heilande auf der, Mk., eine Pfarrkirche bey Burgsthal, im Dkt. Eibiswald, $\frac{1}{16}$ Ml. v. Burgsthal, $3\frac{1}{4}$ Ml. v. Mahrenberg, 6 Ml. v. Marburg; mit einer Pfarrsgült.

Hier iſt ein A. Inſt. von 38 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 128 Kindern.

Pfarrer: 1810 Simon Kramberger.

Wiesalpe, Jk., bey Auſſee, zwiſchen der Neuberg- und Königreichalpe, mit 50 Rinderauftrieb.

Wieſelalpe, Gk., im Kleinthal des Waldſteingraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Wieſelbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Fürſtenfeld dienſtbar.

Wieſelsdorf, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Pröding; zur Hſchft Eckenberg und Horneck dienſtbar.

Flächm. zuſ. 368 J. 485 □ Kl., wor. Aeck. 127 J. 1372 □ Kl., Wn. 166 J. 787 □ Kl., Hthw. 230 J., Wldg. 73

J. 1526 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 20, einh. Volk. 156, wor. 73 wbl. S. Vhſt. Pfd. 40, Ochſ. 26, Kh. 69.

Zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Wieſenaker, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshſchft. Seckau dienſtbar.

Wieſenbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 4 Hausmühlen und 1 Mauthmühle in Bucheck, 20 Hausmühlen in Waldbach und St. Jakob.

Wieſenbach, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hſchft. Obermureck und Oberradkersburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 671 J. 1391 □ Kl., wor. Aeck. 131 J. 1377 □ Kl., Wn. und Grt 328 J. 204 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 201 J. 1265 □ Kl., Wgt. 10 J. 86 □ Kl. Hſ. 48, Whp. 42, einh. Volk. 268, wor. 133 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 64, Kh. 86, Dienſt. 14.

In dieſer G. kommt der Stainzbach vor.

Wieſenbachel, Bk., im Bzk. Wieden, treibt in der G. Poguſch 1 Hausmühle.

Wieſenhöf, Gk., G. d. Bzks. Bäreneck in der Elſenau, Pfr. Friedberg; zur Hſchft. Thalberg, Eichberg, Vorau und Stadtpfarr Friedberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Dirneck vermeſſen. Hſ. 28, Whp. 20, einh. Volk. 118, wor. 62 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 26, Kh. 37, Schf. 38.

Wieſenhütter, die Freyherren von, erhielten mit Franz, k. k. Hofkammerrath den 23. Nov. 1746 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wieſenwaſſer, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 10 Hausmühlen in Schachen und Rehberg.

Wieſerian, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen; zur Hſchft. Negau dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Jandorf vermeſſen. Hſ. 15, Whp. 16, einh. Volk. 82, wor. 41 wbl. S. Vhſt. Pfd. 18, Kh. 27.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer G. 1 Mauthmühle und 1 Stampf.

Wiesmannsdorf, windiſch Wismetinze, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Fridau, Pfr. St. Wolfgang; zur Hſchft. Dornau mit dem einbändigen Getreid- und Gänſezehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Scherhofberg 282 J. 1062 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 722 □ Kl., Wn. 36 J. 1548 □ Kl., Grt. 1430 □ Kl., Hthw. 31 J. 622 □ Kl., Wgt. 53 J. 1554 □ Kl., Wldg. 54 J. 504 □ Kl. Hſ. 30, Whp. 31, einh. Volk. 149, wor. 83 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Kh. 38.

Die Weingebirgsgegend Wiesmannsdorfberg iſt zur Hſchft. Maleck dienſtbar.

Wilchensdorf oder **Wilhelmsdorf**, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf; zur Hſchft. Gleichenberg und Labeck dienſtbar, zur Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{3}$, und Hſchft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Hag vermeſſen. Hſ. 19, Whp. 19, einh. Volk. 104, wor. 51 wbl. S. Vbſt. Pfd. 5, Ochſ. 14, Kh. 28.

dd. Fürſtenfeld am St. Bartholomäitag 1417 ertheilte Herzog Ernſt von Oeſterreich Hannſen Mitterecker und ſeinen Erben die Belehnung über eine halbe Hube zu Wilhelmsdorf, welche derſelbe von Anna Salchauerinn käuflich an ſich brachte.

Kommt im R. St. vor.

Wildalpe, Bk., bey Maria Zell, zwiſchen dem Student und Hallthal, mit mehr als 450 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande, und einem Flächeninhalte von 364 J. 825 □ Kl.

Wildalpe-kleine, Bk., nächſt der vorderen Wildalpe und dem Siebenſeegraben, in welcher das Rothmoos, der Rauch- und Schnerenkogel, Sattelkogel, Lahnboden, Schreyerregen, Hoch- und Ameismauer und Goswald, dann der Lueg, Winterhöch, Brunngraben und Geigerkogel, Hagel- und Lerchboden, das Lichteneck, der Grasberg, Brunn-, Schreyer- und Hirſchkogel und die Böſewand ꝛc. mit mehr als 250 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande vorkommen.

Wildalpe-vordere, Bk., an der Salza, in welcher der Schlag- und Stinkerwald, der Stanglgraben, das Luegeck, der kleine Scharrbachgraben, der große Scharrbach, dann der kleine und große Scharrſtein, der Krimpenbach, Stribl- und Bretterbach, das Burgsthalort und die Mühlleite mit mehr als 150 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande vorkommen.

Wildalpe, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Gallenſtein, mit eigener Pfr., genannt St. Barbara in der Wildalpe, im Dkt. St. Gallen, Patronat und Vogtey Stift Admont, 8 Std. v. Gallenſtein, 6 Std. v. Reifling, 14 Ml. v. Bruck.

Flächm. zuſ. 26,044 J 583 □ Kl, wor. Aeck. 101 J. 1445 □ Kl., Wn. u. Grt. 226 J. 1343 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 25,715 J 995 □ Kl. Hſ. 189, Whp. 182, einh. Volk. 922, wor. 547 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 27, Kh. 296, Schf. 170.

Hier iſt ein A. Inſt. von 9 Pfründnern eine Triv. Sch. von 39 Kindern, und mehrere Brücken über die Enns.

In dieſer G. fließt auch der Hopfgartenbach, und Breitengriesbach.

Wildalpen, Bk., östlich von Zell, ein Gränzgebirg gegen Oesterreich.

Der gleichnahmige Bach in Hallthal treibt 1 Hausmühle.

Wildangeralpe, Jk, im Minigraben des Predlitzthales, mit 70 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Wildbach, Gk., im Bzk. Georgen an der Stiffing, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Mitterlabill.

Wildbach, Mk., nördl. von Landsberg, 1 Std. v. Gems, 7 Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 17 G, als: Bergeck, Blumau, Feldbaum, Fierth, Gems, Gersdorf, Greim, Hinterleiten, Hochenfeld, Mittereck, Mühleck, Nassau, Niedergems, Saleck, Vochera, Wildbach und Wildbacherberg.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 8994 J. 180 □ Kl., wor. Aeck. 895 J. 1383 □ Kl., Wn. u. Grt. 2071 J. 777 □ Kl., Hthw. 1548 J. 356 □ Kl., Wldg. 4258 J. 144 □ Kl., Wgt. 220 J. 727 □ Kl. Hs. 690, Whp. 527, einh. Volk. 2380, wor. 1248 wbl. S. Whst. Pfd. 13, Ochs. 472, Ky. 698, Bienst. 24.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Bergeck, Blumau, Brunngraben, Gems, Gersdorf, Greim, Hinterleiten, Hochenfeld, Lebing, Mittereck im Bzk. Waldschach, Mittereck im Bzk. Landsberg, Mitterspiel, Mühleck, Niedergems, Vochera, Wildbach und Wildbacherberg im Mk.; ferner zu Angenofen, Gemsgebirg, Greisdorf, Kothvogel, Kühberg, Reinbach, Roßeck, Sirling, Stallhof und Steinreib im Gk.

Die Hschft ist mit 1465 fl. 14 kr. Dom., und 128 fl. 14 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 255 Häusern beansagt.

Das Schl. wurde von Sigmund von Wildenstein im Jahre 1540 erbaut, hat eine Kapelle, und ist in Fischers Topographie abgebildet.

dd. Augsburg am Sonntage misericordia 1496 bewilligte Kaiser Maximilian Leonharden von Herberstein seinem Pfleger zu Wildbach und seinen Erben, 2 Weiher dort anlegen zu dürfen.

Diese Hschft. gehörte durch mehr als ein Jahrhundert den Grafen von Wildenstein. Kajetan Graf von Wildenstein verkaufte sie mit 6. Febr. 1792 an Joseph von Moßmüller; dieser mit 1. July 1795 an Johann Nep. Edlen v. Kalchberg, mit 10. Dec. 1799 war Xaver Graf von Lichtenberg, mit 22. August 1801 Johann Massegg im Besitze dieser Hschft.

Wildbach, Mk., treibt im Bzk. Feilhofen 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Schwanberg; im Bzk. Landsberg 4

Hausmühlen in Mitterspiel, 10 Hausmühlen und 4 Sägen im Kloster.

Wildbach, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wildbach, Pfr. Gems.

Flächm. zus. 56 J. 543 □ Kl., wor. Aeck. 11 J. 982 □ Kl., Wn. 16 J. 940 □ Kl., Teuche 1 J. 324 □ Kl., Grt. 3 J. 698 □ Kl., Wgt. 23 J. 543 □ Kl. Hs. 56, Whp. 33, einh. Bvlk. 145, wor. 65 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 35.

Wildbacherberg, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wildbach, Pfr. Gems; zur Hschft. Neulandsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 189 J. 768 □ Kl., wor. Aeck. 30 J. 561 □ Kl., Wn. 57 J. 205 □ Kl., Grt. 1 J. 697 □ Kl., Hthw. 3 J. 463 □ Kl., Wgt. 34 J. 1128 □ Kl., Wldg. 62 J. 912 □ Kl. Hs. 38, Whp. 31, einh. Bvlk. 120, wor. 71 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 8, Kh. 23.

Wildburg, die Ritter von. Aus diesem Geschlechte besaß Paul 1709, und Philipp 1794 die Hschft. Pfannberg. Johann Paul erhielt am 31. März 1770 die steyerische Landmannschaft.

Wildenfels, die Freyherren von, besaßen 1730 das Gut Pragerhof.

Wildensee, Ik., nördl. von Aussee, durch dessen Mitte die Gränze von Stmk. und Oesterreich durchzieht; er ist in SW. vom Himmelkahr, von Lokingkahr in Nordost, und von Mitterhochkogel in O. eingeschlossen.

Wildenstein, die Grafen von. Ihre Besitzungen in Stmk. waren Wildbach, Schachenthurn, Kahlsdorf, Liboch, Deutschfeistritz oder Feistritzthal, Windischfeistritz, Tüffer, Wisell, Königsberg, Eibisfeld, Klauberhof, Spitzhart, Hochenbruck, die so genannte Germeckische Gült, Wildbahn am Forsthof bey Cilli, dortige Förste, Grund und Boden mit den Waldungen, welche im herrschaftlich Tüfferischen Landgerichte, als im Viertl Scheyer gelegen, das Amt Lemsitz mit einem Weingarten in Versatz, Güter bey heil. Kreuz und zu Birkern, Gülten in Obersteyer; Zehende von den Wernseer, Schlüsseldorfer, Terberofzer, Wudischofzer, Mauthdorfer und Eichdorfer Gründen, Gült, Güter, Bergrecht, Zehend und Fischerey um Leibnitz, den Hof zu Pettau, ⅔ Mostzehend in Sobiackberg, Radkersburger Gebirgs, den Mostzehend in Slabotinzen oder Rosenberg von 79 Bergholden, großes Bergrecht und Weingärten in Luttenberg, das Wildensteinamt, nunmehr der Hschft. Mahrenberg gehörig; Märkte: Wernsee und Ilz, 1 Haus zu Gratz, eines zu Radkersburg, eines zu Leibnitz, eines zu Gleisdorf, einen Garten vor dem Sackthore und einen auf dem Graben zu Gratz.

Uverian lebte 1176, und Heinrich von Wildenstein 1370.

Nach einem Diplome Kaiser Friedrichs dd. Villach am Pfingstag nach St. Jakobstag im Schnitt 1470 nannten sich die Wildensteine durch einige Zeit von Suneck, von der Zeit dieses Diploms an aber wieder von Wildenstein. Sie wurden dd. 13. März 1649 in den Freyherrenstand, und den 23. Nov. 1678 in den Grafenstand erhoben.

Hans Franz Graf von Wildenstein war der erste Graf nach dem obigen Daten. Hans Joseph Graf von Wildenstein, geheimer Rath, erhielt nach Absterben der Fürsten von Eggenberg dd. 1. Sept. 1717 das Erbkämmereramt in Stmk. unter Kaiser Karl VI. Durch seine Gemahlinn Maria Juliana Freyinn Zollner, Witwe Michael Weichards Grafen Vetter von der Lilien erbte derselbe Windischfeistritz und Tüffer. Joseph Graf von Wildenstein starb 1739 zu Kahlsdorf plötzlich.

Verschwägert war diese Familie mit der von Attems, Trautmannsdorf, Wurmbrand, Prank, Schrattenbach, Wagensberg, Mindorf, Gloyach, Schärfenberg ꝛc.

Johann Max Graf von Wildenstein wurde 1763 Landeshauptmann in Stmk.; Ernst Heinrich Graf von Wildenstein, k. k. Landrath in Stmk. und mehrerer gelehrten Gesellschaft Mitglied, geboren zu Gratz den 19. Jänner 1708, starb den 25. Febr. 1768; siehe von Winklern S. 256—258. Seine wichtigen Landesversammlungen in 20 großen Abtheilungen, noch im Manuscripte, haben dem Verfasser manchen wichtigen Beytrag zur Vervollkommung dieses Lexicons geliefert.

Franz Joseph Graf von Wildenstein, geboren zu Gratz am 21. Oct. 1774, starb daselbst am 19. May 1808; Kritik. Siehe von Winklern S. 258.

Kajetan Graf von Wildenstein Sr. Majestäts geheimer Rath und Commandeur des Leopold-Ordens, leistete dem Staate bey den feindlichen Einfällen 1797 und 1805 wesentliche Dienste.

Wildensteineralpe, Mk., 8 Std. v. Landsberg, Hschft. Landsbergische Alpe mit 101 J. 100 □ Kl. Weide und 89 J. 1250 □ Kl. Waldung,

Wildfeldalpen, Bk., nächst der Neu-Eisenerzerramsau, zwischen dem Zirmstein, Lasitzen und Redelsboden.

Wildhaus, Mk., ½ Std. v. Zellnitz, 1½ Std. v. Fall, 1½ Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 8 G., als: Gems, Jellowetz, St. Kreuz, Mittelberg, Roßbach-ober, Roßbach-unter, Schober und Trosternitz.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 6637 J. 820 □ Kl., wor. Aeck. 1257 J. 320 □ Kl., Wn. u. Grt. 1840 J. 210 □ □ Kl., Hthpw. 1926 J., Wldg. 561 J. 211 □ Kl., Wgt. 1053 J. 79 □ Kl. Hs. 568, Whp 523, einh. Volk. 2196, wor. 1134 wbl. S. Whst. Pfd. 28, Ochs. 209, Kh. 405, Schf. 159, Dienst. 380.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Gems, Jellenschenberg, Jehovetz, Kärnthnervorstadt Marburg, Mittelberg, Schober, Trösternitz und Zellnitz.

Diese Hschft. ist mit 1062 fl. 46 kr. Dom., und 117 fl. 46 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Früher waren Besitzer die Wildhaus, Auersberg, Herberstein, Katzianer.

1681 gehörte sie Joseph Grafen von Rabatta, mit 16. July 1728 Anton Grafen von Rabatta, mit 1. August 1776 Michael Grafen von Rabatta, mit 12. May 1794 Josepha Strenerinn, mit 1. July 1798 Sebastian Weninger, mit 17. August 1808 Peter Joseph Albert Grafen von Lanoy.

Unfern von dem Schlosse neuerer Bauart befindet sich in Ruinen das alte Schloß eines gleichnahmigen Geschlechtes.

Wildhaus, die Herren von, besaßen die gleichnahmige Hschft. nebst Eibiswald und Gonowitz. Heinrich von Wildhaus erscheint 1209 in Urkunden; Ulrich von Wildhaus war der 21. Bischof zu Gurk; Heinrich lebte 1360, Erasm 1446; seine Tochter Margareth war vermählt mit Caspar von Rogendorf, und die letzte ihres Stammes, durch welche das Wildhauser Wappen an die Rogendorfer überging; 1363 verlieh Hanns von Wildhaus an Kathrei seine Gattinn Lehen an Ortlein von Feistritz, 1385 belehnte Herzog Leopold von Oesterreich nach dem Tode Rudolphs von Wildhaus Haugen von Tybein und seine Gattinn Anna von Wildhaus mit Eibiswald. Ulrich von Wildhaus kaufte nebst seinen beyden Brüdern von Timuth Ordolphs des Gonowitzers Witwe, und Ordolph ihren Sohn ihren Antheil von Gonowitz um 70 March Gratzersilber.

Wildhauserische Herrschaftsgülten, Mk., sind dermahlen mit der Hschft. Pesnitzhofen vereint. Sie sind mit 447 fl. 8 kr. Dom., und 65 fl. 46 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß beansagt.

1790 gehörten sie Johann Georg Edlen von Rosenbichl.

Wildkahralpe, Jk., am Mitterberg des untern Schladmingthales, zwischen der Trusch- und Herzmeyeralpe, mit 80 Rinder- und 80 Schafeauftrieb.

Wildkogel, Jk., im Rettenbachgraben, zwischen dem Schafberg, der Gschwantalpe und dem Riesgraben, mit sehr großem Waldstande.

Wildon, Gk., landesfürstlicher Markt 3 Ml. v. Gratz, ¼ Ml. v. Lebring, mit einem Magistrate, der über den Markt den Bzk. und die Grundhschft. hat, mit eigener Pfr., genannt St. Margarethen in Wildon, und einem Dkt. über die Pfarren: St. Margarethen bey Lebring, St. Lorenzen in Hengsberg, Maria

in Pröding, Maria in Dobel, und St. Nicolai in Wundschuh. Patronat Bisthum Seckau, Vogtey Hschft. Oberwildon.

Der Magistrat hat Unterthanen im Markte Wildon und in der G. Wurzing. Die Unterthanen der Pfarrsgült liegen in Komberg, Matzelsdorf, Schönberg, Stöching und Wurzing.

Flächm. zus. 430 J. 377 □ Kl., wor. Aeck. 139 J. 1227 □ Kl., Wn. 237 J. 655 □ Kl., Wldg. 53 J. 95 □ Kl. Hs. 103, Whv. 117, einh. Volk. 666, wor. 367 wbl. S. Vhst. Pfd. 46, Ochs. 5, Kh. 130.

Hier ist der Geburtsort des Schriftstellers Matthäus Christian Schili; siehe seinen Nahmen.

Es ist hier auch ein k. k. Kameral-Wegmauthamt, ein dem Gratzer Straßen-Commissariate untergeordnetes Wegmeisteramt; eine Triv. Sch. von 247 Kindern, ein A. Inst. mit 10 Pfründnern und ein Spital, dessen Wohlthäter war Johann Bapt. Jäger im Jahre 1666 mit einem Kapitale von 1000 fl.

Hier werden den 20. May, 21. Aprill, 30. Juny, 22. July und 25. November Jahrmärkte gehalten.

Außer dem Markte ist eine Brücke über die Mur. Hier fließt auch der Wurzingbach, und die Kainach fällt hier ober dem Markte in die Mur.

Pfarrer und Dechante: 1810 Lorenz Heldmann, 1816 Franz Storrer.

Gewerbfleiß: 2 Weber, 3 Hafner, 3 Lederer, 1 Drechsler, 1 Huterer, 1 Riemer, 2 Sattler, 1 Seiler, 1 Weißgärber, 1 Kirschner, 1 Wagner.

dd. am Simons und Judätag 1479 erhielt Nicolaus Borswitz das Richterrecht, Vogtrecht, Marchfutter, Umgeld und Marktdienst zu Wildon vom Kaiser Friedrich bis auf Wiederrufung zur Verwaltung.

dd. am Samstage nach St. Ulrichstag 1483 erhielt Balthasar Teutschacher das Umgeld zu Wildon, zu Lugeß, zu Stainz und allenthalben daselbst herum zu treuer Verraitung.

Wildon-Ober, Gk., $\frac{1}{16}$ Std. v. Wildon, 1 Std. v. Lebring, $3\frac{1}{4}$ Ml. v. Gratz, Ruinen eines alten Schlosses, mit einer gleichnahmigen Hschft. die ein Landgericht hat und den Bzk. über 11 Gem. führt, als: Bachsdorf, Kainach, Kahlsdorf, Lebring, Lichendorf, Margarethen, Matzelsdorf, Neudorf, Schönberg, Unterhaus und Weitendorf.

Das Flächm. desselben beträgt zus. 4922 J. 1207 □ Kl., wor. Aeck. 2180 J. 945 □ Kl., Wn. 1335 J. 307 □ Kl., Wgt. 11 J. 296 □ Kl., Wldg. 1395 J. 1259 □ Kl Hs. 424, Whv. 420, einh. Volk. 2211, wor. 1155 wbl. S. Vhst. Pfd. 247, Ochs. 252, Kh. 655.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gem. vor, als: Allerheiligen, Badendorf, Feiding-groß, Fischa, St. Georgen an der Stiffing, Gloyach, Grub, Habeck, Hain-

feld, Hart im Bzk. St. Georgen, Haslach, Hiersdorf, Jagerberg, Kainach, Kleegraben, heil. Kreuz, Krottendorf, Labill-unter, Landorf, Lichteneck, Maggau, St. Margarethen, Muckendorf, Poppendorf, Reigersberg, Rohrbach, Schwabau, St. Stephan, Stoching, Unterhaus, Waasen, Waldsberg, Wetzelsdorf, Wilfersdorf und Zirknitz-unter im Gk., dann zu Dörfla, Feistritz und Hörmsdorf im Mk.

An Zehenden besitzt diese Hschft. $\frac{1}{2}$ Garbenzehend in der Pfr. Allerheiligen in der Gegend Allerheiligen. $\frac{1}{16}$ Weinmostzehend zu Moosgrubberg, Neudorfberg, Kulmberg, Kirchberg, Sauberg, Bannbach, Bruchberg, Ziegelberg und Ledlgraben. Ferner steht derselben $\frac{1}{2}$ Garbenzehend von denjenigen Gegenden zu, wovon die Hschft. St Georgen $\frac{2}{3}$ besitzt. $\frac{1}{2}$ Getreid, Most- und Hierszehend in der Pfr. Gnaß von den G. Radisch, Ober- und Unter-Auersbach und Glatzenthal. $\frac{1}{2}$ in der Pfr. St Stephan von den G. Ober- und Unter-Zirknitz, Aschau und Pöllau, $\frac{1}{3}$ in Lugitsch und Jagerberg in der Pfr. Jagerberg.

Auch hat diese Hschft. die Vogtey über die Kirchen St. Veit zu Mooskirchen, St. Magdalena zu Wildon, und St. Margarethen bey Lebring.

Zur Landschaft ist diese Hschft. mit 1837 fl. 43 kr. Dom. und 64 fl. 31 kr. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 161 Häusern beansagt

dd. Bruck am St. Cäciliatag 1294 kaufte Herzog Albrecht von Hartneiden von Wildon das Schloß Wildon um 500 March Silber, und belehnte denselben mit Eibiswald.

dd. Gratz am Montag vor St. Oswald 1435 reversirte Christoph Wolfauer die ihm von Herzog Friedrich dem jüngern von Oesterreich leibgedingsweise übergebene Hschft. Wildon.

dd. Gratz am Mittwoch nach St. Maria Magdalenatag 1438 erhielt Christoph Wolfauer von Herzog Friedrich dem jüngern diese Veste sammt dem Landgerichte und allen Nutzen und Gerechtigkeiten gegen dem, daß er in den ersten 6 Jahren jährlich 100 Pfund Wiener Pfenninge verbauen solle, zur Pflege.

dd. Mündlheim den 9. May 1509 erhielt Christoph von Gloyach dieses Schloß pflegweise.

dd. Gratz am 12 July 1521 wurde diese Hschft sammt der Mauth, dem Landgerichte, Bauhof, Fischwasser und allen Zugehörungen von Kaiser Ferdinand dem Ulrich Leysser pflegweise unverrechnet auf 6 Jahre inne zu haben, verschrieben.

dd. Gratz am 13. Jänner 1528 wurden demselben neuerdings 500 fl. zu verbauen bewilliget.

dd. Linz 15. Nov. 1529 wurde dem Ulrich Leysser und seinen Erben die pflegweise Innehabung auf 10 Jahre bewilliget.

dd. Wien 5. Sept. 1531 wurden ihm 400 fl. auf Wildon zu verbauen zugestanden und zur Pfandsumme geschlagen.

dd. Insbruck 4. May 1536 wurde dem Ulrich Leyſſer und ſeinen Brüdern Maximilian und Chriſtoph die pflegweiſe Inhabung von Wildon auf Lebenslang zugeſtanden.

dd. Wien 24. Dec. 1542 wurde auch dem älteſten Sohne Maximilian Leyſſers oder ſeinen nächſten Erben dieſe Pflege auf 10 Jahre bewilliget, und erlaubt 300 fl. Hofgabe und Heirathgut, welche der Gemahlinn Maximilian Leyſſers Sophie Zwickl, geweſten Kammerfrau eine Tochter des Kaiſers gebührten, zur Pfandſumme zu ſchlagen.

dd. Prag 6. Sept. 1547 wurde dem obigen Sohne gar die Inhabung auf Lebenslang verſchrieben.

dd. Prag 1549 wurden 1000 fl. verbautes Geld zur Pfandſumme zu ſchlagen, bewilliget.

dd. Wien 22. Sept. 1552 wurde bewilliget, daß die 2 älteſten Söhne Maximilian Leyſers, Wildon auf Lebenslang inne haben ſollten, und nachdem Sr Majeſtät die Mauth in Wildon aufgehoben hatten, dürfen ſie jährlich 200 fl. aus dem Vicedomamte in Steyer verlangen.

Nach Wildenſtein waren auch die Kuenring, Cilli, und das Bisthum Seckau im Beſitze dieſer Hſchft.

1681 gehörte ſie Johann Seyfried Fürſten von Eggenberg; 1730 war Johann Leopold Freyherr von Stampfer, ſpäter Joſ. Graf von Stampfer; mit 20. July 1792 Joſeph Edler von Griendl; mit 11. März 1803 Franz Xav. Edler von Griendl im Beſitze dieſer Hſchft.

Gegenwärtig hat die Hſchft. ihren Sitz in einem Hauſe im gleichnahmigen Marktflecken. Die alte berühmte Ritterburg iſt in Ruinen verſunken.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Wildon, die Herren von, waren Erbmarſchälle in Stmk. und Beſitzer des gleichnahmigen Schloſſes, ferner der Hſchften Radkersburg, Gleichenberg, Eppenſtein, Weiſſeneck, Weitersfeld und Eibiswald. Von ihnen erſcheint Menhard um das Jahr 1120, Herant (Minneſänger) 1120, Hermuth 1180, Hartneid 1187, Herman 1202. Hartneid war 1208 Biſchof zu Gurk. Heinrich 1230. Ulrich 1249, Conrad 1250; Leutold vermählt mit Agnes von Lichtenſtein 1240, ſtarb 1249. Herant von Wildon war 1208 Landeshauptmann in Steyer. Reicher und Hartl von Wildon lebten um das Jahr 1209. Im nähmlichen Jahre mußte Hartneid von Wildon Eppenſtein, Radkersburg und Gleichenberg an König Ottokar einer Verſchwörung willen abtreten, und wurde 6 Wochen in Prag gefangen gehalten. Ulrich von Wildon der letzte ſeines Stammes ſtarb 1314. Leutold von Wildon ſtiftete 1249 das Stift zu Stainz, wo er auch begraben liegt.

Wildonberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neuſtift dienſtbar.

Wildſee, Jk., ſüdweſtl. von Obdach; ein See in den Seethalalpen, aus demſelben fließt ein Bach, welcher in der Gegend Bärenthal 6 Hausmühlen und 1 Säge treibt.

Wildſee, Jk., ſüdl. von Gröbming, ein See, aus dem der Kleinſölkerbach entſpringt.

Wildwieſe, Gk., eine Bergſpitze mit einer Triangulirungs-Pyramide öſtl. von Vorau, ſüdl. von Wenigzell, und ſüdöſtl. von Strahleck. Polhöhe 47° 23′ 30″ nördl. Breite und 33° 26′ 10″ öſtl. Länge.

Wildwieſenbach, Gk., im Bzk. Pöllau, treibt in der Gegend Strahleck 14 Hausmühlen.

Wilfersdorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf; zur Hſchft. Oberfladnitz, Thanhauſen und Pfr. Weizberg dienſtbar; zur Hſchft. Herberſtein mit ½, und Stadtpfarrhof Gratz mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 424 J 296 □ Kl., wor. Aeck. 179 J. 1368 □ Kl., Wn. 52 J. 1249 □ Kl., Hthw. 8 J 524 □ Kl., Wgt. 12 J. 919 □ Kl., Wldg. 170 J. 1036 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 31, einh. Volk. 152, wor. 92 wbl. S. Vhſt. Pfd. 14, Ochſ. 14, Kh. 44.

Wilfersdorf, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, mit eigener Pfr. genannt heil. Dreyfaltigkeit in Großwilfersdorf, im Dkt. Waltersdorf, Patronat Religionsfond, Vogtey Dechant zu Waltersdorf, 1 Std. v. Sinabelkirchen, 2 Std. v. Kahlsdorf, 1½ Std. v. Gleisdorf, 4 Ml. v Gratz. Zur Hſchft. Frondsberg, Herberſtein, Grabenhofen, Stadtpfarr Hartberg, Kahlsdorf, Riegersburg, Pfr. Waltersdorf, Oberwildon, Feiſtritz, Welsdorf und Lehenhofen dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1249 J. 1243 □ Kl., wor. Aeck. 587 J. 417 □ Kl., Wn. 215 J. 1085 □ Kl., Grt. 606 □ Kl., Hthw. 194 J. 276 □ Kl., Wldg. 262 J. 459 □ Kl. Hſ. 83, Whp. 82, einh. Volk. 434, wor. 229 wbl. S. Vhſt. Pfd. 77, Ochſ. 18, Kh. 157.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 85 Kindern, und ein A. Inſt. von 3 Pfründnern.

Pfarrer: 1759 Gotthard Pruny. 1810 Anton Baumhackel. 1814 Anton Remele, Proviſor. 1815 Joſeph Wirthenſohn.

In dieſer G. fließt die Feiſtritz.

Wilfersdorfer, die Ritter von, beſaßen in Stmk. die Hſchften Unterfladnitz, Welsdorf, Hartmannsdorf, Münchhofen, Purberg, Gülten bey Fürſtenfeld, 5½ Huben zu Wilhelmsdorf und einen Thurm zu Fürſtenfeld. Georg lebte 1487. Ein Wolf von Wilfersdorf hatte im Jahre 1491 Eva von Gloyach zur Hausfrau, und war Befehlshaber in Wieneriſch-Neuſtadt. Ein Jörg Chri-

ſtoph von Wilfersdorf hatte Sidonia von Herberſtein zur Gemahlinn. Ein Jonas von Wilfersdorf war um das Jahr 1572 mit Roſina von Eibiswald verheurathet, und nach ihrem Tode mit Roſina Wag. Aus der erſten Ehe verheurathete ſich Karl Chriſtoph Freyherr von Kronek mit der Tochter Maria. Aus der zweyten Ehe verehelichte ſich Magdalena mit Franz Rüd von Kahlenberg und Barbara mit Jörg Zebinger. Hans Adam von Wilfersdorf verheurathete ſich 1610 mit Katharina von Zojetta aus Croatien. Chriſtoph Rudolph von Wilfersdorf war 1618 Hauptmann zu Fürſtenfeld. Durch eine Heurath einer Freyinn von Wilfersdorf kam die Hſchft. Hartmannsdorf und Münchhofen an Franz Bernhard Grafen von Rindsmaul. Max Freyherr von Wilfersdorf war 1697 der letzte ſeines Stammes. Ein Dezelin Freyherr von Wilfersdorf war Ordenspriester des Stiftes Rein. Max Freyherr von Wilfersdorf der vorgedachte letzte Stammherr iſt der Gründer von Maria Troſt bey Gratz, durch Uebertragung einer Marien Statue aus dem Stifte Rein, welche ſein Bruder Dezelin verwahrte und der damahlige Abt demſelben ſchenkte, und durch Errichtung einer Kirche aus ſeinem vormahligen Schloſſe Purberg, dem dermahligen Maria Troſt.

Wilfingalpe, Jk., im Brodlesgraben, mit 26 Rinderauftrieb.

Wilfling, Ignatz Richard, geb. zu Gratz am 1. Auguſt 1759. Ueber das unermüdet thätige Leben dieſes als Litteraten, Staatsbeamten und Menſchen gleich verehrlichen Mannes lieferte von Winklern in ſeinem oft angeführten Werke Seite 259—267 ausführliche Daten. Wir weiſen ſomit auf ſelbe hin, und ergänzen ſeit dem Erſcheinen derſelben deſſen Leben in der neueren Zeit.

Im Jahre 1811 wurde Wilfling zum erſten Kreiscommiſſäre des Caurzimer-Kreiſes, im Jahre 1814 zum wirklichen Gubernialſecretär des böhmiſchen Guberniums befördert. Die Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Erfurt und Görlitz und Parma, die Humanitätsgeſellſchaft zu Prag, die königlich-böhmiſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, die k. k. Landwirthſchafts-Geſellſchaft in Stmk. ernannten ihn zu ihrem Mitgliede. Im Jahre 1813 war Wilfling bey der kaiſerl. öſterreichiſchen 2. leichten Armee-Diviſion durch beynah 4½ Monath als Landescommiſär in Böhmen und Sachſen angeſtellt, verdiente ſich die allerhöchſte Zufriedenheit, und erhielt die Auszeichnung des ſilbernen Civil-Ehrenkreuzes. Im Jahre 18⅛ begleitete Wilfling das Amt eines Dekans der philoſophiſchen Fakultät an der Univerſität zu Prag. Seither ſind viele Aufſätze politiſchen und ſtatiſtiſchen Inhaltes, und vorzüglich mehrere Biographien verdienter Männer des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates, beſonders Böhmen in die Annalen der öſterreichiſchen Litteratur, der vaterländiſchen Blätter und anderer Journale aus der Feder Wilflings gefloſſen. Im Jahre 1822 lieferte er die Biographie des Direktors der Akademie in Prag J.

Kohl. *) 38 Dienstjahre und 63 Lebensjahre geben bey gleicher Thätigkeit die angenehme Hoffnung, Wilfling werde noch lange dem Staate und der Menschheit dienen und nützen.

Wilkommberg, windisch Wilkom, Mk., G. d Bzks. Pösnitzhofen, Pfr. St. Margarethen an der Pösnitz; zur Hschft. Burg Marburg, Freyberg, Herbersdorf und Freudeneck dienstbar. Flächm. zus. 3 □ Kl., wor. Aeck. 3. □ Kl., Wn. 3. □ Kl., Grt. 3. □ Kl., Hthw. 3. □ Kl., Wgt. 3. □ Kl., Wldg. 3. □ Kl. Hs. 39, Whp. 36, einh. Volk. 158, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs 12, Kh. 41.

Willersdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Kainberg, Pfr. Radegund; zur Hschft. Kainberg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig. Das Flächm. ist mit der G. Diepolzberg vermessen. Kommt im R. St. vor.

Willitsch, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Ehrenhausen; zur Hschft. Grottenhofen, Labeck und Witschein dienstbar; zur Hschft. Landsberg und Stiftshschft. St. Martin bey Gratz Getreidzehend pflichtig.
Flächm. zus. 496 J. 966 □ Kl., wor. Aeck. 126 J. 1223 □ Kl., Wn. 70 J. 1150 □ Kl., Grt. 1563 □ Kl., Hthw. 96 J. 156 □ Kl., Wgt. 77 J. 1025 □ Kl., Wldg. 124 J. 649 □ Kl. Hs. 58, Whp. 53, einh. Volk. 211, wor. 115 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 20, Kh. 33.
Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Wilzingalpe, Bk., im Seergebirg, zwischen der Kaltenmauer, dem Kahrlweg und der Seemauer, mit 80 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Wilzinggraben, Bk., im Schwabelthale, zwischen dem Brunnsattel und der Kaltenmauer, mit sehr großem Waldstande.

Wim, an der, Jk., ein Gebirg zwischen dem Scharrstein und dem Rettenbachgraben, mit einigem Viehauftriebe und bedeutendem Waldstande.

Wimmer, die Ritter von, erhielten mit Leopold am 23 Nov. 1746 die steyerische Landmannschaft.

Wimmergraben, Gk., zwischen dem Simperlgraben und der Hochtrötsch bey Semriach.

Wimpelberg, Jk., bey Murau, mit 11 Rinderauftrieb.

Wimpfen, die Grafen, besitzen Brunsee, Weitersfeld, Raggitsch ꝛc. und erhielten mit Graf Eduard am 27. April 1819 die steyerische Landmannschaft.

Wind-

*) Den dafür gelösten Betrag von 1600 fl. W. W. widmete Wilfling als Prämienstiftung für die dortige Akademie mit jährlichen 3 Preisen.

Windberg, Bk., höchster Punkt auf der Schneealpe, nördl. von Neuberg. Polhöhe: 47° 41′ 40″ nördl. Breite, und 33° 15′ 40″ östl. Länge.

Winden, Ik., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Pöls; zur Hschft. Hainfelden und Pfr. Teufenbach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Unterzeyring vermessen. Hs. 20, Whp. 17, einh. Volk. 134, wor. 73 wbl. S. Whst. Pfd. 7, Ochs. 26, Kh. 80, Schf. 165.

Winden, die Herren von, besaßen in Stmk. die Hschft. Negau, Windenau, Marburg und Halbenrain.

Von ihnen erscheint Wolf von Winden 1367 in Urkunden; eine Adelheit von Winden als Gemahlinn Gundackers von Stahremberg 1404. Wolfarth von Winden zog 1436 mit Herzog Friedrich von Oesterreich nach Palästina; Hans von Winden war 1420 Landeshauptmann in Stmk. 1431 verkauften die Schwestern Anna und Katharina von Winden die Hschft. Negau an Wilhelm von Bäreneck, 1491 starb Wenzel von Winden, der letzte dieses Mannsstammes.

Windenau, südl. ¾ Std. v. Marburg, ½ Std. v. Rothwein, Schl. und Hschft., war früher mit der Hschft Burg Marburg vereint, kam zuletzt durch Theilung an Graf Clemens von Brandis, und faßt dermahlen ihre Unterthanen in nachstehenden Aemtern, als: Laßnitz, Feistritz, Poberſch, Goritzen, Nußdorf, Pickern, Bachern, Schloßamt, St. Kunigund, St. Ilgen, Schützendorf, Adriachberg, Zweineg, Leitersberg, Potschkauberg, Wienerberg, Weissenweg, Roßbach, St. Urban, Eselberg, Ranzenberg, Koschag und Sulzberg.

Weinzehend hat diese Hschft. ⅔ zu Radisell, Wielenberg, Tschrötten, Kahrlberg, Pollana, Medvetzen, Saforschtberg, Riggenberg und Roßwein.

Auch ist mit dieser Hschft. die Hschft. Grünberg und das Gut Buchberg vereint; siehe beyde Artikel.

Zur Landschaft ist diese Hschft. mit 279 fl. 38 kr. Dom., und 41 fl. 44 kr. 2 dl. Rust. in 7 Aemtern mit 129 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer desselben waren die Winden, Rosenberg, Herberstein, Khiesel.

1681 besaß sie Maria Eleonora Gräfinn von Rosenberg, geborne Gräfinn Khiesel, mit 14. August 1728 Franz Jakob Graf von Brandeis, mit 22. April 1746 Heinrich Graf Brandis, mit 1. May 1786 dessen Vetter Johann Graf Brandis, und mit 16. July 1813 Clemens Graf von Brandis

In diesem Schlosse ist eine sehr interessante Gemählde-Sammlung, und einige römische Monumente.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Windenau, die von, besaßen im 15. Jahrhundert die gleich-

nahmige Hſchft. Ein Baltram von Windenau lebte mit Katharina Fladnitzer im Jahre 1428; ein Kunz von Windenau war verheirathet mit Gertraud, Friedrich von Hollenecks Schweſter.

Windgfällgrabenbach, Ik., im Bzk. Haus, treibt 1 Hausmühle in Bühel.

Windhag, Ik., unter dem Birn, zwiſchen dem Harting-, Mitter- und Schwarzkogel und dem Kothgraben, mit ſehr großem Waldſtande.

Windhagen, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Hſchft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ und Hſchft. Freyberg mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Kömmt im R. St. vor.

Windhof, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach, zur Hſchft. Peckau, Stadtpfarr Gratz, Liebenau, Rabenſtein, Waldſtein, Semriach, Gutenberg, Freyberg, Neuſchloß, Eibiswald, Rein, Grabenhofen und Ruhfeld dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Prebühel und Thoneben vermeſſen 3635 J. 896 □ Kl., wor. Aeck. 1032 J. 174 □ Kl., Triſchk. 3 J. 1416 □ Kl., Wn. 543 J. 211 □ Kl., Hthw. 151 J. 291 □ Kl., Wldg. 1905 J. 402 □ Kl. Hſ. 89, Whp. 82, einh. Volk. 399, wor. 198 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 116, Kh. 103, Schf. 167.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 41 Kindern.

In dieſer G. fließt der Schöckelbach, Rötſchbach und Schweineckbach.

Windhof, Gk., zwiſchen dem Fragnerberg und Semmriacherboden.

Windiſchbach, Bk., kömmt von der gleichnahmigen Alpe, welche mit 18 Rindern betrieben wird und bedeutenden Waldſtande hat, und fällt in die Pröſchnitz.

Windiſchberg, Bk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Göß, $\frac{1}{2}$ Std. v. Göß, $\frac{1}{2}$ Ml. v. Leoben, $2\frac{1}{2}$ Ml. v. Bruck; zur Hſchft. Göß Garben- und Haarzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Göß vermeſſen. Hſ. 13, Whp. 8, einh. Volk. 64, wor. 36 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 46, Schf. 59.

Windiſchdorf, windiſch Slavence, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. Heidin, $1\frac{1}{4}$ Std. v. Heidin, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Ebensfeld, $1\frac{1}{2}$ Std. v Pettau, 3 Ml. v. Marburg; zur Hſchft. Ebensfeld dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Zirkovitz und Staroſchinzen 1169 J. 1112 □ Kl., wor. Aeck. 406 J. 679 □ Kl., Triſchk. 563 J. 482 □ Kl., Wn. 134 J. 1202 □ Kl., Hthw. 65 J. 349 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 40, einh. Volk. 179, wor. 94 wbl. S. Vhſt. Pfd. 37, Ochſ. 24, Kh. 27.

Windiſchdorf, Ik., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Seckau, ½ Std. v. Seckau, 2½ Std. v. Knittelfeld, 4 Ml. v. Judenburg.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Dirnberg vermeſſen. Hſ. 29, Whp. 28, einh. Volk. 113, wor. 55, wbl. S. Vhſtd. Pfd. 2, Ochſ. 38, Kh. 56, Schf. 55.

Windiſchgratz, windiſch Sloven-Gradez, Ck., landesfürſtliche Stadt 7 Ml v. Cilli, im Bzk. der Hſchft. Rothenthurn, dem eigenen Magiſtrate, der ein freyes Landgericht hat, dienſtbar; mit eigener Pfr. im Dkt. St. Martin, Patronat und Vogtey Magiſtrat Windiſchgratz.

An Flächm. beſitzt die Stadt zuſ. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. J. □ Kl., Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl. Hſ. 119, Whp. 148, einh. Volk. 698, wor. 371 wbl. S. Vhſt. Pfd. 49, Ochſ. 10, Kh. 75, Schf 5.

Hier iſt der Geburtsort der Schriftſteller Michael Werdnigg und Johann Anton Zunggo. Siehe ihre Nahmen.

Auch befindet ſich hier eine k. k. Beſchellſtation, eine Salzverſilberung, ein landſchaftliches Diſtriktsphyſikat, eine Filiale der k. k. Landwirthſchaftsgeſellſchaft, eine Triv. Sch. von 74 Kindern, ein A. Inſt. mit 11 Pfründnern und ein Spital; ¼ Std. von hier iſt auch eine Senſenfabrik.

Jahrmärkte werden hier den 25. Jänner, 12. May, 10. Auguſt und 19. November gehalten.

Das Spital wurde durch Johann von Laak 1419 gegründet und von Herman Säffner mit einem Acker vermehrt.

Die Spitalsgült iſt mit 382 fl. Dom. beanſagt.

Der Markt und die Hſchft. Windiſchgratz wurden 1251 von Berthold Herzog von Meran und Andechs, Patriarch zu Aquileja, der Kirche zu Aquileja geſchenkt.

Die Stadt iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Im Jahre 1271 wurde Windiſchgratz von König Ottokar eingenommen, und iſt von dieſer Zeit an landesfürſtlich geblieben.

dd. Insbruck am Mittwoch nach St. Peter und Paul 1316 verſchrieb König Heinrich die Stadt und Burg Windiſchgratz an Conrad von Auffenſtein pfandweiſe.

dd. Wien am St. Johannstag zu Sonnenwende 1351 verſetzte Graf Ulrich von Pfannberg ſeinem Schwager Heinrich von Montpreis und Eliſabeth ſeiner Gattinn; die Burg und Stadt Windiſchgratz um 2500 fl.

dd. Wien am Samſtage vor Agatha 1374 verſchrieb Herzog Albrecht das Schloß und die Stadt Windiſchgratz an Haugen von Tybein ſatzweiſe um 1500 Pfund und 300 fl. Pfandſchilling.

1472 wurde dieſe Stadt von den Türken verheert.

dd. am St. Oswaldtag 1481 ertheilte Kaiſer Friedrich Gilgen Schultraitzinger das Umgeld und den Aufſchlag von Wein zu Windiſchgratz auf Raitung.

dd. am Freytag nach St. Johann Bapt. 1484 erhielt Leonhard Preſinger die Pflege des Schloſſes und Amtes Windiſchgratz von Kaiſer Friedrich auf treue Rechnung.

dd. am Montag vor Unſer lieben Frauentag visitationis 1493 wurde Franzen Prager von Kaiſer Friedrich der Thurm zu Windiſchgratz vertraut, die Nutzen und Rente aber in Beſtand überlaſſen.

dd. am Mittwoch vor dem neuen Jahrstag 1495 erhielt Grienwald die Pflege des Schloſſes Windiſchgratz und des Schultraizinger Thurms daſelbſt von König Maximilian.

dd. Salzburg den 28. Nov. 1506 erhielt Hanns von Dietrichſtein das Amt Windiſchgratz von Kaiſer Maximilian pflegweiſe auf Raitung.

dd. Augsburg den 19. May 1513 erhielt Franz von Dietrichſtein, Erbſchenk in Kärnthen, dieſes Amt von Kaiſer Maximilian für geleiſtetes Anlehen von 2270 fl. pfandweiſe, welche Pfandverſchreibung

dd. Pfingſtag post. festum St. Georgi 1513 von Franz von Dietrichſtein in eine Afterpfandverſchreibung an Dietrich von Hartiſch überging, welcher letztere die darauf geliehene Summe von 2270 fl. von ihm abgelöſet hatte.

dd. Augsburg 7. July 1530 erhielt Achatz Schrott zu Kindberg, königl. Rath und Hauptmann zu Pettau die Pflege dieſes Schloſſes pfandweiſe.

dd. Gratz 19. März 1574 wurde die Hſchft. dem Hanns Khiſel zum Kaltenbrunn gegen Ausbezahlung der darauf liegenden Pfandſumme des Andreas von Hollenburg mit 2270 fl. rhein. dann 10 ß., und 1000 fl. Steigerungsgeld, dann 1000 fl. welche Andrä Schrotten ausgezahlt waren, und der 4000 fl., welche der Landſchaft in Steyer gehörten, auf Lebenslag inne zu haben von der Hofkammer verſchrieben.

Windiſchgratz, die Ritter, nachmahlige Grafen und Fürſten von, beſaßen Waldſtein, Thal, Rabenſtein, Weyer bey Judenburg, Plankenſtein, Adelsbühel, Biberſtein bey Lankowitz, Algersdorf, Dobra, Kötſch, Lankowitz, einen Hof in dem Würth bey Bruck an der Mur, einen Hof zu Fladnitz, Amt Laßnitz, Saneck, Amt Praßberg, den Hof im Mürzgraben und Kaisersberg.

Dieſes Geſchlecht kommt auch im vierzehnten Jahrhunderte als Bürger von Gratz vor; bald darauf als Beſitzer der Hſchft. Thal, Waldſtein ꝛc. Wilhelm, Ehrenreich, Andrä, Ehrenreich jun., Chriſtoph, Friedrich, Jakob und Seyfried Freyherren von

Windiſchgratz waren zu Anfange des ſechzehnten Jahrhunderts Mitglieder der ſteyeriſchen Landmannſchaft.

Windiſchgratzerbach, Ek., im Bzk. Buchenſtein, treibt 1 Mauthmühle ſammt Stampf und Säge in St. Johann.

Windorf, Gk., G d. Bzks. Eckendorf, Pfr. Straßgang; zur Hſchft. Eckenberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Birka vermeſſen. Hſ. 26, Whp. 28, einh. Volk. 144, wor. 71 wbl. S. Vhſt. Pfd. 35, Ochſ. 14, Kh. 43.

Winkel, Bk., G. d. Bzks. Unterkapfenberg, Pfr. Kapfenberg, 1½ Ml. v. Kapfenberg, 1 Ml. v. Bruck; zur Hſchft. Ober- und Unterkapfenberg, Oberkindberg, Oberlorenzen und Kapfenberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1042 J. 906 □ Kl., wor. Aeck. 139 J. 852 □ Kl., Wn. 144 J. 238 □ Kl., Grt 3 J. 46 □ Kl., Hthw. 4 J. 101 □ Kl., Wldg. 751 J. 1267 □ Kl. Hſ. 19, Whp. 19, einh. Volk. 109, wor. 51 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 13, Kh. 26, Schf. 27.

Iſt zur Hſchft. Göß Garben- und Haarzehend pflichtig.

Hier ſollen ſich nach Kindermann Steinkohlen befinden.

Winkel, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Pöllau; zur Hſchft. Pöllau, Oberkapfenberg und Schieleiten dienſtbar, zur Hſchft. Pöllau Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1328 J. 790 □ Kl., wor. Aeck. 501 J. 569 □ Kl., Triſchf. 161 J. 513 □ Kl., Wn. 174 J. 1463 □ Kl., Hthw. 130 J. 1332 □ Kl., Wldg. 360 J. 113 □ Kl. Hſ. 75, Whp. 53, einh. Volk. 281, wor. 154 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 114, Kh. 123, Schf. 256.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 42 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt bey Pöllau 2 Hausmühlen.

Winkel, Gk., G. d. Bzks. Biber, Pfr. Graden; zur Hſchft. Biber und Obervoitsberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Gradenberg vermeſſen. Hſ. 36, Whp. 36, einh. Volk. 190, wor. 83 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 62, Kh. 58, Schf. 302.

Winkel, Ik., eine Gegend im Bzk. Gſtatt; hier fließt der Gröbmingbach.

Winkelberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waaſen, Pfr. Fernitz; zur Hſchft. Waaſen mit Garben- und Weinzehend pflichtig.

Winkelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Gleichenberg und Pfarrhof Gnaß dienſtbar.

Winkeleben, Ik., am Hauſerberge, eine Voralpe mit 20 Rinderauftrieb.

Winkelfeld, Bk., ein Gut, der Stadt Leoben gehörig, ist mit 86 fl. 5 kr. Dom. und 26 fl. 10 kr. ¼ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Winkhler Mathias Jakob, geboren zu Gratz am 11. July 1746, gestorben den 20. Dec. 1810; Kirchenredner. Siehe von Winklern S. 207—270.

Winkler, die von, besaßen in Stmk. die Hschft. Hainfeld und Thann. Heinrich und Ulrich lebten um das Jahr 1322, der letztere empfing den Hof zu Leitersdorf von Herzog Albrecht von Oesterreich zu Lehen. Siehe den Lehenbrief dd. Wien 1377 in Freyherr von Stadl 2. B. S. 611.

Wilfing war 1437 Kaiser Friedrichs Rath und Pfleger zu Frauenburg; später war an der nähmlichen Stelle Peter Winkler. Florian Winkler war 1484 Pfarrer zu Pöls. Hema Winkler war die Gattinn Erasm von Teufenbach, durch welche nach ihrem Tode am 6. July 1571 die Hschft. Thann an die Teufenbache überging. Wilhelm Winkler der letzte dieses Mannsstammes starb in seiner Jugend den 2. Nov. 1551. Amalie Winkler, zuerst die Gattinn eines Karfaner, dann des Wolf Zwickl, starb den 14. Okt 1575, wodurch die Hschft. Hainfeld an die Zwickel überging.

Verschwägert war sie mit der Familie Trautmannsdorf, Lamberg, Gleinitz, Graswein, Idungsveug und Weisseneck.

Winkleralpe, Jk., an der Samerstraßen des Großfölkgraben, zwischen dem Magfeldgraben und der Hüttfeldalpe, mit 124 Rinder- und 84 Schafeauftrieb.

Winkleralpe, Jk., im Werchzirmgraben, mit 16 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Winklerbach und Graben, Jk., westl. von Neumarkt, zwischen dem Reinerberg und Lechnergraben, mit einigem Viehauftrieb.

Winklerbrand, Jk., im Bärenthal des Prödlitzgraben, mit 240 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Winklern, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. Oberwölz, mit einer Localie, genannt Altötting zu Winklern, ¾ Std. v. Oberwölz, 1 Std. v. Rothenfels, 3¾ Std. v. Unzmarkt, 6¾ Ml. v. Judenburg; zum Gute Winklern, Hschft Admont, Rothenfels und Thann dienstbar.

Flächm. zus 8095 J. 1394 □ Kl.; wor. Aeck. 458 J. 191 □ Kl., Wn. 15 2 J. 1378 □ Kl., Grt 9 J. 392 □ Kl., Hthw 3673 J 309 □ Kl., Wldg. 2442 J. 634 □ Kl. Hl. 91, Wbp. 72, einh. 2 volk. 341, wor. 174 wbl. S. Vhst. Pfd. 45, Ochs. 18, Kh. 184, Schf. 418.

In dieser G. fließt das Scharingbachl.

Winklern, Jk., westl. v. Oberwölz, Schl. und Gut. Dasselbe hat Unterthanen zu Lorenzen bey Frauenburg, Offen, Schönberg bey Rothenfels und Winklern bey Oberwölz

Dieses Gut ist mit 230 fl. Dom. und 24 fl. 28 kr. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 18 Häusern beansagt und gehörte 1790 Franz Felix Freyherrn von Pembler, 1798 Karl Joseph von Gröfling, 1816 Sebastian Freyherrn von Pembler.

Winklern, Jk., G. d. Bzks. Donnersbach, Pfr. Irdning; zur Hschft. Donnersbach und Gstatt dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen.

Hs. 15, Whp. 15, einh Volk. 88, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 6, Kh. 33, Schf. 50.

Winklern, Johann Bapt. von, gegenwärtig Dechant zu Unzmarkt im Judenburgerkreise. Dieser würdige und kenntnißvolle Geschichtschreiber, hat seit dem Erscheinen seiner in diesem Lexicon so vielfach angeführten biographischen und litterarischen Nachrichten steyerischer Schriftsteller und Künstler, 8. Gratz 1810 bey Franz Ferstl, eine mit allem Beyfalle gewürdigte chronologische Geschichte Steyermarks, 8. Gratz 1820 herausgegeben, den Verfasser dieses Lexicons zur Fortsetzung seiner Arbeit mit herzlichen Worten ermuntert und durch Beyträge sowohl als durch Berichtigung nicht nur für das Werk selbst, sondern auch für einen künftigen Supplement bedeutend unterstützt. Würden recht viele Steyermärker seinem würdigen Beyspiele folgen, so würde, da ich nicht alles selbst sehen, erforschen und erheben kann, recht bald mein theures Vaterland, nach meinem innigsten Wunsche alle Vollendung, die nur immer möglich ist, an diesem Werke erhalten.

Winklerschwaig, Jk., im Kleinsölkgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Winschackberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült St. Lorenzen in Windischbüheln dienstbar.

Winschegbach, Mk., ein Bach in der Gemeinde Oberkötsch, am Fuße des Reifenberg, Sonnenberg und Türkenberges.

Winskyverch, siehe Weinberg.

Winter, die Ritter von, besaßen Wiederdries mit ½. Hans 1436.

Winteralpe, Jk., im Paalgraben, mit 40 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Winterdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Freyberg, Pfr St. Ruprecht; zur Hschft. Herberstein ½ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Fünfing vermessen.

Wintereckalpe, Bk., im Gsoll, mit 10 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Winterergraben, Bk., ein Seitengraben der kleinen Leinsach.

Winterhof, Gk., eine Gegend im Bzk. Ligist, zur Hschft. Winterhofen mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Winterhofen, Gk, südöstl. ½ Std. v. Mooskirchen, ¾ Std. v. Großsöding, 2 Ml. v. Gratz, ein abgebrochenes Schloß.

Die Hschft. ist mit Lanach vereint, ihre Unterthanen befinden sich in den Gemeinden, als: Bubendorf, Fluthendorf, Gundersdorf, Hausdorf, Hitzendorf, Hötschdorf, Lanach, Markt Mooskirchen, Raucheck, Reittereck-alt, Schadendorf, Söding-klein, Stegersdorf und Zirknitz.

Diese Hschft besitzt den Getreidzehend zu Fladersbach, Stegersdorf, Winterhof und Sommerau, Zirknitzberg, Oedenberg, Gersdorf, Rosenberg, Bubendorf, Hallersdorf, Dietenberg, Grabenwart, Laßnitz, Ligisterau, Oberdorf, Ranftlhof, Furth, Mosing, Neudorf und Hausdorf im Bzk. Ligist, dann im Zoiselgraben, Bärendorf, Büchling, Rollau, Mooskirchen und Badstuben, Fluthendorf, Knietzenberg und Neudorf im Bzk. Großsöding, dann zu Güssenberg, Hötschdorf, Sajach, Lanach, Heuholz, Breitenbach, Weinzettel und Muttendorf im Bzk. Lanach, dann zu Höllberg, Altenberg, Bärendorf und Reittereck im Bzk. Großsöding.

Weinzehende zu Loreit, Raucheck, Kohlgruben, Laßnitzberg, Dietenberg, Keppling, Dorngraben, Neudorfberg und Hausdorfberg im Bzk. Ligist, zu Knietzenberg, Ungerbach, Schadendorfberg, Stein, Södingberg, Mitterberg, Büchling und Bühelberg, Spieseck und Kürbisberg, Altenberg, Holzberg, Dobeleck, Altendorfberg, Höllberg, Steinberg, Niederberg, Oberberg, Obersteinberg, Altenberg, Bärendorf und Reitteneck im Bzk Großsöding, dann zu Badeck und Haselsdorfberg im Bzk. Premstätten, zu Heuholz, Weinberg und Breitenbach im Bzk. Lanach. Zusammen den Getreidzehend von 1935 J. 271 □ Kl., und dem Weinzehend von 474 J. 830 □ Kl.

Diese Hschft. ist mit 1449 fl 27 kr. Dom. und 59 fl. 28 kr. ¼ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 165 Häusern beansagt.

Das vormahls bestandene Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Frühere Besitzer waren die Wintershofen, Lemsitzer, Brandner.

1681 gehörte sie Anton Grafen von Lodron, mit 3. Juny 1726 Johann Joseph Grafen von Galler, mit 26. Jän. 1756 Leopold Grafen von Galler, mit 14 May 1802 Ludwig Grafen von Galler; seither ist sie mit der Hschft. Lanach vereint, und gehört seit 16. July 1816 Karl Freyherrn von Mandell.

Winterhöh, Bk, in der hinteren oder kleinen Wildalpe, zwischen dem Lueg und Brunngraben.

Winterhöllgraben, Jk., im Johnsbachgraben, zwischen dem Breineck, Grubthal, Finstergraben und Fahrenkahr, mit 29. Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Winterl, Johann Jakob, geboren zu Eisenerz 1749, starb zu Pesth den 23. Nov. 1809, ausgezeichneter metallurgischer Schriftsteller und Bergmann. Siehe von Winklern Seite 273 bis 274.

Winterleiten, Gk., eine Gegend im Bzk. Lankowitz. Hier fließt der Göß nitzbach.

Winterleiten, Jk., G. d. Bzks. Admontbühel, Pfr. Obdach; zur Hschft. Farrach, Reifenstein, Authal und Thann dienstbar.

Das Flächm ist mit der G. Bärenthal vermessen. Hs. 35, Whp. 31, einh. Volk. 177, wor. 88 wbl. S. Whst. Pfd. 4, Ochs. 78, Kh. 77, Schf. 142.

Winterleiten, Jk., im Großen-Kleingraben, unter der hohen Sun, mit 10 Rinder- und 60 Schafeauftrieb.

Winterleiten, Jk., im Obdachthal, gegen Lavanteck, mit einigem Waldstande.

Winterofze, siehe Wintersdorf.

Wintersbach-Groß, Mk., im Bzk. Wurmberg, treibt 1 Hausmühle in Pötschitschberg.

Wintersbach-Groß- und Klein-, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Peter; zur Hschft. Ebensfeld, Gutenhag und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. 754 J. 32 □ Kl., wor. Aeck. 232 J. 1234 □ Kl., Trischf. 26 J. 607 □ Kl., Wn. 59 J. 1259 □ Kl., Teuche 9 J. 125 □ Kl., Grt. 1 J. 173 □ Kl., Hthw. 292 J. 1478 □ Kl., Wgt. 27 J. 473 □ Kl., Wldg. 104 J. 1084 □ Kl. Hs. 151, Whp. 154, einh. Volk. 663, wor. 356 wbl. S. Whst. Pfd. 36, Ochs. 54, Kh. 116.

Zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Kommt im R. St. vor.

Wintersdorf und Wintersberg, windisch Winterofze, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urban; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Flächm. zus. 477 J. 1099 □ Kl., wor. Aeck. 106 J. 625 □ Kl., Trischf. 3 J. 1075 □ Kl., Wn. 100 J. 787 □ Kl., Hthw. 49 J. 1110 □ Kl., Wgt. 58 J. 552 □ Kl., Wldg. 159 J. 150 □ Kl. Hs. 82, Whp. 65, einh. Volk. 261, wor. 147 wbl. S. Whst. Pfd. 20, Ochs. 28, Kh. 56.

In dieser G. kommt der Ragoßnitzbach vor.

Wintershofen, die Freyherrn von, beſaßen das gleichnahmige Schloß in Steyermark, Prank, Peilenſtein, Unterlichtenwald, Trautenburg, Laack und Gallenhofen. Jörg Winterhofen lebte 1398, Andrä 1431 — 1458, Hans 1423, Heinrich 1587, Jakob Anton 1763.

Dieſes mit den Familien Gallenfels, Moscon ꝛc. verſchwägerte Geſchlecht iſt, mit Vincenz Freyherrn von Wintershofen, am 11. Auguſt 1820 ausgeſtorben.

Wintertau, die Ritter von, ein ausgeſtorbenes Geſchlecht. Sie beſaßen im Marburgerkreiſe einige Gülten, und zwar zu Armansdorf und St. Leonhard in Windiſchbüheln. Georg von Wintertau und ſeine Mutter Gertrude kommen 1395, Johann von Wintertau um das Jahr 1408, beyde verwandt mit Pongraz Reißberger vor.

Winzenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Pöllau dienſtbar.

Winzendorf, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Pöllau; zur Hſchft. Frondsberg, Oberkapfenberg und Birkenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 987 J. 925 □ Kl., wor. Aeck. 255 J. 1163 □ Kl., Triſchf 133 J. 1058 □ Kl., Wn. 105 J. 677 □ Kl., Teuche 14 J. 293 □ Kl., Hthw. 33 J. 521 □ Kl., Wgt. 4 J. 1430 □ Kl., Wldg. 440 J. 574 □ Kl. Hſ. 65, Whv. 55, einh. Volk. 256, wor. 124 wbl. S. Vhſt. Pfd. 4, Ochſ. 50, Kh. 82.

Zur Staatshſchft. Pöllau mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 27 Kindern.

Wipfing, Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, Pfr. St. Oswald; zur Hſchft. Meſſendorf, Althofen, Plankenwart und Altenberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Plankenwart vermeſſen. Hſ. 8, Whv. 9, einh. Volk. 35, wor. 21 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 12.

Die hier entſpringende Brunnader treibt 1 Hausmühle in Plankenwart.

Wippelsbach, Mk., eine Gegend in der Pfr. St. Johann im Sagauthale, an der Sulm; zur Bisthumshſchft. Seckau mit Hierszehend pflichtig.

Wirbenbachel, Mk., im Bzk. Eibiswald, treibt 1 Hausmühle und 1 Säge in Krumbach.

Wirflingeralpe, Jk., ſiehe Höllgraben im Predlitzthal.

Wiſchberg, windiſch Vishetschkiverch, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Ruvert; zur Hſchft. Ebensfeld, Gutenhag und Kahlsdorf dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Skrinaberg, Soviack, Tſchermla und Tſchermlenſchlag 750 J. 1063 □ Kl., wor. Aeck. 181 J. 811 □ Kl., Wn. 99 J. 37 □ Kl., Hthw. 177 J. 596 □ Kl., Wgt. 54 J. 767 □ Kl., Wldg 238 J. 452 □ Kl. Hſ. 51, Whp. 31, einh. Volk. 101, wor. 56 wbl. S. Whſt Ochſ. 2, Kh. 30.

Wiſchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Buchenſtein dienſtbar.

Wiſchdorf, windiſch Wish, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Rupert; zur Hſchft Gutenhag dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1020 J. 1101 □ Kl., wor. Aeck. 246 J. 1211 □ Kl., Wn. 354 J. 329 □ Kl., Hthw 387 J. 115 □ Kl., Wgt. 713 □ Kl., Wld. 31 J 329 □ Kl. Hſ 53, Whp. 56, einh. Volk. 315, wor. 152 wbl. S. Whſt. Pfd. 105, Kh. 131.

In dieſer G. kommt der Tſchermlabach vor.

Wiſell, Ck., öſtl. v. Hörberg, ¾ Ml. v. St. Lorenzen, 3 Std. v. Rann, 10 Ml. v. Cilli, Schl und Hſchft. vereint mit der Hſchft. Königsberg, hat ein Landgericht und einen Bzk. über 26 Gemeinden, als: Altendorf, Birkdorf, Buchdorf, Dietmannsdorf, Dramla, Drennowetz, Felldorf, Gregorsdorf, Hraſtie, Kerſchdorf, Königsberg, Neudorf, Nußdorf, St. Peter, Piſchätz, Pleßdorf, Podgorie, Sagay, Schuſchitſch-Ober, Schuſchitſch-Unter, Silberberg, Trebitſch, Wittmannsdorf, Wiſell, Wratſchendorf und Wretſchenverch.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 11,359 J. 597 □ Kl., wor. Aeck. 2463 J 414 □ Kl., Wn. und Grt. 1979 J. 755 □ Kl., Hthw. 3784 J. 132 □ Kl., Wgt. 696 J. 996 □ Kl., Wldg. 2435 J. 1500 □ Kl. Hſ. 1014, Whp. 1155, einh. Volk. 5572, wor. 2860 wbl. S. Whſt. Pfd. 65, Ochſ. 176, Kh. 423, Dienſt. 209.

Die Hſchft. Wiſell iſt eine von den wenigen Herrſchaften in Steyermark wo Grundherrſchaft, Landgericht, Bezirk, Vogtey, Zehendherrlichkeit und Jagd in einem ungetrennten und einzigen Diſtricte beyſammen liegen. Sie gränzet an ihrer Oſtſeite durch den Sottlafluß an Kroatien, in N. an die Hſchft. Hörberg, in W. an die Hſchft. Piſchätz und Olimie, in S. an die Hſchft Rann. Die größte Länge beträgt vom Orte Taubenhaus bis an die Ranner Gränze 6 Meilen, vom Sottlafluße bis an den Heiligenberg in der Breite 2 Meilen.

Die Unterthanen liegen in den Pfarren St. Lorenzen in Kraina, und in der Pfr. St. Peter, über welche die Hſchft. Wiſell das Vogteyrecht ſo wie auch über die Filialen St. Jakob, Heiligenberg, St. Margarethen, St. Anton, St. Veit und heil. Geiſt ausübet.

Der Getreidzehend wird in den Pfarren St. Lorenzen und St. Peter mit ½, ſo wie auch ½ Weinzehend eingehoben.

Diese Hschft. hat die hohe und niedere Jagd in beyden obigen Pfarren, dann die Mitflußfischerey in der Sottla und Feistritz. Die ihr eigenthümlichen Weingebirge liegen in Kapitzen und Drinobitzen.

Die Unterthanen kommen in nachstehenden Gemeinden vor, als: Altendorf, Buchdorf, Birkdorf im Bzk. Hörberg, Birkdorf im Bzk. Weichselstätten, Dietmannsdorf, Dramle, Drennowetz, Felldorf bey St. Peter, Gregorsdorf, Hrastie, Kerschdorf, Königsberg, Neudorf, Nußdorf, St. Peter im Bzk. Laack, St. Peter im Bzk. Wisell, Pleßdorf, Sagay, Schuschitz-Ober- und Unter-, Silberberg, Trebitsch, Wittmannsdorf, Wisell, Wratschendorf und Wretschenverch.

Diese Hschft. ist mit 2429 fl. 7 kr. Dom. und 98 fl. 50 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 550 Häusern beansagt.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Früher besaß es das Bisthum Gurk.

1681 besaß selbe Johann Christoph Graf von Tattenbach, mit 19. May 1704 Joseph Anton Albert Graf von Tattenbach, 1730 Maximilian Franz Graf von Tattenbach, dann mit 19. März 1749 dessen Tochter Walburga, vermählte Gräfinn von Baumgarten, mit 3. Juny 1764 Max Joseph Graf von Wildenstein, mit 26. Sept. 1780 Kajetan Graf von Wildenstein, mit 28. Nov. 1803 Mariana Gräfinn von Dietrichstein, mit 29. April 1808 Dismas Graf von Dietrichstein, mit 7. Dec. 1818 Max Graf von Dietrichstein, und mit 20. Jän. 1820 Franz Hirschhofer.

Wisell, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Wisell, Pfr. St. Lorenzen.

Das Flächm. ist mit der G. Nußdorf vermessen. Hs. 31, Whp. 38, einh. Volk. 200, wor. 95 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 6, Kh. 26.

Wisene, siehe Hollern.

Wishinga, siehe Feising.

Wisiakerhof, Mk., ein Gut, ist mit 9 fl. 22 kr. Rust. Erträgniß beansagt.

Besitzer desselben waren nach dem Tode des Doctor Karl Leopold Kern, mit 1. Dec. 1731 dessen Sohn Doctor Benedict Ignatz Kern, mit 16. April 1757 Joseph Kunesch, mit 26. August 1766 Kajetan Joseph von Langenmantel, mit 15. August 1779 Kajetan Graf von Auersberg, mit 30. July 1784 Franz Anton Edler von Wolfahrt zu Weisseneck, mit 1. Jän. 1810 Ignatz Böß.

Wissergraben, Bk., im oberen Kathreinthale, zunächst dem Keunthal.

Wiſſivje, Ck., G. d. Bzk. Weichſelſtätten, Pfr. Neukirchen; zur Hſchft. Lemberg und Guteneck dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Neukirchen vermeſſen. Hſ. 25, Whp. 23, einh. Volk. 94, wor. 51 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 21.

Wißberg, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Neuberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Wiſterſcheggberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Heggenberg dienſtbar.

Wiſterz, Ck., eine Gegend in der Pfr. Rietz, zur Hſchft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Wiſterza, ſiehe Feiſtritz.

Wiſtra, Ck., eine Gegend im Bzk. Drachenburg, mit einem gleichnahmigen Bache, welcher daſelbſt 1 Hausmühle treibt.

Wiſtritza, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Drachenburg Pfr. Sagorie, $4\frac{1}{2}$ Std. v. Drachenburg, $11\frac{1}{2}$ Std. v. Rann, 16 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. iſt mit der G. Sagorie vermeſſen. Hſ. 26, Whp. 24, einh. Volk. 114, wor. 70 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 24, Kh. 17.

Witma, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, 3 Std. v. Schachenthurn, $3\frac{1}{2}$ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Marburg. Zur Pfarrsgült St. Georgen dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Jandorf vermeſſen. Hſ. 16, Whp. 15, einh. Volk. 69, wor. 38 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 4, Kh. 31.

Witmaretz, ſiehe Wittmannsdorf.

Witſchein, Mk., öſtl. von Leutſchach, 3 Std. v. Ehrenhauſen, 2 Ml. v. Marburg, Schloß und Hſchft. mit einem Bzk. von 2 Gem., als: St. Georgen und Witſchein.

Deren Flächeninh. beträgt zuſ. 5316 J. 398 □ Kl., wor. Aeck. 1455 J. 533 □ Kl., Wn. und Grt. 653 J. 1090 □ Kl., Hthw. 1175 J. 450 □ Kl., Wldg. 1068 J. 1306 □ Kl., Wgt. 963 J. 211 □ Kl. Hſ. 565, Whp. 535, einh. Volk. 2549, wor. 1341 wbl. S. Vhſt. Pfd. 158, Ochſ. 246, Kh. 362, Schf. 73, Dienſt. 84.

Die Unterthanen liegen zu Eckberg, Frohlach, St. Georgen, Glanz, Jahring unter, Kranach, Kriechenberg, Lang, Langenberg, Obeck, Rothſchitzen, Texenberg, Willitſch und Witſchein im Mk., dann zu Gersdorf, Lind, Mettersdorf und Ottersdorf im Gk.

Dieſe Hſchft. iſt mit 1872 fl. 59 kr. Dom. und 152 fl. $\frac{3}{4}$ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 251 Häuſern beanſagt.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Früher gehörte dieſe Hſchft. dem Domſtifte Seckau (bis 1784), ſpäter zum Religionsfonde und ſeit 23. May 1808 dem Stifte St. Lambrecht.

Mit der Hſchft. Witſchein iſt vereint das Dorf Gersdorf und Lind bey Straß, vorhin nach St. Lambrecht gehörig, und die Gült Obeg. Urſprünglich beſteht Witſchein nur aus dem Gute Metersdorf im Bzk. Labeck.

Die eigenen Gründe beſtehen in 15 J. 1137 □ Kl. Aeck., 26 J. 173 □ Kl. Wn., 22 J. 1056 □ Kl. Hthw., 1 J. 489 □ Kl. Grt., 51 J. 552 □ Kl. Wldg.

Witſchein, windiſch Switschina, Mk., G. d. Bzks. Witſchein, mit eigener Pfr. genannt St. Andrä in Witſchein, im Dkt. Leutſchach, Patronat Stift Admont. Zur Hſchft. Burg Marburg, Brunſee, Jahring, Langenthal, Rohr, Obermureck, Straß, Spielfeld, Wagna und Witſchein dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit dem ganzen Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 371 J. 984 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 227 □ Kl., Wn. 56 J. 1048 □ Kl., Teuche 1 J. 42 □ Kl., Grt. 919 □ Kl., Hthw. 84 J. 1247 □ Kl., Wgt. 104 J. 1149 □ Kl., Wldg. 36 J. 1142 □ Kl. Hſ. 362, Whp. 336, einh. Volk. 1632, wor. 855 wbl. S. Vhſt. Pfd. 117, Ochſ. 144, Kh. 283, Schf. 61.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 77 Kindern, und ein A. Inſt. von 6 Pfründnern.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in St. Georgen.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle in Blindenbach im Bzk. Langenthal.

Außer dieſem fließt hier auch der Slatnegbach, Ratſchbach und Sulzbach.

Wittensky-Terk, ſiehe Weitenſtein Markt.

Wittensky-Okolza, ſiehe Weitenſtein Gegend.

Wittingauberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Matzerhof dienſtbar.

Wittmannsdorf, windiſch Widnawaſs, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Wiſell, Pfr. St. Lorenzen.

Flächm. zuſ. 607 J. 374 □ Kl., wor. Aeck. 173 J. 587 □ Kl., Wn. 69 J. 1024 □ Kl., Teuche 5 J. 1053 □ Kl., Grt. 1 J. 422 □ Kl., Hthw. 290 J. 660 □ Kl., Wgt. 66 J. 1428 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 26, einh. Volk. 132, wor. 69 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 2, Kh. 12.

In dieſer G. fließt der Dramlbach.

Wittmannsdorf, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ottersbach, ¾ Std. v. St. Peter, 1 Std. v. Weinburg, 1¾ Std. v. Mureck, 7¼ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Weitersfeld, Brunſee, Oberraggitſch, Burgsthal und Weinburg dienſtbar; zur

Bisthumshſchft. Seckau mit Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1290 J. 528 □ Kl., wor. Aeck. 401 J. 1340 □ Kl., Wn. 357 J. 892 □ Kl., Wgt. 3 J. 265 □ Kl., Wldg. 527 J. 1231 □ Kl. Hſ. 81, Whp. 81, einh. Volk. 420, wor. 222 wbl. S. Vhſt. Pfd. 72, Ochſ. 40, Kh. 167.

In dieſer G. fließt der Zirknitzbach.

Kommt im R. St. vor.

Wittmannsdorf, windiſch Witmaretz, Mk., G. d. Bzks. Dornau, Pfr. St. Andrä, ½ Std. v. St. Andrä, 3 Std. v. Dornau, 4½ Std. v. Pettau, 3¾ Ml. v. Marburg am Peßnitzfluße. Zur Hſchft. Dornau, Ebensfeld, Friedau, Grottenhofen und Kahlsdorf dienſtbar; zur Hſchft. Dornau mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 507 J. 622 □ Kl., wor. Aeck. 219 J. 147 □ Kl., Wn. 166 J. 1165 □ Kl., Hthw 11 J. 1431 □ Kl., Wgt. 30 J. 316 □ Kl., Wldg. 169 J. 763 □ Kl Hſ. 67, Whp. 56, einh. Volk. 261, wor. 140 wbl. S. Vhſt. Pfd. 40, Ochſ. 12, Kh. 77.

Die übrigen ⅝ beziehen die Hſchft. Ebensfeld, Dechanteygült Pettau, Pfarrsgült St. Lorenzen und Dr. Griendliſche Gült.

Wlaguſchen, windiſch Wlagusche, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, ½ Std. v. St. Georgen, 2½ Std. v. Schachenthurn, 2¾ Std. v. Radkersburg, 6½ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Freisburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Wreſie und Tſchakowa vermeſſen 570 J. 533 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 215 J. 1062 □ Kl., Wn. und Grt. 123 J. 1351 □ Kl, Hthw. und Wldg. 230 J. 1320 □ Kl. Hſ. 21, Whp. 18, einh. Volk. 91, wor. 48 wbl. S. Vhſt. Pfd. 16, Kh. 30, Dienſt. 6.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen in dieſer Gemeinde.

Wlatniberg, Ek., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenſtein; zur Hſchft. Oberburg mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Wlatniverch, Ek., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Geyrach, Pfr. Montpreis.

Das Flächm. iſt mit der G. Kaltenfeld vermeſſen. Hſ. 23, Whp. 22, einh. Volk. 113, wor. 56 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 17.

Wobenbachel, Ek., im Bzk. Pragwald, treibt 3 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 1 Säge in St. Leonhard.

Woberth, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Anna am Aigen, zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅛ Weinzehend pflichtig.

Wobou, Ck., G. d. Bzks. Plankenſtein, Pfr. Ponigl; zur Hſchft. Erlachſtein und Plankenſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Langenberg vermeſſen. Hſ. 29, Whp. 20, einh. Volk. 102, wor. 56 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 19.

Wobova, Ck., G. d. Bzks. Erlachſtein, Pfr. St. Marein; zur Hſchft. Gonowitz und Plankenſtein Cillier Antheil dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Priſtova und Saſtreina 432 J. 1519 □ Kl., wor. Aeck. 142 J. 642 □ Kl., Wn. 90 J. 545 □ Kl., Hthw. 167 J. 807 □ Kl., Wgt. 32 J. 1125 □ Kl. Hſ. 39, Whp. 26, einh. Volk. 99, wor. 50 wbl. S. Vhſt. Kh. 17.

Wobovetzberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Wobovetz, Ck., ein Bach im Bzk. Drachenburg, treibt 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in Teſchau.

Wokalitſch, die Ritter von Ponikl und Rottenthurn, erhielten mit Hans von Wokalitſch am 1. März 1652 die ſteyeriſche Landsmannſchaft.

Wochau, windiſch Wochawa, Mk., G. d. Bzks. Haus am Bacher, Pfr. Kötſch; zur Hſchft. Haus am Bacher und Landsberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 544 J. 1562 □ Kl., wor. Aeck. 211 J. 734 □ Kl., Triſchf. 33 J. 276 □ Kl., Wn. 75 J. 189 □ Kl., Grt. 13 J. 1053 □ Kl., Hthw. 17 J. 561 □ Kl., Wldg. 193 J. 1347 □ Kl. Hſ. 38, Whp. 38, einh. Volk. 140, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Pfd. 30, Ochſ. 6, Kh. 39.

Wocheneck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Seckau dienſtbar.

Wochorina, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötſchach. Zur Hſchft. Gonowitz und Weichſelſtätten dienſtbar; zur Hſchft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Luſchberg vermeſſen. Hſ. 20, Whp. 21, einh. Volk. 101, wor. 46 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 26, Kh. 18.

Wochowa, ſiehe Wochau.

Woderſche, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 4 Mauthmühlen und 1 Hausmühle in der Gegend Wodruſch.

Wodezberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Wodislafzen, windiſch Wodislawetz, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hſchft. Lukaufzen dienſtbar.

Das

Das Flächm. ist mit der G. Godemerzen vermessen. Hs. 38, Whp. 32; einh. Volk. 139, wor. 76 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 2, Kh. 37.

Hier fließt der Turiabach.

Woditze, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Kallobie, 1½ Ml. v. Kallobie, 1¾ Ml. v. Montpreis, 4½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Geyrach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Wessowie vermessen. Hs. 21, Whp. 22, einh. Volk. 123, wor. 55 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 18.

Wodrischenza, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Reifenstein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck, mit einer Filialkirche Maria Wodrischenza, ¼ Std. v. St. Georgen, 1 Std. v. Reifenstein, 1¼ Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit der G. Kameno vermessen. Hs. 26, Whp. 16, einh. Volk. 70. wor. 37 wbl. S. Vhst. Kh. 16.

Wodritsch, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Tschadram; zur Hschft. Gonowitz, Oplotnitz und Pfarrsgült Gonowitz dienstbar. Flächm. zus. mit der G.—? vermessen.

Hs. 21, Whp. 23, einh. Volk. 111, wor. 54 wbl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 19.

Wodritschendorf, Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein; zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Vodresch vermessen. Hs. 29, Whp. 22, einh. Volk. 88, wor. 47 wbl. S. Vhst. Kh. 10.

Wohlmuthberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar.

Wohngraben, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Münchhofen dienstbar; zur Hschft. Stadl mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Wöhring, Gk., eine Gegend im Bzk. Neudau, am Safenflüße.

Wöhrsdorf, Gk., eine Gegend im Bzk. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ottersbache; zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ½ Garben-, Wein-, Hiers- und Kleinrechtzehend; zur Hschft. Kornberg mit ½ Weinzehend pflichtig.

Hier fließt der Zirknitzbach.

Woinsky-Terg, siehe Hocheneck Markt.

Woinsky-Okolza, siehe Hocheneck Gegend.

Woisna, Ck., G. d. Bzks. Wisell, Pfr. Pischätz; 2¼ Ml. v. Rann. Zur Hschft. Rann mit ⅓, und zur Pfarrsgült Rann mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Woitina, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Olimie dienstbar.

Woitina, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. St. Martin in Bachern, 1 Std. v. St. Martin, 3 Std. v. Windischfeistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Burg Feistritz und Gut Neustift dienstbar.

Flächm. zus. 1321 J. 375 □ Kl., wor. Aeck. 68 J. 253 □ Kl., Trischf. 94 J. 618 □ Kl., Wn. 122 J. 1001 □ Kl., Grt. 3 J. 422 □ Kl., Hthw. 87 J. 992 □ Kl., Wldg. 945 J. 375 □ Kl. Hs. 37, Whp. 40, einh. Bvlk. 166, wor. 86 wbl. S. Vhst. Ochs. 42, Kh. 20, Schf. 20.

Hier fließt der Freyheimbach und Pulsgaubach.

Wolf, die von Wolfinau, erhielten mit Anton Leonhard Hauptmann von Okelly Inf. den Adel. Sie besitzen Realitäten bey Radkersburg.

Wolf, Gk., eine Gegend bey Eckersdorf, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{8}$ Getreidzehend pflichtig.

Wolfarth, die Ritter von Weisseneg, erhielten mit Franz Anton den 20. August 1767 die steyerische Landmannschaft, welcher 1788 ohne männliche Descendenz starb. Diese Familie besaß Weisseneck.

Eben derselbe wurde 1766 als Pächter von Greißeneck mit obigem Prädikate in den Adelstand erhoben. Sie besaßen auch das Gut Wisiakenhof.

Wolfau oder Wolfsauer, die von, besaßen in Stmk. die Hschften Rohr, Wildon, Klöch, Kapfenstein. Aus diesem Geschlechte erscheint 1365 Friedrich, 1375 Otto. Christoph 1423, Sigmund 1423. Christoph von Wolfau verschrieb seiner Hausfrau Wandula von Hartenfels Gülten in dem Dorfe Grub bey St. Florian, Wittmannsdorf, damahls in der St. Veiter Pfarre ꝛc. dd. Mittichen in den Osterfeyertagen 1423. Im Jahre 1438 gab Andrä Krabersdorfer, Verweser zu Gratz, an Christoph von Wolfau einen Satzbrief über das Haus und Amt Rohr, Amt Stocking, Amt Neudorf, das Amt an der Sulm, das Amt zu Breitenbach, zu Dobernigg und Podigratz, zu St. Marein am Straden, das Dorf Oberlaasen, das Marchfutter zu Eckersdorf, das Haus zu Wildon, das Haus zu Leibnitz, genannt der Tattermann.

Jörg und Friedrich von Wolfau lebten 1429.

Wolfbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 2 Hausmühlen in Vornholz.

Wolfeck, Bk., im Wallersbachgraben, zwischen dem Marxkogel und Rothtrögel.

Wolfeck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Limberg dienstbar.

Wölfelberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Wolfsberg; zur

Hſchft. St. Georgen an der Stiffing mit ½ Garben-, Weinmoſt-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Wolfen, die Ritter von, ein ausgeſtorbenes Geſchlecht, lebten im 14. und 15. Jahrhunderte in Stmk. und beſaßen Lindeck. Ein Friedrich lebte im Jahre 1310, ein Nikl 1384, deſſen Gemahlinn war Katharina von Teufenbach zu Mayerhofen. Hans Wolf lebte im Jahre 1411. Leonhard Wolf war 1430 Hauptmann in Gonowitz, ſeine Gemahlinn war eine Dorothea von Graben. Im Jahre 1459 hatte ein Andrä Wolf Friedrich des ältern von Graben Tochter zur Gemahlinn. Im Jahre 1492 war Peter Wolf Verweſer zu Gratz, anſtatt Herrn Hartneids von Lichtenſtein, Hauptmann in Steyer.

Wolfersdorf, Ik., eine Gegend in der Pfr. Pöls; zur Staatsherrſchaft Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Wolfgang St., Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg, 3 Std. v. Mannsberg, 4 Std. v. Stattenberg, 5 Ml. v. Pettau, 14 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Minoriten und Dominikaner in Pettau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 878 J. 652 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 1459 □ Kl., Wn. 154 J. 1200 □ Kl., Grt. 540 □ Kl., Hthw. 409 J. 977 □ Kl., Wgt. 70 J. 1381 □ Kl., Wldg. 163 J. 1475 □ Kl. Hſ. 70, Whp. 37, einh. Volk. 190, wor. 99 wbl. S. Vhſt. Kh. 24.

Wolfgang St., in Kaagberg, Mk., eine Localie im Dkt. Großſonntag, Patronat Religionsfond, 1¾ Ml. v. Friedau, 4¾ Ml. v. Pettau, 8 Ml. v. Marburg.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 10 Kindern, und ein A. Inſt. mit 2 Pfründner.

Localkuraten: 1810 Mathias Langmuth; 1811 Andreas Schigert.

Wolfgang St., bey Wiſch und Ternowetz, Mk., ein Kuratbeneſizium im Kreisdekanate Pettau, Patronat Religionsfond, 2½ Ml. v. Oberpettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 72 Kindern, und ein A. Inſt. von 2 Pfründnern.

Localkuraten: 1810 Jakob Pecklar.

Wolfgang St., Mk., eine Filialkirche, 1½ Std. v. Holleneck, 6½ Std. v. Mahrenberg, 8 Ml. v. Marburg.

Wolfgang St., eine verfallene Kirche, weſtl. von Windenau auf dem gegen St. Heinrich aufſteigenden Bacher.

Wolfgraben, Bk., im Gemsforſte, zwiſchen dem Schweinbache, Brandſtein und der Geismauer, mit ſehr großem Waldſtande.

Wolfgraben, Bk., in der Stübming, mit einigem Waldſtande.

Wolflauf, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz; zum Gute Lidlhof mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Wolfleitenalve, Jk., in der großen Teuchen, zwiſchen dem Kucheleck und Rettel, mit 19 Rinderauftrieb.

Wölflinggrabenbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 1 Hausmühle und 1 Säge in der Gegend Buchau.

Wolfsbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 1 Hausmühle in Aigen.

Wolfsbachau, Bk, G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Gallenſtein, Pfr. St. Gallen, 1½ Std. v. Std. Gallen, 1½ Std. v. Gallenſtein, 1 Std. v. Altenmarkt, 13 Ml v. Bruck.

Flächm. zuſ. 2205 J. 624 □ Kl., wor. Aeck. 64 J. 781 □ Kl., Wn. 146 J. 1596 □ Kl., Wldg. 1903 J. 1446 □ Kl. Hſ. 10, Whp. 14, einh. Volk. 71, wor. 34 wbl. S. Phſt. Ochſ. 15, Kh. 60, Schf. 40.

Der Wolfsbach treibt hier 1 Hausmühle.

Wolfsberg, Gk., G. d. Bzks. Labeck mit eigener Pfr., genannt St. Dionys in Wolfsberg, im Dkt. St. Veit am Vogau, Patronat Fürſt Biſchof zu Seckau, Vogtey Stiftshſchft. Seckau, 1 Std. v. Labeck, 2½ Std. v. Lebring, 9 Ml. v. Graz; zur Hſchft. Straß, Seckau, Oberragitſch, Commende Leech, Burgsthal, Gutenberg, Weinberg, Obermureck, Kapfenſtein, Eibiswald, Brunnſee und Pfarrsgült Wolfsberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 632 J. 593 □ Kl., wor. Aeck. 258 J. 1265 □ Kl., Wn. 199 J. 659 □ Kl., Hthw. 11 J. 525 □ Kl., Wat. 24 J. 1429 □ Kl., Wldg. 137 J. 1520 □ Kl. Hſ. 142, Whp. 127, einh. Volk. 652, wor. 344 wbl. S. Phſt. Pfd. 51, Ochſ. 72, Kh. 237.

Zur Hſchft. Straß mit Garbenzehend, zur Hſchft. St. Georgen an der Stiffing mit einigem Garben-, Weinmoſt- und Kleinzehend pflichtig.

Hier iſt ein A. Inſt. von 6 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 79 Kindern.

Pfarrer: 1810 Andreas Runger, Proviſor; 1811 Peter Kayer.

Die Pfarrsgült hat ihre Unterthanen zu Breitenfeld, Hainsdorf, Jagerberg und Wolfsberg.

Dieſe Pfarrkirche wurde im Jahre 1256 von Ulrich Biſchof von Seckau an Gundacker von Gleitſow verpfändet.

Kömmt im R. St. vor.

Der gleichnahmige Bach, auch Wölfelbachel genannt, treibt hier 1 Hausmühle und Stampf. Es fließt hier auch das Schwarzabachel, der Labillbach und das Teuchtbachel.

Wolfsberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchbach; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Wolfsberg, windiſch Wouskiverch, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. St. Jakob, ½ Std. v. Jahring, 2½ Std. von Marburg; zur Hſchft. Burg Marburg, Minoriten in Pettau, Freydeneck, Gutenhag, Herbersdorf, St. Jakob und Weitersfeld dienſtbar.

Flächm zuſ. 377 J. 783 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 1079 □ Kl., Wn. 46 J. 436 □ Kl., Hthw. 108 J 200 □ Kl., Wgr. 57 J. 1131 □ Kl., Wldg. 69 J 1137 □ Kl. Hſ. 30, Whp. 20, einh. Volk. 70, wor. 42 wbl. S. Vhſt. Kh. 15.

Wolfsberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Frondsberg, mit einem gleichnahmigen Bache, welcher hier eine Hausmühle treibt.

Wolfsberger, die, ſollen ſich von dem Orte Wolfsberg im Graben geſchrieben haben. Ein Otto Wolfsberger erſcheint 1297, Dietmar 1305, Konrad 1305, 1309, Niklas, Kunzel, Albl und Herman 1335, Konrad 1361, Kunz 1480; Ulrich und Otto haben 1355 an Friedrich von Graben einen Hof zu Göſſendorf, *) ⅔ Getreidzehend zu Fernitz, und Weinzehende auf dem Kurz- und Langberg hinter Fernitz, dann noch Zehende zu Enzelsdorf, Nieder- und Oberfernitz, Göſſendorf, Dörfla, Thondorf, Neudorf, Engelsdorf, Vatersdorf (jetzt Liebenau), Harmsdorf, Hausmannſtätten, Bärendorf, Grambach, Wagersbach, Breitenhilm, Webling, Hönigthal, Welling, Neuſetz, Bierbach, Niederſchöckel, Oberſchöckel, Neuſtift, Neudorf, Oberantritz, Niederantritz, Ober- und Niederweinzettel, Gabraun, Statteck, Zösmannsberg und Oberwagensbach verkauft, welche vorhin Ottokar der Stadler beſeſſen hatte.

Chriſtoph Wolfsberger, Kuchelmeiſter der Königinn Anna, König Ferdinands Erzherzog von Oeſterreichs Gemahlinn, ſtarb am Samſtage vor Judica 1529, liegt zu Gratz in der Stadtpfarrkirche begraben.

Wolfsdorf, windiſch Wuchewels, Mk., G. d. Bzks. Lukaufzen, Pfr. heil. Kreuz; zur Hſchft. Maleck dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 616 J. 443 □ Kl., wor. Aeck. 306 J. 472 □ Kl., Wn. u. Grt. 90 J. 1490 □ Kl., Wldg. 162 J. 840 □ Kl., Hthw. 56 J. 841 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 46, einh. Volk. 256, wor. 134 wbl. S. Vhſt. Pfd. 51, Kh. 75, Bienſt. 45.

Die Weingebirgsgegend Wolfsdorfberg iſt zur Hſchft. Maleck dienſtbar.

Wolfsdorfereck, auch **Wollsdorfereck**, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf und St. Ruprecht; zur Hſchft. Stadl, Freyberg, Gutenberg, Münchhofen und Herberſtein

*) Mühleck.

dienſtbar, zur Commende am Leech mit ⅔ Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 142 J. 288 □ Kl., wor. Aeck. 66 J. 379 □ Kl., Wn. 15 J. 1424 □ Kl., Hthw. 7 J. 1598 □ Kl., Wgt. 19 J. 230 □ Kl., Wldg. 34 J. 1457 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 30, einh. Volk. 109, wor. 53 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 2, Kh. 42.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 62 Kindern.

Wolfseckerhof, Mk., nordöſtl. von Stainz.

Wolfsgraben, Gk., eine Weingebirgsgegend in der Pfr. heil. Kreuz am Waaſen; zur Hſchft. Vaſoldsberg dienſtbar.

Wolfsgrabenbach, Gk., im Bzk. Bäreneck in der Elſenau, treibt 3 Hausmühlen in Schweighof.

Wolfsgrub, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hartberg, zur Hſchft. Kirchberg am Wald dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Eckendorf vermeſſen. Hſ. 16, Whp. 15, einh. Volk. 84, wor. 45 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 18, Kh. 27.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 24 Kindern.

Wolfsgruben, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf; zur Hſchft. Freyberg, Riegersburg, Stadl, Oberſtadnitz, Pfr. Gleisdorf und Gült Kühnburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 693 J. 546 □ Kl., wor. Aeck. 250 J. 353 □ Kl., Wn. 56 J. 423 □ Kl., Grt. 2 J. 409 □ Kl., Hthw. 29 J. 192 □ Kl., Wgt. 20 J. 1226 □ Kl., Wldg 334 J. 1143 □ Kl. Hſ. 82, Whp. 42, einh. Volk. 218, wor. 120 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 2, Kh. 53.

Iſt zur Hſchft. Herberſtein mit ⅓, und Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Wolfsgruben, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Ruprecht; zur Hſchft. Kainberg, Pfarrsgült Ruprecht, Freyberg, Ratmannsdorf, Stadl, Herberſtein und Oberſtadnitz dienſtbar, zur Hſchft. Kornberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 255 J. 671 □ Kl., wor. Aeck. 40 J. 1012 □ Kl., Wn. 15 J. 1173 □ Kl., Hthw. 4 J. 802 □ Kl., Wgt. 79 J. 434 □ Kl., Wldg. 115 J. 450 □ Kl. Hſ. 51, Whp. 45, einh. Volk. 230, wor. 123 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 22, Kh. 69.

Wolfsgruben, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Burgsthal dienſtbar.

Wolfsgrubenbach, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 2 Hausmühlen in Bergen.

Wolfshof, Gk., eine Gegend in der Pfr. Pröding; zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅓ und Staatshſchft. Stainz mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Wolfsscheiben, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Staatsherrschft. St. Joseph dienstbar.

Wolfstaller, die, sie besaßen den Mooserhof außer Gratz. Hanns Wolfstaller lebte 1429; seine Schwester Agnes war die Gattinn Ottos von Graben. Pantalon Wolfstaller lebte 1450, Thomas Wolfstaller war der letzte seines Stammes, starb 1474, und liegt in der Wolfstaller und Windischgratzer Begräbniß in der St. Jakobi Kapelle bey den Franciskanern zu Gratz begraben. Ihr Wappen ging an die Windischgratzer über. Hanns Wolfstaller kaufte 1422 von Otto von Graben um 132 Pfund Pfenninge einen Theil des Hofes im Münzgraben sammt Zugehörung, den Zehend in der Gratzer, St. Peter und Hausmannstätter Pfarr.

Wolfsthal, windisch Wouskythal, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. St. Jakob, ½ Std. v. Jahring, 2½ Std. von Marburg; zur Herrschft. Burg Marburg, Minoriten in Pettau, Freydeneck, Gutenhag, Herbersdorf, St. Jakob und Weitersfeld dienstbar.

Flächm. zus. 400 J. 1020 □ Kl., wor. Aeck. 135 J. 110 □ Kl., Wn. 66 J. 1538 □ Kl., Grt. 572 □ Kl., Hthw. 99 J. 875 □Kl., Wgt. 90 J. 975 □ Kl., Wldg. 8 J. 150 □ Kl. Hs. 42, Whp. 40, einh. Volk. 196, wor. 91 wbl. S. Whst. Pfd. 34, Ochs. 31, Kh. 58, Schf. 5.

Zur Bisthumsherrschf. Seckau mit ½ Getreid-, und zur Herrschft. Landsberg mit ⅔ Getreid und Verschnickzehend pflichtig.

Der Wolfsbach treibt in dieser G. 3 Mauth- und 2 Hausmühlen.

Wolga, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büschelsdorf; zur Herrschft. Landsberg mit ⅔ Getreid und Kleinrechtzehend pflichtig.

Wolgaberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Herrschft. Münchhofen dienstbar.

Wolgamin, Gk., eine Gegend, zur Herrschft. Kainberg mit ½ Getreid-, Herrschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Wollsdorf vermessen.

Wölkabach, Mk., im Bzk. Obergutenhag, treibt 3 Mauthmühlen in Oberscheriafzen; 3 Mauthmühlen in Untergasterey, und 2 Mauthmühlen in Burgsthal.

Wokalitsch, die, besaßen Ponikl und Röthenthurn. Hanns 1652.

Wolkensberg, die Freyherren von, erhielten mit Franz, Joseph und Nikolaus am 3. Oct. 1798 die steyerische Landmannschaft. Theresia Freyinn von Wolkensberg, siehe Kranichsfeld, Pressula.

Wolkenstein, Jk., nordöstl. von Irdning, Ruinen eines alten Schlosses; die gleichnahmige Hschft. hat ein Landgericht welches zu Irdning verwaltet wird, und einen Bzk. von 1 Markt und 24 G., als: Markt Irdning, G. Aigen, Bleyberg, Deimlern, Eich, Falkenburg, Fischern, Gatschen, Gritschenberg, Hachenberg, Irdningalt, Kiernach, Kötten, Laitschern, Mitterecк bey Irdning, Niederöblern, Raumburg, Ritzmannsdorf, Sallaberg, Schlathann, Sonnberg bey Irdning, Strassaberg, Tachenberg, Vorberg und Zwilberg.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 21,179 J. 1289 □ Kl., wor. Aeck. 2648 J. 232 □ Kl., Wn. 3737 J. 190 □ Kl., Hthw. 7379 J., Wldg. 7379 J. 867 □ Kl. Hs. 544, Whp. 525, einh. Volk. 2991, wor. 1510 wbl. S. Whst. Pfd. 285, Ochs. 136, Kh. 1703, Schf. 1776, Bienst. 116.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden G. vor, als: Assach, Birn, Bärendorf, Bleyberg, Deimlern, Donnersbachwald, Edlach, Falkenburg, Furth bey Pürg, Gleining, Gumpenberg, Hochenberg, Markt Irdning, Alt-Irdning, Klachau, Klaus, Knoppen, Kötten, Krunkl, Lehndorf unter, Lietzen, Lorenzen bey Rottenmann, Maitschern, Neuhaus, Oberhaus, Oberthal, Pürg, Püschendorf, Ramsau, Markt Schladming, Siegersdorf, Tachenberg, Tiebschern, Unterburg, Grimming unter, Vorberg, Weissenbach bey Lietzen, Wörschach, Zauken und Zwilberg.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Johann Bapt. zu Haus, St. Achatz zu Schladming, St. Rupert zu Kulm in der Ramsau, St. Nicolai zu Assach und St. Peter und Paul zu Irdning.

Der Sitz dieser Hschft. ist seit dem Jahre 1689 in ein Rustikalhaus im Markte Irdning übertragen.

Die pitoresken Ruinen liegen auf einem eisenschüssigen Kalkfelsen im Ennsthale an der Salzstraße.

Im J. 1260 wurde Ulrich Bischof von Salzburg bey seiner Durchreise durch das Ennsthal nach Bayern, von Heinrich von Thurn bey Admont gefangen, und eine Zeit lang in diesem Schlosse aufgehalten.

dd. Gratz am St. Thomastag in den Weihnachtfeyertagen 1405 erhielt Christoph von Rappach von Herzog Leopold von Oesterreich die Hschft. Wolkenstein pfandweise und auf Wiederlösung.

dd. Wien am St. Andrätag 1430 ertheilte Herzog Friedrich von Oesterreich Conraden Wuri, Landschreiber in Steyer, die Veste Wolkenstein im Ennsthale sammt dem Landgerichte (außerhalb des Urbars) pfandweise auf Raitung.

Einſt beſaß dieſe Hſchft. auch die Familie Scheitt.

dd. Montag nach St. Antonitag 1479 ertheilte Kaiſer Friedrich Hannſen Raſchberger, Mauthner zu Rottenmann dieſes Schloß ſammt dem Landgerichte auf Wohlgefallen der Wiederrufung um jährliche 200 gute hungariſche Ducaten Gulden und 100 Pfund Pfenninge guter landläufiger Münze.

dd. am Pfingſtag nach Martini 1495 erhielt Friedrich Hoffmann von König Maximilian das Jägermeiſteramt in dem Landgerichte Wolkenſtein, in der Sölk, im Donnersbach und im Leinerthal.

dd. Judenburg am St. Oswaldstag 1499 ertheilte König Friedrich Andrä, Abten zu Admont, das Schloß, die Hſchft. und das Landgericht zu Wolkenſtein dergeſtalt pflegweiſe, daß der Abt verbunden ſey, dieſes Amt mit einem vernünftigen und qualifizirten Edelmann, der vorher allezeit den Eid und das Gelübde ablegen muß, zu beſetzen, und jährlich am St. Oswaldstag 100 Pfund Pfenninge zu des Königs Handen zu entrichten.

dd. Insbruck den 21. Febr. 1500 erhielt Wolfgang Georg Ritter das Schloß Wolkenſtein ſammt dem Landgerichte und Amte zu Unterpürg pfandweiſe.

dd. Wien 27. Auguſt 1524 iſt Wolkenſtein, Schloß und Landgericht und Amt Unterpürg mit allem Einkommen an Hannſen Freyherrn von Hoffmann um 2500 fl. Pfandgeld von Wolfgang Georgen abzulöſen bewilliget worden. Hierauf

dd. Wien 20. July 1527 bewilligte der Kaiſer dem nähmlichen Freyherren Hoffmann und einem ſeiner Söhne auf Lebenslang den Beſitz dieſer Hſchft. mit Zuſchlag von 1000 fl. Baugeld. Ferner ſchlugen

dd. Gratz den 8. Juny 1556 Sr. Majeſtät obgedachten Freyherrn Hoffmann nebſt den obigen 1000 fl. noch 9485 fl. 1 ß. 17½ dl. verrechnetes Baugeld jedoch unverzinſt auf ſelbe Hſchft., und endlich im Jahre 1564 bewilligte Erzherzog Karl daß die 3 Freyherren Hanns Adam, Hanns Friedrich und Ferdinand Hoffmann dieſe Hſchft. ſammt Landgericht lebenslänglich inne haben ſollten.

Später wurde dieſe Hſchft. auf Befehl des Landesfürſten durch die niederöſterreichiſchen Kammerräthe Hanns Leyben und Wolf Graswein neu beritten (geſchätzt) und reformirt, es zeigte ſich, daß eine Steigerung möglich wäre, allein Ferdinand Freyherr von Hoffmann erklärte ſich, daß er eher ſein Pfandgut gegen Wiedererſatz der Pfandſumme wieder abtreten werde, als die Steigerung anzunehmen, worauf es beym alten blieb.

1590 war Primus Wenzel Reinhofer, und 1605 Georg Meyer von Graveneck landesfürſtlicher Pfleger daſelbſt.

1610—1623 war Chriſtoph Jochner von Pregrad Truchſeß, dann Vicedom, Pfandinhaber dieſer Hſchft.

1629 war Hans Freyherr von Khünburg Regimentsrath, 1643—1648 Karl Graf von Saurau Landeshauptmann, 1650 Georg Christian Graf von Saurau, 1681 die Karl Graf Saurauischen Erben, 1684 Susanna Gräfinn von Saurau als Gerhabinn für ihren Sohn Rudolph, 1698 Leopold Breuner Beſtandinhaber, 1713 Karl Adam Graf von Saurau, 1720 Corbinian Graf von Saurau, und ſofort dieſe Familie bis zum Jahre 1818 wo ſie Franz Sprung, k. k. Oberlieutnant in der Armee, von Zeno Grafen von Saurau erkaufte, im Beſitze dieſer Herrſchaft.

Wolkenſtein, die von, beſaßen die gleichnahmige Veſte im Ennsthale.

Sigboth von Wolkenſtein erſcheint um das Jahre 1338, Ulrich 1188, Otto 1189, Ottokar und Otto 1202, erſterer auch 1209.

Wolkenſteinerberg, Jk., zwiſchen dem Wörſchach- und Weiſſenbachgraben, in welchem der Rothſchützengraben, das Neideck ꝛc. mit einigem Viehauftrieb vorkommen.

Wolkerbach, Mk., worin die Hſchft. Mahrenberg die Fiſchergerechtſame beſitzt.

Wolkersdorf-Groß, Gk, eine Gegend in der Pfr. Riegersburg, zur Hſchft. Riegersburg mit ⅔ Getreid-, und Weinmoſt- und Hſchft. Eichberg mit Kleinrechtzehend pflichtig.

Hier fließt der Ritſcheinbach.

Wöll, Jk., G. d. Bzks. Frauenburg, Pfr. St. Georgen; zur Stiftshſchft St. Lambrecht dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1657 J. 599 □ Kl., wor. Aeck. 162 J. 277 □ Kl., Wn. 259 J. 845 □ Kl., Grt. 1 J. 806 □ Kl., Hthw. 21 J. 168 □ Kl., Wldg. 1213 J. 103 □ Kl. Hſ. 31, Whv. 34, einh. Volk. 162, wor. 83 wbl. S. Whſt. Pfd. 6, Ochſ. 31, Kh. 64, Schf. 142.

Wölla, Mk., ein Bach in welchem die Hſchft. Ankenſtein das Fiſchwaſſer hat.

Die Hſchft. Ankenſtein beſitzt auch ein gleichnahmiges Amt, zu welchem die Gemeinden Gradiſch, Gruſchkovetz, Wreſowetz, Seletina, Nameach, Zirkulani, Priſtova, und die Gegenden Dolane, Grillou, Serian, Medribnick, Bachern, Groß- und Klein-Paradeis und Slatina gehören.

Wollachnetzen, windiſch Wollachnetschiz, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. heil. Kreuz, 1 Std. v. St. Georgen, 4 Std. v. Schachenthurn, 4½ Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Oberradkersburg und Schachenthurn dienſtbar.

Flächm. zuſ. 508 J. 1584 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 229 J. 1560 □ Kl., Wn. und Grt. 135 J. 109 □ Kl., Hthw. und

Wldg. 143 J. 1515 □ Kl. Hſ. 34, Whp. 38, einh. Volk. 175, wor. 88 wbl. S. Vhſt. Pfd. 40, Kh. 67, Bienſt. 15.

Zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅓ und Hſchft. Oberradkersburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier iſt eine k. k. Beſchellſtation.

Wöllan, Ck., Schl. und Hſchft. mit einem Landgerichte und Bezirke von dem gleichnahmigen Markte und 27 Gemeinden, als: Arnatſche, St. Britz, Hundsdorf, St. Johann, Kautſche, Kanovin, Koſſiack, Laaſe, Lippie, Loſchnitzen, Pack, Pireſchitz, Podgorie, Prellogе, Prölsko, Sawerdam, Schalleckdorf, Sello, Sillova, Skalis, Tſcherne, Untereck, Weutſchdorf, G. Weutſch, Wöllan-Alt und Zirkovetz.

An Flächm. enthält der Vzk. 11,529 J. 1217 □ Kl., wor. Aeck. 1871 J. 1560 □ Kl., Wn. und Grt. 1853 J. 424 □ Kl., Wldg. 5335 J. 314 □ Kl., Wgt. 412 J. 1217 □ Kl, Hthw. und Triſchf. 2056 J. 316 □ Kl. Hſ. 1267, Whp. 804, einh. Volk. 3679, wor. 1961 wbl. S. Vhſt. Pfd. 231, Ochſ. 389, Kh. 1047, Bienſt. 227.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. kommen in nachſtehenden Gemeinden vor, als: St. Britz, St. Florian, Gautze, Hochenberg, Hundsdorf, St. Johann, Kautſche, Kleinberg, Laaſe, Lippie, Lokowitzen, Loſchnitzen, Packdorf, Pleſchivetz, Podgorie, Prelloge, Prölsko, Rietzdorf, Straſche, Sawerdam, Sawodna, Smersdorf, Sello, Skalis, Skorno im Vzk. Neukloſter, Skorno im Vzk. Schönſtein, Slattina, Schluino, Thörberg, Tſcherne, Unterberg, Untereck, St. Veit, Markt Wöllan und Wöllan-Alt.

Zur Landſchaft iſt dieſe Hſchft. mit 1905 fl. 26 kr. Dom. und 227 fl. 40 kr. 1¼ dl. Rust. Erträgniß in 13 Aemtern mit 262 Häuſern beanſagt.

Das Schl. hat eine Kapelle und iſt in Fiſchers Topographie von 2 Seiten abgebildet.

Mit dieſer Hſchft. iſt auch die Hſchft. Schwarzenſtein und die Gült Maria in Wöllan vereint.

1296 beſaß Friedrich von Chungesberch dieſe Hſchft.

1322 beſtätigt Agnes von Chunigsperch den Verkauf ihres Gatten über die Veſten Heggenberg und Wöllan um 40 March Geldes

dd. Wien am Montag nach dem Sonntage miseri cordia Domini 1393 entſchied Herzog Albrecht zwiſchen Johann von Lichtenſtein und Grafen Herman von Cilli, welcher jenem dieſe Veſte ohne Abſag feindlich abgenommen, und verurtheilte den letztern zur Genugthuung.

Auch beſaßen dieſe Hſchft. noch die Wagensberg und Pettau.

1681 Franz Anton Graf von Sauer, 1790 Gabriel Pauer.

Wöllan, windiſch Vellensky-Terg, Ck., Marktflecken des Bzks. und der Grundhſchft. Wöllan, Pfr. Skalis, an der Pack, ¾ Std. v. Skalis, ¼ Std. vom Schloſſe Wöllan, 5 Ml. v. Cilli.

Flächm. zuſ. mit Hundsdorf, Podgorie, Preloge und Alt-Wöllan 932 J. 1389 □ Kl., wor. Aeck. 273 J. 892 □ Kl., Wn. 211 J. 597 □ Kl., Teuche 1478 □ Kl., Grt. 4 J. 1054 □ Kl., Wgt. 1 J. 236 □ Kl., Wldg. 324 J. 290 □ Kl. Hſ. 31, Whp. 28, einh. Volk. 147, wor. 85 wbl. S. Vhſt. Pfd. 30, Kh. 46.

Hier iſt eine k. k. Beſchellſtation.

1643 wurde Wöllan von den Türken verheeret.

Wöllan-Alt, windiſch Stara-Wals, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Wöllan, Pfr. Skalis, ½ Std. v. Skalis.

Das Flächm. iſt mit der Marktgemeinde Wöllan vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 22, einh. Volk. 109, wor. 60 wbl. S. Vhſt. Pfd. 33, Kh. 36.

Wöllan, die Ritter von, beſaßen das gleichnahmige Schloß, von welchem Geſchlechte Jobſt Wöllan um das Jahr 1422 lebte.

Wollautz, Ck., eine Gegend in der Pfr. Tüffer; zur Ermino-ritengült in Cilli mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Wöllergraben, Jk., zwiſchen dem Ameisgraben und Oedling-graben, mit einigem Viehauftriebe und großem Waldſtande.

Die gleichnahmige Alpe wird mit 24 Rinder betrieben.

Wollersbach, Bk., im Bzks. Neuberg, treibt in der Gegend Grautſchenhof 1 Hausmühle.

Wöllerwald, Jk., mit 317 J. 140 □ Kl. Flächeninhalt, der Stiftshſchft. St. Lambrecht eigenthümlich.

Wolleten, Mk., G. d Bzks. und der Grundhſchft. Thurniſch, Pfr. Neuſtift.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 9, Whp. 8, einh. Volk. 53, wor. 30 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 10, Kh. 5.

Wolletina, Ck., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. Ponigl, zur Pfarrsgült Ponigl dienſtbar

Das Flächm. iſt mit der G. Ponigl vermeſſen. Hſ. 33, Whp. 29, einh. Volk. 121, wor. 63 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ 10, Kh. 20.

Wolligbach, Mk., nördl. von Hochenmauthen, ein kleiner Bach.

Wölling, Gk., eine Gegend im Bzk. Gutenberg, Pfr. Erzberg, zur Biſthumshſchft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 2 Mauthmühlen, 1 Säge und 1 Hausmühle, 1 Hausmühle in Schrems, 2 Mauth- und 2 Hausmühlen zu Neudorf im Bzk. Peckau.

Wölling, windisch Völka, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hschft. Obermureck und Oberradkersburg dienstbar.

Flächm. zus. 1233 J. 249 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 270 □ Kl., Wn. und Grt. 484 J. 265 □ Kl., Hthw. und Wldg. 546 J. 21 □ Kl., Wgt. 25 J. 1043 □ Kl. Hs. 180, Whp. 141, einh. Volk. 596, wor. 298 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 118, Kh. 183, Dienst. 12.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 3 Hausmühlen in Siegersdorf, und 2 Hausmühlen in dieser Gegend.

Hier fließt auch das Grabenbachl und der Wölka-Seitenbach.

Wölling, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St Rupert, mit einer Localie genannt Maria Schnee in der Wölling im Dkt. St. Leonhard in Windischbüheln, unter dem Patronate des Religionsfondes, 1 Ml. v. Obermureck, 3 Ml. v. Radkersburg, 6 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Obermureck und Obergutenhag dienstbar.

Flächm. zus. 1040 J. 582 □ Kl., wor. Aeck. 213 J. 404 □ Kl., Wn. und Grt. 461 J. 970 □ Kl., Hthw. und Wldg. 297 J. 719 □ Kl., Wgt. 68 J. 109 □ Kl. Hs. 70, Whp. 51, einh. Volk. 263, wor. 144 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 50, Kh. 82, Dienst. 8.

Hier ist ein A. Inst. mit 5 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 47 Kindern.

Localkurat: 1810 Anton Krismanitsch.

Wollog, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Osterwitz, Pfr. Franz.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 11, Whp. 9, einh. Volk. 53, wor. 28 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 16, Schf. 5.

Wollsdorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf; zur Hschft. Freyberg, Stadl, Herberstein und Oberfladnitz dienstbar.

Flächm. zus. 376 J. 1076 □ Kl., wor. Aeck. 174 J. 655 □ Kl., Wn. 59 J. 888 □ Kl., Hthw. 13 J. 588 □ Kl., Wldg. 129 J. 545 □ Kl. Hs. 30, Whp. 30, einh. Volk. 158, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 14, Kh. 48.

Zur Hschft. Commenda am Leech mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Wollsdorf, Gk., G. d. Bzks. Kainberg, Pfr. Kumberg; zur Hschft. Gösting, Kainberg und Gut enberg dienstbar.

Flächm. zuſ. mit den Gegenden Rabnitz, Ratz und Wolgamin 1024 J. 1301 □ Kl., wor. Aeck. 335 J. 1517 □ Kl., Wn. 257 J. 922 □ Kl., Wgt. 3 J. 1365 □ Kl., Wldg. 427 J. 697 □ Kl. Hſ. 56, Whp. 57, einh. Volk. 316, wor. 166 wbl. S. Vhſt. Pfd. 16, Ochſ. 80, Kh. 87, Schf. 4.

Zur Hſchft. Landsberg mit ½ Getreid- und Weinzehend und Hſchft. Freyberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Wollsdorfereck, ſiehe **Wolfsdorfereck**.

Wölmersdorf, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Judenburg; zur Hſchft. Lichtenſtein, Reifenſtein und Paradeis dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Murdorf und Mariabuch 1461 J. 214 Kl., wor. Aeck. 602 J. 770 □ Kl., Wn. 150 J. 1341 □ Kl., Grt. 12 J. 505 □ Kl., Hthw. 1546 □ Kl., Wldg. 664 J. 852 □ Kl. Hſ. 18, Whp. 17, einh. Volk. 92, wor. 45 wbl. S. Vhſt. Pfd. 19, Ochſ. 16, Kh. 52, Schf. 102.

Wölmers-Groß- und Klein, Gk., Gegenden im Bzk. Greifeneck; zur Hſchft. Greifeneck mit Weinzehend, und zur Hſchft. Krems mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Die erſtere enthält an Flächm. 880 J. 86 □ Kl., wor. Aeck. 116 J. 46 □ Kl., Wn. 279 J. 1160 □ Kl., Hthw. 16 J. 1539 □ Kl., Wgt. 9 J. 454 □ Kl., Wldg. 458 J. 842 □ Kl. Hier fließt der Teigitſchbach.

Die zweyte beträgt zuſ. 1123 J. 62 □ Kl., wor. Aeck. 188 J. 774 □ Kl., Wn. 395 J. 918 □ Kl., Grt. 817 □ Kl., Hthw. 16 J. 1338 □ Kl., Wgt. 7 J. 1574 □ Kl., Wldg. 514 J.

In dieſer G. fließt der Göſſnitzbach.

Wölmus, Gk., eine Gegend im Bzk. Lankowitz, hier fließt der Teigitſchbach.

Wolsbach, Bk., nächſt dem Geisbachgraben, bey Ehrenau, in welchem die gleichnahmige Alpe nebſt der Rabenſchlagalpe mit 40 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande ſich befinden.

Wolsbachau, Bk., zwiſchen dem Mitterberg und dem Ratbach, in welchem der Hayda und Lahnboden und der Langebrandwald mit einigem Viehauftrieb und großem Waldſtande vorkommen.

Wolsbachgraben, Jk., ein Seitengraben des Zelzthales.

Wolskabach, Ck., im Bzk. Saneck, treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in der Gegend Gomilsko und St. Mathias.

Wölz-Nieder, Jk., G. d. Bzks. Puchs, mit einer Localie genannt St. Maximilian zu Niederwölz, im Dkt. St. Lambrecht, Patronat und Vogtey Staatshſchft. Rothenfels, 2 Std. v. Oberwölz, 1 Std. v. Unzmarkt, 4 Ml. v. Judenburg. Zur Hſchft. Frauenburg, Göß, Lambrecht und Paradeis dienſtbar.

Flächm. zuſ. 3079 J. 376 □ Kl., wor. Aeck. 272 J. 1065 □ Kl., Wn. 423 J. 998 □ Kl., Grt. 5 J. 1101 □ Kl., Teuche 85 J. 425 □ Kl., Hthw. 752 J. 598 □ Kl., Wldg. 1539 J 989 □ Kl. Hſ. 67, Whp. 71, einh. Bvlk. 366, wor. 176 wbl. S. Whſt Pfd. 19, Ochſ. 10, Kh. 116, Schf. 180.

Hier fließt der Wölzerbach und das Riethbachel.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 23 Kindern.

Am erſten Samſtag nach Oſtern, Chriſti Himmelfahrtstag und 13. Oct. werden hier Jahrmärkte und am Montag vor dem Aſchermittwoch Viehmarkt gehalten.

Dieſe ehemahlige Filiale nach St. Lorenzen ob Scheifling iſt uralt und war ſchon 1027 bekannt. Im Jahre 1727 wurde ein Kaplan zu St. Lorenzen geſtiftet, um alle anderte Sonntage den Gottesdienſt hier zu halten. Joſeph II. aber errichtete 1787 eine eigene Curatie.

Localkuraten: 1787 Florian Pleyberger. 1814 Joſeph Walter. 182. Peter Fuchs.

Wölz-Ober, Jk., 3 Std. v. Linzmarkt, 6 Ml. v. Judenburg, Stadt im Bzk Rothenfels, dem hieſigen Magiſtrate nebſt der G. Hinterberg dienſtbar, mit eigener Pfarr genannt St. Martin zu Oberwölz, im Dkt. St. Lambrecht, Patronat und Vogteyobrigkeit Stiftsbſchft. Rothenfels.

Flächm. zuſ. 440 J. 49 □ Kl., wor. Aeck. 52 J. 402 □ Kl., Wn. 121 J. 617 □ Kl., Grt. 5 J. 1230 □ Kl., Hthw. 73 J. 713 □ Kl., Wldg. 187 J. 287 □ Kl. Hſ. 128, Whp. 110, einh. Bvlk. 508, wor. 253 wbl. S. Whſt. Pfd. 15, Ochſ. 12, Kh. 134, Schf 14.

Zur Hſchft. Rothenfels mit $\frac{1}{8}$ Garbenzehend pflichtig.

Hier wird den 1. May, den 22. July, Rupertitag und am Martinitag Vieh- und Jahrmarkt, und alle Freytage in der Faſten auch Viehmarkt gehalten.

Auch iſt hier eine Triv. Sch. von 57 Kindern, und ein A. Inſt. mit 7 Pfründnern.

Dieſe Stadt iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

1806 wurden aus dieſer Stadt mehr als 100 Häuſer ein Raub der Flammen.

Beſitzer dieſer Stadt waren die Welzer und das Bisthum Freyſingen

Pfarrer: 1589 Martin Lindmayer.

Der gleichnahmige Bach treibt in Pöllau eine Hausmühle; ferner im Bzk. Puchs 1 Säge und 2 Hausmühlen in Niederwölz.

Hier fließt auch das Schötelbachl, Lasnerbachel, Künſtenbachl und Krabachl.

Wölzeralpe, Bk., im Töſchenhofgraben, mit 16 Rinderauftrieb.

Wölzergraben-Ober, Jk., ein Seitenthal des linken Murufers, in welchem die Bacheralpe, der Weissenbachgraben, der Plöschnitzberg, der Hinterburggraben, Forstboden, Kammersberg, die vordere Pöllau, der Greimberg, der hintere Pöllaugraben, Eselsberg, Hintereckgraben, Mainhardsdorferberg, Geistrumofen, der Schötel und Schötelgraben, das Krumeck, der hintere Salcher, das Lachthal, der hintere Schönberg, der vordere Salcher, vordere Schönberg mit ungeheurem Waldstande und Viehauftriebe vorkommen.

Worgtschove, siehe Woritschau.

Woretzen, windisch Woreze, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Lukaufzen, Pfr. heil. Kreuz.

Flächm. zus. 480 J. 1408 □ Kl., wor. Aeck. 244 J 1418 □ Kl., Wn. u. Grt. 47 J. 1369 □ Kl., Wldg. 169 J. 1284 □ Kl., Hthw. 18 J. 537 □ Kl. Hs. 26, Whp. 31, einh. Volk. 140, wor. 70 wbl. S. Whst. Pfd. 30, Kh. 43, Dienst. 11.

Woritschau, windisch, Woratschove, Mk., G. d. Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Magdalena in der Kapelle, 1 Std. v. St. Magdalena, 1½ Std. v. Oberradkersburg, 8 Ml. von Marburg; zur Hschft. Obermureck und Oberradkersburg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Krottendorf des nähmlichen Bzks. 398 J. 221 □ Kl., wor. Aeck. 176 J. 723 □ Kl., Wn. 44 J. 166 □ Kl., Grt. 5 J. 562 □ Kl., Hthw. 21 J. 976 □ Kl., Wgt. 1 J. 1286 □ Kl., Wldg 148 J. 1507 □ Kl. Hs. 20, Whp. 20, einh. Volk. 107, wor. 54 wbl. S. Whst. Pfd. 23, Kh. 39, Dienst. 25.

Ist zur Bisthumshschft. Seckau ganz Getreidzehend pflichtig.

Worofzen, windisch Worofze, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Dornau, Pfr. St. Marxen, ¼ Std. v. St. Marxen, ½ Std. v. Dornau, 1 Std. v. Pettau, 3½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 242 J. 246 □ Kl., wor. Aeck. 235 J. 56 □ Kl., Wn. 4 J. 918 □ Kl., Hthw 2 J. 872 □ Kl. Hs. 16, Whp. 19, einh. Volk. 94, wor. 47 wbl. S. Whst. Pfd. 14, Ochs. 4, Kh. 28.

In dieser G. hat die Hschft. Dornau von 3 Unterthanen den Getreid- und Gänsezehend einzuheben.

Wörschach, Jk., G. d. Bzks. Friedstein, Pfr. Pürg, mit einer Localie, genannt St. Anna in Wörschach, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Trautenfels, 1½ Std. v. Friedstein, 9½ Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Wolkenstein, Friedstein und Strechau dienstbar.

Flächm. zus. 6525 J. 766 □ Kl., wor. Aeck. 306 J. 141 □ Kl., Wn. 681 J. 1489 □ Kl., Grt. 1 J. 293 □ Kl., Hthw.

Hthw. 2477 J. 621 □ Kl., Wldg. 3058 J. 1421 □ Kl. Hſ. 72, Whp. 72, einh. Volk. 398, wor. 206 wbl. S. Vhſt. Pfd. 26, Ochſ. 21, Kh. 252, Schf. 330.

Hier iſt eine Brücke über die Enns, eine Wegmauth, und eine Triv. Sch. von 33 Kindern.

Ein gleichnahmiger Bach macht oft bedeutende Verheerungen durch große Maſſen von Steinſchoder, welche er aus dem nördlichen Hochgebirge auf die umliegenden Gründe führt.

Auch treibt in dieſer G. der Mühlbach 1 Hausmühle; ferner fließen hier der Waldbach und Röſchitzbach.

Wörſchenkahralpe, Jk., im gleichnahmigen Graben des Triebenthales, mit 40 Rinderauftrieb.

Wörſchenkahrgraben, Jk., ein Seitengraben des Triebenthales, in welchem die Lichtenbachalpe, obige gleichnahmige, dann der Bärenbühel vorkommen.

Wörth, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, ½ Std. v. Kirchberg, 4½ Std. v. Gleisdorf, 5¼ Ml. v. Gratz; zur Hſchft. Kirchberg an der Raab, Riegersburg, Vorau, Freyberg, Oberſtadnitz, Birkwieſen, Rein, Commende am Leech und Unterratmannsdorf dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Hof, Reit, Harabergen, Kurmaberg und Weinberg 1429 J. 1204 □ Kl., wor. Aeck. 724 J. 367 □ Kl., Wn. 74 J. 1062 □ Kl., Wldg. 630 J. 1375 □ Kl. Hſ. 95, Whp. 93, einh. Volk. 484, wor. 263 wbl. S. Vhſt. Pfd. 26, Ochſ. 42, Kh. 111.

Zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrecht-, zur Hſchft. Freyberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Wörth, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan; zur Hſchft. Buchenſtein, Poppendorf, Pfarrhof Gnaß, Freyberg, Bruck an der Mur, Kornberg und Dornhofen dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Badenbrunn und Baumgart vermeſſen 1277 J. 1082 □ Kl., wor. Aeck. 447 J. 1369 □ Kl., Wn. 101 J. 283 □ Kl., Hthw. 138 J. 1029 □ Kl., Wgt. 42 J. 1467 □ Kl., Wldg. 547 J. 334 □ Kl. Hſ. 41, Whp. 40, einh. Volk. 240, wor. 127 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 38, Kh. 66.

Zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Das ſo genannte Bergwaſſer treibt in dieſer G. 1 Mauth-, 1 Hausmühle und 4 Stämpfe.

Wörth, Gk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Neudau, mit einer Localie, genannt St. Georgen zu Wörth, im Dkt. Hartberg, Patronat Hſchft. Neudau, 1 Std. v. Neudau, 2½ Std. v. Fürſtenfeld, 9 Ml. v. Gratz.

Flächm. zuſ. 1698 J. 1571 □ Kl., wor. Aeck. 228 J. 1498 □ Kl., Wn. 464 J. 1026 □ Kl., Grt. 985 □ Kl., Hthw. 109 J. 1459 □ Kl., Wldg. 894 J. 1403 □ Kl. Hſ. 81, Whp. 86, einh. Volk. 431, wor. 207 wbl. S. Vhſt. Pfd. 92, Ochſ. 2, Kh. 139.

Hier iſt ein Gränz-Zollamt und eine Triv. Sch. von 122 Kindern.

Hier fließt die Lafnitz.

Wörth, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan am Gradkorn und Feiſtritz; zur Stiftshſchft. Rein mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Wörtſchachgraben, Jk., zwiſchen Steinach und Wolkenſtein, in welchem die Stoierinalpe, Bärenfeucht-, Schneeſitzeralpe, das Schönmoos und der Frauenberg mit mehr als 200 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande vorkommen.

Wörtſchberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Witſchein. Das Flächm. beträgt zuſ. 507 J. 741 □ Kl., wor. Aeck. 190 J. 1320 □ Kl., Wn. 62 J. 1053 □ Kl., Grt. 1195 □ Kl., Hthw. 84 J. 471 □ Kl., Wgt. 74 J. 110 □ Kl., Wldg. 94 J. 1392 □ Kl.

Woruoberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Tüffer dienſtbar.

Woſchie, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötſchach, 3 Std. v. Rötſchach; zur Hſchft. Gonowitz dienſtbar.

Flächm. zuſ. 384 J 667 □ Kl., wor. Aeck. 92 J. 969 □ Kl., Wn. 50 J. 996 □ Kl., Grt. 574 □ Kl., Hthw. 52 J. 263 □ Kl., Wldg. 188 J. 1065 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 21, einh. Volk. 99, wor. 50 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 36, Kh. 15, Schf. 47.

Iſt zur Hſchft. Gonowitz mit ¾, und Pfarrsgült Gonowitz mit ¼ Garbenzehend pflichtig.

Woſchiſchenverch, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Hörberg dienſtbar.

Woſina, Ck. G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, zur Hſchft. Gonowitz, Süſſenheim und Eberndorf dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Stertineg und Werdou 703 J. 636 □ Kl., wor. Aeck. 157 J. 571 □ Kl., Wn. 116 J. 780 □ Kl., Grt. 455 □ Kl., Hthw. 60 J. 1419 □ Kl., Wgt. 34 J. 249 □ Kl., Wldg. 374 J. 362 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 21, einh. Volk. 93, wor. 52 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 12.

Iſt zur Staatshſchft. Gonowitz mit ⅔, und Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Wotkovetz, Mk., eine Gegend im Bzk. Dornau, Pf. St. Lorenzen; iſt zur Hſchft. Dornau mit ½, Oberpettau mit ½, Pfarrs-

gült St. Lorenzen mit ½ und zur Obermayerischen Zehendgült mit ⅛ Garben- und Gänsezehend pflichtig.

Das Flächm. beträgt zus. 408 J. 125 □ Kl., wor. Aeck. 58 J. 1535 □ Kl., Trischf. 93 J. 1289 □ Kl, Wn. 31 J. 1459 □ Kl., Grt. 2 J. 72 □ Kl., Hthw. 33 J. 1302 □ Kl., Wgt. 31 J. 1155 □ Kl., Wldg. 155 J. 513 □ Kl.

Wotschberg, Ck., mit einer Localie, genannt St. Florian am Wotschberge im Dkt. Rohitsch, Patronat Hauptpfarr heil. Kreuz.

Hier ist eine Triv. Sch. von 25 Kindern.

Die Gegend Wotsch ist zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅛ Garbenzehend pflichtig.

Der Wotschberg ist ein im Lande weit gesehener Berg zwischen Rohitsch und Studenitz, und ein Nachbar des Donatiberges, die nördliche Seite ziemlich steil und hoch, und mit Wald bewachsen, ist ein Eigenthum der Staatsschft. Studenitz; ihr Antheil hat an Flächeninhalt 411 J. 1531 □ Kl.

Wotschdorf, windisch Podwotsch, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Pöltschach; zur Hschft. Studenitz und Gült heil. Geist in Cilli dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der Marktgemeinde Studenitz vermessen. Hs. 8, Whp. 11, einh. Volk. 45, wor. 22 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 2, Kh 9.

Zur Staatshschft. Studenitz mit ⅛ Getreidzehend pflichtig.

Wottgo, die Ritter von, erhielten mit Erasmus Friedrich von Wottgo, innerösterreichischen Regierungsrath den 15. Febr. 1689 die steyerische Landmannschaft.

Wouschach-mali, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Wousche, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck; zur Hschft. Salloch und Reifenstein dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. St. Nicolai des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 12, Whp. 13, einh. Volk. 46, wor. 21 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 11.

Wouskythal, siehe Wolfsthal.

Wouskyverch, siehe Wolfsberg.

Woutschna oder **Wotschna**, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Oberburg; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1959 J. 1492 □ Kl., wor. Aeck. 279 J. 1312 □ Kl., Wn. 243 J. 1230 □ Kl., Grt. 1 J. 330 □ Kl., Teuche 7 J. 725 □ Kl., Hthw. 358 J. 1509 □ Kl., Wgt. 629 □ Kl., Wldg. 1078 J. 1305 □ Kl. Hs. 101, Whp. 120, einh. Volk. 481, wor. 237 wbl. S. Vhst. Pfd. 42, Ochs. 10, Kh. 45.

Hier fließt der Driethfluß und Domatschgrabenbach.

Woreck, siehe Wachseneck.

Woyererbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 4 Hausmühlen in Seebach.

Wözelsberg, Jk., eine Gegend, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Wrabenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Jakob in Windischbüheln dienstbar.

Wradesch, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Wranga, windisch Wrengowa, auch Pranga, Berg und Dorf, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton; zur Hschft. Freisburg, Oberradkersburg, St. Margareth, Weisseneck und Pfr. St. Margarethen dienstbar.

Flächm. zus. 858 J. 167 □ Kl., wor. Aeck. 227 J. 1017 □ Kl., Wn. u. Grt. 148 J. 1533 □ Kl., Wldg. 236 J. 1147 □ Kl., Hthw. 173 J. 1381 □ Kl., Wgt. 70 J. 1469 □ Kl. Hs. 150, Whp. 89, einh. Volk. 398, wor. 203 wbl. S. Phst. Pfd. 30, Ochs. 32, Kh. 121, Dienst. 20

Die Gegenden Ober- und Unterwranga sind zur Hschft. Steinhof mit Getreidzehend pflichtig.

Wratislafzen, Mk., eine Gegend im Bzk. Malleck; im Flächenmaß mit der G. Godemerzen vermessen.

Wratislowetzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zu Hschft. Oberpettau dienstbar, ½ Std. v. St. Lorenzen, 1½ Std. von Dornau, 2½ Std. v. Pettau, 3½ Ml. v. Marburg entfernt.

Die Gemeinde Wratislowetz ist zur Hschft. Oberpettau mit ⅔, Dornau mit ⅓, und Pfarrsgült St. Lorenzen mit ¼ Garben- und Gänsezehend; ferner zur Hschft. Dornau mit ⅔, und Pfarrsgült St. Lorenzen mit ⅓ Sackzehend pflichtig.

Das Flächm. derselben beträgt zus. 682 J. 1560 □ Kl., wor. Aeck. 131 J. 711 □ Kl., Trischf. 146 J. 869 □ Kl., Wn. 82 J. 110 □ Kl., Grt. 11 J. 1207 □ Kl., Hthw. 82 J. 195 □ Kl., Wgt. 20 J. 774 □ Kl., Wldg. 208 J. 894 □ Kl.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. drey Mauthmühlen.

Wratoneschitz, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Großsonntag.

Flächm. zus. mit der G. Seanzen und Wittenberg 719 J. 558 □ Kl., wor. Aeck. 192 J. 1087 □ Kl., Trischf. 119 J. 530 □ Kl., Wn. 138 J. 1450 □ Kl., Grt. 3 J. 806 □ Kl., Wldg. Hthw. 17 J. 1472 □ Kl., Wgt. 11 J. 922 □ Kl.,

235 J. 691 □ Kl. Hſ. 19, Whp. 26, einh. Volk. 130, wor. 66 wbl. S. Whſt. Pfd. 26, Kh. 43.

Hier treibt der Wratizlawetzbach 2 Mauthmühlen.

Wratonetſchenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberpettau dienſtbar.

Wratſchendorf, windiſch Wratschnawes, Ck., G. d. Bzks und der Grundhſchft. Wiſell, Pfr. St. Lorenzen.

Das Flächm. iſt mit der G. Drenowetz vermeſſen. Hſ. 19, Whp. 22, einh. Volk. 106, wor. 51 wbl. S. Whſt. Pfd. 3, Ochſ. 8, Kh. 9.

Wratſchkeberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Olimie dienſtbar.

Wrbna, die Grafen von, erhielten mit Graf Rudolph, Sr. Majeſtät wirklichen geheimen Rath und Obriſtkämmerer, am 18. Juny 1807 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wrebronig, Mk., G. d. Bzks. Fridau, Pfr. Allerheiligen; zur Hſchft. Fridau, Dornau, Großſonntag, Landſchaft, Lukaufzen, Libojnberg, Maleck, Maſſenberg, Oberradkersburg und Stadl dienſtbar.

Flächm. zuſ. 795 J. 1449 □ Kl., wor. Aeck. 55 J. 1513 □ Kl., Wn. 69 J. 1470 □ Kl., Hthw. 143 J. 1368 □ Kl., Wgt. 220 J. 1282 □ Kl., Wldg 168 J. 655 □ Kl. Hſ. 147, Whp. 120, einh. Volk. 502, wor. 255 wbl. S. Whſt. Pfd. 13, Ochſ. 2, Kh. 134.

Dieſe Gegend iſt eine der vorzüglicheren des Luttenberger Weingebirgs.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen in dieſer Gemeinde.

Wreeg, ſiehe Ranndorf.

Wregg, Ck., G. d. Bzks. Neukloſter, Pfr. St. Margarethen; zur Hſchft. Neucilli und Neukloſter dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Heilenſtein vermeſſen. Hſ. 16, Whp. 18, einh. Volk. 77, wor. 45 wbl. S. Whſt. Pfd. 10, Kh. 17.

Iſt zur Hſchft. Neukloſter zehendpflichtig.

Wregg, Ck., G. d. Bzks und der Pfr. Laack, ¼ Std. von Laack, 6¼ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Geyrach, Laack und Minoriten in Cilli dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. St. Georgen vermeſſen. Hſ. 31, Whp. 32, einh. Volk. 144, wor. 71 wbl. S. Whſt. Ochſ. 26, Kh. 21.

Hier fließt der Sagraskipottok und Wreskigrabenbach.

Wregg, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. St. Geist, ½ Std. v. Gonowitz an der Dran; zur Hſchft. Gonowitz nnd Seitz dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Köble vermeſſen. Hſ. 9, Whp. 6, einh. Volk. 27, wor. 14 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Kh. 5.

Zur Hſchft. Seitz mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Wregou, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhſchft. Gonowitz.

Das Flächm. iſt mit der G. Gonowitzdorf vermeſſen. Hſ. 35, Whp. 28, einh. Volk. 119, wor. 59 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 10, Kh. 12.

Wrengova, ſiehe Wranga.

Wrenskagorza, Ck., eine Gegend im Bzk. Drachenburg, Pfr. Peilenſtein, 1 Std. v. Drachenburg, 7½ Std. v. Rann, 10 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Wreſen, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Weitenſtein; zur Hſchft. Weitenſtein und Lechen dienſtbar; zur Staatshſchft. Freyſtein mit Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1467 J. 788 □ Kl., wor. Aeck. 219 J. 991 □ Kl., Wn. 59 J. 1216 □ Kl., Hthw. 311 J. 702 □ Kl., Wldg. 876 J. 1079 □ Kl. Hſ. 64, Whp. 82, einh. Volk. 377, wor. 182 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 26, Kh. 50, Schf. 69.

Wreſenskigraben und Bach, Ck., im Bzk. Laack, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Maria Scheuern.

Wreſia, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen; zur Hſchft. Negau dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Wlaguſchen vermeſſen. Hſ. 9, Whp. 10, einh. Volk. 37, wor. 16 wbl. S. Vhſt. Kh. 15, Bienſt. 10.

Wreſian-sa, Ck., eine Gegend in der Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Prasberg, mit einer Filialkirche St. Maria, ½ Std. v. Prasberg, 2½ Std. v. Saneck, 4¼ Std. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Saneck, Altenburg und Pfr. Prasberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 869 J. 358 □ Kl., wor. Aeck. 150 J. 172 □ Kl., Wn. 82 J. 854 □ Kl., Grt. 3 J. 155 □ Kl., Hthw. 227 J. 1568 □ Kl., Wgt. 7 J. 1241 □ Kl., Wldg. 397 J. 1165 □ Kl. Hſ. 43, Whp. 47, einh. Volk. 184, wor. 102 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 52, Kh. 48, Schf. 10.

Hier fließt der Sumetſchnig- und Rökabach.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, 2½ Std. v. Reichenburg, 5½ Std. v. Rann, 9⅛ Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberlichtenwald dienſtbar.

Flächm. zuſ. 316 J. 487 □ Kl., wor. Aeck. 65 J. 969 □ Kl., Wn. 25 J. 1585 □ Kl., Grt. 913 □ Kl., Hthw. 117 J. 422 □ Kl., Wgt. 9 J. 566 □ Kl., Wldg. 97 J. 832 □ Kl. Hſ. 21, Whp. 23, einh. Volk. 105, wor. 57 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 18, Kh. 15.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hſchft. Oberburg und Altenburg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Grobelno vermeſſen. Hſ. 8, Whp. 10, einh. Volk. 46, wor. 23 wbl. S. Vhſt. Kh. 6.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kaſtreinitz, ½ Std. v. Kaſtreinitz, 3½ Std. v. Rohitſch, 5 Ml. v. Feiſtritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Montpreis und Süſſenheim dienſtbar; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Unter-Kaſtreinitz, Podplath und Kamenagorza vermeſſen 532 J. 472 □ Kl., wor. Aeck. 150 J. 1201 □ Kl., Wn. 96 J. 190 □ Kl., Grt. 10 J. 957 □ Kl., Hthw. 271 J. 1475 □ Kl., Wgt. 2 J. 1441 □ Kl. Hſ. , Whp. , einh. Volk. , wor. wbl. S. Vhſt. Pfd. , Ochſ. , Kh. .

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Plankenſtein, Pfr. St. Geiſt; zur Hſchft. Gonowitz und Seitz dienſtbar; zur Staatshſchft. Seitz mit dem einbändigen Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G Litſchenza vermeſſen. Hſ. 17, Whp. 13, einh. Volk. 48, wor. 27 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 12, Kh. 9.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Kerſchbach; zur Hſchft. Oberpettau und Stattenberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Obernau vermeſſen. Hſ. 10, Whp. 8, einh. Volk. 46, wor. 21 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 9.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötſchach, 1½ Std. v. Rötſchach. Zur Hſchft. Oplotnitz, Gonowitz und Süſſenheim dienſtbar; zur Hſchft. Gonowitz mit ⅔, und Pfarrhof Gonowitz mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Schmiedsberg und Slakowa 854 J. 1215 □ Kl., wor. Aeck. 189 J. 1515 □ Kl., Wn. 106 J. 751 □ Kl., Grt. 1594 □ Kl., Hthw. 107 J. 1454 □ Kl., Wgt. 5 J. 860 □ Kl., Wldg. 443 J. 1441 □ Kl. Hſ. 25, Whp. 29, einh. Volk. 103, wor. 56 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 32, Kh. 23.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Dobie, ½ Ml. v. Dobie, ¾ Ml. v. Montpreis, 5 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Oberrohitſch dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 14, Whp. 13, einh. Volk. 73, wor. 42 wbl. S. Whſt. Pfd. 4, Ochſ. 18, Kh. 11.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Süſſenheim, Pfr. St. Stephan; zur Hſchft. Landsberg und Neukloſter dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Johann in der Pfr. St. Stephan vermeſſen. Hſ. 24, Whp. 13, einh. Volk. 63, wor. 34 wbl. S. Pfd. 1, Ochſ. 16, Kh. 12.

Wreſie, Ck., G. d. Bzks. Wiſell, Grundhſchft. Rann, Pfr. Piſchätz, 2 Ml. v. Rann. Zur Hſchft. Rann mit ¾, und zur Pfarrsgült Rann mit ½ Garben- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 206 J. 1449 □ Kl., wor. Aeck. 42 J. 199 □ Kl., Wn. 18 J. 236 □ Kl., Hthw. 110 J. 650 □ Kl., Wgt. 36 J. 364 □ Kl. Hſ. 19, Whp. 16, einh. Volk. 95, wor. 50 wbl. S. Whſt. Ochſ. 10, Kh. 14.

Wreſie, ſiehe Frieſach und Birkendorf.

Wreſina oder Werſina, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundherrſchaft Rann, ½ Ml. v. Rann; zur Hſchft. Rann mit ¾, und Pfarrsgült Rann mit ½ Garben- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Trebeſch 840 J. 813 □ Kl., wor. Aeck. 187 J. 469 □ Kl., Wn. 176 J. 1151 □ Kl., Grt. 1 J. 152 □ Kl., Hthw. 475 J. 641 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 31, einh. Volk. 175, wor. 88 wbl. S. Whſt. Pfd. 8, Ochſ. 26, Kh. 23.

Wreskigraben und **Bach**, Ck., im Bzk. Laack, treibt in der G. Wregg 3 Mauthmühlen.

Wresná, ſiehe Freſen.

Wresnitzen und Wresnitzenberg, windiſch Wresnitze, Mk., G. d. Bzks. Großſonntag, Pfr St Leonhard, 1½ Std. v. Dornau; zur Hſchft Dornau, Friedau, Frauheim und Trautenfels dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Pretzlova 710 J. 220 □ Kl., wor. Aeck. 123 J. 298 □ Kl., Wn. 47 J. 326 □ Kl., Grt. 7 J. 862 □ Kl., Hthw. 22 J. 637 □ Kl., Wgt. 44 J. 184 □ Kl., Wldg. 376 J. 1353 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 28, einh. Volk. 156, wor. 76 wbl. S. Whſt Pfd. 16, Kh. 35.

In dieſer G. fließt der Podgorzenbach.

Wresnitzen-Ober, windiſch Gorna-Wresnitza, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Laporie, 1½ Std. v. Studenitz; zur Hſchft. Studenitz und Pfr. Laporie dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 28, Whp. 28, einh. Volk. 116, wor. 55 wbl. S. Whſt. Pfd. 6, Ochſ. 16, Kh. 20.

In dieſer Gemeinde iſt ein der Staatshſchft. Studenitz eigenes Waldrevier von 176 J. 96 □ Kl. Flächeninhalt

Wresnitzen-Unter, windiſch spodna-Wresnitza, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Pöltſchach. Zur Hſchft Stattenberg und Plankenſtein dienſtbar; zur Staatshſchft. Studenitz mit dem Voll-Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. iſt mit der G. Holldorf vermeſſen. Hſ. 14, Whp. 13, einh. Volk. 66, wor. 33 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 14, Kh. 10.

Wreſowetz, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Ankenſtein, Pfr. St. Barbara, 1 Std. v. St. Barbara, 1½ Std. v. Ankenſtein, 5 Std v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Das Flächm. beträgt zuſ. 521 J. 234 □ Kl., wor. Aeck. 63 J. 1434 □ Kl., Triſchf. 66 J. 468 □ Kl., Wn. 11 J. 1265 □ Kl., Hthw. 254 J. 484 □ Kl., Wgt. 44 J. 1382 □ Kl., Wldg 80 J. Hſ. 66, Whp. 43, einh. Volk. 185, wor. 94 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 8, Kh. 35.

Wreſowetz, Mk., G. d. Bzks. Großſonntag, Pfr. Großſonntag; zur Hſchft. Dornau, Grottenhofen, Großſonntag und Liboinberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Pollanzen vermeſſen. Hſ. 12, Whp. 13, einh. Volk. 70, wor. 38 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 4, Kh. 15.

Wreſſola, Mk., eine Gegend im Bzk. Kranichsfeld, Pfr. Schleinitz, 1¼ Std. v. Schleinitz, ¼ Std. v. Kranichsfeld, 1½ Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Burg-Schleinitz und Staatshſchft. Freyſtein Getreidzehend pflichtig.

Wreſſova, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. St. Martin im Roſenthale, 1½ Std. v St. Martin, 2 Std. v. Lemberg, 2½ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Weichſelſtätten und Mayerberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Loka und Stoinsko 635 J. 462 □ Kl., wor. Aeck. 145 J. 1174 □ Kl., Wn. 175 J. 15 □ Kl., Grt. 525 □ Kl., Hthw 65 J. 1187 □ Kl., Wgt. 25 J. 1553 □ Kl., Wldg. 219 J. 808 □ Kl. Hſ. 37, Whp. 40, einh. Volk. 184, wor. 95 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 14, Kh. 44.

Wreſternitzy, ſiehe **Trōſternitz**.

Wreſtnig, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer; zur Hſchft. Tüffer, Neucilli und Geyrach dienſtbar.

Das Flächm iſt mit der G. Rifnigoſt vermeſſen. Hſ. 21, Whp 17, einh. Volk. 84, wor. 39 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 14, Kh 13.

Wreſtowetz, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Stermoll, Pfr. St Kreuz, mit einer Filialkirche heil. Dreyfaltigkeit, ½ Std. v. heil. Kreuz, 1¾ Std. v. Rohitſch, 5½ Ml. v. Feiſtritz, 6¼

Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Wretſchenverch, windiſch Krischanverch, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Wiſell, Pfr. St. Peter bey Königsberg.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 24, Whp. 35, einh. Volk. 167, wor. 82 wbl. S. Vhſt. Kh. 2.

Wretſchnawerda, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Dobie, ¾ Ml. v. Dobie, ⅞ Ml. v. Montpreis, 5¼ Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Geyrach dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Skarnitza vermeſſen. Hſ. 11, Whp. 7, einh. Volk. 30, wor. 17 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 10, Kh. 7.

Wretziaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Maleck dienſtbar.

Wrezova, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Erlachſtein dienſtbar.

Wriesnig, Mk., eine Gegend im Bzk. Mahrenberg, mit einem Flächeninhalte von 631 J. 728 □ Kl., wor. Aeck. 161 J. 1461 □ Kl., Triſchf. 74 J. 1424 □ Kl., Wn. 19 J. 920 □ Kl., Hthw. 192 J. 1047 □ Kl., Wldg. 182 J. 676 □ Kl.

Wriſcha, Ck., eine Gegend, zur Hſchft. Neukloſter zehendpflichtig.

Wriſche, Ck., eine Gegend im Bzk. Laack; hier fließt der Pottokbach.

Wrodi, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz; zur Hſchft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Wroſuretzberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Gült St. Jakob in Windiſchbüheln dienſtbar.

Wrunkerbach, Ck., im Bzk. Oberlichtenwald, treibt 1 Hausmühle in Ternoutz.

Wruska, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Seitz dienſtbar.

Wruſſe, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Seitz dienſtbar.

Wucherer, die Ritter von auf Grub und Draßendorf zum Peßnizhof, beſaßen in Stmk. das Gut Grub. Hans Wucherer erſcheint 1350, ſein Sohn Hans der jüngere 1375, Erasm 1400. Ein anderer Erasm Wucherer war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Verſchwägert war dieſes Geſchlecht mit denen von Wernberg, Hochenaſt, Moosburg, Färber, Möttnitz, Graswein, Tattenbach, Haller ꝛc.

Dieſes Geſchlecht erhielt mit Georg Rudolph und Paul Karl die ſteyeriſche Landmannſchaft am 21. Februar 1661.

Wuchererbach, Ck., im Bzk. Buchenstein, treibt 1 Mauthmühle und 2 Sägen in Wuchern; 1 Mauthmühle, 2 Sägen und 2 Hausmühlen in der Gegend St. Anton; 1 Mauthmühle sammt Stampf und 2 Hausmühlen in Bösenwinkel; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 3 Sägen und 1 Hausmühle in St. Anton und St. Johann.

Die Fischensgerechtsame in diesem Bache ist ein Eigenthum der Staatshschft Mahrenberg.

Wuchern, Ck., G. d. Bzks. Buchenstein, mit einer Localie genannt St. Lorenzen in Wuchern, im Dkt. Saldenhofen, Patronat Cameralfond, ½ Std. v. Saldenhofen, 5 Std. v. Buchenstein, ¾ Std. v. Mahrenberg, 21 Std. v. Cilli. Zur Hschft. Buchenstein, Mahrenberg und Pfr. Saldenhofen dienstbar; zur Staatshschft. Mahrenberg mit Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 805 J. 69 □ Kl., wor. Aeck. 144 J. 14 □ Kl., Wn. 43 J. 1451 □ Kl., Grt. 9 J. 1313 □ Kl., Hthw. 181 J. 1048 □ Kl., Wldg. 425 J. 1043 □ Kl. Hs. 49, Whp. 50, einh. Volk. 242, wor. 122 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 42, Kh. 37, Schf. 40.

Wucheveß, siehe **Wolfsdorf**.

Wudina, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Wudischofzen, windisch Wudischofze, Mk., G. d. Bzks. Lukaufzen, Pfr. heil. Kreuz an der Mur. Zur Hschft. Schachenthurn dienstbar und zehendpflichtig.

Flächm. zus. 649 J. 744 □ Kl., wor. Aeck. 344 J. 195 □ Kl., Wn. und Grt. 103 J. 169 □ Kl., Hthw. 85 J. 1203 □ Kl., Wldg. 116 J. 777 □ Kl. Hs. 41, Whp. 46, einh. Volk. 219, wor. 120 wbl. S. Vhst. Pfd. 45, Kh. 77, Dienst. 15.

Wuggau, Mk., eine Gegend im Bzk. Arnfels; hier fließt der Sagaubach.

Wugitz-Groß und Klein, Mk., Gegenden im Bzk. Eibiswald, in welcher der gleichnahmige Bach 3 Hausmühlen treibt.

Das Flächm. beträgt zus. mit Lateindorf 312 J. 1284 □ Kl., wor. Aeck. 60 J. 326 □ Kl., Wn. 63 J. 1345 □ Kl., Hthw. 62 J. 830 □ Kl., Wgt. 15 J. 456 □ Kl., Wldg. 110 J. 1527 □ Kl.

Wukofswes, siehe **Kitzeldorf**.

Wukoje, Ck., G. d. Bzks. Süssenheim, Pfr. Schleinitz; zur Hschft. Gutenheim und Süssenheim dienstbar.

Flächm. zus. mit Vodouze und Wabenberg vermessen. Hs. 30, Whp. 21, einh. Volk. 81, wor. 38 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 13.

Wukolle, Ck., G. d. Bzks der Pfr. und Grundhſchft. Gonowitz, 1 Std. v. Gonowitz, 3 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. iſt mit der G. Prelloge vermeſſen. Hſ. 20, Whp. 25, einh. Volk. 114, wor. 55 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 30, Kh. 17.

Wukoſchack, Mk., eine Weingebirgsgegend in der G. Ariaſzen des Bzks. Dornau.

Wukouje, ſiehe Buchdorf.

Wukoſcheg, Ck., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhſchft. Rann, ½ Ml. v. Rann.

Flächm. zuſ. 1521 J. 714 □ Kl., wor. Aeck. 217 J. 406 □ Kl., Wn. 124 J. 1445 □ Kl., Grt. 650 □ Kl., Hthw. 29 J. 1142 □ Kl., Wldg. 1149 J. 271 □ Kl. Hſ. 56, Whp. 61, einh. Volk. 325, wor. 171 wbl. S. Vhſt. Pfd. 31, Ochſ. 36, Kh. 56.

Zur Hſchft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Rann mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Wukovitz, Ck., Hſchft. Oberburgiſche Waldung mit 350 J. Flächeninhalt.

Wulkowitſch, die Ritter von, erhielten mit Johann Bapt. am 9. April 1633 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wulskabach, Ck., im Bzk. Oſterwitz, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Franz, 5 Mauthmühlen, 5 Stämpf und 2 Sägen in der Gegend Tſchöpl und Terſchitz.

Wumbach, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Wurmberg, Pfr. St. Urban.

Flächm. zuſ. 438 J. 1156 □ Kl., wor. Aeck. 135 J. 1048 □ Kl., Wn. 34 J. 784 □ Kl., Teuche 3 J. 1245 □ Kl., Grt. 650 □ Kl., Hthw. 28 J. 713 □ Kl., Wgt. 67 J. 846 □ Kl., Wldg. 130 J. 241 □ Kl. Hſ. 35, Whp. 38, einh. Volk. 188, wor. 105 wbl. S. Vhſt. Pfd. 17, Ochſ. 38, Kh. 42.

Wunche, ſiehe Wanſchen.

Wunderer, die Ritter von, erhielten mit Balthaſar am 26. Jän. 1633 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wundſchuh, Gk., G. d. Bzks. Neuſchloß, mit eigener Pfr. genannt St. Nicolai in Wundſchuh, im Okt. Wildon, Patronat Fürſt Biſchof zu Seckau, Vogtey Hſchft Seckau, ¼ Std. v. Neuſchloß, 1¼ Std. v. Kahlsdorf, 2½ Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Seckau, Eckenberg, Neuſchloß, Rein, Göß, Pfarrhof Straßgang, Stadtpfarr Gratz, Plankenwart, Rohr und Pfarrhof Wundſchuh dienſtbar.

Flächm. mit der G. Ponigl und Neuſchloß vermeſſen zu. 1027 J. 1288 □ Kl., wor. Aeck. 505 J. 659 □ Kl., Wn. 164 J. 1561 □ Kl., Hthw. 34 J. 632 □ Kl., Wldg. 323 J. 26 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 43, einh. Volk. 228, wor. 122 wbl. S. Whſt. Pfd. 37, Ochſ. 30, Kh. 77.

Zur Hſchft. Horneck mit $\frac{5}{8}$, Lanach mit $\frac{1}{7}$, und Biſthumsherrſchaft mit $\frac{1}{7}$ Getreidzehend pflichtig.

Dieſe Gemeinde iſt der Geburtsort des Schriftſtellers Matthäus Wagner, ſiehe ſeinen Nahmen.

Hier iſt eine A. Inſt. von 4 Pfründnern, und ſeine Triv. Sch. von 76 Kindern.

Pfarrer: 1795 Kajetan von Rottenſtetter, 1810 Georg Sterf.

Die Pfarrsgült hat ihre Unterthanen in Dietersdorf, Kaſten und Wundſchuh.

Wünſchendorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf, zur Hſchft. Mühlhauſen, Meſſendorf und Freyberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 275 J. 204 □ Kl., wor. Aeck. 138 J. 1010 □ Kl., Wn. 52 J. 1182 □ Kl., Hthw. 15 J. 1356 □ Kl., Wldg. 67 J. 1456 □ Kl. Hſ. 18, Whp. 18, einh. Volk. 101, wor. 56 wbl. S. Whſt. Pfd. 18, Ochſ. 4, Kh. 30.

Zur Hſchft. Herberſtein mit $\frac{1}{3}$, und Hſchft. Landsberg mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Wünter, die Ritter von, erhielten mit Zacharias von Wünter, inneröſterreichiſchen Regiments-Kanzler, die ſteyeriſche Landmannſchaft am 23. Jän. 1652.

Wurfen, Ik., im Laſſingthale, eine Gegend, in welchem das Lercheck und der Wolfsbachwald mit großem Waldſtande vorkommen.

Wurfen, Ik., ſiehe Vorberg.

Würgeralpe, Ik., im Jeterichgraben am Sengkogel, mit 20 Rinderauftrieb.

Wurmath, Mk., eine Gegend im Bzk. Fall, zur Staatshſchft. Fall mit Getreid- und Lämmerzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1592 J. 24 □ Kl., wor. Aeck. 212 J. 421 □ Kl., Triſchf. 118 J. 1350 □ Kl., Wn. 70 J. 1080 □ Kl., Teuche 300 J. 119 □ Kl., Grt. 5 J. 99 □ Kl., Wldg. 795 J. 155 □ Kl.

Wurmberg, Mk., ſüdöſtl. v. Marburg, Schl. und Hſchft mit einem Landgerichte und Bezirke von 15 Gemeinden, als: Gomillaberg, Gradenſcheg, Grafenaberg, Kartſchowina, Langenacker, St. Martin, Nardwiſchetz, Ragosnitz, Sauerberg, Schikarzen, Selzaberg, Straſche, Tſchermlenſcheg, Wintersbach und Wumbuch.

Das Flächm. des Bzks beträgt zus. 10,214 J. 1568 □ Kl., wor. Aeck. 2325 J. 1543 □ Kl., Wn. und Grt. 1316 J. 1451 □ Kl., Hthw. 3037 J. 1029 □ Kl., Wgt. 846 J. 1328 □ Kl., Wldg. 2687 J. 1016 □ Kl. Hf. 1149, Whp. 1044, einh. Volk. 4506, wor. 2416 wbl. S. Vhst. Pfd. 216, Ochs. 523, Kh. 1042, Bienst. 270.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in Ariafzen, Dragowitsch, Gradenscheg, Grajena, Grajenaberg, Hirschendorf, Hualetinzen, Kanischa, Kartschowina im Bzk. Oberpettau, Kartschowina im Bzk. Wurmberg, St. Martin, Nardwischetz, Platzerdorf, Sauerberg, Schikarzen, Selzaberg, Sicheldorf, Soviack, Staroschinzen, Stadtberg, Strasche, Tristeldorf, Tschermlenscheg, Wintersbach und Wumbuch.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Barbara bey Wurmberg, und über das Vikariat Maria am Wurmberge.

Hier wird auch das zum Pettauer-Freyhofe gehörige Landgericht verwaltet.

Zur Landschaft ist diese Hschft. mit 3799 fl. 26 kr. Dom. und 182 fl. 53 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 21 Aemtern mit 488 Häusern beansagt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet, liegt hoch auf dem westlichen Abhange des Weingebirgs zwischen Marburg und Pettau, mit herrlicher Aussicht über das ganze Draufeld.

Frühere Besitzer dieser Hschft. waren die Wurmberge, von denen es durch Margarethe, vermählt an Bernhard von Pettau, 1400 an die von Pettau kam, Agnes von Pettau brachte 1441 Wurmberg an ihren Gemahl Luitold von Stubenberg, dann waren auch die Schaumberg, Werler im Besitze dieser Hschft.

1471 versicherte Hans von Stubenberg seiner Gemahlinn Martha von Baumkirch Heirathsgut pr. 1000 fl. in Gold und Wiederlage 2000 fl. auf dieses Schloß, wovon sie jährlich 300 Pfund Pfenninge Einkommen beziehen soll.

1476 belehnte Erzbischof Bernhard von Salzburg Martha von Stubenberg Tochter Andreas Baumkirchens mit der Veste Wurmberg.

1681 gehörte sie Christina Crescentia Gräfinn von Herberstein, geborne Gräfinn von Herberstein.

1790 Ferdinand Grafen von Attems bis 1820; jetzt seinem Sohne und Nachfolger Ignatz Grafen von Attems.

Wurmberg, Mk., ein Vikariat genannt Maria am Wurmberge, im Dkt. Pettau, Patronat Stadtpfarr Pettau, Vogtey Hschft. Wurmberg.

Hier ist eine Triv. Schl. von 30 Kindern.

Vikaren: 1810 Georg Wagner, 1817 Mathias Drasch.

Hier sollen sich nach Sartori Steinkohlen befinden.

Wurmberg, die Herren von, besaßen das gleichnahmige Schloß,

von ihnen erscheint 1130 Ottmar, 1190 Conrad, 1200 Leopold, 1250 Wilfing, 1273 Friedrich. Die letzte dieses Stammes war Margaretha vermählt mit Bernhard von Pettau um das Jahr 1392.

Wurmbergbachel, Ik., im Bzk. Gstatt, treibt 1 Hausmühle in St. Martin.

Wurmbrand, die Grafen von, erbten das Wappen der von Bärenstein. Sie besaßen in Steyermark die Herrschaften, Reittenau, Neuhaus, Massenberg, Schieleiten, Sturmberg, Fladnitz, Reifenstein im Cillierkreise, Reicheneck, Oberradkersburg, Rothenthurn, Schwarzenstein, Neudorf, Großlobming und Einöd.

Poppo lebte 1100. Melchior Wurmbrand wurde im Jahre 1718 von Kaiser Maximilian in den Freyherrnstand erhoben. Im Jahre 1682 wurde das ganze Geschlecht der Freyherren von Wurmbrand von Kaiser Leopold I. in den Grafenstand erhoben. Im Jahre 1740 war Hans Wilhelm Graf von Wurmbrand Reichshofraths-Präsident. Wolf Friedrich Graf von Wurmbrand wurde 1704 durch die rebellischen Bauern bey Grafendorf ermordet. Die meisten Grabmähler dieser Familie befinden sich zu Glocknitz in Oesterreich. Rudolph Graf von Wurmbrand, vermählt mit Maria Kajetana Gräfinn von Trautmannsdorf erbaute um das Jahr 1730 das neue Schloß von Schieleiten.

Kasimir Heinrich Graf Wurmbrand F. Z. M. war von 1728 — 1749 Inhaber des gegenwärtig aufgelösten 50. Infanterie-Regiments, welches in neuerer Zeit Stein hieß. Er zeichnete sich bey Vertheidigung der Stadt Ath 1745 aus. Ein Graf Wurmbrand blieb als Major von Puebla, jetzt Toskana-Infanterie, 1757 in der Schlacht von Planian.

Ehrenreich Graf Wurmbrand blieb als kaiserlicher Küraſſier-Obristlieutnant in der Schlacht von Hochheim am 9. Nov. 1813. Anton Graf Wurmbrand verlor in der Schlacht von Leipzig am 16. Oct. 1813 den rechten Fuß.

Gundacker Heinrich Graf von Wurmbrand Stuppach k. k. Ober-Ceremonienmeister und Obristhofmeister Sr. Majestät der Kaiserinn, geboren zu Gratz am 30. May 1762, erhielt das Großkreuz des kaiserlichen Leopold-Ordens am 29. Nov. 1810.

Wurmbrandhof, Gk., östl. v. Raba im Bzk. Liebenau.

Wurmlochgraben, Bk., ein Seitengraben des Pröschnitzthales.

Wurmser, die Grafen, erhielten mit Graf Christian Commandeur des ungarischen St. Stephans-Orden, wirklichen geheimen Rath, und Präsidenten der Hofkommission in Grundsteuer-Regulierungs- und Militärverpflegungs-Angelegenheiten am 3. Juny 1813 die steyerische Landmannschaft.

Würstthalberg, Ek., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Olimie dienstbar.

Wurz, Mk., ein Amt, zur Hſchft. Wurmberg gehörig.

Ein gleichnahmiger Bach treibt 2 Hausmühlen in Unterwurz.

Kommt im R. St. vor.

Wurz-Ober und Unter-, Mk., Gegenden, zur Hſchft. Landsberg mit ¾ Getreid- und Verſchnickzehend pflichtig.

Wurz-Unter, Mk., eine Gegend im Bzk. Wurmberg, im Flächm. mit der Gegend Straſchiſchberg vermeſſen.

Wurzalpe, Bk., im Kraubathgraben, mit 22 Rinderauftrieb.

Wurzbach-Aeußerer- und Innerer-, Jk., im St. Georgengraben, mit ſehr großem Waldſtande.

Würzburger, die Ritter von, erhielten mit Johann Karl, in neröſterreichiſchen Regierungs-Kanzler am 4. Sept. 1664 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Wurzeckalpe, Bk., in der Leinſach, mit 20 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Wurzeneck, Ck., ein Gut, ¼ Std. v. Praßberg, 3 Std. v. Saneck, 4¾ Std. v. Franz, 6 Ml. v. Cilli. Deſſen Unterthanen befinden ſich in Hometz, Schönacker und Ternoutz.

Beſitzer: Petelin. 1730 Johann Daniel Freund, 1760 Franz Mariaſchütz, 1780 Joſeph Walter, 1798 Philipp und Juliana Walter, 1808 Juliana Edelmann geborne Walter.

Wurzing, Gk., G. d. Bzks. Waaſen, Pfr. Wildon, zum Magiſtrat Wildon, Pfarrsgült Wildon, Hſchft. Seckau, Waaſen und Weiſſeneck dienſtbar.

Flächm. zuſ. 760 J. 864 □ Kl., wor. Aeck. 233 J. 1220 □ Kl., Wn. 113 J. 1422 □ Kl., Grt. 1 J. 417 □ Kl., Hthw. 54 J. 544 □ Kl., Wgt. 2 J. 1492 □ Kl., Wldg. 354 J. 569 □ Kl. Hſ. 26, Whp. 21, einh. Volk. 107, wor. 54 wbl. S. Whſt. Pfd. 1, Ochſ. 20, Kh. 30.

Zur Bisthumshſchft. Seckau mit ¼ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

In dieſer G. fließt ein Mühlgang der Mur.

Der gleichnahmige Bach treibt bey Wildon 1 Mauthmühle mit 1 Stampf.

Wuſchan, Gk., G. d. Bzks. Horneck, Pfr. Pröding; zur Hſchft. Neuſchloß, Pöls, Waldſchach, Lanach, Horneck, Eckenberg, Pfarrsgült, Pröding und Dobel dienſtbar.

Flächm. zuſ. 534 J. 350 □ Kl., wor. Aeck. 89 J. 785 □ Kl., Wn. 85 J. 158 □ Kl., Hthw. 12 J. 83 □ Kl., Wgt. 15 J. 881 □ Kl., Wldg. 327 J. 888 □ Kl. Hſ. 52, Whp. 46, einh. Volk. 233, wor. 120 wbl. S. Whſt. Pfd. 14, Ochſ. 12, Kh. 51.

Zur

Zur Hſchft. Horneck mit $\frac{5}{12}$, Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{3}{8}$ und Hſchft. Lanach mit $\frac{1}{7}$ Getreidzehend pflichtig.

Wutſchdorf, G. d. Bzks. Waaſen, Pfr. Wildon; zur Hſchft. Weiſſeneck, Meſſendorf und Waaſen dienſtbar.

Flächm. zuſ. 597 J. 1316 □ Kl., wor. Aeck. 237 J. 370 □ Kl., Triſchf. 1440 □ Kl., Wn. 87 J. 985 □ Kl., Hthw. 29 J. 546 □ Kl., Wgt. 16 J. 270 □ Kl., Wldg. 226 J. 905 □ Kl. Hſ. 45, Whp. 44, einh. Volk. 229, wor. 121 wbl. S. Vhſt. Pfd. 36, Ochſ. 36, Kh. 77.

Wutſchenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Eibiswald dienſtbar.

Wutſcherza, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Rann, Pfr. Videm, 2½ Ml. v. Rann.

Das Flächm. iſt mit der G. Annoweß vermeſſen. Hſ. 38, Whp. 30, einh. Volk. 145, wor. 68 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 20, Kh. 19.

Zur Hſchft. Rann mit $\frac{2}{3}$, und zur Pfarrsgült Videm mit $\frac{1}{8}$ Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Wutſchkoſzen, windiſch Wutschkovetz, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Kleinſonntag; zur Hſchft. Maleck und Schachenthurn dienſtbar.

Flächm. zuſ. 527 J. 731 □ Kl., wor. Aeck. 132 J. 753 □ Kl., Triſchf. 73 J. 699 □ Kl., Wn. 82 J. 1264 □ Kl., Grt. 1 J. 1432 □ Kl., Hthw. 68 J. 91 □ Kl., Wgt. 21 J. 1405 □ Kl., Wldg. 146 J. 1487 □ Kl. Hſ. 56, Whp. 55, einh. Volk. 250, wor. 140 wbl. S. Vhſt. Pfd. 19, Kh 76.

Wutzigberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Biſchofeck und Gut Thunau dienſtbar.

X.

Xaver St., in Straſche, Ck., eine Pfr. im Dkt. Oberburg, mit einer Filialkirche St. Michael, ½ Ml. v. Oberburg, 5½ Ml. v. St. Peter, 6½ Ml. v. Cilli.

Pfarrer: Matthäus Meinig.

Ein berühmter Wallfahrtsort, über welchem ſehr intereſſante Daten erwartet und im Supplemente nachgetragen werden.

Z.

Zabereck, Gk., eine Gegend in der Pfr. Pröding, zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Zachbachel, Gk., im Bzk. Stainz, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Gündersdorf; 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe, 1 Säge und 1 Hausmühle in Rosenhof.

Zach, die von Lobming, besaßen in Stmk. Gülten bey Judenburg, die Hschft. Lobming und Einöd. Gall Zach von Lobming lebte 1472, Christoph Zach 1490, Andrä 1500, Jakob Zach 1570, 1578. Sigmund Freyherr von Zach war Land- und Kriegscommissär in Stmk. 1700. Sigmund Freyherr von Zach war Pfarrer zu Kirchberg an der Raab, und dann zu St. Johann im Sulmthale 1737.

Dieses Geschlecht war schon im fünfzehnten Jahrhunderte mit Sigmund Friedrich, Hans, Jakob und Christoph der steyerischen Landmannschaft einverleibt.

Zachenalpe- obere, Jk., im gleichnahmigen Graben, mit 50 Rinderauftrieb und großem Waldstande, zunächst dem Gallgraben.

Zachenalpe- untere, Jk., im gleichnahmigen Graben, mit 30 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Der gleichnahmige Graben ist in der Rachau, zwischen dem Ecker- und Gallgraben.

Zackl, die Freyherren von, besaßen in Stmk. Ankenstein, Friedau, Kag, Gayofzen, Platzerhof, ein Gut zu Polsterau, 1 Haus zu Leibnitz.

Blasius 1434. Niklas, Benedict, Hanns und Emerich lebten um das Jahr 1486; Jakob Zackhl war 1549 kaiserl. Rath und Lieutenant im Windischland, stiftete in Friedau die Franciskaner Barfüßer; er liegt in der dort von ihm gestifteten Kirche begraben. Katharina, Franz und Eustachia liegen in der Pfarrkirche von Friedau begraben.

Diese Familie war mit der Familie Herberstein, Pögl, Stubenberg, Idungsbeug verschwägert gewesen.

Niclas Freyherr von Zackhl zu Friedau wurde 1610 von den Bauern ermordet. Franz Sigmund Freyherr von Zackhl auf Kag lebte 1630. Sie waren schon um das Jahr 1565 mit Lukas Mitglieder der steyerischen Landmannschaft.

Zagenberg, Mk., eine Gegend, zur Hſchft. Landsberg mit ½ Weinzehend pflichtig.

Zahringboden, Bk., im Feiſtringgraben, mit großem Waldſtande und 130 Rinderauftrieb.

Zaimberg, Jk., an der Salzburgiſchen Gränze, auch Mitterberg genannt.

Zainkofkyverch, ſiehe Izenkaberg.

Zamberg, Jk., ſiehe Zeiſenberg.

Zangaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Oberradkersburg dienſtbar.

Zangl, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Anna am Aigen, zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Zangl, Gk., eine Gegend, zur Hſchft. Eckenberg mit ½ Garbenzehend pflichtig.

Zanitzen, Jk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Admontbühel, Pfr. Obdach, an der Gränze gegen Kärnthen, am linken Ufer der Lavant.

Das Flächm. iſt mit der G. Bärenthal vermeſſen. Hſ. 17, 14, einh. Volk. 76, wor. 38 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 16, Kh. 27, Schf. 43.

Zangbachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Hönigsberg des Amtes Langenwang 1 Hausmühle.

Zappelberg, Mk., eine Gegend in der Pfr. Witſchein; zur Bisthumshſchft. Seckau mit dem ganzen Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Zartelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Kornberg; zur Hſchft. Thanhauſen dienſtbar.

Zaruba, die Freyherren von, erhielten mit Franz Berthold den 26. Jänner 1729 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Zatſchenalpe, Jk., im Granitzgraben, bey Obdach, mit 20 Rinderauftrieb.

Zauchen, Jk., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Mitterndorf; zur Hſchft. Hinterberg und Wolkenſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Krungl vermeſſen. Hſ. 44, Whp. 47, einh. Volk. 190, wor. 88 wbl. S. Vhſt. Pfd. 20, Ochſ. 24, Kh. 103, Schf. 38.

Ein gleichnahmiger Bach treibt in dieſer Gegend 1 Mauthmühle, 1 Säge und 2 Hausmühlen.

Zauchen, Jk., zwiſchen dem Schwarzenberg und Ramsanger bey Auſſee, mit großem Waldſtande.

Zaunalpe, Jk., im Bärenthal am Taurn, mit 8 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Zaunerberg, Bk., zwischen dem Kaltenfölzgraben und dem Mönchthale.

Zäunthal, Bk., auch Mäusthal genannt, im Trabachgraben, mit 25 Rinderauftrieb.

Zebenitzalpe, Jk., am Grundlsee, mit 9 Alphütten und 53 Rinderauftrieb.

Zebinger, die, besaßen die Hschft. Kirchberg am Wald und Reittenau, Gülten zu Obergnaß und Mayerhofen.

Wolfgang 996, Konrad, Sebold, Dietl und Nikl Gebrüder der Zebinger lebten 1354; Sebald Zebinger verkaufte 1355 einige Gülten an Friedrich von Graben zu Obergnaß. Herman Zebinger lebte 1377, Walther 1343, Ottl 1384; Walther und Hanns waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Walther Zebinger war einer von den geheimen Räthen, welchen Kaiser Fridrich IV., als er 1451 zur Krönung nach Rom zog, die Regierung von Oesterreich anvertraute. Vincenz Zebinger lebte 1475, Wolf war 1475 unter den Verschwornen gegen Kaiser Friedrich; Sigmund und seine Söhne Caspar und Hanns lebten 1478. Sibilla war die Gemahlinn Matthes Wurmbrand, die letzte ihres Stammes, wodurch die Hschft. Reittenau an die Familie Wurmbrand überging.

Zebschnikhof, Besitzer: die Saurau.

Zechneralpe, Bk., im Kraubathgraben, zwischen der Brunneralpe und dem Kniepaß, oder dem Finsterthal, mit 70 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Zechneralpe, Bk., im Linzgraben, mit großem Waldstande.

Zechneralpe, Jk., im St. Georgengraben, mit 15 Rinderauftrieb.

Zechneralpe, Jk., im Paalgraben, mit 50 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Zeggerl, Mk., eine Gegend im Bzk. Seckau, Pfr. Kitzeck, 2 Std. v. der Hschft. Harracheck, der sie dienstbar ist; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, und Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Zegounza, siehe Ziegelstadt.

Zehensdorf, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. Jagerberg, zur Hschft Oberraggitsch, Brunnsee, Weinburg, Lamberg, Schwiersdorf und Commende am Leech dienstbar.

Flächm. zus. 688 J. 1321 □ Kl., wor. Aeck. 207 J. 182 □ Kl., Wn. 182 J. 457 □ Kl., Wgt 15 J. 127 □ Kl.,

Wldg. 284 J. 555 □ Kl. Hſ. 53, Whp. 52, einh. Volk. 255, wor. 139 wbl. S. Whſt. Pfd. 35, Ochſ. 17, Kh. 85.

Zur Hſchft. Weinburg mit Weinmoſt und Sackzehend, zur Hſchft. St. Georgen an der Stiffing mit ½ Garben-, Weinmoſt-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Hier iſt eine Gm. Sch. von 32 Kindern.

In dieſer G. kommt das Soßbachel vor.

Zehentgrub, Bk., ein Gut in der G. Kammern. Die Unterthanen desſelben befinden ſich in Eſelberg, Glasdorf, Hafning, Kammern, Magdwieſen, Metſchendorf, Niedertrum, Oedling, Schattenberg- unter, Traboch, Timmersdorf und Tinnersdorf.

Dieſes Gut iſt mit 808 fl. 33 kr. Dom., und 109 fl. 20 kr. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 26 Häuſern beanſagt.

1730 Maria Eliſabeth Zehentner, ſpäter Johann von Kalchberg, mit 19. Oct. 1793 Kajetan Graf von Eichelburg, mit 28. Jänner 1800 Chriſtian von Leitner, mit 26. May 1804 Dr. Joſeph Edler von Mandelſtein, mit 28. Juny 1811.

Zehentner von Zehentgrub, die Grafen von, beſaßen Frauenthal, Weiſſenhof, Nechelheim, Kleinſtätten, 1 Haus in Graz.

Johann Ferdinand 1630, Karl Zehentner von Zehentgrub, Freyherr, Schleſiſcher Vice-Kammerpräſident und General-Feldkriegscommiſſariats-Director, wurde den 1. Aprill 1680 in den Grafenſtand erhoben.

Dieſes Geſchlecht wurde bereits von Kaiſer Karl V. mit Egyd Zehentner von Zehentgrub als adelich und rittermäßig beſtätiget. Ferdinand erhielt den 30. Jänner 1630 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Zebrmegſchaufelalpe, Jk., im Niederthal des Kleinſölkgraben, nächſt dem Wurmeck.

Zeil, Gk., G. d. Bzks. Herberſtein, Pfr. Stubenberg, 1 Std. v. Stubenberg, 1¼ Std. v. Herberſtein, 6 Std. v. Gleisdorf, 6¼ Ml. v. Gratz; zur Hſchft. Schieleiten, Herberſtein, Neuhaus und Pfr. Stubenberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1270 J. 876 □ Kl., wor. Aeck. 692 J. 432 □ Kl., Wn. 150 J. 242 □ Kl., Grt. 1 J. 496 □ Kl., Hthw. 129 J. 161 □ Kl., Wgt. 9 J. 1300 □ Kl., Wldg. 287 J. 1447 □ Kl. Hſ. 74, Whp. 67, einh. Volk. 368, wor. 186 wbl. S. Whſt. Ochſ. 92, Kh. 116, Schf. 139.

Zur Hſchft. Herberſtein mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 2 Hausmühlen; auch fließt hier der Schmidbach.

Zeiler Martin, geboren zu Ranten den 17. Aprill 1598; Kosmograph, ſtarb zu Ulm 1661. Siehe von Winklern S. 275—278.

Zeilerviertl, Gk., G. d. Bzks. Pöllau, Pfr. Pöllauberg; zur Hſchft Oberkapfenberg und Pöllau dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1971 J. 981 □ Kl., wor. Aeck. 810 J. 504 □ Kl., Triſchf. 140 J. 1411 □ Kl., Wn. 220 J. 1519 □ Kl., Hthw. 332 J. 1154 □ Kl., Wldg. 466 J. 1193 □ Kl. Hſ. 126, Whp. 96, einh. Bvlk. 493, wor. 264 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 142, Kh. 171, Schf. 145.

Iſt zur Staatshſchft. Pöllau und Hſchft. Oberkapfenberg Garbenzehend pflichtig.

Der Zeilerbach in dieſer G. treibt 7, und in Kathrein 6 Hausmühlen. Hier fließt auch der Rauſchbach.

Zeilerviertl, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf; zur Hſchft. Vorau, Eichberg, Pfr. Schwarzau, Reittenau und Pfr. Grafendorf dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Stammbach vermeſſen. Hſ. 32, Whp. 24, einh. Bvlk. 149, wor. 83 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 40 Kh. 50, Schf. 45.

In dieſer G. fließt das Meiſenbergbachel und Steinbachel.

Zeiller Franz Alois Edler von, k. k. Hofrath, Ritter des St. Stephans-Ordens, geboren zu Gratz den 14. Jänner 1752, einer der erſten Rechtsgelehrten der öſterreichiſchen Monarchie, wurde 1799 in den Adelſtand erhoben, und den 29. April 1813 mit der ſteyeriſchen Landmannſchaft beehrt. Siehe von Winklern S. 278—282.

Zeilwinkelkahralpe, Jk., im Auwinkel der Bretſtein, mit 80 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Zeiſenberg, Jk., zwiſchen dem Gritſchen und Zahmberg, nebſt dieſem mit 150 Schafeauftrieb.

Zeitritzbach, Bk., im Bzk. Ehrenau, treibt 1 Hausmühle in der G. Eſelberg.

Zeitſchach, Jk., G. d. Bzs. Lambrecht mit einer Localie, genannt St. Egyden in Zeitſchach, 2½ Std. v. St. Lambrecht, 1 Ml. v. Neumarkt, 8 Ml. v. Judenburg. Die Kirche ſteht unter dem Patronate und der Vogtey der Stiftshſchft. St. Lambrecht, wurde früher von St. Lambrecht aus beſorgt, und erſt im Jahre 1816 eine eigene Curatie errichtet.

Das Flächm beträgt zuſ. 3234 J. 1334 □ Kl., wor. Aeck. 783 J. 168 □ Kl., Wn. 616 J. 1161 □ Kl., Grt. 5 J. 478 □ Kl., Teuche 17 J. 1588 □ Kl., Hthw. 305 J. 1169 □ Kl., Wldg. 1505 J. 1569 □ Kl. Hſ. 38, Whp. 39, einh. Bvlk. 233, wor. 110 wbl. S. Vhſt. Pfd. 18, Ochſ. 72, Kh. 83, Schf. 381

Localcurat: 1816 Chriſtoph Stingl, 1821 Herman Dorizio.

Zeitschachgraben, nordwestl. von Neumarkt, zwischen dem Pöllagraben und Schwarzenbach, in welchem das Büchlereck ꝛc. mit bedeutendem Viehauftrieb und Waldstande vorkommen.

Zeitschachberg= vorderer, Jk., am Eingange des obigen Grabens, mit bedeutendem Waldstande, auf welchem der Weißofen oder Kalkberg, und der Schönanger mit 18 Rinderauftrieb ꝛc. vorkommt.

Zelko, Mk., G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nicolai; zur Hschft. Horneck und Waldschach dienstbar.

Flächm. zus. 451 J. 311 □ Kl., wor. Aeck. 82 J. 165 □ Kl., Wn. 140 J. 744 □ Kl., Teuche 2 J. 1422 □ Kl., Hthw. 19 J. 69 □ Kl., Wgr. 5 J. 1252 □ Kl., Wldg. 200 J. 1459 □ Kl. Hs. 23, Whp. 20, einh. Volk. 106, wor. 63 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 39.

Hier fließt der Gleinzbach.

Zellestrin, Mk., eine G. im Bzk. Melling, Pfr. St. Peter, ⅛ Std. v. St. Peter, ½ Ml. v. Melling, 1 Ml. v. Marburg an der Drau; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid= und Verschnickzehend pflichtig.

Flächm. zus. 169 J. 1273 □ Kl., wor. Aeck. 17 J. 1459 □ Kl., Wn. 12 J. 956 □ Kl., Grt. 1 J. 505 □ Kl., Hthw. 11 J. 1340 □ Kl., Wgt. 106 J. 1560 □ Kl., Wldg. 17 J. 1273 □ Kl.

Zellnitz, windisch Seunze, Mk., G. d. Bzks. Fall, mit eigener Pfr., genannt St. Margarethen in Zellnitz, im Dkt. Marburg, Patronat Fürst Bischof von Gurk, 1 Std. v. Fall, 2 Ml. von Marburg; zur Hschft. Burg Marburg, Fall, Thunau und Wildhaus dienstbar.

Flächm zus. mit Glanz und Krottendorf 421 J. 911 □ Kl., wor. Aeck. 217 J. 577 □ Kl., Trischf. 9 J. 1561 □ Kl., Wn. 56 J. 727, □ Kl., Grt. 1 J. 1475 □ Kl., Hthw. 78 J. 838 □ Kl., Wldg. 57 J. 531 □ Kl. Hs. 182, Whp. 204 einh. Volk. 921, wor. 464 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 110, Kh. 148, Schf. 7.

Zur Hschft. Landsberg mit Getreid=, Wein= und Lämmerzehend pflichtig.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Brunndorf, Dreyfaltigkeit, Gems, Roßbach= unter und Slemen.

Hier ist eine Wegmauthstation, ein dem Marburger Straßen=Commissariate untergeordnetes Wegmeisteramt; ein A. Inst. von 13 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 75 Kindern.

Pfarrer: 1810 Johann Karnitschnigg.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle.

Zellnitz, windiſch Zellnitzi, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, Pfr. Jahring, 1½ Std. v. St Cayden, 2 Std. v. Spielfeld, 3 Std. v. Ehrenhauſen, 3 Ml. v. Märburg. Zur Hſchft. Ehrenhauſen, Gleichenberg, Straß und Trautmannsdorf dienſtbar; zur Bisthumshſchft. Seckau mit dem ganzen ſo genannten Hiersſack- und Haberzehend, zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verſchnickzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 1119 J. 716 □ Kl., wor. Aeck. 282 J. 968 □ Kl., Wn. 172 J 1443 □ Kl., Hthw. 280 J. 506 □ Kl., Wgt. 90 J 94 □ Kl., Wldg. 293 J. 905 □ Kl. Hſ. 79, Whp. 92, einh. Volk. 362, wor. 196 wbl. S. Whſt. Pfd. 33, Ochſ. 30, Kh. 73.

Zellnitz-Ober, Mk., eine Gegend im Bzk. Eibiswald.

Flächm. zuſ. mit Feiſtritz 181 J. 1383 □ Kl., wor. Aeck. 46 J. 693 □ Kl., Triſchf. 9 J. 1382 □ Kl., Wn. 27 J. 814 □ Kl., Hthw. 34 J. 1400 □ Kl., Wgt. 42 J. 199 □ Kl., Wldg. 20 J. 1014.

Zellnitzbach, Mk., im Bzk. Obermureck, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Rabenberg.

Zellnitzthal, Jk., ſüdweſtl. von Admont, wonächſt die Palte in die Enns fällt.

Zelting, Gk., G. d. Bzks. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg; zur Hſchft. Oberradkersburg und Neuweinsberg dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Dedenitz vermeſſen. Hſ. 22, Whp. 22, einh. Volk. 96, wor. 49 wbl. S. Whſt. Pfd. 30, Kh. 38.

Zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅓ des ſo genannten Getreidwechſelzehends pflichtig, wovon die Hſchft. Rothenthurn zu Radkersburg auch ⅓, und die Hſchft. Brunſee ⅓ zu beziehen hat.

Zeltweg, Jk., G. d. Bzks. Farrach, Pfr. Johnsdorf, ½ Ml. v. Lind, ½ Ml. vom Schloſſe Farrach, 1 Ml. v. Knittelfeld, 1 Ml. v. Judenburg. Zur Hſchft. Lichtenſtein, Althofen und Pfr. Judenburg dienſtbar; zur Staatshſchft. Johnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 356 J. 311 □ Kl., wor. Aeck. 289 J. 1101 □ Kl., Wn. 48 J. 1584 □ Kl., Grt. 310 □ Kl., Hthw. 6 J. 1199 □ Kl., Wldg. 10 J. 917 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 21, einh. Volk. 126, wor. 59 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 8, Kh. 43, Schf. 98.

Hier beginnt die Pletten- und Floßfahrt auf der Mur.

Zelzbodenalpe, Bk., in der Krumpen, mit 120 Ochſenauftrieb und großem Waldſtande, zwiſchen der Krumpen und Gnaningeralpe.

Zelzthal, Jk., ein Seitenthal des Paltenthales, in welcher die Jantſchneralpe, der Mühlgraben, der Finſterluckenwald, der Edel-

graben, Treffnergraben, Wohlsbachgraben, der Kloſterkogel ꝛc. mit einigem Viehauftriebe und Waldſtanre vorkommen.

Das Flächm. iſt mit der G. Versbühel vermeſſen.

Hier treibt der Mühlgrabenbach 1 Mauthmühle und Säge.

Zeneggen, die von Scharfenſtein, beſitzen das Gut Liboinberg. Die Gebrüder Hans und Andrä die Zeneggen wurden dd Gratz am 13. Jänner 1577 von Herzog Karl ſammt ihren Vettern Jakob, Bartholomä und Andrä die Zeneggen in den Adelſtand weil ſie dem „löblichen Hauſe Oeſterreich in Mehrung des Kammerguts weſentliche Dienſte geleiſtet hatten," und dd. Wien den 7. Juny 1625 mit Franz Georg Zeneggen Hofrichter in Mühlſtatt in den Ritterſtand mit dem Prädikate von Scharfenſtein erhoben.

Zenkennkyverch, ſiehe Kirchberg.

Zeranz, Ck., eine Gegend in der Pfr. Lichtenwald, zur Exminoritengült in Cilli mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Zerkoſze, ſiehe Zwettendorf.

Zerlach, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. Kirchbach. Zur Hſchft. Gutenberg, Freyberg, Herbersdorf, Klingenſtein, Waaſen, Waldeck, Platzerhof, Pfarrsgült Kirchbach, Schwarzeneck, Stainz, Zaberling, Hochenjahring und Liebenau dienſtbar; zur Bisthumsherrſchaft Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Suppersbach und Breitenbuch vermeſſen 3402 J. 741 □ Kl., wor. Aeck. 1629 J. 1283 □ Kl., Wn. 278 J. 636 □ Kl., Hthw. 151 J. 120 □ Kl., Wgt. 111 J. 141 □ Kl., Wldg. 1232 J. 179 □ Kl. Hſ. 77, Whp. 75, einh. Bvlk. 397, wor. 211 wbl. S. Vhſt. Pfd. 34, Ochſ. 24, Kh. 151.

In dieſer G. kommt der Schwarzabach vor.

Zermeck, Bk., im Fölzgraben, nächſt dem Eisgraben und Wahnkogel.

Zermetkogel, Bk., eine Spitze auf der Veitſchalpe, nach Gebharts Meſſungen 5567 Fuß über der Meeresfläche erhaben.

Zermwald, Jk., im Granitzgraben, der Hſchft. Spielberg gehörig, mit großem Waldſtande.

Zerowetz, Ck., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. St. Georgen bey Reicheneck; zur Hſchft Reifenſtein dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Primus vermeſſen. Hſ. 31, Whp. 30, einh. Bvlk. 161, wor. 88 wbl. S. Vhſt. Kh. 14.

Hier fließt ein Arm des Gornitraunkbaches.

Zerowetz, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Erlachſtein, Pfr. St Marein.

Das Flächm. iſt mit der G. Jeſchowetz vermeſſen. Hſ 38, Whp. 31, einh. Bvlk. 96, wor. 50 wbl. S. Vhſt. Kh. 20.

Ein gleichnahmiges Landgericht wird zu Erlachſtein verwaltet.

Zerowetz, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. heil. Kreuz, 1½ Std. v. heil. Kreuz, 1½ Std. v. Rohitſch, 5½ Ml. v. Feiſtritz, 7 Ml. v. Cilli; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Oberſetſchowa und Zerje vermeſſen 660 J. 544 □ Kl., wor. Aeck. 179 J. 1121 □ Kl., Wn. 142 J. 1421 □ Kl., Hthw. 272 J. 973 □ Kl., Wgt 65 J. 229 □ Kl. Hſ. 26, Whp. 24, einh. Volk. 132, wor. 67 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 24, Kh. 20.

Zerowetz, Mk., G. d. Bzks. Friedau, Pfr. Allerheiligen; zur Hſchft. Friedau, Großſonntag, Haus am Bacher, Kahlsdorf, St. Marren und Landſchaft dienſtbar.

Flächm. zuſ. 231 J. 733 □ Kl., wor. Aeck. 1 J. 1492 □ Kl., Triſchf. 55 J. 402 □ Kl., Wn. 6 J. 234 □ Kl., Grt. 2 J. 200 □ Kl., Hthw. 43 J. 755 □ Kl., Wgt. 78 J. 1067 □ Kl., Wldg. 43 J. 1199 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 23, einh. Volk. 116, wor. 61 wbl. S. Whſt. Kh. 27.

Zeſſendorf, windiſch Zeſanovetz, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Maleck, Pfr. Luttenberg, mit einer Filialkirche St. Rochus und Sebaſtian, ¾ Std. v. Luttenberg, ¼ Std. v. Maleck, 3 Ml. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 539 J. 1339 □ Kl., wor. Aeck. 179 J. 58 □ Kl., Triſchf. 1273 □ Kl., Wn. 133 J. 215 □ Kl., Grt. 3 J. 329 □ Kl., Hthw. 105 J. 774 □ Kl., Wldg. 118 J. 290 □ Kl. Hſ. 31, Whp. 40, einh. Volk. 171, wor. 79 wbl. S. Whſt. Pfd. 47, Ochſ. 10, Kh. 58.

Zeſta, windiſch Zeſte, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Landsberg, Pfr. heil. Kreuz am Sauerbrunn; zur Hſchft. Oberrohitſch und Stermoll mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 222 J. 416 □ Kl., wor. Aeck. 64 J. 1297 □ Kl., Wn. 30 J. 722 □ Kl., Grt. 1 J. 704 □ Kl., Hthw. 109 J. 588 □ Kl., Wgt. 9 J. 1583 □ Kl., Wldg. 6 J. 320 □ Kl. Hſ. 33, Whp. 28, einh. Volk. 116, wor. 56 wbl. S. Whſt. Ochſ. 18, Kh. 14.

Zetling, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Premſtätten. Zur Hſchft. Rein, St. Martin, Stadtpfarr Gratz, Pöls, Pfr Dobel, Limberg, Premſtätten, Plankenwart und Pfr. Stainz dienſtbar; zur Hſchft Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, und Pfarrhof Straßgang mit ½ Getreidzehend pflichtig.

Flächm zuſ. 570 J. 550 □ Kl., wor. Aeck 202 J. 693 □ Kl., Triſchf. 171 J. 1539 □ Kl., Wn. 129 J. 344 □ Kl., Wldg. 66 J. 1174 □ Kl. Hſ. 22, Whp. 19, einh. Volk. 122, wor. 75 wbl. S. Whſt. Pfd. 41, Ochſ. 18, Kh. 52.

Dieser Ort erscheint bereits 1157 in Reiner Urkunden, wo Erzbischof Eberhard die Schenkung seines Vorfahren über die Zehendpflichtigkeit dieses Ortes an das Stift Rein bestätigte. Ferner erscheint es im R. St. 1265, und dd. Rein am St. Veitstag 1302 kaufte das Stift eine Hube daselbst von Seyfried von Krottendorf.

Zetschger, die Ritter von und zu Waldeck, besaßen Anderburg, Guteneck, die Veste Reichenburg und den Markt St. Georgen bey Reicheneck; erhielten mit Michael den 22. Februar 1611 die steyerische Landmannschaft.

Zetzlitz, die Grafen von. Ein sehr altes in Schlesien, Meyssen und Böhmen begütertes Geschlecht, welches bereits im 13. und 14. Jahrhunderte wackere Kriegshelden aufzuweisen hat, von denen 1348 in einer Schlacht wider den Pseudo-Waldemar, Markgrafen und Churfürsten zu Brandenburg 14 Glieder aus diesem Geschlechte umgekommen sind. Ladislaus, Niklas und Abraham wurden den 21. Oct. 1608, Sigmund den 1. März 1610 in den Freyherrnstand erhoben. Conrad und Christoph erhielten den 20. Febr. 1604 die steyerische Landmannschaft. Sie waren aus der Linie, welche sich Zetlitz-Mauer nannte. *)

Zettach, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{2}$ Getreidzehend pflichtig.

Zettwegbach, Bk., im Bzk. Kaisersberg, treibt in der Gegend Lobming 1 Säge.

Zeyerling, Mk., eine Gegend im Bzk. Feilhofen; hier kommt der Gleinitzbach vor.

Zeyresalpe, Jk., in der kurzen Teuchen, mit 120 Rinderauftrieb.

Zeyring-Ober, Jk., 3 Ml. v. Judenburg, landesfürstl. Markt im Bzk. des eigenen Magistrats, mit eigener Pfr. genannt St. Nikolaus in Oberzeyring, im Dkt. Pöls, Vogtey Magist. Oberzeyring. Zur Hschft. Paradeis, Magist. und Pfarrsgült Zeyring dienstbar.

Der Magistrat hat nebst dem Markte auch die 2 Gemeinden Zeyringgraben und Zuckthal in seinem Bzk.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zus. 5806 J. 1398 □ Kl., wor. Aeck. 522 J. 77 □ Kl., Wn. und Grt. 1003 J. 940 □ Kl., Hthw. 630 J. 1271 □ Kl., Wldg. 3650 J. 710 □ Kl. Hs. 183, Whp. 174, einh. Volk. 890, wor. 448 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 127, Kh. 356, Schf. 542, Bienst. 41.

*) Bekanntlich ist dieses Geschlecht in die Linien Mauer und Hartmannsdorf, Wickau, Wiesenthal, Buchwald, welches 1662 eingegangen, Schönau, Leipa und Lomnitz, Warte, Brauna und Hartmannsdorf, Erdmannsdorf, Rosenau und Romelkwitz, Conradswalde, Parchwitz, Neukirch, Schiltau und Kleppelsdorf eingetheilt.

Der Markt allein beſitzt an Flächm. 5814 J. 1560 □ Kl., wor. Aeck 528 J. 877 □ Kl, Wn. 990 J 1370 □ Kl., Grt. 14 J. 532 □ Kl., Hthw. 630 J. 1271 □ Kl., Wldg. 3650 J. 710 □ Kl. Hſ 98, Whp. 101, einh. Volk. 462, wor. 237 wbl. S. Vhſt Pfd. 10, Ochſ. 6, Kh. 88.

Hier iſt ein Straſſen = Commiſſariat und ein Wegmeiſteramt.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 61 Kindern und ein A. Inſt. mit 4 Pfründnern.

Auch wird den 24. März und 14. May Jahr= und Viehmarkt und am Montage in der Quatemberwoche vor Michaeli abermahl ein Viehmarkt gehalten.

½ Std. von hier liegt ein Eiſen= vor Alters Silberbergwerk, das Schmelzwerk hierzu liegt im Bzk. der Hſchft. Probſtey Zeyring.

Pfarrer: 1551 Ludwig Zeller. 1596 Rupert Wild. 1598 Ludwig Sartori. 1647—1654 Georg Hanlaſſer. Leonard Marko. 1691—1714 Jakob Hirzegger. Valentin Preismeyer. Gregor Janko. Joh. Ignatz Altvater. Jakob Schwarz. Blaſius Fleig. Lorenz Hendler. Franz Pamer.

Das in der Nähe einſt beſtandene reiche Silberbergwerk ſtürzte 1158 ein, und begrub 1400 Arbeiter. Späterhin wollte daſſelbe Kaiſer Maximilian wieder erheben, allein die eingedrungenen Wäſſer machten es unmöglich.

Die Nikolaikirche wird noch jetzt die Knappenkirche genannt.

dd. am Sonntage Oculi in der Faſten 1484 erhielt Jörg Wolf die Verweſung des Amtes und der Mauth zu Zeyring

dd. am St. Jörgentag 1494 erhielt Caſpar Koller das Amt und die Mauth zu Zeyring auf Raitung.

Die Mauth zu Ober= und Unterzeyring ſammt einem Amte wurden dd. 18. July 1567 vom Erzherzoge Karl von Oeſterreich an Chriſtoph Galler unverrechnet und ohne weiterer Steigerung um 4000 fl. Pfandgeld auf lebenslang verſchrieben, wofür er aber das in Verfall gerathene Mauthhaus auf eigene Koſten erbauen mußte. Später war dieß ein Eigenthum des Hofkammerrathes Andreas Eder von Kainbach, dann kam es an die Clariſſarinnen in Gratz, nach ihrer Aufhebung wieder an das Aerarium.

Der Markt Oberzeyring iſt mit 11 kr. 2 dl. Dom. und 12 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß beanſagt.

Zeyring=Probſtey, Jk., Schl. und Hſchft. des Stiftes Admont, ½ Std. vom Markte Zeyring, 3 Ml. v. Judenburg, mit einem Bzk. v. 8 Gem., als: **Bretſtein, Hochentauern, St. Johann am Tauern, Mödernbruck, St. Oswald, Puſterwald, Tauern=Schattſeite und Triebenthal.**

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 58,734 J 182 □ Kl., wor. Aeck. 2425 J. 182 □ Kl., Wn. und Grt. 5169 J. 1260 □ Kl., Hthw 14,946 J. 1215 □ Kl., Wldg. 36,192 J. 725 □ Kl. Hſ. 595, Whp. 515, einh. Volk. 3169, wor. 1539 wbl. S. Vhſt. Pfd. 142, Ochſ. 581, Kh. 2049, Schf. 3311, Dienſt. 71.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. befinden ſich in St. Benedicten, Bühel bey Unzmarkt, Eichdorf, Katzling, Kurzheim-ober, Lobming-klein, Lorenzen, Moſern bey Pöls, Mödernbruck, Mur-ober, Rißendorf, Tauern-Schattſeite und Tiefenbach.

Hiernächſt befindet ſich ein Eiſenſchmelzofen.

Die Probſtey Zeyring hat die Vogtey über die Kirche zu Altötting.

Dieſe Hſchft. iſt mit 3963 fl. 12 kr. Dom. und 568 fl. 14 kr. 2¼ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 179 Häuſern beanſagt.

Das Schl. iſt in Fiſchers Topographie abgebildet, und hat eine Kapelle in St. Agatha.

Zeyring-Unter, Jk., G. d. Bzks. Reifenſtein, Pfr. Pöls; zur Hſchft. Hahnfelden und Mauth Unterzeyring dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit den G. Winden, Katzling und Mauthendorf 2550 J. 1178 □ Kl., wor. Aeck. 547 J. 1075 □ Kl., Wn. 346 J. 115 □ Kl., Grt. 11 J. 776 □ Kl., Teuche 655 □ Kl., Hthw. 4 J. 216 □ Kl., Wldg. 1040 J. 1538 □ Kl. Hſ. 11, Whp. 10, einh. Volk. 48, wor. 24 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 4, Kh. 21, Schf. 25.

Die Mauth zu Unterzeyring iſt mit 111 fl. 15 kr. Dom. beanſagt.

dd. am Montag nach dem Sonntage Oculi in der Faſten 1495 erhielt Hans Haan die Verweſung des Amtes und der Mauth an der Niedern Zeyring auf Raitung.

Zeyringbach, Jk., im Bzk. Oberzeyring, treibt 4 Mauthmühlen und 2 Sägen im Markte Zeyring; 2 Mauthmühlen, 2 Sagen und 25 Hausmühlen im Zeyringgraben, und 2 Hausmühlen in Zuckthal.

Zeyringgraben, Jk., G. d. Bzks. Oberzeyring, Pfr. Zeyring, 2¾ Std. v. Oberzeyring, 4¼ Ml. v. Judenburg; zur Hſchft. Probſtey Mauritzen und Pfarrsgült Judenburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. —? vermeſſen.

Hſ. 46, Whp. 33, einh. Volk. 228, wor. 113 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 55, Kh. 121, Schf. 271.

Zeyringgraben, Jk., ein Seitengraben des Pölsthales, in welchem das Lercheck, die Mauthneralpe, der Brandwald, das Zuckthal ꝛc. mit großem Waldſtande vorkommen.

Zez, Gk., ein Berg zwiſchen Anger und Weiz nächſt dem Raß, zwiſchen beyden in der Einſattlung lag einſt die Veſte Treunſtein.

Zezbach, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 1 Mauthmühle in Anger, entſpringt am obigen Berge und fällt hier in die Feiſtritz.

Zezinabach, Ck., im Bzk. Plankenſtein, treibt 1 Hausmühle in Langenberg.

Zhellounig, ſiehe Tſchellounig.

Zheskabach, Ck., im Bzk. Pragwald, treibt 4 Mauthmühlen und 5 Stämpfe in der Gegend St. Kathrein.

Zichy, die Grafen von, erhielten mit Karl, k. k. Staats- und Conferenzminiſter den 26. May 1814 die ſteyeriſche Landmannſchaft.

Ziegelbach, Ik., im Bzk. Pflindsberg, treibt 4 Hausmühlen in Eſelsbach.

Ziegelberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waaſen, Pfr. Allerheiligen; zur Hſchft. Waaſen mit $\frac{2}{4}$, Neudorf mit $\frac{1}{18}$ und Oberwildon mit $\frac{1}{18}$ Weinzehend pflichtig.

Ziegelſtadt, windiſch Zegounza, Ck., G. d. Bzks. Feiſtritz, Pfr Laporie, 1 Std. v. Laporie, $\frac{1}{4}$ Std. v. Windiſchfeiſtritz, 5 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Burg-Feiſtritz dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. Wiedeſch 1575 J. 135 □ Kl., wor. Aeck. 138 J. 238 □ Kl., Wn. 347 J. 571 □ Kl., Teuche 80 J. 725 □ Kl., Grt. 5 J. 827 □ Kl., Hthw. 759 J. 1282 □ Kl., Wldg. 183 J. 1291 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 26, einh. Volk. 127, wor. 74 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 14, Kh. 35.

Ziegenberg, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Ilz, 1 Std. v. Kahlsdorf, 5 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Frondsberg, Feiſtritz, Idlhof und Riegersburg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 369 J. 79 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 8 □ Kl., Wn. 67 J. 1289 □ Kl., Hthw. 16 J. 1405 □ Kl., Wgt. 44 J. 733 □ Kl., Wldg. 92 J 1452 □ Kl. Hſ. 66, Whp. 47, einh. Volk. 201, wor. 110 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 4, Kh. 63.

Zum Gute Lidlhof mit $\frac{1}{8}$ Garbenzehend pflichtig.

Ziegenreit, Gk, eine Gegend zur Hſchft. Riegersburg, mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Zieglenzen, Mk., eine Gegend im Bzk. Wurmberg.

Das Flächm. beträgt zuſ. 523 J. 1528 □ Kl., wor. Aeck. 66 J. 489 □ Kl., Triſchf. 61 J. 1066 □ Kl., Teuche 390 □

Kl., Grt. 567 □ Kl., Hthw. 37 J. 1034 □ Kl., Wgt. 21 J. 1239 □ Kl., Wldg. 302 J. 192 □ Kl.

Ziegler, die, besaßen Grafeneck.

Zielberger-Gemeinde, Ik., im Alkaugraben, mit 150 Schafeauftrieb.

Zierberg, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, Pfr. Jahring, ½ Std. v. St. Egyden, 1 Std. v. Spielfeld, 2 Std. v. Ehrenhausen, 3 Ml v. Marburg. Zur Hschft. Ehrenhausen, Straß, Pfarrsgült Mureck und St. Veit dienstbar.

Flächm. zus. 932 J. 1203 □ Kl., wor. Aeck. 141 J. 430 □ Kl., Wn. 118 J. 1404 □ Kl., Hthw. 89 J. 321 □ Kl., Wgt. 40 J. 6 □ Kl., Wldg. 543 J. 642 □ Kl. Hs. 23, Whp. 26, einh. Volk. 111, wor. 53 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 6, Kh. 28.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Ziereck, Mk., eine Gegend im Bzk. Witschein mit einem gleichnahmigen Bache, der daselbst 1 Hausmühle treibt.

Das Flächm. beträgt zus. mit der G. Podigratz-Unter 389 J. 1505 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 1107 □ Kl., Wn. 63 J. 1522 □ Kl., Grt. 129 □ Kl., Hthw. 101 J. 472 □ Kl., Wgt. 80 J. 950 □ Kl., Wldg. 44 J. 525 □ Kl.

Zierenfeld, die Freyherren von, besaßen Friedhofen, Stibichhofen und Zmell. Franz Joseph 1681.

dd. Wien am 21. April 1787 wurde Leopold Maria Edler von Zierenfeld auf Stibichhofen und Friedhofen von Kaiser Joseph in den Freyherrenstand erhoben.

Karl Ludwig von Zierenfeld wurde den 22. März 1690, und Georg Joachim den 10. Jän. 1738 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Zierling, Mk., eine Gegend im Bzk. Frauenthal.

Flächm. zus. 517 J. 190 □ Kl., wor. Aeck. 86 J. 22 □ Kl., Wn. 107 J. 899 □ Kl., Teuche 2 J. 1547 □ Kl., Hthw. 135 J. 1461 □ Kl., Wgt. 6 J. 23 □ Kl., Wldg 178 J. 1038 □ Kl.

Ziernitzbach, Ik., im Bzk. Admont, treibt 1 Hausmühle in Frauenberg.

Zierting, Ik., eine Gegend im Bzk. Gstatt, in der Gemeinde Mitterberg.

Zimetzbach, Ik., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle und 1 Säge in Gößl.

Zimitzen, Ik., am Grundlsee, zwischen dem Hocheck und der Bachwand, mit sehr großem Waldstande.

Zinedl, Bk., zwiſchen der Buchau und dem Kiengraben, in welchem die gleichnahmige Alpe mit 40 Rinderauftrieb ꝛc. ſich befinden.

Zinereckgraben, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Windiſchlandsberg dienſtbar.

Zinken, Zk., im Großſölkgraben, zwiſchen dem Stierbrand und Remerberg; den Viehauftrieb ſiehe Fleißkahr.

Zinkenalpe, Zk., im Feiſtritzgraben der Katſch, mit 60 Rinderauftrieb.

Zinkenkogel, Zk., im Moosbachgraben des Puſterwaldes, mit 30 Rinderauftrieb und einigem Waldſtande.

Zinkofzen, windiſch Zinkofze, Mk., G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Margarethen, 1 Std. von der Hſchft. Dornau. Zur Hſchft. Dornau, Oberpettau und Dechanteygült Pettau dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Perwenzen vermeſſen. Hſ. 7, Whp. 8, einh. Bvlk. 38, wor. 20 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Kh. 6.

Zinödlwald, Zk., im Hartelsbachgraben, zwiſchen dem Sulzkahr und Kemerwald, mit 49 Rinderauftrieb und großem Waldſtande.

Zinſat, windiſch Tschinshal, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Fall, Pfr. St. Lorenzen.

Flächm. zuſ. 497 J. 803 □ Kl., wor. Aeck. 84 J. 1145 □ Kl., Trifchf. 3 J. 1086 □ Kl., Wn. 103 J. 1055 □ Kl., Hthw. 127 J. 890 □ Kl., Wldg. 177 J. 1427 □ Kl. Hſ. 77, Whp. 104, einh. Bvlk. 497, wor. 243 wbl. S. Vhſt. Pfd. 6, Ochſ. 110, Kh. 68.

In dieſer G. fließt der Radlbach und Lambrechtsbach.

Zinzendorf, die Grafen von, beſaßen Güter bey Judenburg. Tiburtius 1515.

Ziprein, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. Kirchbach; zur Hſchft. Waldeck, St. Georgen, Gutenberg, Plankenwart, Hochenjahring, Meſſendorf, Freyberg, Pfr. Kirchbach, Herbersdorf, Gleichenberg, Burgsthal, Stadtpfarr Fürſtenfeld, Birkwieſen, Stadl und St. Martin dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1244 J. 1438 □ Kl., wor. Aeck. 554 J. 126 □ Kl., Wn 198 J. 884 □ Kl., Hthw. 30 J. 636 □ Kl., Wgt. 16 J. 885 □ Kl., Wldg. 445 J. 507 □ Kl. Hſ. 100, Whp. 94, einh. Bvlk. 525, wor. 260 wbl. S. Vhſt. Pfd. 77, Ochſ. 8, Kh. 191.

Zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Die-

Dieſes Dorf iſt ½ Std. v. Kirchbach, und ½ Std. v. Hohenjahring entfernt, und iſt häufig Ueberſchwemmungen ausgeſetzt.

Hier fließt der Beingrabenbach.

Zirgergraben, ſiehe Kroisgraben.

Ziriaberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Stattenberg dienſtbar.

Zirka-Nova, ſiehe Neukirchen.

Zirkelbachel, Gk., im Bzk. Großſöding, treibt 1 Hausmühle in Raucheck.

Zirknitz, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, ½ Std. v. St. Stephan, ¾ Std. v. Stainz, 6 Ml. v. Gratz. Zur Hſchft. Winterhof, Stainz, Rohr, Bisthum Lavant, Ligiſt und Lanach dienſtbar.

Flächm. zuſ. 1035 J. 256 □ Kl., wor. Aeck. 230 J. 1081 □ Kl., Triſchf. 888 □ Kl., Wn. 298 J. 175 □ Kl., Hthw. 9 J. 813 □ Kl., Wgt. 6 J. 271 □ Kl., Wldg. 490 J. 226 □ Kl. Hſ. 107, Whp. 92, einh. Bvlk. 416, wor. 212 wbl. S. Vhſt. Pfd. 22, Ochſ 82, Kh. 152.

Zur Hſchft. Stainz mit ⅛ Wein- und Garbenzehend und Hſchft. Winterhofen mit ⅛ Getreidzehend pflichtig.

Die Gegenden Mitter-, Ober- und Unter-Zirknitz, dann Zirknitzberg ſind zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Zirknitz, windiſch Zirknitze, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, Pfr. Jahring, 1½ Std. v. St. Egyden, 2¾ Std. v. Spielfeld, 3¾ Std. v. Ehrenhauſen, 3 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Straß dienſtbar.

Flächm. zuſ. 353 J. 852 □ Kl., wor. Aeck. 127 J. 965 □ Kl., Wn. 62 J. 967 □ Kl., Hthw. 78 J. 16 □ Kl., Wgt. 42 J. 166 □ Kl., Wldg. 43 J. 338 □ Kl. Hſ. 19, Whp. 18, einh. Bvlk. 95, wor. 51 wbl. S. Vhſt. Pfd. 18, Ochſ. 20. Kh. 30, Schf. 9.

Ein gleichnahmiger Bach treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Kaniſcha im Bzk. Jahringhof, 1 Mauthmühle in Ranzenberg im Bzk. Langenthal.

Außer dieſem kommt hier auch der Strichowetzbach vor.

Zirknitz-Ober, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan; zur Hſchft. Poppendorf dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Unter-Zirknitz vermeſſen. Hſ. 30, Whp. 28, einh. Bvlk. 140, wor. 74 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 28, Kh. 52.

Zur Hſchft. Kornberg mit ½, Hſchft. Oberwildon, mit ½ Getreid-, Weinmoſt-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Zirknitz-Unter, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan und Gnaß; zur Hſchft. Seckau, Commende am Leech, Ehrenhauſen, Finkeneck, Schwiersdorf, Hauptpfarr Riegersburg, Oberwildon, Burgsthal, Frauheim und Lamberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit Zirknitz Ober 1134 J. 25 □ Kl., wor. Aeck. 362 J. 695 □ Kl., Wn. 160 J. 793 □ Kl., Hthw. 62 J. 1529 □ Kl., Wgt. 36 J. 1403 □ Kl., Wldg 511 J. 405 □ Kl. Hſ 31, Wbp 26, einh. Volk. 146, wor. 80 wbl. S. Vhſt. Pfd. 12, Ochſ. 26, Kh. 49.

Zur Hſchft. Kornberg mit ½, und Hſchft. Oberwildon mit ½ Getreid-, Weinmoſt-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Zirknitza, ſiehe Kirchſtätten.

Zirknitzbach, Gk., im Bzk. Weinburg, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Wittmannsdorf, 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge in Ottersdorf, 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Wiersdorf.

Zirknitze, ſiehe Zirknitz.

Zirkovetz, windiſch Zirkouze, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skallis, 1 Std. v. Skallis, am Fluße Pack. Zur Hſchft. Weichſelſtätten, Wiederdries, Einöd und Forchteneck dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. St. Britz vermeſſen. Hſ. 33, Wbp. 24, einh. Volk. 110, wor. 58 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 18, Kh. 36, Schf. 62.

Zirkovetz, windiſch Zirkovze, Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. St. Martin, mit einer Filialkirche, 2 Std. v. Skallis, 1¾ Std. v. St. Martin bey Schalleck, 2 Std. v. Wöllan, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hſchft. Wiederdries, Schalleck und Einöd dienſtbar.

Flächm. zuſ. 378 J. 1196 □ Kl., wor. Aeck. 71 J. 594 □ Kl., Wn. 76 J. 727 □ Kl., Hthw. 123 J 513 □ Kl., Wgt. 916 □ Kl., Wldg. 107 J. 46 □ Kl. Hſ. 26, Wbp. 18, einh. Volk. 105, wor. 52 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 22, Kh. Schf. 46.

Zirkovitz, Mk., G. d. Bzks. Kranichsfeld, mit eigener Pfr. genannt Maria in Zirkovitz, im Dkt. Schleinitz, Patronat Religionsfond, 1½ Std. v. Heidin, 1½ Std. v. Ebensfeld, 2½ Ml. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg. Zur Hſchft. Burg Marburg, Kranichsfeld und Studenitz dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der Staroſchinzen vermeſſen. Hſ. 35, Whp. 33, einh. Volk. 154, wor. 72 wbl. S. Vhſt. Pfd. 28, Ochſ. 16, Kh. 20.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 79 Kindern, und ein A. Inſt. mit 4 Pfründnern.

Ein gleichnahmiges Landgericht wird zu Rothwein verwaltet.

Eine Brücke führt hier über die Pulsgau, und eine zweyte über den Rekabach.

Pfarrer: 1810 Mathias Chiolich.

Zirkulane, windiſch Zirkulany, Mk, G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Ankenſtein, Pfr. St. Barbara, ½ Std. v. St. Barbara, 1 Std. v. Ankenſtein, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 386 J. 1218 □ Kl, wor. Aeck. 166 J. 1107 □ Kl., Wn. 59 J. 197 □ Kl, Grt. 1527 □ Kl., Hthw. 156 J. 550 □ Kl., Wgt. 3 J. 1037 □ Kl. Hſ. 24, Whp. 27, einh. Volk. 139, wor. 82 wbl. S. Vhſt. Pfd. 21, Ochſ. 30, Kh. 35.

Zirmitzwald, Jk., unter dem Plöſch, nächſt dem Leichenberg, mit 41 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldſtande.

Zirmſtein, Bk., nächſt der Eiſenerzer Ramſau, zwiſchen dem Plöſch, Laſitzen und Redelsboden.

Zirmzinbach, Jk., Gränzbach zwiſchen Steyermark und Salzburg, fällt am rechten Ufer der Enns in dieſelbe; die Richtung ſeines Laufes iſt von S. nach W.

Zirnitzbach, Jk., im Bzk. Großlobming, treibt 2 Hausmühlen in Kleinlobming.

Ziſchkeralpe, Jk., im Einachgraben, mit 75 Rinderauftrieb und einigem Waldſtande.

Ziſerlwald, Bk., im Freßnitzgraben, und Gk., in der Ratten, mit großem Waldſtande und einigem Viehauftrieb.

Ziſtel, Jk., eine Gegend im Bzk. Zeyring; hier fließt der Bretſteinerbach.

Zitritzgraben, Bk., bey Mautern, mit ſehr großem Waldſtande.

Zitſchberg, Jk., am Freſenberg, mit 50 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Zitterberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Melling dienſtbar.

Zlaim, Jk., zwiſchen dem Grundlſee und Archkogel, mit großem Waldſtande.

Zlatten, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bäreneck, 2 Std. v. Kirchdorf, 2¼ Std. v. Bäreneck, 1 Ml. v. Bruck. Zur Probſtey Bruck, Hſchft. Landskron und Waldſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. 3847 J. 30 □ Kl., wor. Aeck. 172 J. 1049 □ Kl., Wn. 302 J. 1412 □ Kl., Grt. 790 □ Kl., Hthw. 20 J. 921 □ Kl., Wldg. 3350 J. 657 □ Kl. Hſ. 50, Whp. 48, einh. Bvlk. 244, wor. 116 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 54, Kh. 80, Schf. 66.

Hier befinden ſich Sauerbrunnquellen.

Zlattengraben, Bk., am rechten Ufer der Mur, zwiſchen dem Kalmitſchgraben und Bäreneckerberg, in welchem der Seitengraben Eiſenpaß, die Saleckalpe, die Goberauner- und Oberacheralpe ꝛc. mit einigem Viehauftrieb und bedeutendem Waldſtande vorkommen.

Von hier wird ſchon viel Holz nach Gratz geflößet.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieſer Gegend 1 Hausmühle.

Zlem, Jk., G. d. Bzks. Trautenfels, Pfr. und Grundhſchft. Pürg.

Flächm. zuſ. 5098 J. 195 □ Kl., wor. Aeck. 233 J. 258 □ Kl., Wn. 618 J. 1002 □ Kl., Grt. 625 □ Kl., Hthw. 773 J. 555 □ Kl., Wldg. 3472 J 944 □ Kl. Hſ. 51, Whp. 44, einh. Bvlk. 283, wor. 144 wbl. S. Vhſt. Pfd. 7, Ochſ. 33, Kh. 161, Schf. 213.

Der Grabenbach treibt hier eine Hausmühle.

Auch kommt hier der Derlbach, das Urſprung- und Wallnerbachel vor.

Zlem, in, Jk., zwiſchen der Gnanitz und der Plana, mit einigem Viehauftriebe.

Zmaleiſen, Bk., eine Gemeinde im Leinthale, mit großem Waldſtande.

Zmell, Bk., nördl. von Trofeyach, Schl. und Gut mit Unterthanen in Fröſenberg, Greuth, Hafning, Leinthal, St. Michael, Niedertrum, St. Peter und Rötz.

Zur Landſchaft iſt dieſes Gut mit 422 fl. 46 kr. Dom., und 43 fl. 19 kr. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 43 Häuſern 4eanſagt.

Dieſes Gut kömmt früher, öfter Zmöll genannt, vor, und war der Stammſitz eines eingenen Geſchlechtes.

Frühere Beſitzer desſelben waren die Zmoller, Rüd, Kovatſch, Prevenhuber.

1790 beſaß es Franz Graf von Codroipo.

Das Schloß iſt in Fiſchers Topographie abgebildet.

Zmellalpe, Bk., im Rötzgraben, mit 60 Rinderauftrieb und ſehr großem Waldſtande.

Zmereſchkagorza, Ek., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Landsberg, Pfr. St. Hema.

Das Flächm. iſt mit der G. Roginskagorza vermeſſen. Hſ. 59, Whp. 33, einh. Volk. 148, wor. 76 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Kh. 9.

Zmölch und Prösnitz, Bk., G. d Bzks. und der Grundhſchft. Kaiſersberg, Pfr. St. Stephan.

Das Flächm. iſt mit der G. Kaiſersberg vermeſſen. Hſ. 45, Whp. 36, einh. Volk. 197, wor. 102 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 47, Kh. 76, Schf. 128.

Iſt zur Hſchft. Göß Garbenzehend pflichtig.

Zmöllachgraben, Bk., mit einem gleichnahmigen Bache, unter Kaiſersberg.

Zmoller, die, wurden in der Folge von den Rüden von Kahlenberg beerbt. Dietmar Zmoller lebte 1375, Hanns Zmoller 1431 und war 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Stephan Zmoller lebte 1438, 1478, Wilhelm Zmoller 1491.

Zmollnitz, windiſch Smonig, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Fall, Pfr. St. Lorenzen.

Flächm. zuſ. 2014 J. 117 □ Kl., wor. Aeck. 138 J. 175 □ Kl., Wn. 117 J. 695 □ Kl., Grt. 3 J. 1586 □ Kl., Hthw. 417 J. 297 □ Kl., Wldg. 1336 J. 319 □ □ Kl. Hſ. 49, Whp. 50, einh. Volk. 245, wor. 121 wbl. S. Vhſt. Pfd. 82, Ochſ. 26, Kh. 98.

Znaim-Nieder, Bk., eine Gegend in der G. St. Ilgen des Bzks. Aflenz.

Hier fließt der St. Ilgnerbach.

Znaim-Ober, Bk., eine gegend im Bzk. Aflenz; hier fließt der Klachelbach und das Gſollbachel.

Zobelſperger, die, beſaßen in Stmk. das Schloß Schönſtein im Ek., und waren Vaſalen der Grafen von Ortenburg. Ein Ulrich lebte 1370, Wilfing 1286, Daniel 1318, Dominikus 1318 und Daniel 1331; Friedrich, vermählt mit Kathrei Abfalterer 1344 und 1350. Nikel 1409, Markel 1432,

Hans, Jörg und Friedrich waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Der letzte seines Stammes war Jörg, starb 1560; seine Tochter Genoveva war Leopolds von Schärfenberg Hausfrau.

Zöbereralpe, Bk. im gleichnahmigen Graben, welcher ein Seitengraben des Aflenzthales ist, mit einigem Viehauftriebe und Waldstande.

Der Zöbereralpenbach treibt in der Gegend Hinterberg eine Hausmühle.

Zöbing und Zöbingberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Freyberg, Pfr. St. Margarethen am Raabflusse; zur Hschft. Hartmannsdorf dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ½ und Freyberg mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 500 J. 906 □ Kl., wor. Aeck. 282 J. 1128 □ Kl., Wn. 28 J. 528 □ Kl., Hthw 4 J. 1365 □ Kl., Wgt. 8 J. 572 □ Kl., Wldg. 176 J. 513 □ Kl.

Zöbriach, Bk., eine Gegend im Bzk. Aflenz, zur Hschft. Aflenz mit Garbenzehend pflichtig.

Zogendorf und Zogenberg, windisch Zogetinze, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton; zur Hschft. Lemberg, Dornau und Rohr dienstbar.

Flächm. zus. 606 J. 929 □ Kl., wor. Aeck. 162 J. 1274 □ Kl., Wn. u. Grt. 58 J. 454 □ Kl., Wldg. 247 J. 987 □ Kl., Hthw. 29 J. 1009 □ Kl., Wgt. 108 J. 405 □ Kl. Hs. 76, Whp. 57, einh. Volk. 227, wor. 122 wbl. S. Whst. Pfd. 11, Ochs. 40, Kh. 107, Dienst. 40.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ½ Getreid-, Kleinrecht- und Verschnickzehend pflichtig.

Das Zogenbergerbachl treibt hier 1 Mauthmühle.

Zögerndorf, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Mahrenberg mit Garbenzehend pflichtig.

Zöhndorf, Mk., G. d Bzks. und der Grundhschft. Waldschach, Pfr. St. Nicolai, an der Laßnitz.

Flächm. zus. 412 J. 92 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 817 □ Kl., Wn. 135 J. 956 □ Kl., Hthw. 41 J. 1380 □ Kl., Wldg. 131 J. 139 □ Kl. Hs. 31, Whp. 32, einh. Volk. 151, wor. 81 wbl. S. Whst. Pfd. 16, Ochs. 20, Kh. 51.

Zöhrern, die von, besaßen einen Weingarten in Rosenberg bey Gratz und ein Haus in Gratz. Sie wanderten aus Oesterreich ein, und wurden mit Franz Bernhard, innerösterreichischen Hofkammerrath und Secretär, mit 25. May 1699 in den Adel-

ſtand erhoben, und am 20. Nov. 1716 in die ſteyeriſche Landmannſchaft aufgenommen.

Sein Sohn Anton war ſechs Jahre am franzöſiſchen Hofe, drey Jahre am portugieſiſchen, und 17 Jahre an dem engliſchen Hofe als kaiſerl. Legations-Secretär und endlich an dem letztern Hofe durch 6 Jahre wirklicher Reſident, dann als außerordentlicher Geſandter zu einem Kongreſſe nach Augsburg ernannt, vor welchem Geſchäfte er jedoch ſtarb.

Zoiſelgraben, Gk., eine Gegend im Bzk. Großſöding; zur Hſchft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrecht-, und Hſchft. Winterhofen mit ⅓ Getreidzehen pflichtig.

Zollner, die Freyherren von, beſaßen in Stmk. die Hſchft. Maſſenberg, Stadl, 3 Aemter zu Trofeyach, Kammern und St. Michael, einen Garten in der Prankergaſſe zu Gratz.

Caſpar 1467.

Im J. 1579 verkaufte Barbara Zollner, Witwe Adam Rötzers und Gemahlinn Hieronymus Grafen von Nageroll, an Seyfried von Eggenberg den Edelſitz Herbersdorf bey Stainz, den Schleyerhof bey Stainz und den Wartenauerhof bey Mureck. Peters Freyherr von Zollner Teſtament dd. 25. Jänner 1668, ſiehe in Freyherrn von Stadl 4. Band S. 700.

Die Zollner hatten im ſechzehnten Jahrhunderte mehrere Staatsgüter pfandweiſe inne.

dd. Gratz 15. Dec. 1528 erhielt Veit Zollner und ſeine Erben unverrechnet das Amt Mürzthal, das Traunkirchneramt zu Trofeyach ſammt dem Tiſchlehen und der Wundſam Hube von Kaiſer Ferdinand um 950 fl. rhein. zur Pfandinhabung.

Dem nähmlichen Zollner wurde dd. Augsburg 6. Oct 1530 das Kucheneigen und das Marchfutteramt zu Leoben um 2206 fl. 4 ß. 21 dl. verpfändet. Später lieh derſelbe dem Kaiſer Ferdinand unter 1. Aprill 1539 zu Wien abermahls 800 fl. auf das obige Kucheneigen und Marchfutteramt.

dd. Wien 17. Oct. 1539 lieh derſelbe neuerdings auf das nähmliche Pfand 1260 fl. 43 kr. 2 dl. Später

dd. Worms 10. Aprill 1545 wurden ihm 2500 fl. auf die Burg zu Leoben verwendetes Baugeld zur Pfandſumme geſchlagen, und ihm bewilliget, mit Vorwiſſen des Vicedoms neuerdings 1000 fl. zu verbauen, und zur Pfandſumme zu ſchlagen; auch ſoll ihm ein Amt ohne das andere nicht abgelöſet werden.

dd. Wien 15. Auguſt 1563 lieh die Witwe Anna Zollner an Kaiſer Ferdinand abermahls 9000 fl. rhein. zu 8 prc., welche Summe ihr oder ihren Erben aus dem Amte im Innerberg des Eiſenärztes bezahlt werden ſoll, gegen einhalbjährige Aufkündung. Sollte in einem ſolchen Falle in Eiſenärz nicht ſo viel

Geld vorhanden ſeyn, ſo ſollte dieſe Summe aus allen anderen niederöſterreichiſchen Landesgefällen ohne allen Unkoſten bezahlt werden. Dafür wurde ihr verſprochen das Marchfutteramt in Leoben und das Kucheleigen vor Verlauf der verſprochenen Jahre nicht abzulöſen.

Veit Zollner erhielt auch dd. Gratz 15. Dec. 1528 das Schloß Maſſenberg als kaiſerliches Lehen zu Erbe auf Manns und Weibsſtammen. Peter und Andrä Zollner von Maſſenberg, waren bereits im ſechzehnten Jahrhunderte Mitglieder der ſteyeriſchen Landmannſchaft.

Zöſenberg, Gk., eine Gegend in der Gemeinde Weinitzen, zwiſchen Oberſchöckel und Statteck.

Zötſchach, Bk., unter dem Pfaffenſtein, zwiſchen dem Geyereck-, Keſſel- und Proſſenwald.

Zowald, Jk., am hintern Schönberg in der Oberwölz, mit einigem Viehauftriebe.

Zuberberg, windiſch Zuber, Mk, G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hſchft. Schachenthurn dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Eiſenthür vermeſſen. Hſ. 15, Whp. 14, einh. Volk. 58, wor. 28 wbl. S. Vhſt. Kh. 17.

Zuckenhutgraben und Bach, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, zwiſchen dem Ulrichs- und Zündangraben.

Der Zuckenhutbach treibt in der Gegend Breitenau 1 Mauthmühle und Säge, betritt dann eine kleine Strecke den Gk., wo er in der G. Straßeck 3 Hausmühlen treibt.

Zuckerthal, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Oberzeyring, 1 Std. v. Oberzeyring, 3¼ Ml. v. Judenburg; zur Hſchft. Hanfelden, Lichtenſtein, Authal und Weyer dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 39, Whp. 40, einh. Volk. 233, wor. 113 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 52, Kh. 124, Schf. 241.

In dieſer G. fließt der Zeyringbach.

Zumpfenthal, Bk., im Neubergergraben unter dem Kühhörndl, mit bedeutendem Viehauftrieb und Waldſtande.

Das gleichnahmige Bachel treibt in der Gegend Kreimpen 1 Hausmühle.

Zündangraben, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, zwiſchen dem Zuckenhutgraben und Meſtelbodengraben.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Lantſch 1 Hausmühle.

Zundrovetz, windiſch Zundrovze, Ck., G. d. Bks., der Pfr. und Grundhſchft. Rann, ¾ Ml. v. Rann.

Das Flächm. iſt zuſ. mit der G. Tſchernitz vermeſſen. Hſ. 15, Whp. 15, einh. Volk. 92, wor. 46 wbl. S. Vhſt. Pfd. 10, Ochſ. 13, Kh. 13.

Zur Hſchft. Rann mit ⅔ und Pfarrsgült Rann mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Zunggo Johann Anton, geboren zu Windiſchgratz: regulirter Chorherr, Ordensgeſchichte. Siehe von Winklern S. 282.

Zurnovetz, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft Rann, Pfr. Sromle, 2 Ml. v. Rann.

Flächm. zuſ. 721 J. 916 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 1219 □ Kl., Wn. 52 J. 798 □ Kl., Grt. 1 J. 50 □ Kl., Hth:w. 442 J. 240 □ Kl., Wgt. 129 J. 209 □ Kl. Hſ. 40, Whp. 38, einh. Volk. 168, wor. 99 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 24, Kh. 22.

Zur Hſchft. Rann mit ⅔, und zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Wein, Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Zurnoutz, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhſchft. Geyrach, Pfr. St. Rupert.

Das Flächm. iſt mit der G. Trobenthal vermeſſen. Hſ. 11, Whp. 8, einh. Volk. 34, wor. 19 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 8, Kh. 7.

Zur Hſchft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Zurzenthal, die, beſaßen Grafeneck.

Zuſchgall, Ik., am Vorberg mit 40 Schafeauftrieb und einigem Waldſtande.

Zwaring, Gk., G. d. Bzks. Neuſchloß, Pfr. Wundſchuh, 1 Std. v. Wundſchuh, 1¼ Std. v. Neuſchloß, 2½ Std. v. Kahlsdorf, 3 Ml. v. Gratz; zur Hſchft. Lanach, Pöls, Eckenberg und Pfarrsgült Leibnitz dienſtbar.

Flächm. mit der G. Steindorf des nähmlichen Bzks. vermeſſen. Hſ. 28, Whp. 28, einh. Volk. 152, wor. 84 wbl. S. Vhſt. Pfd. 44, Kh 67.

Iſt zur Hſchft. Horneck mit $\frac{5}{11}$, Bisthumshſchft. Seckau mit $\frac{1}{11}$, und Hſchft. Lanach mit $\frac{5}{11}$ Getreidzehend pflichtig.

Dieſer Ort erſcheint ſchon im J. 1265 in R. St., auch hatte das Stift Rein dort Unterthanen, wovon ſie einige 1293 von Konrad de Wrmschach erkauften, 1300 von Ulrich Reiſacher zum Geſchenke erhielten, 1362 durch Kauf von Hans Lanacher, 1375 durch Vermächtniß von Otto Wolfsauer, 1381 von Johann

Zebinger, und 1382 von Johann Lanacher durch Kauf ebenfalls Unterthanen an ſich brachten.

Zweinig, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Windenau dienſtbar.

Zwendorf, windiſch Zwen, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhſchft Maleck, Pfr. Luttenberg.

Flächm. zuſ. 845 J. 1215 □ Kl. wor. Aeck. 479 J. 1081 □ Kl., Wn. 192 J. 348 □ Kl., Grt. 1 J. 304 □ Kl., Hthw. 164 J. 1346 □ Kl., Wldg. 7 J. 1136 □ Kl. Hſ. 40, Whp. 54, einh. Volk. 259, wor. 141 wbl. S. Vhſt. Pfd. 34, Ochſ. 25, Kh. 64.

Zwertlesgraben, Bk., ein Seitenthal der kleinen Veitſch, mit einem gleichnahmigen Bächel, welches in der Gegend Großveitſch eine Hausmühle treibt.

Zwertlgraben, Bk., ein Seitenthal des Stollingraben.

Zwetbachel, Bk., im Bzk. Wieden, treibt eine Hausmühle in der Gegend Lorenzen.

Zwetkofzen, windiſch Zwetkofze, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag; zur Hſchft. Fridau, Freyhof Fridau, Großſonntag, Meretinzen und Pfr. Margarethen dienſtbar.

Flächm. zuſ. 550 J. 770 □ Kl., wor. Aeck. 381 J. 1013 □ Kl., Triſchf. 8 J. 1116 □ Kl., Wn. 47 J. 1337 □ Kl., Grt. 8 J. 270 □ Kl., Wldg. 104 J. 184 □ Kl. Hſ. 48, Whp. 55, einh. Volk. 287, wer. 147 wbl. S. Vhſt. Pfd. 43, Ochſ. 6, Kh. 75.

Zwetkofzenberg, windiſch Zwetkofzeverch, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großſonntag; zur Hſchft. Dornau, Freyheim, Freyberg, Großſonntag, Lukaufzen, Meretinzen und Obermureck dienſtbar.

Das Flächm. iſt mit der G. Podgorzen vermeſſen. Hſ. 18, Whp. 13, einh. Volk. 60, wor. 41 wbl. S. Vhſt. Kh. 8.

Zwetſchgenberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Kirchbach, zur Bisthumshſchft. Seckau mit ½ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Zwettendorf, windiſch Zerkoze, Mk., G. d. Bzks. Viktringhof, Pfr. Kötſch, mit einer Filialkirche St. Nicolai, 1½ Ml. v. Kötſch, 1½ Ml. v. Marburg; zur Hſchft. Landsberg dienſtbar.

Flächm. zuſ. 693 J. 836 □ Kl., wor. Aeck. 281 J. 1471 □ Kl., Triſchf. 175 J. 831 □ Kl., Wn. 10 J. 11 □ Kl.,

Grt. 10 J. 950 □ Kl., Hthw. 37 J. 1443 □ Kl., Wldg. 177 J. 919 □ Kl. Hſ. 33, Whp 41, einh. Bvlk. 194, wor. 97 wbl. S. Vhſt. Pfd. 32, Ochſ. 10, Kh. 38, Schf. 33.

Zwickl, Mk., eine Gegend im Bzk. und der Grundhſchft. Harracheck, Pfr. St. Andrä im Sauſal, ¼ Std. v. der Hſchft. Harracheck; zur Hſchft. Landsberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Zwick, die Freyherren von, beſaßen in Stmk. die Hſchft. Weyer, Schrattenberg und Hainfeld in Unterſteyer. Barthlmä Zwickl in Weyer lebte 1410, Wolf Zwickl und ſeine Gattinn Amalie, geborne Winkler, ſind zu Feldbach begraben, er ſtarb den 17. Febr. 1582, war Verordneter in Steyer, und Erzherzog Karls Rath und Vorſchneider.

Nach Freyherr von Stadl hat Jörg Bartlmä Freyherr von Zwickl mit kaiſerl. Bewilligung den Nahmen Graf Kieſel erhalten.

Zwicklfreykogel, Bk., nördl. von der Veitſch, weſtl. vom Arzteck, ſüdl. vom Draxlerkogel. An ſeinem weſtl. Fuße fließt die Kleinveitſch vorbey.

Zwicklwald und Alpe, Jk., im Feßnachgraben, mit ſehr großem Waldſtande und 40 Rinderauftrieb.

Zwicker, Jk., am Grundlſee, zwiſchen dem Lerch- und Haſenkogel, großes Waldrevier.

Zwidrinsberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. St. Martin dienſtbar.

Zwilberg, Jk., G. d. Bzks. Wolkenſtein, Pfr. Irdning, zur Hſchft. Steinach, Friedſtein und Wolkenſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 8, Whp. 6, einh. Bvlk. 29, wor. 10 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 3, Kh. 22, Schf. 17.

Zwiſel, weiße, Ek., im Gemsforſt, zwiſchen dem Lahnboden und Schwarzkogel, mit großem Waldſtande.

Zwiſelbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 4 Hausmühlen und 1 Säge in Retteneck.

Zwiſelgraben, Jk., zwiſchen dem Girſchitz- und Hörbachgraben, in welchem der Schlüßel- und Wallerwald, die Serawitzenalpe, die Linder-, Gemeinhütten-, Ranach-, obere Brandalpe und die Haarlacken mit ſehr großem Viehauftriebe und bedeutendem Waldſtande vorkommen.

Zwitteralpe, auch Schretteckalpe genannt, Jk., im Weiſſenbachgraben, zwiſchen der Pöhamberggutsalpe und dem Zwittnergraben, mit 15 Rinderauftrieb.

Zwittnergraben, Jk., ein Seitenthal des Weiſſenbachgraben, in welchem die Hintereckalpe mit 300 Rinderauftrieb, an der öſterreichiſchen Gränze.

Zwöſchbach, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hſchft. Herbersdorf dienſtbar.

Nachtrag
zu diesem vierten Bande.

Bey dem Artikel Thanhausen Seite 110, nach Zeile 6 von oben, wollen wir hier zur weitern Uebersicht die Reihe der Besitzer vom Jahre 1450 vollkommen aufzählen:

Die Besitzer dieser Hschft. Oberfladnitz waren seit den Jahren 1450 — 60, nach Steinwalds von Fladnitz und seines unverelichten Sohnes Georg Steinwalds Tod erfolgten Theilung in Ober und Unterfladnitz.

1) Elisabeth von Fladnitz, Steinwalds Tochter erster Ehe, vermählt erstens an Hartmann von Teufenbach zu Mayerhofen, zweytens an Friedrich von Graben

2) ihres ersten Gemahls Brudersſohn, Balthasar I. von Teufenbach, dem folgte

3) sein Sohn Bernard von Teufenbach; dieser erhielt das Freyhaus Anger durch Schenkung von seinem Vetter Christoph Pfundan, letztem seines Geschlechts 1511.

4) Johann Freyherr von Teufenbach sein Sohn, Erbauer des dermahl stehenden Schlosses.

5) Dorothea von Teufenbach, Freyinn, seine Tochter, vermählt an Conrad II., Freyherrn von Thanhausen, dieser starb 1601.

6) Balthasar IV. Graf von Thanhausen erkaufte die Hschft. Treuenstein, welche er mit Oberfladnitz vereinigte; Semriach, das über 130 Jahre zu Oberfladnitz administrirt ward; Oberpettau, so nach Erlöschung des Geschlechts seine Urenkelinn Anna Cäcilia zum Theile bekam; dann von Kaiser Ferdinand II. Castua in Krain. Er stiftete das Jesuiten Collegium zu Judenburg, starb 1627.

7) Dessen Witwe Barbara Freyinn von Hollenegg, in Folge Testaments eigenthümliche Besitzerinn, schenkte die Hschft. Castua dem Jesuiten Collegio zu Leoben; erhielt das Landgericht am Raabboden als kaiserliche Schenkung für ihre Nachkommen erblich zur Hschft. Oberfladnitz, starb 1654.

8) Johann Joseph Anton Graf von Thanhausen ihr Sohn, starb 1656.

9) Johann Joseph Ignatz Graf von Thanhausen wuchs unter Vormundschaft seiner Mutter Maria Barbara Freyinn von Mörsberg auf; vertauschte 1678 einen Theil des Landgerichts mit Herberstein, erkaufte 1683 die so genannte Moserische Gült zur Hschft. Oberfladnitz, starb 1683.

10) Josua Balthasar Graf von Thanhausen sein unmündiger Sohn, unter Vormundschaft der Mutter, Anna Leonora Gräfinn, Truchseß von Wetzhausen, starb bald nach dem Vater, als letzter des Geschlechts.

11) Maria Renata Leonora Gräfinn von Thanhausen, seine Schwester und Erbinn von Oberfladnitz, vermählt 1693 an Sigmund Friedrich Grafen Khevenhüller, starb 1698.

12) Maria Elisabeth Gräfinn Khevenhüller ihre einzige Tochter, unter Vormundschaft ihres Vaters, vermählt 1714 an Johann Joseph Herbert Grafen von Wurmbrand, dem sie das Eigenthum der Herrschaften Oberfladnitz und Seemriach verkaufte.

13) Johann Joseph Herbert Graf Wurmbrand, Erblandskücheumeister in Steyer, k. k. geheimer Rath, Kämmerer und Land-Vicedom, kaufte 1718 die Hschft. Unterfladnitz, Sturmberg und das Amt Dürrengreuth; verschönerte Schloß und Garten, starb 1750 ohne Kinder, und vermachte die Hschften dem Armenhause zu Gratz.

14) Das Armenhaus zu Gratz verkaufte 1756 die Hschften Oberfladnitz, Unterfladnitz und Sturmberg an

15) Johann Joseph Grafen (nachherigen Fürsten) Khevenhüller (obiger Maria Elisabeth Stiefbruders Sohn) Ritter des goldenen Vließes, k. k. Geheimrath, Conferenzminister und Oberkämmerer, der sie 1763 seinen Sohn abtrat.

16) Johann Franz Anton Graf Khevenhüller, Ritter des goldenen Vließes, k. k. geheimer Rath, Kämmerer und Oberst-Hofmarschall, erkaufte 1761 die Webersbergische Herrschaft Wachseneck sammt Freyhaus Anger, dann 1782 die Hschft. Rathmannsdorf hinzu, starb 1797.

17) Johann Joseph Graf Khevenhüller, k. k. Kämmerer sein Sohn, er verkaufte sämmtliche auf ihn gekommene Herrschaften, Oberfladnitz mit Treuenstein, Unterfladnitz, Sturmberg, Rathmannsdorf, Wachseneck mit Freyhaus Anger 1799 an

18) Karl August Fürsten von Brezzenheim, und dieser 1806 an

19) Ferdinand Gudenus Reichsfrey- und Pannerherr, k. k. Kämmerer, welcher 1811 das Amt Untermayerhofen, dann die Herrschaft Külbel nebst zwey Waitzberger Gülten, und 1817 die Hschft. Neuhaus noch hinzu erkaufte.

Nachträge

zu den frühern Bänden dieses Lexicons, welche nicht wohl bis zu einem Supplemente verschoben werden können.

Erster Theil Seite 278,

statt Ebenau, die von u. s. w. muß es heissen: Ebenau, die Ritter von, wurden mit Samuel Franz Ebmer dd. Lachsenburg 4. May 1725 von Kaiser Karl VI. in den Ritterstand der Erblande und des heil. römischen Reiches erhoben; derselbe war der erste landesfürstliche Administrator der im Jahre 1722 von der k. k. Hofkammer-Commission in Tabaksachen zu Gratz errichteten Manufactur-Consumtions-Administration für Steyermark und Kärnthen. Er hinterließ 3 Söhne, wovon der älteste Joseph Franz dem Staate über 50 Jahre in verschiedenen Diensteskathegorien, und zuletzt als k. k. wirklicher Rath bey dem steyerischen Gubernium diente. Er erhielt von seiner Majestät die große goldene Verdienst-Medaille, als wohlverdiente Auszeichnung. Seine beyden jüngern Söhne Franz und Anton wurden Jesuiten, und waren bey der Aufhebung dieses Ordens Professoren. Anton wurde in der Folge wirklicher Domkapitular und Dechant zu Göß. Die Enkel des obigen Samuels Franz Ritter Ebmer von Ebenau Franz Ludwig und Johann dienten ebenfalls dem Staate, und zwar der erstere von 1814 — 1816 als Kreishauptmann in Laibach, und dann als erster Gubernialrath bey dem dort neuerrichteten Gubernio, der letztere als k. k. Hauptmann, bis ihm ehrenvolle Wunden zum activen Kriegsdienste unfähig machten.

Bey dem Artikel Gratz ist Seite 566 bey den Civil-Behörden nachzutragen:

g) Der Magistrat der k. k. Provinzial Hauptstadt Gratz, welcher nebst einem Bezirke bestehend aus dem volkreichsten Bezirke des ganzen Landes, nähmlich der Stadt, den Vorstädten und den G. Harmsdorf, noch ein Merkantil- und Wechselgericht erster Instanz, ein Kriminalgericht nicht nur über Personen jeden Standes und jeder Würde im ganzen Stadtpomerio, *) sondern auch über alle im Gesetze ausgenommenen Ver-

*) Er befasset sich nicht nur mit Verhaftung und Inquirirung der Beschuldigten, sondern er schöpfet Urtheile und vollziehet sie aus eingeräumter Allerhöchster Macht, ohne sie ausser den in Gesetzen bestimmten Fällen vor der Kundmachung dem Obergerichte vorlegen zu müssen. Daher sein Unterschied und

brechen und Verbrecher im ganzen Lande, und eine vom Landesfürsten organisirte Justizbehörde über alle Unadelichen in landschaftlichen und magistratlichen Häusern wohnenden Personen, und über alle Adeligen des ganzen Landes, welchen im Bezirke ihres Aufenthaltes das Richteramt selbst und allein gebühret, verwaltet. *)

Seite 567 bitte ich noch bey den Bildungsanstalten „wohlthätige Institute" einzuschalten, hierher gehören: a) das 1797 gegründete und seither unter dem Segen unterstützter Beamten, Witwen und Waisen, welche ohne dasselbe durch ein ungewisses Schicksal dem Elende Preis gegeben seyn würden, trotz allen Zeiteinflüssen unter der festen Leitung ihres anerkannt biederen Vorstehers Joseph Harsch, zugleich Verwalter der k. k. Versorgungs-Anstalten in Gratz bestehende, und durch die Beamten, deren Nahmen nicht untergehen werden, als: Joseph Wudich, Christoph Johnsdorfer, Ernest Schäffer, Joseph Harsch und Kajetan Sermonet gegründete Beamten Pensions-Institut, welche Anfangs nur für Privatbeamte in der Steyermark, seit dem Jahre 1819 aber auch auf Kärnthen, und unter gewissen Bedingungen auch auf landesfürstliche und ständische Beamte ausgedehnt wurde. Siehe den Aufmerksamen vom Jahre 1821, Nro. 120.

b) Das im Jahre 1798 gegründete Institut der Handlungsdiener zur Unterstützung kranker, verarmter, veralteter, oder sonst verunglückter Handlungsdiener.

c) Der Armenversorgungs-Hauptverein, gegründet 1819, von welchem der Aufmerksame monathlich durch eine Rechnung die redendsten Beweise seiner großen Wirksamkeit und der Unterstützungsliebe der wohlthätigen Bewohner von Gratz liefert.

Seite 568 ist statt 8, 9 Räthe zu lesen, und beyzufügen 1 Gerichtsassessor, 1 ein Rathsprotokollist.

Auf

Vorzug vor allen übrigen Landgerichten, welche alle Urtheile erst zur Bestätigung dem Obergerichte vorlegen müssen.

*) Dieser Magistrat unterscheidet sich von Privatobrigkeiten wesentlich auch darin, daß diese ihre Beamten selbst anstellen, dagegen Bürgermeister in Hauptstädten unmittelbar von dem allerhöchsten Landesfürsten, Räthe, Secretärs und Rathsprotokollisten aber von Oberbehörden nach Umständen, gleichfalls allerhöchsten Ortes ernennet, und nur die minderen Dienstplätze vom Magistrate aus eigener Macht besetzt werden.

Der Magistrat bildet daher in allen seinen Geschäftszweigen ein von dem Landesfürsten verfassungsmäßig niedergesetztes Gremium, und wird den landesfürstlichen Behörden gleich gehalten. Ins besondere genießen die Bürgermeister in Hauptstädten die Auszeichnung in Diäten und Beamten-Uniformsnormale den Regierungsräthen gleich gezählet zu werden.

Auf der nähmlichen Seite iſt bey dem Gewerbsfleiße auch beyzuſetzen: Die Dietrichiſche Steingut-Geſchirrerzeugung, welche ihre Waren ſchon bis nach Pohlen, Schleſien und Preußen abſetzt.

Die k. k. Eiſenſchnallen-, Ringe- und Ketten-Geſchmeidfabrike des Joſeph Hofrichter und Compagnie mit 22 Feuerſtellen und 3 Schneid- und Preßmaſchinen, welche jährlich allein bey 600 — 800 Zentner ſteyeriſches Eiſen und kärnthneriſchen Draht verarbeitet.

Die k. k. priv. Nägelfabrike des Franz Sartori, vorhin Schafzahl, welche ebenfalls ihre auf eine ſinnreiche Art erzeugten Producte ſelbſt ins Ausland verſendet.

Die Burgleitneriſche Ledererzeugung, welche zwar nicht den Titel Fabrike führt, aber durch ſeine fabrikartigen Gebäude und durch die Quantität der Erzeugung ſicher dieſen Nahmen verdient.

Seite 571 ſind in die Reihe der Stadtrichter von Gratz, noch folgende einzuſchalten, wodurch die Reihe derſelben durch 5 Jahrhunderte beynahe vollkommen gemacht wird, als:

Volkmar kommt ſchon 1261 als Stadtrichter vor, 1289 Konrad von Thal und Konrad Bauch. 1422 Chriſtoph Seidennatter, 1449 — 1451 Ulrich Einpacher, 1453 Hans Payer, 1462 Ulrich Goldſchmied, Niklas Strobl, 1481 Heinrich Ernſt, 1484 Leonhard Kirchhaimer, 1493 — 1503 Tybold Prunner, 1547 Johann Konrad Rothhuet, 1609 Georg Frey, 1652 Heinrich Huber von Hubek, 1707 Johann Chriſtoph Warnhauſer, 1713 — 1723 Leopold Schöpp, 1736 Lorenz Sigmund Hakher, 1745 — 1758 Modeſt Winkelmayer, 1770 — 1783 Johann Andreas König.

Seite 572. In die Reihe der geprüften Bürgermeiſter von Gratz, ſind vor den dort bereits genannten einzuſchalten: Dr. Ambros Knabl, Joſeph Edler von Werſcheny, Franz Kaſpar Edler von Heillinger.

Seite 582. Sind in die Reihe der in Gratz gebornen Schriftſteller und Künſtler noch Joſeph Hofbauer, Franz Riepl, Ignatz Rungaldier, Joſeph Auguſt Stark, einzuſchalten, da Notizen über dieſelben bereits im Lexicon vorkommen.

Im dritten Bande,

Seite 444 bey dem Artikel Sanitätsweſen kommt noch beyzuſetzen:

Jk. Hier befinden ſich außer den Kreis- und Diſtriktsphyſikern 1 Medicin Doctor in Auſſee, und 1 in Admont, dann 30 Real- und Perſonal-Wundarztgerechtſame, 5 Apotheken, und zwar reale in Murau, Neumarkt, St. Lambrecht, Teuffenbach, Stadl, St. Peter am Kamersberg, Oberwölz, 2 in Judenburg, 2 in Knittelfeld, Seckau, Zeyring, Pöls, Unzmark, Weißkirchen, Obdach, Liezen, Admont, Auſſee, Geishorn, Gröbming, Haus, 2 in Irdning, Mitterndorf, Neuhaus, Oeblern, Rottenmann, Schladming, dann Perſonale zu Großlobming, Johnsdorf, Müln, Auſſee, Muttendorf und Rottenmann vor. Die Apotheken befinden ſich in Judenburg, St. Lambrecht, Murau, Admont und Auſſee.

Mk. Hier befinden ſich außer den oben angezeigten Kreis- und Diſtriktsphyſikaten noch 12 reale und 7 perſonale Wundarztgerechtſame, dann mehrere Apotheken. Von den realen Wundarztgerechtſamen befinden ſich 2 in Pettau, 1 in Friedau, 1 in Luttenberg, 1 in Deutſchlandsberg, 1 in Großflorian, 1 in Leibnitz, 1 in Leutſchach, 1 in Arnfels, 1 in Eibiswald, 1 in Kleinſtetten, 1 in Schwanberg, die perſonalen Gerechtſamen in Maria Neuſtift, St. Veit bey Thurniſch, Regau, Gems bey Wildbach, St. Nicolai bey Waldſchach, Klein bey Arnfels und St. Martin bey Welsbergel. Die Apotheken befinden ſich in Marburg, Pettau und Leibnitz.

Vaterländiſche Bibliothek

oder

Verzeichniß

der

gedruckten und handſchriftlichen Quellen dieſes

Lexicons.

Dieſes Verzeichniß ſoll eine ſo vollſtändig als mögliche Zuſammenſtellung aller über die Steyermark bisher erſchienenen Werke, Karten und Anſichten, hin und wieder von Bemerkungen über ihre Nützlichkeit und Vollſtändigkeit begleitet, enthalten, damit man die vaterländiſche Litteratur einmahl, ſo weit nähmlich als ſie mir bekannt wurde, überblicken könne. Da ich jedoch der Vollſtändigkeit willen auch einige Werke, welche ich nur dem Titel nach kenne, mit anführe; ſo will ich ſelbe mit einen * und diejenigen welche ich ſelbſt beſitze mit einen † bezeichnen.

Das nähmliche gilt bey den handſchriftlichen Werken und Abhandlungen.

Da übrigens dieſes Litteratur-Verzeichniß nicht übermäßig groß ausfällt, ſo habe ich die alphabetiſche Ordnung dem materienweiſen Verzeichniſſe vorgezogen.

A.

*Abele von Lilienberg, Mathiä, Lob und Ehrenſpruch von der großen Nutzbarkeit des Edlen und uralten Stahl- und Eiſenbergwerk-Kleinods in dem berühmten Markt Eiſenerz des Landes Steyer gelegen.

†Abrahami, P. a S. Clara ord. Eremit. S. Augustini discalc., Judas der Erz-Schelm, in welchem Fol. 457 beygedruckt, die zu Gratz in der Stadtpfarr gehaltene Dankpredigt über die 1680 allda ausgebrochen, und durch die Verlobniß der heil. Dreyfaltigkeit-Saulen auf dem Platz abgewendete Peſt-Seuche.

Ich beſitze das bezeichnete Werk allein, die angezeigte Rede iſt mir unbekannt. Doch nachdem ſelbe Wildenſtein geſehen haben will, ſo verdient dieß Erwähnung.

Acta, die löbliche Vorderbergiſche drey Eiſen-Glieder, in dem Herzogthum Steyer concernirent. 72. Seiten.

Gratz bey den Widmannſtettiſchen Erben. 1687. Fol.

Joanneums Bibliothek.

Actenſtücke, die Wiedereinführung des alten Steuer- und Urbarialſiſtems in dem Herzogthume Steyermark betreffend.

Gratz bey Widmanſtetten 1791. 8.

Von dem damahligen Gubernialrathe Freyherrn von Schwitzen, ein für die Statiſtik von Steyermark höchſt wichtiges aber ſeltenes Werk mit ſehr vielen echten Actenſtücken und Tabellen.

Alanus, Documenta Antiquaria de Origini et Fundatione Asceterii Runensis. Enthält:

Tom. I. 530 Urkunden vom Jahre 1129—1399 mit 2114 Seiten. Tom. II. Urkunden. Tom. III. Urkunden.

Die Quellen dieſes mühevollen herrlichen Manuſcriptes waren ein Codex mambraneus continens Privilegia ab Originalibus descripta per D. Herman Abten von Rein vom Jahre 1450.

Ein Repertorium vom Abt Georg Freiseiſen, über die Diplome.

Ein Repertorium und Urbarium von Abt Herman.

Ein Repertorium und Urbarium von Abt Angelis.

Das Wahlbuch der Aebte.

Die Acten der Viſitationen in Ungarn.

Wahlacten geſchrieben unter Abt Bartholomä.

Acten über die Zehende in Gradwein.

Urbarium von Neuſtadt und dem Schloſſe Rohr in der Pfarre Monsperg.

Urbarium auf Bergament von der Pfarre Gradwein.

Die Statuten des Ordens.

Briefe des Abt Angelis.

Dieſes ſehr intereſſante Manuſcript bewilligte der verſtorbene Abt Abund Kuntſchak zur Copierung für das Joanneum, wo es unter den Augen des Archivars Wartinger mit aller Genauigkeit ſchon beynahe vollendet iſt.

†Andre, Ch. L., Patriotiſches Tageblatt für ſämmtliche Bewohner der k. k. Erbländer über wichtige, intereſſirende, lehrreiche oder vergnügende Gegenſtände zur Beförderung des Patriotismus. Fünf Jahrgänge vom 1. July 1800 bis letzten Juny 1805. Brünn. 4.

Darüber iſt nur eine Stimme, Andre hat durch die ganze Zeit ſeines Lebens viel Gutes gefördert, und auch dafür Vortheile genoſſen. Dieß iſt das Bezeichnendſte in dem Leben und Schriften dieſes unermüdeten, geiſtreichen, kräftigen Schriftſtellers.

Andre, Belehrung und Unterhaltung für die Bewohner des öſterreichiſchen Staates.

8. Brünn Gaſtl von 1809 bis 1812 in Heften deren 12 einen Jahrgang ausmachen.

Andree, Heſperus. Ein Nationalblatt für gebildete Leſer.

Prag bey Calve. 4. Band 1812 bis 1822.

Heſperus 29. Band 4. Heft. Schloßberg, Dr. Hödl, Theater, Muſik Verein, Botanik von Veſt, Gebhard, Stark, Straffingers Kammfabrik und Maſchinen Nägelfabrike, Correſpondenz Artikel von Gratz. 4. Heft S. 150.

6. Heft. Uhren des Geiſt, aſtronomiſche Anſtalten, Geiſts Hygrometer, Fahrt nach China von Pöltl, Gebharts botaniſche Forſchung, Kaiſers littographiſche Anſtalt 248 — 250.

Proteſtantiſche Kirche in Steyermark 250 — 252.

Gebharts botaniſche Arbeiten, Beylage S. 151.

Heſperus 30. Band 1. Heft S. 57 — 60. Skizze eines Ausfluges über Aspang nach Gratz.

3. Heft S. 76 — 78. S. 118 Bey träge zur Biographie Kindermanns, von A. Tedeſchi; ſehr intereſſant.

1817 1. Heft S. 47 ſtatiſtiſche Notizen von Steyermark, Brucker Kreis, vom Jahre 1816.

2. Heft S. 65: Notizen über die ſteyermärkiſche Eiſenerzeugung und das Schickſal des Eiſenhandels in den neuern Zeiten.

S. 68 Notizen über den Maßstab der Rustical-Steuer in Steyermark.

S. 87, Berg- und Hüttenwerke in Stmk.

S. 150, Freyherr von Moskon in Gratz, Kultur und Beförderung der Botanik in Stmk.

S. 152, Doctor Gölis.

†Anker, M. J., kurze Darstellung einer Mineralogie von Steyermark, oder systematische Aufzählung steyermärkischer Fossilien mit Angabe ihrer Fundörter, und ihrer technologisch-ökonomischen Nutzbarkeit. Gratz 1809—1810. 8. 2 Hefte.

Bisher der einzige allgemeine Anhaltspunct für die Mineralgeschichte Steyermarks und ihrer Anwendung für die Technik.

Wie sehr würde Herr Professor Anker die Steyermark erfreuen, wenn er dieses Werk nach seinem bisher so sehr erweiterten Wissen und seinen vorgerückten Kenntnissen vervollkommt abermahl herausgeben möchte.

Siehe Zeitschrift steyrische in diesem Litteratur-Verzeichnisse und den Artikeln, Anker, Joanneum im Lexicon.

†Anmerkungen über die natürliche Beschaffenheit der k. k. Erbländer und derselben bequeme Lage, nicht allein zu ihrem eigenen Comerzio, sondern auch den Kaufhandel in andern Reichen und Ländern zu treiben.

Augsburg 1763. 8.

Annalen der Litteratur und Kunst in den österreichischen Staaten.

4. Wien bey Anton Doll, Anfangs redigirt von Schultes, dann von Dr. Franz Sartori.

Annus primus Imperii Austriaci duodecim mensium Divi Ferdinandi III. imperio expectus Graecii.

Bey Widmanstetten 1638. Fol.

Joanneums Bibliothek.

Anschlag des Herzogthums Steyer, sowohl auf die Wein, Getreid und andere Herren Gült, wie die in der alten Einlag begriffen sind. Fol.

Gratz bey Widmanstettischen Erben 1683.

Joanneums Bibliothek.

*Apiari, Panthera hoc est Stiria curiosa.

*Apologia, quaclare perhibetur, quod jura fundationis Collegii Pöllensis con. Reg in Stiriae L. B. de Neuberg solum radicaliter, principaliter vero Augustimis Friderico IV. Imperatori et Maximiliano I. tunc Romanorum Regi deferenda sint. Adversus A. R. Dominum Joan-

nem Antonium Zungo Can. Reg. Voraviensem, qui in suo prodromo posteriori Historiae Generalis, et Specialis de ordine con. Regularium Anno 1745 tipis edito fol. 776. contrarium evincere nisus est.

Apostelen Peter und Johann Edle von, innerösterreichische Hofkammerräthe, Clavis laudabilium antiquitatum in caesareo aulae graecensis archivo reprehentatarum 1731.

8 Theile. Manuscp. Ein sehr reicher Inder höchst wichtiger Urkunden. Befindet sich im Joanneums Archive, und ist ein Geschenk des Herrn Ritter von Varena, k. k. Gubernialrath und Kammerprokurator in Stmk.

*Arko, Unterricht des Fürst Bischofen zu Seckau über die den 16. Jän. 1783 in Ehesachen ergangene k. k. Verordnung an seine gesammte Geistlichkeit. 8.

†Archiv, für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst. Von Joseph von Hormayer Freyherr zu Hortenburg.

Wien seit 1810 4. bey Anton Strauß.

Eine Inhalts-Anzeige dessen was jeder einzelne Jahrgang für die Steyermark that und wirkte, wird die Ueberzeugung verschaffen, wieviel die Steyermark dem in Sprache so rein und kräftigen, an tiefen Wissen so ausgezeichneten Herausgeber schuldig ist.

Das Archiv ist das herrlichste Diplom für die Leistungen des großen Historiographen durch eigenes Forschen und Schaffen wissenschaftliche Geister zu wecken, dem Verdienste Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und das Wirken der wissenschaftlichen Vereine in allen Theilen der Monarchie im Ueberblicke zu erhalten. Ihm danken wir die Ermuthigung manches in dieser Zeit aufgeblühten Schriftstellers der Monarchie, ihm die würdigste Anerkennung unserer ersten Künstler in Mahlerey und Bildhauerkunst.

Erster Jahrgang. Ueber das geheime Haus-, Hof- und Staats-Archiv in Wien. Ein Beytrag zum gelehrten Oesterreich zur Geschichte unseres Archivwesens und des historischen Quellenstudiums in Oesterreich überhaupt. Seite 405—423.

Katzianers Tod. Seite 599.

Zweyter Jahrgang. Schatten der Vorzeit. Friedrich der Streitbare des Hauses Babenberg letzter, Herzog zu Oesterreich und Steyer, Herr zu Krain. Seite 445—451. Miscellen. Seite 450.

Dritter Jahrgang. Reinprecht von Reichenburg. Seite 129. Beyträge zu der, von des durchlauchtigsten Erzherzogs Johann kaiserlichen Hoheit, gesetzten Preisfrage über die Geographie Innerösterreichs im Mittelalter. Seite 173—181.

Fortgeſetzte Wirkſamkeit des Joanneums in Gratz. Seite 181 — 182.

Joanneum, ein Gedicht von J. von Hammer. Seite 557.

Seyfried von Mährenberg, eine Ballade, von Ignatz Kollmann. Seite 581 — 583.

Der Rauberhof. Seite 603 — 605.

Vierter Jahrgang. Anfragen. N.** Seite 517 — 519.

Hector von Trautmannsdorf. Von J. von Kalchberg. Seite 575 — 578.

Fünfter Jahrgang. Die Nachkommen der Grafen von Steyer, von J. von Kalchberg, S. 9 — 12.

Das Chriſtenthum im mittleren Noricum, nachmahls Carantanien. Erſter Zeitraum von erſten bis zum achten Jahrhundert. Vom Ambroſius Eichhorn, S. 1051 — 111 und 120.

Die Ruinen von Kaiſersberg. Von J. von Kalchberg, S. 113.

Die alte Burg Schielleiten in Stmk. Von J. A. Kumar, S. 121 — 122.

Empfindungen bey der Aufſtellung der Büſten Sr. Majeſtät des Kaiſers Franz I., und Sr. des Erzherzogs Johann, kaiſerl. Hoheit im Joanneum zu Gratz 1814. Von J. von Kalchberg, S. 305 — 307.

Reinprecht von Reichenburg, S. 323 — 324.

Die Schlacht bey Radkersburg. Von J. von Kalchberg, S. 353 — 357.

Der Jungfernſprung ober Gratz. Nach von Kalchbergs Aufſatz über das Mürzthal. Von Joſeph von Hammer, S. 505.

Sechster Jahrgang. Beyträge zur Geſchichte Inneröſterreichs mit beſonderer Rückſicht auf die von dem durchlauchtigſten Erzherzoge Johann aufgeworfene Preisfrage — Von Freyherrn von Hormayr, S. 383 — 390 und 410 — 413, 480 — 486, 492 — 494, 497 — 501, 508 — 512.

Des Chorherrn Maximilian Fiſcher Geſchichte Kloſter Neuburgs, S. 471 — 476.

Die Sachſen in Inneröſterreich, S. 705 — 710.

Baumkirchers Thor an der Neuſtadt. Von Franz Maria Nell, S. 713.

Graf Breuners Tod. Ballade 1716, S. 729 — 730.

Siebenter Jahrgang. Neuſtadt und Steyr. Von Joſeph Freyherrn von Hormayr, S. 89 — 94.

Mahleriſche Streifzüge in den Umgebungen der Hauptſtadt Grätz. Von J. A. Kumar, S. 305 — 307, 321 — 325.

Wie war des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates Südweſtgränze nach dem Preßburger Frieden am leichteſten zu vertheidigen? S. 307 — 404, 409 — 412, 416 — 419.

Admont im Jahre 1814, zu Weidling gedichtet, und Sr. Excellenz dem Prälaten Gotthard Kugelmayr gewidmet. Von Joſeph von Hammer, S. 413 — 414.

Doch ein Kuenringer, Gemahl einer Gräfinn von Habsburg, S. 438 — 439.

Der Laſingfall, S. 522 — 524.

Hanthalers diplomatiſcher Nachlaß in Lilienfeld, S. 635 — 638, 647 — 650.

Achter Jahrgang. Das Fabiergeſchlecht der Trautmannsdorfer. Aus des Freyherrn von Stadel ſteyeriſchem Ehrenſpiegel, durch Ritter von Kalchberg mitgetheilt, S. 322 — 326.

Oeſterreich und Steyermark. Von Julius Franz Schneller, S. 474 — 476 und 482 — 484, 494 — 495.

So erliſcht der Heldenſtamm von Reichenburg, eine Ballade. Von Vincenz Jakob Gräf, S. 477 — 478.

Der Reckthurm zu Gratz. Von J. von Kalchberg, S. 495 — 496, und 502 — 504.

Die Fußreiſe nach Wildalpen in Oberſteyer. Von Karl Freyherrn Binder von Krieglſtein, eine Ode, S. 505 — 508.

Ob der berühmte ſteyeriſche Mineſänger Ottokar von Horneck Mönch zu Admont geweſen? S. 508 — 511.

Joanneam zu Gratz, S. 521 — 524.

Wülfing von Stubenberg, eine Ballade von J. J. Hannuſch, S. 541 — 542.

Neunter Jahrgang. Friedrich von Stubenberg, eine Ballade, von J. J. Hannuſch, S. 1 — 2; deſſen tapfere Wehre bey Kraubat gegen den viel ſtärkeren Landenberg und Gefangennehmung enthaltend.

Römiſche Alterthümer in und um Pettau von Dr. Mühlibach, S. 50 — 53 beſchreibt den römiſchen Altar, einſt als Pranger benützt vor dem Rathhauſe, dann einen Jupiters-Altar vom Hauptplatze gegen das vormahlige Dominikanerkloſter, dann den Meilenweiſer vor dem Attems Hauſe, und an dem Kirchthurme ꝛc.

Die Sauraue, S. 82 — 91, und 161 — 166, wahrſcheinlich vom Hofrathe Freyherrn von Hormayer nach der Sprache und dem Inhalte zu ſchließen.

Die Siebenglocke zu Gratz, von Kalchberg, S. 97 — 98.

Archäologiſche Blüthenleſe von Simon Povoden m. p. Kuratbeneficiat, S. 9 — 10 und 11, 594 — 595.

Die Gründung des Laibacher Bisthums oder Friedrichs IV. Traum in Obercilli 1458, von Profeſſor Richter, S. 269 — 270.

Bemerkungen über den Weinbau in Stmk. Von A. Tedeſchi, S. 320 — 321, intereſſant durch die Weinleſungs-Tabelle von 15 Jahren 1800 — 1814.

Beyträge zur Geographie des Mittelalters, eine Urkunde Marcards Sohn des Herzog Adalbert. (Aus dem Original vom St. Lambrecht, im Joanneum zu Gratz). S. 585 — 587

Ueber Urſprung und Beſchaffenheit der Urbarialgaben in Inneröſterreich. Von J. v. Kalchberg, S. 441 — 449.

Bruchſtücke aus dem Manuſcripte: Cileriſche Cronica durch Chriſtophen Solidum von Weiſen, jetzo Schuelmeiſter zu Ganabitz zuſammengetragen 1594., S. 461 — 462.

Andreas Baumkircher und Hanns von Stubenberg, durch J. Ritter von Kalchberg, S. 521 — 522. Bloß Mittheilung einer Urkunde.

Beyträge zur Geographie des Mittelalters. Seite 533—534 eine Urkunde Ottokars, dd. Wien 19. Februar 1275.

Nekrolog. Gubernialrath Joſeph von Hammer, geboren zu Gratz den 3. July 1738, geſtorben allda den 6. October 1818. Seite 538—540.

Gedanken eines ſteyeriſchen Patrioten über die künftige Steuervertheilung in Steyermark und Kärnthen. Von Franz Xav. Riegler. Seite 545—548.

Römiſche Alterthümer im Cillier Kreiſe in Steyermark. Von J. A. Suppantſchitſch, Profeſſor der Poetik und Rhetorik am k. k. Gymnaſium zu Cilli. Seite 569—570.

Kumars Nekrolog, v. J. B. v. W. Seite 596.

Zehnter Jahrgang. Oeſterreichiſche Ueberlieferungen aus der Gebrüder Grimm deutſcher Sagen. Seite 77—78, 82—83, 89—90, 96—109, 110—169, 170.

Kaſtelli J. F. Die ledernen Hoſen. Eine ſteyeriſche Sage. Seite 9—10.

Kalchberg, von, Feyer der Wiederherſtellung des Uhrthurmes auf dem Gratzer Schloßberge. Am 12 Februar 1819. Seite 72.

Seltenheiten der vaterländiſchen Diplomatik. Seite 122—124. 128. 156. 164. 168. 171—177. 195—197. 208. 215—216. 224. 232. 236. 352. 407—409. 411—413. 415—417. 423—425. 431—433. 443—445. 454—456. 460—463. 465. 468—470. 472. 476—480. 483—485. 488. 491—493. 496. 500. 504. 507—509. 511—513. 519—521. 524. 528. 531—533. 535—537 540. 545—548. 560. 564. 572. 600. 604. 608. 612. 616. 620. 624.

Blumberger Friedrich. Ueber den eigentlichen Zeitpunct der Folge der Sponheimer auf die Mürzthaler im Herzogthume Kärnthen. Seite 185—187.

Rede, gehalten von Sr. kaiſerl. Hoheit dem Durchlauchtigſten Erzherzog Johann, bey Eröffnung der k. k. ſteyermärkiſchen Landwirthſchafts-Geſellſchaft in Gratz den 28. März 1819. Seite 189—197.

Berichtigung über Kumars Leben. Seite 204.

Richter. Professor. Illyrische Gränzhelden. Seite 313—315. 317—319. 323—327. 339—340. 343—345. 346—348.

Karl Heinrich von Lang über die Fabel von des Grafen Babo von Abensberg dreyßig Söhnen. Seite 375—378. 381.

Ruß Karl. Oesterreichische Pöcille des Custoden der großen Gemählde-Gallerie am Belvedere zu Wien. Seite 381—387.

Muchar Albert. Zur Geschichte der steyerischen Reformations-Unruhen. Seite 433—435. 489—491. 494—496. 518—519. 530—531. 566—568. 570—571. 591—593.

Fraß Johann, Priester des Stiftes Zwettl. Bruchstücke über die Kuenringe. Seite 501—502. 505—507. 510—511.

Hormayr und Mednyansky Freyherren von. Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Seite 550—555.

Aus der Cillier Chronik. Seite 555—559.

Der Musikverein in der Steyermark. Aus dem Aufmerksamen. Seite 625—626.

Eilfter Jahrgang. Seltenheiten der vaterländischen Diplomatik. Seite 16—28. 36—39. 51—63. 83—96.

Joanneum. Achter Jahrsbericht. Seite 122—131. 137—143. 151—153. 159.

Zwölfter Jahrgang. Albert Muchar. Die große römische Reichsgränze an der Donau. Mit besonderer Hinsicht auf die altnorischen Landtheile. Seite 13—15. 41—44. 52—61.

Plan eines historisch-topographischen Lexikons von Steyermark. Von Karl Schmutz Seite 118—120.

Kunstnachrichten 131—132

Joanneum neunter Jahrsbericht 1820. Seite 145—146. 151—153. 175—177. 193—195. 233—134.

Seltenheiten der vaterländischen Diplomatik. Seite 236—240. 320. 343—344. 370—372. 413—416.

Gebhard Erzbischof von Salzburg und die Gründung der steyermärkischen Benediktiner-Abtey Admont. Von Albert Muchar. Seite 297—298. 302—304. 316—318. 327—329. 334—336. 338—340. 353—358. 368—369. 398—401. 411—412. 501—505. 534—535.

Arnold Abbée, Reise nach Maria Zell in Steyermark mit 1 Kupfer, der Abbildung einer Schwarzfähre, Pinus nigra.

Wien bey Wappler 1785 in 4to.

Ich habe es ein einziges Mahl zu Gesicht bekommen und kann über seinen Werth wenig sagen.

Aventini Johannes, Annales Bajorum.

B.

* Bartſch Johann, 1567 zu Gratz herausgegeben und denen löblichen Ständen in Steyer dedicirte matricul.

† Baumeiſter J. E von, Verſuch einer Staatsgeſchichte von Steyermark von den erſten Zeiten nach C. G. bis auf den im Jahre 1246 erfolgten Tod Friedrichs des Streitbaren, des letzten Herzogs von Oeſterreich und Steyer. 8. Wien 1780 bey Schulz-Gaſtheim.

† Benditſch Dr. St. Hiſtoriſch-mediziniſche Erzählung über die Nervenfieber-Epidemie welche in den erſten vier Monathen dieſes Jahres 1810 in der Hauptſtadt Gratz geherrſchet hat. 8. Gratz 1810 bey Johann Andreas Kienreich.

Der Titl erklärt den Inhalt dieſer kleinen aber brauchbaren Abhandlung. Es wäre zum Beſten der Menſchheit zu wünſchen, daß über ähnliche Vorfälle gleiche Aktenſtücke gleichzeitig aufgeſtellt würden, um ſie der Nachwelt zur Belehrung und Erinnerung zu hinterlaſſen.

† Benditſch Dr. St. Topographiſche Kunde von der Hauptſtadt Gratz, oder: Aufzählung der merkwürdigſten Gegenſtände welche auf das Leben, die Geiſtescultur und die Geſundheit der Einwohner dieſer Stadt den nächſten Bezug haben. 8. Gratz bey Joh. Andreas Kienreich.

Belehrend und ſo viel als möglich umfaſſend. Doch wäre eine erneuerte Umarbeitung dieſes Gegenſtandes ſchon höchſt nothwendig.

Bergordnung der niederöſterreichiſchen Lande. Wien 1555. Folio.

Joanneums Bibliothek.

Bergwerks-Ordnung-Erb, Kaiſerlich capitulirte über das uralte Eiſen- und Stahlbergwerk des Inner- als Vordern Eiſenerz im Lande. Gratz bey Widmanſtetten Folio 1620.

Joanneums Bibliothek.

Bergrechts Büchel, Römiſcher Kaiſerlicher auch zu Hungarn und Böheim königl. Majeſtät ꝛc. Erzherzog zu Oeſterreich, Confirmation und Beſtätigung des Fürſtenthums Steyer. 1583. Folio.

Joanneums Bibliothek.

Bergrechts-Büchel, Confirmation und Beſtätigung des Fürſtenthums. Folio 1682. Gratz bey Widmanſtetten.
Joanneums Bibliothek.

Beylagen des allgemeinen Zeitungsblattes für Inneröſterreich. Gratz bey Widmanſtetten.
Leider eingegangen und mit ihr der edle Wettſtreit zweyer inländiſcher Zeitungsbeylagen erloſchen.

† Beyträge zur Löſung der Preisfrage des Durchlauchtigſten Erzherzogs Johann für Geographie und Hiſtorie Inneröſterreichs im Mittelalter.
Von Hormayr, Richter, Blumberger. In zwey Heften. 8. Wien 1819 bey Anton Strauß.
Die Nahmen der Verfaſſer bürgen für die Wichtigkeit des Inhaltes.

Blätter vaterländiſche für den öſterreichiſchen Kaiſerſtaat. Von mehreren Geſchäftsmännern verfaßt. (Redigirt von J. M. Armbruſter, dann Ohms, dann bis an ihr Ende von Dr. Franz Sartori). Seite 1808 (Strauß).
Es iſt um ſo intereſſanter den Inhalt dieſer Zeitſchrift in ſo weit er die Steyermark betrifft aufzuführen, da ſie mehrere Jahre von einem Steyermärker (Dr. Franz Sartori, ſiehe ſeinen Artikel im 3. Bande) redigirt wurde.

Erſter Jahrgang. Nekrolog. Leopold Gärtlgruber. Seite 304. Trigonometriſche Vermeſſung der öſterreichiſchen Monarchie unter der Leitung des k. k. Herrn Generalmajors und Generalquartiermeiſters Mayer von Heldenfeld. Seite 408—410.

Zweyter Jahrgang. Bemerkungen einer Reiſe durch Oeſterreich ob- und unter der Enns, Salzburg, Steyermark, Kärnthen, Krain, Görz und Trieſt. Seite 178—182. 190—195. 215—220. 226—241. 243—249. 252—257. 261. 269—271. 277—282. 285—288. 293—294.

Dritter Jahrgang. Tagebuch einer Reiſe durch Steyermark, mit beſonderer Rückſicht auf Induſtrie, Fabriken und Manufakturen. Seite 33—41.
Claſſification der vorzüglicheren Städte und Marktflecken des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates in Anſehung ihrer Häuſerzahl und Volksmenge. Seite 230—233. 241—243.

Vierter Jahrgang. Neuhold Dr. in Gratz. Verſuche zur Gewinnung des Zuckers aus den trockenen Maisſtengeln. Seite 69—71.
P. . . . r Chromerz in der Steyermark. Seite 119.
S. glückliche Verſuche zur Erzeugung des Weinbeerkörner-Oehles. Seite 165—166.
Bemerkungen der mediziniſchen Fakultät in Wien, über einen Aufſatz des Herrn Dr. Gölis, die Kuhpocken-Impfung be-

treffend, in Nro. 66 des dritten Jahrganges der vaterländiſchen Blätter (1810) Seite 244—247.

Bevölkerung des Herzogthums Steyermark nach ſeinen Kreiſen im Jahre 1810. Seite 285—287.

Beförderung der inländiſchen Induſtrie. Seite 300.

Ueberblick der neueſten litterariſchen Erſcheinungen im öſterreichiſchen Kaiſerſtaate. Seite 327—332.

V. Auſſee und das Salzkammergut, Gmunden, Wels, Ebersberg, Tillisburg und Enns Seite 393—395. 397—401.

Statiſtiſche Vergleichung der beyden Provinzen Steyermark und Kärnthen, öſterreichiſchen Antheils. Seite 472—475.

Fünfter Jahrgang. Scholz Benj. Dr. Notizen über den Erfolg von Herrn Dr. Neuholds weiteren Verſuchen, Syrup und Zucker aus dem Safte reifer Maisſtengel zu gewinnen. Seite 33—35.

Preisaufgabe Sr. kaiſerl. Hoheit des Durchlauchtigſten Erzherzogs Johann. Seite 117—118.

Veſt v. Dr. Beyträge zur Erkenntniß der Urſachen des Cretinismus, mit beſonderer Rückſicht auf Inneröſterreich. Seite 133—138. 141—144. 197—150.

Dietrichſtein Moritz Graf von. Nekrolog für das Jahr 1812.

Johann Friedrich Graf von Waldſtein und Wartenberg, Fürſtbiſchof von Seggau. Seite 298—300.

Nekrolog auf das Jahr 1812.

Gottfried Wenzel Graf von Purgſtall. Seite 312.

Sartori Franz Dr. Verdienſte Sr. kaiſerl. Hoheit des Erzherzogs Johann ꝛc. um Steyermark. Mit einem geographiſch-naturhiſtoriſchen Abriſſe dieſes Landes. Seite 450—452. 457—462.

Windiſche Sprachkanzel in Gratz. Seite 481—482.

Sechster Jahrgang. Der Mutſchet'ſche Chemiſche Ofen im Joanneum zu Gratz. Seite 33—34.

Nekrolog auf das Jahr 1813. Seite 44—46.

Nekrolog auf das Jahr 1813. Silveſter Vogtner. Seite 109—110.

Misley Joſ. Dr. Wirkungen und Beſtandtheile der zwey Geſundbrunnen des ſteyermärkiſch-ſtändiſchen Dobelbades nächſt Gratz. Seite 187—188.

Aus dem Aufmerkſamen. Mathias Tendler, bürgerl. Tiſchlermeiſter von Eiſenerz in Oberſteyer. Seite 192.

Kurze Notizen. Seite 216.

Chronik der Bildungsanſtalten in den deutſchen, böhmiſchen und galiziſchen Provinzen des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates. Steyermark. Seite 233—235.

Statiſtik des Werbbezirks Frauenburg zu Unzmarkt in Oberſteyermark im Judenburger-Kreiſe. Seite 291—292. 295—297. 298—300. 301—306.

Kalchberg J. v. Das Mürzthal. Seite 332—335. 337—340. 343—352. 256—363.

Fräulein Erziehungs- und Unterrichts-Privatanſtalt in Gratz. Seite 591—604.

Kollmann Ignatz. Neu entdeckte römiſche Alterthümer in Steyermark Seite 513—515.

Monument auf dem Speickkogel in Kärnthen. Seite 540.

Siebenter Jahrgang. Ritter von Kalchbergs Beantwortung über die Anfragen gegen die Briefe über das Mürzthal. Seite 30—36.

Löſchner Wenzel. Ueber ein Siegel, wovon Herr von Kalchberg einen Abdruck beſitzet, und für das älteſte der Familie Stubenberg hält. Seite 104—68.

Vertheidigung der Stadt Bruck an der Mur, durch die Bürger unter Oberbefehl Herrmanns von Landenberg, gegen die Belagerungs-Corps des Herzogs Otto von Bayern und Erzbiſchofs Conrad von Salzburg 1291. Seite 341—342.

Bruck an der Mur in Steyermark Seite 359—360.

Hiſtoriſch genealogiſche Nachrichten von dem Durchlauchtigſten Hauſe von Lichtenſtein. Seite 377—384. 485—387. 389—395. 397—399.

Die Friedensfeyer in Gratz vom 3. bis 5. July 1814. Seite 415—420. 423—425.

Bemerkungen über die Stifte Rein, St. Lambrecht und Admont in Steyermark, Lambach, St. Florian, Kremsmünſter in Oeſterreich ob der Enns, dann Kloſterneuburg, heil. Kreuz, Lilienfeld, Götweih und Mölk in Oeſterreich unter der Enns. Seite 427—433. 452—456. 463—468. 474—479. 490—491. 557—562. 567—568. 574—576.

Kalchberg J. v. Patriotiſche Vorſchläge zur Errichtung einer Anzahl Getreidmagazine in der Steyermark. Seite 542—544. 549—552.

Kalchberg J. v. Patriotiſche Wünſche. Seite 545—549.

Maria Troſt, ein romantiſcher Wallfahrtsort bey Gratz. Seite 565—567.

Kumar J. A. Herberſtein die ritterliche Veſte in Steyermark. Seite 569—573. 603—604.

Ehrengedächtniß verdienter Männer. Seite 588—590.

Miscellen über die Eiſenerzeugung in Steyermark. Seite 604.

Kann in Oberſteyermark die Ziegenzucht im großen Statt finden, ohne der Waldcultur nachtheilig zu werden? Aus dem Aufmerkſamen. Seite 613—614.

Achter Jahrgang. Miscellen. Seite 24.

Die k. k. Lyceumsbibliothek zu Gratz. Seite 58—60.

Das Joanneum zu Gratz. Seite 187—189.

Mathias Tendlers, aus Eisenerz in Steyermark, mechanische Kunstfiguren in Wien. Nach dem in Gratz erscheinenden Aufmerksamen vom 8. April 1813. Seite 235—236.

Kumar J. A. Der Steyermärker Empörung gegen Herzog Albert I. 1291—1293. Seite 257—258. 261—262. 268—270.

Schallgruber. Professor. Die Bäder zu Tüffer in Steyermark. Seite 343—347.

Miscellen. Seite 265—266.

Gedrängte Geschichte des k. k. Lyceums zu Gratz in Steyermark. Seite 394—398. 405—407.

Die Berg- und Hüttenwerke Steyermarks, von Ignatz Ritter von Pantz und A. J. Aetzl. Seite 411—414.

Kurze Geschichte der Innerberger Eisenwerke. Seite 471—474. 481—482.

Mitterndorfer Joseph. Reise aus dem Gurkenthale in Kärnthen in die Fladnitzer Alpe und auf den großen Eisenhut in Steyermark. Seite 483—488. 495—499. 512—514. 523—526.

Das Rübland in der Steyermark. Seite 563—564. 574—576. 599—600.

Neunter Jahrgang. Göbl Franz Anton, k. k. inner. österr. Staatsbuchhaltungs Ingroßisten. Ideal einer Lehrkanzel für die Staatsrechnungswissenschaft, nebst einigen Andeutungen über die Ursachen, warum bisher noch keine besteht. Seite 185—189.

Denkmahl edler österreichischer Frauen. Seite 193—195.

Beczicska Ambros. Der Lassing-Fall. Seite 225—227.

Nell Frau Maria Ritter von. Ueber die geognostischen Verhältnisse der Alpenkette in dem südlichen Theile der österreichischen Monarchie. Seite 229—230. 242—244.

Auszug aus der Rede des Herrn J. A. Kumar, über den Tod des Joseph Grafen von Herberstein, k. k. Hofkammer-Präsidenten. Seite 233—237.

Das Mineralwasser bey Rohitsch in Steyermark und die dort bestehenden Einrichtungen. Seite 310—311.

Schmutz Karl. Die Gebirge der Steyermark, und die höchste Bergspitze in derselben. Seite 319—323.

Miscellen. Kobalt-Bergbau in der Neualpe bey Schladming. Seite 384.

Historische und kritische Andeutungen über die Litteratur des österreichischen Kaiserstaates in den Jahren 1815 und 1816. Seite 521—526. 530—532. 533—539. 541—543. 545—552. 553—556. 560—564. 565—568. 569—595. 597—604. 600.

Zehnter Jahrgang. Gräfer. Johann Chriſtian. Verſuch einer Geſchichte der Criminal-Geſetzgebung der Land- und Banngerichte, Torturen, Urfehden, auch des Hexen- und Zauberweſens in der Steyermark. Seite 95.

Ueberſicht der vorzüglichſten Heilquellen des öſterreichiſchen Kaiſerſtaates in Hinſicht ihrer Lage, Ortsbeſchaffenheit und ihren Umgebungen, der Lebensart an denſelben, der Art ihrer Wäſſer und deren Wirkungen, für Kurbedürftige ſowohl als wißbegierige Freunde der Natur. Mit Hinweiſungen auf die Schriften, wo man ſich über jeden dieſer Heilorte nähern Raths erkundigen kann. Seite 165—168. 173—176.

Tagebuch einer Reiſe durch Böhmen, Bayern, Oeſterreich, Steyermark, Kärnthen und Mähren, geſchrieben in einer Reihe von Briefen in den Jahren 1811—1816. Seite 129—133. 157—159. 163—164. 169—172. 285—286. 289—291 297—298.

Kumar J. A. Geſchichte der Burg und Familie Herberſtein. In 3 Theilen. Seite 145—151.

Kunſtnachrichten aus Gratz. Seite 76.

Der Schwerttanz, ein Ueberbleibſel der alten Deutſchen, noch heut zu Tage in Siebenbürgen und in Steyermark. Seite 260.

Sächſiſche Colonien in Oeſterreich und Steyermark. Seite 260.

Alterthümer in Oeſterreich, Salzburg, Steyermark und Schleſien. Seite 256—264.

Koſchull J. B. Ueber Kumars Geſchichte der Burg und Familie Herberſtein, in 3 Theilen, S. 281 — 283.

Römiſche Alterthümer auf dem Leibnitzerfelde in Steyermark, S. 324 — 328.

Ausweis wie die Deutſchen (einſchlüſſig der italiäniſchen) Infanterie-, Cavallerie, Artillerie-Regimenter und ſonſtigen Corps auf die conſcribirten Provinzen mit ihrer Ergänzung in Gemäßheit der neuen Regiments-Bezirkseintheilung angewieſen werden, S. 389 — 391.

Steyermärkiſche Kleiderordnung Herzog Karl II. S. 404.

Bock Christiani Aug. Specimen I. Juris Publici Austriaci.

†Bonpardi Michaelis. Undeni Græcenses Academici suo Sanguine Purpurati.

8. Græcii Widmanstetten MDCCXXVII.

Eine Gelegenheitsſchrift bey den Prüfungen am Lyceum unter den Jeſuiten.

Von dieſen Purpuratis war keiner ein geborner Steyerer.

† Briefe eines franzöſiſchen Offiziers, geſchrieben im J. 1800 aus Steyermark, Kärnthen, Italien, der Schweiz, Bayern, und

und Salzburg. Herausgegeben von dem Verfaſſer der Briefe über Frankreich und Italien.

8. Leipzig 1803 bey Peter Phil. Wolf.

Der Verfaſſer war zu Leoben in Kriegsgefangenſchaft, die Schreibart iſt leicht und angenehm.

Brugnel Jakob. Gräflich Herberſteiniſcher Stammbaum 1657 zu Gratz, aufgelegt durch Jakob Brugnel. Weitere Continuation aber durch Josephum Bartholomaeum Brenn 1715.

C.

† Cäſar Aqn. Julius. Beſchreibung des Herzogthums Steyermark. In ſich enthaltend die Merkwürdigkeiten des alten und neuen Gratz. In 2 Bänden.

8. Grätz 1773 bey Joſeph Moritz Lechner.

† Cäſar Aqn. Julius. Staats- und Kirchengeſchichte des Herzogthums Steyermark. In 7 Bänden.

8. Grätz 1786 bey Franz Ferſtl. Mit dem Bildniſſe des Verfaſſers.

Die Umarbeitung und Erweiterung dieſes durch Styl und unnothwendige Wiederhohlungen allgemein nicht mehr genußbaren, aber immer als Baſis unſerer Vaterlandsgeſchichte anzuſehenden, und jedem Freunde der Geſchichte Steyermarks unentbehrlichen Werkes, wäre ein wahrhaft dringendes Bedürfniß, allein wer wird es wagen auszuführen, wenn ihm nicht die Unterſtützung gewiß iſt.

† Caesar Aqn. Julius. Annales Ducatus Styriae.

Folio. Gratz Widmanſtetten.

1. Theil 1768.
2. Theil 1773.
3. Theil, Wien bey Gerold 1777.
4. Theil, aus Mangel an Unterſtützung ungedruckt verloren gegangen! !

Die Krone von Cäſars Schriften und eine Fundgrube wichtiger Daten.

† Calles P. Sigismundi. Annales Austriae ab ultima aetatis memoria ad Habsburgicae Gentis principes deducti. 2 Theile.

Wien Folio 1750.

Caracta Carol. Germania sacra restaurata.

Curelichz Laurentii de, narratio itineris in Styriam Carinthiam, Carnioliam.
4to Vienne 1681.

Clusi Carolii. Rariorum Plantarum Historia. 2 Theile.
Fol. Antwerpen 1601.
Dieſer in der Pflanzenkunde-Epoche machende Naturforſcher beſtieg viele ſteyeriſche Alpen und Gegenden, unter letztern vorzüglich das Sauſaler Weingebirg, und unter erſtern die Veitſch, Raxalpe, die Seckaueralpen ꝛc.

Cluveri Philippi. Germania Antiqua.
Vindeliciae et Norici descriptio. Landkarte.

† Cruſius Chriſtian. Topographiſches Poſt-Lexicon aller Ortſchaften der k. k. Erbländer.
Wien 1799—1800 bey Schmidt, 2., 3., 4. und 5. Theil, das ganze Werk iſt 21 Bände ſtark, doch enthalten nur obgenannte Bände ſteyeriſche Daten mit jenen von Oeſterreich ob und unter der Enns und einem Theile von Tyrol untermengt.

D.

Danckrets. Ducatus Stiriae, Carinthiae et Carnioliae.
Amstelodami. Landkarte.

Despotovich P. Joannis e soc. Jesu saeculum Graecense cum versu Saeculari chronostico.

Deyerlsberg Georg Jakob, Edler von. Erbhuldigung der Steyermark unter Kaiſer Karl VI.
Großfolio. Mit 2 Anſichten Gratz und vielen Kupfern.
Gratz bey Widmanſtetten.

† Dickher von Haßlau zu Winckl. Salzburgiſche Chronika.
Salzburg 1666. Bey Johann Bapt. Mayr, quer 4to.

Duelli Raymundi. Canon. Regul. S. August. Historiae ordinis Equitum Teutonicorum Pars III. et IV.

E.

Enenkel Janſen, Fürſtenbuch von Oeſterreich und Steyerland, im dreyzehnten Seculo beſchrieben, in Druck 1618 gegeben durch Hieronymus Megiſer.
Joanneums Bibliothek.

Erber P. Antonii. Topographia Ducatus Stiriae cum Ducatus Stiriae tabula.

†Erber Antonii. Stiria Ter Felix Religione, Fertilitate et Deliciis.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXVII.

Erbhuldigung des löblichen Fürstenthums Steyer in dem fünfzehn hundert und zwanzigsten Jahrs, beschehen sammt Handlung der Landtäg desselbenmals gehalten mit etlichen ihren Freyheiten Landshandvest und beruff der Ordnung in gemeinen Handtierungen.
Augsburg 28. September 1523.

F.

Ferber Johann Jacob. Phisicalisch metalurgische Abhandlungen über die Gebirge und Bergwerke in Ungarn, nebst einer Beschreibung des steyerischen Eisenschmelzens und Stahlmachens.
gr. 8. Berlin 1780.

Fischeri Christophori Andraei Eclesia Cellensis.

†Fischer Maximilian, Schicksale des Stiftes und der Stadt Klosterneuburg.
8. Wien 1815. 2 Theile mit 382 Beylagen und 7 Kupfertafeln.
In den Urkunden dieses Stiftes kommen einige steyerische Ritter als Zeugen vor.

Fröhlich Erasm. Genealogia Sunekiorum Comitum, Comitum Celejae et Comitum de Heunburg.
Specimina duo Vienna 1755, mit Gheleniſchen Schriften. 4to.

Fröhlich Erasm. Specimen Archontologiae Carinthiae.
4. Wien bey Trattner 1758.
Beyde Schriften unerläßlich für den steyerischen Geschichtsforscher.

Fugger Johann Jacob. Spiegel der Ehren des hochlöblichen Erzhauses Oesterreich.

†Forstwesen. Darstellung der Verfassung desselben in der Steyermark. In Briefen.
8. Grätz bey den Gebrüdern Tanzer.

G.

Gablkhoven Johann. Balthaſars Beſchreibung ſeiner Familie in Folio 1709, zu Gotha aufgelegt, als eine Fortſetzung derjenigen Beſchreibung, welche Chriſtoph Gabelkhoven von Gablkoven 1608 zu Wien drucken gelaſſen.

Gauchen Joh Friedrich. Des heil. röm. Reichs genealogiſch-hiſtoriſches Adels-LEXICON.
Leipzig 1740 bey Johann Friedrich Gleditſch, 8.
Ziemlich unvollſtändig über einige ſteyeriſche Geſchlechter handelnd.

† Gebhard Johann Nep. Verzeichniß der von dem Jahre 1804 bis 1819 auf meinen botaniſchen Reiſen durch, und in der Steyermark ꝛc. geſammelten Pflanzen.
Gratz 12. 1821, gedruckt bey Tanzer.
Unläugbar hat Gebhard das Verdienſt, der erſte ein Verzeichniß ſteyeriſcher Pflanzen mit Angabe der Fundörter geliefert zu haben, wodurch das Auffinden mancher ſeltnen und ſchönen Pflanzen eher möglich gemacht wird, als der blinde Zufall ſie uns ſonſt entgegen führt.

Georgisch Petri. Regesta Chronologico-Diplomatica.
4 Theile. Fol. Frankfurt 1740 — 1744.
Dieß vortreffliche muſterhafte Werk benützte ich aus der Freyherrlich von Egkhiſchen Bibliothek in Gratz. Es zählt manche wichtige Urkunden von Steyermark, Seckau, Seitz, Gratz ꝛc. auf.

Gerichts-Ordnung, peinlich, des löblichen Fürſtenthums Steyer Land. Im J. 1574 verbeſſert; in 3 Theilen.
Augsburg 1583. Fol. bey Michael Manger.

Gerichts-Ordnung des löblichen Fürſtenthums Steyer, wie vor den Landeshauptmannſchaft und dem Schrannengericht procedirt werden ſolle. Reformirt im J. 1622.
Fol. München bey Nicolaus Heinrich 1622, 112. S.

† Germar Ernſt Fr., Reiſe nach Dalmatien und in das Gebieth von Raguſa.
8. Leipzig und Altenburg 1817 bey Brockhaus.
Außer einer kleinen Schilderung ſeines Durchfluges durch Steyermark wegen Aufzählungen einiger ſteyeriſchen Inſecten für Entomologen intereſſant.

† Göttner Franc. Xav. Luctus Stiriae in Septem excellentissimorum procerum funeribus.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXX.

† Göttner Franc. Xav. Felicitas Stiriae et caeterarum interioris Austriae Provinciarum.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXIX.

† Gräff Johann Christian. Versuch einer Geschichte der Criminal-Gesetzgebung der Land- und Banngerichte, Torturen, Urfehden, auch des Heren- und Zauberwesens in der Steyermark.
Grätz bey Miller 1817. 223. S. gr. 8.
Ein sehr brauchbares Werk über diesen Gegenstand.

† Granelius Carolus. Germaniae Austriacae seu Topographiae pars prior, Austriae, Stiriae.
8. Viennae 1751 Trattner.

† Gründel Johann Beneb. Roitschocrene, das ist: Ausführliche Beschreibung des in Untersteyer weit berühmten Rohitscher Sauerbrunn.
8. Grätz 1687 bey Widmannstetten.

Guelmi Girolomo Abate. Storia genealogico cronologica degli Attemis Austriaci.
Klein Folio Gorizia 1783 bey Giacomo Tomasini.
In der Joanneums Bibliothek. Ein interessantes monographisches Werk des gräflichen uralten Geschlechtes von Attems.

H.

Hagelgans Henrici. Beschreibung der kais. Erbländer.

† Haim Joseph. Gesta Ducum Stiriae ab Alberto II., usque ad Ernestum.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXXI.

† Haim Joseph. Gesta Primorum Ducum Stiriae.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXX.

† Hammer Jos. von, Zeichnungen auf einer Reise von Wien über Triest nach Venedig und von da zurück durch Tyrol und Salzburg. Im J. 1798.
8. Berlin 1800 bey Joh. Daniel Sander.
Eines der frühesten Werke dieses großen Orientalisten und Schriftstellers.

† Hammer Jos. von, Denkmahl auf das Grab der beyden letzten Grafen von Purgstall. Gedruckt als Handschrift für Freunde.
Groß 8. Wien bey Anton Strauß 1821 mit den Porträten der beyden letzten Grafen von Purgstall. Sehr rar.

Hanaueri Amandi, Cariofilani. Relatio persecutionis in Stiria ejusque metropoli Graecio Contra orthodoxos Doctores et reliquos Augustanae confessionis addictos furore Jesuitarum instituta et peracta est. 1601. 4.
Joanneums Bibliothek.

Hansiz P. Pauli. Styria Gloriosa, sive Serenissimorum Ducum Stiriae memoria fracto calamo adumbrata anno fundatae Universitatis Gracensis seculari. MCCLXXXV.

Hansizii P. Marci. Germania Sacra. Tom. III.
Joanneums Bibliothek.

Hanthaler Chrisostomus. Recensus Diplomatico-Genealogicus Archivi Campililiensis.
2 Theile mit Kupfern. Wien 1819 bey Anton Strauß.
Ein auch für Steyermark höchst wichtiges Werk, da die Schicksale Lilienfelds mit der Steyermark überhaupt und insbesondere mit den Stiften St. Lambrecht, Rein und Neuberg viel in Berührung kommen.

Haquet. Metalurgisch-mineralogische Beschreibung des Eisenbergwerkes zu Eisenerz in der Sammlung einiger mineralogischen Abhandlungen des Herrn Johann Arduino.
Dresden 1778.

† Haquets. Physikalisch-politische Reise aus den dinarischen durch die julischen, karnischen, rhätischen und norischen Alpen im J. 1781 bis 1783.
8. Leipzig 1785 4 Theile.

Herberstein Sigism. L. B. in, actiones suas a puero ad an aet. 74. commentariolo reliquit.
Vienne 1560. Fol.

Herberstein Sigism. L. B. in, actiones suas a puero ad an: aet. 73. commentariolo reliquit.
Vienne 1558. 4.

Herberstein Sigism. L. B. in, Defensio injuste delatorum. f. a. (past).
Vienne 1556. 4.

Herberstein Sigismund Freyherr von, Thun, Dienste und Reisen. f. a. Vienne (1560) folio.

Herberstein Sigism. L. B. Tabula general. Principum Aust. Polon et Mos. f. a. (ante 1549) folio obl.

Herberſtein Sigismund Freyherr von, Wurze daraus Karl und Ferdinand die römiſchen Kaiſer und König erwachſen. f. a. (post. 1552) f. reg.

Herberſtein Sigmund Freyherr von, Moskavia. Wien 1557. Fol.

Herberstein Sigism. L. B. de. Rerum Moscoviticarum Commentarii f. a. Wien (1549) Fol.

† Hermann Bened. Fr. Abriß der phyſikaliſchen Beſchaffenheit der öſterreichiſchen Staaten und des gegenwärtigen Zuſtandes der Landwirthſchaft, Gewerbe, Manufakturen, Fabriken und Handlung in derſelben.
St. Petersburg und Leipzig 1782 in gr. 8.
Ein ſehr wichtiges Werk über den dargeſtellten Gegenſtand.

† Hermann B. F. Reiſen durch Oeſterreich, Steyermark, Kärnten, Krain, Italien, Tyrol, Salzburg und Bayern, im J. 1780. In 3 Bänden.
8. Wien 1780 in der Lernardiſchen Buchhandlung.

Hevenesi P. Gabrielis e soc. Jesu Stiriae Ducum Memoria ab Ottocaro usque ad Leopoldum I.

Heumont Joannes, Fama posthuma de Virtutibus Heroicis quibus Serenissima Principis, ac Domina D. Maria Archidux Austria, Rheni Palatina, utriusque Bavariae Ducissa Caroli Archiducis conjux postea V. diua augustam memoriae semper felicis mortalitatem Vivens, Moriens meruit. auth:

† Historia Ducum Stiriae in tres partes divisa.
Graecii Widmanstetten MDCCXXXVIII. Fol.

† Hocheneck Joh. Georg Adam. Genealogie und hiſtoriſche Beſchreibung der Herren Stände des Erzherzogthums Oeſterreich ob der Enns.
Fol. Paſſau bey Mangold 1747. 3 Theile.

† Hochenwarth. Fragmente zur mineralogiſch- und botaniſchen Geſchichte Steyermarks und Kärntens. I. Stück.
8. Klagenfurt und Laybach 1783 bey Walliſer und Korn.
Betrifft größten Theils eine Reiſe auf die Stangalpe und die Turracher Gebirge.

† Hochweis Auguſtin. Die Kuhpocke in Steyermark. Vorzüg-

lich zum Behufe für jene Herren Landchyrurgen in Steyermark bearbeitet, die sich mit dieser Impfung beschäftigen.
Gratz bey Georg Tanzer 1806. 71 Seiten.

† Hofman Joh., der Pilger nach Maria Zell. Ein Taschenbuch.
Wien 1821 bey Leopold Grund.
Außer der Ansicht von Maria Zell ganz unbrauchbar.

Homanni Joh. Bapt., Ducatus Stiriae novissima Tabula juxta Mathiam Vischer in Ober- und Unterſteyer getheilt.
Veraltet und unbrauchbar.

† Hormayr Jos. Freyherr von. Oesterreichischer Plutarch oder Leben und Bildnisse aller Regenten und der berühmtesten Feldherren, Staatsmänner, Gelehrten und Künstler des österreichischen Kaiserstaates. In 20 Hefte.
8. Wien 1807 bey Andreas Doll. Mit 80 Kupfern.
Dieses klassische, im Laufe des Lexicons oft berührte, Werk darf keiner Bibliothek eines gebildeten Oesterreichers mangeln.

† Hormayer Jos Freyherr von. Historisch-statistisches Archiv für Süddeutschland. 2 Theile.
8. Frankfurt und Leipzig 1807—1808.
I. Theil mit 24. II. Theil mit 40 Urkunden.

† Hormayer zu Hortenburg Joh. Freyherr von. Taschenbuch für die vaterländische Geschichte
1. Jahrgang 12. Wien 1811 bey Anton Doll.
2. Jahrgang 1812.
3. Jahrgang 1813.
4. Jahrgang 1814.

Hormayer und Mednyansky, Freyherren. Taschenbuch für vaterländische Geschichte in 12.
1. Jahrgang 1820.
2. Jahrgang 1821.
3. Jahrgang 1822.
4. Jahrgang 1823.
Beyde reichhaltig, wichtig und sehr schön durch Lettern, Papier und Kupfer ausgestattet.

† Hormayer Jos Freyherr von. Ueber Minderjährigkeit, Vormundschaft und Großjährigkeit im österreichischen Kaiserstaate und Kaiserhause.
8. Wien 1808 bey Anton Doll. Mit 23 Urkunden.

Hutten Ulrici, Encomicon in Laudem Sigismundi L. B. ab Herberstein.

J.

Jacob, Probst des Stiftes Staynz. Gründlicher Gegen-Bericht auf den falschen Bericht und vermainte Erinnerung Daniels Rungy, Wittenbergischen Professors, von der Tirannischen Päpstischen Verfolgung des H. Evangelii in Steyermarkt, Karndten und Krain.
4. Grätz 1607 bey Widmanstetten.
Joanneums Bibliothek.

Jäger P. Christophori, Simpliciae Rerum cellensium narratio.

Jahrbuch Gratzerisch-Astronomisches auf das Jahr 1753.
Licealbibliothek.

† Jenny Rudolph Edler von. Handbuch für Reisende im österreichischen Kaiserstaate in 2 Abtheilungen.
Wien 8. 1822 bey Doll.
Ein sehr fleißig, zweckmässig und umsichtlich ausgeführtes Werk, willkommen jedem gebildeten Reisenden.

† Joanneums Jahrsberichte von 1812—1822.
Diese Jahrsberichte sind eine sehr löbliche Einrichtung. Sie zählen chronologisch die Beyträge und das Fortschreiten in allen Fächern auf, wodurch zugleich der Reichthum des Joanneums geschildert, eine Geschichte desselben geliefert wird, und ermuntern dadurch zu Beyträgen Einzelner, da jede Gabe ehrenvoll anerkannt wird. Sie liefern wirklich schöne Beyspiele von patriotisch dargebrachten Geschenken und Leistungen.

Irimberti Abatis Admontensis — De Incendio Monasterii sive de vita, et moribus Virginum Sanctimonialium Parthenonis Admontensis ord. S. Benedicti Narratio, Msc.

† Jüstel Joh. Aloys. Predigt bey der Weihe der Fahnen der fünf Bataillone der Landwehre des Gratzerkreises. Am 24. März 1809. 4.
Gehaltvoll durch das Wort, historisch wichtig durch Ort und Zeit wird sie denen unvergeßlich bleiben, die sie hörten, und den Spätern aus eben dieser Ursache interessant werden.

K.

Kalender Schreib-, Krakauer alt und neuer, auf das Jahr 1760. Erster, zweyter und fünfter Anhang.

† Kalender Schreib-, Gratzerischer neuer, auf das Jahr 1760, 1761, 1762, worin P. Conradi Beschreibung des Herzogthums Steyer bis auf Albertum I., nebst Verzeichniß der Steyrischen Jahrmärkte und Kirchtäge.

† Kalender National-, Steyermärkischer. 4. Bey Franz Kaiser seit dem Jahr 1816. Mit mehreren guten historisch-astronomischen und landwirthschaftlichen Aufsätzen.

† Kindermann J. K., Repertorium der Steyermärkischen Geschichte, Geographie, Topographie, Statistick und Naturhistorie.
8. Grätz 1793 bey Franz Xav. Miller.
Mein würdiges Vorbild, welches ich durch Anzahl und Reichhaltigkeit der Artikel zu übertreffen strebte.

† Kindermann J. K., Beyträge zur Vaterlandskunde für Innerösterreichs-Einwohner. 2 Bände.
8. Gratz 1790 bey Andreas Leykam.

† Kindermann J. K. Der Freund des steyermärkischen Volkes. Beyträge zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse unter demselben. In 2 Bände
8. Gratz 1787 bey Franz Ferstl.

† Kindermann J. K. Historischer und geographischer Abriß des Herzogthums Steyermark, mit einer Karte.
8. Gratz 1. Auflage 1779, 2. Auflage 1780, 3. Auflage 1787 bey Franz Ferstl.

† Kindermann J. K. Vaterländischer Kalender der Steyermärker.
8. Gratz 1800 und 1801 bey Joh. Andreas Kienreich.

† Kindermann J K. Die fünf Kreiskarten von Steyermark, gestochen von Junker 1789.

† Kleyle F. J. Rückerinnerungen an eine Reise in Oesterreich und Steyermark.
8. Wien 1814 bey Karl Fr. Beck.
Vorzüglich interessant über das Salzkammergut bey Aussee.

† Koch, Sternfeld Joh. Erneſt Ritter von. Salzburg und Berchtesgaden in hiſtoriſch-ſtatiſtiſch-geographiſch- und ſtaats-öconomiſchen Beyträgen. Mit vielen Tabellen.

Salzburg 1810 in der Mayr'ſchen Buchhandlung. 8.

Koch von Sternfeld, B. M. Schroll Regierungsrath und der Hofkammerrath Reiſigl ſind zuſammen die Verfaſſer dieſes in obgenannter Hinſicht wichtigen Werkes. Für Steyermark kommen in ſelben vorzüglich die Anführung der vormahligen Salzburgiſchen Lehen und Lehensträger zu bemerken. Siehe S. 11. Allein bedeutende Druckfehler entſtellen dieſes Verzeichniß, wie

Welfenheim ſtatt Welfersheim
Koderigo ſtatt Kodroipo
Zachenrain ſtatt Hochenrain, beweiſet.

† Koch Sternfeld J. C. Ritter von. Die Tauern, ins beſondere das Gaſteiner Thal und ſeine Heilquellen.

2. Auflage. 8. München 1820, bey Joſeph Lindauer.

† Kollmann Ignatz. Das fünfte Jahrhundert der Kirche Maria zu Fernitz im Troſte 1814. 8. Gratz.

† Kollmann Ignatz. Der Aufmerkſame, ein Volksblatt.

Dasſelbe iſt eine Beylage der Grätzer Zeitung, welche Kollmann bereits für zwölf Jahrgänge beſorgt.

Es iſt hier nicht Zweck in die Weſenheit dieſer Zeitſchrift, oder vielmehr Beylage der Gratzer Zeitung einzugehen oder zu erörtern, was man auf dieſem ſo günſtigen Platze leiſten ſollte und könnte, da ſie ein Blatt iſt, welches in beynahe 2000 Exemplaren zum Volke gehet, und gering gerechnet von 100,000 Menſchen in der Regel geleſen wird, ſondern wir begnügen uns nur von Jahr zu Jahr, die auf Geſchichte, Geographie, Topographie ꝛc. der Steyermark Bezug habenden Aufſätze aus demſelben hier zu indiciren.

Jahrgang 1812. Dank des Vaterlandes dem erlauchten Stifter des Joanneums, ein Gedicht von Kollmann. Ueber das Fortſchreiten der Schulanſtalten im Cilier Kreiſe, Nr. 1. Das Joanneum zu Gratz, ein Gedicht, von Dr. Lorenz Chryſanth von Veſt, Nr. 3. Ueber den Landſchadenbund Nr. 10. Reinprecht von Reichenburg, von Kalchberg, Nr. 17. Die Ruinen von Kaiſersberg, ein Gedicht, Nr. 19 Etwas über das Steyermärkiſch-ſtändiſche Dobelbad, von Dr. Misley, Nr. 24. Die Schlacht bey Radkersburg, von Kalchberg, Nr. 25. Beyträge zur Löſung der Preisfrage des durchlauchtigſten Erzherzog Johann, Nr. 34. Das Kloſter und Hoſpital der Barmherzigen Brüder in Gratz, von Kalchberg, Nr. 35. Den Mannen Brockmanns ein Gedicht, von F. K. Sannens, Nr. 36. Zur Weihe des Joanneums in Gratz, ein Gedicht von Karl Grafen

von Sermage, Nr. 43. Literarische Notiz, die großmüthigen Geschenke des Steyermärkers Joseph Vincenz Degen, Edlen von Elsenau, Director der k. k. Hof- und Staats-Buchdruckerey; die Lyceal-Bibliothek betreffend, Nr. 43. Die Umgebungen von Gratz in Steyermark, ein Taschenbuch: Recension dieses ganz werthlosen Productes, von Kollmann, Nr. 44. Nekrolog des Grafen Gottfried Wenzel Purgstall, von Kollmann, Nr. 47. Johann Friedrich Graf von Waldstein Wartenberg, Fürstbischof von Seckau, Nekrolog, von Graf Moritz von Dietrichstein, Nr. 51. Ueber die Schreibart: Steyermark, von J. von Leitner, Nr. 63. Ländliche Festlichkeit in Lichtenwald, von Kollmann, Nr. 64. Die Gämsejagd im Rauchthale in Obersteyer, von St. Nr. 65. Berichtigung des obigen Aufsatzes über die Schreibart Steyermark, von A. Miller, Nr. 69. Auf die dreyfache fünfzigjährige Priesterweihe in Vorau, Nr. 70. Seifried von Mahrenberg, eine Ballade von Kollmann, Nr. 71. Joanneum, ein Gedicht von Hammer, Nr. 87. Joseph von Hammer, k. k. Rath und Hofdolmetsch in Wien, Nr. 89. Ueber die Einrichtung der Leseanstalt im Joanneum, Nr. 90. Rede, gehalten am 23. Nov. 1812 von Professor der Chemie Dr. Lorenz Chrysanth von Vest, zur Eröffnung seiner Vorlesungen, Nr. 95 — 96.

Jahrgang 1813. Der Muschet'sche Ofen im Joanneum, Nr 3. Benedikt Franz Johan Herman, Biographie aus von Winklers biographischen Nachrichten, Nr. 15. 16. Kurzgefaßte Nachricht von den Wirkungen der Bestandtheile der zwey Gesundquellen des steyermärkischen Dobelbades bey Gratz, von Dr Misley, Nr. 27. Mathias Tendler, bürgerlicher Tischlermeister von Eisenerz in Obersteyer, Nr 28. Kurzgefaßte Nachricht über die Wirkungen des Dobelbades ꝛc., eine eigene Beylage von Dr. Misley zu Nr. 32. Die Naturvorzüge der Steyermark, ein Gedicht von Eduard von Lanoy, Nr. 42. An die Steyermark, ein Gedicht von Fr. Schrain, Nr. 52. Die Nachkommen der Grafen von Steyer, von Kalchberg, Nr. 54. 55. Bruchstücke aus der innerösterreichischen Geschichte, von Xaver Gmeiner, Nr. 65. Beytrag zur ältesten Geschichte der Steyermark, von Wartinger, Nr. 63. Das Christenthum im mittlern Norikum, nachmahls Carantanien, von Eichhorn, Nr. 65. 66. 67. 68. 93. 94. Mein Ausflug nach Riegersburg, von Kollmann, 69. 70. 71. 73. 74. Das Mürzthal, eine Wallfahrt nach der Heimath, in Briefen, von Kalchberg, 76. 77. 78. 79. 80. 83. 84. 85. 86. 87. St. Maximilian, ein Gedicht, von Professor Suppantschitsch, Nr. 92. Die alte Burg Schieleiten in Steyermark, von J. A. Kumar, Nr. 95. Berühmte steyermärkische Krieger, von Winklern, Nr. 96. 97. 98. 99. 100. Das verlorne Alpenmädchen, von Kumar, 97. Das Dragoner

Regiment Erzherzog Johann in der Schlacht bey Kulm, von J. A. Riedler, Nro. 96. Eine Scene aus der Geschichte der Hauptstadt Gratz den 15. August 1480, von Kumar, Nr. 99. Scenen aus dem vaterländischen Trauerspiele: Maximilian, von Kollmann, Nr. 109. 110. Hektor von Trautmannsdorf, von Kalchberg, Nr. 114. 115. Die Ruinen von Wildhaus bey Marburg, von Lanoy, Nr. 123.

Jahrgang 1814. Joseph Wagl, Opfer der Berufstreue, ein Nekrolog, Nr. 43. Historisch-genealogische Nachrichten von dem durchlauchtigsten Hause von Schwarzenberg, Nr. 64. Unglückliche Rettungsgeschichte in Steyermark. Empfindungen bey der Aufstellung der Büsten Sr. Majestät Franz I. und des Erzherzogs Johann im Joanneum, Nr. 65. An die Drau bey Melling nächst Marburg, am Morgen des 3. August 1814, von Kollmann; Nr. 100. Streifzug Sultan Suliman des I. in die Steyermark, von Joseph Hammer, Nr. 110. Vaterländische Kunst, Nr. 120. Der Jungfrausprung, eine Ballade, von Weidmann, Nr. 129. Zur Feyer der glücklichen Ankunft Sr. kaiserl. Hoheit in Gratz, ein Gedicht, von Kollmann, Nr. 135. Patriotische Vorschläge zur Errichtung einer Anzahl Getreidmagazine in der Steyermark, von J. v. Kalchberg, Nr. 140. 141. 142. 143. 144. Kann in Obersteyermark die Ziegenzucht im Großen Statt finden, ohne der Waldcultur nachtheilig zu werden, Nr. 142. Amalie von Kleinkainach, geborne von Racknitz, eine Ballade von Kollmann, Nr. 145. Maria Trost, ein Wallfahrtsort bey Gratz, Nr. 145. Amenas Tagebuch ihrer Reise in die Steyermark, Nr. 147, 150. 154. 155. 156. Ein Beyspiel der selbst im Ehestande zärtlichen Liebe der vaterländischen Vorzeit, von J. A. Kumar, N. 148. Kurzgefaßte Geschichte der Steyermark, von Wartinger. Eine Anzeige derselben, Nr. 153.

Jahrgang 1815. Zur Feyer der Wiederkehr des k. k. Regiments Chasteller nach Gratz am 11. Jänner 1815 von J. v. Kalchberg, Nr. 6. Amena in Gratz, von Kollmann, Nr. 26. 29. 32. 35. 45. 75. 152. 153. Nekrolog des Professor Karl Krusnick von Kuplenick, von J. A. v. Kalchberg, Nr. 30. Merkwürdiges Fest zu Pettau, Nr. 45, Kumars Wanderung nach Herberstein, Nr. 47. 48. 49. 50. Religiöse Feyer in Cilli, von Professor Suppantschitsch Nr. 50. Das blutige Patronsfest der Pfarrkirche Ilz in Steyermark am 25. July 1704, von Kollmann, Ballade, Nr. 51. Der Rauberhof, von J. X. A. von Kalchberg, Nr. 70. Franz Sales Hochkoffler, dessen Nekrolog, Nr. 83. Feyer des zweyten Jahrhunderts des Klosters und Hospitals der ehrwürdigen barmherzigen Brüder in Gratz, Nr. 86. Die Steyermark, eine Phantasie, von Fellinger, Nr. 87. Zü-

ge aus dem Leben Johann Ungnad Freyherrn von Sonneck, von Gmeiner, Nr. 93. Höchſt merkwürdige Ueberſicht der Eiſenerzeugung des Innerberges in Eiſenerz, achtzehntes Jahrhundert. Nach Pillipps Predigt von Kollmann, Nr. 104. Rieſenarbeit in einer Predigt, von Kollmannn, Nr. 105. Jakob Ritter von Attems, von Johann Bapt. von Winklern, Nr. 108. Meine Reiſe nach Maria Zell, von Kollman, Nr. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 118. 119. 120. 121. Betrachtungen, veranlaßt durch das Schloß Herberſtein, Nr. 121. Der Bayeriſche Stahl, ein Stück zur höchſten Zeit für Steyermarks Gewerken, Nr. 139. Der erſte Erzbiſchof zu Wien als Reichsfürſt in Wien, einer aus Steyermarks merkwürdigen Männern der Vorzeit, von Pilipp, Nr. 142. Steyermärkiſche Mineralquellen und Geſundbrunnen, von Karl Schmutz, Nr. 144. 147. Der Paperl von Rottenmann, von Kollmann, Nr. 148. Bürgerfeyer in Cilli, von Suppantſchitſch, Nr. 145.

Jahrgang 1816. Reſultate der chemiſchen Analyſe des im Gratzer Kreiſe bey Stainz gelegenen Säuerlings, von Dr. Nekermann, Nr. 5. Der Teufelsbrunnen bey Pertlſtein im Raabthale, von Wenzel Grafen von Purgſtall, eine Ballade, Nr. 9. Nähere Beſtimmung der im Nr. 147 des Aufmerkſamen als im Nachtrage angeführten Mineralquellen des Gratzer Kreiſes, Nr. 15. Notizen von den Landgerichten in der Steyermark, Nr. 21. 22. Bürgerſinn in Marburg, Nr. 23. Der Herzenfreſſer, eine ſteyermärkiſche Criminalgeſchichte aus dem Jahre 1786, von Wanggo, Nr. 40. 41. Notizen über die Secte der Springer und Werfer in Steyermark, von P. A. Eichhorn, Nr. 41. Joſeph Zwölfboth, Nekrolog von Ehrenberg, Nr. 44. Die Gebirge der Steyermark und die höchſten Spitze in derſelben, von Karl Schmutz, Nr. 48. Der Florianiberg bey Gratz, von Kollmann, eine Ballade, Nr. 53. Zwey traurige Selbſtvergiftungen in unſerem Vaterlande, Nr 56. Antiquariſche Notizen von P. A. Eichhorn, Nr. 62. Ueber die Schreibart: Grätz, Nr. 62. Hohes Menſchenalter in Steyermark, Nr. 65. Das Kreutz am Seitenaltare in der Kirche der ehrwürdigen barmherzigen Brüder in Gratz, von Kollmann, ein Gedicht, Nr. 66. Der Morgen des Frohnleichnamstags auf Straßgang, ein Gedicht von Kollmann, Nr. 70. Schlußwort über Grätz und Gratz, Nr. 70. Allerhöchſte Auszeichnung eines verehrungswürdigſten Steyermärkers (Sigmund Freyherr von Schwitzen), Nr. 84. Maſchinen-Nägelfabrik des Schafzahl, Nr. 86. Bürgerfeyer in Bruck, Nr. 97. Doppelte eheliche Jubelfeyer in Maria Grün, Nr. 98. Umgebungen von Gratz in 4 Sonetten, von Caſtelli. Maria Troſt, der Schloßberg, Maria Grün, Gösting und Jungfernſprung, Nr. 106. Admont im J. 1814 zu Weidling, gedichtet von Joſeph von Hammer, Nr. 112. Die

Graselhöhle in den Gößer Wänden, von Karl Schmutz. An Marburg und an Cilli 2 Gedichte von Kollmann, Nr. 114. Die Koruzen wüthen in den Umgebungen von Straden im J. 1706, von Karl Schmutz, Nr. 115. Römische Alterthümer in Steyermark, von Karl Schmutz, Nr. 119. Verbesserung derselben, Nr. 123. Das Weyer Schloß, eine Ballade von Salzburg, Nr. 131. Kaiser Friedrich III., der Schöne und die Steyermark, von Mühldorf, Nr. 136. Die Land-, Stadt-, Sonntags und Industrie-Schulen im Gratzer-Kreise, und die Bürgerbildungs-Anstalt in Gratz, von Karl Schmutz, Nr. 143. Johann Gustav Fellinger, Nekrolog, Nr. 148.

Jahrgang 1817. Cimburgis Herzoginn von der Steyermark, von Julius Weinhofer, Nr. 4. Noch drey Blumen auf Fellingers Grab, von Vest. Buzzi und Richter. Maschinen-Nägelfabrik des Schafzahl, Nr. 5. Wenzel Gottfried Raphael Purgstall, der letzte seiner Familie, Nekrolog von Kollmann, Nr. 7. Die frühe Vollendung des edelsten Jünglings Wenzel Grafen von Purgstall, von Professor Beno, ein Gedicht, Nr. 10. Edle Menschlichkeit des Fürsten Portia, von Kollmann, Nr. 13. Skizze von Seckau in Obersteyer von Joseph Eichberger, Nr. 15 Vorau, eine Ballade von Kollmann, Nr. 16. Nachricht über die erste Einleitung zu Arrondirung der Güterbesitzungen in Steyermark, von Wanggo, Nr. 24. Nachricht von der raschen und erfreulichen Theilnahme an des Gebhards botanische Reisen im Vaterlande, von Karl Schmutz, Nr. 29. Etwas über den steyerischen Weinbau, von Tedeschi, Nr. 30. 31. Ausflüge auf die Hochgebirge der Obersteyermark, Nr. 38. Rede, gesprochen nach der öffentlichen Prüfung aus der vaterländischen Geschichte am 29. April 1817, Sigmund Freyherrn von Herberstein, Nr. 57. 58. 59. Glück eines braven Steyermärkers in Paris, Nr. 62. Bericht über Gebhards botanische Reisen in Steyermark, Nr. 79. Wunsch eines ermontanistischen Patrioten zu mehrerer Verbreitung des Steinkohlengebrauches, Nr. 85, 87. Ein Tag in Leibnitz, von Weidmann, Nr. 96. 97. Statuten des Musikvereins in Steyermark, Nr. 98. 99. 100. Essigerzeugung in Gratz, Nr. 102. Etwas über den Zustand der Bienencultur in Steyermark, Nr. 107. Wanderung nach Pütten und Abschied von Steyermark, von J. A. Kumar, Nr. 111. 112. Ein Blick über den Aufsatz: einen Tag in Leibnitz, vom Dechant Prechler, Nr. 113. Das Theresienfest im Laßnitzthale, Nr. 129. Die festlichen Gedichte, Gesänge und Chöre zur Feyer der Ankunft und Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn von Oesterreich, von Kollmann, Nr. 133. 134. Von Kalchberg, Nr. 135. Dank und Ehrfurchtsgefühle der Gesellschaft Landleute, Winzer, Bergknappen und Senner, von Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauch-

tigſten Erzherzoge Johann, von Kollmann, Nr. 136. Oeſterreich und Steyermark, von Schneller, Nr. 136. 137. 139. 140. Dank und Ehrfurcht der Bürger und Bürgerinnen von Gratz an Se. kaiſerl. Hoheit den durchlauchtigſten Erzherzog Johann, von Kollmann, Nr. 139. Der Reckthurm zu Gratz, von Kalchberg, Nr. 142. 143. 144. Gebhards Reiſen, Sammlungen und Bemühungen für vaterländiſche Botanik im Jahre 1817, von Karl Schmutz, Nr. 154.

Jahrgang 1818. Ueberſicht der Sterblichkeit zu Gratz von 1817, von Auguſtin Hochweiß, Nr. 8. Die Römerſtraſſe an der ſteyeriſchen und ſalzburgiſchen Gränze, von Huber Nr. 24. Die Saurane Nr. 30. 32. 33. 35. 51. 52. 53. 54. Die Siebenglocke in Gratz, von Kalchberg, Nr. 31. Stille Kunſtwallfahrten in und um Gratz, von Kollmann, Nr. 44. 52. 56. Hohes Alter in Steyermark, Nr. 45. Ein Wunſch für die Steyermark, Gebhards Reiſen betreffend, von Wanggo, Nr. 47. Rede, geſprochen bey Gelegenheit der öffentlichen Prüfung aus der vaterländiſchen Geſchichte, Nr. 50. Rückblicke auf die Wirkſamkeit der in Steyermark beſtandenen k. k. Geſellſchaft des Ackerbaues und der nützlichen Künſte, von Kollmann Nr. 59. Ankündigung einer botaniſchen Reiſe auf die Hochalpen der Steyermark für 1818, von Gebhard, Nr. 62. Der Sackzug in Steyermark und Kärnthen, von Ignatz Ritter von Panz Nr. 63. Die Fußreiſe nach den Wildalpen, von Karl Binder von Krieglſtein, ein Gedicht, Nr. 72. 73. Simon Moſer, der blinde Bothe von Admont, von Dr. von Veſt, Nr. 79. Zur Feyer der fünfzigjährigen Prieſterſchaft Joſephs von Gröller, Stadtpfarrer zu Gratz, von Joh. von Kalchberg, Nr. 80. Zur Feyer des fünfzigjährigen Prieſteramts Jacob Huſſicks Nr. 84. Neu aufgedeckte Mineralquellen, von Dr. Riedl k. k. Rath und dirigirenden Stabsarzt, Nr. 90. Tragöß in Oberſteyer, von J. G. Fellinger, Nr. 99. Abgeriſſene Empfindungen erweckt in der untern Steyermark, von Appel, Nr. 104. 107. 108. Die frohen Tage der Weinleſe in Steyermark, von Wanggo Nr. 110. Ueber St. Lorenzen in Unterſteyer und die Schwimmanſtalt in Marburg, von J. K. Unger, Nr. 112. Eine unglückliche Herzoginn von Steyermark Nr. 126. Die Brüder von Schielenleiten eine Ballade, von J. G. Grafen von Sermage, Nr. 126. Joſeph von Hammer k. k. Gubernialrath, Nekrolog, Nr. 139. Der Hebräiſche Grabſtein im Hofe der Burg zu Gratz, von Profeſſor Luſchin, Nr. 145. Die Mur von ihrem Urſprunge bis zu ihrer erſter Beſchiffung in Judenburg, von Joſeph Huber, Nr. 146. 147. 148. Fellingers Denkmahl aus Gußeiſen, von Kollmann, Nr. 140. Einige Tage in Unterſteyer, von Kollmann, Nr. 104. 105. 107.

Jahr-

Jahrgang 1819. Der Sack eine Ballade, von K. A. Schröckinger, Nr. 5. Uebersicht der Sterblichkeit in der Hauptstadt Gratz im Jahre 1818, von Augustin Hochweiß, Nr. 8. Allgemeine Betrachtungen und Resultate der Schwefelräucherung in Gratz, von Dr. Mayl und Menz, Nr. 11. Ignatz Wastl, Nekrolog, von Kollmann, Nr. 12. Veronika von Dessenitz, Nr. 17. 18. Feyer der Wiederstellung des Uhrthurms auf dem Gratzer-Schloßberge am 12. December 1819, von Kalchberg. Dank der Bürger zu Gratz an Se. Excellenz Ferdinand Grafen von Attems, wegen der obigen Herstellung, Nr. 20. Ueber das in den Felsen einer Bank in der Drau ober St. Oswald in Untersteyer gefundene Eisen, von Dr. von Vest, Nr. 22. Allgemeiner Wunsch einer zweckmässigen Armenanstalt in Gratz, Nr. 30. Antwort und Gegenäußerung auf die im Aufmerksamen von 4. März 1819 enthaltenen, die Rohitscher Sauerquelle betreffenden Fragen und Vorschläge, Nr. 33. Rede Sr. kaiserl. Hoheit bey Eröffnung der ersten Versammlung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Gratz am 28. März 1819, und Verhandlungen der Gesellschaft, Nr. 39. 40. 41. 42. Vortrag bey Gelegenheit der Prüfung aus der vaterländischen Geschichte, Nr. 48. Kartoffelbau in Steyermark, Nr. 50. Das Florianifest bey Straßgang, Nr. 55. Weibliche Privat-Erziehungs-Anstalt in Gratz, Nr. 56. Neue Armenanstalt in Gratz, Nr. 62. Ein Gang nach Maria Trost. Nr. 63. Die Schwimmschule in Gratz, Nr. 64. Hohes Alter im Bruckerkreise, Nr. 64. Erster Vertheilungs-Ausweis für den July 1819 von Haupt-Armenverein in Gratz (wurde regelmässig von Monath zu Monath bis auf den heutigen Tag fortgesetzt), Nr. 79. Bürgerfeyer in Leoben, Nr. 79. Maria von Plettrowitsch, eine Ballade, von Kollmann, Nr. 100. Der hohe Zinken, von Dr. von Vest, Nr. 108. Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark, Nr 117 118. 119. 120. 121. Reihe der römischen Prokonsule in Steyermark, Nr. 136. 139. Entstehungsgeschichte der Hochalpenkirche bey Seckau in Obersteyer, Nr. 143. Ehre des heimathlichen Künstlers (Stark) in der Fremde.

Jahrgang 1820. Wohlthätige Neujahrsfeste in Steyermark, Nr. 4. 10. 14. Uebersicht der Sterblichkeit zu Gratz im Jahre 1819, von Augustin Hochweiß, Nr. 4. Aufforderung zu Schröckingers Grabmahl, von Professor Schneller, Nr. 5. Nachricht von Getreidraupen welche die Saaten in Steyermark und Kärnthen zerstören, Nr. 8. 9. Neue Armenanstalt in Gratz, Nr. 11. 12. Heilkraft des Sauerbrunns bey Gleichenberg, genannt der Johannisbrunn, Nr. 14. Verbesserte Herstellung künstlicher Füße in Steyermark. Nr. 20. Einige Worte über den Johannisbrunnen unsers Vaterlandes, von

Dr. Werle. Noch etwas über den Gleichenberger Brunn, genannt Johannisbrunn, von Joachim Scherl, Nr. 31. Dank dem Johannisbrunn, von Karl Kircher, Nr. 36. Etwas über das Dobelbad, von Dr. Amade Leſſing, Nr. 43. 44. Rede bey Gelegenheit der öffentlichen Prüfung aus der vaterländiſchen Geſchichte, Nr. 45. Schwefelräucherungs-Anſtalt und Geſundbrunnen, von Dr. Marx und Menz, Nr. 52. Der Florianiberg, ein Gedicht, Nr. 54. Bilder aus den Alpen der Steyermark von Auguſt Schuhmacher, gewürdiget, von Vincenz Fürſt, Nr. 63. An Steyermark von Karl Töpfer, ein Gedicht, Nr. 85. Maximilian und Maria, ein Gedicht auf das Gemählde, von Peter von Guggitz, Nr. 82. Intereſſante Arbeit für die Schiffbarkeit der Drau in Steyermark, Nr. 79. Die Sirbitzalpe in der Oberſteyermark, von Mitterdorfer, Nr 115. 116. Prüfung der Lehrjungen in der erweiterten ſonntäglichen Uebungsſchule in Gratz, Nr 110. Kaiſer Maximilian I. Herzog in Steyermark, von Profeſſor Gmeiner, Nr. 108. Friedrich IV. Herzog in Steyermark, Nr. 101. Züge aus dem Leben Karl II. Herzogs von Steyermark, Nr. 98. Albrecht II. der Lahme Herzog in Steyermark, Nr. 92. Herzog Ernſt I. der eiſerne, Nr. 89. Kindermanns originelle Würdigung vaterländiſchen Verdienſtes, von J. K. Wilfling, Nr. 136. Plan des hiſtoriſch-topographiſchen Lexicons von Steyermark, von Karl Schmutz, Nr. 154.

Jahrgang 1821. Ueberſicht der Sterblichkeit in der Hauptſtadt Gratz im Jahre 1820, von Auguſtin Hochweiß, Nr. 5. Der mittlere Barometer- und Thermometerſtand in Gratz, die Größe der Schwankung des Queckſilbers, monathliche Barometerſtände und Höhe der Stadt Gratz über das Meer, von Dr. von Veſt, Nr. 19. 20. Höhenmeſſungen einiger ſteyeriſchen Alpen, von Profeſſor Kullick, Nr. 22. Einige Bemerkungen über den vorigen Aufſatz, von Dr. von Veſt, Nr. 24. Botaniſche Excurſion auf die Schneealpen bey Neuberg im obern Mürzthale in Oberſteyermark an der Gränze Oeſterreichs, von Dr. von Veſt, Nr. 26. Inſchriften auf dem ſymboliſchen Gerichtsſchwerte zu Gratz, Nr. 33. Grimm Joſeph k. k. Gymnaſial-Präfect in Marburg, Nekrolog, Nr. 39. Ziegeley in Gratz, von Dr. Hödl, Nr. 40. Neue höchſt wohlthätige Wirkung des Johannisbrunnens, Nr. 42. Das Höllthal hinter Seckau in Oberſteyer, von Dr. von Veſt, Nr. 43. 44. 61 Dienſtjahre im k. k. Militär vollendet von Joh. Ludwig Freyherrn von Hummel, k. k. Obriſt, Nr. 46. Einige Beobachtungen über das Dobelbad im Jahre 1820, von Dr. Amade Leſſing, Nr. 48. Ueber einige Mineralquellen Steyermarks, von Dr. von Veſt, Nr. 49. 50. Aus der Cillier Chronik, Nr. 110 111. Bruchſtücke aus der ältern Geſchichte der Kreisſtadt Marburg, von Suppantſchitſch, Nr. 117. 118. Von der Ver-

fassung des Beamten-Institutes in Steyermark, von Kajetan Wanggo, Nr. 120. Wappenschild der Grafen von Cilli, von Suppantschitsch, ein Gedicht, Nr. 120.

Jahrgang 1822. Uebersicht der Sterblichkeit in der Hauptstadt Gratz im Jahre 1821, von Augustin Hochweiß, Nr. 6. Würdigung des ersten Theiles des historisch-topographischen Lexicons von Steyermark, Nr. 32. Medizinische Erfahrungen über das ständische Dobelbad im Jahre 1820, von Dr. Amade Lessing, Nr. 46. Denkwürdige Feyerlichkeit zu Neuberg im Bruckerkreise, Nr. 47. Neuer Dank dem Johannisbrunnen für erhaltene Genesung, Nr. 47. Die große Glocke im Stadtpfarrthurme zu Marburg, von Suppantschitsch, ein Gedicht, Nr. 65. Abund Kuntschack, Abt von Rein, Nekrolog, von Kalchberg, Nr. 71. Würdigung des zweyten Bandes des historisch-topographischen Lexicons von Steyermark, Nr. 74. Am Grabe des Dr. Joh. Nep. Neuhold, ein Gedicht, von Schram-

† Kössler Joseph. Prosopopeja illustrium Stiriae Heroum.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXLVI.

† Kranz, Gesundbrunnen der österreichischen Monarchie, aus dem Lateinischen übersetzt in 4. Wien 1777.

Kronberg Rudolph Comes de. Tentamen Genealogico, chronologicum promovendo Seriei Comitum, et Rerum Goritii.

Kuhns Systematische Beschreibung der Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands. In 8. Breslau 1789.

† Kumar J. A. Versuch einer vaterländischen Geschichte Ottokar des VI., ersten Herzogs von Steyermark.
8. Gratz 1808 bey Joh. Andreas Kienreich.
Ein Erstling dieses viel zu früh verstorbenen vaterländischen Geschichtschreibers und Vaterlandsvertheidigers.

† Kumar J. A. Geschichte der Burg und Familie Herberstein. In 3 Theilen.
8. Wien 1817 bey Karl Gerold.
Mit vielen Urkunden.

† Kumar J. A. Mahlerische Streifzüge in den Umgebungen der Hauptstadt Gratz.
8. Gratz 1815 bey Franz Ferstl.

† Kunitsch Michael. Biographien merkwürdiger Männer der österreichischen Monarchie. In 6 Bänden.
8. Gratz bey den Gebrüdern Tanzer.

† Kunitsch Michael. Biographie des Leopold Gottlieb Biwald, der Weltweisheit und Gottesgelehrtheit Doktor, ehemahliges Mitglied des aufgelösten Jesuiten Ordens, ordentlich und öffentlicher Professor der Physik ꝛc.

Grätz 1808. 8. bey Tanzer.

† Kurz Franz, regulirter Chorherr von St. Florian, Beyträge zur Geschichte des Landes Oberösterreich.

4 Theile. 8. Linz 1808 — 1809 in der akademischen Handlung. In welchem vorzüglich im 2. Theile der Anhang: Sammlung der vorzüglichern Urkunden der Klöster Lambach und Garsten; im 3. Theile die Urkunden von Gleink und Baumgarten, dann im 4. Theile die Urkunden der Klöster Waldhausen und Wilhering, durch Inhalt und Zeugen auch die Steyermark intressiren.

† Kurz Franz. Oesterreich unter Kaiser Friedrich dem Vierten.

8. Wien bey Anton Doll 1812.

2 Theile mit 76 Urkunden, unter welchem 1. Theile S. 253 das Bündniß zwischen dem Herzog Albrecht und den Grafen von Cilli dd. 13. May 1442. Bündniß der Grafen von Cilli mit den Oesterreichern wider dem Kaiser Friedrich dd. 19. März 1452 S. 271. Die Bestätigung Ulrich Eyzingers des Bundnisses mit den Grafen von Cilli, dd. 19. März 1452 S. 273 vorzüglich zu bemerken.

† Kurz Franz. Oesterreich unter dem Könige Ottokar und Albrecht I.

8. Linz bey Haslinger 1816.

2 Theile mit 50 Urkunden, unter welchem 2. Theile S. 171 der Friedensschluß zwischen Ottokar und König Bela, in welchem letzterer das Herzogthum Steyermark erhielt, dd. 3. April 1254; dann S. 222 Friedensschluß zwischen Herzog Albrecht und Erzbischof Konrad dd. Sept. 1297 vorzüglich zu bemerken sind.

L.

Lamormaini P. Guilielmi Sodalis Augustus, Seu Ferdinandus secundus, Primus Almae congregationis Majoris Graecensis Soc. Jesu Sodalis, et Protectorem apendice I. de sepultura Ferdinandi II.; II. de Consecratione Mausolaei, ac Elencho Sodalium a prima Sanguinis, Religionisque praerogativa illustrissimorum.

Lampekcii Petri. Iter Sacrum Cellense, sive Diarium Sacri itineris Cellensis.

Land- und Hofrecht einer Erſamen Landſchaft des löblichen Fürſtenthums Steyer. New verfaſte Reformation daſelbſt, im Jahre 1574 aufgericht, gedruckt. Fol. 1583.
Augsburg bey Michl Manger.

Landhandfeſt des Herzogthums Steyer. Fol. Gratz bey Widmanſtetten 1697.

Landrechts-Reformation, ſteyermärkiſche.
Wien Fol. 1433.

† Langetl Ignatius. Mausoleum Graecense Ferdinandi II. Romanorum Imperatoris, Mariae Annae Serenissimae Conjugis, nec non Joannis Caroli Archi-Ducis Austriae.
8. Graeci Widmanstetten MDCCXXXII.

† Langetl Ignatius. Templum Aulicum Societatis Jesu Divi Aegidii urbis Graecensis Patroni Basilica.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXXIII.

Lankowitz. Kurz urſprünglicher Bericht von den Gnadenbild unſer lieben Frauen bey denen P. P. Franciskanern allbort.

Laschiz Thom. Preves aliquot elegiae illustri Viro ac magnifico Domino Domino Sigismundo libero Baroni in Herberstein Neiperg et Cuettenhaag, archi Camerario Dapiferoque Carinthiae, Haereditario Sacrae Romanae caesareae majestatis, consilliario Fiscique austriaci, Praefecto exhibitae et dicatae.
Graecii apud. Alex Leopold. M. D. L. XII.

Lazy Wolfgangi. Reipublicae Romanae in exteris Provinciis constitutae, commentariorum Libri duodecim.

Lazius Wolfgangi. De gentium aliquot migrationibus Libri X.

† Leardi Peter. Denkwürdigkeiten der k. k. Haupt- und Dechantey-Pfarre Straßgang in Steyermark.
8. Grätz 1816, mit Tanzerſchen Schriften.
Ein nachahmungswürdiges Büchelchen.
Es iſt kaum erklärbar, daß wir ſtatt 100 ähnlichen nur dieß einzige haben.

† Lehen-Patent von Sr. Majeſtät der Kaiſerinn und Königinn Maria Thereſia.
Wien 20. Auguſt 1769. Fol.

Lehr P. Alani ord. cisterc. Run. Genealogia Ottocarorum Comitum, et Marchionum Stiriae, nec non Gueschorum Veterum ac posterorum, Item Series D. D. Abbatum Runensium eorumque facta illustrata Subsidio Diplomatum ac aliorum authenticorum Scriptorum Mss.

† Leitner K. F. v. L. Vaterländische Reise von Grätz über Eisenerz nach Steyer.
8. Wien 1798, bey Franz Rötzel.

Leobinensis Anonymi chronicon a C. N. usque 1343.

† Leupold Karl Friedrich Benjamin. Allgemeines Adels-Archiv der österreichischen Monarchie.
Des ersten Theils 1. und 2. Band. Wien 1783 bey Franz Anton Hofmeister, 4to.
Mehrere steyerische Familien aufzählend.

† Lichtenstern Joseph Marx Freyherr von. Allgemeiner Anzeiger des Cosmographischen Büreau.
8. Wien.

Jahrgang 1814 S. 25. Probestücke aus einem handschriftlichen geographischen Lexicon der Steyermark. S. 69 Notiz über die Bemühungen die Mur stromaufwärts zu befahren. S. 81 Länderbestand und Einwohnerzahl der österreichischen Monarchie in den merkwürdigsten Epochen des letzten Viertljahrhunderts. S. 174 Beurtheilung von Kleyle's Rückerinnerungen an eine Reise durch Oesterreich und Steyermark im Jahre 1810. S. 179 Vergleichung des Viehstandes verschiedener Provinzen der österreichischen Monarchie. S. 181 Fortsetzung der Probestücke aus einem handschriftlichen Lexicon des Herzogthums Steyermark.

Jahrgang 1815. S. 15 Fragmente über die Organisation der Civil-Rechtspflege in den Ländern des österreichischen Kaiserstaates, aus einer noch ungedruckten Schilderung dieser Monarchie nach ihrem neuesten Zustande. S. 131 Betrag des in der österreichischen Monarchie im J. 1776 in Umlauf gewesenen baaren Geldes. S. 193 Beyträge zur Topographie des Cillier Kreises.

Jahrgang 1816. S. 1 Uebersichtstafel der Hauptmomente des Entstehens, Ausbildens und des Wachsthums des österreichischen Staatskörpers. S. 29 Fortsetzung. S. 57 Vorläufige allgemeine Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der Bevölkerung und der Größe des Staatsgebiethes des österreichischen Kaiserthums.

† Lichtenstern Joseph Marx Freyherr von. Archiv für Welt-, Erde- und Staatenkunde, ihre Hülfswissenschaften und Literatur, herausgegeben.

Wien im cosmographischen Institute.

Weniger reich an Daten über die Monarchie und unsere Steyermark, aber immer voll von schätzbaren Abhandlungen, Notizen und Zusammenstellungen im Gebiethe der Geographie und Statistik.

Jahrgang 1811, 2. Theil. Allgemeine Uebersicht der europäischen und außereuropäischen Staaten nach ihren gegenwärtigen Hauptmomenten dargestellt, vom Herausgeber S. 637 — 670. 733 — 781. 813 — 853. 879 — 975. 981 — 1042. S. 854 Uebersicht des Standes der Bevölkerung im Herzogthume Steyermark, im J. 1810. S. 856 Bevölkerungsstand der Hauptstadt Gratz im J. 1810. S. 810 Stärke der innerösterreichischen Landwehrmannschaft im J 1810.

Jahrgang 1812, 1. Theil S. 81 Denkschriften über die vorzüglichsten Beförderungsmittel des österreichischen Handels nach seinen gegenwärtigen Verhältnissen und der daraus abgeleiteten Ansichten, von Joseph Marx Freyherrn von Lichtenstern.

2. Theil S. 177 Verzeichniß sämmtlicher in den innerösterreichischen Herzogthümern gelegenen Städte und Märkte, mit der Angabe ihrer Häuser- und Einwohnerzahl und mit der summarischen Anzeige der in jedem Kreise befindlichen Dörfern mit ihrer Bevölkerung im J. 1810.

† Lichtenstern Joseph Marx Freyherr von. Archiv für Geographie und Statistik, ihre Hülfswissenschaft und Literatur, herausgegeben.

Wien im Kunst- und Industrie-Comtoir.

Mit vielen interressanten und wissenswürdigen Abhandlungen und Notizen von denen in Bezug auf Steyermark zum Nachschlagen angewiesen werden:

Jahrgang 1801, 1. Th. S. 110 Etwas über die Möglichkeit großer Wasserstraßen in Oesterreich, ohne sehr große Schwierigkeiten und Unkosten herzustellen. S. 181 Beurtheilung des vaterländischen Kalenders der Steyermärker auf das J. 1800, von Joseph Karl Kindermann. 2. Th. S. 154 Beurtheilung des vaterländischen Kalenders vom J. 1801. S. 201 Uebersicht von Oesterreichs Handel nach der Levante und den Küstenländern des mittelländischen Meeres.

Jahrgang 1802, 1. Thl. S. 1 Ueber die Lage, Größe, Bestandtheile und Bevölkerung der österreichischen Erbmonarchie

nach ihrem Zustande unmittelbar nach dem Friedensschlusse von Lüneville oder im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. S. 57 Vorschläge zur Verbesserung der Hauptcommerzialstraße von Wien nach Fiume und Triest, von den verstorbenen k. k. Hofrath Edlen von Raab S. 65 Versuch den Murstrom in Steyermark aufwärts zu befahren, mit einigen Bemerkungen hierüber aus einem Schreiben von Gratz. S. 85 Allgemeine Bemerkungen über den Zustand der Landwirthschaft in den Ländern der österreichischen Monarchie, von Freyherrn von Lichtenstern. S. 133 Erste Fortsetzung der allgemeinen Uebersicht des Zustandes der Landwirthschaft in den Ländern der österreichischen Monarchie. S. 186 Zweyte Fortsetzung der obigen. S. 225 Beschluß des obigen.

2. Thl. S. 1 Ueber die Schiff-Fahrt auf der Mur, besonders Strom aufwärts, und über die hieraus entspringenden Vortheile für das Commerz der österreichischen Erbstaaten, von Joseph Marx Freyherr von Lichtenstern. S. 217 Nachrichten von dem Leben des russischen kaiserl. Oberberghauptmannes und Befehlshabers zu Katharinenburg, B. F. J. Hermanns.

Jahrgang 1803, 1 Th. S. 1 Versuch über die Bewohner der österreichischen Monarchie, von Rohrer. S. 97 Fortsetzung des obigen. S. 175 Zweyte Fortsetzung. S. 363 Dritte Fortsetzung. S. 483 Vierte Fortsetzung. S. 121 Nachricht, die Anlegung einer neuen Straße zu Umgehung des Polanaberges bey Gonowitz in Steyermark betreffend. S. 273 Ueber Armenwesen und Wohlleben, in Beziehung auf Erbländische Industrie. S. 326 Allgemeine Uebersicht des Standes der Bevölkerung im Herzogthume Steyermark im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. S. 358 Berichtigung der Anzeige meiner Karte des Herzogthums Steyermark auf Seite 91 der allgemeinen Ephemeriden 12. B. 1. St. vom J. 1803.

2. Thl. S. 37. Fünfte Fortsetzung über die deutschen Bewohner der österreichischen Monarchie. S. 123 Sechste Fortsetzung des obigen. S. 281 Ueber die Tuchmanufacturen in der österreichischen Monarchie, von J. A. Demian.

Jahrgang 1804, 1. Thl. S. 185 allgemeine Uebersicht der Beschaffenheit der Länder und des physisch und moralischen Zustandes der Einwohner der österreichischen Erbmonarchie, vom Herausgeber. S. 289 allgemeine Uebersicht des Zustandes der Industrie in den Ländern der österreichischen Monarchie, in so weit sie die Gewinnung und Veredlung der Naturproducte zum Gegenstande hat, vom Herausgeber. S. 385 Ueber Bevölkerung und Belohnungen in Beziehung auf die erbländische Industrie, von Rohrer, k. k. Polizeycommissär.

2. Thl. S. 2 Allgemeine Ueberſicht des Zuſtandes der Induſtrie in den Ländern der öſterreichiſchen Monarchie in ſo weit ſie den Umſatz der erbländiſchen Natur- und Kunſtproducte zum Gegenſtande hat. S 81 Fortſetzung.

Wenn dieſen Abhandlungen auf Intereſſe von Steyermark ſchon nicht reiner Nutzen beyzulegen iſt, ſo bleiben ſie doch immer gute leſenswürdige Actenſtücke, die dem Blicke des Statiſtikers nicht entgehen dürfen, und mehr Dank von den Spätern als Gleichzeitigen ernten werden.

Lichtenſtern Joſeph Marr Freyherr von. Statiſtiſch-topographiſcher Landesſchematismus des Herzogthums Steyermark.
8. Wien 1818 bey Huebner und Volke.
Iſt nach ſeinem Inhalte um 14 Jahre zu ſpät herausgekommen.

† Liechtenſtern Joſeph Marr Freyherr von. Allgemeine Ueberſicht des Herzogthums Steyermark in Rückſicht ſeiner geographiſch und phyſikaliſchen Beſchaffenheit; ſeiner Einwohner und ihrer Kultur, Gewerbe, Künſte, Wiſſenſchaften und Handlung, ſeiner religiöſen, politiſchen, weltlichen und militäriſchen Verfaſſung und Geſchichte.
8. Wien 1799. Auf Koſten des Verfaſſers.

† Lucca Ignatz von. Oeſterreichiſche Specialſtatiſtik.
8. Wien 1792, bey Johann Vincenz Degen.

Lucca J. von. Staatsanzeigen von den k. k. Ländern.
gr. 8. Wien 1784. 12 Hefte oder 2 Bände, 955 Seiten.

M.

† Macher Joannes. Graecium inclyti Ducatus Styriae Metropolis, Topographicae Descriptum.
Fol. Gratz 1700 bey Widmanſtetten.

† Macher Joannes. Panthera Stiriae Acu depicta.
8. Graecii Widmanstetten MDCXCIX.

Madcho P. Urbani. Stiriae Collegia, et Monasteria precipua Mscr.

† Marcher Fr. Ant. v. Notizen und Bemerkungen über den Betrieb der Hochöfen u. Zerrennwerke des öſterreichiſchen Kaiſerthums. Viertes Heft, vom Herzogthume Steyermark.
4. Klagenfurt 1810 bey Joh. Leon.

† Maria Benedicta Virgo Cellensis.
8. Graecii Widmanſtetten MDCXLV.

† Marianas ad Cellas Saeculum sextum inchoatae in Styriae sacrae peregrinationis subjunctis relationibus in lucem anno 1758 sermone germanico editum a Reverendissimo ac Amplissimo Domino Bertholdo, liberi ac exemti Monasterii ad S. Lambertum et Cellas Marianas Ord. S. Benedicti Abate, tum Thesaurario ibidem, dein ab ejusdem Monasterii professi latinitate donatum. Styriae 8. 1772.

† Marian. Geſchichte der ganzen öſterreichiſchen weltlichen und klöſterlichen Kleriſey beyderley Geſchlechtes. Von Joh. Wendt von Wendenthal. Herausgegeben aus den Samlungen.
8. Wien 1784 gedruckt mit Sonnleithneriſchen Schriften.

† Mayers K. Verſuch über ſteyermärkiſche Alterthümer, und einige merkwürdige Gegenſtände.
8. Gratz 1782 bey Franz Ferſtl.

† Megerle von Mühlfeld Joh. Georg, Oeſterreichiſches Adelslexicon des 18. und 19. Jahrhunderts. 8. Wien 1822 bey Jasper und Mörſchner.
Sehr unvollſtändig.

† Megiseri Hieronymi. Annales Carinthiae das iſt Chronica des löblichen Erzherzogthumbs Khärndten. 2 Theile.

† Mercatoris Gerardi Atlas sive cosmographicae meditationes.
Amſterdam 1611 groß Folio.
Enthält auch eine Karte und eine geographiſche Schilderung von Steyermark.

† Metzger Joseph, Historia Salisburgensis etc. ab anno 1582—1687. Fol. Salzburg 1692.

† Mitterdorfer Sebastianus. Fabula Breviter Complectens Historiam Topographicam Graecii.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXI.

Montzelo Joh. Adam von. Erbhuldigungsact im Herzogthume Steyer wie ſolche Kaiſer Leopold I. am 5. July 1660 iſt abgelegt worden.
Gratz bey Widmanſtetten 1690 Fol.

† Müetinger Ludovico. Suada Graecensis Austriacae Gloriae devota.
8. Graecii Widmanstetten MDCXCVIII.

Münz-Ordnung Newe, Kaiser Karl des fünften. Augsburg durch Philipp Ulhart 1551. Fol.
Joanneums Bibliothek.

Münz-Ordnung Newe, Römischer auch zu Hungarn und Böhaim Maj. Sammt Valvirung der Gulden und Silber in Münzen ꝛc.
Wien bey Hans Sye 1556.

O.

Odonty Paul. Kurze und wahrhaftige historische Erzählungen, wie und welcher Gestalt Paulus Odontius gewesener evangelischer Prediger zu Waldstein in Steyermark ꝛc. von der grazerischen Inquisition gefenklich eingezogen ꝛc.
Magdeburg bey Joh. Frank 1603.
Joanneums Bibliothek.

P.

Panegyricus Augustissimis manibus Leopoldi I. consilio et industria magni etc.
4. Graecii 1705 Widmanstetten.
Joanneums Bibliothek.

Peutingeriana, Tabula aut Theodosiana.
Joanneums Bibliothek.

Pez P. Hieronymi. Scriptores Rerum Austriacarum Veteres ac Genuini. Tomi III.

* Pettschacher P. Gerardi. Fortsetzung der Cellerischen Gnadengeschichte.

* Pickely Vrbani. Historiae Celensis.

Peter Probst zu Pöllau. Schulführung der Wüttembergischen Theologen. 2 Theile.
Joanneums Bibliothek.

† Poda Nicolaus. Insecta Musei Graecensis.
8. Graecii MDCCLXI.

† Pusch Sigismund. Diplomataria Sacrae Ducatus Styriae. Herausgegeben von Fröhlich Erasmus. Wien, Prag und Trieſt bey Trattner.
4. 1756. 2 Theile.

† Pusch Sigismund. Chronologiae Sacrae Ducatus Stiriae. 2 Theile.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXV.

* Papafara Robert. de situ Carnioliae, Carinthiae, Stiriae atque Epiri.
8. Romae 1657.

† Preuenhuber Valentin Annales Styrenses, ſammt deſſen übrigen hiſtoriſch- und genealogiſchen Schriften.
Fol. MDCCXL
Nürnberg bey Schmidt.

Prevenhuber Joh. Adalb. Verſuch einer Abhandlung zur Erlangung mineralogiſcher Kenntniſſe für junge Bergmänner auf Eiſen.
Gratz 1788. Auch unter dem Titel:
Neue Beyträge für angehende Bergmänner. Gratz bey Aloys Tuſch 1802.

Pilipp Joſ. Das 18. Jahrhundert im Innerberge des Eiſenerzes.
Gratz 1801.

Polizey-Ordnung, der röm. kaiſ. ꝛc. Maj. Leopold Erzherzogs zu Oeſterreich. In den Inner. Oeſterr. Erb-Fürſtenthumben und Landen.
Gratz bey Widmanſtetten Erben 1673 Fol.
Joanneums Bibliothek.

R.

* Rosa centifolia Primi Saeculi Academici Graecensis.

* Roszi di Giacomo. Li Ducati di Stiria, Carinthia e Carniola.
Roma 1686. Landkarte.

Rettenbacher Simonis. Historia Norica cum Annalibus Cremifanensis.

Rubeis J. Fr. Mariae de. Monumenta Ecclesiae Aquilejensis comentariae Historico chronologico critico illustrata. Fol. Straßburg 1740.
Freyherrlich von Egkhiſche Bibliothek.

† Rechbach Ferd. von. Observationes ad Stylum Curiae Graecensis et subordinatorum tribunalium Stiriae etc.
16. Gratz 1680 bey Widmanſtetten.

† Reichenau Jos. Ernestus Dux Stiriae Cognomento Ferreus Constantia et Fortitudine Turcarum victor.
8. Graecii Widmanstetten MDCCXXV.

Rauch Adrianus. Rerum Austriacum scriptores. 4. Wien bey Stachel 1793. 3 Theile.
Joanneums Bibliothek.
In dieſem Werke iſt vorzüglich das Rationarium Stiriae aufgenommen unter König Ottokar, die Reinchronik von Hornek zu bemerken.

† Riedl C. A. Bruchſtücke. Aus dem Leben, Trink- und Badegebrauche an der Mineral- und Heilquelle Sauerbrunn bey Rohitſch in Steyermark.
8. Gratz 1821 bey Joh. Andr. Kienreich.

† Rohrer J. Abriß der weſtlichen Provinzen des öſterreichiſchen Staates.
8. Wien 1804 Cameſinaiſchen Buchhandlung.

Rungii Dav. Bericht und Erinnerung von der tyraniſchen päpſtlichen Verfolgung des heil. Evangelii in Steyermark, Kärnthen und Krain.
Wittenberg 1601. 4.
Joanneums Bibliothek.

Rauppach Bernhard. Evangeliſches Oeſterreich. 4. Hamburg bey Bohn 1741. 5 Bände.
Joanneums Bibliothek.

Relatio Originis et Fundationis Monasterii S. Lamberti. M. Scr. Fol.
Dieſes Manuſcript wurde mir von dem hochwürdigen Herrn Pfarrer von Aflenz Hieronymus Schinkovitz gütigſt mitgetheilt. Es enthält die Reihe der Prälaten von St. Lambrecht bis zum Franziscus Kaltenhauſer mit ziemlich ausführlichen Nachrichten über ihr Leben und ihre Thaten. Die letztern Aebte ſind nur bloß nahmentlich angeführt ohne weitern Notizen. Es wäre daher zu wünſchen, daß es einem der jetzigen Conventualen gefällig

seyn möchte, die frühere Aufmerksamkeit ihrer Vorfahren mit gleichem Eifer fortzusetzen, und zur Ehre des Ordens und des Stiftes eine angenehme Pflicht zu erfüllen, welche den Nachkömlingen belehrend seyn wird. Es wäre eine Schande für das Zeitalter, wenn gute begonnene Dinge in unserer Zeit eine Lücke finden sollten.

S.

Sponreib Wenzeslaus. Einer ehrsamen Landschaft in Steyer Registratorn wahrhafte Beschreibung was von der fürstl. Durchlaucht Erzherzoginn Karls zu Oesterreich Hochzeitlichen Haimfürrung in der Hauptstadt Graz in Steyer, vom 17. August bis auf den 8. Sept. des Jahres 1571 sich ereignet.

Gratz bey Zacharias Bartsch, Formschneider im Steinhofe 1572.

Seiz P. Michaelis, ord. S. Bened. Admont. chronicon Admontense Mss. bis in das 16. Jahrhundert reichend.

Stobaei Georgii Palmaburg, Epistolae Mnscr.

Die Briefe dieses für Steyermark so merkwürdigen Mannes, Bischofs von Lavant und Stadthalter von Steyermark habe ich im Manuscripte gelesen, sie enthalten 292 Briefe von Stobaus an Kaiser, Könige, Fürsten, Minister, Cardinäle ꝛc. und 54 an ihn größten Theils von hohen Personen gerichtete, also zusammen 346 Briefe, sie befinden sich im Joanneums Archive, und wurden durch den Dechant von Wildon Herrn Storrer dahin gegeben.

Strassengel Narratio Historico-Poetica utriusque Thaumaturgae Imaginis.

Schönleben Joannis. Ludovici Carniolia antiqua et nova.

Dissertatio Polemica de Prima origine Augustissimae Dominus Habspurgo-Austriaco, Prolegomenon ad annum Sanctum Habspurgo-Austriacum.

Seutter Matthaei. Provincia Austriaca societatis Jesu. Landkarte.

Seutter Matth. Stiriae Ducatus in die vorige Viertl Commissariate getheilt. Landkarte.

Sternegger P. Bertholdi. Sechstes Jahrhundert der zu Mariam nach Zell in Steyermark angefangenen Wallfahrt.

Seifert Johann J. U. C. Ahnen-Tafeln. Erster Theil. Regensburg 1716 bey Georg Hofmann. Fol.

Sonnabends-Anhänge der Gratzer Zeitung von Jahre 1796 bis 1811. Redigirt von Leitner, Rottensteiner, Wastl, Walter ꝛc.

Spindler. Betrübtes Liebs-Andenken der von Gott und den Menschen allzeit beliebten weiland römisch kaiserlichen Majestät ꝛc. Leopold I. bey pflichtschuldiger Abstattung dreytäglicher Trauer-Begängniß einer hochlöblichen Gratzerischen Universität und Collegi der Jesuiten. Den ersten Tag in einer Lobrede vorgestellet am 25. Juny 1705.
4. Gratz bey Widmanstetten.

† Straßengelberg in Steyermark. Geschichtsverfassung des berühmten und uralten Gnadenhauses, auf dem sogenannten. In 2 Theilen.
8. Gratz 1777 bey den Widmanstettischen Erben.

† Schema, Comerz und Civil des Herzogthums Steyermark. für einheimische und Fremde zur nähern Kenntniß dieses Landes und vorzüglich der Hauptstadt Gratz.
Mit einen vollständigen Nahmenregister der herrschaftlichen Oberbeamten in Steyermark und andern sehr nützlichen Nachrichten.
8. Gratz 1803 bey Tusch.

† Suppantschitsch J. A. Ausflug von Cilli nach Lichtenwald.
8. Cilli 1818 bey Joseph von Bacho.
Schade daß diesem Ausfluge nicht mehrere gefolgt sind. Meines Wissens war Mangel an Unterstützung die Ursache dessen.

† Süeß J. A. junior. Chemisch-physikalische Untersuchung des Rohitscher Sauerbrunnens. Nebst Anleitung zum innerlichen Gebrauche, von L. Faby.
Die neuerlichen Untersuchungen haben durch das unbedeutende zufällige Abweichen einiger Bestandtheile die Gründlichkeit dieser Untersuchung erst recht bewiesen.

† Skitze von Grätz. In 2 Heft. 8. 1792.
Ein bereits selten gewordenes, witziges und brauchbares Product.

† Schematismus der Bisthum Lavantischen Geistlichkeit.
8. Klagenfurt 1798 in der Edlen von Kleinmayrischen Buchdruckerey.

Schier Christian, specicimen Styriae litteratae. 4. Vienna 1769.

† Sterz M. Grundriß einer Geschichte der Entstehung und Vergrößerung der Kirche und des Ortes Maria Zell. 8. Wien 1819.
Voll Beweisen von Fleiß und Daten, ein Werk wie wir mehrere noch benöthigen.

† Schreber Daniel Gottfried. Beschreibung der Eisenberg- und Hüttenwerke zu Eisenerz in Steyermark, nebst mineralogischen Versuchen vom alldortigen Eisensteine, und Beschreibung der Eisenstuffen des Gratzerischen Naturalienkabinets von Poda.
Leipzig und Königsberg 1772 in gr. 4. und Wien 1788.

† Schultes J. A. Reise auf den Glockner an Salzburgs, Kärnthens und Tyrols Gränze. Wien 1804.
Vorzüglich über Admont, Strechau das Ennsthal, Baltenthal, Zeyring interessant.

† Sartori Franciscus. Specimen Nomenclatoris Plantorum Phaenogamarum in Stiria sponte crescentium.
8. Viennae 1808 Antonii Doll.

† Sartori Franz. Skizzirte Darstellung der physikalischen Beschaffenheit und der Naturgeschichte des Herzogthums Steyermark.
8. Gratz 1806 bey Franz Ferstl.
Die erste physikalische Beschreibung unseres Vaterlandes.

† Sartori Franz. Neueste Geographie von Steyermark. Mit ihren statistischen, physikalischen, industrielen = topographischen Merkwürdigkeiten.
8. Gratz 1816 bey Franz Ferstl.

† Sartori Franz Dr. Grundzüge einer Fauna von Steyermark.
8. Gratz 1808 bey Joh. Andreas Kienreich.

† Sartori Franz Dr. Pantheon denkwürdiger Wunderthaten volks-

volksthümlicher Heroen und furchtbarer Empörer des österreichischen Gesammt-Reiches. 9 Heft in 3 Bänden.

8. Wien 1816 in der Haasischen Buchhandlung.

† Sartori Franz Dr. Neueste Reise durch Oesterreich ob und unter der Enns, Salzburg, Berchtesgaden, Kärnthen und Steyermark, in statistischer, geographischer, naturhistorischer, öconomischer, geschichtlicher und pittoresker Hinsicht. In 3 Bänden.

8. Wien 1811 bey Anton Doll.

† Sartori Franz Dr. Mahlerisches Taschenbuch für Freunde interessanter Gegenden Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten der österreichischen Monarchie.

1. Theil 1812. Maria Zell von Karoline Pichler, der Erzberg zwischen Vordernberg und Eisenerz von Ritter von Panz, über Lieder und Volksfeste in Steyermark und Kärnthen von Erd, Nachricht von Eißls Reise von Sartori.

2. Theil 1813. Die Steyermark, Ode von Joh. Hammer. Der Rohitscher Sauerbrunn, von Sartori.

3. Theil 1814. Die Ruinen des Bergschlosses Gösting, von Kumar. Die Riegersburg, von Joseph von Hammer.

4. Theil 1816. Die Ruinen von Kaisersberg, von Johann Ritter von Kalchberg. Maria Trost, von Kumar. Die Gemsenjagd, von Kumar. Die Riegersburg, von Kollmann.

5. Theil 1817. Die Frauenburg, von Sartori. Der Weichselboden, von Sartori. Sophie von Admont.

12. Wien bey Anton Doll.

Sehr hübsch durch Lettern, Papier und Kupfer ausgestattet.

† Sartori Franz Dr. Naturwunder des österreichischen Kaiserthums. In 4 Bänden.

8. Wien 1807 bey Anton Doll.

† Schallgruber Joseph. Aufsätze und Beobachtungen im Gebiethe der Heilkunde, sammt Darstellung der Bäder zu Neuhaus und Tüffer in Steyermark.

Gratz 1818 bey Aloys Tusch. 8. min. 150 S.

T.

Trauer-Gerüst zu Ehren des in Gott seligen verschiedenen Römischen Kaisers, Ungarischen und Böhmischen Königs Leopol-

di I. Aus ſchuldiger Dankbarkeit in ſeinen Leichenbegängniß aufgerichtet. Von dem Collegio der Geſöllſchaft Jeſu und der Gratzeriſchen hohen Schull mit 30 allegoriſchen Bildern. Im Jahr nach der gnadenreichen Geburt Chriſti 1705.

Gratz bey Widmanſtetten.

† Trautman Leopold. Oeconomiſcher Almanach auf das Jahr 1802.

8. Wien bey Anton Gaßl.

1) Enthält eine allgemeine Ueberſicht des Steyermärkiſchen Grund und Bodens und ſeiner Producte aus dem Pflanzenreiche, von Joſeph Kindermann.

2) Ein Verzeichniß der in Steyermark wildwachſenden Bäume, Stauden und Rankengewächſe, von ebendemſelben.

3) Anbau Pflanzen und Benützung des türkiſchen Weitzens in der Steyermark, von ebendemſelben.

Die übrigen Abhandlungen gehören nicht in den Wirkungskreis dieſes Lexicons, dieſe angezeigten ſind aber wie alles von Kindermann geſchrieben im patriotiſchen Geiſte und mit dem Wunſche nützlicher zu werden.

† Tiek L. Frauendienſt, oder: Geſchichte und Liebe des Ritters und Sängers Ulrich von Lichtenſtein, von ihm ſelbſt beſchrieben.

8. Stuttgart und Tübingen 1812 in der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung.

Trinum perfectum, oder dreyfaches Heiligthum zu Maria Straßengel ober Gratz.

Türkenhilfe neue der Landſchaft Steyer. Wien Fol. 1557.

U.

Unger J. Karl. Reiſe durch öſterreichiſche und ſteyeriſche Gebirgsgegenden. Ein Beytrag zur öſterreichiſchen Länderkunde.

8. Wien 1803 bey Anton Pichler.

Mit einer Anſicht des Mürzſteg's und einer Landkarte, aber alles in Summa unbedeutend.

Almae ac celeberimae Vniversitatis Graecensis Lustrum Primum usque Vndecimum.

V.

Valvaſor Johann Weichard Freyherrs, Ehre des Herzogthumbs Crain. 4. Theile.

Velseri Marci. Antiqua Monumenta peregrina.

† Vischer Georg Mathei. Stiriae Ducatus Fertilissimi nova Geographica descriptio 1678 Landkarte.

Dieſe berühmte Karte war das Vorbild aller bis auf Kindermann erſchienenen Karten von Steyermark.

Valk Gerardi. Circuli Austriaci orientalis Pars in qua Austria propria Ducatus Stiriae, Carinthiae, Carnioliae, tum comitatus hiscę inclusive cillensis et Goritiae singuli subdivisi. Landkarte.

Valk Gerardus et Petrus Schenk. Stiriae vulgo. Steyermarks Landkarte. NB. hierinen iſt die Inſel zu Steyer geſchlagen.

Vischer Georg Matheus. Topographia Ducatus Stiriae. Gratz 1681.

Ein ſelten noch vollſtändig zu findendes Werk.

Vinkh Georg Chronika der gefürſteten Grafen von Cilli, aller Ritterlichen thaten Weeſens, Lebens und abgangs, Hierin beſchrieben als nachfolgt.

4to 1542 copirt von Haid Joh. Fr. J. U. D. 1691. Lyceal-Bibliothek.

Vogel Joanes Nicolaus de, Specimen Bibliothecae Germaniae austriae, sive notitia scriptorum veterum austriacarum.

8. Viennae typis Sonnleitnerianis 1783. III. partes.

W.

Weiſs P. Thomae. Diva Virgo Cellensis.

Werlein P. Kiliani. Chronicon Lambertinum M. S.

† Winklern von J. B. Chronologiſche Geſchichte des Herzogthums Steyermark.
8. Grätz 1820, bey Franz Ferſtl.
Darf keiner vaterländiſchen Bibliothek mangeln.

† Winklern von J. B. Biographiſche und literariſche Nachrichten von den Schriftſtellern und Künſtlern, welche in dem Herzogthume Steyermark geboren ſind, und in oder außer demſelben gelebt haben und noch leben.
8. Grätz bey Franz Ferſtl.
Wie oben.

Wildenſtein Erneſt Heinrich Graf von. Landesſammlungen des Herzogthums Steyer, wichtiges Mſc.

† Wagner *) Fr. Joſeph. Preisſchrift über die von der Ackerbaugeſellſchaft des Herzogthums Steyermark für das Jahr 1768 aufgegebene Frage: Soll man ſich in Steyermark auf die Schafzucht ernſtlicher als es dermahlen geſchiehet, verlegen? welche Gegenden des Landes ſind hierzu die bequemſten, und was für Gattungen der Schafe würden in dieſem Falle beyzuſchaffen ſeyn?
8. Grätz bey den Widmanſtettiſchen Erben.

† Wartinger J. Kurzgefaßte Geſchichte der Steyermark.
8. Grätz 1815, bey Franz Ferſtl.
Siehe Wartinger, Geſchichte vaterländiſche im Lexicon.

Wald-, General, Bereit-Berain- und Schätzungs-Commiſſions-Beſchreibung im Erbherzogthum Steyer. In 28 Folio Bänden.
Vom Jahre 1757 — 1763 Steyer bey Gregori Menhardt.
Ein wichtiges ſchätzbares Werk mit großen Koſten und großem Fleiße unter der Leitung des Grafen Peter Suarde, k.

*) Großvater des Verfaſſers mütterlicher Seite.

k. Kreishauptmann, und des Grafen Weichard Trautmannsdorf, als ständischen Commissär ausgeführt.

Es verbreitet vorzüglich über den Judenburger- und Brucker Kreis, dann über den nördlichen Theil des Gratzer Kreises, in Hinsicht auf Waldstand, Stock- und Raumrecht, die einst bestandene Widmung und über Alpenrechte großes Licht.

Auffallend ist es, daß in diesen 28 Bände starken Werke, wo auf jeder Seite die Orientirung ein wichtiger Gegenstand ist, die Wörter: Nord, Ost, Süd und West nie vorkommen.

† Weidmann F. C. Wegweiser auf Ausflügen und Streifzügen durch Oesterreich und Steyermark.

12. Wien 1820, bey Armbruster.

Eine Erweiterung des ähnlichen Aufsatzes von Schultes.

Von Weidmann sind ferner interressante Reisebemerkungen im Wanderer und in der Wiener Zeitschrift enthalten.

Wiedeman. Streifzüge durch Innerösterreich, Triest, Venedig und einen Theil der Terra ferma im Herbste 1800.

Leipzig (Wien) bey Doll.

Wißgrill Fr. Karl. Schauplatz des landläßigen niederösterreichischen Adels vom Herren- und Ritterstande von dem eilften Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten.

In 4 Bänden. Wien 1794, bey Franz Seizer.

Dieses mit großem Fleiße bearbeitete, für Genealogie und Familiengeschichten der adeligen Häuser so wichtige Werk ist leider nur bis zum Buchstabe H vollendet. Man sagt, die Herren Stände von Unterösterreich besäßen den unterdrückten fünften Theil und die Materien für weitere Theile. Es ist sehr schade, wenn dieses Werk unvollendet bleibt.

Sollte auch hier Mangel an Unterstützung der Stein des Anstoßes seyn.

3.

Zehend-Ordnung im Fürstenthumb Steyer, neu verfaßte, Fürstliche Durchlauchtigkeit Erzherzogen Ferdinands zu Oesterreich, Herzogen zu Burgund, Steyer, Kärnthen, Krain und Würtemberg ꝛc., Grauen zu Tirol und Görz.

Fol. Gratz bey Georg Widmanstetten, 1605.

† Zeitschrift Steyermärkische, herausgegeben vom Ausschusse des Lesevereins zu Gratz.

1., 2., 3. und 4. Heft. 8. Gratz 1822. 1823.

Seit der Zeitschrift für Frauen hat die Steyermark keine eigene Zeitschrift aufzuweisen als diese. Es gereicht dem Vaterlande zur Ehre, ein so ernstes gediegenes Werk mit allem Ernste, und zwar ganz gegen die Ansichten der Buchhändler, denen sie zum Verlage angebothen wurde, und sie ausschlugen, so zu unterstützen, wie es ihr Inhalt und ihr Zweck verdient.

Die Unterstützung dieses Werkes wird noch in der Folge der Maßstab für die vorgerückte Bildung unserer Landsleute, für das Zutrauen, welches man auf diese so nützliche Einrichtung setzen durfte, und gesetzt hat, liefern, der eben so ehrenvoll für die Verfasser als Beförderer dieser Zeitschrift ausfallen wird.

Muchars, Kublers und Ankers Aufsätze sind bisher die wichtigsten, nützlichsten und erwünschtesten gewesen, welche diese Zeitschrift zu Tage förderte.

Narodna in univerzitetna knjižnica Ljubljana

13. XI. 1948